<36602250630015

<36602250630015

Bayer. Staatsbibliothek

Eberhard Rudolph Rothens,

Gymn. Ulm. Rect. und PP.

MEMORABILIA

EUROPÆ,

Oder:

Außerleſene

Denckwürdigkeiten

Welche

Ein Curioſer Reyſender

den fürnehmſten Städten, Sch

ſern, ꝛc. EUROPÆ, heutiges T

zu obſerviren hat; und ſich deſſen

füglich ſtatt eines

kleinen

Zeitungs-Lexi

bedienen kan.

Zum dreyzehenden mahl herau

Ulm, verlegts Daniel B

MDCCXI

Ioan Kandler monacen

Eberhard Rudolph Rothens,

Gymn. Ulm. Rect. und PP.

MEMORABILIA EUROPÆ,

Ad Conventum Monacensem

Oder:

ord. Er. S. P. Augni.

Außerleſene

Denckwürdigkeiten,

Welche

Ein Curioſer Reyſender in den fürnehmſten Städten, Schlöſſern, ꝛc. EUROPÆ, heutiges Tages zu obſerviren hat; und ſich deſſen gar füglich ſtatt eines kleinen

Zeitungs-Lexici

bedienen kan.

Zum dreyzehenden mahl herauß gegeben.

Ulm, verlegts Daniel Bartholomä,

MDCCXIV.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Denen

Hoch-Edlen/Veſten/Für-
ſichtigen, Wohlweiſen, auch
Hoch-gelehrten Herren,

Hr. Georg Ludwig
Bürglin,

Und

Hr. Theodor
Bürglin,

Weitberühmten U. J.
Reſpectivè Wohl-verordnet
und Holtz-Herrn, und Wohl-
Reichs-Stadt Ulm Wohl-ver
Raths-Conſulenten.

Beyden Herren Ge
Meinen Großgünſt
geehrteſten Herren
theſten Patro

Denen
Hoch-Edlen/ Veſten/ Fürſichtigen, Wohlweiſen, auch Hoch-gelehrten Herren/
Hr. Georg Ludwig Bürglin/
Und
Hr. Theodoro Bürglin/
Weitberühmten U. J. Lic.
Reſpectivè Wohl-verordneten Bau- und Holtz-Herrn, und Wohl-Löbl. Freyen Reichs-Stadt Ulm Wohl-verdienten Raths-Conſulenten.
Beyden Herren Gebrüdern/ Meinen Großgünſtigen Hochgeehrteſten Herren und ſwertheſten Patronen.

Hoch-Edle, Veſte, Für-ſichtiger, Wolweiſer, Hoch-gelehrter; Großgünſtige Hochge-ehrteſte Herren, Hochſchätzbare Patronen.

Ich habe gewißlich ſchon lang Gelegenheit geſucht, offentlich deß alten ehrlichen und klugen Raths-Herrn, Herrn Leonhard Bürglins, Wohlſeel. Angedenckens, von welchem Euer Hoch-Edel-Veſt und Excellenz herſtamen, zu gedencken, der, gleichwie Er durch

durch ſeinen klugen, ſtillen und aufrichtigen Wandel, auch unverdroſſenen Fleiß in der Handlung, nicht allein einen reichen Seegen von GOTT erhalten, ſondern auch die Vätter deß Vatterlands dahin bewogen, daß ſie ihn zu einem würdigen Mitglied erhoben: allſo, ſo lang man unter arme Scholaren wochentlich das Almoſen, den ſo genannten Partem, außtheilen, ſo lang man vermittelſt deß jährlichen Weyhenacht-Geſangs reiche Geſchencke einſammlen, und ſo lang Prediger- und Schul-Lehrer Wittiben ſich finden, auch andere milde Stifftungen in ihrem Flor bleiben werden (welches alles GOtt ja lang erhalte,) ſeines Nahmens Gedächtnuß allezeit grünen und blühen wird: welches dañ auch darum deſto mehr offentlich zuloben, damit durch ein ſo herrliches Exempel angetrieben, andere zu rühmlicher Nachfolge aufgemuntert und bewogen werden. Und dieſes iſt zwar eine der vornehmſten, nicht aber die einige Urſach, dieſen Frommen Alten Raths-Herrn offentlich zu rühmen; Ich für meine

ne Perſon habe deſſen ſelber Urſach mehr allzuviel, dabey faſt dreyſſigjähriger vertraulicher Converſation mit ihme, ſo viel Liebe, Treu und Freundſchafft von ihme genoſſen, ſo manche Stunde, die mir von harter Schul-Arbeit übergeblieben, bey ihme verſüſſet, mich wieder erholet, und den matten Leib erquicket, daß ich deſſen nicht zu vergeſſen, ſo lang ich noch leben werde, Urſach über Urſach habe. Gegen wem aber wohl habe ich mehr Urſach, den Ruhm eines ſo Ruhmwürdigen Vatters zu erheben, als gegen ſeine beyde würdige Herren Söhne, gegen Euch, meine Hochgeehrteſte Herren und Patronen, in welchen Er noch würcklich lebet und iſt, als ob er nicht geſtorben wäre, die Ihr ihme in ſeinen vortrefflichen Fußſtapffen ſo eiferig nachfolget, daß ihr demſelben nicht allein gleich kommet, ſondern auch in einem und andern noch vorgehet, da Ihr Eure vortreffliche Ehren-Stellen mit ſolchem Fleiß, Dexterität und Ruhm bekleidet, daß jedermann darüber ein groſſes Vergnügen bezeuget, da

Ihr

Ihr dem Vatterland ſo erſprießliche und wohlgefällige Dienſte leiſtet, daß Euch jedermann deßwegen liebet und ehret, gegen Euch, meine ſo groſſe Patronen, auf welche die Freundſchafft und Liebe, welche von Dero Wohlſeel. Herrn Vattern genoſſen, dergeſtalt ererbet, daß mit Grund der Wahrheit mir vorkommet, als wäre derſelbe nicht geſtorben, in dem Eure Hoch-Edel-Veſt und Excellenz auch gegen mir ungemein liebreich, freundlich und gutthätig ſich aufgeführet, als wohl von dem wohlſeel. Herrn geſchehen, und ſonderlich Sie, mein Hochgeehrteſter Herr Raths-Conſulent, alezeit eine höchſt-ruhmwürdige, und heut zu Tag rare Danckbarkeit, wegen der von mir genoſſenen, ſo wohl offentlichen, als privat-Information, ſpüren laſſen; dazumahlen mithin einen eben belobten, Seinen Vorfahren mit groſſem Fleiß nach eyfrenden, und noch würcklich bey mir in der Information ſtehenden, Nahmens Chriſtoph Erhard, wie auch 3. andere, als Johann Leonhard, JO.

MARTINUS und THEODORUS AUGUSTUS, die beſte Hoffnung von ſich blicken laſſende Enckels-Söhne, dardurch ich zu fernerer höchſtlöblichen Nachfolge aufzumuntern, die beſte Gelegenheit erlange. Darzu nun habe inſonderheit für tauglich gehalten, gegenwärtige MEMORABILIA EUROPÆ welche das dreyzehende mahl gedruckt, wohl den meiſten Theil EUROPÆ durchlauffen, und mithin den wohlverdienten Ruhm deß Ruhmwürdigſten Bürgliniſchen Hauſes, außbreiten helffen werden, als welche hiemit Jhro Hoch-Edel-Veſt und Excellenz mit allem Reſpect zuſchreibe und dedicire, mit angehengtem hertzlichen Wunſch, daß der groſſe GOTT dieſes Hoch-Edle Brüder-Paar dem gantzen gemeinen Weſen zum Beſten, und ihren Hochwehrteſten Angehörigen zu groſſer Freud in beſtändigem Seegen, Flor und Aufnahm noch lange in allen Gnaden erhalten wolle; Um welches auch denſelben eyfrigſt anzuflehen, niemahlen ermangeln werde, der ich beſtändi-

di-

digen Hulden und Gunſten beſtens mich und die Meinige empfehlend, allezeit beflieſſen bleibe, in der That zubeweiſen, daß ich ſeye und lebenslang verharre,

Eu. Hoch-Edel-Veſt, Fürſichtig. Wohlw. und Excellenz,

Meiner Hochgeehrteſten Herren und Patronen,

Dabam e muſeo Ulmæ, ipſo die natali meo 25. Novembr. 1710.

Treu-ergebenſter Diener,

Eberhard Rudolph Roth,
Gymn. Ulm. Rector. Log. & Hiſt. PP.

Vorrede/

An den Hochgeneigten Leſer.

ES gehet nunmehro in das 34. Jahr, da die MEMORABILIA EUROPÆ zum erſtenmahl an das Taglicht gekommen ſind, worzu mein damahlen wehrteſter Freund Herr Matthæus Wagner ſeel. Angedenckens, Anlaß und Gelegenheit gegeben hat. Obwohlen aber dieſelbe annoch in groſſen Unvollkommenheiten waren, und nach und nach im̃erzu verbeſſert wurden, haben ſich doch viel Liebhaber gefunden, welchen dieſes wolgemeyntes und nützliches Wercklein angenehm und wohlgefällig geweſen, ſo daß es allbereit 13. mahl aufſgelget worden. Habe aber in der letzt-vorhergehender edi-

tion nicht wenig errata und fehler ange-troffen, dieſelbe verbeſſert, viel Oerter, die hiebevor nicht vorkomen, in dieſe neue edition hineingeſetzet, und mit allerhand alten und neuen curioſitäten angefüllet, ſo daß den hochgeneigten Leſer nicht gereuen wird, ſeine Zeit mit Leſung dieſer MEMORABILIUM EUROPÆ zuzubringen. Der Zweck aber dieſes Büchleins gehet vornemlich dahin, daß die jenige, welche in fremde Länder reyſen, und die vornehmſte Oerter beſichtigen wollen, ſich deſſen bedienen mögen. Wie dann ohne Ruhm zumelden viele vornehme Patronen und Paſſegiers, welche in ihren Reyſen dieſe MEMORABILIA EUROPÆ gebrauchet, und mich zu beſprechen die Ehre gegeben, offentlich bekennet, wie nutz- und erſprießlich dieſes Hand-Büchlein ihnen geweſen ſeye. Unter welche billich zuzehlen Ihro Excell. J. von der Mühlen, Hoch-Gräflichen Leiningiſchen Hoch-anſehnlichen Rath, und der Wohl-Löbl. Freyen Reichs Stadt Speyer Conſulent, zum Hoch-Löbl. annoch währenden Reichs-

Tag zu Regenſpurg Abgeordneter, mit welchem ich vor etlich Monaten in Kundſchafft gerathen, und er mich unter ſeine clienten freundlichſt auf-und angenomen, auch einige artige Sachen und wohlgemeinte monita, wegen der vorigen edition communicirt und hochgeneigt gegeben hat. Indeſſen iſt männiglich bekannt, und giebet die tägliche Erfahrung genugſam zu erkennen, was das Reyſen für ein nützliches Ding ſeye, und einem Menſchen in vielen Sachen dienen könne. Wie viel aber bringen ihre Reyſe ſchändlich zu, und wäre weit beſſer geweſen, ſie wären daheim gebljeben. Dann es ſind ihrer gar viel, welche nur deßwegen in fremde Länder ziehen, damit ſie fremde Laſter, allerhand neue Moden und Gattungen von Kleidern, und zum öfftern närriſche und abentheurliche Gebärden mit ſich heimbringen, und von nichts anders als von liederlichen Dingen ſchwatzen. Andere, wañ ſie in eine fremde Stadt komen, ſehen ſie nur die Mauren, Häuſer und Gebäu an, vermeinende, ſie hätten ihre

Reyß

Reyß vortrefflich angelegt, wann ſie von der gleichen Sachen ein langes Dicentes hermachen können. Andere werden in der Fremde zu lauter Atheiſten, und ſchämen ſich vor keiner Sünde mehr. Aber ſo ſoll es nicht ſeyn. Welcher nutzlich reyſen will, der ſoll vor allen Dingen in der rechten und wahren Religion wohl fundiret und umgethan ſeyn: Dann derzeit inſonderheit allerhand ſeltzame und abentheurliche Secten und Flader-Geiſter im Schwang gehen, welche auf vielerley Weiſe den Leuten nachzuſtellen, und ihr Gifft bey zubringen pflegen. Darum, wann Eltern ihre Kinder in die Fremde ſchicken, und zwar in ſolche Länder, in welchen GOttes Wort nicht lauter und rein geprediget, noch die reine und in GOttes Wort gegründete Pietät getrieben wird, werden ſie ſehr wohl thun, wann ſie zuvor ihre Kinder von einem Geiſtlichen examiniren laſſen, ob ſie nemlich in ihrem Chriſtenthum wohl gegründet und unterrichtet ſind. Darnach ſoll ein Reyſender ein ſolch Gemüth haben, wel-

welches mit der wahren Gottesfurcht und andern ſchönen Tugenden gezieret iſt. Dann faſt ein jedes Volck ſeine Laſter und Untugenden hat, ſo, daß einer leichtlich kan dadurch inficirt und angeſtecket werden. Wer dañ nun ohne Tugenden reyſen will, der thäte beſſer, er ließ ſolches unterwegen: Dann er dardurch nur in gröſſere Laſter gerathen kan. Es iſt auch gut, wann einer von ſeines Vatterlandes Regiment und Zuſtand, wie auch von denen vortrefflich gelehrten Männern in demſelben eigene Wiſſenſchafft hat, damit er, wann er in die Fremde komt, und darum befraget wird, mit gebührender Maaß und Beſcheidenheit darüber antworten könne. Wann nur einer auf ſolche Weiſe im Nahmen GOttes ſich auf den Weg macht, und in die Fremde komt, ſo ſoll er Nachfrag haben, wie es mit der Religion beſchaffen ſeye, ob nur eine gedultet werde, oder ob 2. oder mehr Religionen im Schwang gehen, und wie ſich die beyde ungleiche Religionen vertragen können, welche für der andern ſtärcker ſeye, was

für

für Ceremonien in Verrichtungen deß GOttesdienſtes, oder in der Kirchen-Ordnung, als in Kind-tauffen, Ehe-Vertrauung und Leich-Beſtattung in acht genommen werden; ob man die Arme wohl verſorge, und redlich Allmoſen gebe; ob gute Stipendia auf ſtudirende Jugend vermacht ſeyen; ob man die Kirchen-Schul- und Haußzucht fleiſſig halte, die Laſter ernſtlich ſtraffe, und die Kirchen-Diener ihrem Amt und Beruff genug thun? Ferner, ob es eine hohe Schul habe, und ob die Profeſſores berühmt und getreu ſeyn; oder ob es eine andere gute Schul allda habe; ob die Profeſſores und Præceptores gelehrt ſeyen; ob ſie fleiſſig leſen; was ſie für Lectiones und Auctores tractiren; ob ſie auch zum öfftern Diſputationes und Orationes halten; ob der Scholaren viel ſeyn, und ob ſie wohl in der Zucht gehalten werden? Was es für eine Beſchaffenheit mit dem gemeinen Weſen habe, ob es ein Satus rectus oder aberrans ſeye; ob das gemeine Weſen Monarchiſch; Ariſtocratiſch oder Demo-

cratiſch ſeye; was für Geſetze floriren; ob daß gemeine Weſen nach den Geſetzen verwaltet werde; ob ein Regiment abſolut ſeye oder nicht; ob es erblich, oder nicht erblich; was man allda für Land- und Stadt-Recht habe; ob eine Stadt groſſes Einkommen von denen Steuren, Zöllen und dergleichen habe, ob die Unterthanen müſſen viel Tribut, Steuer und Anlagen geben; wie die Judicia exerciret, und was für Proceſſen darinnen gehalten werden, ſo wol in Civil- als Criminal-Sachen; ob die Juſtiz ſchleunig ertheilet werde, und wohin die Appellation gehe; Item er ſolle Achtung geben auf allerhand gute Ordnungen, als tumult und Aufruhr vorzukommen, gute Nacht-Wacht zuhalten, Feuer-Ordnung, Kleider-Ordnung, Speiß-Ordnung auf Gaſtereyen, Müntz-Ordnung, Ordnung im Kauffen, und Verkauffen; ob ein Regiment viel Unterthanen habe; ob der Herrſchafft Macht gröſſer ſeye zu Waſſer, als zu Land, mächtiger zu Pferd, als zu Fuß; wie viel Volcks und wie bald eine Herr-

ſchafft

ſchafft dieſe aufbringen könne; wie es mit der Munition und Victualien verſehen; ob es mit andern im Bündnüß ſeye oder nicht; ob der Status prächtig gehalten werde, oder ob man eine eingezogene Staat oder Hofhaltung führe: ob es viel tapffere Leute gebe in allerhand Künſten, als im Kriegs-Weſen gute Oberſten und Kriegs-Bedienten; In den dreyen obern Facultäten gelehrte und erfahrne Leute, verſchmützte Künſtler, Kauff-und Handwercks-Leute: Worinnen die Nahrung der Unterthanen beſtehe: Was für Waaren in das Land gebracht, und wieder hinaußgeführet werden: Ob die Aemter verkauffet, oder ob Tüchtige befördert werden? Ferner ſoll ein Reyſender ſehen, ob die Stadt veſt ſeye, ob ſie auf einem Berg oder Ebene, am Meer oder Waſſer-Strom lege, ob ſie auf alte oder neue Manier beveſtiget, und wie groß ſie im Bezirck ſeye: Er ſoll auch beſichtigen die Kirchen, Capellen, Clöſter, Schulen, Hoſpitäle, Armen-Häuſer, der Fürſten oder Herren-Wohnungen und

Pal-

Palläſte, ſchöne Märckte, Rath-Spiel-Zeug-Korn- und Proviant-Häuſer, Luſt- und Thier-Gärten, die ſchöne Waſſer-Wercke: Item, die Bibliothecken, Kunſt-Kammern, die Antiquitäten, Ehren-Säulen, alte Müntzen, und was dergleichen mehr. Weil aber den Reyſenden nicht wenig nutzet, wann ſie vorher berichtet werden, was für Städte, Veſtungen und Oerter ſie beſichtigen, weme dieſelbe zuſtändig ſeyen, und zugehören, was für curieuſe und denckwürdige Sachen ſie in dieſem oder jenem Ort in Acht nehmen, und darnach fragen ſollen, habe ich mit dieſem geringen Hand-Büchlein an die Hand gehen, und damit aufwarten wollen, nicht zweiflend, es werde dieſes noch beſſer, als die vorhergehende editiones gefallen. Die jenige aber, die daheim wider ihren Willen bleiben müſſen, können ſich deſſen auch bedienen, und was Notables faſt in allen Städten, Schlöſſern und Oertern EUROPÆ vorkommet, davon einige Wiſſenſchafft machen und erlangen, daß ſie von allerhand

denck-

denckwürdigen Sachen alſo diſcuriren mögen, als wann ſie die Oerter ſelber geſehen hätten. Indeſſen wünſche ich allen Reyſenden, auf dero Wegen und Stegen, deß Höchſten mächtigen Gnaden-Schutz, und auß dem 91. Pſal. v. 11. und 12. die Engliſche Vorſorge und Behütung, daß ſie von denſelben auf den Händen getragen werden, daß ſie keinen Fuß an einen Stein ſtoſſen, ſondern leiblich und geiſtlich, nach eigenem Wunſch mögen erhalten, und in erwünſchter Geſundheit wieder nach Hauß zu den Ihrigen gebracht werden.

Sonnet.

Es will faſt jedermann von Zeitungen was
hören,
Und iſt man heut zu Tag begierig auf das Neu,
Wird auch von ſolcher Luſt ſo bald nicht werden
frey,
Weil doch ein jeder Tag was neues pflegt zu
lehren,
Und ſich die Sachen offt gantz wunderlich ver-
kehren:
Hört man dann, daß was Neu's geſchehen irgend
ſey,
So will man wiſſen gleich an welchem Ort darbey,
Und pflegt von ſolchem Ort die Fragen zu vermeh-
ren,
Wo er gelegen ſey? Wer Herr an ſolchem Ort?
Was dorten Schön's zu ſeh'n? Wie man lehr
GOttes Wort?
Wer dieſes alles will von meiſten Orten wiſſen,
Die in Europa ſeyn, bleib ohn diß Büchlein nicht,
Dieweil es ihme gibt den beſten Unterricht,
Er wirds gewiß hinfort niemahlen wollen miſſen.

Seinem Hochgeehrten Herrn
Schwager und ſehr werthen Freund
zu ſchuldigen Ehren ſetzt dieſes hinzu

D. Vitus Riedlin,
Phyſ. Ulm. & Acad. Cur.
A. Aach.

r in acht zu

bemercken:

Deſſen nahmen, abtheilung, provinzen, ſtädt, veſtungen, ſc n, geſund-bäder und brunnen, ge-bäu, religion oder wem es zuſtändig, regenten, ſtatuten, geſet wohnheiten, ſprach, commercien, einkünfften,

zu obſerviren:

I. Deſſe

II. Deß o

be:

III. Die s

der hindurch lauffen:

om-kirchen, münſter, kirchen, / ſchulen, hoſpitäl, wäyſen-häu-ſer, 2c.

IV. Die ſchlöſſer, luſt-häuſer, citadellen, See-e fortification, wäll, thor, plätze, / märckt, rath-zeug-kauff-korn-l-häuſer, 2c.

de, gärten, brunnen, raritäten, mmern.

V. Was nungen, 2c.
ner. und was darzu gehört;
ie, kleidung, nahrung, künſten,

r in acht zu

bemercken:

Deſſen nahmen, abtheilung, provinzen, ſtädt,
veſtungen, ſc n, geſund-bäder und brunnen, ge-
bäu, religior oder wem es zuſtändig, regenten,
ſtatuten, geſet wohnheiten, ſprach, commercien,
einkünfften,

zu obſerviren:

I. Deſſe

II. Deß o

ibe:

III. Die S

der hindurch lauffen:

om-kirchen, münſter, kirchen,
, ſchulen, hoſpitäl, wäyſen-häu-
uſer, ꝛc.

IV. Die ſchlöſſer, luſt-häuſer, citadellen, See-
e fortification, wäll, thor, plätze,
, märckt, rath-zeug-kauff-korn-
l-häuſer, ꝛc.

de, gärten, brunnen, raritäten,
mmern.

V. Was nungen, ꝛc.
ner. und was darzu gehört;
ie, kleidung, nahrung, künſten,

TABELLE.

In welcher kürtzlich enthalten, was ein Reyſender in acht zu nehmen habe.

Nemlich, er muß bey einem königreich, oder land, wo er hinkommt, bemercken:

Deſſen nahmen, länge und breite, gräntzen, lager, nachbarn, lufft, fruchtbarkeit; abtheilung, provinzen, ſtädt, veſtungen, ſchlöſſer, flecken; Flüß, Seen, angräntzende Meer, wälder, berg-gruben, geſund-bäder und brunnen, gebäu, religion, gebräuch, ceremonien, regierungs-form; ob es ein freyer ſtand, oder wem es zuſtändig, regenten, ſtatuten, geſetz, freyheiten, prærogativen, prætenſionen, wapen: Sitten, gebräuch, gewohnheiten, ſprach, commercien, einkünfften, ꝛc.

Kommt er in einen ort, es ſeye eine ſtadt, veſtung oder flecken, ſo iſt zu obſerviren:

I. Deſſen nahm.
- Den es vor alters gehabt.
- Den es heut zu tag führet.
- Woher es ihn habe.

II. Deß orts urſprung.
- Wer ihn erbauet, erweitert, erneuert.

III. Die Situation.
- Wo er liege, wie er gebauet, was er für eine form habe:
- Ob die lufft geſund, der boden fruchtbar:
- Ob gebürg, thäler, wälder, holtzungen, ꝛc. daherum:
- Die flüſſe, welche entweder nahe dabey-daran hin-oder hindurch lauffen:
- Das Meer, oder See, daran er liget.

IV. Die darinn befindliche gebäu, ſo
- entweder der gemein gehören, als:
  - Die geiſtliche. Cathedral-oder dom-kirchen, münſter, kirchen, klöſter, capellen, ſchulen, hoſpitäl, wäyſen-häuſer, armen-häuſer, ꝛc.
  - Die weltliche. Palläſt, ſchlöſſer, luſt-häuſer, citadellen, See-häfen, die fortification, wäll, thor, plätze, thürnen, märckt, rath-zeug-kauff-korn-amt-zoll-häuſer, ꝛc.
- oder privat-perſonen, deren
  - Wohnungen, ſtatuen, gemählde, gärten, brunnen, raritäten, müntz-cabinete, kunſt-kammern.

V. Was die innwohner belangt.
- Deren religion, kirchen-weſen, ceremonien;
- Das regiment, regierungs-form, geſetz und ordnungen, ꝛc.
- Schulen, Academien, Gymnaſia, land-ſchulen, ꝛc. und was darzu gehört;
- Die gewohnheiten, gebräuch, ſitten, oeconomie, kleidung, nahrung, künſten, gewerb, handthierung, lebens-art, ꝛc.

A.

Aachen. Iſt eine freye Reichs-ſtadt, ligt zwiſchen dem Rhein und der Moſel, in dem Hertzogthum Jülich, im weſtphaliſchen Craiſe, ſtehet unter deß Churfürſten von Pfaltz protection, deſſen Vogt allhier reſidirt, allwo vor zeiten die Röm. Kåyſer gekrönet worden, nachdem ſie aber durch den brand ſehr ruinirt worden, iſt es von Carolo V. an nicht mehr geſchehen, doch werden der ſtadt von einem jeden neuen Kåyſer oder König reverſalien ertheilet, daß diß ihren privilegien nicht præjudicirlich. Carolus M. liegt daſelbſt begraben. Dieſe vortreffliche ſtadt hat eine geſunde und theils auch anmuthige lufft, ſo gar, daß die leute allda ſehr alt werden, und ſelten eine ſeuche graſſiret. Hat inn- und auſſerhalb viel ſchöne warme båder, darob ſich zu verwundern, indem das waſſer gantz warm entſpringt, und einige ſo heiß ſind, daß man ſie 12. ſtunden lang muß ſtehen laſſen: welche waſſer zu vielen kranckheiten nützlich ſeyn. Sie hat ein gebiet von einer meil, rings um die ſtadt, und die ſtappel-gerechtigkeit im woll-handel: die burger genieſſen vor ſich und ihre Commercien durch das gantze Römiſche Reich eine zoll-freyheit, und können nirgends als vor ihrem ſchöppenſtul belanget werden. Dieſe ſtadt iſt anno 1614. wegen der religion in die acht erklå-

ret, und der bekandte Akiſche friede anno 1668. zwiſchen Franckreich und Spanien allhier geſchloſſen worden. Allda iſt auch zu ſehen das münſter, und darinnen Caroli M. groſſe krone und allerhand köſtliche ſachen. Item S. Adelwerts collegiat-ſtiffts-kirche, das ſtattliche rathhauß: Die clöſter Burſchet, S. Cornelii münſter und cloſter-rath. Es iſt auch ein kleines ſtädtlein in der landgraffſchafft Nellenburg, welches Aach genennet wird, ligt zwiſchen Schaffhauſen und der Donau, auf einem runden berg, und hat eine ſchöne gegend.

Aalburg. Eine Biſchöfliche ſtadt in Jütland gelegen, dem könig im Dennemarck gehörig, allwo viel Aalen gefangen werden, und daher ſie den nahmen hat; hier iſt das cloſter Borglum und die St. Marien-kirch zu ſehen. Es gehören zu dieſer haupt-ſtadt der Dioces gleiches nahmens 13. vogteyen, 180. dörffer mit Kirchen, die meiſtens mit bley bedeckt, nebenſt 6. ſtädten, und in 100. adelicher ſchlöſſer.

Aalen. Eine alte und kleine freye Reichsſtadt in Schwaben, an dem Kocher-fluß zwiſchen den Würtenbergiſchen und Oettingiſchen ländern gelegen, in welchen die Aalen häuffig gefangen werden, daher es auch den nahmen haben ſoll Hat einen doppelten graben mit 2. mauren rings um die ſtadt, allwo vor zeiten Fridericus Barbaroſſa eine zeitlang hof gehalten hat. Es hat D. Jacobus Andreæ, mein Abavus maternus p. m. Anno 1575. allda reformiret. Ein anderes Aalen liegt in weſtphalen in ſtifft Münſter.

Abach. Iſt ein bayeriſches ſchloß/flecken und pfleg-gericht/ 2. meilen von Regenſpurg/ hat ein geſund bad.

Abbeville. Iſt die Haupt-ſtadt in Picardie, ſchön/ groß und veſt an dem fluß Somme, hat einen Præſidenten-ſitz oder ober-gericht/ und gute handlung/ wo die kirche zu S. Oltraud inſonderheit zu ſehen.

Abenſperg. Liegt in Ober-Bayern/ am waſſer Abenſt; hat ein land-gericht/ gehöret in das amt münchen/ und iſt 12. meilen davon; darein die märckte Almanſtein und Rohr/ carmeliten-cloſter und ſchloß gehören; allda vor zeiten der berühmte graf Babo, ſo 32. ſöhne und 8. töchtern gehabt/ hof gehalten/ und der vortreffliche bayriſche hiſtoricus, Johann Aventinus gebohren worden/ gehöret anjetzo ſamt den ſchönen gerichten und lehen den Herren Grafen von Traun.

Aberdon. Eine berühmte ſtadt in Schottland/ mit einer wohlbeſtellten univerſität verſehen. In derſelben gegend werden im meer perlen gefiſchet. Sie hat eine ſtimme im Parlament, wie auch einen biſchoff unter dem ertzbiſchoff von S. André gehörig; wird Alt-Aberdon genennet/ zum unterſchied deß Neu-Aberdone/ ſo eine meil davon erbauet iſt/ einen guten hafen/ auch gröſſeren reichthum und handelſchafft hat/ als jene.

Aboe/ oder Aboo. Iſt die Schwediſche haupt-ſtadt in Finnland/ an dem fluß Aurajock; in einer luſtigen gegend gelegen/ ſie iſt groß und weitläufftig/ doch ohne ring-maur/ allwo inſonder-

heit das Fürſtl. ſchloß, und die 400. windmühlen, ſo in der gegend herum liegen, zu ſehen. Es laufft durch die ſtadt ein ſtarcker fluß, und iſt nur eine kirche darinn. Es wohnet allhier ein biſchoff, und zwiſchen dem ſchloß und der ſtadt iſt eine hoſpital-kirche. Es hat auch eine hohe ſchul, welche könig Guſtavus Adolphus geſtifftet, und deſſen tochter die königin Chriſtina 1641. zur perfection gebracht hat. Das collegium hat 3. Auditoria, majus, minus, & mathematicum. Nicht weit von dieſer ſtadt iſt auf einem berg ein loch, wie eine ſchüſſel außgehölet, und in ſelbigem ein von natur gebildeter banck, wie in einem auditorio. Man ſagt der teufel ſoll vormahls darinnen profitirt, und reſponſa gegeben haben. Hat 29. feuersbrunſten, und ſonderlich in der letzten anno 1681. viel erlitten.

Acqui. Iſt ein anmuthiger ort in Montferrat, und der haupt-platz deß gebiets gleiches nahmens, hat den nahmen von den warmen bädern überkommen. Gehöret dem Hertzog von Savoyen.

Adelberg. Ein ſtädtlein eine meil von ſchorndorff in Schwaben, gehört dem Hertzog von Würtemberg, iſt vor dieſem ein præmonſtratenſer-cloſter geweſen.

Adrianopel. Eine groſſe vornehme ſtadt am fluß Mariza oder Hebrus in der Romanie, von baufälligen mauren und thürnen, und von geringen häuſern, 36. meilen von Conſtantinopel, ſo von dem türckiſchen Kayſer Amurathe zu einer reſidentz-ſtadt gemacht worden, welche auch biß

auf

auf die eroberung Conſtantinopel alſo verblieben; die käyſerliche burg lieget in einem anmuthigen gefilde, an gemeldtem fluß. Der hof iſt auß lauter unwurmſichtigen holtze erbauet, mit rothen und grünen farben bemahlet, und allenthalben mit bley bedecket. Die gemeine häuſer ſind nur von ſchlechtem holtze. Der fußboden wird mit kötzen auß dünnen rohr geflochten, gekleidet. Aber in vornehmen häuſern wird das würffel-pflaſter mit ſeidenen und ſilbernen ſtücken überbreitet. Auf die darff keiner mit ſtiefeln oder ſchuhen tretten. Und dieſes wiederfähret auch den türckiſchen moſcheen oder kirchen, als in welchen man mit ledernen ſtrümpffen, oder wohl gar mit bloſſen, doch aber reinen füſſen gehet. Deſſentwegen ſich dann für den kirch-thüren jedweder außziehen muß. So ſind in den kirchen keine ſtühl oder lehne-banck: geſtalten die türcken den kirchen-ſchlaff für die gröſte Sünde halten. Es werden auch in den kirchen keine körper begraben. Sie wird von Chriſten, Juden, Türcken, Armeniern, Walachen und andern bewohnet, und hat 7. biß 8. welſche meilen im umfang.

Agde. Eine biſchöffliche ſtadt und hafen in Nieder-Languedoc in Franckreich, nicht weit von dem Mittelländiſchen meer, allwo die biſchöfliche kirche zu S. Andreæ zu beſichtigen.

Agen. Iſt eine ſtadt in Franckreich, in der landſchafft Gaſcone, auf einem groſſen weiten feld. Allda ſtehen 2. ſehr alte kirchen, deren die eine zu St. Stephan die biſchöffliche, die 2. zu S.

Capraſio eine ſtiffts-oder collegiat kirch iſt. Jul. Cæſar Scaliger hat ſich hieher begeben, und eine adeliche jungfrau von 13. jahren, als er ſchon hohen alters war, geheurathet, mit welcher er, neben andern kindern, den Joſeph Scaliger gezeuget hat, wie beym Thuano lib. 21. zu leſen. Er liegt bey den Franciſcanern mit dieſem epitaphio allhie begraben: Jul. Cæſ. Scaliger fuit. Deſſen hauß auch gegen über gezeiget wird. Das cloſter, darinn er liegt, und da ſeine hirnſchal gewieſen wird, iſt gar ſchlecht. Die Jeſuiter aber haben ein feines collegium.

Agoſta. Eine vor dieſem berühmte ſtadt in Sicilien, welche aber durch ein ſchröckliches erdbeben An. 1693. grauſam zugerichtet, verwüſtet, und ihr hafen unbrauchbar gemacht worden.

Aicha. Iſt ein chur-bayeriſches ſtädtlein, in der regierung München, hat ein land-gericht, darein verſchiedene märckte und clöſter, ſchlöſſer, 8. adeliche ſitz, und andere güther gehören. Es liegt auch ein ſchloß, ſamt dem dorff in Schwaben, welches Aichen genennet wird, an der Iler, 3. meilen von Ulm, und beſitzet ſolches Herr Graf von Styrum.

Aiguesmortes. Eine kleine ſtadt in Languedoc in Franckreich, an einem kleinen golfo, hat einen groſſen ſaltz-handel, wie auch ein gutes zeughauß: der hafen iſt nunmehr von dem ſand verderbet.

Aire oder Arien. Liegt an den gräntzen in Flandern; in der Grafſchafft Artois, wird von dem

fluß

fluß Lys in 2. theile getheilet, iſt wegen des moraſtes ein ſehr veſter platz, mit einem ſehr guten ſchloß, hat groſſe und breite gaſſen, und unter vielen und ſchönen kirchen iſt S. Peter die vornehmſte, eine collegial und ſehr alte kirchen, allwo auſſer der ſtadt der berühmte Jtisberg zu ſehen. Es iſt noch ein Aire in Franckreich in Gaſcogne, nebſt einem biſchthum, unter das ertzbiſchthum Auch gehörig.

Aix. Jſt die ſchöne und groſſe haupt-ſtadt am fluß Are in der Provence, die wenig ihres gleichen an ſo prächtigen gebäuen, in ordentlichen und ſaubern gaſſen in Franckreich hat. Die fürnehmſte kirche iſt zu S. Salvator, darinn ein ſchöner tauffſtein mit 8. marmorſteinern gedreheten ſeulen umgeben, auf welchem vor zeiten dem Baal ſoll geopffert worden ſeyn. Jngleichem ſeyn zu beſichtigen S. Johannis-kirchen, der Carmeliten-cloſter, das parlament-hauß, die hohe-ſchul, die kunſt-kammer, die warme bäder, deß hertzogs von Guiſe pallaſt, und andere ſachen mehr.

Alba. Eine Spaniſche ſtadt im königreich Leon, am fluß Tormes, dem geſchlechte von Toledo gehörig, darauß der bekannte Hertzog von Alba entſproſſen war.

Alba Julia, **oder Siebenbürgiſch Weiſſenburg.** Jſt eine feine ſtadt in Siebenbürgen, an dem fluß Maros, hat ein ſtattliches Gymnaſium, und die gröſſere kirch zu S. Michael iſt mit vieler fürſten grab-gedächtniſſen gezieret. Jm ſchloß, wie auch in deß fürſten marſtall, deßgleichen im

Bathoriſchen hauß und am ſtadt-thor ſeyn allerley alte ſachen zu ſehen.

Allbeck. Ein kleines ſtädtlein 2. ſtund von Ulm, das ſchloß iſt an. 1704. von den frantzoſen und bayern ruiniret, auf deſſen grund iſt nun ein amt-hauß erbauet worden.

Albenga. Eine alte Genueſiſche ſtadt auf einem ebenen feld, 500. ſchritt vom meer gelegen. Hat etliche ſchöne kirchen, doch iſt die lufft nicht allzugeſund.

Albuch. Ein kleiner und bergichter ſtrich lands in Schwaben an der Brentz, wo das Ulmiſche und Rechbergiſche zuſammen ſtoſſet.

Alby. Iſt eine Biſchöffliche ſtadt in Languedoc in franckreich, darinn eine ſchöne dom-kirche, und ſonderlich ein vortrefflicher chor iſt, ſo unter die ſchönſte in Franckreich gerechnet wird, dann er von oben an biß unten verguldet iſt. Hat ein biſchthum, welches aber a. 1676. zu einem ertzbiſchthum erhoben worden, und iſt der Ertzbiſchoff auch ein herr über die ſtadt auch in weltlichen ſachen.

Alcala. Eine ſtadt in Spanien, am fluß Henares, in Neu-Caſtilien, allda die häuſer regen-freye portales haben Hat eine Univerſität, ſo A. 1517. geſtifftet worden, allwo das ſchöne collegium mit ketten umgeben iſt. Es iſt ein anderes Alcala reale in Andaluſien.

Alcantara. Eine Spaniſche ſtadt, auf einem felſen in Eſtremadura am fluß Tago gelegen, welche inſonderheit wegen der brücken über den fluß Tagus berühmt iſt. Dann ſie hat in der länge

670.

670. in der breite 28. in der höhe aber 200. ſchuh, und ruhet auf 6. pfeilern.

Alenſſon. Eine ſchöne frantzöſ. ſtadt in der Normandie, an dem waſſer Sarte gelegen, und iſt luſtig hier zu wohnen.

Aleppo. Iſt eine volck-reiche und mächtige türckiſche handels-ſtadt in Syrien, hat vortreffliche häuſer, auf welchen man oben ſpatziren kan. Die Chriſten haben ihre conſiliarios allda, worinnen vor wenig jahren 30000. häuſer abgebrannt ſind.

Aleſſandria. Iſt eine groſſe und veſte ſtadt, im hertzogthum Mayland, allda eine ſchöne dom-kirch zu ſehen, darbey ein gar groſſer platz, auf welchem die ſpaniſche ſoldaten gemuſtert werden. Es hat eine ſchöne citadell darbey, und iſt die ſtadt mit paſteyen trefflich verwahret. Mitten durch die ſtadt laufft der ſchiffreiche fluß Tanaro, darüber eine ſchöne wohlerbaute brücken gemacht iſt.

Algier. Iſt eine groſſe, reiche und mächtige raub-ſtadt, am mittelländiſchen meer, in dem königreich dieſes nahmens, heut zu tag eine republique. Hat dicke mauren, bollwercke, ſchantzen und einen ſichern hafen, allwo das ſchloß zu ſehen.

Alicante. Eine berühmte ſtadt in Spanien, in dem königreich Valenza gelegen, und gegen dem meer mit 3. paſteyen verwahret. Hat ein caſtel, ſo vor unüberwindlich gehalten worden: und einen hafen, der etwas von der ſtadt entfernet. Es wächſet allda ein delicater herrlicher wein, welchen

Carolus V. zu erſt pflantzen laſſen, und roßmarin, welcher manns-hoch wächſet.

Alkmar. Eine ſehr ſchöne ſtadt in Holland, allda das ſchöne rath-hauß, die ſchützen und andere gärten zu ſehen.

Almeria. Iſt eine luſtige handels-ſtadt im Spaniſchen königreich Granada gelegen, ſehr veſt, und mit einem citadell und wohlverwarten haſen wohl verſehen.

Aloſt oder Allſt. Eine ſchöne groſſe und beveſtigte Spaniſche ſtadt, an dem fluß Tenera oder Dender, auf welchem die ſchiffe in die ſtadt gehen, 4. meilen von Brüſſel, 5. von Gent, und 6. von Mecheln in Flandern gelegen Die vornehmſte kirche allda iſt S. Martin. Hat ein groſſes rath-hauß, einen weiten marckt, unterſchiedliche clöſter, und treiben die innwohner einen groſſen handel mit dem hopffen. Der ſtadt-gebieth, ſo die graffſchafft Aloſt oder das land von Ælſt genennet wird, iſt eben das käyſerliche Flandern, welches vormahls ein reichs-lehen geweſen, und ſeine eigene graffen gehabt hat, erſtrecket ſich biß an die mauren der ſtadt Gent, und an die thor zu Oudenarden, und unter die vor-ſtadt zu Dentermont; hat 172. dörffer unter ſich, und 2. fürſtenthümer, Sternhauſen und Gauer. Item, etliche freye Herrſchafften, das ländlein Waeſen, und vier ämter. Auß dieſer ſtadt iſt der berühmteſte mahler und baumeiſter, Petrus von Aloſto, und andere vornehme leute herkommen.

Alſone. Jſt ein feines ſtädtlein in Franckreich, allda die todten mit groſſem geſchrey und heulen außgetragen werden.

Alſte. Dieſe ſtadt gehöret dem hertzog von Savoyen, und liegt an einem berg, ſo mit alten mauren umgeben, oben am berg hat es auch eine alte veſtung. Man macht hier ſo gute käſe, als zu Parma.

Alſtätt. Eine kleine ſtadt und ſchloß in Thüringen gelegen, gehöret dem Hertzog von Eiſenach, allwo die fürſtliche frau wittib ihren wittwen-ſitz hat.

Altenburg. Jſt eine ziemliche ſchöne ſtadt in Meiſſen, an der Pleiß, und die vor dieſem Pleuſſenburg genennet worden. Das ſchloß daſelbſt auf einem felſen, iſt ſehr groß und prächtig: Hat ſchöne zimmer, und luſtiges anſehen gegen der ſtadt. Es iſt auch in dieſem ſchloß ein gar groſſer weitläufftiger fürſtl. garten, ſo wohl ſehens werth: auch ſiehet man daſelbſt ein ſchönes hauß, auf Jtaliäniſche manier gebauet, welches die vor etlichen jahren verſtorbene herzogin bauen laſſen. Es ſind auch daſelbſt zu ſehen die ſtiffts-kirche zu S. Georgen, und in der ſtadt die pfarr-kirche. Es liegt auch ein Altenburg in Ungarn, an einem kleinen arm der Donau, und hat an dem fluß Leitha ein faſt feſtes ſchloß. Item, in Siebenbürgen auf einem hohen berg. Jngleichem ein Altenburg in der Schweitz im Argow, darauf die grafen von Habſpurg, von denen das ertzhertzogl. hauß Oeſterreich herſtammet, ſollen re-

ſidirt, und den titul davon geführet haben, ehe das ſchloß Habſpurg erbauet worden.

Altheim. Ein flecken in dem Ulmer gebiet, bey welchem der ſo genannte hunger-brunn, welcher nur zu gewiſſen jahren, und alsdenn ſehr überflüſſig flieſſet, wann ſolches geſchiehet, erwarten die benachbarten bald eine theurung. A. 1712. & 1713. iſt er ſehr ſtarck gefloſſen, und auch eine groſſe theurung darauf erfolget.

Alt-Oettingen. Liegt in Ober-Bayern, und iſt ein offener ort, allwo die ſchöne ſtiffts-kirche, und in der alten capell das wunderthätige Marien-bild, wohin viel wallfarthen geſchehen, und iſt daſelbſt ein ſo unglaublicher ſchatz von kleinodien, gold und ſilber, daß dieſer ort wol das kleine Loretto mag genennet werden, wie auch das ſtifft zu S. Philippo und Jacob zu ſehen.

Altona. Ein offener ort ohne mauren, nicht weit von Hamburg, gehöret dem könig von Dennemarck. Iſt an. 1712. von den Schwediſchen faſt gäntzlich in die aſchen geleget worden.

Altorff. Ein feines ſtädtlein, 3. meilen von Nürnberg, liegt zwiſchen wäldern, und gehöret der Käyſerlichen freyen reichs-ſtadt Nürnberg: allwo eine vortreffliche hohe ſchul, zu welcher dignität es anfänglich von kayſer Rudolpho II. A. 1578. den 26. Nov. erhoben, und hernach anno 1622. den 3. Octob. von käyſer Ferdinando II. mit gröſſern privilegien, und dem recht doctores in jure und medicina zu creiren begnadiget worden. Anno 1697. hat dieſe hohe ſchul das privilegium erhalten,

ten/ auch doctores Theologiæ zu creiren. Hat eine geſunde lufft und luſtige gegend. In dem collegio ſind vier ſchöne ſaubere auditoria, und ein ziemlicher platz zur anatomie. In der bibliothec ſiehet man viel tauſend koſtbare bücher/ alte ſchrifften in wachs/ rinden/ hieroglyphiſche ſchrifften/ deren man ſich bedienet/ ehe die druckerey erfunden. Es werden nicht allein in der anatomie kammer/ ſondern auch in der bibliothec allerhand gebeine und bildnüſſen gezeiget. Es hat ein gemach/ in welchem 12. ſtudioſi von der republic Nürnberg unterhalten und geſpeiſet werden/ über welche ein œconomus und inſpector geſetzt. Der kräutergarten iſt auch herauß zu ſtreichen/ weilen 2000ſenderley kräuter und rare gewächſe darinnen geſehen werden. Es hat die hohe ſchul je und allweg herrliche und gelährte männer gehabt. Wird heut zu tag ſtarck frequentirt. Es wird auch allhier gut bier gebrauet. Ein anders Altorff liegt nicht weit vom cloſter Weingarten/ allwo graf Jſenhards gemahlin auf einmahl 12. söhne zur welt gebracht/ worinnen auch ein land-gericht iſt. Auch ein Altorff liegt in der Schweitz/ allwo die gerichte deß landes gehalten werden/ und welcher rings umher mit berg und ſchönen gärten umgeben iſt. Allda die S. Martini pfarr-kirch/ das Capuciner- und frauen-cloſter/ das rath- und zeughauß Willhelms Tellenplatt und capell zu ſehen.

Alt-Rhanſtädt. Ein dorff zwiſchen Leipzig und Lützen/ mit einem ritter-ſitz/ allwo der könig in Schweden Carolus XII. 1706. und 1707. ſich aufgehalten/

gehalten, ward auch der friede zwiſchen Pohlen und Schweden geſchloſſen: Iſt ſonſten berůhmt wegen der ſo genannten Alt-Ramſtådtiſchen convention, darinnen von Kåyſerl. Maj. das freye religions-exercitium, und die eingezogene und eingeſperrete kirchen und ſchulen denen evangeliſchen nach innhalt deß weſtphåliſchen friedens reſtituirt, als welche allhier A. 1707. zwiſchen dem kőnig in Schweden, und dem kayſerl. miniſtre grafen von Wratislaw renovirt worden.

Altſol. Eine berůhmte kåyſerliche berg-ſtadt in Ober-Ungarn, hat auf einem berg ein ſchloß und einen ſauerbrunnen, deſſen waſſer rőthlich und gar lieblich zu trincken, und finden ſich in ihrem gebieth gold, ſilber, kupffer- und queckſilber bergwerck.

Altzey. Iſt ein uhraltes Churf. Pfåltziſches ſtådtlein, in der untern Pfaltz, allwo das ſchloß zu ſehen.

Ambachten. Die vier ambachten, ſeyn in Flandern gegen oſten, und heiſſen Bochoute, Aſſenede, Axel und Hulſt.

Amberg. Iſt die haupt-ſtadt in der obern pfaltz, an der Vils, nebſt einen ſchloß, iſt zwar groß, aber hat gemeine ſchlechte håuſer, und ziemlich veſt. Das vornehmſte inn- und um die ſtadt iſt das eiſen-werck, in wunderbarlichen alten und verborgenen gången und lőchern, ſo unter der erden gewőlbet, darinn offtermahl gethőn und geſchrey gehőret wird, welches aber bey wenig jahren her ſich gåntzlich verliehren will. Hat ſchőne kir-

kirchen und ein feines zeughauß: ſo haben auch die Jeſuiten ein ſchönes collegium. Gehöret heut zu tag Chur-Heidelberg.

Amboiſe. Eine zwar nicht groſſe/ aber ſchöne ſtadt in Franckreich/ in der landſchafft Touraine, an der Loire/ allwo das prächtige ſchöne und veſte berg-ſchloß wohl zu ſehen. In einer capell zeiget man ein hirſch-geweyh 18. ſchuh lang/ von 22. enden/ an einer ketten hangend/ ſo viertzig pfund ſchwer ſeyn ſoll/ die kirche zu S. Florentin, die wendel-ſtieg/ die groſſe thürne nebenſt dem zeughauß/ und etlichen zimmern ſind auch zu ſehen.

Ambrunn. Eine ertz-biſchöfliche ſtadt in Franckreich/ in dem Dauphine rings herum/ am fluß Durance, mit bergen umgeben. Allwo der ertz-biſchöfl. pallaſt/ die ſtiffts-kirchen zu unſer lieben frauen/ der dom/ St. Marcelli, St. Peter, St. Donat. St. Hilarius, St. Vincentius und St. Cœcilia wohl zu ſehen.

Amelburg. Ein feſtes ſtädtlein auf einem felſichten berg/ in einer luſtigen ebne/ in Heſſen an dem fluß Ome gelegen/ und gehöret in das ertz-ſtifft Mayntz.

Amerßfordt. Eine an dem kleinen fluß Ems in der provinz Utrecht/ ziemlich groſſe und veſte ſtadt/ 3. meilen von der ſtadt Utrecht gelegen/ allda es eine feine ſchul hat/ S. Georgen kirchen iſt die vornehmſte allda. Hat auch ein nonnen-cloſter zu S. Agatha, Auguſtiner-ordens. Sonſten iſt allhier ſonderlich zu ſehen ein ſehr groſſer ſtein/ den man vor etlich jahren mit groſſer mühe in die ſtadt gebracht.

gebracht. Man heißt denſelben de grooto Key van Amersfort.

Amiens. Iſt eine ſchöne und groſſe ſtadt in Franckreich, in der Picardie, an dem fluß Somme, welcher in drey armen mitten durch fleußt, mit einem wall und tieffen graben umgeben. Hat ein vortreffliches und veſtes caſtell, darinn 600. ſoldaten liegen, wohin nicht leichtlich ein fremder gelaſſen wird, auch ein wohlgerüſtetes zeughauß. Die biſchöfliche kirche wird unter die prächtigſte und höchſte in gantz Franckreich gezehlet. So wird auch das haupt S. Jo. Bapt. allhier aufbehalten. Es ſind auch andere ſchöne kirchen und clöſter zu ſehen, inſonderheit haben die Jeſuiten allhier ein trefflich collegium. Die bibliothec und der blumen-garten des Fleurs, ſeynd bey ihnen zu beſichtigen, item, das rath-hauß ſo auch ein ſchön gebäu, allein die häuſer werden von auſſenher gar unſauber gehalten, und mit urin beſpritzet.

Ammerbach. Eine kleine ſtadt an dem fluß Mudt in Francken, zwiſchen Aſchaffenburg und Heilbrunn, dem Churfürſten von Mayntz gehörig.

Amraß oder Ambraß. Ein vortreffliches luſt-hauß im Tyrol 1. ſtunde von Inſpruck, allwo eine berühmte kunſt-kammer und bibliothec geweſen, ſo anno 1665. nach Wien gebracht worden.

Amſterdam. Die mächtigſte und prächtigſte ſtadt unter allen ſtädten in Holland, liegt an dem waſſer Amſtel und dem Damm, davon ſie auch den nahmen hat: Sie wird die perl aller ſtädte in der

der welt und der ſitz alles reichthums genennet. Dann es ſcheinet es habe ſich alles geld und guth allda verſammlet, ſie iſt gröſſer und herrlicher dann die ſtadt Rom oder Paris: ſie iſt die berühmteſte an kauffmannſchafft in gantz Europa, allwo vielerley nationen zuſammen kommen, ſie hat gleichſam 2. welt, nemlich Oſt- und Weſt-Indien ſich zu bereichern erfunden; die porten ihrer canäle geben ein prächtiges ſpectacul, es kommen zum öfftern bey 100. ſchiffe an, ſo, daß man faſt ſagen kan, es ſey ein anders Amſterdam auf dem waſſer. Sie iſt wohl befeſtiget, und die form der gantzen fortification wie ein halber circul. Die häuſer, deren über 54000. gezehlet werden, ſind auf groſſe ſtarcke höltzerne pfeiler gebauet, und iſt das waſſer faſt in allen gaſſen in canälen zu ſehen, dahero die lufft wegen der groſſen dämpffe ſehr ungeſund iſt. Man kan vermittelſt der ſchleuſſen das gantze land unter waſſer ſetzen. In der groſſen ſtadt hat es nur einen einigen ſchöpff-brunnen, ſo über 200. ſchuh tieff ſeyn ſoll. Deßwegen zum kochen und waſchen das regen-waſſer auß den ciſternen gebrauchet wird. An ſtatt deß holtzes gebrauchet man außgedörrte waaſen und ſtein-kohlen. Es hat 4. burgermeiſter und 36. rathsherren. Es werden deß jahrs über mehr als 240000. ſtück wüllene tücher gemachet. In dieſer groſſen ſtadt ſeyn zu ſehen die alte und neue pfarr-kirche, jene hat 640. ſchuhe im umfang, und 200. in die breite, 42. ſteinerne ſäulen, 2. ſchöne orgeln, und einen ſchönen predigt-ſtuhl. Auf dem thurn dieſer kirchen ſeynd

viel ſchöne glockenſpiele, welche alle ſtunden lieblich muſiciren, und mit luſt gehöret werden. Die neue kirche, nechſt bey dem rath-hauſe, iſt 315. ſchuh lang und 210. breit. Hat eine unvergleichliche cantzel und 2. orgeln. Zugleich ſind die Suyder, Norder, Weſter-und 6. andere der reformirten kirchen zu beſichtigen. Die evangeliſche haben auch eine ſchöne kirche, nnd wird offentlich darinn geprediget. Hat auch ein berühmtes gymnaſium, allwo eine herzliche bibliothec, deren bücher an kettlein hangen, und wird dieſelbige in der wochen 2. mahl geöffnet, nemlich am mittwoch und ſonnabend, und mag, wer will, zum leſen hineingehen; ingleichem ein vortreffliches theatrum anatomicum. Man ſiehet die allervortrefflichſte ſee-karten, die zur ſchiff-farth ſehr dienlich ſeyn. Item, ſehr ſchöne gemåhlde von Indianiſcher und Chiniſcher arbeit. In ſumma, die curioſitåten ſind in ſo groſſer anzahl, daß man ſie nicht alle zehlen kan. In dem wåyſen-hauß ſeyn bißweilen 500. auf welch jåhrlich bey 60000. fl. gehen ſoll. Es giebt zu Amſterdam ein zucht-hauß, ſo wohl für manns-als weibs-perſohnen, wo ſie nicht fleißig arbeiten, werden ſie jåmmerlich geprügelt. In dem raſp-hauß werden die unerzogene buben ſehr ſcharff gehalten, und wann einer nicht arbeiten will, ſo wird er in einen keller geführet, allda wird er angebunden, und muß mit gewalt das waſſer pumpen, dann das waſſer immer zulaufft, wann er anderſt nicht erſauffen will. Das rath-hauß iſt ein vortreffliches gebåu, über welches man

ſich nicht gnugſam verwundern kan; ſo auf die 20. millionen gekoſtet, hat in der länge 275. in der breite aber 200. ſchuh. Auf dem thurn oben auf dem rath-hauß ſtehet ein Atlas, welcher auf ſeinen ſchultern eine welt-kugel von ertz träget, wer curieus iſt, kan durch den leib dieſes Atlas in den globum hinein ſteigen, und findet man daſelbſt kleine fenſter, wodurch man die gegend der gantzen ſtadt beſchauen kan. Es hat allhie einen groſſen ſpital für die armen, ein hauß für die alte und erlebte leute, ſo nichts mehr gewinnen können; ein krancken-hauß, das Oſt-Indianiſche hauß, die ſchützen-gärten, das kauff-hauß oder die börß, welche 200. ſchuh lang, und 130. breit iſt. Der banco, in deſſen gewölb ſtets 2500. tonnen golds in verwahrung liegen. Die privat-häuſer ſind anſehnlich gebauet: Die viele vortreffliche raritäten-kammern ſind auch da und dorten ſehenswürdig. Die glaß-hütte, deß printzen hof oder admiralität-hauß, die rehrdrücker-kammer, der wund-ärtzte zimmer, die fechtſchuhl, das comœdien-hauß, der hortus medicus, und viel andere ſachen mehr. Der toback-handel wird allhie und in gantz Holland ſtarck getrieben, und ſoll er denen Herren Staaten jährlich 300000. fl. eintragen. Die juden ſind allhier in groſſen anſehen und reichthum, wie dann einer allda ein hauß bauen laſſen, an welchem gold, ſilber, marmor an allen ecken hervor blicket, und iſt in dieſem juden-pallaſt ein ſaal, welcher mit ducatonen gepflaſtert iſt.

Anclam. Iſt eine groſſe und beveſtigte ſtadt an dem fluß Pene in Vor-Pommern, der Cron Schweden gehörig: an gebäuen iſt ſie ziemlich ſchön, hat 2. pfarr-kirchen, ein ſchön ſteinern rath-hauß, ſchul und zeug-hauß.

Ancona. Iſt eine uhralte, ſchöne, gewaltige, weit-berühmte ſtadt in dem kirchen-ſtaat in Italien, dem Röm. Papſt gehörig, hat ſchöne groſſe häuſer und palläſte, allein ihre handlung hat ziemlich abgenommen; hat am Adriatiſchen meer einen ſchönen porto oder meer-hafen, dergleichen nicht viel gefunden werden. Auf dem Molo oder Tham ſtehet ein trefflicher arco triumphale, ſo kayſer Trajano zu ehren aufgerichtet worden, welcher wohl werth iſt zu ſehen, und können ſich auch die allervortrefflichſte künſtler über dieſes wunderbare werck nicht genugſam verwundern. Beſtehet von lauter groſſen ſchönen marmorſteinen, auf das allerkünſtlichſte gezieret, ſo, daß man von fernen vermeint, es ſey nur auß einem marmor gehauen. Oben an der ſtadt ſtehet auf einem hohen berg eine citadel, welche für unüberwindlich gehalten wird, und hat ſolche pabſt Gregorius XIII. bauen laſſen. Das zeug-hauß iſt ſo wohl verſehen, daß man biß 10000. mann darinnen wehrhafft machen kan. In der ſtadt iſt zu ſehen das alte und von marmorſteinen erbaute cloſter zu S. Cyriaco, liegt auf einem hohen berg, von dannen man, wann das wetter hell iſt, biß in Dalmatiam ſehen kan. Item, die heydniſche tempel und das kauff-hauß, la Loggia genannt, ſo einem ſaal zu verglei-

chen

chen iſt/ an welchem Chriſtus der HErr abgemahlet/ und zwar ſo kunſtreich/ daß er einen auf allen ſeiten anſchauet. Die kirche zu S. Auguſtin iſt wohl erbauet/ darinn ein vortrefflicher altar von holtz gemacht/ zu ſehen/ 60. ſchuh hoch und 30. breit. Sonſten haben die Anconer eine ſehr wunderliche tracht/ beſtehet wohl auß 50. farben, und iſt auf allen 4. ſeiten zu geneſtelt. Die provintz herum heiſſet la Marca de Ancona, iſt eine der größten provintzen des kirchen-ſtaats.

Andechs. In Ober-Bayern zwiſchen dem ammer und würmer ſee, 15. meil von münchen, vormahls eine reſidentz und ſchloß der grafen von Andechs, jetzund aber ein prächtig Benedictiner-cloſter, welches der heilige berg genennet wird, dahin viel wallfarthen wegen der daſelbſt befindlichen reliquien angeſtellet werden.

Andegaſt. Ein berühmter ſauerbrunnen in der Ortenau/ bey anfang deß Schwartzwaldes.

Andernach. Eine Chur-cöllniſche ſtadt und ſchloß am Rhein/gegen Hamerſtein/(ſo Trieriſch) über gelegen/ hat einen ſauerbrunnen.

Anderſchou. Ein überauß ſchönes ſchloß in Seeland, (allwo die könige von Dännemarck bißweilen ſich pflegen aufzuhalten).

Andlau. Ein ſtädtlein und ſchloß im Elſaß/ deren gefürſtete Aebtißin/ein ſtand deß Römiſchen Reichs iſt: Es hat auch ein fürſtlich jungfrauen cloſter/ welches wohl ſehens werth iſt.

St. Andre. Die haupt-ſtadt der grafſchafft Fife in Südſchottland gelegen/hat eine hohe ſchul/ welche

welche vom könig Jacobo Anno 1411. aufgerichtet worden. Die haupt-kirche, ſamt dem ſchloß, ſeyn wohl zu ſehen. Es hat auch eine ſtadt, S. Andre genannt, in Franckreich, im maurienner-thal, zwiſchen S. Michael und Modane, auf einem felſen.

Angelberg. Ein ſchloß und flecken in Schwaben, zwiſchen dem fluß Mindel und Wertach, 1. meil von Mindelheim.

Angermünde. Eine kleine ſtadt nechſt einem feſten ſchloß in Churland an der oſt-ſee, an einer Bay; Noch ein **Angermünde** iſt an dem fluß Welſſe in der Uckermarck, wird Neu-Angermünde genennet: Ein anders **Angermünde** in der alten marck Brandenburg: ſiehe Tangermünde.

Angers. Iſt eine ſchöne, groſſe und luſtige ſtadt in Franckreich, in der landſchafft Anjou, der fluß Mayenne theilet ſich in 2. theil. Es hat allhie viel kirchen, mit ſehr hohen thürnen, darunter die fürnehmſte und biſchöfl. zu S. Moritz iſt, ſo 3. hohe thürne hat, der dritte aber ſtehet auf keinen grund, ſondern auf einem ſchwibbogen, welcher auf die beyden ſeiten thürne ſich ſteuret, darinnen allerhand antiquitäten gezeiget werden, worunter auch ein krug von der hochzeit zu Cana in Galilæa, deſſen farbe röthlich, wie ein jaſpis, und das ſchwerdt deß kayſers Mauritii. Ingleichem ſind zu beſichtigen, die kirche zu S. Julian, zur H. Dreyfaltigkeit, zu S. Peters, zu S. Michael, das cloſter de Touſſains und S. Aubin. Auſſerhalb der ſtadt in

S. Cy-

S. Cyrilli kirch/pflegen die reyſende mit verwunderung 2. tafeln zu beſichtigen/ deren die eine die ſalbung Chriſti/ die andere die himmelfahrt Mariä repræſentiret/ dergleichen nicht bald ſollen zu finden ſeyn. Das hauß und ſchloß Richelieu, welches der Cardinal dieſes nahmens auf ſeinen koſten erbauen laſſen/ iſt wegen ſeiner prächtigen und herrlichen gebäuen/ marmorſteinen/ mobilien und andern raren ſachen/ ſehr wohl zu ſehen. Es hat allhier eine hohe ſchul/ von hertzog Ludovico II. A. 1389. aufgerichtet. Das caſtel/ in welchem vor zeiten die hertzogen von Anjou reſidiret haben/ lieget in der höhe/ hat 18. viereckichte/ auß einem ſchwartzen ſtein gehaueue thürne/ darein die außländer eher/ als die innwohner gelaſſen werden. Im rath hauß werden allerhand rare ſachen gezeiget. Das alte römiſche amphi-theatrum, greham, die galerie, die tieffe ſchiffer-grube/ nebſt dem ſchönen luſt-hauß Briſac verdienen wohl beſichtiget zu werden.

Angoulesme. Iſt eine ſchöne und veſte biſchöffliche ſtadt in der landſchafft Angoumois in Franckreich/ auf einem berg an dem fluß Charante. Die haupt-kirch iſt zu S. Peter, allwo der zan deß H. Amandi, welcher die biſſe gifftiger und wütender thiere heilen ſoll/ ſehens werth; ingleichem ſind andere ſeine kirchen/ ſchöne clöſter/ der Jeſuiter-collegium, das rath-hauß und die citadel zu ſehen.

Anhalt. Ein ſchönes ſchloß eine halbe meil von Hatzgerode/ am Hartz gelegen.

St. Annaberg. Iſt eine Chur-Sächſiſche in Meiſſen gelegene berg-ſtadt/ nicht weit von St. Jochims-thal/ hat den nahmen S. Anna/von dero reliquien, ſo hieher gebracht worden. War hiebevor Schreckenberg genennet: daher kommen die ſchreckenberger/ welche drey gute groſchen und 6. pfenning gelten. Iſt ein reiches bergwerck da/welches viel einträgt. Die kirche iſt wohl zu ſehen/ auch hat es eine gute ſchul allhie. Nicht weit davon iſt das Hiobs oder Sophien bad.

Annaburg. Ein ſchön luſt-und jagt-ſchloß/ nechſt einem ſtädtlein im Chur-Craiß / 4. meilen von Wittenberg/ hieß vor dieſem Lochau/ und hat den jetzigen nahmen von Anna / Churfürſten Augusti zu Sachſen gemahlin bekommen/ welche daſſelbe erbauet.

Anslo. War eine ſtadt in Norwegen an einem meerbuſen; nachdem dieſelbe aber gäntzlich abgebrannt / iſt ſie durch könig Chriſtian IV. An. 1614. von neuem erbaut/ und Chriſtianſtadt genennet worden/ allwo die dom-kirch/ und darinnen deß königs Harquini fürtrefflíches ſchönes ſchwerdt zu ſehen. Nicht weit darvon liegt das ſchloß Agershauſen/ allwo das hof-gericht gehalten wird.

Anſpach oder Onoltzbach. Iſt eine feine wohlerbaute ſtadt in Francken / 5. meilen von Nürnberg / an dem fluß Retzel / allda die fürſtliche reſidentz iſt / der marggrafen von Brandenburg. Sie hat 2. groſſe kirchen: Die 1. wird S. Gumprechts-ſtifft genennet/allwo die fürſtlichen

per-

perſohnen beygeſetzet werden. Dieſe grufft iſt ſo herrlich / ſchön und hell erbauet / daß ſie mehr einem ſchönen ſaal / als einer grufft zu vergleichen. An dem ſtifft iſt die fürſtl. cantzley / ein ſchön und herrliches gebäu. Es hat 2. fürſtl. wohnungen oder ſchlöſſer / worunter das inſonderheit / wo die regierende fürſten reſidiren / prächtig erbaut / und mit tieffen / breiten und fiſchreichen waſſer-gräben umgeben iſt. Gleich am ſchloß hat es ein herrliches ballhauß / einen groſſen und ſchönen luſt-garten / neben einem herrlichen luſt-hauß. Gegen dem ball-hauß ſtehet das vortreffliche reit-hauß / item, die jäger-gaſſen und die wohlgebaute cantzley; die ſchul iſt wohl beſtellt / und beſtehet in 6. claſſen. Der jetzige marg-graf iſt Guil. Fridericus, gebohren den 29. Decembr. an. 1685.

Antibes. Eine in der Provence in Franckreich / zwiſchen Grace und Nice an dem mittelländiſchen meer / zwar nicht groſſe / aber veſte und mit einem groſſen hafen verſehene ſtadt. Allwo die citadel, und auſſerhalb die viereckigte veſtung le Grenoulle genannt / zu ſehen.

Antiochia. Eine ſtadt in Aſien in Caramanien / auf vier groſſen bergen gelegen / welche im umkrayß nicht geringer iſt / als Conſtantinopel. Die ring-mauren ſind von groſſen gehauenen quater-ſteinen gemacht. Nahe dorten ſtehet ein altes und groſſes ſchloß. So iſt auch S. Peters kirch und brunnen zu ſehen. Sie iſt in ein groſſes abnehmen kommen.

Antoing. Eine luſtige dem könig in Spanien

nien gehörige ſtadt, im Hennegau an der Schelde gelegen, allwo das ſchöne und uhralte ſchloß zu ſehen.

Antorff, oder Antwerpen. Dieſe ſchöne, edle, mächtige und veſte ſtadt, ligt in einer luſtigen und weiten ebene, am rechten geſtade deß fluſſes Schelde. Hat in ihrem begriff eine teutſche meil, und einen guten gelegenen Hafen. Iſt wohl befeſtiget, mit guten gräben, ſtattlichen zeug- und proviant-häuſern verſehen: Hat 13. thor, und die häuſer gleichen meiſtens den palläſten. In der ſtadt ſtehen über die 15000. gemeine häuſer, ſie hat 220. ſchöne breite gaſſen, und 8. canäl in der ſtadt, in welchen man die ſchiffe auß der Schelde bringen kan. Sonſt ſeyn inſonderheit zu ſehen die haupt-kirch zu unſer frauen, welche über 500. ſchuh lang, 240. breit und 340. hoch. Hat 66. capellen mit marmelſteinern ſäulen gezieret, und ſo wohl als die halle mit ſchönen bildern geſchmücket, auf deſſen thurn von glocken eine liebliche muſic kan gehöret werden. Der Jeſuiter kirche iſt noch viel koſtbarer mit marmel gepflaſtert, und an beyden unterſeiten, deren eine über der andern auf 56. marmerſteinern ſäulen ſtehet, nichts zu ſehen, als marmol, jaspis, porphyr, gold, oder gemählde. Auch ſind ſehens würdig, die kirche zu S. Michael, S. Georg, S. Walpurg, S. Jacob, und S. Andre, das zucht-hauß, E. E. raths bibliothec, das ſehr prächtige rath-hauß, und das gericht-hauß, das kauff-hauß, welches auf 43. marmelſteinernen ſäulen ruhet; aber weil die kauff-

mann-

mannſchafft von hinnen nach Amſterdam kommen/ iſt ſie an einkünfften ſehr verringert worden; die müntz/ die waſſerſtuben/ teppich-hauß/ waag-hauß/ deß Rubers kunſt-kammer/ die herrliche Plantiniſche buchdruckerey von 12. preſſen/ und faſt hunderterley ſchrifften/ deß freyherrn von Rhodes pallaſt/ der wein-keller/ und inſonderheit der zu den tauſend Mitteln genandt. Neben der ſtadt ſtehet ein feſtes caſtell/ von 5. baſtionen/ welches mit Spaniſchen ſoldaten beſetzt iſt. Auſſerhalb Antorff/ an beyden ufern der Schelde/ liegen 3. gewaltige ſchantzen/ ſo die ſtadt noch mehr verſichern/ als S. Philippe auf der rechten/ Maria und die poll-ſchantze auf der lincken ſeiten.

Anweiler. Ein Schwediſches ſtädtlein/ 3. ſtund von Landau/ am fluß Queich/ von hier iſt der queichiſche canal biß nach Landau geführet.

Apolda. Ein ſtädtlein in Thüringen/ 2. meil von Jena/ iſt wegen der ſtrümpffmacher wohl bekannt.

Appenzell. Ein Schweitzeriſcher offener ort/ davon der gantze canton den nahmen hat/ nicht weit von S. Gallen/ zwiſchen hohem gebürg gelegen/ allwo die gebäude zimlich ſchlecht ſind/ doch die haupt-kirche iſt ſehens wehrt.

Aquapendente. Eine dem Pabſt gehörige ſtadt in Italien/ in der landſchafft Orvietano/ im kirchen-ſtaat/ hangt an einen hohen felſen/ ſo voller waſſer iſt/ das über die rauhen felſen herabfällt/ und hat ſchöne gebäu.

Aqui/ ſiehe Acqui.

Aquilea, oder Aglar. Iſt der zeit ein ſchlechter und ungeſunder ort, von elenden gebäuen; allda auſſer etlichen geiſtlichen, mehrentheils nur fiſcher ſich aufhalten, ligt im Friaul, an dem Golfo di Venetia. Vorhin war es eine groſſe volckreiche ſtadt, und wohnung der käyſern, und das andere Rom, gehört dem hauſe Oeſterreich.

Aquila. Iſt die alleräulteſte ſtadt im königreich Neapoli; hat 99. collegia, 99. thürne, 99. märckte, und 99. brunnquellen.

Arad. Eine ſtadt und ſchloß am fluß Maroſch, ohnweit Temeswar in Ober-Ungarn an den Siebenbürgiſchen gräntzen.

Araſſe. Eine kleine ſtadt, an dem Liguſtiſchen meer, im Genueſiſchen gebiet, ſo wegen guter handlung, und deß corallen-zugs ſonderlich bekandt.

Arau. Iſt ein ſchönes und luſtiges ſtädtlein in dem Schweitzerland, an dem fluß Aar, allda inſonderheit das rathhauß zu ſehen, und die burg, allwo die vier eidgenoſſene ſtädte reformirter Religion zuſammen kommen pflegen. Dem canton Bern auf gewiſſe maſſe gehörig.

Arbogen, oder Abrogen. Eine ſtadt in Schweden, und zwar in Weſtmannerland, allwo die bürger ſehr tapffer ſind, und fürtreffliche kriegs-inſtrumenta gemachet werden.

Arboiſe. Eine vornehme Franckreich gehörige ſtadt in Burgund, in einem luſtigen thal, ſo wegen deß köſtlichen weins, der hier wächſet, berühmt iſt.

Arbon, oder Arben. Eine ſtadt und ſchloß am Boden-ſee, allwo das ſchloß und das rathhauß zu ſehen iſt, welche wegen der guten ſcheer-meſſern und laß-eiſen, ſo hier gemacht werden, berühmt, gehört in das ſtifft Coſtnitz.

Arburg. Ein ſtädtlein im Schweitzerland, der ſtadt Bern gehörig, allwo das veſte berg-ſchloß und die pfarr-kirche zu ſehen.

Archangel. Eine vornehme Moſcowitiſche handels-ſtadt, an dem ſtrohm Dwina. Wird auch S. Michael Archangel genannt, hat ein anſehnliches ſchloß, und einen bequemen hafen, iſt nicht ſonderlich groß; aber ein groſſer handel wird von allerhand nationen allda getrieben.

Arcklo. Eine kleine ſtadt, nebſt einem ſchloß, in der Irrländiſchen provintz Leinſter.

Ardenburg, vormahls Rodenburg. Iſt ein wohlbefeſtigtes ſtädtlein in Flandern, den Holländern zuſtändig, allwo die wunderſame kirche der jungfrauen Maria gewidmet zu ſehen.

Aremberg. Ein ſtädtlein und fürſtenthum in der Eyfel, zu dem Nieder-Rheiniſchen crayß gehörig.

Arensburg. Eine Schwediſche ſtadt in der inſul Oeſel, hat einen Superintendenten, und anſehnliche groſſe kirch. Ward an. 1710. von den Moſcowitern abgebrandt.

Arezzo. Iſt eine anſehnliche Florentiniſche ſtadt, und hat ein biſchthum.

Argenton. Eine zimlich veſte ſtadt in Franckreich,

reich, an den äuſſerſten gräntzen von Berry, allwo das ſtarcke ſchloß mit 10. thürnen zu ſehen.

Argen, ſiehe Langenargen.

Arhus. Eine berühmte handel-ſtadt, nebſt einem guten hafen, an der Oſt-ſee in Jütland; davon das umliegende gebieth den nahmen hat, und einen biſchoff: Die prächtige S. Clementis-kirche iſt allhier wohl werth zu ſehen.

Arles. Iſt eine ſehr alte, ſchöne, und an der Rhone in der Provence gelegene franzöſiſche ſtadt. Sie iſt heutiges tages ein ertz-biſchthum, und hat vor dieſem den titul deß königreichs Arelat getragen. Hat einen ſchönen meer-hafen und feine thor. Ingleichem ſeyn zu beſehen die haupt-kirche S. Trophimi, S. Antonii kirch, S. Joann und das rath-hauß, das palatium de Tevilla, das Amphitheatrum, der ſtadt wein-keller, das zeughauß. Item, der Procelletorum hauß, daran 9. knaben in ſtein gehauen: auſſerhalb der ſtadt iſt eine Pyramis zu ſehen. Item, das veſte cloſter Montmajor, der kirchhof, und andere ſachen mehr. Allhier iſt an. 1669. eine gelehrte geſellſchafft, unter dem nahmen Academie Royale des ſciences & des langues, geſtifftet worden.

Arlesheim. Ein ſchöner flecken, 1. meil von Baſel, allwo die herrliche dom-kirche zu ſehen; gehört dem biſchoff von Baſel.

Arleux. Eine kleine ſtadt an dem fluß Senſet, in der graffſchafft Artois, der Cron Franckreich gehörig, 2. meil von Douay.

Arlon. Ein Luxenburgiſches ſtädtlein, allda das

das Carmeliter-cloſter, die pfarr-kirche zu S. Marco und S. Martino, und eine ſchöne kirche auf dem Gottsacker zu ſehen. Auf eine halbe meile von Arlon liegt das Nonnen-cloſter und Abtey Bardenburg, franzöſich Claire Fontaine genannt.

Armach. Iſt eine brave ſtadt in Irrland, hat den fürnehmſten ertz-biſchoff, welcher primas in Irrland iſt.

Armentiers. Ein befeſtigter und mit ſtattlichen freyheiten begabter ort in dem franzöſiſchen Flandern, an dem fluß Ley: allda die ſchöne Jeſuiter-kirche zu ſehen; man machet auch allhier herrliche tücher und wohlgeſchmacke käſe.

Armiers. Eine ſtadt im Hennegau an der Sambre, 8. meilen von Maubeuge.

Armſtorff. Schloß und marck-flecken in unter-bayern, am fluß Kollepach, ſo wegen der viehzucht berühmt iſt, und in das rent-amt Burghauſen gehört.

Arnes. Eine ſtadt in der Schwediſchen provintz Angermannland, am Sinu Bothnico, wo viel kupffer bergwerck ſind.

Arnheim. Eine veſte ſtadt in Geldern, hat 10. bollwercke, und 2. ſtarcke hornwerck, und fleußt der Rhein umher, liegt unterhalb der Schencken-ſchantz: iſt ſchön, reich und mächtig, den General-Staaten gehörig, allda die Geldriſche Stände ihr land-hauß und cantzley haben, giebt viel fiſche da, auch ſchöne offentliche und privat-gebäu, darunter ſonderlich S. Euſebii, deß märtyrers pfarr-kirche zu ſehen.

Arnsberg. Eine Chur-Cöllniſche ſtadt in Weſtphalen, an dem fluß Rhur gelegen, allda das ſchöne berg-ſchloß zu ſehen.

Arnſtadt. Ein feines ſtädtlein in Thüringen, am fluß Gera, dem herren reichs-grafen von Schwartzenburg Arnſtadt zugehörig, welcher neben der Sonderhauſiſchen linien ſchon 1697. vom käyſer Leopoldo zu der fürſtl. dignität und titul erhoben worden, und erſt ſolchen 1709. anfangen zu gebrauchen, und ſolches in ſeinen landen von den cantzeln abkünden laſſen. Wiewohl das Churfl. hauß Sachſen ſolches nicht agnoſciren will, wegen der lehns-pflicht, womit ermeldter fürſt ihm verwandt iſt. Das ſchloß iſt ſchön, und darinnen ein unvergleichliches müntz-cabinet von vielen 1000. raren ſtücken zu ſehen. Um das ſchloß herum iſt ein waſſer-graben, und daran ein ſehr groſſer und ſchöner garten. Vor dem ſchloß ſtehet ein linden-baum, auf welchem 3. künſtlich geflochtene luſt-häuſer ſind, darauf die herrſchafften zu zeiten pflegen zu ſpeiſen. Gleich an der ſtadt hat es eine mühlen mit 19. gängen, ſo ſehr künſtlich gebauet. Allwo auch das frauen-cloſter und die gräfliche begräbnüſſen wohl zu ſehen. Es hat auch allda eine wohlbeſtelte ſchul.

Arnswald. Liegt in der neuen Marckt, an den Pommeriſchen grätzen, Chur-Brandenburg gehörig, iſt wegen ihres wohl-liegenden gebäues ſehr berühmt.

Arnt-See. Liegt in der alten Marckt, an einem ſehr tieffen und groſſen ſee, hat ein adeliches jung-

jungfrauen-cloſter, und darbey ein fürſtliches brandenburgiſches hauß.

Arona. Eine kleine ſtadt in dem Mayländiſchen, nebſt einem guten hafen, und feſten ſchloß, auf welchem der berühmte Carolus Borromæus gebohren worden, welcher unter die heilige aufgenommen worden, und dem viel wunderwerck zugeſchrieben werden; daher ſtarcke wallfarthen dahin geſchehen. Zu deren beförderung hat der Cardinal Fridericus Borromæus, ertz-biſchoff von Mayland, das zimmer, darinnen gedachter heiliger gebohren worden, auf einen nahe dabey gelegenen berg bringen, und auf die art, wie das hauß zu Loretto zurichten laſſen, wobey eine ſchöne kirche, verſchiedene kleine capellen, und ein beſonders ſeminarium zu finden. Dieſer berg wird daher Monte di San Carlo genennet.

Arras, vide **Atrecht**.

Arſchot. Iſt eine Spaniſche ſtadt in Brabant, an dem Denner fluß, hat nur eine pfarr-kirche zu unſer lieben frauen, allda das ſchöne ſtifft zu ſehen.

Arundel. Eine kleine ſtadt in der landſchafft Suſſex in Engelland, hat eine ſtimme und ſitz in dem parlament, und führt den titul einer graffſchafft.

Aſchaffenburg. Ein Chur-Mayntziſches ſtädtlein an dem Mayn, allda ein anſehnliches und prächtiges ſchloß iſt, darinn ſonſten der Chur-fürſt von Mayntz, ſonderlich im winter, hof zu halten pfleget, hat viel vortreffliche ſchöne zimmer: der

hof iſt ſchön / und ſehr groß ins gevierdte gebauet. Es hat auch gegen der lincken hand/gegen dem eingang über/eine ſchöne hof-capelle/und einen groſſen keller/welcher die gantze circumferenz deß ſchloſſes begreifft / und kan man deßwegen darinnen zum ringel-rennen. Es iſt auch der Jeſuiter collegium wohl zu ſehen.

Aſchau / oder Aſchach. Ein ſehr ſchöner und groſſer marck-flecken und ſchloß in Ober-Oeſterreich / hat einen wichtigen ſchiff-zoll von der Donau. Ein anderes Aſchau iſt in der Ukraine, den Coſacken gehörig.

Aſchersleben. Ligt am fluß Wipper, im fürſtenthum Anhalt / dem könig von Preuſſen gehörig / hat ſchöne mauren von quaterſtücken / auch kirchen und thürne von dergleichen ſteine / darbey eine See / 3. meilen lang / und 2. breit.

Aſcoli. Eine groſſe und nach der alten manier veſte ſtadt in Italien / in der Marca d'Ancona, hat 2. citadellen / und gehört dem Papſt.

Aſoff / oder Aſac. Ligt am ende deß fluſſes Tanais, auf einem kleinen hügel / in der kleinen Tartarey / iſt viereckicht und ſehr volckreich: nicht weit von dem See Mœotis, wird durch einen kleinen fluß in 2. theile getheilet; hat ein veſtes ſchloß und guten haſen / gehört vermög deß am fluß Pruth an. 1711. geſchloſſenen friedens / dem Türcken / welchem es der Czaar wieder eingeraumt: Sie iſt eine vormaur deß türckiſchen reichs / und eine thür zu den Moſcowitiſchen Landen.

Aſperg. Eine fürſtlich-Würtenbergiſche berg-veſtung /

veſtung unterhalb Stuttgard gelegen. An. 1688. haben die Frantzoſen daſelbſt alles geſchütz hinweggenommen, ſo man auf etliche tonnen golds geſchätzet.

Aſpermont. Grafſchafft und ſchloß in Lothringen bey Metz.

Aſſiſi. Eine dem Pabſt gehörige ſtadt, im hertzogthum Spoleto, allwo 3. kirchen übereinander gebauet, zu ſehen ſind. Nicht weit von hier iſt die berühmte kirche Madonna dell Angeli, oder S. Maria in Portiuncula genannt, wohin wegen deß begräbnüſſes deß Franciſci de Aſſiſi, deß ſtiffters deß Franciſcaner-ordens, jährlich den 1. Auguſti ein groſſes wallfahrten geſchicht.

Aſta, oder Aſti. Eine groſſe, wolgebaute, dem hertzog von Savoyen gehörige ſtadt in Piemont, über dem fluß Tanaro gelegen, hat ein veſtes caſtell, und iſt ſehr volckreich.

Astorga. Eine veſte Spaniſche ſtadt am fluß Tuerſo, im königreich Leon, allwo die biſchöffliche kirche zu ſehen.

Aſtracan. Eine mächtige und veſte ſtadt in dem königreich Aſtracan, bey dem außfluß deß fluſſes Wolga gelegen, dem Moſcowiter gehörig. Iſt mit einer dicken ſteinern maur umgeben, und paſſirt für eine Moſcowitiſche handel-ſtadt. Allda 2. meilen von der ſtadt, und zimlich nahe bey der Wolga man 2. kleine ſaltz-berg ſiehet, die nicht gar zu hoch, und deren end nicht kan gefunden werden. Es wächßt gantz augenſcheinlich, ſo viel man darvon nehmen mag, und das ſaltz von dieſer grube iſt ſo

hart, als ein felſen. Alle benachbarte kommen auß dieſer grub zu holen, ein jeder kan ſo viel davon nehmen, als er will, wann er die kauff-häuſer zuvor begütiget, der Czaar ziehet groſſe ſummen davon.

Ath. Eine kleine, aber ſchöne, luſtige und ſehr reiche, und mit 8. real-baſtionen, ſamt verſchiedenen andern auſſenwercken beveſtigte Spaniſche ſtadt im Hennegau, dadurch der fluß Dender lauffet. Es werden allhier viel gute leinwand in groſſer menge gemacht.

Athen, heiſſet heut zu tag Setines. Ligt mitten in Griechenland, und gehört dem groß Türcken, allda die zimlich veſte citadell, die groſſe mosquee, welche vormals der tempel Minervæ geweſen, das theatrum Bacchi, die kirche S. Mariæ, die haupt-kirche der Griechen, und viel antiquitäten zu ſehen, davon Jacob Spon im 5. buch ſeiner curieuſen rayſen zu leſen, welcher zugleich meldet, daß in Athen annoch 8. biß 9000. innwohner ſeyn möchten, davon der dritte theil Türcken und Juden, die übrige aber Chriſten ſind. Die ſtadt wird in 5. theil getheilet. Der wein iſt allhier köſtlich.

Athlone. Iſt ein importanter paß in Irrland, allwo das ſchloß zu ſehen.

Atrecht, oder Arras. Eine ſehr groſſe und über die maſſen veſte Franzöſiſche ſtadt, in der niederländiſchen grafſchafft Artois, an dem fluß Scarpe. Wird in 2. ſtädte abgetheilet, die gröſſere la Ville genannt, gehört dem könig in Franckreich, die kleinere aber la Citte, dem biſchoff. Sie werden

durch eine ſtarcke maur, graben und wall von einander abgeſondert. Auſſer der kleinen ſtadt la Cittè haben die Franzoſen eine citadel von 5. baſtionen erbauet, und an ſolche angehångt; beede ſtådte auch mit vielen andern auſſenwercken noch mehrers fortificirt. Hat einen ſchônen und groſſen platz, ſtattliche gebåu, und ſtehen die meiſten håuſer auf weiten gewôlbern. In der kleinen ſtadt iſt zu ſehen das můnſter, oder die biſchôffliche hauptkirche zu unſer frauen, in welcher bey dem grab deß biſchoffs Lamberti eine wachskertze wider die peſt zu ſehen, die niemahlen abnehmen ſoll, ob ſie ſchon continuirlich brennt. Es hat bey dieſer kirch eine herzliche bibliothec, auch ſind die abtey zu S. Waas, und das Jeſuiter-collegium, der biſchoffs-hof, und das rathhauß wohl zu ſehen.

Aubigni. Eine feine ſtadt in Champagne in Franckreich, hat guten wein.

Aubuſſon. Eine volckreiche ſtadt in der Franzôſiſchen landſchafft Auvergne, wo man viele tapecereyen macht.

Averſa. Iſt eine wohlerbaute Neapolitaniſche ſtadt, allwo das ſchloß, die groſſe kirche, und auſſerhalb die ſchône pallåſte und luſthåuſer zu ſehen.

Aveßnes, oder Avenes. Eine ſtattliche und ſehr gute veſtung im Hennegau, an dem wåſſerlein Gepre, gehôrt dem kônig in Franckreich.

Augſpurg. Eine groſſe überauß ſchône freye reichs-ſtadt, auf einem luſtigen bůhl am Lech: hat im bezirck 9000. ſchritte, 4. haupt-thor und 8. pfôrtlein, ein herzliches zeug-hauß, und treibt gute hand-

handlung / einen geſunden lufft / der boden herum iſt eben und fruchtbar / und wird mit anmuthigen båchen von lauterem und klarem brunnen-waſſer begoſſen / mit ſchônen gårten und luſt-håuſern gezieret. Die erde allhier hat dieſe eigenſchafft / daß ſie keine Ratze leidet. Allwo inſonderheit zu ſehen die biſchôffliche haupt-kirche zu unſer frauen / in welcher an der ſeiten die biſchôffe abgemahlet ſind. Auch der biſchoffs-hof / allwo an. 1530. die Augſpurgiſche confeſſion auf dem reichs-tag übergeben war. Der jetzige biſchoff iſt Alexander Sigismundus, pfaltz-graf am Rhein / gebohren den 6. April anno 1663. Ingleichem ſind zu beſichtigen der thurn-knopff auf dem dom / ſamt dem creutz und dem hahnen / ſo 309. pfund wieget / und ein vierling korn minder 2. ſcheffel faſſet; S. Ulrich / S. Moritzen / S. Anna / S. Jacob und S. Georgs-kirchen / S. Stephan / und deß heil. creutzes-kirch und cloſter / der Jeſuiter-collegium und kirch / das pråchtige rathhauß / ſo anno 1620. erbauet worden / deſſen såle / ſonderlich der obere / aufs ſtattlichſte und über die maſſen zier- und kôſtlich erbauet und zugerichtet ſeyn. Es wird dreymahl in der wochen rath gehalten / als am Dienſtag / Donnerſtag und Sonnabend. Bey dem rathhauß ſtehet der kôſtliche perlach-thurn / ſo ſonderliche anzeig gewiſſer jahr zeiten giebt: iſt bey 300. ſtaffeln hoch / und kan man die ſtadt davon wohl beſichtigen. Nicht weit davon ſtehet auf dem perlach-weg ein zierlicher brunn / mit ſchônen groſſen bildern von metall / ſo die vier jahr-zeiten andeuten / oben auf ſtehet

Zu Augſpurg.

Gemersheim
Heilbrun
Elwangen
Kelheim
Selz
Bincken
Nordlingē
Ingolſtatt
Pforzheim
Höchſtätt
Dongwert
Benheim
Dilingen
Danubius fl.
Druſenheim
Eſslingen
Lauing
Neuburg
Stutgart
Ulm
Landtroſt
Aicha
Stras burg
Blaubeurn
Roteburg
Gunzberg
Offenburg
Ehingen
Augſpurg
Iſer fl.
Sulz
Zollern
Rhennus fl.
Wolfach
Danubig fl.
Memingen
Rotweil
Wertach fl.
Lycus fl.
Fürſtenfeld
Kauffbeüren
Löflingen
Buchau
Biberach
München
Bri sach
Freyburg
Leutkirch
Rotenſtein
Uberlingen
Ravenſpurg
Zell
Wangen
Sueviæ totius Superficialis deſcript.
Baſel
Stein
Kempten
Lindaw
Reinfelden
Isna
Helvetia
Kaiſerſtul
Coſtanz

Schwaben-Land.

WJrd von C. J. Cæſare, das Fürnehmſte unter den Teutſchen genennet. Hat erſt-lich Großmächtige Könige, nachmahls anſehnliche Hertzogen gehabt, iſt doch endlich unter den Teutſchen die freyeſte Provintz worden, hat einen überauß herꝛlichen und wohl probirten Adel, welcher ſein höchſtes Abſehen auf die alten Turniers-Geſchlechter hat, und ſich mit andern zu verherꝛlichen wideꝛet. Hat groſſe Privilegia, erkennet keinen andern Herꝛn als den Röm. Käyſer, von welchem auch Fürſten, Grafen und Herren dieſes Landes ihre Lehen empfangen. Dieſes Landes Hoheit iſt auch dahin erwachſen, daß es auß ihme dem H. Röm. Reich lange Zeit viel herꝛliche, Großmüthige und Unüberwindliche Käyſer gegeben, von welchen dann dieſer Adel und Land ſo hoch privilegiret und geehret worden. Schwaben hat eine herꝛliche geſunde Lufft, überauß groſſe und weite gantz fruchtbare Felder, hat das edelſte Wein-Gewächs, ſonderlich an dem Neckar, deſſen Geſünde vor andern hoch gerühmt, und in weit-entlegene Länder abgeführet wird. Hat anſehnliche Städte, (darunter 31. Reichs-Städte ſind,) der herꝛlichſten Schlöſſer, Veſtungen, Clöſter, Märckte und Flecken iſt eine groſſe Zahl, auß deſſen Schooß der gröſſeſte Fluß Europæ, die Donau, bey Don-Eſchingen entſpringet. Die Evangeliſche und Römiſch-Catholiſche Religion iſt in Schwaben untereinander gemiſchet.

käyſer Auguſtus, auch von metall gegoſſen. Auf dem wein-marckt wird auch ein brunn geſehen von meſſing, in marmor zierlich und ſchön gebaut. In dem zeughauß ſind 7. böden übereinander, darauf vor wenig jahren die rüſtungen alle in ſchöner ſauberer ordnung geſtanden; unten waren auf die 200. ſtücke, darunter ein ledernes, ſo leicht mitzuführen, und eben die würckung hat, wie eines von ertz, kan auch ſo offt loßgeſchoſſen werden. Aber alle dieſe ſtücke ſind von Chur-Bayern weggeführet, aber wieder hieher gebracht worden. Der einlaß iſt ein ſchönes und wohlgeordnetes werck, hat etliche thüren, ſo man oben alle aufziehen und wieder verſchlieſſen kan. Die reyſende werden deß nachts allhier eingelaſſen. Der zwinger iſt ſamt den wällen und mauren von den Franzoſen geſchleiffet, und eine citadell bey S. Stephan aufgebaut, welche aber von den bürgern wieder niedergeriſſen worden. Beym rothen thor iſt der doppelte waſſer-thurn zu ſehen, ſo ein künſtliches werck, dadurch das waſſer in der gantzen ſtadt getrieben wird. Die grafen von Fugger, als bürger dieſer ſtadt, haben ein gebäu allhier aufgeführet, ſo man ſchier einer kleinen ſtadt vergleichen möchte. Der rath beſtehet auß 45. gliedern, davon 23. Römiſch catholiſch und 22. Evangeliſch ſind, wann aber etwas in Religions ſachen ſoll beſchloſſen werden, ſo gilt das 23te Römiſch catholiſche votum nicht: hat 2. ſtadt-pfleger.

Auguſtusburg. Ein Chur-ſächſiſches veſtes ſchloß in Meiſſen, nicht weit von Franckenberg.

Ein anders Auguſtusburg liegt auf der Dähniſchen Inſul Alſen. So wird auch das hertzogliche neuerbaute ſchloß zu Weiſſenfelß Auguſtusburg genennet.

Avignon. Eine uhralte ſtadt in Franckreich, in der Provence, liegt an dem fluß Rhone, und in einer überauß fruchtbaren und luſtigen gegend, alſo, daß ſie derentwegen von etlichen die luſtbarkeit deß irrdiſchen paradieſes genennet wird. Es iſt ein ſehr warmer und gelinder lufft allda. Die mauren der ſtadt ſeyn von groſſen quater-ſtücken und mit luſtigen zimmern. Die gaſſen der ſtadt ſind weit, die häuſer und gebäu ſchön und prächtig, man zehlet allda 7. pfarr-kirchen, 7. collegia, 7. manns-clöſter, 7. nonnen-clöſter, 7 ſpitäle, 7. vornehme palläſte und 7. thore. Allda ſind inſonderheit zu ſehen die prächtige kirche unſer frauen, deß ertz-biſchoffs pallaſt, daran ein ſchöner thurn, und ſchöner garten, Die Celeſtiner-kirche, worinnen ein ſchöner altar von weiſſem marmor, darinn die paſſion eingegraben, und ſchöne verß von dem verdienſt Chriſti und unſerer ſeeligkeit, die Jeſuiter-kirch. Vor den ſchulen iſt ein ſchöner platz, mit 2. reyhen bäumen gepflantzet. S. Peters-kirche iſt auch ſehens werth. Die kirche zu S. Symphonen iſt gantz vergüldet. Jngleichem ſind zu ſehen der Dominicaner-kirch, deß Papſtes pallaſt, darinnen eine gantz ſilberne glocke ſeyn ſolle, welche verkündiget, wann ein Papſt geſtorben, oder ein neuer erwählet werden ſoll. Item, das zeughauß und die müntz. Die innwohner ſind reich, und treiben

groſſe handlung mit ſeiden-waaren, tuch und papier, und werden die tücher ſonderlich allhier ſehr wohl gefärbet. Es hat auch eine hohe ſchul, welche anno 1303. geſtifftet und vor zeiten berühmt geweſen. Den Juden wird in ihrer Synagog von einem Münch geprediget. Sie müſſen gelbe hüte, und die weibs-perſohnen gelbe binden um den kopff tragen. Die brücke über die Rhone hat 23. ſchwibbögen, iſt lang 1300. ſchritt, und 5. breit, ſie gehört, ſamt der dazu gehörigen grafſchafft Avignon, oder Venaiſin genannt, dem Röm. Papſt.

Avila. Eine veſte ſtadt in Spanien, im königreich alt caſtilien gelegen, hat 8. pfarr-kirchen, 6. pforten und 2. plätze. Allhier reſidiret ein biſchoff, und die fürnehmſte Cavaliers auß Spanien.

Aumale. Eine feine ſtadt in der Normandie, führet den titul eines hertzogthums.

Aurach. Ein kleines Würtenbergiſches städtlein, liegt in einem thal zwiſchen 2. bergen, hat ein ſchönes rath-hauß, und pfarr-kirche. Das ſchloß oder veſtung hohen-Aurach, liegt auſſerhalb der ſtadt auf einem hohen berg. In der ſtadt iſt das fürſtl. ſchloß auch wohl zu ſehen. Das wahrzeichen daſelbſt iſt ein gemachtes wildes ſchwein, ſo einem entgegen laufft.

Auranches. Iſt eine biſchöffl. Franzöſiſche ſtadt in der Normandie, auf einem zimlich gähen felſen gebauet, liegt faſt rund mit guten mauren verwahret, und hat tieffe und breite gräben. Allwo die Cathedral-kirche zu S. Andræ, und die kirche zu S. Michael zu ſehen. Die vorſtädte ſind gröſſer, als

als die ſtadt, und ſind in denſelben drey pfarr-kirchen, nemlich Noſtre Dame des Champs, S. Gervais, und S. Saturnin.

Aurbach. Eine Chur-pfältziſche ſtadt in der obern Pfaltz, allwo nicht weit davon liegt das veſte und ſchöne cloſter Michelsberg. Ein anders Auerbach iſt im Voigtland, ein feines ſtädtlein.

Aurillac, oder Orillac. Eine anſehnliche ſtadt in Franckreich, in ober-Avergne, in einem thal mit bergen umgeben, faſt rund, mit feinen mauren und artigen thürnen gezieret. Allhier ſoll das ſchönſte frauen-zim̃er von gantz Franckreich zu finden ſeyn.

Aurich. Eine ſtadt in Oſt-Frießland, nicht weit von Emden gelegen, dem grafen von Oſt-Frießland gehörig, allwo das ſchöne ſchloß inſonderheit zu ſehen.

Auroties. Eine ſtadt in Franckreich an der Loire gelegen, hat ein ſchönes ſchloß.

Auſchwitz. Iſt eine ſtadt in klein-Pohlen, von holtz erbauet, liegt auf der ebene an der Weichſel, und hat ein höltzern ſchloß mit leim überzogen, bey welchem der fluß Sola vorüber laufft. Ihr meiſtes gewerbe beſtehet in den ſaltz-ſteinen, ſo nicht weit von Cracau auß einem bergwerck gehauen werden.

Autun. Eine frantzöſiſche ſtadt in Burgund gelegen, iſt vor alters ſo mächtig geweſen, und ſo reich, daß ſie auch der ſtadt Rom nichts nachgeben wollen, heutiges tages aber iſt ſie nicht wohl erbauet; allwo die ſtiffts-kirche zu S. Lazaro, die collegial-kirche, zu S. Maria, der biſchoffs-hof, das ſchloß und viel Antiquitäten zu ſehen.

Aux. Iſt eine ſtadt in Franckreich / an dem fluß Gers in Gaſcone gelegen / darinn ſehr viel antiquitäten zu ſehen / und hat allda der biſchoff ſeine reſidentz. Die dom-kirch daſelbſt iſt die reicheſte und ſchönſte in gantz Franckreich / und lauffen die einkünfften jährlich auf 50000. thaler. Die birn von Aux werden für die beſten in gantz Europa gehalten.

Auxerre. Eine berühmte Frantzöſiſche ſtadt an der Yonne im hertzogthum Burgund / allwo das ſchloß und die ſtiffts-kirche S. Stephan zu ſehen / allhier wächßt ein köſtlicher wein.

Axel. Iſt eine ſchöne und feſte ſtadt im Holländiſchen Flandern nicht weit von Hulſt / welche 2. ſtarcke bollwercke hat.

Ayr. Iſt eine alte Schottländiſche ſtadt / am einfluß deß fluſſes Ayr / allda ein zimlicher handel getrieben wird / hat treffliche freyheiten / und ein ſchönes rath-hauß und citadell. Sie iſt wegen der handlung ſehr berühmt / hat einen weiten und ſicheren hafen / ſitz und ſtimme im Parlament.

B.

BAbenhauſen. Ein feines ſtädtlein in Schwaben zwiſchen Memmingen und Burgau an der Güntz / den grafen von Fugger gehörig.

Bacharach. Eine am Rhein gelegene Chur-pfältziſche ſtadt / iſt wegen deß edlen wein-wachs ſehr berühmt darbey das ſchloß Stahl-Eck lieget / und allda die pfarr-kirche / die kirche zu S. Werner / die kellerey / die cantzley und die müntz zu ſehen / gegen über im thal iſt ein ſauer-bronn.

Badajos.

Badajos. Iſt eine groſſe und volckreiche Spaniſche ſtadt in Eſtramadura, auf einer höhe am fluß Gauadiana, ſehr veſt, und wegen der in menge befindlichen citronen, pomerantzen, feigen und oelbäumen überauß luſtig, allwo die citadell und Fort S. Chriſtophori zu ſehen.

Baden. Dieſe ſtadt ſamt dem ſchloß, iſt von den Franzoſen in dem letzten franzöſiſchen krieg gantz und gar ruinirt, aber wiederum aufgebauet worden. Liegt an einem bergichten, aber mit weinbergen erfülltem ort am ſchwartzwald, iſt berühmt wegen der bäder von warmen waſſer, die man ſchier in alle häuſer geleitet hat. Die waſſer flieſſen durch saltz-rinnen, durch ſchwefel und alaun, und ſeynd gut für die kalte kranckheit. Wo diß waſſer entſpringet, iſt es ſo heiß, daß man ſäu und hühner damit brühen mag, hergegen iſt das kalte waſſer deſto rarer daſelbſt. Der vor kurtzer zeit regierende fürſt und marggraf von Baden war der tapffere held Ludovicus Wilhelmus, den 8. april anno 1655. zu Paris gebohren und hat ſein ſchloß wieder anſehnlich aufbauen laſſen. Starb den 4. Jan. 1707. nachts zwiſchen 8. und 9. uhr, und verließ 3. printzen, Ludwig Georg Simpert, gebohren zu Etlingen, den 2. Junii, 1702. Wilhelm Georg Simpert, gebohren zu Aſchaffenburg, den 5. Sept. 1703. und Auguſtus Georg Simpert, gebohren zu Raſtatt, den 14. Jun. 1706. Die Jeſuiten haben allhie ein collegium. Es liegt auch ein Baden in der Schweitz, zwiſchen zweyen hohen bergen, an einem geſunden luſtigen ort, am waſſer Limath,

wohl

wohl erbaut/ und mit allem wohl verſehen. Hat 2. ſchlöſſer/ das alte der ſtein zu Baden genannt/ und das neue an der brugg. Item S. Mariæ ſtiffts-kirche/ S. Niclas und 3. könig-kirche/ das rath-hauß/ und darinnen die pyramis ſind ſehens würdig. An dieſem ort werden die land-täge und tag-ſatzungen gehalten/ welche der rath von der ſtadt Zürch/ außzuſchreiben pflegt/ ſo die præcedenz vor allen hat. Und wann man nach Baden erſcheinet/ ſo berufft der Zürchiſche geſandte die andern auß den wirths-häuſern in den rath/ und ſitzt er etwas erhöhet/ oben an beym tiſch. Vid. B. Zeileri Itiner. Germ. part. I. cap. II. p. 258. Allhie findet man eine viertelſtund von der ſtadt warme geſund-bäder gegen dem längſten tag im jahr/ auch iſt eine wieſe die würffel-wieſe genannt unten an dem alten ſchloß zu ſehen/ allwo von undencklichen jahren her viel 1000. würffel außgegraben worden: man weiß aber keine urſach deßwegen zu geben. Jngleichem liegt ein Baden in nieder-Oeſterreich/ 4. meil von Wien/ welches ſchön iſt/ allda die kirche zu S. Stephan, unſer lieben frauen/ der Auguſtiner, und die 9. bäder zu ſehen.

Badenweiler. Liegt in Brießgau/ zwiſchen Freyburg und Baſel/ und gehört in die obere marggraffſchafft Baden. Hat gar ein geſundes bad/ welches viel franckheiten vertreibt. Das ſchloß ligt auf einem berg. Ein anderes **Badenweiler** iſt in Lothringen/ zwiſchen Baccarat und Salm.

Bagnaja, oder Bagnacauallo. Liegt im kirchen-ſtaat zwiſchen der Tyber und Florenziſchen gebieth/ hat

hat ein ſchönes anſehen, und iſt ein trefflicher luſt-ort mit herrlichen waſſer-kiſten verſehen.

Bahus. Ein ſtattliches und veſtes berg-ſchloß nicht weit von der veſtung Gothenburg, in der nordwegiſchen Provinz gleiches nahmens, der cron Schweden zuſtändig, ligt auf einem hohen felſen, welchen der fluß Trocheta rings umgiebet.

Bajæ. War vor dieſem eine vornehme Neapolitaniſche ſtadt in Campania, allwo allerhand rare antiquitäten und die Eliſeiſche felder zu ſehen. Nicht weit von hier iſt deß Ciceronis Academie, worauß anjetzo ein ochſenſtall gemacht worden. Sie hat warme bäder, und iſt von Pozzolo durch einen kleinen meer-buſen abgeſondert.

Baimoc. Iſt ein Ungariſches ſchloß und ſtädtlein, nicht weit von Neutra, allwo ein köſtlicher wein wächßt. Es ſeyn auch allhier viele geſund-bäder.

Baindt. Ein Cloſter in Schwaben, deſſen Aebtiſſin ein unmittelbarer reichs-ſtand iſt.

Baldern. Ein ſchönes ſchloß in Schwaben am fluß Kocher im Oettingiſchen gebieth, von welchem eine gräfliche Oettingiſche linie den titul führet.

Balingen. Eine ſtadt im hertzogthum Würtemberg, ſo nicht groß, hat aber einen fruchtbaren boden; allwo inſonderheit die pfarr-kirche zu ſehen. Nicht weit davon iſt der weit-beſchreyte Heuberg, darauf die hexen ihren tantz halten ſollen.

Bamberg. Liegt an der Rednitz, hat feine häuſer und iſt groß. Ihr gegend iſt fruchtbar, an wein-

wein-wachs / geträyde und baum-früchten / zwiebeln und ſüſſem holtz: Sie wird unter die 4. reichs-dörffer gerechnet / iſt weitläuffig und hat keine mauren; dann weil die burger anno 1435. ihren Biſchoff auß der ſtadt vertrieben hatten / wurden ſie von dem Concilio zu Baſel condemnirt / daß ſie die mauren mußten niederreiſſen. An der ſtadt auf dem berg ſtehet ein altes ſchloß / die alte burg genannt. In dieſer deß Bambergiſchen biſchthums haupt-ſtadt ſeyn zu ſehen die dom-kirchen zu S. Peter, welche 4. thürne mit bley bedecket hat / alles von quaterſtücken gebauet; die ſtiffts-kirchen zu S. Stephan, S. Jacob und S. Gangolph, das Jeſuiter-collegium, und die neue kirch / das ſchöne Benedictiner-cloſter über der ſtadt auf einem hügel / der München-berg genannt / daß à la moderne neuerbauete ſchöne Churfürſtl. ſchloß / deß dom-probſt hauß / der luſt-garten / das ſchöne portal, und der neue ſpring-brunn. Allhier iſt auch eine hohe ſchul / welche anno 1585. aufgerichtet worden.

Bantz. Ein ſchönes und wohlgebautes Benedictiner-cloſter auf einem berg / zwiſchen Coburg und Bamberg in Francken.

Baranova. Eine ſtadt in Pohlen / allwo das ſchloß zu ſehen.

Bar / oder Barleduc. Iſt die haupt-ſtadt im lande Barrois in Lothringen / wird durch das waſſer Ornain in 3. theil getheilet. Allwo das ſchloß zu ſehen. Es ligt auch ein Bar in ober-Podolien am fluß Kow, und hat ein citadelle auf einem felſen.

Barbanſon. Ein ſchönes dorff / der cron

Spanien gehörig, in Hennegau, mit einem caſtell verſehen, allwo ſchöne gläſerne trinck-geſchirr gemacht werden.

Barcellona. Iſt die haupt-ſtadt in Catalonien, liegt an dem mittelländiſchen meer, gehört dem könig in Spanien. Sie wird in die alte und neue ſtadt abgetheilt, die ring-maur iſt ſo breit, daß man mit gutſchen und wagen darauf fahren kan. Vor dem thor S. Antonii ſtehet eine ſäule, auf welcher S. Eularia, Patrona der ſtadt, hält ein creutz und ſiegs-zweig in ihren händen. Auſſer der ſtadt, auf der lincken hand, iſt eine gewaltige veſtung Mont-Jovy genannt, auf einem hohen berg. Oben auf dem thurn ſind 2. bäum, daran hangt ein inſtrument, einer trummel gleich, womit ſie zeichen geben, ob galeen und andere ſchiffe kommen. Die kirchen in der ſtadt ſind ſehr finſter; die altäre ſind auf Lutheriſche manier gebauet. Hingegen ſind wohl zu ſehen das land-hauß, das arſenal la Lonia, oder die börß, der hafen, und die auf 750. ſchritt in das meer erbaute brücken. Es hat auch allhier eine hohe ſchul. Das erdreich iſt ſehr fruchtbar an weinwachs, dann ein eintziges körnlein iſt offt ſo groß, wie ein tauben-ey, und iſt der wein zimlich generös, wie Lemberg ſchreibet. Allhier ſoll allezeit eine groſſe glocke von ſich ſelbſt läuten, wann Spanien eine fatal-veränderung außſtehen ſoll, und haben die edelleut an dieſem ort das privilegium, daß man keinen von ihnen in das gefängnüß legen darff, die urſach mag ſeyn, wie ſie wolle.

Bardewick. Iſt vor dieſem eine groſſe ſtadt geweſen, anjetzo ein offener flecke, nicht weit von Lüneburg, allwo die dom-kirche zu ſehen. So ſtehet auch annoch die kirche Viti zum theil, capella B. Virginis, und 2. alte thürne.

Bareuth. In Francken, an einem ſehr luſtigen ort, am rothen Mayn, hat ein prächtiges fürſtliches ſchloß, worinn der fürſt ſeine gewöhnliche reſidentz hat. Der zeit regieret Georg Wilhelm, gebohren 1679. den 16. Novembr. Sein Herr vatter Chriſtian Ernſt hat allhier eine vortreffliche ſchul aufgerichtet, und dieſelbe mit ſehr gelährten leuten verſehen. Es werden allerhand vortreffliche exercitia, ſo dem adel wohl anſtehen, allda gehalten.

Bari. Eine ſchöne, anſehnliche veſte und berühmte handels-ſtadt im königreich Neapolis, am Golfo di Venetia, allda die haupt-kirche zu S. Nicola, neben andern kirchen und clöſtern zu ſehen. Es iſt auch ein **Bari**, an dem Golfo di Venetia, iſt die haupt-ſtadt, und iſt wohl beveſtiget, auch wegen deß hafens eine volckreiche handel-ſtadt.

Barth. Eine feine Schwediſch-Pommeriſche ſtadt, liegt am fluß Barth, der daſelbſt in das Baltiſche meer fällt. Es giebt allhier einen zimlichen handel, und hat die ſtadt herrliche privilegia, iſt wohl erbauet, hat ein anſehnliches fürſtliches ſchloß, und einen ſchönen garten. Der marckt iſt ſchön und groß. Iſt mit einer feinen ſchul und einer buchdruckerey begabet, liegt 3. meil von Strahlſund. Ein anderes **Barten** iſt in Preuſ-

ſen/ ein feſtes ſchloß/ neben einem ſtädtlein gleiches nahmens.

Barwick/ oder Berwick. Eine groſſe volckreiche und veſte ſtadt in Schottland/ an dem einfluß deß fluſſes Twede, und hat ein überauß veſtes ſchloß; führet den titul eines herzogthums/ und hat ſitz und ſtim̃e im parlament: davon hat deß flüchtigen königs Jacobi in Engelland natürlicher ſohn/ den nahmen/ daß er herzog von Berwick genen̄et wird.

Baſel. Iſt die gröſſeſte ſtadt der eidgenoßſchafft; hat in ihrem umfang 7500. ſchritt/ und die kleine ſtadt 3000. ſchritt/ iſt eine von den vornehmſten orten/ ſo wohl wegen ihrer vortheilhafftigen gelegenheit/ als auch wegen ihrer alten berühmten univerſität. Wird von dem durchlauffenden Rhein in 2. ungleiche theil abgetheilet. Die inwohner beſtehen auß 26. zünfften/ und wird die ſtadt durch 2. räthe regieret/ der groſſe rath beſtehet in 240. perſohnen/ und der kleine in 64. Der groſſe rath aber hat nicht ſo groſſe gewalt als der kleinere/ in dem er von ſolchem dependiret. Das gemach/ darinnen das concilium gehalten worden/ iſt nur eine gemeine ſtuben/ in welche nicht viel gehen. Auf deß Eraſmi grab iſt ein epitaphium in einer ehernen platten. Man ſiehet auch unterſchiedliche gemalte ſtücke von Hollbein/ der da zu hauß geweſen/ und durch den Eraſmum an könig Heinrich den VIII. recommendiret. Der biſchoff hat vor zeiten groſſe gewalt allda gehabt/ aber der zeit hat er nichts mit der ſtadt Baſel zu thun/ und hat ſeine Reſidenz zu Bruntrut. Die univerſität iſt

an. 1459. von papſt Pio II. geſtifftet worden / wird von 4. ſcholarchen oder deputirten regieret / und hat allweg gelährte männer gehabt. Es iſt zu mercken / daß die uhren hie zu früh gehen / alſo / daß / wañ es bey ihnen 1. uhr / bey den benachbarten erſt 12. iſt / weßwegen der eine dieſe / der andere eine andere urſach anführet. Allhie ſeyn zu ſehen das münſter / oder die biſchöffliche kirche zu unſer frauen mit 2. thürnen / und einer vortrefflichen orgel / die S. Peters ſtiffts-kirch / und der luſtige S. Petrus platz / das prediger cloſter / der Cartheuſer kirche / und daſelbſt gegen der franzöſiſchen kirche über auf dem platze der beruffene todten-tantz / der hohen ſchul collegia und bibliothec, welche alle andere in der Schweitz weit übertrifft. Das rathhauß und an demſelben curieuſe gemählde / das zeughauß / Herrn D. Feſchen kunſt- und raritäten-kammer / die Rhein-brücke / die pfaltz / S. Jacob vor der ſtadt / die carthauß und andere ſachen mehr. Sonſten hat Baſel an der nah dabey erbauten franzöſiſchen veſtung Hünningen eine gefährliche nachbarſchafft.

Baſſanello. Eine Venetianiſche ſtadt in dem kleinen See oder Lacu Vadimonis. Ein ander Baſſano oder Baſſanello iſt in dem kirchen-ſtaat / in Patrimonio Petri.

Baſtia. Iſt die haupt-ſtadt in der inſul Corſica, der republic Genua gehörig / zimlich veſt / und allwo der ſtatthalter reſidiret. Ein ander Baſtia iſt in dem hertzogthum Modena, ein wohlerbautes ſtädtlein.

Baſtoigne. Eine wohlbeveſtigte und zierlich erbaute

haupt-ſtadt in dem hertzogthum Luxemburg, bey dem Ardenner wald.

Baumgarten-Berg. Ein Ciſtertzer-cloſter in ober-Oeſterreich.

Bavais. Eine feine ſtadt in dem Hennegau, 4. meil von Mons.

Bautzen. Iſt die haupt-ſtadt in Ober-Laußnitz, gehöret Chur-Sachſen, liegt an der Spree, ziemlich groß, und wohl gebauet, daß ſie auch vor dieſem, vornemlich wegen der groſſen menge der künſtler und handwercker, das kleine Nürnberg iſt genennet worden. Es werden hier jährlich 3. land-täge gehalten, welches das höchſte gericht im land iſt, und von dar an den Chur-fürſten in Sachſen nicht kan appellirt werden. Hat ein ſehr altes und berühmtes ſchloß, mit nahmen Ortenburg, auf einem hohen felſichten berg. An dem ſchloß liegt die freyheit, der Burglehn genannt. In dieſer ſtadt iſt auch ein päpſtiſches Decanat, welches auß einem Decano, Seniore und etlichen Capitularibus beſtehet. An der ſtadt liegt der ſo genannte Seydau, welcher ziemlich volckreich iſt. Den 22. April 1709. iſt dieſe gute ſtadt, viel über die helfte durch ein maltz-hauß abgebrañt worden.

Bayeux. Eine prächtige biſchöffliche ſtadt in der Normandie, und die haupt-ſtadt der landſchafft Beſſin, allwo inſonderheit die prächtige haupt-kirche à noſtre dame und das künſtliche uhrwerck zu ſehen.

Bayonna. Eine Spaniſche ſtadt in Gallicien, nebſt einem hafen an einem meerbuſen, und iſt eine gute gräntz-veſtung wider Portugal.

Ba-

Bayonne. Iſt eine veſte und berühmte gräntz-veſtung in Franckreich, in der landſchafft Labour in Gaſcogne am Biſcayiſchen meer, allwo die dom-kirche ſehens würdig iſt.

Beaucaire. Eine ſtadt an der Rhone in nieder-Languedoc, allwo ein ſehr berühmter jahrmarckt.

Beaufort. Stadt und Amt in dem hertzogthum Savoyen. Ein ander Beaufort iſt in der landſchafft Anjou, hat den titul einer grafſchaft. Imgleichen ein Beaufort, ſtadt und ſchloß, nechſt dem titul eines hertzogthums in Champagne.

Beaulieu. Eine ſtadt in der Franzöſiſchen provintz Limoſin, hat eine abtey: es gibt auch zwey abteyen dieſes nahmens in Champagne, eine Ciſtercienſer-ordens, 2. meil von Clermont, die andere Præmonſtratenſer-ordens, im gebiet von Troyes.

Beaulne, oder Beaune. Eine alte veſte und vornehme ſtadt, mitten in Burgund, allwo das Cartheuſer cloſter, der anſehnliche ſpital, und das ſchöne ſchloß zu ſehen. Allhier wächßt der allervortrefflichſte Burgunder wein, le Vin de Beaune.

Beaumont. Eine Spanniſche ſtadt in Hennegau, liegt an einem hügel, auf welchem ein zerſtörtes ſchloß ſtehet, allwo zu ſehen eine ſchöne gaſſe, die pfarr-kirche und das hauß der alten grafen de Beaumont. In Franckreich gibt es etliche Beaumont, als in Champagne, in der Normandie, in l'Isle de France, in der landſchafft Maine, auch iſt ein Baumont in der Schweitz, zum Canton Bern gehörig.

Beauvais. Eine uralte und vornehme ſtadt in Franckreich, in der Isle de France, hat angenehme wieſen, fruchtbare felder, und einen köſtlichen weinwachs. Die biſchoffs-kirche zu S. Petri, iſt ein ungemein prächtig gebäu, und berühmt wegen der Reliquien und bibliothec. Ferner ſind zu beſichtigen 6. collegial-kirchen, viel clöſter, ſamt den abteyen S. Symphoniani, S. Luciani, und S. Quintin. Der biſchöffliche pallaſt iſt veſt und wohl gebaut.

Bebenhauſen. Iſt ein feines Würtembergiſches fürſtliches cloſter, eine ſtund von Tübingen, darinnen im creutz-gang deß HErrn Chriſti und der jungfrauen Maria grab, wie lang und breit beyde ſollen geweſen ſeyn, zu ſehen. Hat auch eine feine kirche. Allhier werden ſtets fürſtl. Alumni unterhalten, welche von dannen nacher Tübingen auf die Academie promovirt werden.

Beblingen. Ein Würtembergiſches ſtädtlein, auf einem berge, allwo das hohe ſchloß zu beſichtigen.

Bechingen. Ein ſchönes ſchloß an der Brentz, allwo der zeit Ihro hoch-frey-herrl. gnaden, Herr Wolff von Stein, käyſerl. rath und Director löbl. freyen Reichs-Ritterſchafft orts Kocher reſidiret.

Bedfort. Die haupt-ſtadt in der grafſchafft Bedfort in Engelland, liegt an dem fluß Uſa, und iſt ſchön, wiewohl ſie aber alt, und nicht ſonderlich groß, hat ſie dannoch 5. anſehnliche kirchen.

Bedmar. Ein angelegtes fort in Flandern.

Befort. Iſt ſchier die äuſſerſte Franzöſ. ſtadt und ſchloß deß Sundgaues, auf einem berg, 2. meilen von Mümpelgart.

Bejar. Die haupt-ſtadt im hertzogthum gleiches nahmens; iſt wegen ihrer bäder berühmt, davon die eine quelle warm, die andere kalt.

Beilſtein. Ligt in Heſſen, und iſt ein altes gräfliches Naſſauiſches ſchloß und reſidentz, in einem thal, zwiſchen luſtigen bergen. Ein anders Beilſtein liegt an der Moſel, allwo das ſchloß zu ſehen. Es liegt auch ein Beilſtein, ſtadt und ſchloß, in dem hertzogthum Würtemberg, nicht weit von Heilbron.

Beinheim. Ein ſtädtlein bey Fortlouis, den marggrafen von Baaden gehörig.

Belgrad, oder Griechiſch-Weiſſenburg. Eine ſtadt in Ungerland, an der Donau und dem fluß Sau, auf einem zimlich groſſen berg. Hat ein groſſes und veſtes ſchloß, welches auf einem hohen berg liget. Wird von den Türcken wohl bewahret und verſehen. Hat eine fruchtbare und luſtige gegend. Ein ander Belgrado iſt im Friaul, den Venetianern gehörig.

Belluno. Eine kleine, doch ſchöne Venetianiſche ſtadt, unter der bottmäſſigkeit deß Patriarchen zu Aquileja, nicht weit von der ſee Lago Paſſero.

Belzig. Iſt eine Chur-Sächſiſche ſtadt, 4. meil von Wittenberg, allda das ſchloß zu ſehen.

Bender, Teckin, Tegina. Eine Türckiſche veſtung in Beſſarabien am Nipſter, wohin der könig in Schweden, Carolus XII. nach der groſſen niederlag bey Pultava 1709. ſich retiriret und allda biß dahin ſich aufgehalten hat.

Benevento. Eine Neapolitaniſche, dem

Pabſt gehörige ſtadt, welche durch erdbeben groſſen ſchaden gelitten.

Benfelden. Ein biſchöffliches ſtädtlein, ſamt einem ſchönen ſchloß, an der Ill, 3. meilen von Straßburg.

Bensberg. Ein dorff im hertzogthum Bergen, allwo der jetzige Churfürſt zu Pfaltz ein ſchönes jagd-ſchloß bauen laſſen.

Bentheim. Eine grafſchafft, nebſt einer ſtadt und ſchloß im Weſtphaliſchen crayſe.

Berchtolsgaden. Iſt ein vornehmes und reiches cloſter, Auguſtiner ordens, 4. meilen von Saltzburg, deſſen probſt ein unmittelbahrer ſtand deß Reichs iſt: allhier werden allerhand waaren von holtzwerck verfertiget, und ein groſſes gewerb damit getrieben.

Bergamo. Eine groſſe, prächtige und veſte Venetianiſche ſtadt in der Lombardie, zwiſchen Mayland und Brix, ſoll mit ihren vorſtädten faſt ſo groß, als Mayland ſeyn; hat eine citadelle. Es wird jährlich an S. Bartholomæi-tag eine groſſe meß gehalten, worzu unzehlich viel kauffleute ſich verfügen. Die lufft iſt ſehr rein, die früchten ſind herrlich, der wein delicat, das öl ſüß, die einwohner ſind fleiſſig und höflich, dahero das ſprichwort bey den Italiänern entſtanden, Bergamo Fertile. Die ſprach aber iſt bäuriſch: Es werden hier die beſte mühlſtein gefunden. S. Marci-kirche iſt ein ſchönes und künſtliches werck, worinnen viel Antiquitäten, und auch die orgel zu ſehen. In S. Auguſtini kirche wird man das grab Ambroſii Calepini,

pini, der das lexicon latinum gemacht, antreffen. Auf einem erhabenen hůgel ſiehet man einen ort, ſo la Capella genannt wird, zimlich feſt, mit einem ſchloß. Man kan von dieſer ſtadt faſt alle ſtådte in der Lombardie, flůſſe, ebene, berge, hůgel, biß zu dem berg Apennino ſehen; die bibliothec iſt allhier eine von den fůrnehmſten in Welſchland.

Berckheim. Eine ſtadt und amt im Elſaß, bey Schlettſtadt, allwo eine freyſtadt iſt fůr die todſchlåger.

Bergen. Ein Lutheriſches cloſter, vor der ſtadt Magdeburg, hat einen Abt, und 6. Conventualen. Allwo die formula concordiæ, anno 1576. von den Lutheriſchen Theologis revidirt worden. Ein anderes **Bergen**, eine ſtadt, ſchloß und evangeliſches Jungfrauen-cloſter iſt auch in der inſul Růgen.

Bergen op Zoom. Liegt in Braband auf einen bůhel, an dem wåſſerlein Zoom. Iſt ſehr wohl beveſtiget, und hat einen bequemen hafen, den grafen de la Tour d'Auvergne gehőrig.

Bergen in Norwegen. Eine uhralte und groſſe biſchőffliche ſtadt, mit bergen und felſen umgeben, allwo das ſchloß, Bergershuſen genañt, und der herrliche hafen zu beſichtigen. Die kirchen ſind zimlich ſchőn, die andern håuſer aber haben ein ſchlechtes anſehen, weil ſie nur von holtz aufgebauet ſeyn, hat an. 1702. einen groſſen brand-ſchaden erlitten. Es wird allhier eine groſſe handthierung von allerhand ſachen getrieben. Gehőret dem kőnig in Dånnemarck.

Bergen in Hennegau, vid. **Mons.**

Berlin. Iſt eine ſehr ſchöne ſtadt, in der mittel-marck Brandenburg, und wird wegen ihrer gröſſe, das kleine Pariß genannt, ſehr wohl gebauet und beveſtiget, ohnerachtet deß ſandichten bodens; ſie beſtehet auß verſchiedenen ſtädten, als **Berlin**, **Cölln** an der Spree, allwo das königl. ſchloß, **Friederichs Werder**, und auſſer der fortification **Dorotheen-ſtadt**, worinnen die ſchöne Allé von linden nach dem thier-garten, **Friede-richs-ſtadt** und **Neu-ſtadt**. Die vor dem S. Georgen-thor ligende vorſtadt wird anjetzt die Königs-ſtadt, und die Spandauiſche vorſtadt die Sophien-ſtadt genennet. Es ſind viel prächtige häuſer auf Italiäniſche manier gebaut, welche vor palläſte paſſiren können. Aber das ſchloß iſt ein rechtes königl. gebäu, welches jetzo, (außgenommen das Eſcurial, Louvre und Verſailles,) an ſchönheit und gröſſe mit den vornehmſten gebäuen in der welt um den vorzug ſtreiten kan. Hat in den ſälen ſchöne gemählde. In den königl. gärten ſeyn allerhand rare gewächſe, orangerien und grottenwercke. Es ſind auch allhier zu ſehen der prächtige marſtall, die ſchatz-kammer, darinnen man einen gantz guldenen altar, und 12. Apoſtel in lebens gröſſe von purem ſilber hat, die künſtliche kunſt-kammer, und unfern dieſer ſtadt die ſchöne luſt-häuſer, als Uranienburg, Schönhauſen, Charlottenburg und Potzdam, die berühmte bibliothec, das unvergleichliche königl. müntz-cabinet und antiquitäten-kammer, die neue brücke,

worauf

worauf der Durchl. Churf. Friederich Wilhelm, hochſeel. gedächtnüß, in ertz gegoſſen, zu pferde zu ſehen; item, der neue ſtall, der dom-oder die ſtiffts-kirche. Es hat auch allhier eine gute ſchul. Vor einigen jahren iſt allhier von Se. königl. majeſtät die Ritter-Academie aufgerichtet. An dieſem ort regieret Ihro königl. majeſtät, Friederich Wilhelm, könig in Preuſſen: gebohren den 4. Auguſti, anno 1688.

Bern. Iſt eine ſchöne, reiche, mächtige und veſte ſtadt mit breiten gaſſen im Schweitzer-land, an dem fluß Aar. Soll anno 1191. zu bauen angefangen worden ſeyn, laut deß vers.

Et DVX BerChthoLDVs BernaM ſtrVXIſſe notatVr.

Die häuſer ſind zu beyden ſeiten der gaſſen mit ſchönen ſchwibbogen von quater-ſtücken gezieret, das man bey regen-wetter trocken darunter gehen kan. Dieſe ſtadt wird regieret von einem groſſen rath, beſtehende in 300. perſohnen. Der kleine rath beſtehet in 25. raths-herren, welche auß der zahl dieſer 300. genommen ſeynd. Ihre vornehmſte Obrigkeiten ſind 2. ſchultheiſſen, denen ihre ämter lebens-lang bleiben. Ihr anſehen und gewalt gleichet ſich gar wohl mit der Römer burger-meiſter macht, und verwalten ſie, wie dieſe, umwechslungs-weiſe ihr amt ein jahr lang. Dieſe ſtadt hat ein groſſes gebieth, ſo, daß man es dem hertzogthum Mayland faſt gleich ſchätzet. Es hat 39. land-vogtheyen, und kan 60000. mann ins feld ſtellen. Aber in Bern iſt ſehr wenig handlung,

und eigentlich keine, als die man zu der ſtadt noth-durfft vonnöthen hat. Hingegen blühen allda die freye künſten, und hält die ſtadt unterſchiedliche Profeſſores. Sonſten iſt allhier zu ſehen die ſchö-ne groſſe haupt-kirche, oder das münſter: ob der porten, iſt das jüngſte gericht in ſtein gehauen, wohl zu ſehen; in der kirchen aber ſind zu ſehen, der tiſch, ſo zum Heil. Abendmahl verordnet, und der tauff-ſtein vom ſchwartzen marmel, in dem kir-chen-thurn die groſſe glocke; item, die kirche zu den predigern, das rath-und zeug-hauß, auß dieſem kan man mehr als 100000. mann ins feld außrü-ſten; die bibliothec, worinnen viel rare geſchriebe-ne bücher zu finden, das ſchul-collegium, die bur-ger-ſtuben, die luſtige ſchieß-ſtadt. Jngleichen die inſul, ſo ein hoſpital iſt, der zeit-thurn und künſtlich uhrwerck, der richt-ſtuhl an der creutz-gaß, der bärn-graben, der groſſe höltzerne Chriſtophel bey dem ſpital. Sie iſt der Reformirten religion zu-gethan, und wird in 4. theile abgetheilet: die erſte iſt der becker, die 2. der metzger, die 3. der gerber, die 4. der ſchmiede-zunfft. Ein jeder Berner bur-ger iſt einer von dieſen zünfften. Eine halbe meile von der ſtadt ſoll ein groſſer See ſeyn, deſſen grund niemand finden kan, und wann man einen ſtein hinein wirfft, ſo ſoll unfehlbahr ein wetter darauf mit blitz, donner, regen und hagel entſtehen.

Bernburg. Eine feine ſtadt an der Saal, hat einen ſehr fruchtbaren boden; allwo das fürſtl. ſchloß wohl zu ſehen iſt. Es iſt auch allda eine fürſtl. Anhaltiſche hoffhaltung. Der jetzt regie-

rende

rende Herr daſelbſt Victor Amadeus iſt gebohren den 6. Octobr. anno 1634.

Berneck. Ein Würtembergiſches ſchloß im Schwartzwald. Ein ander Berneck iſt ein feines ſtädtlein in Francken, Bayreuth gehörig.

Bernſtadt. Ein ſchönes ſtädtlein in Schleſien, im fürſtenthum Oels, allwo das hübſche ſchloß, die pfarr-kirche und das rath-hauß zu beſichtigen, wo jetzo herzog Carl von Würtemberg reſidirt, ſo anno 1682. den 1. Martii gebohren.

Berſello. Eine veſte Modeneſiſche ſtadt in Italien, nicht weit von dem fluß Po, welche wohl ſehens würdig iſt.

Beſançon. Die haupt-ſtadt der Franche Comté, der fluß Doux fließt mitten durch. Hat eine citadel, und eine univerſität: ligt gar ſchön: die gebäu ſeyn ſehr prächtig, ſonderlich das rath-hauß; die haupt-kirchen zu S. Johannis und S. Stephani, allwo ſchöne ſchätze, das blut S. Stephani und etwas von den windlen, worinn Chriſtus begraben worden, gezeiget wird. Es iſt auch allda ein Jeſuiter-collegium, herrliche bibliothequen, und ſchöne palläſte.

Bethune. Eine zwar nicht groſſe, aber veſte ſtadt, in der grafſchafft Artois, auf ſtein-klippen, an dem fluß Lova. Allda zu ſehen die Franciſcaner-kirch und das cloſter, das Jeſuiter collegium, die kirche und thurn von S. Vaſt, die kirche zu S. Bartholomæi und das Capuciner cloſter, hat ein altes und ſehr veſtes ſchloß, und eine ſonderbare geſellſchafft, ſo die todten außzutragen pfleget, wird genannt

Caritas

Caritas Eligiana, dergleichen vielleicht in Europa nicht zu finden. Iſt ſchon anno 1188. aufgekommen, und von S. Eligio, dem Flandriſchen Apoſtel alſo genannt worden.

Beziers. Iſt eine ſchöne und wohl gelegene ſtadt in Franckreich. Ihre gegend iſt ſehr fruchtbahr und anmuthig. In der biſchoffs-kirchen S. Nizarii ſoll die ſchönſte orgel in gantz Franckreich ſeyn. Item, es ſind allhier auch zu beſichtigen, der Recollecten cloſter, das Jeſuiter collegium, und allerhand antiquitäten.

Biberach. Eine alte freye Reichs-ſtadt in Schwaben, bey dem fluß Riß, zwiſchen den bergen, davon nicht weit ein bad, der Jordan genannt, dienet für die krätze. Allwo inſonderheit zu ſehen S. Martins pfarr-kirche, der ſpital, welcher groſſe freyheiten hat, S. Nicolai capell, das rath-hauß, die geſchlechter-ſtuben. Es iſt darinnen die parität der Evangeliſchen und Päbſtiſchen religion.

Biberſtein. Ein ſchönes ſchloß und vogtey im Canton Bern.

Bibra. Ein ſchönes ſtädtlein, 2. meil von Naumburg, dem hertzog zu Sachſen-Weiſſenfelß gehörig: hat einen geſund-brunnen.

Biedencapp. Eine ſtadt in Heſſen, an der Lohr, allwo das ſchloß und die berühmte ſchmeltz-hütten zu beſichtigen.

Bie. Iſt ein wunder-ſchönes ſchloß, an der Schelde, in Hennegau, ohnweit Antoing.

Biel. Eine ſtadt auf einem hügel, im ſtifft Baſel, an der Franche Comté, und die letzte unter

der

der Eydgenoſſenſchafft; doch huldiget ſie auch etlicher maſſen, dem biſchoff zu Baſel. Ein ander Biel iſt in Spanien, im königreich Arragonien.

Biella. Eine dem herzog von Savoyen gehörige ſtadt, ligt in Vercelliſchen, iſt wohl verwahrt, und reich, auch wegen eines Marien-bilds ſehr berühmt.

Bierflief. Ein kleines, aber mit einem wall und 5. paſteyen beveſtigtes ſtädtlein in Flandern, in einer inſul gelegen, gehöret den Herren General-Staaten.

Bietz. Eine veſte ſtadt in klein Pohlen, an den Ungariſchen gräntzen, 15. meilen von Cracau, in einer luſtigen ebene. Der fluß allda wird Rapa genennet, auß deſſen ſchaum ſchwefel gemacht wird. Allwo das ſchloß inſonderheit zu ſehen.

Bilbao. Eine groſſe und wohlgebaute handelsſtadt in Biſcaja, in Spanien.

Bilefeld. Eine feine ſtadt in Weſtphalen, 2. meil von Herſord. Iſt auch zimlich veſt und wohl erbaut, und wird allda ſchöne leinwand gemacht. Sie gehört dem könig in Preuſſen. Auſſer der ſtadt iſt das veſte ſchloß Sparenberg auf einem felſen zu ſehen.

Bildhauſen. Ein ſchönes und reiches cloſter Bernhardiner-ordens in Francken, 3. ſtund von Königshofen, und hat einen Abt.

Bingen. Iſt eine luſtige ſtadt im Rhingaw, da ſich das gebürge zu beyden ſeiten zuſammen ziehet, und laufft da ein ſchiffreich waſſer, die Nohe genannt, in den Rhein, gehört dem ertz-biſchthum

Mayntz.

Mayntz. Nahe darbey iſt das Bingerloch, welches wegen der felſen im Rhein vor die ſchiffer, ein gefährlicher ort iſt. Einen büchſen-ſchuß unter dieſer ſtadt ſtehet auf einer kleinen inſul im Rhein der bekandte mäuß-thurn, auf welchen ſich der ertz-biſchoff von Mayntz Hatto III. vor den mäuſen retirirt haben ſoll.

Binnike. Eine fruchtbare und luſtige ſtadt in dem hertzogthum Würtemberg, mit kirchen und ſchulen wohl verſehen.

Bins, oder Binche. Eine Spaniſche ſtadt in Hennegau, an einem arm deß fluſſes Heine, allda eine vornehme kirchen, ſo wegen der heiligen cörper, die allda ruhen, bey den catholiſchen ſonderlich berühmt iſt, dahero auch ein groſſes wallfahrten dahin geſchiehet.

Birckenfeld. Eine ſtadt in dem fürſtenthum gleiches nahmens, bey dem Hundsrucken: der jetzt regierende Pfaltz-graf heiſſet Chriſtianus II. gebohren anno 1637. den 22. Junii.

Birka. Iſt die haupt-ſtadt in Oſt-Gothen, 2. tag-räiß von Upſal, allda vor zeiten eine groſſe niederlag von kauffmanns-gütern geweſen iſt.

Birſen. Eine kleine ſtadt an den Lieffländiſchen gräntzen, gegen Samogitien; gehöret dem fürſten von Radzivill, allwo das veſte ſchloß zu ſehen.

Biſantz, ſiehe Beſançon.

Biſchoffheim. Ein ſauberes ſtädtlein im Kreichgöw in Schwaben. In dem Würtzburgiſchen iſt auch eine ſtadt und amt, nahmens Biſchoffsheim. Ingleichem ein Biſchoffheim,

ſtadt

ſtadt und amt, an der Tauber in Francken, dem Churfürſten von Mayntz gehörig.

Biſchoffszell. Eine biſchöffliche ſtadt in Torgau, nicht weit vom Boden-See, allwo das ſchloß und die 2. lange ſteinerne brücken zu ſehen, gehört dem biſchoff von Coſtantz.

Biſchweiler. Ein feines Birckenfeldiſches ſtädtlein, welches ein ſchönes ſchloß hat, 3. meilen von Straßburg, im Elſaß, gehört dem Pfaltzgrafen von Birckenfeld.

Biſignano. Eine veſte ertz-biſchöffliche ſtadt im königreich Neapolis, allda 8 hügel, in der mitte aber ein berg, darauf eine ſtarcke veſtung erbauet, und hat 15. pfarr-kirchen.

Biſtritz. Iſt eine ſchöne und wohlgebaute handels-ſtadt in Siebenbürgen, allwo die kirchen, das Gymnaſium, und die bergwercke zu ſehen. In den königl. bergwercken wird guter Borrax gefunden.

Blamont. Eine ſtadt und veſtes ſchloß in der grafſchafft Mümpelgart. Ein anderes Blamont, ſtädtlein und ſchloß iſt in dem hertzogthum Lothringen.

St. Blaſi. Eine vornehme und gefürſtete abtey im Schwartzwald, reichen einkommens; allda die kirche ſehens werth.

Blaubeuern. Ein kleines Würtembergiſches ſtädtlein, 2. meil von Ulm, allwo das rathhauß, das Benedictiner-cloſter, darinnen eine gute ſchul iſt, und durch einen prälaten Augſpurgiſcher confeſſion verwaltet wird. Die kirche, der ſchöne

altar,

altar, der blau-topff, oder der ort, da die blau entſpringet, und blaulich außſiehet, neben andern ſachen zu ſehen.

Blaye. Eine ſehr veſte ſtadt in Franckreich, in der provintz Guienne, an dem fluß Garonne, allwo das ſchloß zu ſehen. Allhier iſt ein groſſer wein-handel.

Blindheim. Ein feines dorff ohnweit Höchſtätt in Schwaben, an der Donau, allwo der hertzog von Marlboroug, nebſt dem printzen Eugenio, den 13. Aug. 1704. die Frantzoſen geſchlagen, und den marſchal de Tallard, nebſt 12000. mann, gefangen hat. Zum angedencken dieſer ſchlacht hat gedachter hertzog in ſeiner herrſchafft Woodſtock in Engelland einen prächtigen pallaſt erbauen, und ihm den nahmen Blindheim geben laſſen.

Blois. Iſt eine ſchöne und volckreiche ſtadt in Franckreich, an der Loire, worüber eine groſſe brücke gehet, woſelbſt ſich die könige, wegen ihres geſunden luffts, zum öfftern aufhalten, und ihre junge herrſchaft aufzuziehen pflegen. Das ſchloß ligt auf einem hohen felſen, woran ein luſt- und thier-garten, ſo ſehens werth ſind; daſelbſt wird in einem gang ein geweihe von einem hirſch gewieſen, deren eines 24. enden oder zincken hat. Es ſind allhier 2. collegiat-kirchen, die eine zu S. Salvator im ſchloß, die andere zu S. Jacob in der ſtadt; welche wohl ſehens würdig ſind. Es ſollen die einwohner die beſte pronunciation von der frantzöſiſchen ſprach haben, und werden die beſte uhren allhier gemacht. Auſſerhalb um Blois herum iſt es ſehr anmuthig.

Bobenhauſen. Ein kleines ſtädtlein, 3. meil von Franckfurt, iſt Hanauiſch.

Bochna. Eine ſtadt in Pohlen, 5. meil von Cracau, allwo ein vortreffliches ſaltzwerck, und die kirche ſehens würdig iſt.

Boineburg. Ein uhraltes ſchloß und adelicher ſitz in Heſſen, ſoll 50. jahr vor Chriſti geburt ſeyn gebauet worden. Es gehöret heut zu tag herrn Philipp Wilhelm, grafen von Boineburg, Kayſerl. und Chur-Mayntziſchem würcklichen geheimen rath, und ſtatthalter zu Erfurt.

Bollerbad. Iſt der bekandte geſund-bronnen in dem hertzogthum Würtemberg, nicht weit von Göppingen.

Bolswart. Eine alte und volckreiche ſtadt in Frießland, mit wällen und tieffen gräben wohl verſehen, hat ſchöne häuſer, reiche leute, eine pfarrkirche, drey clöſter, ſpital-wäyſen, und rath-hauß.

Bommel. Iſt eine ſchöne, wohlbeveſtigte Holländiſche ſtadt in Geldern, an dem lincken geſtade der Waal.

Bonn. Iſt eine ſchöne, luſtige und wohl erbaute ſtadt am Rhein, in der ebene, und ſtattlich beveſtiget, hat auch ein ſchloß, und eine ſchöne kirche. Hier reſidiren gewöhnlich die Chur-fürſten zu Cöln. Sonſten gibt es um die ſtadt herum ein ſchönes getrayde, feine gärten, und einen guten weinwachs.

Bononien, oder Bologne. Eine der vörnehmſten, gröſſeſten und reicheſten ſtädten in Italien, an dem fluß Sapina, woran nichts zu tadeln, als

als die ſprache, welche die gröbſte in gantz Italien ſeyn ſoll; hat anſehnliche häuſer, palatien und ſchöne gaſſen; auch wird ein gewaltiger handel getrieben mit ſeidenen waaren und ſeiden-würmen; die geſtalt ſiehet einem ſchiff gleich; und wird in allem ein überfluß gefunden, denn das erdreich iſt allhier ſehr fruchtbar, daß man es nicht unbillich das fette Bologne nennet, und ſtehen hier die ſchönſten ölbäum in gantz Italien, die lufft iſt feucht und ſubtil, hat 2. groſſe märckte. Die ſtraſſen ſind weit, und kan man unter lauter ſchupffen gehen. Es wird kaum eine ſtadt in Italien ſeyn, in welcher die bürger ſo prächtige und anſehnliche häuſer haben. Es iſt auch allhier eine herrliche bibliothec, und wird immerzu vermehret. Die ſtadt hat 55. pfarr-kirchen, 29. mönchs-clöſter, und 28. nonnen-clöſter. Im nonnen-cloſter ſiehet man in einer capell, den leichnam der H. Catharina ſitzend, im geſicht ſo roth, als wann ſie noch lebte, und 23. hoſpitäle. Es ſollen ſich über die 70000. perſohnen hier aufhalten, darunter viel von adel, freyherren, marggrafen und hertzoge. Deß Aldrovandi kunſt-kammer auf dem rath-hauß iſt ſehens werth, und ſiehet man auch allerhand ſchöne inſcriptiones. Allhier hat es eine hohe ſchul, anno 446. von käyſer Theodoſio aufgerichtet, von Carolo M. aber vergröſſert, allwo viel Studioſi ſich aufhalten, und in Medicina iſt weit und breit berühmt Herr Malpighius. Das collegium der univerſität iſt mit ſchönen gemächern und marmorſteinern ſäulen trefflich gezieret. Es hat 24. ſchöne auditoria.

Es

Es iſt allda inſonderheit zu ſehen die groſſe prächtige haupt-kirche zu S. Petronii, worinnen käyſer Carolus V. die crone vom papſt Clemente VII. empfangen hat / und unter andern raren ſachen kan die Statua der päpſtin Joannæ, auf einem groſſen viereckigten platz / vor dieſer kirchen geſehen werden. Ingleichem die ſchöne clöſter zu S. Dominico und S Michael, zu S. Salvator, zu S. Franciſco, zu S. Stephano, zu S. Martino, zu S. Johannis, zu S. Corporis Chriſti. In dem Dominicaner-cloſter liget begraben S. Dominicus, der Dominicaner ordens-ſtiffter; auch ſiehet man in dieſer kirche in dem chor die geſchichten Veteris & novi teſtamenti zierlich abgemahlet / und wird das alte Teſtament / ſo von Esdra auf ein weiſſes leder in Hebräiſcher ſprach ſelbſten geſchrieben worden / gezeiget. Deß Gouverneurs palatium, allwo man zu den zimmern mit der kutſchen fahren kan. Die beyde thürne / als der eſels-thurn / Delli Aſinelli genannt / ſo den nahmen daher hat / weil er vom hauſe Aſinelli iſt gebauet worden / und Gariſenda, welcher gantz überhangend / und ſehens würdig. Auf dem groſſen platz ſtehet ein ſchöner brunn / mit vielen zierlichen metallinen bildern: die kirche zu S. Michael auf dem berg / hat ein ſchönes außſehen / und werden darinnen allerhand notable ſachen gezeiget. Das cloſter dabey iſt auch ein gravitätiſch gebäu / ſo für das ſchönſte in gantz Italien gehalten wird. Es hat viel höfe / worunter einer die form eines 8eckigten cloſters hat / und auf friſchen grund gemahlet iſt. Die capelle iſt klein / dabey ſehr koſtbar /

und

und die zellen mit ſehr ſchöner bildhauer-arbeit gezieret. Gleich gegen über ſtehet das Capuciner-cloſter, ſo auch wohl zu ſehen iſt. Die ſtadt gehört dem papſt, welcher von dieſer ſtadt jahrlich 300000. cronen einkommens hat. Er hat einen Legaten allhier, ſo das regiment führet, neben ihm aber regieren noch 40. adeliche perſohnen, die alle 2. Monat erwählet, und Confalonieri della Guiſtitia, oder bürgermeiſter genennet werden.

Bopffingen. Iſt ein feines, uhraltes, 1. meil von Nördlingen, nächſt an dem Hartfeld ligendes freye Reichs-ſtädtlein, ſo in länglichter runde wie ein ey gebauet, und rings umher mit lauter bergen umgeben, unter welchen einer der Sand-berg und Breitwang genannt, auf welchem anno 1643. hertzog Bernhard und general Horn ihr lager gehabt haben. Der 2. der Flochberg, auf welchem vor dieſem ein treffliches ſchloß geſtanden. Unten am berg ſtehet ein weyler, worinnen eine capell zu unſer lieben frauen, wohin ein ſtarckes wallfahrten gehet. Der 3. wird der Ypff genannt, welcher wegen ſeiner trefflichen höhe, fruchtbarkeit und artlichen geſtalt berühmt iſt; auf deſſen giebel, ſo einen ſchönen ebenen und weiten umfang hat, die herren grafen von Oettingen-Wallenſtein, altem gebrauch nach, jährlich an dem Oſter-montag einen tantz halten laſſen. Die ſtadt aber iſt der Evangeliſchen religion zugethan, allwo ſich die pfarr-kirch S. Blaſii, die anno 1658. gar fein erneuert worden, wohl ſehen läſſet.

Borcholm. Eine veſtung auf der inſul Veland,

land in der Oſt-See, der cron Schweden gehörig, hat einen guten hafen.

Borckelo. Eine ſtadt und herꝛſchafft in der grafſchafft Zütphen gelegen: den herren grafen von Limburg und Styrum, als ein Holländiſch lehen gehörig.

Borgo di S. Angelo, ſonſt Vittorioſa genannt. Iſt eine berühmte veſtung auf der inſul Malta.

Borgo di S. Donnino. Eine kleine ſtadt am fluß Stirone in Italien, dem hertzog von Parma gehörig, hat vor zeiten Fidentia geheiſſen.

Borgo di S. Sepolcro. Eine groſſe und wohlgebaute Florentiniſche ſtadt an der Tüber, auf einem hügel, allwo das veſte caſtell auf dem berg zu ſehen.

Boria. Eine kleine und veſte ſtadt in Arragonien, 10. meilen von Sarragoſa, deren gegend an wein, öl und flachs ſehr fruchtbar iſt. Der Duc d'Anjou hat ihr anno 1708. den nahmen einer edlen und ſehr getreuen ſtadt beygelegt, und eine lilie nebſt einem löwen in ihr wappen zu ſetzen erlaubet.

Boriſſow. Ein ſtädtlein in Litthauen, allwo das veſte ſchloß von harteſten eichen gemacht, und zwiſchen den pfützen ligt, zu ſehen.

Boſa. Eine alte ſtadt in Sardinien, hat einen guten hafen und eine citadelle.

Bouchain. Ein Franzöſiſches ſtädtlein im Heñegau, an der Schelde, hat ein ſehr veſtes ſchloß.

Bouillon. Iſt zwar eine kleine ſtadt, hat aber ein veſtes ſchloß, zwiſchen dem hertzogthum Luxemburg und Champagne in Franckreich. Es war vor zeiten dem biſchoff von Lüttich verſetzt, anjetzo

aber hat ſie der könig in Franckreich einer franzöſi-ſchen familie eingeraumt, welche ſich die hertzogen von Bouillon ſchreiben.

Boulogne. Eine doppelte ſtadt in Franckreich; die eine ligt auf dem berg, darinn ein veſtes ſchloß; in der unterſten ſtadt iſt der See-hafen, allwo ein Franciſcaner-und Nonnen-cloſter, item, S. Mariæ-kirche zu ſehen.

Bourdeaux. Iſt eine vornehme, ſchöne und berühmte ſtadt in Franckreich, in der provintz Guienne, an der Garonne, mit einem parlement, ertz-biſchthum, Academie, und einem guten meer-haſen begabt: hat zwo citadellen, das ſchloß Ha, und das ſchloß Trompete genannt; allda zu ſehen das rath-hauß deß parlements, das rath-hauß der ſtadt, das teutſche Herren-hauß, die kirche zu S. Andreæ mit ihrer orgel, und kunſtreichen uhrwerck, der Recollecten-cloſter, das prächtige Carthäuſer-cloſter, der hohe thurn auf der S. Michaelis-kirche, und die univerſität, welche anno 1473. vom könig Ludovico XI. geſtifftet worden, der Italiäner ſchloß, und noch ein anders königl. veſtes ſchloß, der kauff-leuten börſe, das zeughauß; auſſer der ſtadt ſeyn zu beſichtigen der pallaſt Galieni, die kirche zu S. Severin, welches ein altes gebäu iſt, und woſelbſt außgehauene ſteine auf den gräbern ligen, welche, wann der Mond voll iſt, voller waſſer, und wann er neu wird, leer ſind, und deß Cardinals de Sondis pallaſt. Sie iſt ſehr volckreich.

Bourges. Eine groſſe ſtadt in dem Orleaniſchen, hat ein ertz-biſchthum: iſt die haupt-ſtadt deß her-

zog-

tzogthums Berry: Sie iſt berühmt wegen der Academie, ſo anno 1463. geſtifftet worden, allwo das ſtudium Juris florirt: wegen deß hohen thurns, deß marckts, herzlichen gebäuen, teutſchen hauß; der ſchönen ſtiffts-kirchen zu S. Stephan, der kirchen zu S. Salvator, la Chapelle genannt, hat auch viel andere collegiat-kirchen und clöſter.

Boza. Eine Ungariſche kleine berg-ſtadt, hierum ſoll das bergwerck ſo reich nicht mehr ſeyn, wie etwa vor dieſem.

Bozen. Eine berühmte handels-ſtadt in Tyrol, an dem einfluß der Eiſack, und iſt berühmt wegen der anſehnlichen 4. jahr-märckte oder meſſen, deren 1. am Montag nach dem Soñtag Oculi, der 2. den erſten wercktag nach dem Fronleichnams-tag, der 3. den 8. Sept. und der 4. den tag nach S. Andreæ gehalten werden, und währet ein jeder marckt 15. tage lang. Es wächßt allhier ein guter wein, und ſind in dieſer ſtadt zu ſehen die pfarr-kirchen, S. Johannis-kirchen, die clöſter der Dominicaner, Franciſcaner und Cappuciner, das teutſche hauß, und andere ſachen mehr. Die ochſen pflegt man hier mit eiſen zu beſchlagen.

Braga. Eine groſſe und volckreiche ſtadt in Portugal, nicht weit von dem fluß Lavado, allwo die biſchöffliche kirche zu ſehen.

Braganza. Iſt eine vornehme ſtadt in Portugal, am fluß Sabor, darauß die heutige könige herſtammen, welche ſeit 1640. den thron beſitzen.

Brackenheim. Ein Würtembergiſches ſtädtlein im Zabergäu, allwo in der ſtadt die ſtiffts-

kirchen zu S. Jacob, und auſſerhalb S. Johannis-kirchen zu ſehen.

Brandenburg. Zugenannt das alte. Ligt in der mittel-marckt an der Havel, und bey einem langen See, und iſt eine zwiefache ſtadt, allda die ſtiffts-kirche, und darinn vieler fürſten und biſchöffe begräbnüſſen zu ſehen. Auf dem marckt vor dem rath-hauß, ſteht ein Rolands-bild, und auf dem Karlinger berge eine kirche, ſo eine ſonderliche antiquität, dann ſie nach art der Griechiſchen, von kayſer Heinrich dem I. iſt erbauet worden. Es ligt auch ein **Brandenburg**, das neue genannt, in der herrſchafft Stargard, bey dem Tollen-See, und ein **Brandenburg** in Preuſſen, allwo das ſchloß wohl zu ſehen. It. ein **Brandenburg** in Schwaben an der Iler, ſo ein feines ſchloß hat, und den grafen von Fuggern gehörig.

Braunau. Ligt in ober-Bayern am fluß Yn. Iſt eine kleine wohlerbaute ſtadt, und hat gute nahrung. Allda die pfarr-kirche wohl zu ſehen iſt, gehört dem hauſe Oeſterreich.

Braunsberg. Eine feine ſtadt in Polniſchen Preuſſen, allda der Jeſuiter ſchönes collegium zu ſehen.

Braunſchweig. Eine groſſe und ſehr veſte ſtadt am fluß Ocker. Wird in 5. theile getheilet: der 1. theil wird die alte ſtadt, der 2. die neue ſtadt, der 3. Hagan, der 4. Sack, der 5. die alte Wick genannt. Hat in ihrem umkrays 1. teutſche meil, iſt faſt ſo breit als lang, wohl erbaut, mit einem ſtarcken hohen wall, doppelten mauren und gräben um-

umgeben, allda die dom- und andere pfarr-kirchen, deren 8. ſeyn, die 3. lateiniſche ſchulen, die 5. rath-häuſer in den 5. theilen der ſtadt; die zeughäuſer, und dergleichen mehr zu ſehen ſeyn. Jngleichem iſt zu ſehen das opern-hauß, welches wegen ſeiner groſſen Machinen ſehr ſchön iſt. In der Burg-kirchen iſt ein Epitaphium, auf welchem ein frauen-bild mit einem groſſen bart außgehauen zu ſehen, ſamt einem manne, welches vatter und tochter ſeyn ſolle, welche ſich dieſes ungeſtalte geſicht von GOtt erbetten, weil der vatter ſich in ihre ſchön-heit verliebet hatte. Anno 1671. iſt ſie unter der hertzoge von Braunſchweig bottmäſſigkeit kom̄en. Hat eine citadel. Sonſten wird in Braunſchweig zweyerley bier gebraut, nemlich ein weiſſes, Brey-han genannt, ſo man im Winter; und die Mum̄e, ſo braun, und man im Sommer trincket.

Breda. Iſt ein ſehr veſte ſtadt in Braband, am fluß Merke, allwo die groſſe herrliche kirche, in welcher die Naſſauiſche Monumenta zu finden, der prächtige Naſſauiſche pallaſt, mit ſeinem doppel-ten waſſer-graben und wällen, das zeughauß, das fürſtliche collegium, der Hortus Botanicus, die bi-bliothec, und das theatrum anatomicum wohl zu ſehen ſeyn, iſt nach abſterben Wilhelm III. deß kö-nigs in Engelland, dem könig von Preuſſen zuge-fallen. Es ſoll auch hier zu Breda im Schloß ein pferd zu ſehen ſeyn, ſo wie ein hirſch füß und ſchweiff gehabt, welches in einem tag von Breda nach Brüſſel, und von dar wieder nach Breda hat lauf-ſen können.

Bredenberg. Iſt ein veſtes, dem Herrn von Ranzow gehöriges ſchloß, in Hollſtein, in welchem allerhand antiquitäten zu ſehen.

Brederode. Eine herrſchafft und ruinirtes ſchloß in der grafſchafft Holland, nicht weit von Harlem.

Brefort. Ein veſter ort in der grafſchafft Zutphen mit einem ſchloß, denen vereinigten Niederlanden zuſtändig, iſt faſt rings herum mit moraſt umgeben.

Bregentz. Eine gar alte ſtadt, mit einem herrlichen ſchloß ob der ſtadt, als auf einer höhe. Ligt am obern Boden-See, iſt mit hohen bergen umgeben; allwo das rath-hauß, die pfarr-kirchen, in der ſtadt das Capuciner- und Nonnen-cloſter, auſſerhalb aber ein Nonnen- und Benedictiner-cloſter zu ſehen ſeyn. In dem vorigen teutſchen krieg hat der Schwediſche General Wrangel einen groſſen ſchatz allhier aufgehoben, und ſolchen in Schweden geſchicket. Iſt ein vornehmer paß in das Tyrol und die Schweitz, gehört dem hauß Oeſterreich.

Breiberg. Eine ſchöne und hochgelegene berg-veſtung im Odenwald, dem Herrn grafen von Löwenſtein zu Werthheim, und denen Herren grafen von Erbach gehörig. Unten daran ligt der marckt-flecken Neu-Städtlein genannt.

Breiteneck. Eine herrſchafft in der obern-Pfaltz, den Reichs-grafen von Tilly gehörig, führet dabey die qualität eines Reichs-ſtands.

Bremen. Eine vornehme Hanſee- und Reichs-ſtadt

ſtadt an der Weſer, welche ſehr veſt, groß, reich und mächtig iſt. Hat ſchöne weite gaſſen mit herrlichen häuſern gezieret, wie auch einen groſſen weiten marckt, auf deſſen mitte eines kayſers und königs bildnüß, mit einem bloſſen ſchwerdt zu ſehen. Die ſtadt hat ein ſchönes gebieth, und nicht geringe vogteyen, und hat einen guten hafen. Ihr regiment iſt pur Ariſtocratiſch, und kommen nur gelehrte und ſehr qualificirte leute zu demſelben; ſie folget Calvini lehre. Hat ein berühmtes Gymnaſium, welches mit ſehr gelehrten Profeſſoren in allen facultäten verſehen. Die dom-kirche, nebſt etlichen häuſern, und andern gerechtigkeiten, iſt Schwediſch, und halten die Lutheraner ihren Gottesdienſt darinnen, die übrige kirchen ſind der Reformirten Gottesdienſt gewidmet: ferner ſind zu ſehen das rath-zeug- und zoll-hauß, die vortreffliche brücke über die Weſer, das groſſe rad an der Weſer, mit welchem das waſſer durch ſonderbahre röhren in die häuſer der ſtadt geleitet wird. Und der thurn, welchen man die Bremer-braut zu nennen pfleget, um die ſtadt giebt es viel ſümpffe. Bremen hat die ſtappel-gerechtigkeit auf alle waaren, ſo daſelbſt ankommen: auch einen ſtarcken Lachs-fang innerhalb der ſtadt auf der Weſer.

Bremer Verde. Iſt ein Schwediſ. ſtädtlein in dem hertzogthum Bremen, allwo ein ſtarckes und veſtes ſchloß iſt.

Brendolo. Eine Venetianiſche ſtadt im Vicentiner-gebieth, ſo wegen ihres reichthums, adels und menge deß volcks ſehr berühmt iſt. Ein anderes

deres **Brendolo** ligt in dem Venetianiſchen Lagune, zwiſchen Venedig und dem einfluß Poo, hat einen bequemen hafen.

Breſcia. Eine vortreffliche/ſchöne und veſte ſtadt/ unten am berg in der ebene/ am fluß Garza, oder Gothzo, den Venetianern zugehörig: die innwohner haben groſſe handthierung/ und werden überauß viel büchſen-rohr allhier gemacht/ daß ſie daher von den Italiänern l'Armata genennet wird. Die biſchöffliche haupt-kirche/ Madonna della gratia genannt/ iſt inwendig zierlich gemacht. Nicht viel geringer iſt die kirche S. Afra, in welcher ſchöne mahlereyen zu ſehen. Das ſchloß oder die veſtung ligt an einem end der ſtadt/ hat ein caſtell auf einen hohen felſen gebauet/ darinnen ein pallaſt deß Gouverneurs künſtlich erbauet; darauf folget erſt das rechte ſchloß/ eine ſtarcke veſtung/ dann 3. Fortereſſe ineinander geſchloſſen ſeyn/ und iſt mit groben geſchütze/ ſamt allen kriegs-rüſtungen über alle maſſen trefflich verſehen. In der ſtadt ſind ſchöne röhr-brunnen/ und deß Gubernatotis Statua zu ſehen.

Breßlau. Iſt die haupt-ſtadt im fürſtenthum dieſes nahmens/ in Schleſien/ an der Oder/ dem Röm. kayſer gehörig/ ſie iſt groß/ reich/ und beveſtiget/ treibet ſtarcke handlung. Hat im umkrayß 9000. Geometriſche ſchritte/ und ligt in einer ſchönen groſſen ebene. Es iſt allda eine ſchöne regiments-form/ neben dem hauptmañ ſeyn 8. burgermeiſter/ 11. ſchöpffen/ 2. ſyndici, und viele aſſeſſores, Allwo inſonderheit zu ſehen die biſchöff-

liche kirch, oder der dom zu S. Joann in der inſul, mit ſchönen hohen thürnen, ſamt der groſſen bibliothec und ſchule. Wann ein Canonicus allhier ſterben ſoll, ſo pflegen ſich gemeiniglich gewiſſe omina zu zeigen. Item, die kirchen zum H. creutz, zu S. Eliſabeth, ſamt der ſchul, die zu S. Maria Magdalena, wie auch die ſchul zu S. Eliſabetha, wobey eine herrliche bibliotheca und auditorium theologicum, zu S. Bartholomæi, zu S. Dorotheæ, ſo die gröſſeſte in der ſtadt, zu S. Alberti, zu S. Matthiæ, zu S. Catharinæ und S. Annæ, und andere ſchöne kirchen mehr. Zu S. Chriſtophel wird Polniſch geprediget, und zu S. Leonhard hat es die dritte Evangeliſche lateiniſche ſchul. Von weltlichen gebäuen iſt allda die königliche burg, das hohe und weite rath-hauß, 2. groſſe zeughäuſer, die waag, das kauff-hauß, die waſſer-künſte, das ſchmetter-hauß, die ſchieß-werder, die ſchöne gärten in- und auſſer der ſtadt, ingleichem 3. ſchlöſſer, und die citadel zu beſichtigen. Es iſt anno 1702. eine hohe ſchul, welche Leopoldina genennet wird, allhier aufgerichtet worden, über welche die Jeſuiter allein die direction haben. Man brauet auch allhier gut fett bier, ſchöps genannt.

Breſt. Iſt einer von den beſten und ſicherſten Franzöſiſchen See-häfen in gantz Europa, und iſt der ſchlüſſel zu dem gantzen Bretagne, allwo gar viel kriegs-ſchiffe gebauet werden, daher heiſſet ſie das magazin in der Franzöſiſchen admiralſchafft vor den Oceanum. Die ſtadt iſt zimlich alt, und ehmals der biſchoffs-ſitz von S. Lo geweſen. Sie

iſt landwerts nicht ſonderlich veſt; hat aber ein ſehr veſtes ſchloß / und macht dieſen ort unüberwindlich.

Breſte. Eine zimliche vornehme ſtadt in Pohlen/ welche ein veſtes ſchloß hat / an dem fluß Bug.

Breuberg. Eine kleine ſtadt / veſtes ſchloß und herrſchafft in Francken am Mayn/ den grafen von Erbach und Löwenſtein-Wertheim gehörig.

Breyſach. Iſt eine ſchöne / und faſt unüberwindliche veſtung in dem Breißgow / an dem Rhein / auf einem hohen runden berg. Allda die haupt-kirche / das veſte ſchloß / und die neue beveſtigung inſonderheit zu ſehen. Die fortification deß orts iſt wohl angeleget / worzu die natürliche ſituation nicht wenig beygetragen. Sie hat nicht mehr dann 1. brunnen / den man mit einem rad tritt / und das waſſer tieff herauß ſchöpffet / welches die bürger jährlich um ein gewiſſes geld erkauffen müſſen. Wiewohlen zwar auch brunnen unter dem berg auf der ebene ſeyn / aber man muß weit hinab ſteigen. Sie wird ſo wohl/ weil ſie eine der beſten veſtungen in Europa iſt / als auch wegen ihrer form und macht / deß H. Röm. Reichs haupt-küſſen/ und der ſchlüſſel von Teutſchland genennet. Anno 1638. den 9. Decembr. iſt ſie nach 4. monatlicher belagerung an hertzog Bernhard von Sachſen-Weimar mit accord übergangen; wurde zwar/ vermög deß Ryßwickiſchen friedens-ſchluß / dem hauß Oeſterreich wieder eingeraumt/ iſt aber anno 1703. durch verrätherey von denen Fran-

Franzoſen wieder eingenommen worden. Gegen über, jenſeits deß Rheins, ligt **Neu Breyſach**, welches eine von den Franzoſen erbaute herrliche veſtung iſt.

Briançon. Eine kleine und alte ſtadt in Dauphiné, nechſt einem dabey gelegenen veſten felſen-ſchloß.

Brieg. Iſt die haupt-ſtadt im Briegiſchen fürſtenthum, iſt faſt ſo groß als Franckfurt an der Oder, und mit gräben, wällen und paſteyen wohl verwahret. Ligt auf einem gar ſchönen und ebenen fruchtbaren boden. Allda die pfarr-kirche zu S. Nicolai, die ſchöne dom-kirche, darinnen ein künſtlicher predigt-ſtuhl auß einem einigen ſtein gehauen, und die fürſtliche begräbniß-grufft, die neue kirche zur H. Dreyſaltigkeit, die fürſtl. ſchul, das rath-und zeug-hauß, ſamt der fürſtl. mühlen und burg wohl zu ſehen: iſt Ihro Kayſerl. Majeſt. heimgefallen. Hat ſchöne und wohl diſponirte gaſſen, und mehrentheils ſteinerne häuſer. Hat auch ein berühmtes Gymnaſium, und bekam anno 1709. bey execution der alt-Ranſtättiſchen convention, eine Evangeliſche kirche und ſchul. In dem fürſtenthum Brieg iſt das groſſe gebürg, welches wegen ſeiner vortrefflichen gold-gruben der güldene Eßel genennet wird.

Briel. Iſt eine ſtadt im Cöllniſchen ſtifft, zwiſchen Cölln und Bonn; hat ein ſchönes und veſtes ſchloß, und einen luſtigen thier-garten, auf welchem der Chur-fürſt unterweilen zu reſidiren pflegt. Es ligt auch ein Briel in Holland, an dem

dem außfluß der Maas, ſehr veſt, und zimlich volckreich, hat auch einen guten hafen. Durch dieſe ſtadt gehet eine gerade gaſſen 1800. ſchritt lang, und iſt beyderſeits mit ſchönen gleich-gebauten häuſern gezieret. Dieſes Briel iſt der erſte ort geweſen, welchen die vereinigten Niederländer anno 1572. den Spaniern weggenommen, und damit den grund zu ihrer libertät geleget.

Brick. Eine Oeſterreichiſche ſtadt an der Muhr, allda der Minoriten-cloſter und ſchöne kirchen, eine ſchöne capelle, der Capuciner-cloſter, und auſſer der ſtadt das ſchloß Lands-Cron zu ſehen. Die lufft iſt allda ſehr geſund.

Brin. Eine beveſtigte und vornehme ſtadt in Mähren; auſſerhalb derſelben ligt das veſte ſchloß Spielberg, auf welchem zuweilen der kayſerliche hof die ſtaats-gefangene verwahren läſſet: daſelbſt iſt ein Jeſuiter-collegium, S. Jacobi pfarrkirch, deß biſchoffs von Ollmütz hof, und andere ſachen zu ſehen.

Briſigella. Eine feine ſtadt in Italien, dem Papſt zugehörig, allwo zwey ſchlöſſer zu ſehen, und ſtarck mit ſeiden gehandelt wird.

Briſtadt. Eine kleine ſtadt in der marggrafſchafft Onoltzbach in Francken; Sie iſt eine kayſerliche freyſtadt vor diejenige, welche eine nothwehr haben thun müſſen.

Briſtol. Eine wohlbeveſtigte und volckreiche ſtadt in Engelland, zwiſchen dem fluß Avon und dem waſſer Fromo. Hat ſchöne und wohlgezierte häuſer, eine geſunde lufft, und einen bequemen

hafen,

haſen, dahero ein groſſer handel allhier getrieben wird. Unter den kirchen iſt inſonderheit die ſehr ſchöne, ſo auſſer der ſtadt-mauer ſtehet, zu ſehen, ſo S. Mariæ de Ratelief genennet wird, ſoll an weite und ſchönheit alle kirchen in Engelland übertreffen. Daſelbſt iſt ein thurn, der ſich von der kirchen abſondert, und wieder an dieſelbe ſchlieſſet, nachdem man die glocken läutet, ohne daß dieſe bewegung ihm den geringſten ſchaden thut.

Britonoro. Eine alte und luſtige ſtadt in Italien, in der provintz Romana, auf einer höhe.

Brive la Gaillarde. Eine berühmte ſtadt in Franckreich, in Nieder-Limoſin; hat ein land-gericht und eine berühmte Einſiedeley, wo S. Antoni de Padua ſich ſoll aufgehalten haben.

Brixen. Eine biſchöffliche ſtadt in Tyrol, der biſchoff iſt ein Reichs-fürſt. Das ſchloß ligt auf einem hügel, und wird für unüberwindlich gehalten. Allhier ſeyn zu ſehen die dom- und pfarrkirchen, ein trefflicher pallaſt, der Dominicaner-cloſter, die kirch S. Julia, und das cloſter. Der rothe wein iſt hier ſehr berühmt, und die erde ziemlich fruchtbar. So iſt auch ein brunn allhier, der Jungfrauen-brunnen genannt, deſſen waſſer ſoll unterſchiedliche innerliche leibes-beſchwerungen curiren. Der jetzige biſchoff allhier iſt Caſpar Ignatius, graf Künigl von Ehrenburg.

Broglio. Iſt der platz, wo die Nobiles zu Venedig auf dem Marx-platz ihre verſamlung halten.

Bruchſal. Eine kleine ſtadt in dem biſchoffthum Speyer, nebſt einem ſchloß, ſo die biſchöfliche reſidentz iſt.

Bruck. Ein luſtiges Schweitzeriſches ſtädtlein an der Aar, die durch einen felſen durch paſſirt, darauf die hohe bruck gebauet, und davon das ſtädtlein den nahmen hat. Gehört der ſtadt Bern, es ligt nicht weit davon daß ruinirte ſchloß Habsſpurg, woher das Durchl. hauß Oeſterreich herſtammet. Es ligt auch ein Brück in Oeſterreich an der Leytha.

Brügge. Iſt die vornehmſte ſtadt nach Gent in Flandern, ligt 3. meilen vom Meer, in einer ſehr weiten ebene. Iſt ſehr wohl beveſtiget, worzu nicht wenig dienet, die nicht weit davon ligende veſtung Damm, ſo gleichſam der ſtadt Brügge vormauer iſt. Es hat 60. kirchen, und darunter 3. collegiat-ſtifft, als zu S. Donatiani, unſer frauen und Salvator. Es ſeynd auch zu ſehen das Jeſuiter-collegium, die reiche bibliothec, das gericht- und das ſchöne rath-hauß, der pallaſt, la Franche genannt, ein thurn von 343. ſtaffeln, der kauff-leute platz, der ſchützen-gärten, die waſſer-kunſt, das müntz-hauß. Sie gehört der zeit Spanien.

Brundiſi. Eine ertz-biſchöffliche ſtadt im königreich Neapoli; allwo das ſchloß, die dom-kirche, und der Meer-hafen zu ſehen. Man ſiehet in ihrem gebiet gantze wälder von ölbäumen.

Brunsbüttel. Eine kleine aber wohl beveſtigte ſtadt im Dietmarſſen, der cron Dännemarck gehörig.

Brüſſel. Eine ſchöne, groſſe, prächtige ſtadt in Braband, an dem fluß Sinne. Hat 2. ſtunden im umkrayß: eine doppelte mauer, einen

Zu Brüſſel.

Beloÿ Sive Inferioris Germaniæ Compendiosa descriptio.
Dockum
Emden
Oldnburg
Bremen
Harlem
Amsterdam
Grön ingen
Vtrecht
Minden
Norimberg
Embrick
Osnabrug
Ress
Essen
Ravenspurg
Ostendt
Brug
Antdorff
Nimegen
Breda
Cleve
Nuijss
Cales
Gent
Bologne
Lille
Cöln
Paderborn
Monstreul
Mecheln
Acken
Bonna
Cassel
Hesdin
Brüssel
Arras
Andernach
Fridberg
Fuld.
Amiens
Coblenz
Namur
Mosa fl.
Bergcastell
Wesel
Peron
Dieppe
Abbeville
Fontaine
Bingen
Franck-furt
Mosell flu.
S. Quintin
Lüxelburg

Niederland.

Der Nieder-Teutſchland, ſolche herrlichkeit der länder, daß man billich ſagt: So einer die gantze welt durchſehen hätte, Niederland aber überſehen, ſo hätte er nichts geſehen. Es iſt vom gewerbe in Europa nichts dergleichen, und iſt allein Amſterdam deßwegen in ſolchem ruhm, daß es Venedig und Genua weit ſolle übertreffen. Es hat viel haupt-flüſſe, als die Maaß, die Schelde, die Moſel, und den Rhein, welcher ſich in den Niederlanden in 4. arme theilet: Einer behält den nahmen deß Rheins, der ander heiſſet die Yſel, der dritte die Wahl, und der vierdte der Leck. Heutiges tags kan man die Niederlande in 3. theil, nemlich in die Franzöſiſche, Spaniſche und vereinigte Niederlande abtheilen. Sonſten iſt Niederland ein feuchtes land, welches durch und durch mit flüſſen, canälen und moraſten angefüllet iſt. Es hat weder holtz und getrayd, noch weinwachs, und gleichwohl hat es in allen dieſen ſachen einen überfluß. Ein groſſes hilfft auch der fiſch-und härings-fang. Die nation iſt ſehr aufrichtig, offenhertzig, arbeitſam, geſparſam und eigennützig. Es werden in Holland alle Religionen gelitten, doch die haupt-Religion iſt Reformirt.

hohen wall / ſamt breiten und tieffen gräben : ingleichem ſeyn um die ſtadt 74. groſſe und kleine thürne. Sie iſt wohl gebauet / volckreich und nahrhafft / ſo wohl wegen der handelſchafft / als auch wegen der manufacturen. Die ſiebende zahl iſt hier merckwürdig / denn es ſind allda 7. pfarr-kirchen / 7. adeliche geſchlechte / die das regiment führen / 7. ſchöpffen / 7. offentliche brunnen / 7. groſſe gaſſen / 7. hebammen und 7. thor / unter den 7. pfarr-kirchen / iſt ſonderlich S. Gudulæ zu ſehen / auf welcher 2. thürne von 500. ſtaffeln hoch ſtehen: ingleichem das Jeſuiter-collegium, ſamt deren bibliothec, das Carmeliter-Nonnen-cloſter / der fürſtl. marſtall / darinn 127. pferd ſtehen können / und ſind 45. ſchulen allhier. Die rüſt-kammer / der fürſtl. pallaſt oder ſchloß / in welchem eine grufft iſt / ſo / daß wann jemand hinunter ruffet / es 32. mahl ein echo gibt. Nebſt dieſem ſchloß ſtehet ein ſchöner garten / allwo man inſonderheit eine liebliche orgel / von waſſerwerck alſo getrieben / hören kan. Item, das prächtige rath- und zeughauß / thier-garten / allerhand anſehnliche palläſte / als deß hertzogs oder Herren deß landes / fürſten / grafen / freyherren / rittern deß guldenen Vliesses / wie auch ſchöne luſt-häuſer und ſchöne gärten. Sonſten iſt allhier gemein / daß man hunde vor die wagen ſpannet als pferd / und müſſen ſie zuweilen eine ſchwere laſt fortziehen.

Bruntrut. Iſt eine ſtadt und ſchloß an dem fluß Hallan / in dem Eßgöu / allwo der biſchoff von Baſel reſidiret / und neben andern gebäuen auch das Jeſuiter-

Jeſuiter-collegium ſehens würdig iſt. Der jetzige biſchoff heiſſet Johannes Conradus von Reinald: Er iſt ein unmittelbarer Reichs-ſtand, und ſtehet mit den 7. Catholiſchen Schweitzer-Cantons im Bündniſſe.

Buchau. Eine freye Reichs-ſtadt in Schwaben, 2. meilen von Biberach am Feder-See, benebenſt einer abtey, ſo ein ſchönes cloſter hat, darinnen gräfl. und freyherrl. fräulein, welche ſich nach belieben darauß verheyrathen können, unterhalten werden: deren äbtiſſin, ſo ein unmittelbarer Reichs-ſtand iſt, heiſſet Maria Franciſca, eine gebohrne gräfin, Truchſeſſin von Zeil.

Buchholtz. Eine kleine berg-ſtadt im Ertzgebürgiſchen crayſe, Chur-Sachſen gehörig.

Buchorn. Eine kleine wohlhabende freye Reichs-ſtadt am Boden-See, 3. meilen von Lindau. Hat eine vornehme niederlag der güter, ſo von S. Gallen und Steinbach über ſee kommen. Es hat ein reiches frauen-cloſter, Hoſen genannt, ſo groſſes einkommens, welches vor etlichen jahren auß dem grund neu, und auf das prächtigſte gebauet worden.

Budeweiß. Iſt eine königliche ſtadt in Böhmen, zimlich groß, ſchön und luſtig, auf einer ebene. Ein ander Budweiß iſt in Mähren, zwiſchen Trebitz und Znaim.

Budingen. Iſt die haupt-ſtadt in der grafſchafft Iſenburg, allwo die grafen der Büdingiſchen linie reſidiren: der jetzt regierende heiſſet Ernſt Caſimir.

Bulach, alt-bergſtadt. Eine kleine ſtadt und amt, nicht weit vom fluß Nagold, im hertzogthum Würtemberg, wird in alt und neu Bulach eingetheilt, und hat ein reiches eiſen- und kupffer-bergwerck.

Burckhauſen. In ober-Bayern an der Saltza, eine ſchöne wohlgebaute ſtadt, ſamt einem veſten groſſen ſchloß, auf einem hohen berg. Allda eine Chur-fürſtl. regierung iſt, dahin viel land-gericht gehörig.

Burgau. Ein Oeſterreichiſches ſtädtlein an der Mündel, in der marggrafſchafft dieſes nahmens, zwiſchen Ulm und Augſpurg, allwo inſonderheit das ſchloß zu ſehen.

Burgdorff. Eine Berneriſche ſtadt und fürſtliches ſchloß, an der Emmer im Schweitzerland. Sie war vor dieſem deß kleinen Burgunds haupt-ſtadt. Ein ander **Burgdorff** iſt ein luſtiges ſtädtlein, mit einem fürſtl. ſchloß, in dem Lüneburgiſchen.

Burges, ſiehe Bourges.

Burgos. Iſt die haupt-ſtadt in alt Caſtilien in Spanien, an einem hügel. Iſt nicht ſehr groß, hat aber ſchöne gezierte kirchen und clöſter, wohl erbauete palatia und häuſer. Unter den kirchen iſt inſonderheit zu ſehen die haupt-kirche S. Maria, ſo ein herrlich gebäu, mit durchſichtigen thürnen, und oben herum durchbrochnen crantz, ſo, daß man ihres gleichen in Spanien wenig finden wird: ingleichem das Auguſtiner-cloſter. So ſind auch das ſchloß und die groſſe brücke zu beſichtigen.

Burick.

Burick. Eine Cleviſche veſtung, nicht weit von der Weſel, gehöret dem könig in Preuſſen.

Bußweiler, oder Buſchweiler. Die reſidentz deß grafen von Hanau-Liechtenberg, im untern Elſaß, 3. meilen von Straßburg, allwo das ſchöne ſchloß zu ſehen.

Buttler. Ein ſchloß und flecken in dem ländlein Buchau in Heſſen: Es iſt das ſtamm-hauß der alten adelichen familie von Buttler, von denen der hertzog von Ormond entſproſſen.

Buxheim. Eine kleine ſtadt in der grafſchaft Rechberg, woſelbſt ein Carteuſer-cloſter iſt.

Buxtehude. Eine kleine ſtadt im hertzogthum Bremen, nicht weit von der Elb, am fluß Eſte, gegen der Lüneburgiſchen gräntze, der cron Schweden gehörig, allda die kirche zu ſehen.

Butzbach. Eine feine Heſſiſch-Darmſtättiſche ſtadt, in der Wetterau, allda das vortreffliche ſchloß und der ſchöne garten zu ſehen.

Buzola. Ein Genueſiſcher marckt-flecken, in einem rauhen gebürg, allwo ſich die Banditen aufzuhalten pflegen.

C.

CAdillac. Iſt eine Franzöſiſche ſtadt und ſehr prächtiges ſchloß, an der Garonne: In dem ſchloß iſt eine zierliche capell, welche allein über 30000. cronen ſoll gekoſtet haben. Bey dieſer ſtadt iſt ein berg von lauter Auſter-ſchalen, und niemand kan wiſſen, wie der berg dieſes orts mitten im land entſtanden ſeye.

Cadix. Eine zwar nicht groſſe, aber ſehr veſte

Spaniſche ſtadt / ohnweit der berühmten Meer-Enge / ſo Europa von Africa abſcheidet. Iſt der ſchlüſſel zum königreich Spanien / und iſt auſſerhalb mit 2. caſtellen verſehen. Daſelbſt komen faſt alle Waaren zuſammen / welche die Spanier nach Indien / und von dar zuruck bringen. Um dieſe gegend wächßt ein ſonderbare pflantze / welche bey aufgang der ſonnen verwelcket / hingegen bey deren untergang wieder herzlich und friſch grünet.

Caen. Iſt die haupt-ſtadt in der Nieder-Normandie, eine uhralte / doch groſſe / und wohlgebaute handels-ſtadt / an dem fluß Orne, welcher mitten durch die ſtadt laufft / hat außerleſene häuſer und gebäue / anſehnliche groſſe und reiche kirchen / ein vortreffliches rath-hauß und königl. palatium, ein veſtes ſchloß / und eine berühmte univerſität / welche Carolus VI. könig in Engelland / anno 1431. geſtifftet hat / allwo ſich eine geſellſchafft von 22. perſohnen von den geſchickteſten zuſammen begiebt / und ſich alle montag verſamlet. Das ſtadt-hauß iſt anſehnlich und prächtig auf den boden der brücke über den fluß Orne geſetzet. Hat auch ein ſchönes königliches ſchloß.

Caglier, oder Calaris. Eine Spaniſche ſtadt in Sardinien / allwo der Vice-könig reſidiret / hat eine univerſität / citadel, und einen ſichern meer-hafen.

Cahors. Eine Franzöſiſche ſtadt in der provintz Querci, hat ein biſchoffthum und univerſität, ligt auf einem hügel / und ſind die brücke / die ſtiffts-kirch S. Stephani, ſo das ſchönſte gewölb hat in Franckreich / die collegia, und viele antiquitäten ſehens würdig.

Calais. Iſt eine veſte und berühmte handels-ſtadt in der Picardie, allhier iſt die überfarth von Franckreich nach Douvre in Engelland: alle paſſagiers und poſten, zwiſchen Engelland und Franckreich, bedienen ſich dieſes wegs, weil das Meer allhier gar eng, und etwan ungefähr 7. gute teutſche meilen (die man bey gutem wind in einem halben tag fahren kan) breit iſt. An der ſtadt ſiehet man ein unüberwindliches caſtell, Rißband genannt, welches den allda ligenden groſſen und ſicheren Meer-hafen beſchützet, und auſſerhalb der ſtadt die veſtung Nieulet, allda die waſſer-ſchleuſſen ſind. Dahero wird dieſe ſtadt für den ſchlüſſel von Franckreich, gegen Engelland und die Niederlanden gehalten, iſt erſt anno 1558. durch den hertzog von Guiſe in der Franzoſen hände kommen. Sonſten iſt ſie wohl gebaut mit ſchönen gaſſen, und volckreich; man ſiehet allhier das verhör-hauß, den wach-thurn, prächtige kirchen, viel clòſter, und verſchiedene ſchantzen.

Calatayud. Iſt eine ſtadt in Arragonia, an einem berg, am fluß Xalon, ligt an dem ende eines ſehr fruchtbaren thals, allwo das veſte ſchloß zu ſehen.

Calaw, oder Cale. Eine Chur-Sächſiſche ſtadt in der Nieder-Lauſitz, iſt vor dieſem wegen der weitläuftigen handlung ſehr berühmt geweſen. Heutiges tags iſt ſie ſonderlich wegen deß groſſen woll-marckts bekannt.

Calb. Iſt eine feine Würtembergiſche gewerb-ſtadt in dem Schwartzwald, an dem fluß Nagolt, mit bergen gantz umgeben. Allwo annoch der alten grafen

grafen weyland gehabtes reſidentz-ſchloß zu ſehen. Anderthalbe ſtunden von Calb iſt das Zeller-bad. Auch iſt ein Calbe an der Saal, im hertzogthum Magdeburg.

Calcar. Eine ſtadt im hertzogthum Cleve, nicht weit vom Rhein, allda das ſchöne rath-hauß, und die vortreffliche bibliothec im prediger-cloſter zu ſehen, gehöret dem könig in Preuſſen.

Calenberg. Ein uhraltes ſchloß und amt am fluß Leine, 2. meil von Hannover, dem Churfürſten von Hannover gehörig; ligt in dem fürſtenthum Calenberg.

Caliſch. Eine ſtadt in groß-Pohlen, welche von natur veſt iſt, an dem fluß Prosna, allwo die ſtiffts-kirch, das Jeſuiter-collegium, und das ſchöne rath-hauß zu ſehen.

Callenburg. Eine ſchöne ſtadt in Seeland, allwo das ſchloß und der vortreffliche tempel zu ſehen; gehört dem könig in Dännemarck. Hat einen vortrefflichen See-hafen.

Callipoli. Eine zwar groſſe, aber nicht volckreiche Türckiſche ſtadt in der Romanie, allwo faſt ein jedes hauß ſeinen garten hat, und das kauffhauß ſehens werth.

Calmar. Eine berühmte Schwediſche haupt- und handels-ſtadt in Schmaland, 40. meilen von Coppenhagen, an der Oſt-See, hat ein königliches hauß, und mit wällen wohl verwahrte veſtung, und einen vortrefflichen hafen. Es hat auch einen Superintendenten, der einen ſitz und ſtimm nebſt den biſchöffen bey den land-tägen hat.

Cam-

Camberg. Eine ſchöne ſtadt in der grafſchafft Dietz/ ohnweit Schwalbach/ allda das ſchloß/ ſamt verſchiedenen adelichen wohnungen zu ſehen.

Camentz. Eine hübſche und nahrhaffte ſtadt in Ober-Lauſitz/ an der ſchwartzen Elſter. Hat an. 1680. an der peſt groſſen ſchaden erlitten. Die ſchul allhier iſt wohl beſtellt. Es iſt auch ein **Camentz**/ ein berühmtes Ciſtercienſer-cloſter in Schleſien.

Camerich/ oder **Cambrey.** Eine groſſe und berühmte Franzöſiſche ſtadt in Hennegau/ an dem fluß Schelde. Iſt ſehr wohl beveſtiget/ und hat 2. wichtige und veſte citadellen. Es ſind auch da zu ſehen die ertz-biſchöfl. haupt-kirche zu unſerer frauen/ die ſtiffts-kirche zu S. Gangerico und pfarr-kirchen/ item, 3. manns- und 3. frauen-clöſter/ und ein Jeſuiter-collegium, deß ertz-biſchoffs pallaſt/ und das prächtige rath-hauß/ welches einen alten hohen thurn hat/ auf welchem das glocken-ſpiel/ alle ſtund ſich wohl hören läſſet. Es werden allhier jährlich 60000. cammer-leinwand verfertiget/ welche ſo fein/ daß ein ſtück von 22. ellen kaum ein halb pfund wiegt/ und dannoch um 120. reichsthaler verkauffet wird.

Camin. Eine alte/ aber übelgebaute Schwediſche ſtadt in hinter Pommern/ allda die dom-kirche/ und darinnen in der ſacriſtey etliche antiquitäten zu ſehen. Iſt anno 1709. durch eine feuersbrunſt/ biß auf etliche wenige häuſer in die aſche geleget worden.

Caminieck. Eine biſchöfl. ſtadt in Podolien auf

auf einem felſen, und iſt vor unüberwindlich gehalten worden. Sie hat auf dem gipffel deß felſen eine veſte citadel. Die Türcken haben zwar ſolchen ort den Pohlen abgenommen; haben aber ihn in dem letzten gemachten frieden zu Carlowitz, 1699. der Republic Pohlen wiederum einraumen müſſen. Allda das ſchloß und der dom zu ſehen.

Campen. Eine ſchöne und reiche ſtadt in Ober-Iſſel, an dem Iſſel-Strohm, hat herrliche häuſer, ſaubere gaſſen. Es ſeyn allhier zu ſehen die kirchen zu S. Nicolai und unſer frauen, das künſtliche rath-hauß, das herrliche zoll-hauß, die zierliche brücke. Sie iſt zimlich beveſtiget worden von den Holländern: Es iſt auch ein Campen, ſtadt und amt in dem Zelliſchen gebiet.

Candia. Iſt die haupt-ſtadt deß königreichs Candien, iſt wohl befeſtiget, und hat einen guten hafen, auch anſehnliche palatia, prächtige kirchen, clöſter, zeughäuſer, und ein veſtes caſtell, und am port ſtehet das arſenal, welches aber von dem, ſo man in der Juden-ſtadt ſiehet, weit übertroffen wird. In der kirche Salvator zeiget man einen unverweßnen cörper eines von mehr als 200. jahren allhier erſtorbenen Johanniter großmeiſters auß der inſul Rhodus. Allda auf dem platz S. Marco ein ſchöner kunſtreicher brunn zu ſehen. Dieſe ſtadt hat der groß-türck an. 1669. nach einer 23. jährigen belagerung denen Venetianern weggenommen.

Canea. Eine Türckiſche ſtadt in der inſul Candia, am Meer, allda das ſchöne palatium, und ein ſpring-brunnen zu ſehen.

Caniſcha. Eine ſehr veſte ſtadt am fluß Sala, in nieder Ungarn, iſt mit moraſt umgeben. Das ſchloß iſt einer gevierdten und länglichten form, mit hügeln umgeben, zwiſchen welchen der fluß gemächlich daher ſchleicht. Deſſen ungeachtet hat dieſer importante ort durch langwirige bloquirung, anno 1690. ſich an die Chriſten ergeben müſſen, und iſt alſo wieder unter die bothmäſſigkeit Ihro Kayſerl. Majeſtät kommen.

Canſtadt. Eine Würtembergiſche ſtadt am Neckar, 1. meil von Stuttgard, hat ſchlechte häuſer, allda ein poſt-hauß, und ein bad.

Cantabrigien, oder Cambrigde. Iſt eine ſchöne ſtadt in Engelland, an dem fluß Cam, ſo ſie in 2. theile theilet. Hat ſchöne breite und lange gaſſen, viel kirchen, und herꝛliche collegia. Es hat allhie eine berühmte univerſität, darinn allerley künſten oder ſprachen gelehret werden, und ſoll anno 670. geſtifftet worden ſeyn, hat wegen deß alters ihrer fundation mit der Oxfortiſchen eine continuirliche æmulation. Sie hat 16. collegia, unter welchen das zu S. Peter das älteſte, und das zur H. Dreyfaltigkeit das ſchönſte, mit zwey groſſen höfen und ſpringbrunnen erbauet; ſo ſeyn auch die gemächer vor die ſtudenten ſchön, und hat die gröſte bibliothec. In dem groſſen königl. collegio iſt eine capell, ſo unter die ſchönſten gebäu in Engelland zu halten. Es hat ein jedes collegium ſeine eigene bibliothec. Doch iſt die lufft wegen deß ſumpffichten lagers nicht allerdings geſund.

Cantelberg. Eine uhralte ertz-biſchöfl. ſtadt

in

in Engelland/ im lande Kent/ am fluß Stour. Die ertz-biſchöfl. haupt-kirche iſt ſehr koſtbar gebauet/ auch von auſſen und innen trefflich gezieret. Es hat auch 2. Chör/ davon in dem einen Frantzöſiſch/ in dem andern Engliſch geprediget wird. Auch werden allhier allerhand monumenta und antiquitäten gewieſen.

Capua. Eine ſchöne und groſſe ſtadt im königreich Neapolis, auf einer ebene/ an dem fluß Volturno, allwo verſchiedene ſchöne kirchen, clöſter und palatia zu ſehen, ligt eine halbe teutſche meil von alt-Capua, welches weyland nach Rom und Carthago die dritte mächtigſte ſtadt in der welt geweſen, wovon man noch viel rudera von templen/ amphitheatris, aquæductibus und dergleichen ſiehet.

Carcaſſone. Eine groſſe und wohlgebaute ſtadt in Languedoc, allwo die veſte citadel, die biſchöfl. kirche zu S. Nazarió, und der Biſchoffs-hof zu ſehen/ iſt wegen der tuchmacherey berühmt.

Carentan. Eine feine Frantzöſiſche ſtadt in der Normandie, allwo eine groſſe handelſchafft getrieben wird; und das veſte ſchloß zu ſehen.

Carlowitz. Ein dorff und ſchloß/ nicht weit von Peterwardein, an der Donau, allwo 1699. der friede mit den Türcken geſchloſſen worden: kayſer Leopoldus ſchenckte das conferentz-hauß/ darinn der friede geſchloſſen worden, denen Franciſcanern/ um darauß eine kirche, unter dem nahmen Mariæ de pace, zu bauen.

Carlsbad. Ein Böhmiſches ſtädtlein und ſchloß an der Töpel, welches wegen deß warmen

bades, ſo anno 1370. Carl deß IV. jagt-hund entdeckt, welcher ſeinen fuß darinn verbrandt, daß er jämmerlich angefangen zu heulen, ſehr berühmt iſt. Hat an dem kayſer die erſte probe gethan, und davon den nahmen bekommen.

Carlsberg. Ein trefflich königl. Schwediſches luſt-hauß, eine halbe ſtund von Stockholm, ſehr wohl angeleget, welches wegen allerhand raritäten ſehens würdig iſt. Ein ander **Carlsberg** nechſt einem hammer-werck und glaß-hütten iſt in Meiſſen: ingleichem ein **Carlsberg** in Böhmen im Prachenſer crayß.

Carlsburg. Eine Schwediſche veſtung am fluß Geeſte, der ſich nicht weit davon in die Weſer ergeußt, nicht weit von Bremen, ſo nunmehr gäntzlich außgebauet iſt.

Carlscron. Eine königl. Schwediſche See-ſtadt, welche erſt anno 1680. vom könig Carolo XI. in guten ſtand geſetzt worden, ligt zwiſchen vielen klippen, wobey drey veſte ſchantzen, welche den vortrefflichen ſee-hafen beſchützen. Allda verſchiedene kirchen, worunter die neu-erbaute teutſche kirche, item, das Admiralitåt-und proviant-hauß ſehens würdig ſind.

Carls-ſtadt. Eine ſehr veſte Oeſterreichiſche ſtadt, in der ſo genanten Windiſchen Marckt, zwiſchen zweyen flüſſen Culp und Mereswitza. Ein ander **Carls-ſtadt** iſt am Mayn, im biſchthum Würtzburg, it. im Wermeland, am Werner-ſee.

Carmagnola. Ein veſter ort, dem hertzog von Savoyen gehörig, hat eine groſſe und veſte citadelle.

Carpi. Eine kleine ſtadt im Veroneſiſchen gebiet, allda der dom zu ſehen. Ein ander Carpi, fürſtenthum und ſtadt iſt in dem Modeneſiſchen gebiet.

Cartagena. Iſt die haupt-ſtadt im königreich Murcia in Spanien, hat ein veſtes ſchloß und ſehr bequemen hafen, worinne 200. galeeren ſollen ſtehen können. Allhier wird auch ein groſſer handel getrieben; und iſt der dom zu ſehen.

Caſal. Iſt eine zimlich groſſe und ſehr veſte ſtadt am Po, mit anſehnlichen häuſern, und die haupt-ſtadt in Montferato, hat ein veſtes ſchloß und fürſtl. wohnung. Die ſtadt hat groſſe kauffmannſchafft, und wächſet ſehr viel korn und wein daſelbſt. Nicht weit von der ſtadt iſt neulich gelegen die herrliche, und vor mehr als 50. jahren erbaute haupt-veſtung Caſal im Montferat, welche von den Alliirten anno 1695. mit accord erobert, und gäntzlich raſirt worden, gehöret nacher Mantua.

Caſal-Maggiore. Eine Mayländische ſtadt, nebſt dem titul eines fürſtenthums, nicht weit von Cremona, an dem fluß Po, dem Marcheſe de Salvaterra gehörig.

Caſchau. Die haupt-ſtadt in ober-Ungarn, an dem ſtarcken fluß Hornat, iſt wohl beveſtiget. Allwo zu ſehen die pfarr-kirch, das rath- und zeug-hauß. Die ſtadt hat 2. thor, ſo eine woche um die andere geſperret oder eröffnet werden, auch auſſerhalb auf einem berg eine neu-erbaute citadelle. Die lufft hierum iſt ſehr ungeſund, und faſt peſtilentziſch, alſo, daß kein fremder lang daſelbſt geſund mag bleiben.

bleiben. Sie iſt an. 1712. meiſtentheils abgebrañt.

Caſerta. Eine ſtadt im königreich Neapolis, hat einen trefflichen pallaſt und luſt-garten.

Caſſel. Iſt die haupt-ſtadt in Heſſen, an dem fluß Fulda. Sie wird in 3. ſtädte abgetheilet, davon die dritte auf dem weinberg nach der neueſten art auf deß Herrn Land-grafen koſten ſchön erbauet wird. Die ſtadt iſt ſchön und zimlich groß, auch ſehr wohl fortificiret, und mit ſolcher kunſt, daß man auch 2. berge vor der ſtadt, welche zu kriegs-zeiten ſehr nachtheilig geweſen, endlich durch die wegen verbrechen zum tod verurtheilten perſohnen gäntzlich raſirt und gleich gemacht, und an deren ſtatt ſchöne fürſtl. luſt-gärten gebauet worden. Man kan ſich nicht genugſam verwundern über die kühnheit deß baumeiſters, wann man die tieffe der gräben, die höhe der wälle, und andere dergleichen arbeit betrachtet. Dieſe ſtadt hat rings herum viel ſchöne gärten, die gaſſen ſeyn lang, und wegen der durchflieſſenden Druſel ſauber. Das ſchloß iſt ein ſehr prächtiges gebäu, ſehr erhoben und regular erbauet, und ſiehet man auf allen ſeiten ſchöne felder. Der fluß fließt unten vorbey, und macht eine liebliche inſul, in welche man über eine ſchöne brücke gehet. Man ſiehet in der inſul die fürſtl. gärten, einen groſſen teich, und einen enten-graben. Das mühlſpiel iſt gegen mittag der inſul über. Die reit-ſchul, welche an das ſchloß ſtöſſet, iſt herrlich, mit zwey gallerien, eine über die andere umfangen, ſo in form eines halben mondes gemacht, und vergüldet, davon

von man das ringel-rennen und pferd-thurnier ſehen kan. Um dieſelbe herum ſeynd allerhand ſchöne brunnen / wie auch der ſaal für die comœdianten und balleten mit einem amphitheatro. Der innere hof deß ſchloſſes iſt ſehr weit. Man ſiehet vornen / wann man hineingehet / 3. gallerien / eine auf der andern / und hat eine jede 5. bögen. Es ſind in dem ſchloß viel ſchöne gemächer und groſſe ſäle. Der ſo genannte güldene ſaal / iſt eines von den ſchönſten gemächern / ſo man ſehen mag / in welchem alle fürſten / die indeſſen regieret haben / gemahlet ſind / ſamt den bildnüſſen etlicher Monarchen der Chriſtenheit. Nahe beym ſchloß iſt ein ſehr ſchönes hauß / da die cantzley iſt. Das zeug-hauß iſt ein groſſes gebäu / und wohl werth zu ſehen / weil es über alle maſſen wohl außgerüſtet iſt. Auſſerhalb Caſſel hat man etliche ſchantzen aufgerichtet / und eine ſtunde davon ſiehet man ein ſchönes hauß / Weiſſenſtein genannt / an dem fuß eines hügels / gantz mit bäumen beſetzt / da Ihro Durchl. deß ſommers offtmahls dero verſammlungs-platz zur jagd hat. Der hof iſt ſehr wohl regulirt / und mit außerleſenen politicis wohl verſehen. Der jetzt regierende Land-grafe iſt Carolus, gebohren anno 1654. den 3. Auguſt. Der erb-printz iſt Fridericus, gebohren den 28. April. anno 1676. er hat ſich in dem bißherigen krieg den ruhm eines groſſen heldens erworben. In dieſer reſidentz-ſtadt ſind auch zu ſehen der dom zu S. Martin auf der freyheit / die pfarr-kirche / der Naſſauer-hof / die Neuſtädter-mühl mit 12. gängen / das kauff-

kauff- und rath-hauß. Es werden deß jahrs 7. märckte gehalten. Es ligt auch ein Caſſel in Flandern, auf einem hoch erhabenen berg, allwo das ſchloß zu ſehen: und eines gegen Mayntz über. Ingleichem ein Caſſel, ein cloſter, in der obern Pfaltz, nicht weit von Amberg.

Caſtegnodoli. Eine kleine ſtadt im Genueſiſchen gebiet, welche ein unmittelbahrer Reichs-lehn iſt.

Caſtelnau d'Arry. Eine groſſe und volckreiche ſtadt in Languedoc, allwo die ſtiffts-kirche zu ſehen.

Caſtell. Ein berůhmtes Jeſuiter-cloſter in der obern-Pfaltz, am waſſer Lauter. Ein ander **Caſtell** iſt ein ſchloß und grafſchafft in Francken, an den Wůrtzburgiſchen gråntzen.

Caſtres, oder Chatreux. Iſt eine der fůrnehmſten ſtådten in Languedoc, am fluß Agout, allwo die biſchöffliche haupt-kirche zu ſehen.

Catanea. Eine gar alte ſtadt in Sicilien, welche anno 1693. in dem groſſen erdbeben faſt gantz ruinirt worden.

Catarro. Ein wohlbeveſtigter ort in Dalmatien, den Venetianern gehörig.

Cauna. Eine groſſe ſtadt in Litthauen, an dem fluß Niemen, allwo die pfarr-kirche zu ſehen.

Catzenellenbogen. Eine kleine ſtadt an der Lohn, hat ein veſtes ſchloß, und gehört dem Landgrafen von Heſſen-Caſſel.

Cellerfeld. Eine bergſtadt auf dem Hartz, nach Hannover gehörig.

Cerigo. Iſt die haupt-ſtadt der inſul gleiches nahmens, in dem Archipelago, ſo wegen ihres delicaten weins berůhmt.

Cervo. Ein Genueſiſcher Meer-Port, und ligt die ſtadt auf einem luſtigen berg, hat 2. ſchöne kirchen. Unten an der ſtadt iſt ein ſchönes cloſter.

Chalon. Eine alte biſchöfl. ſtadt in Champagne, an dem fluß Marne, an einem ſehr anmuthigen ort. Der dom allhier, ſo dem H. Stephano geweyhet, paſſirt vor eine ſchöne kirche. Vor die helffte iſt die ſtadt dem könig, vor die andere helffte dem biſchoff unterthan. Hat ein citadelle, und iſt eine zur kauffmannſchafft ſehr wohl gelegene ſtadt. Es ligt auch ein Chalon in dem hertzogthum Bourgogne, an der Saone, allwo die kirche S. Vincentii, zu S. Georgen, daß berühmte adeliche Nonnen-cloſter und das rath-hauß zu beſichtigen; von darauß die printzen von Oranien herſtammen.

Cham. Eine Chur-Pfältziſche ſtadt in der obern-Pfaltz, am fluß Regen und Cham, allwo das ſchloß zu ſehen.

Cambray, ſiehe Cammerick.

Chambert. Iſt ein königl. Franzöſiſ. ſchloß, nicht weit von Blois, iſt inſonderheit berühmt wegen ſeiner ſtiegen, dann, wann man will in die hohen zimmer gehen, muß man an ſtatt deß hinauf-ſteigens, herunter ſteigen.

Chambery. Die haupt-ſtadt in Savoyen, ligt im thal, und iſt zimlich groß, auf Genffiſche manier gebaut, woſelbſt der hertzogliche pallaſt und der Parlaments-ſitz iſt. Es ſind daſelbſt viel ſchöne kirchen und clöſter, und ein Jeſuiter-collegium, mit einer prächtigen kirchen; ſo hat es auch viel lebendige brunnen-quellen, welche in unter-

ſchiedliche quartier durch canåle geleitet werden. Unweit davon findet man gute båder.

Chantilli. Ein pråchtiges luſt-ſchloß, und kurtzer begriff der kunſt und der natur, 8. meil von Paris, woſelbſt ſich die kønige zuweilen aufzuhalten pflegen.

Charlemont. Eine ſchøne Franzøſiſche ſtadt in der grafſchafft Namur, auf einem berg, daran unten die Maaß hinlaufft, hat den nahmen von Kayſer Carolo V. der es anno 1555. erbaut. Iſt eine gute veſtung.

Charleroy. Eine wohlbeveſtigte ſtadt, an dem fluß Sambre, auf einer høhe, gehøret dem kønig in Spanien.

Charleville. Iſt eine ſtadt in Champagne, welche erſt anno 1609. von hertzog Carl Gonzaga, von Nevers und Mantua, erbauet worden, dem kønig in Franckreich gehørig; ſie iſt ſehr veſt, ſchøn, und ligt an der Maaß.

Charlottenburg. Iſt ein kønigliches luſtſchloß, eine meil von Berlin, nebſt einem koſtbaren garten, hieß vor dieſen Lützenburg.

Chartres. Iſt faſt die ålteſte ſtadt in Europa, in Franckreich, am fluß Eure, und iſt ein biſchøfl. ſitz allda, hat einen ſehr fruchbaren boden, daher ſie auch der ſtadt Paris korn-ſcheuer genannt wird. Der thurn der haupt-kirchen iſt ein recht wunderſames und pråchtiges gebåu, und ſiehet man noch allda viel reliquien und antiquitåten. Eine halbe Franzøſiſ. meile von der ſtadt iſt der garten deß Hn. de Cantelon, welcher wegen ſeiner luſtbarkeit durch gantz Franckreich berühmt iſt.

La Grande Chartreuſe. Iſt das groſſe berühmte Cartheuſer-cloſter im Delphinat, vierthalb meil von Grenoble. Das gebäu iſt ſehr ſchön / und wird der ort / wegen deß ſtiffters dieſes ordens Brunonis, ſehr hoch gehalten. Es wird ein jeder reyſender in eſſen und trincken drey tag frey gehalten.

Chaumont. Eine ſchöne Franzöſiſche ſtadt in Champagne, auf einem felſen / allwo das ſtattliche ſchloß zu ſehen. Es ligt auch ein Chaumont in l'Isle de France; ingleichem ein anders in Dauphiné; wie auch ein Chaumont, ſtadt und amt in Savoyen.

Chavennes. Eine zierlich gebaute / und mit vielen weinbergen rings umgebene ſtadt in Italien / hat einen ſehr fruchtbaren boden. Das fleiſch iſt allhier ſehr ſchön und ſchmackhafft / das geflügel delicat, kräuter und wurtzeln ſehr annehmlich / fürnehmlich aber ſind die in deſſelben ſee befindliche fiſche dermaſſen wohl-ſchmeckend / daß man nicht leichtlich an andern orten dergleichen art eſſen wird.

Chemnitz. Iſt eine zimlich veſte ſtadt in Meiſſen / am waſſer Chemnitz / gehört Chur-Sachſen; allw die kirche zu S. Jacob, in welcher ein ſchöner groſſer altar / dreyfach obeinander / daß man ihn daher in allen 3. hohen feſt-zeiten verändern kan / und das ſchloß / ſo vorhin ein cloſter geweſen / zu beſichtigen. Nahe bey dieſer ſtadt liget das ſehr herzlich gebaute Chur-fürſtliche ſchloß / Auguſtusburg genannt / allwo gemeiniglich die verwittibte Chur-fürſtinnen zu reſidiren pflegen.

Cherbourg. Eine ſtadt in der Normandie / hat einen guten hafen.

Chevreuſe. Ein flecken, nebſt dem titul eines hertzogthums in l'Isle de France.

Chieri. Iſt eine feine ſtadt, dem hertzog von Savoyen gehörig, allwo deß hertzogs pallaſt zu beſehen. Nahe dabey ſtehet eine ſchöne Porta triumphale. Treibt groſſen handel in allerhand zeugen, tüchern und ſcharlach.

Chieſi. Die haupt-ſtadt in Abruzzo im königreich Neapolis, auf einem hügel, an dem fluß Peſcara.

Chimey. Eine wohlgebaute und veſte Spaniſche ſtadt in Hennegau, an dem fluß Blanche, allda das fürſtl. ſchloß wohl ſehens würdig, nebſt einem ſchönen ſchloß, und den titul eines fürſtenthums.

Chinon. Eine Frantzöſiſche ſtadt, in der landſchafft Touraine, am fluß Vienne, allwo die ſtiffts-kirche zu S. Meſme, wie auch die kirchen der Franciſcaner, Auguſtiner und Capuciner-clöſter, it. das ſchloß auf einen hohen berg zu beſichtigen.

Chiny. Eine in dem hertzogthum Luxemburg mit dicken mauren und tieffen gräben verſehene ſtadt, an dem fluß Semoy.

Chonad. Auf teutſch Gringiſch, iſt eine biſchöffliche groſſe ſtadt, zu dem biſchoffthum Wardein in ober-Ungarn gehörig, wiewohl vormahls unerbauet geweſen, dabey ein ſchloß und ſehr ſchöner und herzlicher tempel.

Chriſtianopel. Iſt eine zimliche Schwediſche veſtung in Schonen, gegen der ſtadt Calmar, an der Oſt-ſee, oder dem Belt.

Chriſtianpreiß. Eine neue Dännemärckiſche

ſche veſtung, auch an der Oſt-ſee in Hollſtein, 2. meilen von Kiel, allwo das ſchloß, das zeug-hauß und der hafen zu ſehen.

Chriſtian-ſtadt. Eine Schwediſche ſtadt in Schonen, am fluß Helligea, hat ſchöne ſtarcke wälle gehabt. Allwo die brücke 300. ſchritt lang iſt. Es ligt auch ein **Chriſtian-ſtadt** in der Nieder-Laußnitz, den grafen von Promniz Sorau gehörig. Jngleichem eine veſtung **Chriſtian-ſtadt** in der grafſchafft Oldenburg.

Chur. Jſt die haupt-ſtadt in Graubündten, am fluß Pleſſur, welche wohl erbauet, aber nicht ſonderlich groß, und mit bergen umgeben, eine halbe ſtund vom Rhein; hat auf einem berg die haupt-und pfarr-kirche, den biſchöfl. hof und ſchloß. Auf dieſer höhe iſt auch die capell S. Lucii, wohl eine viertel meilwegs hoch gebauet, und muß man über berge und felſichte klippen hinanſteigen. Jngleichem ſind zu ſehen die offene land-ſchul, das rath-und kauff-hauß, und der uhralte thurn Salvator genannt. Die republique dieſer ſtadt iſt der ſtadt Zürch nicht ungleich, hat 5. zünfften, auß welchen 70. in den groſſen, und 30. in den kleinen rath erwählet werden. Es ſeynd allda 2. burgermeiſter, deren gewalt durch abwechslung ein jahr währet. Es iſt allhier eine groſſe niederlag der waaren, welche auß Jtalien ankommen. Die innwohner ſind reformirt, der biſchoff aber wohnet, nebſt ſeinen wenigen glaubens-genoſſen, um den dom herum. Der jetzige biſchoff iſt Ulricus von Feder-ſpiel.

Cilley. Eine berühmte alte Steyriſche ſtadt, in der grafſchaft Cilley, ſamt einem obern und untern ſchloß oder burg, ligt an der Saine, allda viel Römiſche antiquitäten zu ſehen.

Ciſteron. Eine Franzöſiſche biſchöffliche ſtadt in der Provence, allda die haupt-kirche zu ſehen; ſie ligt auf einem felſen, auf welchem eine kleine Citadelle erbauet iſt.

Cividad Rodrigo. Eine Spaniſche ſtadt, an den Portugeſiſchen gräntzen, und zimlich veſt.

Civita Vecchia. Iſt der berühmte hafen deß Papſts, die ſtadt iſt wohl beveſtiget, und wohnet niemand dariñen, als ſoldaten. Die lufft iſt allhier ſehr ungeſund, wegen deß vielen faulen waſſers. Der Papſt Innocentius XI. hat den hafen commun gemacht, daß ſich alſo alle nationes und religions-verwandten allda aufhalten mögen.

Clagenfurth. Die haupt-ſtadt in Kärnten, am fluß Glan, allwo die ſtände zuſammen kommen, und ihr land-hauß haben; iſt zimlich beveſtiget, und hat eine univerſität. Es ſind allda zu ſehen etliche kirchen, und darunter der Jeſuiter und Franciſcaner, item, die burg und ſchloß, der neue bau, und das rath-hauß. Eine meil davon iſt der ſo genannte Fürſtenſtein, allwo vor zeiten der hertzog mit ſonderbaren ceremonien inveſtirt worden. Auf dem marckt iſt eine marmorſteinerne ſäul, und ein ſchöner röhr-brunnen.

Clagny. Ein königl. Franzöſiſches luſt-hauß, nicht weit von Verſailles, allwo in dem ſaal groſſe Corinthiſche pfeiler ſtehen. Alle gemächer ſind ſe-

hens

hens würdig, ingleichem die capelle, der ſchöne garten und teiche.

Clairmont. Die haupt-ſtadt in Auergne, mit weinbergen rings umgeben, ligt an dem fluß Liretaine, allwo zu ſehen die ertz-biſchöffliche kirche S. Maria mit bley bedecket, das faſt dem ſilber gleich ſiehet, der hoſpital, der königliche pallaſt, der ſpringbrunnen, deſſen waſſer im herunterfallen ſich in ſtein verwandelt, und die brücke 93. ellen lang, 6. ellen dick, und 8. breit, die ſich vermittelſt dieſes waſſers in ſtein verwandelt hat. Item, die abtey S. Ægidii, die papier-mühlen, worinnen in gantz Franckreich das beſte pappier gemacht wird. Nicht weit davon ligt ein See, welcher, wann man einen ſtein hinein wirfft, donner, blitz und hagel erweckt, dieſes thut auch die ſo genañte nah gelegene höhle, Souſir genannt.

St. Claude. Ein weitberühmtes Franzöſiſches ſtädtlein in der grafſchafft Burgund, allda ein cloſter S. Claudii, biſchoffs zu Biſanz, reliquien in einem ſilbernen käſtlein verwahret zu ſehen.

Clavia. Eine Genueſiſche ſtadt, hat ein veſtes und vornehmes ſchloß auf einem berg.

Clauſſen. Eine ſtadt in Tyrol, zwiſchen Brixen und Botzen.

Clauſeburg. Iſt eine berühmte Siebenbürgiſche groſſe ſtadt, an dem waſſerſtrohm Samoſch, da es vornehme handels-leute, ſchöne ſteinerne häuſer, zimlich ſtarcke mauren und thürne giebt; ſie iſt meiſtentheils Photinianiſch, oder Arianiſch. Die Photinianer haben ihre eigene buchdruckerey.

An

An dem ſtadt-thor lieſet man etliche verſe, ſo dem Röm. kayſer Trajano zu ehren gemacht; ſo zeigt man auch in der alten burg das geburts-hauß deß berühmten Ungariſchen königs Corvini.

Claußthal. Eine berg-ſtadt in Nieder-Sachſen, allda die neue kirche mit bley bedecket, das fürſtl. amt-hauß, und die berg-wercke zu ſehen.

Clery. Iſt eine Franzöſiſ. ſtadt, an der Loire, im Orleaniſchen gebiet, welche wegen der wallfahrten, ſo zu der kirchen allda die l'Egliſe noſtre dame de Clery genañt, dahin geſchehen, ſehr berühmt iſt.

Cleve. Die haupt-ſtadt in dem fürſtenthum Cleve, auf einem hügel, an dem fluß Spö, welcher nicht weit davon in den Rhein fället, gehöret dem könig in Preuſſen. Die wälle ſind wohl gebauet. Das fürſtl. ſchloß hat ein ſchönes außſehen. In dem hofe deß ſchloſſes wird ein bildnüß eines Rhetoris geſehen, mit der überſchrifft: Emenius Rhetor, worvon Stephanus Pighius und Juſtus Lipſius viel geſchrieben. Auch kan der ſchwanen-thurn geſehen werden. Es ſind ſchöne Alleen an den land-ſtraſſen, auch viel von denen ſtadt-thoren an, zum ſpazieren angelegte örter. Der thier-garten iſt auch ſehens würdig.

Clim, oder Clin. Eine Veſtung in Dalmatia, den Venetianern gehörig.

Cliſſa. Ein ſehr veſtes ſchloß in Dalmatien, auf der ſpitze eines hügels, zwiſchen 2. hohen bergen, welches anno 1684. in der Venetianer hände gekommen.

Cloppenburg. Eine kleine ſtadt, nebſt einem

nem veſten ſchloß und amt, in dem biſchoffthum Münſter.

St. Clou. Ein ſchönes königl. ſchloß in Franckreich, welches der könig dem hertzog von Orleans übergeben hatte: iſt mit ſchönen gärten, einer vortrefflichen orangerie, Alleen, ſpring-brunnen, grotten und waſſer-künſten gezieret, und eines der ſchönſten königl. häuſer.

Clundert. Iſt ein veſter ort an den gräntzen von Holland, gegen Braband zu; hat eine feine kirche mit einem anſehnlichen glocken-thurn.

Coblentz. Eine Chur-Trieriſche ſtadt, an der Moſel und dem Rhein, welche ſchön, wohl erbauet und veſt iſt. Doch iſt die ſeite gegen der Moſel nicht beveſtiget. An der rechten ſeiten deß Rheins ligt auf einem hohen berge das unüberwindliche ſchloß Ehrenbreitſtein, oder Hermanſtein, iſt ein gewaltiger paß. Unten am berg ligt ein vortreffliches palatium, worinn der Chur-fürſt offt reſidirt. In der ſtadt Coblentz ſeynd zu ſehen die Churfürſtl. reſidentz, die ſtiffts-kirch, die Carthauß, das Jeſuiter-collegium, die anſehnliche brücke über die Moſel, auch das dorff Mollheim, darinnen die Münche ein cloſter haben, und ein ſaur-brunnen laufft, der wider viel kranckheiten, gut ſeyn ſoll.

Coburg. Eine feine, wohlerbaute ſtadt, an der Jetz in Francken, hat eine luſtige gegend und Gymnaſium illuſtre; allda die haupt-kirche zu S. Moritz, das fürſtl. ſchloß in der ſtadt Friedenſtein; zwiſchen dem ſchloß und der veſtung ligt ein ſchöner luſt-garten, darinnen kunſtreiche brunnen, und

in

in der ſtadt die cantzley / das rath⸗hauß und der reit⸗ſtall zu ſehen ſeynd. Auſſerhalb der ſtadt ligt auf einem hohen berg ein zimlich fortificirte citadelle, auf welcher ſoldaten gehalten werden. Es regieret anjetzo der hertzog von Sachſen⸗Salfeld, Joh. Erneſtus, gebohren den 22. Auguſti, 1658.

Cochheim. Eine ſtadt und ſchloß in dem ertz⸗biſchoffthum Trier / hat vortrefflichen weinwachs.

Coëge. Eine veſte und luſtige ſtadt in Seeland / 4. meilen von Coppenhagen / allwo groſſe kauffmannſchafft getrieben wird.

Cölln. Iſt eine groſſe freye Reichs⸗ſtadt am Rhein: ſie hat einen ſchönen proſpect, hat 83. thürne, 3. gräben, 24. thor / und iſt ohnlängſten mehr beveſtiget worden. In dieſer ſtadt / welche für die gröſte in gantz Teutſchland gehalten wird, ſeyn inſonderheit zu ſehen S. Peter, oder der dom / welcher ſehr groß / und darinn die H. drey könige gewieſen werden, der 11000. jungfrauen⸗kirch / die kirch zu allen Apoſteln / die Jeſuiter⸗kirch und collegium, die Carthauß / S. Gereonis tempel / und ſehr viel andere kirchen und clöſter mehr. Item, das ſchöne rath⸗hauß mit einem hohen und ſchönen thurn, und gegen über die capell Jeruſalem / das zeughauß, der hohen ſchul collegia, welche anno 1388. fundirt worden. Neben der univerſität ſeyn noch 3. gymnaſia, und über die 100. privat-ſchulen. Hat überauß prächtige und ſchöne häuſer und palläſte / weite und mit breiten ſteinen gepflaſterte gaſſen. Es iſt allhier eine Democratie, und wird

die ſtadt von 49. raths-herren, die jährlich erwählet werden, regieret: ſonſten dörffen die Chur-fürſten von Cölln nicht hieher kommen, als nur mit einer gewiſſen anzahl ihrer guarde, und darzu nur etlich wenige tage darinnen verweilen, und in dem cloſter S. Panteleon ihr quartier nehmen. Ein anders **Cölln** ligt an der Spree, gegen Berlin über, allwo das ſchöne königliche ſchloß mit 2. höfen prächtig erbauet zu beſichtigen.

Cösfeld. Eine wohlerbaute ſtadt im biſchoffthum Münſter, allwo die veſte citadelle von 5. baſtionen zu ſehen.

Cognuë. Eine ſchöne und luſtige ſtadt in Franckreich, hat ſehr tieffe gräben, welche mit zahmen hirſchen angefüllet ſind, die auch in der ſtadt wie ein anders zahmes thier herum lauffen. Allhier wächſet das ſchönſte obſt, deſſen ſich ſo gar der könig in Engelland auf der tafel bedienet.

Colberg. Eine überauß veſte ſtadt in Pommern, am fluß Perſante, nicht weit von dem Balthiſchen Meer, gehört dem könig in Preuſſen; allwo zu ſehen die ſchöne ſtiffts-kirche, die probſtey, das jungfrauen-cloſter und das rath-hauß; hat einen bequemen hafen, ſchöne gebäu, und andere zierlichkeiten. Sie iſt wegen deß ſaltz-handels ſehr berühmt, auch weil der agtſtein daſelbſt geſammlet wird.

Colcheſter. Iſt eine groſſe, veſte und volckreiche ſtadt in Engelland, am fluß Colne, treibet groſſen handel mit tüchern und ſeidenen zeugen.

Coldingen. Eine berühmte alte ſtadt in

Nord-

Nord-Jütland, welche nicht gar groß, aber ſehr luſtig iſt, und hat eine geſunde lufft; allwo das ſchloß, Arensburg genannt, darinn die kirche und königliche capell zu ſehen. Allhier iſt der berühmte ochſen-zoll, ſo dem könig in Dännemarck jährlich ein groſſes einträget.

Coldiz. Eine ſtadt in Meiſſen, allwo das ſchloß und die pfarr-kirche zu beſichtigen, welches der Churfürſtl. wittwen-ſitz zu ſeyn pfleget.

Colmar. Eine ſchöne ſtadt im Elſaß, an dem fluß Rotbach, auf einem ebenen und fruchtbaren boden. Unter denen geiſtlichen gebäuen iſt das vornehmſte das münſter, ſo ungefähr mitten in der ſtadt ſtehet, zu S. Martin genannt, die probſtey-kirchen zu S. Peter, die ſpital-kirche, die S. Johannis-kirche, der prediger und Minoriten, der Auguſtiner cloſter, neben andern frauen-clöſtern, und die dom-probſtey. Das rath-hauß iſt auch ein ſchönes gebäu: ingleichem ſind ſehens werth das kauff-zeug- und korn-hauß, und andere mehr.

Comachio. Eine kleine und wohl fortificirte ſtadt im hertzogthum Ferrara, nicht weit vom Golfo di Venetia, allwo faſt lauter fiſcher wohnen, welche mit geſaltzenen fiſchen handeln. Iſt der zeit von den kayſerl. beſetzt, und hat der Papſt eine prætenſion darauf.

Commerci. Eine kleine ſtadt und herrſchafft im hertzogthum Barr, in Lotharingen, führet den titul eines hertzogthums.

Como. Eine groſſe und volckreiche handels-ſtadt im hertzogthum Mayland, am fluß Adda,

allwo es eine groſſe niederlag von gütern, und an den gebäuen eine von lauter weiſſem marmor gebaute dom-kirche hat, allda eine ſchöne capell zu ſehen, welche papſt Innocentius XI. hat anrichten laſſen. Auſſerhalb der ſtadt ſiehet man viele gärten.

Comorra. Eine gewaltige Ungariſche veſtung, welche noch eine jungfer iſt, und niemahlen erobert worden. Ligt in der inſul Schütt, hat zur lincken den Waag-ſtrohm, und zur rechten die Donau; über das gegen abend einen tieffen waſſer-graben, dahero ſie wie eine drey-ecke im waſſer ſtehet. Hat herrliche paſteyen und auſſenwercke. Die veſtung iſt von Ferdinando dem erſten erbauet worden. Die gegend iſt ein ſchön eben fruchtbar land. Das ſo genannte kleine Comorra ligt eine meile von dem platten See, der ſonſt Balaton genennet wird.

Compiegne. Eine ſtadt in Franckreich, in der Isle de France, am fluß Oyſe, allwo die kirche S. Cornelii und andere clöſter zu ſehen. Hat auch ein ſehr ſchönes ſchloß.

Compoſtella. Eine vornehme ſtadt in Spanien, im königreich Gallicien. Die innwohner nennen ſie Santiago, das iſt, zu S. Jacob. Dann ſie glauben, der apoſtel S. Jacobus wäre da begraben, in der haupt-kirchen, deſſen leichnam unter dem hohen prächtigen altar, ſo 46. pfeiler hat, ligen ſoll. Allwo auch viel heiligthümer und andere raritäten gezeiget werden. Item, eine glocke, ſo 30000. pfund wiegt, das pfund zu unzen gerechnet, und einen eignen thurn hat. Der hoſpital iſt hier ſo präch-

prächtig gebauet, daß weder käyſer noch könig ſich ſchämen dörfften darinn zu wohnen. Es werden überauß viel wallfahrten von den catholiſchen zu dieſem heiligen grab angeſtellet. Hat auch eine hohe ſchul, welche anno 1570. geſtifftet worden. Ohnweit S. Compoſtel ſiehet man das ebenbild S. Jacobi in einem felſen, welches die natur in dieſe felſen-wand eingetrucket ſoll haben.

Condé. Eine ſchöne und ſehr veſte ſtadt in Hennegau, an der Schelde und Haine, allwo das ſchloß und die treffliche ſtiffts-kirche zu ſehen; führet den titul eines fürſtenthums.

Condom. Eine groſſe biſchoffliche ſtadt in Gascogne, in Franckreich, allwo die kirch S. Petri, Jacobi, Hilarii, wie auch andere kirchen, it. 3. mönchs- und 2. nonnen-clöſter zu beſchauen.

Conimbra, oder Coimbra. Eine biſchöfl. ſtadt in Portugall, zwiſchen Porto und Liſſabona, auf einem hügel, da ein veſtes ſchloß iſt, und an dem ufer deß fluſſes Montego, welcher dieſelbe in 2. theil theilet, hat eine berühmte univerſität, welche anno 1290. geſtifftet worden. Die Jeſuiter haben ein gewaltig collegium, ſo das allerprächtigſte in gantz Europa. Es hat 16. groſſe gebäu, ſamt 4. hafen, ohne die kirche, welche nicht weniger prächtig iſt, als die zu Rom, und das refectorium, in welchem 300. geiſtliche ſpeiſen können. Die kirchen ſind prächtig von marmor gebauet, mit künſtlichen mahlereyen gezieret, ſo mit ölbäumen und weinbergen allenthalben umgeben, und hat eine brücke von 839. ſchritt, und 30. bogen; auf

dem berg iſt ein berühmtes Franciſcaner-cloſter, darinnen ein ſehr ſchöner waſſer-brunn zu ſehen.

Conſtance. Eine biſchöffliche ſtadt in der Normandie, am fluß Burd, allwo die haupt-kirche à noſtre dame, wegen ihrer wunderſamen ſchönheit inſonderheit zu ſehen iſt, treibt eine ſtarcke handlung.

Conſtantinopel. Dieſe ſtadt iſt weyland das haupt deß Morgenländiſchen kayſerthums geweſen, wie Rom deß Abendländiſchen. Sie iſt heut zu tag deß Türckiſchen kayſers reſidentz, und die haupt-ſtadt deß Ottomanniſchen reichs, wird von den Türcken Stambold genennet. War ehemalen der ſitz der berühmteſten Chriſtlichen kayſern. Man kan ſie mit allem recht ein ſtarckes band Aſiæ und Europæ nennen; dann ſie ligt in den gräntzen Europæ, in Romania, an der meer-enge, gegen Natolien über. Sie iſt eine der gröſſeſten ſtädten Europæ, hat in ihrem umfang, wann man das Seraglio darzu rechnet, bey 15. Welſche meilen. Hat einen ſchönen und ſichern hafen. Es blaſen hier nur 2. winde, nemlich der Nord- und der Sud-wind. Die ſtadt iſt dreyeckigt, und auf 7. hügel gebauet, hat enge und ungleiche gaſſen, deß Türckiſchen kayſers reſidentz ligt am ende der ſtadt auf einer höhe, und iſt an zweyen ſeiten durch das meer, an der dritten durch den See-hafen, und an der vierdten ſeiten durch mauren und thürnen von der ſtadt abgeſondert, hat im umcrayß drey viertel und eine teutſche meil. Allhier ſind 2. zucht-häuſer, das erſte heißt zum 7. thürnen, das andere Bainum, in jenem wird deß

Türckiſchen kayſers ſchatz aufbehalten / ligt an der äuſſerſten ſtadt-mauer / deſſen umfang iſt ſehr weitläufftig. Das Bainum aber iſt ein ſehr grauſames gefängnüß. Zur wache ſind die allergrauſamſte beſtellet. Das gefängnüß wird von einer hohen mauer umſchloſſen; welche aber in kercker-feſſeln ligen / müſſen ſich in löchern / wie die wilden thiere aufhalten; ſothaner gruben ſind ſo gar viel / daß öffters über 2000. allda zuſammen gekoppelt ſeyn. Das prächtige ſchloß Seraglio iſt das curieuſeſte gebäu im gantzen Türckiſchen reich / darinnen deß kayſers concubinen ſeyn; ſonſten iſt in der ſtadt noch ein weit umfangenes gebäu / Seraglio Vechio genannt / in welchem dermahlen die verwittibte kayſerinnen wohnen. Die kirche Sultan Mahomet, vor zeiten S. Sophia genannt / iſt überauß groß und ſchön / und innwendig mit vielen herrlichen marmor-ſäulen gezieret. Man ſiehet kein bild-oder mahl-werck darinnen / weil die Türcken in ihren kirchen keins leyden / hingegen brennen ſtets viel lampen. Die erde iſt mit ſtroh beleget / weil kein Türck mit den ſchuhen in die kirche gehet. Vor der kirchen ſind brunnen / auß welchen ſich die Türcken / wann ſie beten wollen / zu waſchen pflegen. In der kirchen darff niemand räuſpern noch außſpeyen / auch keiner mit dem andern reden / damit einer den andern an ſeiner andacht nicht hindere; ſie beten deß tages 5. mahl / und haben wunderliche gebräuche in ihrem beten: ſie fallen nieder / küſſen die erde etliche mahl / greiffen ſich an die bärte / wiſchen mit den händen das geſicht / ꝛc. Es ſind noch

andere

andere herꝛliche kirchen allhier, als Sultan Soliman, Sultan Selim, Sultan Amurath, und muß ein Türckiſcher kayſer, vermög ihres geſetzes, eine kirche bauen, und etliche gewiſſe prieſter haben. Der jetzige kayſer Sultan Achmet, iſt gebohren an. 1678. Nicht weit von S. Sophia ſind der Türckiſchen kayſer begräbnüſſe, allwo ein jeder kayſer eine ſonderliche capelle oder gebäu hat. Die ſärge ſind von holtz, und ſtehen über der erden: der kayſer und und ſeine gemahlin ſtehen in der mitte, und die kinder rings herum. Es ſind ſtets türckiſche pfaffen darinnen, die vor der verſtorbenen ſeelen bitten. Es gibt auch allhie herꝛliche bad-ſtuben, wo die Türcken ſich offt und viel baden. Die Griechen haben allhier einen Patriarchen, und verſchiedene kirchen. Es wird faſt von allen nationen der welt ein gewaltiger handel allhier getrieben, ohneracht-tet die häuſer ſchlecht und niedrig gebauet ſind.

Coppenhagen. Die königl. reſidentz- und haupt-ſtadt in Dännemarck, in Seeland. Hat einen vortreflichen hafen, der biß 500. groſſe ſchiffe faſſen kan. Die ſtadt iſt ſo wohl von natur, als durch die kunſt beveſtiget und wohl gebauet, eines weiten begriffs, und wegen der Commercien nach Oſt- und Weſt-Indien berühmt. Sie hat 3. königl. ſchlöſſer, das (1.) worauf der königl. hof beſtändig reſidiret, das (2.) wird Roſenburg genannt, wo die königl. cronen und andere regalien deponiret ſind, und das (3.) Charlottenburg von der verwittibten königin, ſo daſelbſt hof gehalten, alſo benahmet. Der zeit regieret in Dännemarck

Fridericus IV. gebohren den 11. Octobr. an. 1671. Der Sund iſt eines von den beſten ſtücken der cron Dännemarck, und iſt gleichſam der ſchlüſſel zu der handthierung auf der Oſt-ſee, ſo groſſen nutzen bringet, und haben die könige in Dännemarck inſonderheit ein groſſes einkommen von fiſchen, nemlich der hering, bergfiſchen, und hemlingfutter. Es ſeyn in Coppenhagen, nebſt den 3. königlichen ſchlöſſern, zu ſehen die haupt-kirch zu unſer frauen, die kirch zum H. Geiſt, die zu S. Nicolaus, die zu S. Peter, das arſenal und gewaltige zeughauß, das kauff-hauß, der königliche garten und luſt-hauß. Das ſchöne obſervatorium, deſſen ſtiegen ſo commode, daß eine caroſſe biß zu oberſt fahren und ſich wenden kan, die königl. kunſt-kammer, die vortreffliche bibliothec, das neu-erbaute opern-hauß, die reit-ſchul, die ſtarcke citadelle, von welcher die ſtadt und königs-flotte beſchützet wird, die unvergleichliche von ertz gemachte Statue Chriſtiani V. auf dem neuen königs-marckt. Es hat allhier eine treffliche hohe ſchul, welche an. 1474. von Chriſtiano dem I. fundirt worden. Die auditoria ſeyn wohl zu ſehen. An die ſtadt iſt durch eine brücke gleichſam angehänget, die neue ſtadt, Chriſtians-hafen genannt, von dar man in die inſul Amack gehet, welche durch einen damm mit der ſtadt vereinbahret iſt, allwo ſich meiſtens Holländer aufhalten, und die ſchiffe in groſſer menge, und von unglaublicher gröſſe ſtehen.

Corbach. Die haupt-ſtadt der grafſchafft Waldeck, allda S. Kilians und Nicolaus-kirchen zu ſehen,

ſehen, gehört dem grafen von Waldeck. Es iſt auch allhier der zeit ein wohlbeſtelltes gymnaſium. Und gibt es ein gar geſundes bier.

Corbeil. Eine alte ſtadt in Franckreich, in der Isle de France, welche durch die Seine in 2. theil getheilet wird, allwo das Recollecten-cloſter wohl zu ſehen.

Corbey. Ein vornehmes, ſtattliches und ſehr altes cloſter, ein freyes ſtifft und manns-abtey Benedictiner-ordens an der Weſer, hat allda eine herzliche ſchul gehabt. Vid. Chron. Corbey. Jo. Lezneri.

Cordoua. Eine vornehme ſtadt in Spanien in Andaluſien, allwo der königl. pallaſt, die ſchöne kirch mit 24. thoren und 265. ſeulen gezieret; Item, die brücke über den fluß Quadalquivir zu ſehen. Allhier iſt zu erſt die zubereitung deß Corduans erfunden worden.

Corfu. Eine veſte ſtadt mit 2. caſtellen, das 1. caſtello Vecchio, die alte, auf 2. felſen-ſpitzen ligend, das 2. caſtello Novo, die neue veſtung genannt, verwahret, in einer inſul gleiches nahmens. Die haupt-kirche der Griechen iſt ſchön, und mit reichen ſilbern ampeln gezieret, worunter eine von gold; und ligt allhier begraben der cörper deß H. Spiridionis. Es iſt auch allhier eine hohe ſchul von allerhand ſchönen künſten und wiſſenſchafften. In der vorſtadt ſtehet die kirche zu aller Heiligen, gehöret der Republic Venedig.

Corinthus. Iſt eine ſtadt in Morea, ohne mauren, hat ein ſchloß und etliche kirchen, allwo etliche

antiquitäten annoch zu ſehen. Gehöret den Venetianern.

Cornelii-münſter. Eine Benedictiner-Abtey im hertzogthum Jülich, deren abt ein ſtand deß Reichs iſt.

Coron. Eine vornehme und veſte ſtadt in Morea, gehöret den Venetianern, und hat einen ertz-biſchoff.

Correggio. Eine wohlgebaute ſtadt, nebſt einem veſten ſchloß, und dem titul eines fürſtenthums, im Modeniſchen gebiet.

Cortryck. Eine Spaniſch-Flandriſche ſtadt an dem fluß Liß, ihre veſtungs-wercke ſind geſchleiffet: hat ein Jeſuiter-collegium, und ein canoniſch ſtifft, auch einen reichen ſpital, darneben ein Bernhardiner-nonnen-cloſter. Die innwohner machen hier ſchöne leinwand, darinnen man allerley blumen eingewürcket ſiehet.

Corunna. Eine wohlgebaute Spaniſche ſtadt in Gallicien, welche ſehr veſt, und ein ſchönes ſchloß und vortrefflichen ſee-hafen hat. Auch findet man allhier den beſten Jaſpis.

Conſenza. Iſt die haupt-ſtadt in Calabria, auf 7. hügeln, allda das veſte ſchloß, und der dom zu ſehen, hat einen ertz-biſchoff.

Coſten. Ein Pohlniſch ſtädtlein, nicht weit von Frauenſtadt, an den Schleſiſchen gräntzen, allwo das ſchloß zu beſichtigen.

Coßlin, oder Cößlin. Eine kleine ſtadt und amt in hinter-Pommern, allwo das ſchloß zu ſehen.

Coſtantz. Eine ſchöne luſtige und veſte ober-

Zu Coſtantz.

Hoſen
Brigantium
Welfurt
Hüeſt
Fuſſach
Rheng
Lindaw
Tetnang
Waſſerburg
LACUS
ACRON
IUS
SIVE
POTAMICUS
Rhineck
Langenarg
Buchhorn
Warteck
Hoſen
Roſchach
Viſchbach
Arben
Immenſtatt
Luxbühel
Hagnaw
Romiſhorn
Güttingen
Haltnow
Münſterlingen
Meinaw
Conſtantia
Merſpurg
Ermantingen
Vlingen
Aben
ſpach
Steck
born
Überlingē
Bodman
Rheng fl.
Nellenburg
Raichenaw
LACUS
Hegoviæ
Pars.
Zell

Der Boden-See.

DJeſer groſſe ſchöne, anmuthige, und mit denn fruchtbarſten ländern zierlich umgebene See, wird auch der Coſtantzer und Bregentzer See genannt, weil die beede ſtädte Coſtantz und Bregentz daran liegen. Wird von Coſtantz biß an Bregentz in den obern, und ferner in den untern abgetheilet. Bey und unter Buchhorn iſt er in der mitten und am breiteſten. Er ſoll in der länge 5. 6. oder 7. und in der breite 2. oder faſt 3. Teutſche meilen haben, ſein waſſer iſt ſüß und ſchön hell, und kan man ſehen, wie der Rhein dadurch flieſſet: Er wimmlet von allerhand arten der fiſchen. Man findet darinnen hecht, forellen, ſchleyen, ähle, carpffen, grundeln, raupen, ſchaiden, brachſen, barben, ſo biß zu 30. pfund wachſen, hürlinge, welche ziemlich groß werden, rincken, ſonſt gang-fiſche, rauch-igel, ſo klein bleiben; Wie auch die logele, aſſeln, fürnen, und ringeln, ſchier denen hering gleichend. Item, alend, welche ſamt den drieſchen biß zu 4. pfund wachſen, aber nicht ſonderlich gut ſind. Hingegen ſind ſehr gut die lange oder Rhein-lange, eine art von lachs-forellen, die werden im See gefangen, und ſteigern biß nach Chur in den Rhein, worinnen ſie biß auf 40. pfund ſchwer wachſen und gefangen werden. Sollen über 5. jahr nicht leben, auch mit ihnen alle obige fiſche im See, alle Monat ihre natur verändern. Im übrigen wird auf dieſem See eine groſſe handthierung getrieben, und hat das gantze umliegende land an wein, korn, und allerhand früchten einen groſſen überfluß.

Oeſterreichiſche ſtadt am Boden-ſee, iſt nicht ſonderlich groß, doch ſeyn allda zu ſehen die biſchöffl. kirch, oder dom zu S. Stephan. Item, etliche ſtiffts-kirchen, verſchiedene clöſter, das Jeſuiter-collegium, ſamt dem rath-und frucht-hauß; der boden um Coſtantz iſt ſehr fruchtbar an wein, früchten, obſt und kräuter. Nicht weit davon ligt das cloſter Reichenau im Untern-ſee. Das biſchoffthum iſt ſehr groß, darein über die 400. clöſter, und 1800. pfarren gehören. Der jetzige biſchoff iſt Joann Franciſcus Schenck von Stauffenberg, reſidiret zu Mörßburg.

Coswick. Eine kleine ſtadt, ſchloß und amt in dem fürſtenthum Anhalt, dem fürſten zu Zerbſt gehörig, allwo meiſtentheils die verwittibte fürſtinnen reſidiren.

Cottwitz. Eine groſſe und volckreiche ſtadt in der Nieder-Laußnitz, an der Spree, nebſt einem ſchloß; iſt wegen deß flachs-baues und guten biers berühmt. Hat eine wohlbeſtellte ſchul. Gehört dem könig in Preuſſen.

Coverden. Ein vornehmer und veſter ort in Ober-Iſſel, am kleinen fluß Aa. Das ſchloß iſt veſt, weil es nicht allein treffliche wercke hat, ſondern auch überall mit moraſt umgeben iſt. Dieſe veſtung, welche für die ſchönſte in Niederlanden gehalten wird, iſt ein ſchlüſſel in Frießland, und gehöret den vereinigten Niederlanden.

Courzola. Eine kleine ſtadt in der inſul, ſo gleichen nahmen führet. Die alten nennten es Corcyra nigra, gehöret den Venetianern. Die mauren ſind von

von Diocletiano erbauet worden. Die kirche S. Marci iſt wohl zu ſehen. Hat den titul eines hertzogthums.

Cracau. Die königliche haupt-ſtadt in Pohlen, an der Weichſel, iſt groß, hat ſtarcke mauren und thürne, prächtige gebäu, einen gar reinen und geſunden lufft, anſehnliche kirchen, clöſter und andere GOttes-häuſer. Es ſeynd allda vornehmlich zu ſehen das königliche ſchloß, ſo faſt einer ſtadt gleich ſiehet, und darinn S. Stanislai-kirch, iſt prächtig erbauet, mit mauren, thürnen und bollwercken beveſtiget, und gantz mit kupffer, die thürne aber mit bley bedeckt. Jngleichem ſind zu ſehen der dom, worinnen eine groſſe glocke, welche von ſich ſelbſten läuten ſoll, wann ein vornehmer hier ſterben wird, der Jeſuiter kirch und collegium, die groſſe Minoriten-kirch, der hohen ſchul collegia, welche geſtifftet worden anno 1409. Die Juden-ſtadt, und darinn die ſynagog, der königliche und biſchöffliche pallaſt, ein luſt-hauß, Lobzovia genannt, das rath-hauß, die herrliche bibliothec, die ſaltz-gruben.

Cran. Ein ſtamm-hauß der Herren von Schweinitz, im fürſtenthum Lignitz, welches wohl zu ſehen iſt.

Cranach. Eine veſte ſtadt im ſtifft Bamberg, an dem waſſer Cranach, allwo das ſchloß zu ſehen.

Cranichfeld. Eine herrſchafft und kleine ſtadt, ſamt 2. ſchlöſſern, in Thüringen.

Crema. Eine ſchöne wohlbeveſtigte ſtadt in Italien, auf einer luſtigen ebene, am fluß Serio,

den

den Venetianern gehörig, hat ein ſchönes ſchloß, prächtige häuſer und palläſte, vortreffliche kirchen, einen fruchtbahren boden.

Crembs. Eine auß den vornehmſten ſtädten in unter-Oeſterreich, an der Donau, 10. meilen oberhalb Wien, hat eine ſchöne helle kirche zu S. Vito, und ein ſchönes Jeſuiter-collegium, in welchem ein rieſen-zahn gezeiget wird, welcher 5. pfund wägen ſoll.

Cremelena. Iſt das groſſe und prächtige ſchloß deß Czaars in der Moſcau, mit 3. mauren umgeben, ſo einer kleinen ſtadt gleich iſt. Allwo der Czaar zu reſidiren pfleget. Man trifft daſelbſt eine ſchatz-kammer, nebſt vielen koſtbarkeiten an.

Cremnitz. Iſt die älteſte unter den Ungariſchen berg-ſtädten, nicht gar groß, hat aber groſſe vorſtädte, und wird von einem auf dem berg gelegenen ſchloß beſchützet. Das bergwerck allhie iſt vor dieſem meiſtentheils voller gold-adern geweſen, hat aber der zeit ſehr abgenommen. Alles gold und ſilber, welches hier und in andern berg-ſtädten gegraben wird, vermüntzet man daſelbſt zu ducaten, thalern und anderer müntz; das waſſer und die lufft ſind nicht geſund, dahero viel leute daſelbſt gefunden werden, die kröpffe haben, taub, blind oder ſtumm ſeyn.

Cremona. Eine gewaltige und ſchöne ſtadt in dem Mayländiſchen hertzogthum, an dem fluß Po. Iſt groß und wohl beveſtiget. Hat ſchöne prächtige häuſer und palläſte. Die gaſſen ſind breit, die märckte groß und anſehnlich, die luſt-gärten anmu-

thig. Das veſte ſchloß hat einen ſehr hohen thurn, welcher der höchſte in der gantzen welt ſeyn ſoll, auf deſſen ſpitze einſten Papſt Joannes XXII. und Kayſer Sigiſmundus, mit Barbarino Fundulio, damahligem Herren der ſtadt zugleich geſtanden, welcher hernachmahls ſich beklaget, daß er die gelegenheit, eine herꝛliche that zu verrichten, auß denen händen gelaſſen hätte, indem er zugleich Kayſer und Pabſt auf einen tag von oberſt zu unterſt herunter ſtürtzen können. Die groſſe kirche iſt ein edles gebäu, und hat ein reiches einkommen. Deß Dominici cloſter hat herꝛliche gemählde, und künſtliches gebäu, auch eine gute bibliothec. Es ſind noch andere ſchöne kirchen allhie werth zu ſehen, als Sigiſmundi und S. Petri kirch. Die Cremonenſer ſollen die bratwürſt erfunden haben. Es werden auch allhier gute degen gemacht. In der vorſtadt werden etliche clöſter und kirchen geſehen. Die ſtadt aber hat 5. thor; der boden iſt ſehr fruchtbar, und iſt am korn, wein, pomerantzen, ölbäumen, flachs, wolle, honig, milch und andern ſachen ein groſſer überfluß.

Crempe. Eine kleine, aber zimlich veſte ſtadt in Hollſtein, an dem fluß Crempe, gehöret dem könig in Dännemarck.

Creſcentino. Eine ſtadt in Montferat, veſt und wohl gebauet, an dem fluß Po; gehört dem hertzog von Savoyen.

Creſpi. Eine kleine ſtadt in der l'Isle de France, und die haupt-ſtadt deß hertzogthums Valois.

Crevecœur. Eine ſtarcke und veſte ſchantz zwiſchen

ſchen der Wael und Maaſe, an der Brabantiſchen ſeiten, 2. meilen von Hertzogenbuſch. Ein ander Crevecœur iſt in dem Cambriſchen, davon ein berühmtes geſchlecht in Franckreich den nahmen führet.

Creutzenach. Iſt eine feine ſtadt in der untern Pfaltz geweſen, aber von den Frantzoſen ſehr ruinirt worden, an dem fluß Nahe; allwo inſonderheit das auf einem felſichten berge gelegene veſte ſchloß, der Kauen-berg genannt, zu beſichtigen.

Creutzſtadt. Eine ſtadt in Thüringen, an dem fluß Werta, allwo eine ſchöne ſteinerne brücke über dieſen fluß zu ſehen.

Cromau. Ein ſchönes ſtädtlein in Böhmen, hat ein anſehnliches ſchloß, und ſchön erbautes Jeſuiter-collegium, iſt der fürſten von Eggenberg reſidentz. Ein anders **Cromau** ligt in Mähren, iſt ein ſchlechter und geringer ort.

Cronberg. Ein anſehnliches ſtädtlein, 2. meilen von Franckfurt; hat auf der höhe ein anſehnliches ſchloß, gehört nun an Chur-Mayntz.

Cronenburg. Iſt ein ſehr prächtiges und veſtes ſchloß in der inſul Seeland, im Sund, (allwo er nur eine halbe meile breit iſt,) gehört dem könig in Dännemarck.

Cron-Schloß. Eine neue Moſcowitiſche veſtung in Carelien, welche mitten in die See gebauet iſt, und 1704. von dem Czaar zur bedeckung ſeiner conqueſten angeleget worden.

Cronſtadt. Eine ſtadt in Siebenbürgen,

zwiſchen luſtigen bergen; iſt zimlich beveſtiget, wird von einem hohen und veſten ſchloß beſchützet; hat groſſe kirchen, ſtarcke ſteinerne häuſer, derer dächer meiſt von ſchindeln, eine ſchöne ſchul, und die beſte bibliothec im gantzen land; die ſtadt iſt Evangeliſch, und wohnen lauter Teutſche allda. Man hält ſie vor die aller volckreicheſte und veſteſte in gantz Siebenbürgen; hat 3. vorſtädte; die haupt-kirch iſt von lauter quater-ſteinen, und ſind ſehr viel antiquitäten und geſchichten darinn zu leſen.

Croßno. Eine ſtadt in Pohlen, an den Ungariſchen gräntzen, nicht weit von Caminiec, allwo viel tuch gemacht wird. Die vornehmſte gebäu allda ſeyn das cloſter S. Franciſci, und das rath-hauß.

Croſſen. Ligt an der Oder, hat ein ſchönes ſchloß, feines rath-hauß und groſſen marckt, gehöret dem könig in Preuſſen.

Crußwitz. Iſt eine ſtadt in Pohlen, an dem See Guplo, allwo das ſchloß zu ſehen.

Culm. Iſt eine biſchöffliche ſtadt in Preuſſen, allwo der dom und etliche clöſter zu beſichtigen, gehöret der cron Pohlen. Es iſt auch ein Culm in Böhmen, wohin wegen deß daſelbſt befindlichen Marien-bilds jährlich ein groſſe wallfahrt geſchiehet.

Culmbach. Iſt eine ſchöne und wohlgebaute ſtadt in Francken, am weiſſen Mayn, hat die berühmte veſtung Blaſſenburg, welche in dem vorigen Teutſchen krieg nicht hat können eingenommen werden. Es reſidirt allhier marggraf

Georg

Georg Wilhelm / iſt gebohren anno 1679. den 16. Novembr.

Cuma. War vor alters eine groſſe ſtadt / nicht weit von Neapolis; allda inſonderheit die weyland unterirrdiſche wohnung der Sibyllæ Cumanæ, ſehens würdig.

Cuneo. Eine veſte / reiche und berühmte handels-ſtadt in Piemont, bey dem fluß Stura und Geez, gehört dem hertzog von Savoyen.

Cuvel / oder Cavallo. Ein vornehmer und enger paß in Tyrol / 36. klafftern hoch von der erden / ligt auf einem ſehr hohen berg / gantz unter den felſen eingehauen / allwo die vorüber-reyſende / ſo ſie es begehren / durch ein rad an einem ſeil / doch ohne gewöhr / hinauf gezogen / und von dem hauptmann höflich tractiret werden. Die ſtraß iſt unten ſo eng / daß alle fürüber-gehende mit ſteinen von oben her können zu todt geworffen werden. Gehöret dem hauß Oeſterreich.

Cüſtrin. Iſt eine weitberühmte Chur-Brandenburgiſche veſtung / ligt an dem außfluß der Warte in die Oder / und defendirt die Marck / iſt gantz mit moraſt umgeben / hat hohe / dicke und ſtarcke mauren und bollwercke / und wird für unüberwindlich gehalten / weil ſonderlich das waſſer ihr unmüglich zu benehmen / und man über 37. brücken paſſiren muß / ehe man hinein kommt. Hat groſſe plätze und ſchöne häuſer. Sie iſt mit 3. fürtrefflichen zeug-häuſern / darunter eines 300. ſchritte lang / und allem vorrath wohl verſehen. In dieſer veſtung iſt auch ein ſchönes fürſtliches

 ſchloß /

ſchloß, welches ſamt deſſen kirche wohl werth zu ſehen iſt.

Czackenthurn. Eine veſtung in nieder-Steuermarck, an den Ungariſchen gräntzen, davon der bekañte Czackenthurner wein den nahmen hat.

Czraback. Iſt ein ſchloß in Ungarn, auf einem hohen berg, eine meile von Barkan, rings umher mit vielen andern bergen umgeben, und alſo gar unbequem mit dem geſchütz zu bezwingen.

Czeben. Iſt die kleineſte königliche freyſtadt in ober-Ungarn.

Czenſtochovia. Ein kleines ſtädtlein in Pohlen; hat auf einer höhe ein wohl verwahrtes und reiches cloſter, dahin groſſe wallfahrten von vielen orten geſchehen.

Czirnitz. Ein flecken in dem ertz-hertzogthum Crain, dem fürſten von Eggenberg gehörig, nahe dabey iſt der Czirnitzer-ſee, in welchem man deß jahrs über fiſch fänget, korn ſchneidet, und vögel fangt.

D.

DAchau. Ein groſſer flecken und ſchloß in Bayern, 2. meilen von München, an der Amber, allwo das ſchöne fürſtl. ſchloß zu ſehen.

Dachsburg. Iſt ein felſiges und ſehr veſtes ſchloß im Elſaß geweſen, auf einem zimlich hohen berg, 2. meilen von Elſaß-Zabern, auf welchem vor zeiten die grafen von Leiningen-Dachsburg gewohnet.

Dachſtein. Ein ſtädtlein im untern Elſaß, allda die Franzoſen das ſchloß ruinirt haben.

Dalem. Eine ſtadt, neben dem titul einer graf-

grafſchafft, im hertzogthum Limburg: Ein ander Dalem iſt im hertzogthum Jülich, zwiſchen Gladbach und Waſſerburg.

Damm. Eine Pommeriſche ſtadt, eine meilwegs von Stettin, an der Oder, zimlich beveſtiget, der cron Schweden zuſtändig. Es ligt auch ein Damm in Flandern, welches eine real-veſtung, gehöret der cron Spanien.

Damaſcon. Eine uhralte und berühmte Syriſche ſtadt, in einem gantz luſtigen thal, hat 2. ring-mauren, ſtarcke thürne, und ein veſtes ſchloß. Die vorſtädte haben ſchöne und zierliche luſt-gärten, gehört dem Türcken.

Dammgarten. Eine wohl gebaute ſtadt in Pommern, an dem fluß Recknitz; allwo das fürſtliche hauß zu ſehen. Der cron Schweden gehörig.

Damiano. Ein veſter ort im Montferrat, dem hertzog von Savoyen gehörig.

Dannenberg. Eine veſte Lüneburgiſche ſtadt, an dem fluß Tetze, in einer luſtigen gegend, allwo das ſchloß und deſſen hoher thurn ſehenswürdig iſt.

Dantzig. Eine alte, groſſe und veſte handelsſtadt im Pohlniſchen Preuſſen, an einem arm von der Weichſel, und eine teutſche meile von der Oſt-See oder Belt; ſie hat 2. zeughäuſer. Die pforten ſind gantz prächtig, und hat eine jede 3. fallbrücken, ſamt ihren ſchlag-und doppelten pforten. Der ort, wo die Weichſel ins Meer fället, iſt mit 2. ſtarcken ſchantzen beveſtiget, und in der mitten ſtehet ein thurn, auf deme eine ſehr groſſe latern iſt, welche

welche den ſchiffen/ ſo bey nacht pflegen anzukommen/ dienet. Es hat aber die ſtadt an einer ſeiten/ nahe am graben/ den ſo genannten Biſchoff- und Hagelsberg/ von welchem man in alle gaſſen gehen kan: dahero ſie dieſen berg mit einer zimlichen weit-ſchweiffigen/ doch anſehnlichen real-fortification, belegen/ und mit der ſtadt/ vereinbahren laſſen. Ihr gröſter handel beſtehet in getrayd; das rath-hauß iſt ein ſehr ſchönes gebäu/ inglei-chem der kauff-leute börſe. Die haupt-kirche iſt ein prächtiges gebäu/ ſehr groß und erhaben. Unter den raritäten dieſer kirchen verwundert man ſich ſonderlich über ein gemählde vom jüngſten gericht/ von welchem die gemeine rede gehet/ daß man es weit in dem Meer gefunden habe; die kunſt daran iſt ſonderbahr. Der ſtadt-rath iſt gantz Evangeliſch/ auſſer daß 2. Reformirte aſſeſſores in den rath und 2. in das ſchöppen-gericht müſſen genommen werden/ der rath aber beſtehet in 14. raths-herren/ 4. burgermeiſtern und einem ſyndico, und 12. ſchöppen ſind beſtellt zu richtern in bürgerl. und criminal-ſachen. Der könig in Pohlen hat zum zeichen der oberſten authorität ſeinen burggrafen daſelbſt/ welcher in allen raths-verſammlungen erſcheinet/ und den erſten platz einnimmt. Doch hat die ſtadt dieſes privilegium, daß dieſer königliche ſtatthalter niemand anders ſeyn kan/ als einer deß raths von Dantzig/ und alſo vermeiden ſie/ daß ein fremder nicht in die ſtaats-ſecreten ſehen kan. Es hat ein berühmtes gymnaſium, allda zu ſehen das collegium, die vortreffliche bibliothec, die ſchöne mühle

auf

auf der Rheden mit 18. gången. Auf dem marckt ſtehet der Juncker-hof. Am hafen ligt eine ſchantze, die Weichſelmůnda genannt. Sonſten gibt es auch Catholiſche clôſter allhier, und die vorſtådte heiſſen Stoltzenberg und Schottland. Die Dantziger Werder ſind dorffſchaften, welche der ſtadt gehôren. Dieſe gute ſtadt iſt anno 1709. von der peſt erbårmlich heimgeſucht, und dardurch ůber 32000. menſchen hingeriſſen worden.

Dardanellen. Sind 2. veſte Tůrckiſche ſchlôſſer, Seſtus und Abydus genannt, in der Meer-enge, ohnweit Conſtantinopel gegen einander ůber; dieſes ligt in Aſia; jenes in Europa, man hieſſe ſolche vor zeiten den Helleſpont. Man kan auß denſelben das Fretum mit ſtůcken beſchieſſen, und alle ſchiffe anhalten, die dadurch nach dem ſchwartzen Meer ſeeglen wollen. Sie werden ſonſten die groſſe Dardanellen genannt, zum unterſcheid der kleinen Dardanellen, welche auch zwey ſchlôſſer, und bey dem Golfo di Lepante zu finden ſind, und gehôren den Venetianern.

Darmſtadt. Die gewôhnliche reſidentz-ſtadt der Evangeliſchen land-grafen von Heſſen, iſt zwar nicht groß, aber ſchôn, ſauber, und ſehr wohl gebauet, ligt zu ende der berg-ſtraſſe, in einer ebene am Odenwald, hat ein gut ſchloß, ein ſchôn glockenſpiel, ſo alle viertelſtunden ſpielet, einen treffſlichen garten und anſehnlichen marſtall. In der ſtadt-kirchen ſind die fůrſtliche begråbnůſſe dieſer linie zu ſehen. Der jetzige land-graf iſt Erneſtus Ludovicus, gebohren den 15. Decembr. anno 1667.

deſſen erb-printz iſt Ludovicus, gebohren den 5. April. anno 1691.

Daſſau. Eine feine ſtadt im hertzogthum Mecklenburg.

Daun. Eine kleine ſtadt und herrſchafft im ertz-biſchoffthum Trier, gehört den grafen von Manderſcheid, iſt das ſtamm-hauß der herren grafen von Daun.

Dax. Eine reiche und wohlgebaute Frantzöſiſche ſtadt, am fluß Adous in Gaſcogne, hat berühmte bäder, ein ſchloß und eine ſteinerne brücken.

Debrezin. Iſt eine groſſe und volckreiche ſtadt in ober-Ungarn, in einer ebene, hat ſchlechte häuſer, wenig waſſer, und daher viel roß-mühlen, treibt groſſe handlung.

Deinſe. Iſt ein feines Spaniſches ſtädtlein, an der Lieſe in Flandern, hat ein Nonnen-cloſter, S. Auguſtini-ordens, 3. meil von Gent.

Delfft. Eine ſchöne und veſte Holländiſche ſtadt, hat tieffe waſſer-gräben, und das waſſer laufft durch alle gaſſen, in groſſen und tieffen canälen, hat ſchöne häuſer, ein ſchönes cloſter Agatha, einen groſſen und ſehr weiten marckt, ein prächtiges rath-und zeug-hauß, das berühmteſte glocken-ſpiel in gantz Europa, welches bey die 800. glocken von allerhand gröſſe hat, item, 2. ſchöne pfarr-kirchen, in deren einer man das fürſtliche Naſſauiſche begräbnüß ſiehet, und iſt inſonderheit printz Wilhelm von Uranien begräbnüß herrlich und prächtig, mit vielen vortrefflichen inſcriptionen: allhier ligt auch der admiral Tromp begraben, deſſen

grab-

grabmahl iſt von marmor mit herꝛlichen figuren gemacht. Jngleichem auf einer andern tafel die hiſtorie von der gräfin Mechtildis, die auf einmahl ſoll 365. kinder gebohren haben. Man brauet allhier ein gutes bier, und machet gute tůcher, wie auch viel irꝛdenes geſchirꝛ, auf art deß porcellans.

Delffziel. Eine ſtattliche veſtung in der provintz Grőningen, an dem außgang der Ems, ſo mit einem guten hafen verſehen.

Delitſch. Ein Chur-Sächſiſches ſtädtlein, welches feine häuſer hat, und allwo gute wőllene ſtrůmpffe gemacht werden.

Delmenhorſt. Jſt die haupt-ſtadt der grafſchafft dieſes nahmens, darinnen ein geringes ſchloß ligt, worauf die grafen in alten zeiten reſidirt, und ligt eine meil von Bremen, gehőret dem kőnig in Dännemarck.

Delſchberg. Eine ſtadt in dem Baßler biſchoffthum, auf einem hűgel, allwo das biſchőffliche ſchloß und das rath-hauß zu ſehen.

Demmin. Eine alte und veſte Schwediſche ſtadt, am fluß Pene, eine gräntz-veſtung deß Pommerlands, allwo die ſchőne groſſe pfarꝛ-kirche und das rath-hauß zu ſehen.

Dendermond. Eine ſehr veſte Spaniſche ſtadt in Flandern, an dem Dender fluß, welche man unter waſſer ſetzen kan, und allwo die ſtiffts-kirche zu beſichtigen, allhier werden die baumwollene tůcher in groſſer menge gemacht.

Denenbach. Jſt eine reiche abtey und manns-cloſter in Brißgau.

Denia. Eine feine ſtadt in Spanien, an den küſten deß königreichs Valenza, allwo das ſchloß zu ſehen.

St. Denys. Eine ſchöne ſtadt in Franckreich, welche wegen der herrlichen kirchen, königlichen begräbnüſſen, und anderen curieuſen ſachen weit und breit berühmt iſt; ligt 2. meilen von Paris. Der prächtige tempel hat in die länge 300. in die breite 100. und in die höhe 80. ſchuh, und ſtehet dieſes gebäu auf 60. pfeilern, allwo in 2. käſten allerhand ſchöne raritäten zu ſehen. Der chor hat 3. gewölber, und die glocken ſind von feinem und reinem metall: hat vorhin ein gantz ſilbern dach gehabt, ſo könig Ludwig II. mit bewilligung deß abts hinweggenommen, und ſolches zur zeit einer groſſen hungers-noth unter die armen außgetheilet hat: der ſchatz in dieſer kirchen iſt nicht außzuſprechen.

Derby. Eine ſchöne ſtadt in Engelland, am fluß Berwent, allda der ſchöne pallaſt, worinnen die lands-ſtände ihre verſamlung haben, zu ſehen.

Deſenzano. Ein Venetianiſches ſtädtlein, am Garder-See, allwo gute handlung getrieben wird.

Deſſau. Die fürſtliche Anhaltiſche reſidentz-ſtadt, in einem ebenen feld, nicht weit von der Elbe, hat ein prächtiges ſchloß, und einen ſchönen thiergarten, die ſtadt iſt nicht groß, aber das ſchloß iſt anſehnlich, ſo, daß dieſe fürſtl. reſidentz wohl kan unter die prächtigſte palläſte in Europa gezehlet werden. Es ſeyn darinn verſchiedene gemächer, aber das gemach der fürſtin übertrifft alle andere,

ſo

ſo wohl an ſchönheit, als koſtbarkeit. Auß der kammer der fürſtin gehet man in 2. groſſe cabinet, ſo mit vielen koſtbarkeiten angefüllet. Der thiergarten iſt ſchön und ſehr anmuthig. Von der ſtadt biß an die Elbe iſt ein ſchöner gang von 4. reyhen bäumen beſetzt, und iſt die ſtadt wegen deß lachsfangs berühmt. Zu ende deß gangs ſiehet man ein jagd- und luſt-hauß an der Elbe. Allhier reſidiret Leopoldus, gebohren den 3. Jul. 1676.

Dettelbach. Ein biſchöffliches Würtzburgiſches ſtädtlein am Mayn, welches wegen deß continuirenden wallfarthens zu einem wunder-thätigen Marien-bild berühmt iſt.

Deventer. Eine ſchöne und wohlgebaute, volckreiche und veſte ſtadt, am fluß Yſſel, in ober-Yſſel, allwo die haupt-kirche zu S. Lebuin, wie auch die andere zu u. l. Frauen, und die berg-kirche zu S. Niclas, und das ſchöne kauff-hauß zu beſichtigen. Das rath-hauß iſt zimlich groß, aber alt. Hat ein Illuſtre Gymnaſium. Inſonderheit iſt auch hier zu ſehen der Nürnbergiſche thurn, deſſen maur 18. ſchuh dick. Er ſcheinet nicht anders, als auß dem grund herauß gedrechſelt zu ſeyn, iſt unten von quater-ſtücken, mitten von backſteinen, und oben wieder von quater-ſtücken aufgemauret.

Diedenhofen, oder Thionville. Eine ſehr veſte und berühmte Frantzöſiſche veſtung an der Moſel, ſie iſt mit einem real-fort anſehnlich verſehen. Allda ſeynd zu ſehen die pfarr-kirch, Auguſtiner- und Capuciner-kirch, das rath-hauß, die alte und neue burg, und deß gouverneurs hauß.

Diepe.

Diepe. Eine der künſtlichſten ſtädten in Franckreich, allwo ſchöne ſachen von marmor, horn, alabaſter, ſchildkröten und andern gekünſtelt, anbey die beſten ſee-compäſſe, quadranten, und allerhand aſtrologiſche, und zur ſee-kunſt dienende werckzeuge verfertiget werden, wie dann die hieſige innwohner für die beſte ſee-leute gehalten werden, ligt zwiſchen engen bergen. Hat ein gutes ſchloß, und die einfahrt ihres hafens iſt zimlich ſchwer, aber die ſchiffe darinnen ſind ſicher, und iſt gegen dem meer zu ſehr veſt. Von hier kan man in Engelland, wann der wind gut iſt, in 24. ſtunden fahren.

Dieſt. Eine Spaniſche ſtadt in Braband, an dem fluß Dender, über welche 7. ſteinerne und 2. höltzerne brücken gebauet ſind, allwo an der mauer über die 30. thürne herum ſtehen. Das rath-hauß ſiehet etwas alt auß; allwo zu ſehen 3. pfarr-kirchen, die 2. Canonicat-ſtiffter, eins zu S. Sulpitii, und das andere S. Joannis.

Dietfurt. Ein ſtädtlein an dem fluß Altmühl, im rent-amt Straubingen in Bayern.

Dietz. Eine fürſtlich-Naſſauiſche ſtadt an der Löhn, allwo 2. ſchlöſſer auf zweyen felſen ligend zu beſichtigen. In deren einen iſt die reſidentz, in der andern aber die kellerey. Hat auch einen ſchönen thier-garten und lachs-fang, nebſt einem ſchönen luſt- und baum-garten.

Dijon, ſiehe Dyon.

Dillenburg. Eine Naſſauiſche ſtadt an der Dill, allwo eine hüpſche kirche zu ſehen, darinn der

ehe-

ehemaligen grafen und nunmehrigen fürſten begräbnüß. Item, ein anſehnliches und veſtes bergſchloß, allwo die fürſten zu Naſſau-Dillenburg hof halten. Der jetzige fürſt, Wilhelmus, iſt gebohren anno 1670. d. 28. Aug.

Dillingen. Iſt eine feine wohlerbaute Neuburgiſche ſtadt an der Donau, allwo der biſchoff von Augſpurg in einem ſchönen ſchloß hof hält. Es hat auch eine berühmte hohe ſchul, welche anno 1549. iſt fundirt worden. Die Jeſuiter haben ein ſchönes collegium, welches mit ordentlichen zimmern und claſſen wohl verſehen. Es iſt auch allhier ein Nonnen-cloſter.

Dillsberg. Eine veſtung auf einem gähen felſen, an dem Neckar, nach Heidelberg gehörig.

Dinant. Ligt an der Maaß, zu dem biſchoffthum Lüttich gehörig, allwo ein hohes berg-ſchloß, welches an. 1703. demolirt worden. Auch iſt eine ſtadt in Bretagne, nebſt dem titul einer grafſchafft, nahmens Dinant.

Dinckelſpühl. Iſt eine freye Reichs-ſtadt in Schwaben, 3. meilen von Nördlingen, an der Wernitz, um die ſtadt herum hat es einen fruchtbaren boden, und viel fiſch-teiche. Allwo inſonderheit zu ſehen die pfarr-und haupt-kirche zu S. Georgen, der Carmeliter- und Capuciner-cloſter, das rath-hauß und die ſchul, die bürgerſchafft iſt guten theils Evangeliſch, doch iſt der rath halb Catholiſch und halb Lutheriſch, die ſtadt iſt nicht ſonderlich veſt.

Dirmentingen. Ein reſidentz-ſchloß der grafen

grafen Truchſeß von Waldpurg in Schwaben.

Diruſa. Iſt ein berühmter ort in Italien, dem Papſt gehörig, bey Perugia, allwo ſchöner und dauerhafter gold-farber porcellan verfertiget wird.

Dißdorff. Ein Frauenzimmer ſtifft und amt in der alten marck Brandenburg.

Diſtelhauſen. Ein Würtzburgiſches amt, an der Tauber in Francken, allwo ein herrlicher wein wächßt.

Dixmuyden. Eine veſte Spaniſche ſtadt in Flandern, allwo die kirche zu S. Walpurg, die clöſter und ſpitäl zu ſehen.

Dobein. Ein ſtädtlein in Groß-Pohlen, allwo das ſchloß zu ſehen.

Dockum Iſt eine ſchöne ſtadt in Weſt-Frießland, 3. meilen von Gröningen, daſelbſt iſt ein collegium der admiralität über gantz Frießland geweſen, aber jetzt nacher Harlingen verlegt worden, es iſt auch ein ſehr ſchönes rath-hauß daſelbſt.

Dömitz. Eine veſtung an der Elbe, im hertzogthum Mecklenburg, nebſt einem berühmten zoll, dem hertzog von Mecklenburg-Schwerin gehörig.

Dole. Iſt eine ſehr veſte und luſtige Frantzöſiſche ſtadt in Burgund, an dem klaren fluß Dob oder le Doux, von ihr wird gerühmt, daß ſie die ſchönſte brücke, die ſchönſten ſtadt-kirchen und glocken-thurn habe; allwo zu ſehen die künſtliche kirche zu unſerer Frauen, das rath-hauß, die kirchen und clöſter, die collegia zu S. Hieronymo, allda eine ſtattliche bibliothec, zu S. Franciſco, zu S. Georgio,

der

der Jeſuiter / der Capuciner / das Parlament-hauß / und die rechen-kammer. Es hat auch allhier eine hohe ſchul / welche anno 1426. iſt fundirt worden. Es ligt auch eine ſtadt **Dol** genannt in Bretagne.

Dollmar. Einer der höchſten bergen in der gefürſteten grafſchafft Henneberg / auf deſſen ſpitze hertzog Moritz zu Sachſen-Zeitz ein ſchönes luſt- und jagd-hauß erbauen laſſen / von welchem man einen angenehmen proſpect in Francken / Thüringen und Heſſen haben kan.

Donauwerth. Eine feine ſtadt an der Donau / allda die kirche zu unſerer Frauen / zu S. Johannes, das cloſter zum H. Creutz / das rath- und graf Fuggeriſch hauß / wie auch die Burg zu ſehen. Hart daran ligt der Schellenberg / woſelbſt ein brunn / der alles in ſtein verwandelt. Auſſer der ſtadt wohnen Capuciner. Iſt vorhin eine Reichs-ſtadt geweſen / aber an. 1607. vom kayſer Rudolpho II. in die acht erkläret / und damahlen dem Bayer-fürſten eingeraumet worden; hat aber anno 1705. den 9. Junii ihre freyheit bekommen / und Ihro Kayſerl. Maj. Joſepho, als eine Reichs-ſtadt gehuldiget.

Don-Eſchingen. Iſt ein Fürſtenbergiſches ſchloß und groſſer flecken in Schwaben / allwo die Donau entſpringt / 15. meil von Ulm.

Dordrecht. Eine groſſe / ſchöne / wohlerbaute und veſte ſtadt / an der Maas in Holland / allwo zu ſehen 2. Reformirte und Lutheriſche kirchen / das Gymnaſium, das nette rath-hauß / die müntz / und der bequeme Meer-hafen. Sie hat ſchöne

und prächtige häuſer. Sie hat nur einen burgermeiſter und 35. raths-herren. Dieſer ſtadt deputirte haben unter den General-Staaten den erſten ſitz, und noch andere abſonderliche freyheiten, inſonderheit die ſtappel-gerechtigkeit mit dem wein.

Dornberg. Ein altes ſchloß, und anſehnliches amt in der grafſchafft Catzenellenbogen, Heſſen-Darmſtadt gehörig.

Dornburg. Ein ſtädtlein in Thüringen, eine meil von Jena, allwo das ſchöne ſchloß auf einem hohen berg an der Saal zu ſehen, gehört dem hertzog von Sachſen-Weimar. Es iſt auch ein ſchloß im Anhaltiſchen gebiet, nahmens **Dornburg.**

Dörpt, oder **Dorpat.** Dieſe ſtadt ligt in Eſtonia, oder Eſtland, an dem fluß Embecke, mitten in Liefland, hat ein auf einem felſen gelegenes veſtes ſchloß, die häuſer ſind nach alter art aufgebauet; Allhier war die Liefländiſche hohe ſchul, welche anno 1632. daſelbſt geſtifftet, anno 1699. aber nach Pernau verleget worden. Anno 1704. haben die Moſcowiter dieſe ſtadt erobert, und gäntzlich ruinirt.

Dorſten. Eine wohl fortificirte ſtadt in Weſtphalen, an der Lippe; gehöret dem ertz-ſtifft Cölln.

Dortmünde. Iſt eine alte freye Reichs-und handels-ſtadt in Weſtphalen, am fluß Ems, allwo etliche ſchöne kirchen, ſonderlich zu S. Martin, der Franciſcaner-und Dominicaner-cloſter, der ſpital, wie auch das berühmte Gymnaſium zu beſichtigen.

Se-

Genieſſet die zollfreyheit durchs gantze Reich, und iſt Evangeliſcher religion, es iſt auch daſelbſt ein Gymnaſium illuſtre.

Dotis. Eine kleine ſtadt und altes ſchloß, an einem See, nicht weit von Comorra; allwo ein weiſſer und rother marmor gebrochen wird, und ein warmes bad iſt.

Dovay. Eine groſſe und ſchöne ſtadt in Flandern, an dem fluß Scarpe, welcher durch die ſtadt rinnet, und ſie in die untere und obere theilet, iſt veſt, hat einen ſehr hohen wall und doppelte waſſer-gräben, lange, breite und reine gaſſen. Die Franzoſen haben die fortification ſehr verbeſſert. Allda zu ſehen die kirche zu S. Peter, S. Vadaſt, S. Amat, S. Jacob, das Jeſuiter-collegium, das rath-hauß, das handels-hauß, das gieß-hauß, die ſäg-mühl der ſtücken, die batterie der artillerie, und inſonderheit die veſtung fort de l'Eſcarpe, welche auſſerhalb der ſtadt ligt, und die hohe ſchul, welche anno 1562. von Philippo aufgerichtet worden. Zwey meilen von der ſtadt ligt das berühmte cloſter Marchiennes. Aber ſo wohl die ſtadt, als das fort l'Eſcarpe, hat ſich anno 1710. im monat Julio, an die hohe Alliirten ergeben.

Dover. Iſt eine ſtadt in Engelland, in der grafſchafft Kent, welche wegen deß Ports und überfahrt nacher Franckreich berühmt iſt, dahin man 5. Teutſche meilen rechnet. Auf dem felſen, ſo gegen dem Meer ſehr hoch iſt, ligt ein ſehr weites caſtell, ſo ſehr veſt, und mit vielen thürnen wohl verſehen iſt. Hat gleichſam 3. veſtungen auf ein-

ander. Es hat da einen ſaal, ſo von Irrländiſchem holtz, welches kein gifftiges thier leyden ſoll, erbauet. Item, einen 200. faden tieffen brunnen. Man ſiehet auch allda ein groſſes ſtück geſchütz, ſo 24. ſpannen in die länge hat. Die reyſende, ſo von hierauß in Franckreich reiſen, werden gar genau examinirt, und ihre ſachen unterſuchet, damit ſie nicht mehr als 10. pfund, oder 40. thaler Engliſches gelds auß dem land hinweg tragen.

Dourlans. Ein veſter Franzöſiſcher ort in der Picardie, in der grafſchafft Ponthieu, an dem waſſer Authie, allwo die wälle und das caſtell zu beſichtigen.

Drachenfelß. Schloß und herrſchafft im ertz-ſtifft Cöln.

Dreßden. Iſt eine wohl befeſtigte Chur-Sächſiſche reſidentz-ſtadt, in Meiſſen an der Elbe, durch welche ſie in alt und neu Dreßden abgetheilet, durch eine koſtbare ſteinerne brucken aber, ſo 19. ſchwibbogen hat, wieder aneinander gehenget wird, unter welcher Matthæus Fotius das wahrzeichen von Dreßden iſt. Die gaſſen darinnen ſind gerader linie, und die häuſer prächtig gebauet. Es kan ein fremder ſchwerlich hinein kommen; wann man auß der ſtadt in den pallaſt gehet, muß man ſich verwundern: In dem groſſen hof kan man 1000. mann in ſchlacht-ordnung ſtellen. Er hat vier ſeiten von unglaublicher höhe, und von kunſtreichem bauwerck. Nicht weniger iſt der marſtall köſtlich erbauet, daß er eher einem ſaal als ſtall gleichet. Gleich dabey iſt die träncke mit

ſchönen ſteinwerck ſchnecken-weiß gebauet. Uber dieſen groſſen gebäu ſiehet man wohl in die 36. kammern mit allerhand reichthum, köſtlichem geſchirr, ſätteln, prächtigen ſchlitten, und vielen andern ſchönen ſachen angefüllet. Aber dieſes alles übertrifft die ſchatz- und kunſt-kammer, da ſiehet man in 7. zimmern die ſchönſten raritäten, ſo, daß wer in Sachſen Dreßden nicht geſehen, der hat nichts geſehen. Es iſt eine kammer, darinnen alle inſtrumenta der vornehmſten künſten ſeynd, inſonderheit der wund-ärtzte. Das gold- ſilber- und edelgeſtein-werck geben auf allen ſeiten einen groſſen glantz von ſich. Unter andern ſiehet man ein reiches einhorn, welches mit einer güldenen ketten gar wunderbarlich angehenckt iſt. It. ein natürlich gewachſen ſilbern creutz, einen ungemein groſſen metallenen brenn-ſpiegel, dergleichen ſonſten in der gantzen welt nicht ſeyn ſoll: eine heidniſche zauber-trommel, einen hirſch, in deſſen bauch ein apotheck verwahret wird, die bloß auß ſolchen artzneyen beſtehet, die auß einen hirſch kommen. Die hof-capelle iſt ein zierliches gebäu, und künſtlich gewölbet. Der predigt-ſtuhl iſt auß ſteinen gemacht, mit ſchönen figuren außgearbeitet. Der altar iſt von marmor, und ſchön außgepolirtem alabaſter gemacht. Der tauff-ſtein iſt auch ſehr künſtlich außgehauen und ſchön gezieret. Die orgel hat 40. regiſter. Die Por-kirch iſt auch ſchön gewölbet. Die bibliothec iſt prächtig, und mit vielen raren büchern verſehen, ſo gar, daß ſie nicht viel ihres gleichen hat. Allein, es hat dieſer vor-

treffliche pallaſt vor etlich jahren durch den brand
einen groſſen ſchaden gelitten/ daß über die helffte/
und darunter der ſchöne rieſen-ſaal/ abgebrandt
iſt. Vor der ſtadt Dreßden/ in deß Herrn Rechen-
bergs luſt-garten/ ſiehet man auch ein ſchönes luſt-
hauß/ nach alter/ aber doch zierlicher manier ge-
bauet. Das zeug-hauß iſt nach dem zu Venedig
das vornehmſte in Europa/ und iſt ein ſolcher vor-
rath von allerhand kriegs-rüſtungen darinnen/ daß
man in aller eyl eine armée von 100000. mann
auß dieſem zeug-hauß außrüſten kan. Der jetzige
Churfürſt/ und zugleich könig in Pohlen/ iſt Fride-
ricus Auguſtus, gebohren anno 1670. den 12. May/
deſſen Erb-printz gleiches nahmens/ iſt gebohren
den 7. Oct. anno 1696. Auch iſt in Dreßden zu
ſehen die kunſtreiche Anatomie-kammer/ die hof-
apotheck/ das comœdien-ball-und brau-hauß/ das
müntz-löwen-und proviant-hauß/ der pulver-
thurn/ das gieß-luſt-und jäger-hauß; Ingleichem
das rath-hauß/ die H. Creutz-kirche/ welche 21.
ſchuh lang/ und 104. ſchuh breit; die kirche zu un-
ſer lieben Frauen/ die Sophien-kirche/ und auſſer-
halb der ſtadt der ſchöne Churfürſtl. garten/ wel-
cher einen groſſen umcrayß hat/ allwo ein unver-
gleichliches luſt-hauß mitten im garten ſtehet. Der
Churfürſtinnen garten/ und auſſerhalb der ſtadt
die jaſpiß-ſchneid-und polier-mühle/ ſind auch
werth zu beſichtigen. NB. Ein reyſender/ ſo da-
hin kommt/ thut nicht wohl/ wann er ſich nach dem
thor der alten ſtadt auf der rechten ſeiten deß fluſ-
ſes begibt/ denn es iſt allda kein hauß/ da er kan un-

ter-

terkommen, ſondern er ſoll auf die andere ſeite gehen, allwo die vorſtadt iſt, und ein hauß, da er logiren kan.

Drontheim. Eine handels-ſtadt und hafen, nebſt einer citadelle in der provintz Drontheim in Norwegen.

Dublin. Eine königliche ſtadt in Irrland, am Meer, volckreich, prächtig, veſt, und mit einem wohl verſehenen caſtell verwahret, und mit 15. kirchen gezieret; ligt ſehr luſtig, und hat eine geſunde lufft, auch einen guten Meer-hafen. Item, 6. thor, und vor jedem eine lange vorſtadt. Es wird auch allhier das parlament und die reichs-verſammlung angeſtellt. Die ertz-biſchöffliche kirch zu S. Patricio iſt ein ſchönes gebäu mit einem hohen thurn. Es hat allhier auch eine hohe ſchul, ſo im jahr Chriſti 1320. iſt aufgerichtet worden, welche eine treffliche bibliothec und ein ſchönes collegium, zur H. Dreyfaltigkeit genannt, hat. Das rath-hauß beſtehet von quater-ſtücken. Anno 1711. den 25. April kam allhier in der ſchatz-kammer feuer auß, dardurch das gantze gebäu, nebſt allen documenten und brieffſchafften verbrandt, die caſſa aber noch gerettet wurde.

Duderſtadt. Eine feine ſtadt und amt auf dem Eyßfelde, am fluß Wipper, Chur Mayntz gehörig.

Dünamünder-Schantz. Eine vortreffliche veſtung mit 6. gantzen bollwercken, 2. meilen von Riga, bey dem außlauff der Düna. Sie hat einen guten hafen. Sie beſtreichet den gantzen

mund

mund der Düna / und verwahret / daß nicht ein ſchiff / ohne vorher bezahlten zoll / nach Riga kommen kan. Dieſe ſchantz iſt von dem könig in Pohlen mit accord erobert / aber von dem könig in Schweden / Carolo XII. recuperirt / und neulich von den Moſcowitern eingenommen worden.

Dünkirchen. Eine weitberühmte und ſehr veſte Flanderiſche ſtadt / nebſt einem berühmten hafen / gehöret der cron Franckreich ; führet den nahmen von der kirche / welche den ſchiff-leuten in der See über Duynen / (ſand-berg /) vor Dünkirchen erſcheinet / allwo eine höhe mit einem ſehr hohen thurn / auf welchen man den blinckenden berg bey ſonnenſchein und klarem wetter / nebenſt Dövers in Engelland / ſehen kan. In derſelben kirchen iſt auch ſehr würdig zu ſehen der hohe und künſtliche altar / welcher über 20000 fl. gekoſtet / ingleichem ſind zu ſehen die citadelle, die ſchantzen / die zeughäuſer / die ſchleuſſen / das Franciſcaner-cloſter / das rath-hauß und der hafen.

Düren. Eine ſtadt im hertzogthum Jülich / an dem fluß Ruhre ; war vorhin eine Reichs-ſtadt / nun aber gehöret ſie Pfaltz-Neuburg.

Düßburg. Eine ſehr alte / und in den Hiſtorien berühmte ſtadt / im hertzogthum Cleve / zwiſchen der Ruhre und dem Rhein / iſt nicht ſonderlich groß / allda die ſchöne pfarr-kirche / zu S. Salvator, und etliche clöſter zu beſichtigen. Sie gehöret dem könig in Preuſſen / und hat eine gute Univerſität / welche 1655. iſt geſtifftet worden.

Düſſeldorff. Die haupt-ſtadt deß hertzogthums Bergen/am Rhein/iſt nicht ſonderlich groß/ doch veſt/ und ſeynd die collegiat-kirch und fürſtliche burg/ das Jeſuiter-collegium und capell/ und etliche clöſter wohl zu ſehen. Es reſidirt anjetzo allhier der Chur-fürſt zu Pfaltz. Der pallaſt iſt ein altes Gothiſches gebäude. Die Proteſtanten werden allhier gelitten/ und haben eine eigene kirch.

Dulcigno. Eine ſtadt in Dalmatien/ am Golfo di Venetia, nebſt einem guten hafen und citadelle, den Türcken gehörig.

Dunbrinton. Iſt die gewaltigſte und beſte veſtung in gantz Schottland/ ligt auf einem gähen felſen.

Duns. Ein feines ſtädtlein in Schottland.

Durby. Ein zimlich veſtes ſtädtlein in dem hertzogthum Luxenburg/ allwo das auf einem hohen felſen gelegene ſchloß zu ſehen.

Durhan. Eine veſte aber nicht groſſe biſchöffliche ſtadt in Engelland/ auf einem hügel/am fluß Were: die biſchöfl. kirche iſt ein ſchönes gebäu/ allwo ein ſtattliches werck zu ſehen/ ſo man Galilæam nennet. Mitten in der ſtadt iſt ein ſchloß zu ſehen/ und S. Nicolai kirche.

Durlach. Dieſe fürſtliche reſidentz-ſtadt iſt ſamt dem ſchönen ſchloß von denen Franzoſen im jüngſtem krieg gantz ruiniret/ und zu einem ſtein-hauffen gemacht worden/ jetzund aber wiederum ſchön/ und meiſt nach Niederländiſcher art gebauet; ſonderheitlich das fürſtliche ſchloß herrlich aufgeführet. Imgleichen iſt das Gymnaſium wie-

derum aufgerichtet, und mit gelehrten männern verſehen. Die gegend herum iſt ſehr fruchtbahr. Der jetzige regierende marggraf heiſſet Carolus Wilhelmus, gebohren den 17. Jan. anno 1679.

Duttlingen. Ein ſchönes ſtädtlein an der Donau, allwo eiſengruben zu finden, hat ein ſchloß und amt, Würtemberg gehörig.

Dyhrenfurt. Ein kleines Schleſiſches ſtädtlein an der Oder: gehöret dem Baron von Glaubitz: Es iſt eine Jüdiſche buchdruckerey daſelbſt angelegt.

Dyon, oder Dijon. Iſt die haupt-ſtadt in Burgund, von natur und kunſt veſt, an dem fluß Suſon und Ouches, hat eine citadelle. Die vornehmſte kirche iſt dem H. Benigno gewidmet. S. Stephani und noſtre dame kirche ſind auch wohl zu ſehen: ingleichem das ſchloß, das rath-hauß, das Parlaments-hauß, und das ſchöne Carthäuſer cloſter.

E.

EBernburg. Ein ſtädtlein und demolirtes ſchloß unweit Creutzenach, am fluß Nahe, auf einem zimlich hohen felſen. Gehöret dem frey-herrn von Sickingen.

Ebersbach. Ein flecken und amt im fürſtenthum Naſſau, an den Witgenſteiniſchen gräntzen. Ein anders **Ebersbach** iſt an dem Neckar in dem chur-Pfältziſchen gelegen.

Ebersdorff. Ein ſchöner fleck in unter-Oeſterreich, 2. meilen unterhalb Wien, ſamt einem ſchönen kayſerl. pallaſt und thier-garten, wohin Ihro Kayſerliche Majeſtät offt luſt halben hin-

zuziehen pflegen. Ingleichem ein **Ebersdorff** in dem ertz-gebürg in dem chur-Sächſiſchen befindlich.

Ebersheim münſter. Eine kleine ſtadt in dem Elſaß, unterhalb Schletſtadt an der Ill, gehört in das biſchthum Straßburg.

Eberſtadt. Eine kleine ſtadt Heſſen-Darmſtädtiſchen gebiets.

Eberſtein. Ein ſchloß in Schwaben, an der marggrafſchafft Baaden gelegen; das ſtam̃-hauß der grafen von Eberſtein: Ein anders **Eberſtein**, ein altes berg-ſchloß und grafſchafft, iſt in dem Braunſchweigiſchen, an der Weſer: item, ein **Eberſtein**, ein hohes ſchloß in Kärndten, am fluß Peſſeritz.

Eberwald. Iſt eine doppelte ſtadt in Chur-Brandenburgiſchen mittel-Marckt, deren die eine Eberswald, die andere die Neuſtadt genennet wird.

Eborach. Iſt ein herꝛlich Ciſtercienſer-cloſter, im ſtifft Würtzburg, am Steigerwald, iſt ein unmittelbahres Reichs-cloſter, darinn viel land-grafen von Caſſel begraben ligen, und dahin auch eines verſtorbenen biſchoffs von Würtzburg hertz geführet wird; allwo inſonderheit die kirch zu ſehen. Ein anders **Eborach** beſiehe in dem titul Yorck.

Edam. Eine ſtadt in Holland, 3. meilen von Amſterdam, allwo viel ſchiffe gebauet werden, und wird allhier der beſte Holländiſche käß gemacht.

Edemburg. Die haupt-ſtadt in Schottland, ligt zwiſchen den bergen; die lufft allda iſt geſund, gibt gute brunnen, iſt volckreich, hat gute kauffmannſchaft, und einen bequemen hafen: auch eine veſte citadelle auf einem felſen; das königl. palatium; in dem ſchloß iſt ein canone von erſtaunender gröſſe, und die Univerſität ſind wohl zu ſehen. Man kan von dieſer ſtadt auf eine teutſchen meil weges über die 100. ſchlöſſer ſehen. Unweit Edemburg iſt eine quelle, auf deren waſſer ein gar heilſames öl in groſſer menge kan geſchöpffet werden.

Efferdingen. Ein feines Oeſterreichiſches ſtädtlein an der Donau, oberhalb Lintz, allwo das ſchloß und die pfarr-kirch, darinnen eine kunſtreiche ſchnecke, zu beſichtigen. Gehöret dem grafen von Schaumburg.

Eger. Eine beveſtigte und wohl bewohnte ſtadt an dem fluß Eger in Böhmen, in einem luſtigen thal; mit einem wohl verſehenen ſchloß. Worinnen auch 2. ſchöne kirchen zu S. Martin und S. Urſulen übereinander gebauet ſtehen, deren pfeiler von marmorſtein, und allweg einer von einem gantzen ſtück gehauen. Hat auch ſchöne häuſer, ein groſſes und weites rath-hauß, nebſt einer ſchönen capell. Die fürnehmſte iſt S. Nicolaus, ſo 2. hohe thürne hat, dabey gleich das teutſche hauß ſtehet. Das zeug-hauß iſt auch zu ſehen. Item, der hoſpital, die 2. mühlen, die vorſtadt iſt auch ſchön. Es wird allhier ein guter meth gemachet. Eine ſtund von der ſtadt ſtehet im freyen felde ein

herꝛlicher ſauer-brunnen / welcher viel tugenden in ſich hat / und weit und breit geführet wird.

Eggenberg. Iſt eine alte lands-fürſtliche ſtadt in unter-Oeſterreich / an der Schleynitz / allwo ein guter weinwachs iſt. Der heutige fürſt heiſſet Johann Seyfried / gebohren an. 1644. d. 12. Aug.

Eglingen. Eine kleine ſtadt in Schwaben unweit Nördlingen : die reſidentz der grafen von Graſenegg.

Egliſau. Ein Schweitzeriſches ſtädtlein / ſamt einer kirche und ſchönen ſchloß und zierlichen brücke / am Obern-Rhein / dem Canton Zürch zugehörig.

Egmont. Flecken und ſchloß / nebſt dem titul einer grafſchafft in Holland.

Ehenheim. Iſt zweyerley / das eine ligt am fluß Cregers / und wird Ober-Ehenheim genannt; das Unter-Ehenheim ligt eine halbe ſtund davon / und hat ein adeliches ſchloß. Gehört in die landvogthey Hagenau.

Ehingen. Ein Oeſterreichiſches ſtädtlein / 3. meilen oberhalb Ulm : allwo in der ſchönen Marien-kirchen / ein ſchönes Marien-bild / und in der obern und neuen ſtadt die anſehnliche pfarꝛ-und ſtiffts-kirche / und das rath-hauß zu ſehen. Ein ander Ehingen iſt die helffte von Rothenburg am Neckar.

Ehrenberg. Ligt in Tyrol / an den gräntzen gegen Schwaben; iſt ein veſtes kayſerl. berg-ſchloß / und hat ſtarcke fortificirte clauſen.

Ehrenbreitſtein. Iſt die gewaltige Chur-

Trieriſche veſtung am Rhein, bey Coblentz, auf einem hohen felß, wird insgemein Hermanſtein genannt.

Ehrenfriedersdorff. Ein uhraltes Sächſiſches freyes berg-ſtädtlein, eine meile von Annaberg in Meiſſen: gehöret dem Churfürſten in Sachſen; allwo in der pfarr-kirchen zu S. Nicolai ein ſehr ſchöner, herrlicher und koſtbarer altar zu ſehen. Unter andern bergwercken iſt berühmt die ſo genannte Führung, ſo ein groſſes und kunſtreiches werck iſt. Der natürlich ſchöne Greiffenſtein iſt nicht ohne verwunderung anzuſehen. Sonſten werden hier die ſchönſten ſpitzen in groſſer menge gewürcket.

Ehrenſtein. Schloß und herrſchafft in Thüringen, dem fürſten von Arnſtadt gehörig: Auch ein **Ehrſtein**, ein veſtes ſchloß am Rhein, 2. ſtund von Lintz.

Eichſtätt. Eine biſchöffliche ſtadt an der Altmühl, welches waſſer zwiſchen der ſtadt und der biſchöflichen reſidentz S. Willibalds-berg durchrinnt, 5. meilen von Donauwerth, iſt nicht groß, und ligt in einem thal, allwo zu ſehen der biſchoffs-hof, der dom, darinn eine koſtbare monſtrantz, die pfarr- und andere kirchen, das cloſter zu S. Walburgen, und andere clöſter, das Jeſuiter-collegium, die fürſtliche cantzley, das rath-hauß, die ſteinerne brücke über die Altmühl, und bey einer halben ſtund das ſchloß und biſchöffliche reſidentz S. Willibalds-berg, auf einem felſen. Allwo jetziger zeit als biſchoff reſidirt, Johann Anton Knöbel von

von Catzenellnbogen. In den felſen-ſteinen herum findet man fiſche, blätter, vögel, blumen, und viel andere ſeltzame dinge, ſo die natur darinnen ſehen läßt. Der biſchöfliche garten iſt weit und breit berühmt.

Einbeck. Ligt im Braunſchweiger-land, am fluß Einbeck, iſt zimlich veſt, darinn S. Alexanders, oder die münſter-kirch und S. Mariä-kirch zu ſehen. Es wird auch allhier ein herzliches wohlſchmeckendes bier gebrauet.

Eindhofen. Iſt eine ſtadt in Niederland, an dem Dommel fluß, 4. meilen von Herzogenbuſch, allwo das ſchloß und der dom zu ſehen.

Einſiedlen. Eine fürſtliche abtey S. Benedictiner-ordens und herzlicher flecken in der waldſtadt im Schweitzerland an der Syl, allwo das ſchöne münſter-gebäu, ſamt der ſchönen capellen, dahin groſſe wallfahrten geſchehen, der groſſe ſchatz, die köſtliche monſtrantz, die groſſe glocke, unſer lieben frauen brunn, und die ſteinerne brucke, teufels bruck genannt, zu ſehen. Ein ander **Einſiedel** iſt ein Ober-Ungariſches bergſtädtlein.

Eiſenach. Eine zimliche feine ſtadt in Thüringen, und iſt ein ſitz geweſen der alten land-grafen von Thüringen. Die collegiat-kirch, der pallaſt deß fürſten, die veſtung Wartenberg, auſſerhalb der ſtadt auf einem hohen berg, und welches D. Luther ſein Pathmus nennet, weil er ſich allda 10. Monat in einem zimmer verborgen aufgehalten, ſind die vornehmſten zierd derſelben. Es ſeyn auch

auch zu ſehen etliche clöſter, Herren höfe und das rath-hauß. Der zeit reſidiret hertzog Johann Wilhelm daſelbſt, gebohren den 17. Octobr. anno 1666. Nicht weit von Eiſenach iſt der Horſelberg. Hat ein Gymnaſium illuſtre, von an. 1704.

Eißfeld. Iſt eine ſtadt, allda ein ſchloß iſt, in welchem regieret hertzog Erneſtus, gebohren den 12. Julii, anno 1655. Nahe an der ſtadt iſt eine ſchmeltz- oder ſcheid-hütte, zum ertz, ſo von Eißleben dahin gebracht wird.

Eißleben. Iſt eine feine ſtadt in der grafſchafft Mannsfeld, allda inſonderheit das ſchloß, die haupt-kirch, und das hauß, darinnen D. Lutherus anno 1483. den 10. Novembr. gebohren worden, zu beſichtigen; das hauß iſt bey der groſſen feuers-brunſt anno 1689. gäntzlich abgebrannt, aber anno 1693. von dem rath daſelbſt wieder auferbauet, und ſollemniter in volckreicher verſammlung zu einem allmoſen-hauſe, auch ſchreib- und rechen-ſchul eingeweyhet worden: auch ſoll diß hauß anno 1681. bey der allda hefftig graſſirenden peſt gantz rein und uninficirt geblieben ſeyn, unangeſehen ſonſt kein einiges hauß davon befreyet worden iſt. Es wird allhier viel ertz gegraben, und wann man den ſtein zertheilet, ſo befinden ſich allerhand formen von ſchlangen, ſalamander, fröſchen, hahnen, und dergleichen mehr; ſie hält 2. jahrmärckte, als auf S. Viti und S. Galli.

Eckelenfort. Iſt eine alte ſtadt in Hollſtein, am Meer, und mit einem guten hafen verſehen.

Elbingen.

Elbingen. Eine ſaubere, und beveſtigte ſtadt an dem fluß Elbing in Polniſch-Preuſſen: Allda es beyde Religionen, die Römiſch-Catholiſche und Lutheriſche, und ein feines Gymnaſium hat. Allwo zu beſichtigen die haupt-kirche, die rath-häuſer, die waag, die brücken über den fluß, der Juncker-hof und garten. Die ſchönſte zierde dieſes orts iſt der kirch-thurn.

Elbœuf. Ein flecken an der Seine in Normandie, nebſt dem titul eines hertzogthums.

Elchingen. Ein ſchönes, reiches Mönchs-cloſter, S. Benedicti-ordens, in Schwaben, ligt hoch an der Donau, eine meil von Ulm. Deſſen abt ein unmittelbahrer Reichs-ſtand. Iſt vor zeiten ein veſtes ſchloß geweſen, darauß viel ſchaden geſchehen.

Ellingen. Ein marck und wohlgebautes ſchloß, nicht weit von der ſtadt Weiſſenburg am Nortgau, ſo deß Lands-Commenteurs der Balley Francken ordinari reſidentz iſt.

Elſaß-Zaberen. Eine ſtadt im nieder-Elſaß, nebſt einem berg-ſchloß, im biſchoffthum Straßburg.

Elvas. Eine conſiderable Portugeſiſche gräntz-veſtung gegen Spanien, nicht weit von der Quadiana, allda das veſte ſchloß, der dom, und ein alter Römiſcher Aquæductus eine meil lang, zu ſehen.

Elvora. Ein Portugeſiſcher ort mitten im lande, und die beſte ſtadt nach Liſabon, hat einen ertz-biſchoff und Univerſität.

Elwang. Eine feine anmuthige ſtadt in Schwaben, am fluß Jagſt, nicht weit von Nördlingen, allwo das ſchloß, worinn der gefürſtete probſt reſidiret, inſonderheit zu ſehen, die ſchloß-capell iſt ſchön. Allda eine herꝛliche bibliothec, meiſtens neu gebunden, beſtehend von etlich 1000. ſtücken, zu ſehen. Ingleichem eine herꝛliche einſiedlerey. Das ſchloß hat einen ſchönen luſt-garten. An dem ſchloß iſt ein luſt-wäldlein von dannen-bäumen. Die dom-kirche in der ſtadt iſt auch wohl zu ſehen, und halten ſich da viel dom-herren auf; wie auch die neue kirch auſſerhalb auf einem hohen berg.

Embden. Iſt die haupt-ſtadt in Oſt-Frießland an der Ems, iſt ſchön, groß, veſt, und anſehnlich gebauet, ſtehet als eine freye ſtadt unter dem ſchutz der vereinigten Niederlanden. Führet heut zu tag einen groſſen handel. Sie hat neben 2. caſtellen ein altes ſchloß, in welchem deß fürſten von Oſt-Frießland vogt oder droſt wohnet, und einen bequemen hafen, dariñ über die 4000. groſſe ſchiffe ſtehen können. Es hat allhier eine ſtattliche ſchul: Auch ſeyn allda zu ſehen die haupt-kirch, das rath- zeug- und kauff-hauß; iſt der Evangeliſchen-und Reformirten religion zugethan.

Embs. Ein flecken und gräffliches ſchloß im Schwäbiſchen crayß, gehöret den grafen von Hohen-Ems; deren veſtes ſchloß Hohen-Ems nicht weit davon ligt; hat ſchöne luſt-und thier-gärten. Es quillet allhier ein ſchweffel-brunn, welcher mancherley kranckheiten curiret. Es ligt auch ein

Embs in der Wetterau, allwo das berühmte Embſer-bad an dem fluß Lohne, nebſt einem geſund-brunnen. Es iſt theils Heſſen-Darmſtättiſch, theils Naſſau-Dietziſch.

Emmedingen. Eine ſtadt in der marggrafſchafft Baaden, nicht weit von Freyburg.

Emmerich. Eine gute wohl-gebaute ſtadt in dem hertzogthum Cleve, an dem Rhein. Allda es eine herrliche ſtiffts-kirch, ſo der H. Wilibrodus fundirt, eine ſchul und ſchöne häuſer hat. S. Martins-kirch iſt ein feines gebäu, auch die Collegia Canonicorum; iſt dem könig in Preuſſen gehörig.

Enckhuyſen. Eine von kunſt und natur ſehr veſte Holländiſche ſtadt, an der Süder-ſee, hat 2. ſtattliche Meer-häfen, und iſt wegen der ſchiffarthen, deß härings-fang und anderen geſaltzenen fiſchen ſehr berühmt, und macht man allda gut ſaltz. Sie iſt ſchön, groß, ſauber, hat ein neues rathhauß, einen ſchönen und groſſen hoſpital. Man findet daſelbſt einen ort deß graſes oder binſen, welches zur verſtopffung deß waſſers gebraucht wird. Es gibt allhier gute boots-leuthe.

Ens. Iſt eine ſchöne, wohl gebaute und zimlich veſte kayſerl. ſtadt an dem waſſer Ens, in Ober-Oeſterreich. Allda inſonderheit der ſchöne thurn auf dem marckt, das zeug-hauß, das ſchloß, und eine ſchöne kirche zu ſehen.

Enſisheim. Eine Franzöſiſche ſtadt im Elſaß, an dem Ill-fluß, zwiſchen Colmar und Mühlhauſen, iſt wohl beveſtiget. Hat eine ſchöne pfarrkirch, auch ein ſchloß und ein ſchönes Jeſuiter-collegium.

legium. In der groſſen pfarꝛ-kirchen ſoll der H. Urbanus begraben liegen.

Entringen. Ein ſchloß bey Tůbingen in Schwaben.

Eperies. Eine ſchöne und volckreiche ſtadt in Ober-Ungarn, an dem fluß Torocza, wohl beveſtiget, 8. meilen von Caſchau; hat groſſe vorſtådte, ein kůnſtliches waſſerwerck, und neben ihr ſaltz-gruben: Wie auch zwey tödtliche brunnen, davon vögel und vieh, wann ſie darauß trincken, ſterben. Die drey ſaur-brunnen ſind eines herꝛlichen geſchmacks und ůberauß geſund. Die Evangeliſche hatten vor zeiten daſelbſt ein vortreffliches Gymnaſium.

Epheſus. Eine alte ſtadt in Natolien: allwo noch viel rudera von ihꝛen antiquitåten zu ſehen, wie auch die wunderliche abwege deß fluſſes Cayſtre. Die vornehmſte kirch iſt eine Moſquee, und verſtehet zu Epheſo niemand mehr die epiſtel deß H. Pauli, die er vorhero an ſie geſchrieben hat. Gehört dem Tůrcken; hat eine kleine citadelle, und einen guten hafen.

Erbach. Ein feines und zimlich veſtes freyherꝛliches ſchloß, 2. ſtunden von Ulm. Es iſt auch ein Ciſtertienſer-cloſter, nahmens Erbach, im Rheingau, Chur-Maytz gehörig.

Erffurt. Eine der gröſſeſten ſtådten in Teutſchland, und die haupt-ſtadt in Thůringen, am fluß Gera, iſt fruchtbar an wein und getrayde. Chur-Maynß hat ſich ihrer anno 1664. bemåchtiget: der jetzige ſtadthalter iſt Philipp Willhelm,

Reichs-

Reichs-graf von Boyneburg: allda iſt inſonderheit der Peters-berg, welcher hoch in der ſtadt ligt, und veſt iſt, zu ſehen. Auf dieſer veſtung ſtehet S. Petri-cloſter, darinn der graf von Gleichen mit ſeinen 2. gemahlinnen, deren die eine eine Türckin, die andere eine Chriſtin geweſen, begraben ligt. Item, der dom, und darinnen die gröſte glocke in Teutſchland, nahmens Maria Clara Suſanna, ſo vierthalb ehlen hoch, in der ründe 14. ehlen hat, und 254. centner wieget. Die reime an derſelben heiſſen:

Die groſſe Suſanna
Treibt die Teuffel von danna.

Der Chur-Mayntziſche hof, das Jeſuiter-collegium, das rath-hauß, die Cyriacus-burg, ſo auſſerhalb der ſtadt gegen Gotha zu ligt, das Auguſtiner-cloſter, worinnen D. Lutheri zell gezeiget wird, und viel andere kirchen und clöſter mehr. Der zeit seynd noch die meiſte von der burgerſchafft der Augſpurgiſchen Confeſſion zugethan. Es iſt allhier eine hohe ſchul, ſo noch von den Fränckiſchen königen ſolle angerichtet worden ſeyn, und als ſolche etwas in abgang kommen, hat ſie Bonifacius der X. auf bitt der burger wieder erhöhet, und mit freyheiten begabet, ſo ums jahr 1391. oder 1392. geſchehen, die frequenz von Studioſis aber iſt der zeit ſehr ſchlecht. Die becker backen jährlich allhier an S. Marci-tag gar kleine brödtlein, um damit anzudeuten, was anno 1438. für ein hunger in Thüringen geweſen, indem man ein ſolches brödtlein damahlen um 3. pfennige kauffen mußte.

Eriſa.

Eriſa. Eine kleine, doch veſte Spaniſche ſtadt im königreich Arragonien.

Erla. Eine groſſe biſchöfliche ſtadt in Ober-Ungarn, allwo das ſchloß inſonderheit zu beſehen. Es iſt auch ein **Erla**, ſtadt und ſchloß, in der Liefflåndiſchen provintz Lethland.

Erlach. Eine ſtadt und Benedictiner-cloſter in der Schweitz, am Bieler-ſee, dem Canton Bern zugehörig: Ein ander **Erlach**, ſchloß und flecken, iſt in Francken, dem fürſten von Schwartzenberg gehörig.

Erlang. Ein feines ſtådtlein in Francken, dem marggrafen von Bayreuth gehörig, an der Rednitz. Nahe dabey, gegen Nürnberg zu, liget eine neu-erbaute ſtadt, **Chriſtian-Erlang**, oder **Neu-Erlang** genannt, welche von denen auß Franckreich vertriebenen Hugenotten bewohnet, und groſſer handel daſelbſt getrieben wird; hat eine ſchöne kirche.

Erpach. Eine ſtadt in dem Frånckiſchen crayß, am fluß Mublin, die haupt-ſtadt der herren grafen von Erpach.

Eſchwege. Eine alte ſtadt in Heſſen, an der Werra; hat ein ſchönes ſchloß, und darinnen einen ſchönen ſaal und gemåcher.

Eſcurial. Es ligt dieſes Eſcurial, ſo den nahmen von dem allda gelegenen dorff hat, in Spanien, 7. meilen von Madrit, iſt ein königlich ſchönes gebåu, wohin der könig in Spanien deß jahrs dreymahl ſich zu begeben pfleget, daran Philippus der II. 22. jahr dem S. Laurentio zu ehren gebauet,

bauet/ und 20. millionen goldes daran gewendet hat: hat aber an. 1671. durch den brand/ ſo 7. tage gewähret/ einen groſſen ſchaden erlitten. Es ſoll ſo prächtig geweſen ſeyn/ daß es das achte wunderwerck der welt von den Spaniern genennet worden. Es ſolle in allem gehabt haben 11000. fenſter/ 14000. thüren/ zu welchen die ſchlüſſel 7. centner gewogen. Der zeit ſind nachfolgende denckwürdige ſachen zu ſehen/ als vornen über der kirchen-thür ſtehen 6. marmorſteinerne bilder mit güldenen cronen und ſcepter. In der kirchen ſeyn abſonderlich drey ſchöne altäre/ worbey allerhand curioſitäten vorfallen/ ingleichem 8. orgeln. Das pult/ darauf das geſang-buch ligt/ iſt von meſſing/ und ſoll 14. centner wägen. Im thurn hangen 19. glocken/ ſo muſicaliter zuſammen ſtimmen/ ſie geben einen ſo lieblichen klang von ſich/ gleich als ob 8. Chör ineinander ſtimmeten. Der hohe altar iſt ein auß der maſſen ſchönes ſtückwerck/ von jaſpis und marmorſtein/ und mit ſehr künſt- und köſtlichen tafeln gezieret. In der ſacriſtey ſiehet man den allerkoſtbarſten kirchen-ornat/ ſo ſchier in Europa zu finden ſeyn mag. Allein das meß-gewandt wird auf 50000. ducaten geſchätzet. In der ſchönen kirchen dieſes cloſters iſt eine capelle, Pantheon genannt/ allwo die verſtorbene könige und königinnen beygeſetzt werden. Die materialien ſind von alabaſter und andern koſtbaren ſteinen. Diß Pantheon hält im umcrayß 113. ſchuh/ in der breite 36. und in der höhe 78. Gegen dem altar über/ in 6. unterſchiedlichen plätzen/ ſind 24.

gräber

gräber von ſchwartzem marmor/ und darein ſo viel cörper zu legen. An einem andern ort ſtehet ein creutz von löthigem gold/ in welches die ſchönſten und gröſten perlen verſetzet/ darunter ſonderlich vier ſo groß ſeyn/ als eine muſcat-nuß. Mehr wird ein buch geſehen/ mit gold beſchlagen/ ſo auf 4000. ducaten geſchätzet wird. Auch die lieder/ ſo bey der leich-ceremonien kayſers Caroli V. geſungen worden. Und iſt das gebäu vor den könig und ſeine leute. Das andere iſt vor die Mönche/ ſo auch künſtlich erbauet/ deren an der zahl 150. ſind/ und haben ein einkommen von 30000. thaler. Die bücher-kammer oder bibliothec, iſt 185. ſchuh lang/ und 23. breit/ darinnen 18000. ſchöne und herrliche bücher ligen.

Eßlingen. Eine freye Reichs-ſtadt am Neckar/ eine meile von Stuttgard/ hat 3. groſſe und weite vorſtädte/ allwo zu ſehen die kirch zu S. Dionyſii, S. Maria-kirchen/ das rath-hauß/ der hoſpital, worinnen ein achtfacher keller ſtehet/ und über den Neckar-fluß eine ſchöne ſteinerne brucken hat. Der rath und die ſtadt iſt der Augſpurgiſchen Confeſſion zugethan/ und hat eine feine ſchule allhier; doch ſind etliche päpſtiſche clöſter darinnen. Stehet unter dem ſchutz deß hertzogs von Würtemberg.

Eſſeck. Eine Ungariſche ſtadt/ mit gräben/ paſteyen/ ravelinen und veſten mauren umgeben. Die gaſſen ſind ſümpffig/ das ſchloß ligt über einem kleinen damm/ gegen dem fluß Drab/ die brücke iſt ein künſtliches werck/ erſtrecket ſich in die

länge über eine teutſche meil, und in die breite 17. ſchritte. Die eichene ſtämme ſind dicht an einander gefüget und geſchmiedet.

Eſſen. Eine ſtadt und weltliches ſtifft in Weſtphalen, deſſen Aebtiſſin ein ſtand des Reichs iſt.

Eſtremos. Eine gräntz-ſtadt gegen Spanien in Portugall, wird in die obere und untere ſtadt abgetheilet, und hat ein ſchönes ſchloß.

Ethal. Eine Benedictiner-abtey im biſchoffthum Freyſingen.

Etlingen. Eine kleine ſtadt und amt in der marggrafſchafft Baden-Baden.

Ettenheim. Ein ſtädtlein in Brißgau, dem biſchoff von Straßburg gehörig.

Eulenburg. Ligt an der Mulde in Meiſſen, hat ein altes bergſchloß, und iſt wegen deß guten biers, ſo allhier gebraut wird, ſehr berühmt. Gehört Chur-Sachſen.

Evoli. Eine Neapolitaniſche veſtung mit einem anmuthigen luſt-wald verſehen.

Evora. Iſt nach Liſabon die vornehmſte ſtadt in Portugall, allwo der ſchreiber-marckt zu ſehen, indem allerhand notarien auf öffentlichen marckt tiſche aufſchlagen, bey welchen man einen liebes-brieff, handſchrifft, ſupplique, hochzeit-carmen, ꝛc. als wie andere ſachen kauffen kan. Hat einen ertz-biſchoff, und eine Univerſität, auch ein officium inquiſitionis.

Eureux. Eine uhralte biſchöfl. ſtadt in der Normandie, an dem waſſer Iton, allda die dom-

kirche zu ſehen. Es gibt ſonderlich viel clöſter allhier.

Eutin. Ein kleiner ort in Hollſtein, und die reſidentz deß biſchoffs von Lübeck.

Exilles. Eine kleine und veſte ſtadt mit 4. Baſtionen, und einer Citadelle auf einen berg, am fluß Doire in Dauphiné. Gehört dem hertzog von Savoyen.

F.

Fach. Iſt ein ſauberes ſtädtlein in Heſſen, hat eine ſchöne ſteinerne brücken von 15. jochen über die Fulda, eine feine kirchen und rath-hauß.

Faenza. Eine zimlich groſſe mit häuſern wohlerbaute ſtadt in Italien, am fluß Amone, mit alten mauren und mit einem ſchloß umgeben, darinnen eine kirche, mit 2. trefflich ſchönen capellen und altären, die wegen ſehr künſtlicher mahlerey wohl zu ſehen; ingleichem die ſchöne ſteinerne brücken. Sie iſt wegen ihres irrdenen geſchirrs und wegen deß ſchönen flachſes berühmt. Gehöret dem Papſt; und iſt ein Cardinal ſtatthalter.

Falaiſe. Eine kleine wohlerbaute ſtadt in der Normandie, am fluß Ante, hat ein ſchönes ſchloß, welches Julius Cæſar ſoll gebauet haben, mit einem ſo groſſen ſchönen und runden thurn, daß er nicht leichtlich in gantz Franckreich wird ſeines gleichen haben. Es ſind 2. pfarr-kirchen allhier, die eine zur H. Dreyſaltigkeit; die andere zu S. Gervaſius.

Falckenberg. Iſt eine Holländiſche ſtadt, im hertzogthum Limburg, am fluß Gegeul. Ein ander Falckenberg, ſtadt und ſchloß, iſt in Ober-Schleſien, im fürſtenthum Oppeln: Ingleichem

Falckenberg, eine ſtadt im hertzogthum Limburg.

Falckenburg. Eine kleine ſtadt, nebſt einem veſten ſchloß, in der neuen Marck Brandenburg, am fluß Trega. Es ligt auch ein Falckenburg 5. ſtunden von Landau in Weſterich, ſo vor dieſem ein veſtes Leiningiſches ſchloß geweſen, aber von den Franzoſen geſprenget worden.

Falckenſtein. Eine ſtadt und grafſchafft in der Untern-Pfaltz auf dem Hundsrücken. Item, **Falckenſtein**, ein wohl verwahrtes berg-ſchloß und amt, zwiſchen Halberſtadt und Mannsfeld.

Fano. Eine päpſtiſche ſtadt im hertzogthum Urbino. Man ſiehet allhier noch ein Archo Triumphale. Neben der ſtadt hat es eine veſtung, Rocra genannt, wie auch einen ſchönen Meer-hafen, welcher 500. ſchuh lang, und 50. breit iſt.

Farneſe. Ein flecken und ſchloß, nebſt dem titul eines hertzogthums, dem hauß Chiſi gehörig.

Feldkirch. Iſt eine wohlerbaute Oeſterreichiſche ſtadt, am Boden-See an der Ill; Allwo die veſtung, die pfarr-kirche, das Capuciner-, und Benedictiner-cloſter, der burgerliche kriegs-hof zu S Peter und Paul, und anders mehr, auch auſſer der ſtadt iſt ein Capuciner-cloſter zu ſehen. Sonſten wächſet allhier ein guter wein. Es iſt auch ein Feldkirchen in Kärndten, dem biſchoff von Bamberg gehörig.

Feltri. Iſt eine edle Venetianiſche ſtadt in der Lombardie, welche wegen ihres biſchöfl. ſitzes berühmt iſt; ſie hat über alle maſſen ſchöne kirchen.

Feneſtrelles. Ein wohlbeveſtigter ort/ ſamt einer citadell in Dauphiné, am fluß Cluſon, 3. meilen von Suſa; Gehört anjetzo dem hertzog von Savoyen.

Fere. Eine veſte Frantzöſiſche ſtadt in Picardie, an dem fluß Oyſe in einem moraſt/ allwo das ſchloß/ die kirchen zu S. Firmi und unſerer Frauen/ das zeug-hauß und die Proviant-häuſer zu ſehen.

Fermo. Eine volckreiche ſtadt in der Marca d'Ancona in Italien am Golfo; gehört dem Röm. Papſt.

Ferrara. Eine ſchöne und groſſe ſtadt in Italien/ an dem Po, wohl beveſtiget. Unter den vornehmſten gebäuen iſt deß Cardinals d'Eſtre, ein ſchöner pallaſt/darbey auch ein ſchöner garten/hat ſchöne und breite gaſſen/ auch ſchöne und anſehnliche häuſer/ iſt aber ſchlecht bewohnet. Mitten in der ſtadt iſt ein Palatium oder ſchloß/ hat 4. ſchöne thürne/darauf 2. uhren ſchlagen/inwendig aber hat es einen feinen viereckigten hof/ mit der fürnehmſten Kayſern ſtamen/und auch der hertzogen/ſo allda regieret haben/wie auch mit ſchönen gemächern und einem luſt-garten wohl gezieret; die citadelle aber ligt zu ende der ſtadt. Es iſt allhier eine Univerſität/ ſo anno 1384. iſt aufgerichtet worden. Das Carthäuſer-cloſter/ iſt ein köſtlich gebäu/ und wohl zu ſehen. Es werden auch herrliche bibliothequen darinn gefunden/ in welchen viel manuſcripta und müntzen gewieſen werden. In S. Dominici cloſter werden viel curieuſe ſachen gezeiget. Der Carmeliter-cloſter iſt auch ſchön. Es seynd

allda wohl zu ſehen die dom-kirch/das cloſter S. Benedetto, in welchem ein ſchön / von roth-weiß-und ſchwartzen marmor-ſtein gehauenes Epitaphium deß Poëten Lud. Arioviſti. Vor dem thurn hat es eine gaſſe/ die 1500. ſchritte lang. Weil die hertzogin ohne leibes-erben geſtorben / iſt dieſe ſtadt ſamt der landſchafft dem Papſt heimgefallen. Das ſchloß/ ſo Papſt Clemens VIII. erbauet / hat 2. millionen gekoſtet. Auch das land herum iſt ſchlecht bewohnt.

Feuchtwang. Ein feines ſtädtlein in Francken/ 1. meil von Dünckelsbühl/ allwo eine marggräfiſch Anſpachiſche vogtey iſt. Iſt vor dieſem eine freye Reichs-ſtadt geweſen.

Filleck. Iſt eine kleine ſtadt mit einem doppelten ſchloß / in Ober-Ungarn / 5. kleine meilen von Caſchau. Unten am berg iſt eine höhle/ in welcher das herablauffende waſſer alſo gleich zu ſtein erhartet/ daß davon wunderbahre figuren und bilder geſehen werden. Der ſtein iſt weiß von farben/ ſo/ daß die mahler ſich deſſen bedienen können.

Finale. Eine Spaniſche ſtadt/ mitten im gebiet der Republic Genua, auf einem hohen berg/ mit guten mauren und einem veſten ſchloß umgeben; ligt an dem Liguſtiſchen Meer / und hat einen guten hafen.

La Fleche. Eine feine Frantzöſiſche ſtadt in der landſchafft Anjou, hat ein trefliches Jeſuiter-collegium.

Fleckenſtein. Ein veſtes ſchloß auf einem hohen felſen / und ſtamm-hauß deren von Flecken-

ſtein im untern-Elſas, allwo die meiſte zimmer in felſen gehauen ſind.

Flensburg. Ligt in Süder-Jütland, und gehöret dem könig in Dännemarck. Iſt luſtig, wohl erbaut und geſund, hat herrliche brunnen, und einen fruchtbaren boden. Das ſchloß iſt auf einem berg auſſer der ſtadt erbauet; In dieſer ſtadt iſt inſonderheit die S. Joannis-kirche gar wohl zu beſehen.

Fliſſingen. Iſt eine ſehr veſte und vornehme ſtadt in Seeland, hat eine zahlreiche Artillerie, und einen ſtattlichen meer-hafen, daß man ihn einen ſchlüſſel deß Niederländiſchen Meers nennet, daher auch kayſer Carolus V. ſeinen ſohn könig Philippum I. in Spanien vermahnet hat, daß er Fliſſingen in guter obacht halte, dann wer dieſen port hätte, der könnte ihm die herrſchafft übers Meer verſperren; welches aber ſein general, der hertzog von Alba in wind geſchlagen, und dahero an. 1572. dieſe gewaltige veſtung verlohren. Es ſeyn allhier zu ſehen das überauß ſchöne rath-hauß, ſo gantz von gehauenen ſteinen künſtlich erbauet, und der fürſten-hof. In vielen häuſern findet man inn- und außwendig viel zierrathen von marmor und porcellanen, gehört anjetzo in die Oraniſche erbſchafft.

Florentz. Iſt die haupt-ſtadt in dem groß-hertzogthum, gleiches nahmens, an dem fluß Arno, von welchen ſie getheilet wird. Uber welchen 4. ſchöne ſteinerne brücken erbauet ſind: die gaſſen ſeyn ſchön und ordentlich gemachet, auch allenthalben

halben mit ſtatuen beſetzt. Es hat 3. citadellen, deren 2. wohl beveſtiget, und mit groben geſchütz und ſoldaten wohl verſehen. Die dritte aber zimlich baufällig iſt. Die ſtadt iſt voller raritäten. Die koſtbarſte ſachen aber ſind zu finden in deß hertzogs pallaſt, und inſonderheit deſſen gallerie, um welche ſehr viel gemächer ſind, darinn man deß groß-hertzogs ſchätze zeiget, und 12. groſſe kiſten voll ſilber-geſchirr ſtehen, 4. oder 5. andere ſind voll vom koſtbaren gewöhr. Der ſchöne ſaal iſt auch vortrefflich, und die Armeria ſehens würdig wegen allerhand rüſtungen, wöhr und waffen. In dem hof deß pallaſts verwahret man deß groß-hertzogs Carozze, deren er ſich bey ſeiner heurath bedienet, die räder ſind vom ſtahl, und die andere materie faſt gantz von gold. Das theatrum, worauf die comœdien geſpielet werden, iſt ein herrliches werck, und wird nicht leichtlich ſeines gleichen haben. In dem palatio de Pichi reſidiret der groß-hertzog, welches ein prächtiges, und faſt mehr als königliches gebäu iſt, ſehr weitläufftig und bequem gebauet. Es wird auch in dieſem pallaſt eine köſtliche capelle gewieſen, ſo mit eitel guten ſteinen aufs zierlichſte beſetzet, worinnen ein groſſer ſchatz von gold und ſilber, künſtlichen figuren, neben vielen andern curieuſen ſachen zu finden. Hinter dem Palatio ſtehet ein überauß ſchöner und groſſer luſt-garten, worinnen ein gantzer wald von lorbeer, und cypreſſen-bäumen beſetzt, und bleibt der garten faſt im ſommer und winter grün; ferner iſt iu dem garten ein ſchö-

ſchöner und groſſer weyher, oval gebauet, ſo mit zierlichen brücken und eingängen, nebſt einem eyſernen gitter umfangen, hat in der mitte eine kleine luſtige inſul, und einen ſchönen groſſen brunnen, oder fontana, deſſen ſchale auß einem ſtück, in der circumferentz bey 33. ellen halten ſoll, mit zierlichem waſſer-fall. Es ſind auch zu ſehen die dom-kirche, S. Maria della Fiori genannt, welche 461. ſtaffeln hoch iſt, der knopff auf dieſer kirchen iſt ſo groß, daß wohl 10. perſohnen darinnen ſtehen können. Die 12. Apoſtel ſind in ſchönen marmor gehauen, auch die ſchmücke dieſer kirchen weit und breit berühmt. Der thurn iſt auch ein künſtliches werck. Die kirche zu der neuen S. Maria iſt wohl werth zu ſehen, wegen der ſchönen gemählden und zierlichkeit, allwo deß abends an Joannis Baptiſtæ tag, etliche gutſchen 3. mahl umfahren müſſen, ſolches hat Coſmus I. anno 1563. angefangen. In der kirchen zu S. Croce ſtehet ein kunſtreicher predigt-ſtuhl, dergleichen in gantz Italien nicht geſehen wird. Bey der kirchen zur H. Dreyfaltigkeit ſtehet eine groſſe und hohe ſäule, auf welcher zu oberſt die gerechtigkeit geſehen wird. Es ſeynd auch zu beſichtigen die kirche zum Heil. Geiſt, zu S. Marx, und zu Annunciata, diß letztere iſt gar ein prächtiges gebäu. Man ſiehet auch kirchen, die Carolus M. erbauet hat. Die S. Joannis-kirche hat 3. ſchöne thürne, daran deß gantzen alten Teſtaments-geſchichte künſtlich gegoſſen ſtehen. Die kirche zu S. Lorentz iſt die allerſchönſte in der ſtadt, alles iſt darinnen von marmor-porcellan-laſur-

und

und chalcedonier-ſtein. In der capell ſtehen die fürſten von dem hauß Medicea in marmor und ertz eingehauen / und wird darinnen eine hertzliche bibliothec gewieſen. Es hat in dieſer ſtadt über die 23. hoſpitäle und 34. clöſter. Das Löwen-hauß iſt auch zu beſichtigen / item, die reit-ſchul / der marſtall / deß groß-hertzogs bibliothec, allwo die bücher alle in corduan eingebunden / und hat dieſe bibliothec viel rare manuſcripta, inſonderheit Griechiſche / darunter eins ſich befindet / welches begreifft der alten ihre chirurgie, als deß Hippocratis, Galeni, Aſclepiadis, Bithyni, Apollonii, Archigeni Nymphodori, Dioclis, &c. Die gedruckte bücher aber geben den manuſcriptis an raritäten nicht viel nach. Der bibliothecarius Magliabechi iſt ein über alle maſſen berühmter und gelährter mann. Der jetzige groß-hertzog heiſſet Coſmus III. gebohren 1642. er trägt einen groſſen diamantſtein auf ſeinem huth / deßgleichen in der gantzen welt nicht ſeyn ſoll / er wird auf 2. tonnen gold geſchätzet / und wieget 138. Carati, oder 2. loth; Sein einkommen wird auf die 1800000. ducaten berechnet. Seine macht iſt ſo groß / daß er kan auf die 22000. mann ins feld ſtellen. Die Florentiner treiben eine ſtarcke handlung / und die vornehme leute reden gantz zierlich und rein.

St. Flour. Iſt eine biſchöfl. ſtadt in Franckreich in Auergne, auf einem hohen berg / am fluß Lader / allwo die ſtiffts-kirche und die biſch. reſidentz zu ſehen.

Foggia. Eine ſchöne und reiche Neapolitaniſche ſtadt / am fluß gleiches nahmens.

Foligno. War eine ſchöne handels-ſtadt in Italien, und zwar in Umbria, dem Papſt gehörig, allwo das beſte confect in gantz Europa gemacht wird, iſt aber anno 1703. durch das erdbeben ſehr ruinirt worden.

Fontainebleau. Iſt ein luſtiges ſtädtlein in Franckreich, 14. meilen von Paris ligend, hat den nahmen von ſeinen ſchönen quellen, deren eine groſſe menge daſelbſt anzutreffen, allwo das über-auß prächtige und groſſe königliche ſchloß zu ſehen, welches einer kleinen ſtadt zu vergleichen iſt, in welchem viele denckwürdige ſachen zu beſichtigen. Es ſoll 900. gemächer, säle und galerien haben. Die gärten ſind verwunderlich ſchön, und geben die waſſer-fälle und waſſer-wercke denen Italiäniſchen nichts nach, darbey vier luſtige ſpatzier-gänge in einem nahe gelegen wald zu ſehen, und pflegt der könig gemeiniglich im herbſt ſich eine zeitlang daſelbſt aufzuhalten.

Fontenay. Eine ſtadt in Lothringen, welche wegen deß eyſen-bergwercks und eyſen-hammer, auch ſchmeltz-hütten ſehr berühmt iſt.

Forchheim. Iſt eine biſchöfliche Bambergiſche und nie eingenommene ſtadt, allwo die Rednitz und Weſent in einem winckel zuſammen kommen, welche ſehr veſt iſt, darinn zu ſehen das ſtifft zu S. Martin, ein prächtig aufgebautes Franciſcaner-cloſter, und das zeug-hauß.

Forli. Iſt eine ſchöne ſtadt in Italien, zwiſchen denen flüſſen Ronco und Montone, darinn die kirche Mercuriale wohl zu ſehen, und gehöret dem Papſt.

Fort de Fuentes. Eine Mayländiſche veſtung/ auf einem ſehr hohen felſen / und ein anſehnliches berg-hauß am Comer-See / wo der fluß Adda drein fällt.

Fort-Louis. Iſt vor wenig jahren mitten in dem Rhein-ſtrohm auf einer inſul Hagenau gegen über/ von den Franzoſen angelegt worden/ und iſt eine vortrefliche fortereſſe, den paß über den Rhein zu behaupten.

Foſſombrone. Eine ſchöne und luſtige ſtadt in Italien / dem Papſt gehörig/ am fluß Metro, auf einem hohen felſen/ darbey ein ſtarckes berg-hauß/ und auf der andern ſeiten ein gar luſtig und frucht-bahres thal.

Franchimont. Eine kleine ſtadt im ſtifft Lüttich/ am kleinen fluß Then.

Franckenberg Eine fürſtl. Heſſiſche ſtadt gegen Weſtphalen an der Eder/ 3. meilen von Marpurg. Es ligt auch ein **Franckenberg** in Meiſſen/ allwo viel wullene tücher gemacht werden.

Franckenhauſen. Ein ſtädtlein in Thüringen / Schwartzburgiſch. Es gibt allhier ein gutes ſaltzwerck : auf dieſem berg ſoll kayſer Frie-derich in einer höle ſchlaffen : wie man die einfältige beredet. Nicht weit von Franckenhauſen ſiehet man noch auf einem hohen berg die Rudera von dem uhralten ſchloß Kihauſen.

Franckenſtein. Eine zimliche ſtadt im hertzogthum Münſterberg / dem königreich Böhmen einverleibet / allwo das ſchloß / die pfarr-kirche/ und darinnen die herrliche cantzel von alabaſter-

ſtein, und das rath-hauß zu ſehen. Ein ander Franckenſtein iſt eine alte herrſchafft in dem Hennegauiſchen.

Franckenthal. Eine Chur-Pfältziſche ſtadt in der untern-Pfaltz, allwo eine groſſe handthierung vor dem jüngſten Frantzöſiſchen krieg getrieben worden: jetzund aber ſind die fortifications eingeriſſen.

Franckfurt am Mayn. Iſt eine ſchöne, gewaltige, veſte, und mit vielen privilegien begabte freye Reichs-ſtadt, welche durch den Mayn in 2. ungleiche ſtädte getheilet, und mit einer ſteinernen brücken aneinander gehänget wird Die groſſe ſtadt hat eigentlich den namen Franckfurt, und die kleine ſtadt wird genennet Sachſenhauſen; in daſigem dom wird der Kayſer erwählet, nach innhalt der güldenen bull Caroli IV. Der rath daſelbſt beſtehet von 42. raths-herren, in welchen einige von adel, oder von den vornehmſten und älteſten familien erwehlet werden. Der rath ſamt der burgerſchafft iſt der Augſpurg. Confeſſion zugethan; doch werden auch die Catholiſche und Reformirte allhier geduldet, und unerachtet jener ſehr wenig, haben ſie doch die gröſte kirche innen, und ſtehen ihnen noch andere kirchen und clöſter zu. Es iſt allda zu ſehen die ſtiffts-kirch zu S. Bartholomæi, das ſtifft S. Leonhard, unſer lieben frauen ſtifft, das teutſche hauß, das Carmeliter- und Prediger-cloſter, wie auch die neuerbaute kirch zu S. Catharina, in welcher nebſt dem marmorſteinernen altar, crucifix, pult und cantzel, auch überauß ſchöne und künſt-

künſtliche gemählde / wohl ſehens würdig. Der Römer / oder das rath-hauß / auf welchen das original der guldenen bull Caroli IV. zu finden / und das zeug-hauß. Hat 2. vornehme meſſen 8. tag vor Oſtern und Michaelis. In dem zucht-hauſe wird die alte gerechtigkeit der Römer behalten / in dem die jenige / ſo nicht gut thun wollen / in die mühl geſchickt werden / und wird auch ebenfalls der böſen weiber nicht geſchonet; als welche neben andern zur ſtraffe das mühl-rad drehen müſſen. Es gibt auch allhier viel Juden / deren gaſſe anno 1711. durch eine feuersbrunſt gäntzlich in die aſchen geleget worden.

Franckfurt an der Oder. Eine Churfürſtliche Brandenburgiſche ſtadt / ſo wohl beveſtiget iſt. Hat eine anſehnliche hohe ſchul / welche an. 1506. iſt angeordnet worden. Die communität iſt im cloſter / und werden 8. tiſch darinn geſpeiſet. Es ſeyn auch da zu ſehen die S. Johannis pfarr-kirchen / mit zwey gleichen hohen ſteinern thürnen / S. Nicolai pfarr-kirch / die 2. anſehnliche groſſe collegia der Univerſität / das ſtattliche rath-hauß / die bibliothec, die Carthhauß / der Polten-brunnen / welcher alle hinein geworffene ſachen mit ſtein überziehet.

Franecker. Wird für die anmuthigſte unter allen ſtädten in Frießland gehalten / ligt an einem ſchiffreichen fluß / hat eine ſchöne kirche / einen hohen und ſpitzigen thurn / ein veſtes ſchloß / ſchöne häuſer und gaſſen / und eine berühmte hohe ſchul / welche von den Frieſiſchen ſtänden anno 1585. iſt

aufgerichtet worden; hat eine ſchöne bibliothec und eine communität für 60. ſtudenten, allwo täglich dreymahl geſpeiſet wird, und die perſohn jährlich nicht mehr als 45. Carls-gulden geben darff.

Fraſcati. Eine kleine ſtadt in Italien, mit ſchönen gärten und fürtrefflichen pallästen. Villa Borgheſe, iſt hier wohl zu ſehen. Gehört dem Papſt.

Frauen-Alb. Ein reiches Benedictiner-jungfern-cloſter in der Schweitz. Es iſt auch ein amt in der marggrafſchafft Baaden-Baaden; nahmens **Frauen-Alb.**

Frauenberg. Ein veſtes berg-ſchloß und reſidentz zu Würtzburg.

Frauenburg. Ein kleines ſtädtlein in dem Pohlniſchen Preuſſen, allwo der dom auf einem hohen berg zu ſehen. Ein anders **Frauenburg**, iſt ein hertzogl. ſchloß und amt in Curland.

Frauenfeld. Ligt an dem fluß Murck, hat ein ſchönes ſchloß, und iſt die fürnehmſte ſtadt im Thurgöu, von zwey Religionen, den ſieben orten Zürch, Lucern, Uri, Schweitz, Unterwalden, Zug und Glaris zugehörig, hat ein ſchönes ſchloß.

Frauenſtadt. Iſt eine kleine ſtadt in groß-Pohlen, an den Schleſiſchen gräntzen, 2. meilen von Groß-Glogau. Hat mehr als 30. wind-mühlen. Allhier iſt auch Valerius Herberger gebohren, und Evangeliſcher prediger geweſen.

Freinsheim. Eine kleine und ſaubere ſtadt in der untern-Pfaltz.

Frejuls, oder Frejus. Eine biſchöfliche ſtadt in

der

der Provence, an der See, allwo die biſchöfl. kirche zu S. Maria der gröſſern, und allerhand antiquitäten zu ſehen ſind, hat einen kleinen hafen.

Freudenberg. Stadt und amt am Mayn, zum biſchthum Würtzburg gehörig: Ein ander **Freudenberg** iſt eine ſtadt im ertz-ſtifft Trier: Jngleichem ein **Freudenberg**, ein amt, nach Heſſen-Caſſel gehörig.

Freuden-Stadt. Ligt an dem Schwartzwald, dem hertzog von Würtemberg gehörig, welche vor die exulanten auß Steyer, Kärndten und Crayn iſt anno 1601. erbauet, und alſo genennet worden, allda es eine ſchöne kirche hat, worinn die cantzel alſo erbauet worden, daß der prediger die männer und weiber, ſie aber einander nicht ſehen können, ſondern jedes geſchlecht beſonders zu ſitzen pfleget. Der marckt iſt ſehr groß, und etliche häuſer mit ſchwibbögen gebauet, daß man in trucknen gehen kan.

Freyberg. Jſt eine zimliche groſſe Chur-Sächſiſche ſtadt in Meiſſen, iſt nicht wenig veſt. Allwo berühmte ſilber- und andere berg-werck, vor einigen jahren iſt in dieſem bergwerck, durch das einfallen groſſer ſchaden geſchehen. Der dom oder die kirche zu unſer Frauen iſt wohl zu ſehen, darinn eine gar künſtliche cantzel, dergleichen nicht zu finden. Item, eine capell, in welcher die Churfürſtl. Sächſiſche begräbnüſſen ſeyn. Der Churfürſtl. hof iſt auch wohl zu ſehen, ſamt dem rathhauß und müntze. Vor S. Peters thor iſt auch ein brunn, deſſen waſſer für den auſſatz heilſam ſeyn ſoll.

ſoll. Man weiſet allhier in einem gewiſſen hauſe die fußſtapffen deß jenigen knaben, welcher von ſeinem vatter verflucht, 5. jahr nacheinander an einem ort geſtanden, biß endlich auf inbrünſtiges bitten in den kirchen ſich die übrige zeit ſeines lebens geſetzet, und alſo verſtorben. Sonſten iſt allhie eine fruchtbare und luſtige gegend. Von dar kan man beſuchen das treffliche ſchloß zur Auguſtus-burg, welches auf einem hohen berg ligt, und woſelbſt unter andern merckwürdigen ſachen ein ſaal, unter deſſen raritäten man einen haſen-kopff mit 2. hörnern ſiehet, welcher dem Churfürſten als eine rarität vom könig in Dännemarck geſchickt worden. In dem einen hof dieſes ſchloſſes iſt ein baum in ungemeiner gröſſe, und breiten ſich deſſen äſte auß, daß ſehr viele tiſche darunter ſtehen können. Das wunderlichſte an dieſem baum iſt ſeine art, nemlich, daß er eine bircke, welche ſonſt zu ſolcher gröſſe nicht leicht zu gelangen pfleget. Uber diß iſt ein tieffer brunn in dem ſchloß, daß man zum wenigſten eine halbe ſtunde haben muß, das waſſer herauß zu ziehen, und wann man die höhe deß orts betrachtet, kan man ſich nicht gnugſam über die kühnheit deſſen verwundern, ſo dieſes werck angegeben. Auch iſt eine ſtadt **Freyberg**, an der Polsnitz, im fürſtenthum Schneidwitz in Schleſien: ingleichem ein altes ſchloß **Freyberg**, dem uralten freyherrl. geſchlecht von Freyberg, bey Chur in Graubündten, gehörig.

Freyburg. Iſt die haupt-ſtadt in Breyßgau, an einem berg, am fluß Treiſeim, dem hauß Oeſter-

Oeſterreich gehörig: hat herꝛlich aufgeführte gebäude und ſtifftungen, unter welchen das anſehnlichſte iſt der königliche ſchöne thurn, ſo 513. ſchuh hoch, und die münſter-kirche unſer lieben frauen. Es ſeyn auch zu ſehen das ſchloß, das grab Chriſti, und vor demſelben der Oelberg, das Jeſuiter-collegium und die kirche, andere kirchen und clöſter, das rath-und kauff-hauß, und die pollier-kunſt. Es hat auch allhier eine hohe ſchul, welche anno 1460. iſt geſtifftet worden, deren collegia und auditoria wohl zu ſehen ſeyn. Vor etlichen jahren iſt ſie nach Coſtnitz verleget worden. Die ſtadt iſt ſamt dem ſchloß Leopoldus-burg, ſo auſſerhalb ligt, das Fort S. Peter, und die ſo genannte ſtern-ſchantz, durch den gemachten frieden zu Ryßwick, dem hauſe Oeſterreich eingeraumet; aber an. 1713. im Monat Novembr. wiederum von den Franzoſen durch accord eingenom̃en worden, iſt ſehr wohl beveſtiget. Es iſt auch ein **Freyburg** in der Schweitz, ſo ein Canton, der Röm. Catholiſchen religion zugethan, an dem fluß Sama, von natur veſt, mit hohen felſen und tieffeu gräben verſehen, wird Freyburg in Uchtland genennet, allda das prächtige Jeſuiter-collegium und capelle, die ſtiffts-kirchen zu unſerer frauen, der künſtliche thurn S. Nicolaus, der todten-dantz im Franciſcaner-cloſter, der rothe thurn auf dem Byhel, der künſtliche altar in der Auguſtiner-kirch zu ſehen. Der ort iſt zimlich bergicht, und ſtehet das rath-hauß auf einem jähen felſen. Jngleichem ein **Freyburg**, ſtadt, amt und ſchloß in Thüringen,

gen, dem Hertzog zu Sachſen-Weiſſenfels gehörig: item, ein **Freyburg**, eine ſtadt und veſtes ſchloß in Tyrol. Auch ein **Freyburg**, oder **Friburg**, eine kleine ſtadt in Ober-Bayern, im rent-amt Burghauſen, iſt dem Baron von Seiler als eine unmittelbahre herrſchafft vom Kayſer zugeeignet worden.

Freyſingen. Iſt eine kleine, aber ſchöne biſchöfliche reſidentz-ſtadt, an der Iſer, wo der fluß Moſach hinein fält, in Ober-Bayern, zimlich luſtig und anmuthig: Das Dom-ſtifft iſt groß und prächtig, darinn zu ſehen der jungfrauen Mariä bildnüß, ſo von dem Evangeliſten Luca gemahlet ſeyn ſoll. Ingleichem ſind das fürſtliche ſchloß, S. Andreæ Collegiat-ſtifft, das Benedictiner-cloſter auſſerhalb der ſtadt wohl zu beſichtigen. Die weltliche Jurisdiction dieſes ſtiffts iſt für ſich ſelbſt, und iſt die ſtadt demſelben unterworffen. Der jetzige biſchoff iſt Jo. Franciſcus Ecker, à Kupfſing und Lichten-Egg.

Freyſtadt. Iſt eine feine kayſerl. ſtadt in Ungarn, an der Waag, auf einem hügel, hat ein hohes wohl beveſtigtes ſchloß, einen guten weinwachs, und in der nachbarſchafft ein geſund-bad. Es ligt auch ein **Freyſtadt** in Schleſien, allwo das ſchloß, die pfarr-kirche und das rath-hauß zu ſehen iſt. Ingleichem ein **Freyſtadt** in Ober-Oeſterreich, nahe an denen Böhmiſchen gräntzen. Ebenfals iſt ein **Freyſtadt**, eine kleine ſtadt in Pomeſanien in Polniſch-Preuſſen: auch **Freyſtadt**, eine kleine ſtadt in Preuſſen, dem könig in Preuſ-

Preuſſen gehörig: ingleichem Freyſtadt, Polniſch-Freyſtadt, oder Rackwitz genannt, in groß-Pohlen, 1. meil von grätz, hat eine Lutheriſche kirche, und iſt dem general von groß-Polen Radomiki erb-eigen.

Friedberg. Dieſe ſtadt ligt in Ober-Bayern, eine ſtund von Augſpurg, allwo das ſchloß ſamt der kirchen zu ſehen. Es ligt auch ein Friedberg, ſo eine freye Reichs-ſtadt, in der Wetterau, allda aber auch eine gefreyte Kayſerl. burg iſt. Ingleichem ein Friedberg, ſchloß und herrſchafft in Schwaben, 2. meil von Buchau, dem grafen Truchſeß von Waldpurg gehörig.

Friederichsburg. Ein prächtiges königl. luſt-ſchloß in Dännemarck, auf der inſul Seeland. In dieſem herrlichen ſchloß iſt eine anſehnliche groſſe kirche ſehr ſtattlich erbauet. Der altar iſt mit ſchönen bildern von lauter ſilber gezieret, wie dann auch der predigt-ſtuhl, die eine orgel von eitel reinem ſilber gemacht und verguldet. Daſelbſt hat könig Chriſtian in Dännemarck ein glocken-ſpiel machen laſſen, daß bey tag und nacht alle ſtunden ſeinen Pſalmen ſpielet, und mit ſolcher artigen invention, daß in einer ſtunde 50. unterſchiedliche Melodeyen, ohne alle mühe, rein nach dem Choral können geſpielet werden. In dem vorhof iſt, der wegen ſeiner anſehnlichen zierde und herrlichen Statuen befindliche brunnen nicht weniger ſehens würdig. Es war auch eine ſchöne veſtung bey Mannheim, nahmens Friederichsburg, ſo aber durch die Franzoſen in dem vorigen krieg ruinirt worden.

Frie-

Friederichs-Oede. Oder wie es theils nennen Friederichs-Orth, eine neue, 2. meilen von Coldingen, am kleinen Belt erbauete ſtadt und veſtung, ſo wohl ſehens werth.

Friederichs-Stadt. Eine ſtadt in Holſtein an der Eyder, welche wegen deß ſeiden-handels berühmt, und erſt vor 100. jahren von hertzog Friderico erbauet worden. Es ligt auch ein Friederichs-Stadt in Norwegen, dem könig in Dännemarck gehörig.

Friedland. Eine kleine ſtadt in Nieder-Schleſien, im fürſtenthum Schweidnitz, allwo fein papier, und die zarteſte leinwand gemacht wird: Jngleichem ein Friedland, ſtadt und herrſchafft in Nieder-Laußnitz, dem Heermeiſterthum deß Johanniter-Ordens, in der Marck Brandenburg gehörig. Auch ein Friedland, eine ſtadt im Mecklenburgiſchen, in der herrſchafft Stargard.

Frieſach. Ligt in Kärndten, iſt aber dem ertz-biſchoff von Saltzburg gehörig, allda das ſchloß neben 2. clöſtern zu ſehen. Gleich oberhalb der ſtadt ſtehet auf einem luſtigen berg, das herrliche, groſſe und anſehnliche ſchloß Geyersberg, darinn der Saltzburgiſche Vice-Dom reſidiret.

Fritzlar. Ligt in Heſſen, gehöret aber Chur-Mayntz, allda inſonderheit der dom zu ſehen. Hat über den fluß Eder eine ſchöne, lange und hohe ſteinerne brücken.

Fuentes. Jſt eine gute veſtung im hertzogthum Mayland, im Comiſchen gebiet: Jngleichem eine ſtadt

ſtadt und grafſchafft, nahmens Fuentes, im königreich Arragonien, am fluß Ebro, 5. meilen von Saragoſſa.

Fulda. Eine berühmte ſtadt deß fürſtlichen ſtiffts, am waſſer Fulda, allda zu ſehen das Münſter, die Pfarr-kirch zu S. Florian, der Jeſuiter-kirch, Collegium und Seminarium, das ſchloß, darinn der Abt bißweilen hof hält, ſonſten aber ſeine ordentliche reſidentz zu Neuenhof hat. Der Abt iſt ein fürſt deß Reichs, und der Röm. Kayſerin ertz-cantzler, auch hat er den vorzug über alle Aebte in Teutſchland und Franckreich, trägt auch die würde eines Cardinals. Allhier iſt Carolus Magnus gebohren. Die kirch zu S. Michael ſoll mit dem tempel zu Jeruſalem übereinkommen. Es hat auch allhier eine vortrefliche bibliothec, darinn lauter auf pergament geſchriebene bücher ſeyn, dergleichen an alter und menge in gantz Teutſchland nicht zu finden. Der jetzige gefürſtete Abt iſt Placidus, auß der Weſtphäliſchen familie von Dorſt entſproſſen.

Füeſſen. Eine kleine und geringe ſtadt in Schwaben, am Lech, zwiſchen hohen gebürgen, iſt ein paß in Tyrol, Bayern und Schwaben, und gehöret dem biſchoff von Augſpurg. Allwo das ſchloß und das reiche Benedictner-cloſter zu ſehen.

Fünffkirchen. Eine zimlich groſſe kayſerl. ſtadt in Nieder-Ungarn, am fluß Keoritz; hat eine herrliche ring-mauer.

Fürnes. Iſt ein veſtes und ſchönes Spaniſches ſtädtlein in Flandern, 4. meilen von Dünkirchen.

Fürſtenau. Ein veſtes ſchloß und marck⸗fleck in Francken / dem grafen von Erpach gehö⸗rig: Ein ander **Fürſtenau** / iſt ein veſtes ſchloß in Graubünden / gehöret dem biſchoff von Chur.

Fürſtenberg. Iſt die haupt⸗ſtadt / ſchloß und ſtamm⸗hauß der grafen von Fürſtenberg im Schwartzwald: Das Fürſtenbergiſche geſchlecht theilet ſich nun in die fürſtl. und gräfliche linie. Es iſt auch ein **Fürſtenberg** / ein fürſtliches Wolf⸗fenbüttteliſches ſchloß und amt: Jngleichem in der Nieder⸗Laußnitz ein feines ſtädtlein / nahmens **Fürſtenberg** / dem hertzog von Sachſen⸗Merſe⸗burg gehörig.

Fürſtenzell. Eine reiche Ciſtertienſer⸗abtey in unter⸗Bayern / zwiſchen dem fluß Jnn und Vils / 2. meil von Vilshofen.

Fürth. Ein groſſer marck⸗flecken und vogtey in dem Anſpachiſchen / eine kleine meile von Nürn⸗berg: Es wohnen viel Juden daſelbſt / welche ihre Synagog haben.

Furt. Eine ſtadt in Nieder⸗Bayern / an dem waſſer Cham / die ein veſtes ſchloß hat.

G.

GAdepuſch. Eine kleine ſtadt in dem her⸗tzogthum Mecklenburg / wo anno 1712. die Dähnen von den Schweden geſchlagen worden.

Gaëtta. Iſt eine vornehme und überauß ſchöne ſtadt im königreich Neapolis, hat zu jeder ſeiten deß Meers ein berg⸗ſchloß / mit Spaniſcher beſatzung / und einen über alle maſſen bequemen hafen / und iſt mit ſchönen gärten und brunnen ge⸗

zieret. Iſt ſo wohl von natur als kunſt wohl verwahret, und kan man nur durch einen weg zu land in die ſtadt kommen, daſſelbe thor aber iſt wohl verſehen. Hat viel groſſe und hohe berge, unter welchen auch einer mit nahmen der berg zur H. Dreyfaltigkeit gezeiget wird, welcher zur zeit der creutzigung Chriſti ſich mitten entzwey geſpalten haben ſolle, und darzwiſchen ſtehet eine capell auf einem ſtein, welche nicht gäntzlich durch den riß gefallen, die haupt-kirche iſt ein ſehens-würdiges gebäu. Nicht weit von dieſer ſtadt wird die ſchul gewieſen, worinnen vor zeiten Cicero gelehret hat: Nahe bey der ſtadt ſtehet das grab deß Ciceronis. Es gibt allhier ſehr ſchönes frauen-zimmer. Iſt anno 1707. den 30. Octobr. nach einer 4. wochen belägerung, von den Teutſchen mit ſturm erobert, und die Franzöſiſche Guarniſon, von 3000. mann, theils niedergemachet, theils gefangen worden.

Gaildorff. Iſt eine kleine ſtadt, herrſchafft und ſchloß in Francken, an dem Kocher, dem gräfflichen hauß von Limburg gehörig, allda das ſchloß und die ſtadt-kirch zu ſehen.

Galata. Ligt neben Conſtantinopel, an einem Meer-hafen, mit einer einfachen ring-mauer und etlichen thürnen umgeben. Auf der höhe der ſtadt ſtehet ein gewaltiger hoher thurn. Hat enge gaſſen und ſchöne häuſer. Die Chriſten haben allda eine kirche S. Franciſci, dabey ein cloſter von Barfüſſer-Mönchen bewohnet. Hat auch ein wohlgerüſtetes zeug-hauß, und gieß-hütten.

St. Gallen. Es ligt dieſe ſtadt am waſſer

Steinach im Ober-Turgäu, iſt mit mauren und ſtarcken thůrnen umgeben. Nicht weit davon iſt der geſunde wild-brunn oder wild-bad, und iſt der Reformirten Religion zugethan, ſie iſt ſchön und wohl gebauet, hat einen ſehr gelinden lufft, und ein ſchönes fruchtbares land: Ingleichem iſt es ſehr volckreich, hat eine ſehr gute Policey, und wird feine Leinwad allda gemacht; das thor, welches von der ſtadt in die Abtey gehet, wird auf beyden ſeiten von dem Abt und von den burgern zugeſchloſſen, welche ihre Jurisdiction beſonders hat. Die Vadianiſche bibliothec beſtehet von vielen ſchönen und raren bůchern, ſo wohl werth zu ſehen. Das regiment der ſtadt iſt alſo beſtellt: Es wird dreymahl im jahr ein allgemeiner rath gehalten. Die burger ſind abgetheilet in 6. zůnfften, auß welchen man die tůchtigſte perſonen in den groß- und kleinen rath nimt. Der groſſe rath beſtehet in 72. und der kleine in 24. perſonen. Iſt ein groſſer handel allda, und bey den innwohnern gut vermögen. Hat ſich anno 1454. mit den 6. orten, Zůrch, Bern, Lucern, Zug, Schweitz und Glaris in einen abſonderlichen bund eingelaſſen, war hiebevor eine Reichs-ſtadt. Allhier ſeyn zu ſehen das fůrſtliche cloſter, und darinnen die herrliche bibliothec, wie auch das můnſter, rath-hauß, und das Gymnaſium, und in der weber zunfft-hauß, der groſſe und ſchön gezierte luſt-ſaal. Die Abtey zu S. Gallen iſt ſehr alt, reich, und deren Aebte ſind von dem kayſer Philippo zu fůrſten deß Reichs gemacht worden.

Gallenberg. Ein ſchloß und herꝛſchafft im hertzogthum Crain, dem Reichs-grafen von Gallenberg gehörig.

Gallipoli. Eine veſtung im königreich Neapolis, an dem Mittländiſchen Meer, hat eine ſtarcke citadelle, und einen bequemen Meer-hafen.

Gam. Iſt eine veſtung, 3. meilen von Narva in Ingermanland, ſo zwar nicht groß, aber mit ſtarcken ſteinern mauren und 8. Rondelen umgeben. Es ligt dabey ein Hackelwercke von Ruſſen bewohnet, welche neben der veſtung Ihro Königl. Majeſtät in Schweden gehorſamen.

Gandersheim. Eine kleine ſtadt und amt in dem fürſtenthum Wolffenbüttel, dem hertzog von Braunſchweig gehörig.

Gap. Eine biſchöfliche ſtadt in der Provence, allwo die haupt-kirche zu S. Maria, der gröſſern zu ſehen.

Garda. Eine Venetianiſche ſtadt an dem Garder-See, hat eine luſtige gegend.

Gardleben. Iſt eine feine Chur-Brandenburgiſche ſtadt in der alten Marck, allda die Mariæ - und Nicolai - kirche zu ſehen, iſt inſonderheit wegen deß köſtlichen biers berühmt.

Garſten. Ein reiches und vornehmes manſcloſter in Ober-Oeſterreich, an dem waſſer Ens.

Gartach. Ein klein ſtädtlein im hertzogthum Würtemberg, ins amt Brackenheim gehörig.

Gartz. Eine Pommeriſche ſtadt, ligt an den gräntzen gegen der Marckt, und iſt ein Oder-paß: Der zeit hat es Chur-Brandenburg in händen.

Gaſtein. Ein alter marckt-flecken / welcher wegen deß warmen bades und der gold-bergwerck berůhmt iſt / gehöret in das ertz-biſchthum Saltzburg.

Gauer. Ein ſchönes ſchloß / und groſſer flecken / nebſt dem titul eines hertzogthums im kayſerlichen Flandern.

Gaybach. Luſt-ſchloß deß jetzigen Churfürſten von Mayntz / etlich meil von Bamberg in Francken.

Geißlingen. Ein fein wohl-gebautes handthieriges ſtädtlein in Schwaben / der ſtadt Ulm gehörig: Ligt in einem luſtigen thal / allda die kirche / das ſchloß und ſubtile bein-drechslers-arbeit zu beſichtigen. Hat ein gar gutes geſund-bad / welches wider mancherley kranckheiten dienet.

Geldern. Eine zwar nicht groſſe / aber ſehr veſte ſtadt / an dem kleinen fluß Niers, welcher ihr ſtatt eines grabens dienet. Iſt anno 1703. an den könig in Preuſſen mit accord übergangen; allda ein Carmeliter-cloſter / und auſſerhalb das veſte ſchloß zu ſehen.

Gelnhauſen. Eine freye Reichs-ſtadt in der Wetterau / an der Kinzing / hat an weinwachs und andern früchten zimlich überfluß / und hält ſich der adel daſelbſt viel auf / das ſchloß iſt wohl zu beſichtigen. Gibt auch ſchöne clöſter und kirchen / und ein heil. grab allda.

Gemblour. Eine kleine ſtadt / und berühmte Benedictiner-abtey in Brabant.

Gemünd. Iſt eine freye Reichs-ſtadt in Schwaben /

Schwaben, der Röm. Catholiſchen Religion zugethan. Das regiment iſt vorhin allhier bey dem adel geweſen, aber wegen uneinigkeit anno Chriſti 1284. an das gemeine volck gekommen. Es werden allhier viel Pater Noſter gemachet, ſo weit geführet werden. Es iſt allda zu ſehen die ſtattliche kirche zum H. Creutz und unſer Frauen genannt, ſo einen probſt hat: Item, das rath-hauß, die kirch zu S. Johann, S. Veit, S. Sebald, wie auch etliche clöſter. Zu dieſer ſtadt gehören 12. dörffer. Es iſt auch ein **Gemünd**, eine kleine ſtadt und ſchönes ſchloß in Kärndten, dem grafen von Ladran gehörig: Jngleichem eine ſtadt **Gemünd**, am fluß Traun, und dem Gemünder-See, in Ober-Oeſterreich, ſo wegen deß ſaltzes berühmt iſt.

Genappe. Eine Spaniſche ſtadt am fluß Düle in Braband, 1. meil von Nivelle, hat ein uhraltes, veſtes und ſchönes ſchloß.

Gennep. Eine kleine Chur-Brandenburgiſche ſtadt in dem hertzogthum Cleve, am waſſer Neers, hat ein veſtes ſchloß.

Genff. Eine überauß ſchöne und prächtige ſtadt an dem Genffer-See, wird von dem fluſſe Rhone in zwey ungleiche theile getheilet. Hat einen ſchönen wall und bollwerck mit mauren. Ihr zeug-hauß iſt wohl verſehen, und hat ein jeder burger ſelbſten gute gewehr. Das korn-hauß iſt niemahls ohne vorrath auf 2. jahr. Welches dann einen ſtäten überfluß allhie machet. Hat eine florirende Academie, auf welcher gelehrte Profeſſores und allerhand exercitien-meiſter ſich befinden. Die

regierung iſt Ariſtocratiſch, weilen die vornehmſte, welche den rath der fünff und zwantziger auß 200. machen, das regiment führen; ſie halten veſt über der gerechtigkeit, und hilfft der weltliche arm dem geiſtlichen. Dieſer kleinere rath wird von dem gröſſern rath erwählet, muß ſich auch vor demſelben im fall der noth ſtellen, und red und antwort geben. Hinwiederum hat der kleine rath aufſicht auf den gröſſern rath. Auſſer dieſen zweyen räthen gibt es noch ein drittes collegium, ſo auß 60. perſohnen beſtehet, und dem kleinern rath an die hand zuweilen gehen muß. Dieſe Republic iſt Reformirter religion, und mit den Bernern und Zürchern verbunden. Man hält allhier gute policey. Es ſeyn allhier zu ſehen die biſchöfl. haupt-kirch zu S. Peter, das rath-hauß, auf welchen in der richter-ſtube 7. richter abgemahlet ſind, unter denen nur der mittlere eine hand hat, denen übrigen aber alle beyde abgeſchnitten ſind, mit dieſer beyſchrifft, daß die richter nicht ſollen geld nehmen. Item, das collegium der Academie, welche anno 1365. von dem kayſer Carolo IV. aufgerichtet worden, die bibliothec, und die ſchantz.

Gengenbach. Iſt eine kleine freye Reichs-ſtadt, 1. meil oberhalb Offenburg, an der Kintzing, allda das Benedictiner-cloſter zu beſichtigen, deſſen Abt auch ein Reichs-ſtand iſt, und heiſſet der zeit Auguſtinus Müller von Wyl.

Gent. Iſt die haupt-ſtadt in Flandern, von ungemeiner gröſſe. Von welcher Kayſer Carolus V. hat pflegen zu ſagen, daß er ein hand-ſchuh habe,

habe/ in welchen er die ſtadt Paris ſtecken könne: und kommen 4. ſchiffreiche waſſer/ als die Schelde/ Liſe/ Lye/ und Meer-waſſer hier zuſammen/ und neben guten wällen/ ſtarcken bollwercken/ breiten gräben und auſſenwerckern/ noch überdas einen groſſen Canal oder graben/ bey deſſen außfluß die treffliche ſchantz/ das Gentiſche Saß liget. Hierum ligen noch andere ſchantzen. Es gibt allhier viel waſſer-wind-und roß-mühlen. Es ſeyn allhier zu ſehen die kirche zu S. Bavon, welche die vornehmſte iſt/ S. Michael/ S. Nicolaus, die S. Peters abtey auf dem Blandian-berg/ die clöſter der Dominicaner/ Carthäuſer/ Carmeliten/ Jeſuiten/ in welchen alle ſchöne bibliothequen ſeyn. It. die ſchöne waſſer-kunſt. Das ſchloß la Cour de Prince genañt/ hat 300. kam̃ern/ allwo Kayſer Carl der V. gebohren worden. Das caſtell iſt auf neue manier gebauet/ und hat 5. bollwercke. Der thurn Bellfort genannt/ hat 500. ſtaffeln/ auf welchem eine groſſe glocken/ die 11000. pfund wieget; Kayſer Caroli deß V. bildnuß ſtehet auf dem freytags-marckt. Weiter ſeyn zu ſehen der fürſtl. kleinere pallaſt/ das ſchöne rath-hauß/ die Doeg-brücke/ und darauf das jenige bild von ertz deß jenigen ſohns/ der ſeinen vatter geköpfft hat/ und deßwegen iſt gehenckt worden/ und noch viel andere rare ſachen mehr. Es iſt allhier das land-oder hof-gericht/ ſo auß einem Præſidenten und 12. rathsherren oder beyſitzern/ einem Procuratore generali, Advocato Fiſcali, und andern bedienten beſtehet: die ſtadt aber wird durch ihren eignen rath/ ſo

auß den adelichſten, und hohen ſtadt-ſchultheiß, den ſie den Hoog-Bailif nennen, regieret.

Genua. Die haupt-ſtadt der Republique dieſes nahmens; am mittelländiſchen Meer: Iſt ſehr groß; hat prächtige gebäu, einen ſchönen hafen, iſt volckreich. Ihre herꝛſchafft erſtrecket ſich in einem halben mond an der See, in die länge 150. und in die breite 25. Franzöſiſche meilen, von welcher auch die inſul Corſica dependiret. Die herꝛſchafft wird regieret von einem hertzog und 8. raths-herren, neben ſo viel Procuratoren und 5. Syndicis, ſo insgeſamt die Signoria genennet; aber alle 2. jahr erwählet werden. Der hertzog muß zum wenigſten 50. jahr alt ſeyn, wann er erwählt wird. Er wird aber auch alle 2. jahr auß den fürnehmſten geſchlechten in Genua, als Doria, Spinola, Adomis, Tragiſſi, &c. erwählet, und hat dieſer hertzog groſſe autorität, er iſt das haupt der Republic, und wohnet in den 2. jahren ſeiner regierung in dem fürſtlichen pallaſt, da er zu ſeiner leib-guardie gemeiniglich 500. Teutſche hat. Der groſſe rath beſtehet in 400. häuptern, welche auch auß ihrem mittel die jenige erwählen, die mit dem hertzog die 2. jahr durch den ſtaat regieren ſollen. Es ſeynd allhier zu ſehen die groſſe kriegs-ſchiffe und Galleazen, welche bey der ſtadt zum außfahren da ligen. Die Strada Nova iſt die vornehmſte gaſſe in der ſtadt, auf beyden ſeiten ſtehen vortrefliche pompoſe palläſte, dergleichen menge beyſammen in gantz Europa ſonſt nicht zu finden. In dieſer gaſſen werden zum öfftern ſchöne turnier-ſpiele von dem adel

ange-

angeſtellet. Der pallaſt deß fürſten Doria iſt ein zierlich und prächtiges gebäu, welches 7. tonnen golds gekoſtet, hat viel ſchöne zimmer, einen groſſen ſaal, und einen vortreflichen garten. Auch ſeyn die palläſte Servago, Crimaldi, Palavicini, Spinolæ, und vieler andern zu beſichtigen. Deß hertzogs pallaſt iſt ein anſehnlich gebäu, hat einen groſſen hof, darinnen über 1000. ſoldaten können gemuſtert werden. Vor dem pallaſt ſtehen 2. ſäulen, als Caroli V. und Principe Andrea d'Oria. Deß hertzogs zimmer ſeyn treflich ſchön. Das rüſthauß iſt über alle maſſen wohl verſehen. Neben dieſem pallaſt ſtehet ein viereckigter ſtarcker thurn, in welchem die groſſe glocke, ſo allein geläutet wird, wann der hertzog außgehet, oder wann man in rath gehen will. Unter dem pallaſt hat es groſſe gewölber, allwo viel ſchön grob geſchütz, ſamt ihrer munition darzu verwahret werden. Auf dem kauffmanns-platz, la Loggia di Banchi genannt, kommen die kauffleute ſtündlich in groſſer menge zuſammen. Die dom-kirche S. Lorenzo, iſt ein ſchönes und nettes gebäu, darinnen viel curieuſe ſachen zu ſehen; inſonderheit iſt die unſchätzbare ſchale von einem Schmaragd zu beſichtigen, dergleichen groſſes ſtück ſonſt nirgends leichtlich gefunden wird. Die kirche S. Maria iſt die allerſchönſte, ſie iſt durch und durch von nichts anders, als vom marmor, jaſpis, vergüldtem ſchnitzwerck und ſchönſten gemählden, ligt auf einem hohen berg, von dar man die inſul Corſica ſehen kan. In der kirchen zu S. Ambroſio wohnen die Jeſuiter. Die

kirch zu S. Siro iſt künſtlich erbauet. Ingleichem ſeyn zu ſehen die kirchen zu S. Franciſco, S. Matthæo, S Bartholomæo, der hoſpital, das frauen-cloſter, der alte und neue Molo oder damm, ſo 560. ſchritte lang; dabey ſtehet ein hoher und ſchöner thurn, genannt Capo di Faro, worauf ein wächter ſtehet, welcher achtung gibt, ob ſchiffe kommen. Das Arſenal, in welchen die galeen gemacht werden; der wein-hafen, allda man die wein verkaufft; allerhand luſt-gärten; die groſſe laterne auf dem vorgemeldten hohen thurn, worinnen nacht-zeit 35. groſſe oel-lampen brennen, nach welchen ſich die ſchiffe auf dem Meer richten können. Der thurn aber hat 366. ſtaffeln, zu oberſt iſt die gantze gröſſe deß thurns in 32. ecken verwandelt, an jeder derſelben ſtehet eine ſehr dicke eiſerne ſtange, darzwiſchen alles mit glaß, wie eine latern verglaſet, ſie iſt ſehr weit und hoch. Die Genueſer ſeyn hochgeſinnet, rachgierig, und der handlung ergeben; dero weiber tragen groſſe bogen-röcke, welche weit in einem circul außgebreitet ſind. Es gibt allda über die 18000. perſohnen, die in ſeiden, und 8000. ſo in ſammet arbeiten. Im übrigen wird in Italien von den Genueſern dieſes ſprichwort herum getragen: Um Genua iſt das Meer ohne fiſch, das gebürg ohne holtz, die weiber ohne ſcham, und die männer ohne treu und glauben.

St. Georg. Iſt ein berühmtes Benedictiner-cloſter in Kärnten, ſchön gebauet, auf einem luſtigen hügel. Ein anders **St. Georg** ligt in

Ober-

Ober-Ungarn, 2. meilen von Preßburg, in einer luſtigen gegend, hat einen köſtlichen weinwachs.

Gera. Iſt eine ſeine ſtadt an der Elſter in Voigtland, den grafen von Reuß gehörig, wird wegen der ſauberkeit das kleine Leipzig genannt. Es hat allhier ein ſchönes Gymnaſium, der Augſpurgiſchen Confeſſion zugethan. Allhier ſeyn zu ſehen das ſchloß und die pfarr-kirche.

Gerau, eigentlich **groß-Gerau.** Ein kleiner ort bey Darmſtadt, allwo ein anſehnliches land-gericht.

Gerenrode. Iſt ein fürſtliches jungfrauen-cloſter, ohnweit Quedlenburg.

Gerhards-Berg. Eine kleine, aber luſtige Spaniſche ſtadt in Flandern, an dem flus Denre, allda das Benedictiner-cloſter zu ſehen.

Geriſſau. Ein dorff in der Schweitz, welches keinem Canton unterworffen, ſondern eine eigne republique machet.

St. Germain. Iſt ein königliches Franzöſiſches ſchloß, und ein vortreffliches gebäu, 5. ſtund von Paris. Es ſind darinnen 36. zimmer, ſo alle über die maſſen prächtig und königlich, und 6. galerien. Es ſtöſſet an diß ſchloß ein ſchöner wald und thiergarten, ſo 2. meilwegs lang, hat 5. grotten, und iſt in der erſten Orpheus, welcher mit ſeiner Leyer macht, daß allerhand wilde thiere herauß kommen, ſo ſich um ihn herum ſtellen, wie auch die bäume zu ihm neigen und biegen, worauf der könig mit dem Dauphin und andern perſohnen folgen. In der andern eine jungfrau, ſo auf einem

muſicaliſchen inſtrument, durch kunſt und bewegung deß waſſers ſpielet, und viel künſtlich gemachte vögel ſehr lieblich ſingen. In der dritten der Neptunus mit ſeinem dreyſpitzigen ſcepter, welcher ſich auf den ſchall einer trompeten, ſo durch 2. Engel geblaſen wird, auf einen wagen, den 2. pferde ziehen, ſetzet. In der vierdten der Perſeus, welcher die Adromeden erlöſet, und ein meer-wunder mit ſeinem ſchwerdt ertödtet. In der fünfften ein Drach, welcher ſeine flügel und ſein haupt empor hebt, und in dem er dieſelbe wieder niederläſſet, und waſſer von ſich sprützet, mitlerweilen die künſtliche Nachtigallen ſehr lieblich ſingen. Man findet allhier das paradieß, die höll, das meer und die 4. Elementa ſo wol vorgeſtellet, das man meynen ſolt, man ſeye an einem bezauberten ort. Es wird auch daſelbſt eine truckene grotte gewieſen, darinn man in der ſommer-hitze friſche lufft ſchöpffen kan. So iſt auch zu ſehen ein pflantz-garten, darinn man 280000. geſchirre für blumen-gewächſe zehlet. Die kunſt-kammer iſt unvergleichlich, die groſſe treppe kan dem ſchönſten logiment in der welt verglichen werden; das köſtliche bette Mad. de Monteſpan, iſt auch ſehens würdig, it. das jagt-hauß, und dañ der groſſe und kleine marſtall. Hat auch ein adelich Nonnen-cloſter, ſo aber wenigen zu beſichtigen vergönnet wird. Sonſten iſt auch ein S. Germain, ein flecken in Kornwall in Engelland, welcher ſitz und ſtimme im Parlament hat.

Germersheim. Ein kleines Chur-Pfältziſches ſtädtlein am Rhein, hat ein feines und veſtes ſchloß gehabt.

Gernrode. Eine Evangeliſche abtey im fürſtenthum Grubenhagen, ſtehet jetzo unter fürſtlicher Anhaltiſcher protection, hat aber doch auf den Reichs-und Crayß-tägen annoch votum und ſeſſionem.

Gernsheim. Eine kleine fortificirte ſtadt und amt, am Rhein, nebſt einem veſten ſchloß, in dem Darmſtädtiſchen gebiet.

Gerolds-Eck. Eine grafſchafft an der Ortenau in Schwaben, am Schwartzwald.

Gerspach. Eine ſtadt in Schwaben, theils dem marggrafen von Baaden, theils den grafen von Eberſtein gehörig.

Gertrudenberg. Eine uhralte und veſte ſtadt an den Braband- und Holländiſchen gräntzen, an dem waſſer Meruve, iſt mit caſtellen und wercken wohl beveſtiget. Allwo der marckt-platz, der hafen und die kirche zu ſehen; ſie gehöret den erben deß leßt verſtorbenen königs in Engelland, und hat guten Lax- und Störn-fang.

Gibraltar. Eine ſehr veſte Spaniſche ſtadt in Andaluſien, zu äuſſerſt von Europa, an der berühmten Meer-enge, welche Spanien von Africa ſcheidet, auf einem berg gleiches nahmens, allwo das hohe und veſte ſchloß, und die brücken 300. ſchritt lang ins Meer hinein zu beſichtigen, und welches die Alliirte anno 1704. eingenommen.

Giengen. Eine ſeine freye Reichs-ſtadt an dem fiſch-reichen waſſer Brentz, welche in dem vorigen Teutſchen krieg, an. 1632. den 5. Sept. biß auf 4. kleine häuſer abgebrannt iſt; es hat ſich aber in

dem frieden ſein erholet; hat eine ſchöne neue kirche aufgericht, in welcher der ſchöne altar, tauffſtein, cantzel und orgel zu ſehen, wie auch ein ſchönes rath-hauß, ſo anno 1668. erbauet worden, und ein feiner ſpring-brunnen, jedoch ſiehet man noch viel brandſtätten allda; ſie iſt der Augſpurgiſchen Confeſſion zugethan, hat 2. prediger und eine feine ſchule; der rath beſtehet von 13. perſohnen, und iſt auch allhier ein wild- oder geſund-bad, welches nicht wenig berühmt.

Gieſſen. Iſt eine feine und veſte ſtadt zwiſchen Franckfurt am Mayn und Marpurg, hat eine berühmte Univerſität, welche an. 1607. von herrn land graf Ludwig eingeführet worden. Allda zu ſehen das ſchloß, die kirche zu S. Pancratio, das vortrefliche, und in Teutſchland wenig ſeines gleichen habend, collegium academicum, und das zeughauß; gehört Heſſen-Darmſtadt.

Gimnich. Ein ſchloß, flecken und herrſchafft im ertz-ſtifft Cöln, am fluß Err, unweit Cöln, es iſt das ſtamm-hauß der grafen und freyherren von Gimnich.

Gimont. Eine Franzöſiſche ſtadt und ſchloß in der grafſchafft Gaure, am kleinen waſſer Cimoe, innerhalb der ſtadt ſind 3. pfarr-kirchen und der hoſpital, und auſſerhalb die prächtige capell zu ſehen.

Gironne. Eine groſſe Spaniſche ſtadt in Catalonien, in form eines triangels, allda ſich viel kauffleute aufhalten, und ſind berühmte ſaltz-minen daſelbſt.

Giula. Ein veſtes kayſerl. gräntz-hauß an Siebenbürgen, auf 2. bergen.

Glaris. Ein ſchöner fleck in der Schweitz, mit hohen mauren umgeben; allwo S. Friedlins kirche zu ſehen; iſt ein Canton unter den Eydgenoſſen.

Glasco. Iſt eine ſchöne ſtadt in Schottland, an dem fluß Glotta, hat eine gar ſchöne brücke von 8. ſchwibbögen. Die hohe ſchul allhier hat der biſchoff Turnballus anno 1454. angerichtet.

Glatau. Iſt eine ſtadt in Böhmen, allwo das Dominicaner-cloſter zu ſehen.

Glaucha. Ein luſtiges ſtädtlein an der Mulдau, nicht weit von Zwickau; hat tieffe gräben, und ein veſtes anſehnliches ſchloß, gehört den graſen von Schönburg. Es wird auch die vorſtadt zu Hall in Sachſen Glaucha genennet.

Glatz. Iſt eine ſtadt an den Böhmiſchen gräntzen, hat feine vorſtädte, auch ein fein rathhauß, ſehr veſtes ſchloß auf einem felſen, eine artige pfarr-kirche mit 2. thürnen, ein dom-ſtifft und kirche und ein ſchönes rath-hauß zu ſehen.

Gloceſter. Eine vornehme und berühmte ſtadt in Engelland, am fluß Saverne, allwo der dom zu beſichtigen.

Glogau. Iſt die haupt-ſtadt in dem erbfürſtenthum gleiches nahmens, in Schleſien, iſt ſehr veſt, ligt an dem Oder-fluß, auf einem ſehr fruchtbaren boden. Die pfarr-kirche iſt ein ſehr altes gebäu. Der dom iſt in der vorſtadt, ſo wohl zu ſehen, ingleichem der Bernhardiner, Dominicaner und Nonnen-clöſter mit ihren kirchen, das Jeſuiter-collegium, das rath-hauß und ſchloß, wird genannt groß Glogau, zum unterſcheid deß

ſtädtleins klein Glogau, auch in Schleſien, im fürſtenthum Oppeln, dem grafen von Oppersdorff zuſtändig, allwo gleichfals ein dom-ſtifft und ſchöne kirche zu ſehen.

Glückſtadt. Iſt eine gewaltige und ſchöne veſtung, dem könig in Dännemarck gehörig, in Stormar an der Elb; ſie iſt inn- und außwendig mit herzlichen gebäuen gezieret. Iſt von Chriſtiano IV. könig in Dännemarck erbauet worden.

Gnadenthal. Ein jungfrauen-cloſter Ciſtertienſer-ordens in der Schweitz in Argaw: Auch iſt ein Gnadenthal, ein adeliches Jungfrauen-cloſter, in der grafſchafft Naſſau, den Jeſuiten zu Hadamar zuſtändig.

Gneſen. Eine ertz-biſchöfliche ſtadt in Pohlen, allwo die haupt-kirche und der biſchoffs-hof zu beſichtigen; wird vor die älteſte ſtadt in gantz Pohlen gehalten.

St. Goar. Iſt eine Heſſiſche ſtadt in der untern grafſchafft Katzenellenbogen an dem Rhein; allwo zu nechſt auf einem hohen berg ligt die ſtattliche Heſſiſche veſtung Rheinfels, und gegen über auch auf einem felſen das ſchloß Neu-Katzenellenbogen, ſo auch Heſſiſch iſt.

Göppingen. Ein Würtembergiſches ſtädtlein, hat ein ſtattliches ſchloß und garten, wie auch eine feine pfarr-kirche, iſt auch wegen deß ſauerbrunnens, ſo auß dem berg daſelbſt herauß rinnet, ſehr berühmt, weil er herzliche würckungen thut.

Görlitz. Ligt an der Neiſſe, iſt von langen zeiten her für die volckreicheſte ſtadt in Ober- und

Nieder-Laußnitz gehalten worden. Es wird jährlich ein land-tag allhier gehalten. Allwo inſonderheit die kirche zu S. Petri und Pauli zu beſehen/ ingleichem das ſtattliche rath-hauß/das land-hauß und der groſſe thurn/ S. Nicolai-kirche. Vor dem Nicolai-thor wird das H. grab nach dem modell, wie es vor 200. jahren in dem gelobten land anzuſehen war/ als eine ſonderbahre rarität gezeiget. So hat es auch ein ſehr berühmtes Gymnaſium, und iſt allhier eine der gröſten glocken in Teutſchland. Eine halbe meile von der ſtadt ligt ein hoher berg/ von welchem man gantz Ober-Laußnitz überſehen kan; gehört Chur-Sachſen.

Görtz. Iſt die haupt-ſtadt der fürſtl. grafſchafft dieſes nahmens/ ligt an dem fluß Liſonzo, an den gräntzen deß Friauls, und wird in die obere und untere ſtadt abgetheilet. Die obere auf dem berg ligende ſtadt wird die veſtung genannt/ darinnen das ſchloß. In der untern aber/ ſo weit gröſſer/ ſind zu ſehen der Jeſuiter-collegium, der Franciſcaner- und Capuciner-cloſter/ und viel andere ſchöne gebäu. Iſt dem hauß Oeſterreich zuſtändig.

Göttingen. Iſt eine fürſtl. Braunſchweigiſche ſtadt im fürſtenthum Calenberg/ an der Leine/ welche ſtarck und wohl verwahret iſt/ allwo die kirche zu S. Joannis, und das weyland Pauliner-cloſter/ ſo jetzo ein berühmtes Gymnaſium iſt/ zu ſehen.

Goito. Ein veſtes Mantuaniſches ſtädtlein in Italien/ allwo das ſchöne ſchloß/ der thier- und luſt-garten zu ſehen.

Goldapp. Ein ſauberes ſtädtlein im Brandenburgiſchen Preuſſen, im Sammländiſchen crayſe.

Goldberg. Eine wohlgebaute kayſerl. ſtadt in Schleſien, im fürſtenthum Liegnitz, hat eine Evangeliſche ſchul und kirche, und iſt die ſchul ehemalen ſehr berühmt geweſen. Allwo die ſchöne groſſe pfarr-kirche, das collegium und das rath-hauß zu ſehen, hat den nahmen von den gold-berg-wercken, die vor dieſem reich geweſen ſeyn ſollen. Ein ander **Goldberg** iſt eine kleine ſtadt im hertzogthum Mecklenburg.

Goldingen. Ein Churländiſches ſtädtlein, welches ein ſchönes ſchloß hat, am fluß Weta oder Windau, 7. meilen von Mietau.

Goltz. Ein königlich Preuſſiſches luſt-ſchloß in der mittel-marck Brandenburg, welches der könig gemeiniglich zur zeit der ſchweins-jagd zu beſuchen pfleget.

Goltzen. Ein ſtädtlein in der Nieder-Laußnitz, 2. meil von Lukau.

Gomern. Eine kleine ſtadt, ſchloß und amt in dem hertzogthum Magdeburg, unweit der Elbe, gehört zum burggrafthum Magdeburg, und iſt Chur-Sächſiſch.

Gora. Ein veſtes ſchloß in Croatien, unweit Petrina: Ein ander **Gora** iſt ein marckflecken an der Vecht in Ober-Jſſel.

Gorcum. Jſt eine vornehme handels-ſtadt in Holland, am fluß Linge und dem Waalſtrom, ſehr volckreich und begütert, hat ein ſchönes ſchloß,

und

und kan man auf dem höchſten kirch-thurn bey heiterm wetter 22. ſtädte herum ſehen; hat auch einen bequemen hafen, und iſt ſehr veſt.

Goſeck. Ein ehemaliges Benedictiner-cloſter, nunmehr adeliches ſchloß an der Saale, unweit Naumburg.

Goßlar. Iſt eine freye Reichs-ſtadt am Hartz, in Sachſen, hat den nahmen von dem fluß Goſe, ſo durchfleußt, und bald in die Ocker komt, und dem wort Lar, ſo ein Caſtrum heiſſet; iſt von dem Braunſchweig- und Hildesheimiſchen gebiet umgeben, und der Augſpurgiſchen Confeſſion zugethan; hat ein reiches bergwerck, welches auſſer der ſtadt auf dem Rammels-berg liget; wegen deß vielen moraſtes ſind die häuſer auf pfählen gebauet. Hat eine dicke mauer, auf welcher 180. thürne ſtehen. Auſſer der haupt-kirch ſeyn noch 5. kirchen allhier, als zu S. Coſmæ und Damiani, zu S. Stephani, zu S. Petri und Pauli, bey dieſen ſtehet eine capell S. Auguſtini, zu S. Thomæ, und S. Jacobi. Es hat 2. Nonnen-clöſter, das eine wird genannt zum Neuen Werck, das 2. iſt bey dem Francken-berg. Das Kayſer-hauß iſt auch zu beſichtigen. Die ſtadt hat 4. thor. Zwiſchen der ſtadt Goßlar und dem berg, Melibock genannt, ligt das uhralte ſchloß Hartzburg. Anno 1063 feyerte kayſer Heinrich IV. das Pfingſt-feſt daſelbſt, in gegenwart vieler fürſten, allwo ſich der blutige præcedentz-ſtreit zwiſchen dem biſchoff von Hildesheim und abt von Fulda erhoben, bey welchem ein groſſes morden und blutvergieſſen erfolgte: Da folgenden

genden tags bey dem gewöhnlichen kirchen-geſang: Hunc diem ego feci glorioſum, dieſen tag habe ich euch herrlich gemacht; der böſe geiſt auß dem loch deß gewölbs ſoll hinab geſchrien haben: Hunc diem ego feci cruentum; dieſen tag habe ich euch blutig gemacht: Es wird auch das Goßlar-bier, ſo man Goſſe nennet, ſehr gelobet.

Gotha. Iſt eine weitberühmte ſtadt an der Leine in Thüringen, nicht ihrer gröſſe halben, ſondern wegen ihrer herrlichen veſtung, Friedenſtein genañt, beſtehet von 4. bollwercken, und ligt auf einem felſen Mitten darinnen iſt ein groſſer prächtiger pallaſt, welcher mehr als 500. fenſter hat. Ingleichem iſt der ſchöne ſaal, die ſchloß-kirche, die gallerien und die bibliothec wohl zu beſichtigen. An dem rath-hauß lieſet man dieſe verſe:

Wo der burgermeiſter ſchenckt den wein,
Die fleiſcher mit im rath ſeyn,
Und ein raths-herr bäckt das brodt,
Da muß die armuth leyden noth.

Es hat in der ſtadt eine ſchöne pfarr-kirche, und eine vortrefliche ſchul. An dieſem ort reſidirt der zeit hertzog Friederich, gebohren den 28. Julii, anno 1676. Die fürſtliche luſt-gärten ſind ſehr wohl zu ſehen. Sonſten ſind vor wenig jahren von dieſer ſtadt an biß gen Erffurt, zu beyden ſeiten der land-ſtraſſen, viel junge fruchtbare bäumlein geſetzet worden.

Gothenburg. Iſt eine veſte, und auf Holländiſche manier erbaute gewerb- und handels-ſtadt, in Weſt-Gothland, an dem Els-Strohm,

nicht

nicht weit von der Weſt-See. Die gaſſen ſind faſt alle regular, und die häuſer ſauber gebauet: Mitten durch die ſtadt lauffet ein Strohm: Es iſt allhier eine groſſe niederlage von gütern, und wird jetzt für eine haupt-veſtung deß königreichs Schweden gehalten. Hat einen vortreflichen Hafen, deſſen eingang wird von der conſiderablen veſtung Neu-Elsburg beſchützet. Allhier iſt auch zu ſehen die Teutſche und Schwediſche kirche, der biſchöfl. ſitz, das rath- und Artillerie-hauß, und das ſchöne Aſchenbergiſche grab.

Gottdorff. Iſt ein prächtiges und groſſes ſchloß, ſehr wohl gebauet, im hertzogthum Schleßwig, iſt die gewöhnliche reſidentz der hertzogen von Hollſtein-Gottorff, welches anjetzo printz Carolus Fridericus iſt, ſo zu Stockholm erzogen wird, da indeſſen die regierung als Adminiſtrator führet, ſeines herrn vatters bruder, hertzog Chriſtian Auguſt. Die bibliothec beſtehet von vielen und den rareſten büchern. Ingleichem ſind der koſtbare garten, und die rare kunſt-kammer, und der ungemeine groſſe Globus, auch ſehens werth.

S. Gotthard. Ein feines ſtädtlein in Ungarn, allwo die Chriſten anno 1664. den 1. Aug. einen herrlichen ſieg wieder die Türcken erhalten: Hat eine abtey.

Goude. Eine zimlich groſſe ſtadt in Sud-Holland, an der Iſel und Gau, 4. meilen von Leyden, allwo das ſchöne rath-hauß, die groſſe kirche und das zeug-hauß zu ſehen. Man brauet allhier ſehr gut bier. Die gaſſen und häuſer ſind ſo ſchön,

daß

daß ſie nächſt Leyden wohl die annehmlichſte in gantz Holland iſt. Man machet hier ſchönes irrdenes geſchirr, daß dem porcellan nahe kommt. Sie iſt wegen ihrer ſchleuſſen berühmt, wodurch das umliegende land in wenig ſtunden unter waſſer geſetzt werden kan.

Gouvernolo. Eine ſchöne und anſehnliche veſtung an dem fluß Mincio, im Mantuaniſchen gebiet.

Grabow. Eine ſtadt im hertzogthum Mecklenburg, und vormahlige reſidentz der abgeſtorbenen hertzogen von Mecklenburg-Grabow.

Grace. Eine biſchöfl. ſtadt in der Provence, allwo die haupt-kirche à Noſtre Dame zu ſehen.

Gradiſca. Eine kleine, aber wohl-fortificirte Oeſterreichiſche veſtung, 3. ſtund von Grätz, allwo das ſchloß und das zeug-hauß zu ſehen.

Gräfenthal. Ein ſtädtlein mitten im Thüringer-wald, in einem tieffen thal, allwo das berg-ſchloß zu ſehen.

Grätz. Iſt die haupt-ſtadt in gantz Steyermarck, am fluß Muhr, iſt real fortificirt. Allda zu ſehen die ſchöne pfarr-kirch, die Jeſuiter-kirch und collegium, die bibliotheque, allerhand clöſter, die fürſtl. burg in der ſtadt, ein veſtes berg-ſchloß, dabey das zeug-hauß, der marſtall, und das rath-hauß. Es hat allhier eine ſtattliche Univerſität, ſo anno 1585. geſtifftet worden. In der vorſtadt iſt das ſchöne cloſter und kirche der Mariä-hülffe. Item, das prächtige Dominicaner-cloſter, und das cloſter der barmhertzigen brüder.

Gran. Ligt 6. meilen unter Gomorra an der

Donau,

Donau, wo der fluß Gran hinein fällt, in Nieder-Ungarn, auf einem hohen berg, iſt wohl beveſtiget. Dem Römiſchen Kayſer zugehörig. Das ſchloß ſtehet auf einem harten lautern felſen: Unten am ſchloß ſiehet man ein anmuthiges ſpiel der natur: Dann es flieſſet auß dem felſen viel waſſer, und in dem waſſer die ſchönſte und außerleſenſte fiſche in groſſer menge, auch im härteſten winter herauß. Uber diß ernähret es auch frösche, welche eben dieſer zeit gantz friſch und lebhafft quacken.

Granada. Iſt die haupt-ſtadt deß königreichs Granada in Spanien, am fluß Xenil, und gehet an grösſe allen städten in Spanien vor, hat in ihrem umcrayß 12000. ſchritte, wird in 4. theil getheilet. Der erſte, darinnen die gröſte kirchen, behält den nahmen Granada. Der andere, worinnen ein gewaltiger königl. pallaſt zu ſehen, und Alhambra genannt wird. Der dritte, allwo der vortreffliche Moren-pallaſt Albaizin, und auf 2. hügeln zu ſehen, und der vierdte Antiquerula, auf der ebene gelegen. Hat auch eine Univerſität, und geſunde lufft, und ſehr viel brunnquellen; ingleichem ein wohl-außgerüſtetes Arſenal.

Grantham. Dieſe ſtadt ligt in Engelland, an dem fluß Witham, hat eine ſchöne kirch und gute ſchul.

Granville. Iſt eine ſehr veſte Franzöſiſche ſtadt in der Normandie, auf einem felſen: Hat einen See-hafen.

Graudentz. Eine feine und zimliche veſte ſtadt in dem Polniſch-Preuſſen, an der Weichſel,

ſel, allwo die haupt-kirche und das ſchloß zu ſehen.

Grave. Eine in den vereinigten Niederländ. provintzen, und an denen gräntzen Braband und Geldern gelegene trefliche veſtung an der Maaß. Sie iſt mit einem ſtarcken wall umgeben, daran 7. ſehr groſſe bollwercke. Es ſeyn allda zu ſehen das ſchloß, die collegiat-ſtifft und kirch zu S. Eliſabeth. Sie gehöret den erben Wilhelmi deß III. königs in Engelland.

Grävelingen. Iſt eine kleine, aber ſehr veſte Franzöſiſche ſtadt in Flandern, an dem fluß Aa, mit 6. Baſtionen, Ravelinen und auſſenwercken, zwiſchen Calais und Dünkirchen, allwo das ſchloß, und auſſerhalb das fort Philippi, am hafen; ingleichem nicht weit von der ſtadt die veſtung Oye zuſamt dem fort Ecluſe zu beſichtigen.

Graveſande. Eine ſchöne und luſtige ſtadt in Engelland, an dem mund deß fluſſes Thems. Auf dem berg ligt ein caſtell, und gegen über ſtehet ein dicker thurn, zwiſchen welchen beyden eine kette vorgezogen wird, um die Temſe zu ſchlieſſen. Es ligt auch ein Graveſand in Holland, iſt aber nur der zeit ein ſchlechter fleck.

Gray. Iſt eine Franzöſiſche ſtadt in der Franche comte an der Saone, hat ſchöne gaſſen, brunnen, kirchen und häuſer.

Greenwich. Ein ſchönes ſchloß, und luſtiges dorff in Engelland in der provintz Kent, 2. meilen von Londen, an der Temſe, allwo ein königl. luſt-hauß, und auf einem hügel ein berühmtes obſervatorium iſt.

Greiffenhagen. Iſt eine nahrhaffte Chur-Brandenburg. Pommeriſche ſtadt / und ein paß gegen Stettin. Hat eine groſſe pfarꝛ-kirch / Præpoſitur und ſchönes rath-hauß.

Grein. Ligt in Ober-Oeſterreich / allda das Franciſcaner-cloſter / und inſonderheit die capell S. Maria de Loretto, ſamt dem ſchloß Greinburg zu beſichtigen. Nicht weit davon ſind die beruffene ort in der Donau / der ſtrudel und wirbel.

Grenoble. Eine alte und ſchöne ſtadt in Franckreich im Delphinat, hat hohe thürne / 2. ſchöne brücken / ein anſehnliches ſchloß und Parlament, ein wohlgerüſtetes zeughauß / eine citadelle, ſchöne kirchen / als zu unſer lieben Frauen / zu S. Andreæ, zu S. Lorenz, zu S. Magdalena, prächtige gebäu / eine hohe ſchul / artige ſpatzier-gänge / und viel Antiquitäten. Nicht weit von Grenoble ſiehet man einen wunderbaren allezeit brennenden brunnen / der alles / was man hinein wirfft / durch ſeine flammen verzehret / und in der ſtadt iſt ein denckwürdiger thurn / in welchem kein gifftiges thier lebendig verbleiben / ſondern ſo bald man eines hineinwirfft / ſterben ſoll.

Grevemachern. Eine kleine ſtadt in dem hertzogthum Luxemburg / durch welche die Moſel flieſſet.

Griechiſchweiſſenburg / ſiehe **Belgrad.**

Grimme. Eine Chur-Sächſiſche ſtadt in Meiſſen an der Mulde / allwo das ſchloß und die berühmte land-ſchul / welches vorhero ein Auguſtiner-cloſter war. Ein anders **Grimme** / ſtadt / ſchloß

ſchloß und amt iſt in Vor-Pommern, 3. *meilen* von Stralſund.

Grimnitz. Ein königl. Preuſſiſches luſt-ſchloß in der Mittelmarck.

Gripswald. Iſt eine veſte Schwediſch-Pommeriſche handels-ſtadt. Sie ligt gegen der inſul Rügen, eine halbe meile vom Meer. Hat eine hohe ſchul, ſo anno 1457. hertzog Wratislaus der II. geſtifftet. Allda die 3. pfarr-kirchen, als S. Marci, S. Nicolai, und S. Jacobi mit ihren thür-nen, der Univerſität collegia, und das rath-hauß inſonderheit zu ſehen.

Grodkau. Iſt eine feine kayſerliche *ſtadt in* Schleſien an der Neiſſe, hat eine groſſe pfarr-kir-che, biſchoffs-hof, ſteinernes rath-hauß, und einen weiten marckt.

Grodno. Eine vornehme ſtadt im groß-für-ſtenthum Litthauen, am fluß Niemen, die häuſer, wie auch die kirchen ſind nur höltzern, eine einige iſt mit ziegelſteinen erbauet. Es ſeyn allda zu ſe-hen das ſchloß, das königlich hauß, das rath-hauß und der marſtall.

Gröningen. Iſt die haupt-ſtadt in der pro-vintz gleiches nahmens, der vereinigten Nieder-landen, an dem fluß Dam; Sie iſt ſehr wohl be-veſtiget, und hat eine berühmte Univerſität, ſo an. 1614. geſtifftet worden; Sie hat ſchöne gebäu und gaſſen: Die Univerſität hat ein Convictó-rium für 40. Studenten, deren ein jeder nicht mehr als 45. Carls-gulden geben darff. Daſelbſt ſind zu ſehen 12. kirchen, darunter die zu S. Walburg

und

und S. Martin, mit einem artigen hohen thurn inſonderheit zu ſehen. Es iſt auch allhier das ſchöne rath-hauß zu ſehen. Die ſtadt iſt der Reformirten Religion zugethan. Ingleichem findet ſich ein **Gröningen**, eine grafſchafft im Glembsgau in Schwaben, dem hertzog von Würtemberg gehörig: Wie auch ein **Gröningen**, ſtadt und ſchloß in dem fürſtenthum Halberſtadt, an dem fluß Bode, der zeit gehöret es Chur-Brandenburg, allwo die ſchloß-kirche zu ſehen, welche die allerſchönſte kirche in Teutſchland ſeyn ſoll, deſſen gemählde unvergleichlich. In einem gewölbe ligt ein faß, welches dem Heydelbergiſ. an gröſſe nichts nachgiebet.

Groll. Iſt eine herrliche, wohlgebaute veſtung in der grafſchafft Zütphen, am fluß Slinge, an welcher nichts, was zu abtreibung groſſen gewalts vonnöthen, verabſaumet worden, ſie gehöret den vereinigten Niederlanden.

Grubenhagen. Ein ſchloß und fürſtenthum in dem hertzogthum Braunſchweig, iſt ſehr fruchtbar, und wegen der vortrefl. bergwercken berühmt.

Grünßfeld. Eine ſtadt in Francken, welche ein ſchönes ſchloß und kellerey hat, und weyland als ein Lehen vom bißthum Würtzburg, denen landgrafen von Leuchtenberg zuſtändig geweſen.

Guadalajara. Eine wohlerbaute ſtadt in Spanien, in dem königreich Alt-Caſtilien, allda das prächtige hertzogl. ſchloß und zeughauß zu ſehen.

Guaſtalla. Eine kleine, aber wohlgebaute ſtadt in Italien, in dem Mantuaniſchen an dem Po, allda die fürſten von Guaſtalla zu reſidiren pflegen.

Guben. Eine an der Neiſſe volckreiche ſtadt in Nieder-Laußnitz. Hat viel weinberge, eine *gute* ſchul, eine ſchöne pfarr-kirche, und ein ſchönes rath-hauß, dem hertzog von Sachſen-Merſeburg gehörig, welcher daſelbſt ein ſaltz-amt hat.

Gueret. Iſt die haupt-ſtadt in der landſchafft Ober-Marche in Franckreich, hat einen Præſidial.

Gülch. Iſt die haupt-ſtadt in dem hertzogthum Gülch, in dem Weſtphäliſchen crayß, allda inſonderheit das ſehr veſte, weite und ſtarcke ſchloß, und auſſer der ſtadt das Carthäuſer-cloſter zu beſichtigen, gehört dem Churfürſten von Pfaltz.

Güntz. Iſt ein kleines kayſerl. ſtädtlein in Oeſterreich, allwo das ſchloß zu ſehen.

Güntzburg. Iſt ein feines und wohlgebautes kayſerl. Oeſterreichiſches, an der Donau gelegenes ſtädtlein. Allwo das ſchloß, worinnen ein ſchöner ſaal war, und die hertzoge von Oeſterreich ſchön abgemahlet ſtunden, vor etlichen jahren durch verwahrloſung im rauch aufgangen. Auſſer der ſtadt wohnen die Capuciner.

Guiſe. Iſt die haupt-ſtadt deß hertzogthums Guiſe, an dem fluß Oyſe in Franckreich, gegen dem Luxenburger-land, ſehr veſt, und wird in die obere und untere ſtadt abgetheilet, allwo inſonderheit das anſehnliche ſchloß zu beſichtigen.

Guislain. Eine kleine Franzöſiſche ſtadt, nebſt einer abtey in Hennegau, am fluß Haine, allwo das ſchöne Benedictiner-cloſter zu ſehen.

Güſtrow. Iſt die haupt-ſtadt in dem hertzogthum

tzogthum Güſtrow-Mecklenburg. In dieſer ſtadt ſeyn zu ſehen das ſchloß und die ſtiffts-kirch.

Güterbock. Eine ſtadt zumfürſtenthum Querfurt gehörig / 4. meil von Witetnberg / gehört Sachſen-Weiſſenfelß.

Gundelfingen. Ein ſchönes und wohlgebautes ſtädtlein in dem fürſtenthum Neuburg an der Brentz / eine halbe ſtund oberhalb Lauingen in Schwaben / allwo das ſchloß und die ſtadt-kirchen zu ſehen / dem grafen von Fürſtenberg-Mößkirch gehörig.

Guntzenhauſen. Iſt ein Marggräflich-Anſpachiſches feines ſtädtlein in Francken an der Altmühl.

Gurck. Iſt ein gar ſchöner ort in Kärndten / und hat ein ſchönescloſter.

Gutenberg. Eine kleine ſtadt im hertzogthum Würtemberg in Schwaben.

H.

HAag in Holland. Ein ſchöner und luſtiger flecken in der grafſchafft Holland / ſo wegen ſeiner gröſſe / und der luſtbarkeit halben / vielen ſtädten mit allem recht vorzuziehen. Es werden in dem Haag an ſtattlichen häuſern mehr als 3000. gefunden. Unter allen häuſern aber iſt kein herrlichers / als der fürſten-pallaſt / welchen man den hof von Holland nennet. Er mag billich ein königliches ſchloß genennet werden / darinnen die Herren General-Staaten ihren ſitz haben / und werden alle ſachen / ſo es die noth erfordert / allhier abgehandelt. Es werden auch allhier der frem-

den Potentaten und Republiquen geſandten angenommen und abgefertiget. Hinter dem hofe hat der printz Moritz von Naſſau ein ſchönes hauß laſſen bauen, darinn viel raritäten auß America zu ſehen. Das ſo genannte Voorhout, ſamt den häuſern gegen dem hofe, ſind das ſchönſte theil im Haag, wegen der breiten gaſſen und daſelbſt gepflantzten bäumen. Es gibt zwey plätze hinter dem hofe, allda die häuſer fürſtl. höfen ähnlich ſeyn. Allda wohnen die General-Staaten, wie auch die herren deß raths von Holland, und deß groſſen raths. Es ſind auch in dem Haag ſchöne kirchen, und haben die Evangeliſche ihrer religion freyes exercitium. Es ſtehen in den gaſſen hin und wieder groſſe und ſchöne bäume. Ja nahe bey dem Haag iſt ein trefflicher buſch oder wald, welchen die vögel mit ihrem lieblichen geſang gantz anmuthig machen. Deſſentwegen halten ſich im Haag viel printzen, grafen und freyherren auf, um dieſen luſtigen und plaiſirlichen ort zu genieſſen. Es iſt auch ein **Haag**, ein groſſer flecken in Bayern, nicht weit von dem fluß Inn: Er iſt der haupt-ort der grafſchafft gleiches nahmens: Der Römiſche Kayſer hat ihn A. 1700. dem obriſten hof-cantzler, grafen Philipp von Sintzendorff, zum lehen gegeben.

Habsburg. Ein altes ſchloß auf einem berg zu nechſt an der ſtadt Bruck in der Schweitz an der Aar, gehört dem Canton Bern, vor zeiten aber iſt es denen grafen von Habsburg zuſtändig geweſen, von welchen die heutigen ertz-hertzoge von Oeſterreich herſtammen.

Hademar. Eine kleine ſtadt auf dem Weſterwald, am fluß Els, iſt die reſidentz der fürſten von Naſſau-Hademar.

Hadersleben. Ligt im hertzogthum Schleßwig, hat einen guten hafen, auch eine dom-kirche, eine feine ſchul, einen groſſen platz und ſchöne gärten. Die ſchloß-kirch iſt ſchön zu ſehen. Auſſerhalb der ſtadt ligt ein ſchönes und anſehnliches ſchloß, Hauß-Burg genannt, worinnen eine wohlgezierte capelle zu ſehen; gehöret dem könig in Dännemarck. Auch iſt ein **Hadersleben**, ein jungfrauen-cloſter, im fürſtenthum Halberſtadt.

Hagebach. Iſt ein ſchloß und flecken am Obern-Rhein, zum amt Germersheim gehörig; hat eine amts-kellerey und vogtey.

Hagenau. Eine feine ſtadt im Elſas, 4. meil von Straßburg, allwo das Jeſuiter-collegium, das rath-hauß und etliche clöſter, wie auch die kirchen zu S. Martin, S. Pauli, und zu S. Nicolai zu beſichtigen. Iſt von den Franzoſen erobert, und anjetzo zimlich fortificirt worden.

Hager. Iſt eine gräfliche Naſſauiſche ſtadt, allwo die überauß künſtlich gewölbte kirche zu ſehen.

Hain. Iſt ein ſtädtlein in Schleſien, im fürſtenthum Lignitz, allwo das ſchloß und die ſchöne gärten zu ende der ſtadt ſehens würdig.

Haiterbach. Eine kleine ſtadt im Schwartzwald, am waſſer Nagolt.

Halberſtadt. Iſt die haupt-ſtadt in dem fürſtenthum dieſes nahmens im Nieder-Sächſiſchen crayß, auf einem ſehr fruchtbaren boden.

Mitten in der ſtadt hat es einen ſchönen hügel/ auf welchen 2. kirchen und der dom-herren wohnungen ſtehen. Der dom iſt von quaterſteinen gebauet/ und hat 2. thürne. Man ſiehet allhier ein groſſes knie-bein/ ſoll von einer jungfrauen (ſo eine Rieſin geweſen) ſeyn. Die häuſer ſind ſchön gebauet/ die mauren ſtarck/ mit doppelten gräben/ darzwiſchen ein wall iſt. Es ſind allhier 2. Nonnen-clöſter/ ein Dominicaner- und ein Baarfüſſer-cloſter/ und ein Juden-tempel/ S. Joannis-kirche iſt erſt anno 1648. erbauet worden/ ſo ein ſchönes gebäu iſt. Es iſt auch allhier eine feine ſchul. Die collegiat-kirche zu der jungfrauen Maria beſtehet von einem Decano, Seniore, Sub-Seniore und Aſſeſſoribus. Am rath-hauß ſtehet der Ruland mit eiſernen klemern angehefftet. Der brühan/ der allhier gebrauet wird/ iſt weit berühmt. Vier meilen von hier iſt der wegen der hexen berühmte Blocksberg. Gehört Chur-Brandenburg.

Hall in Hennegau. Notre Dame de Haux. Eine ſtadt in den gräntzen Braband/ an dem fluß Senne/ dem könig in Spanien gehörig/ 3. meilen von Brüſſel/ ſo wegen deß herrlichen tempels und der wallfarth dahin zu einem Marien-bild berühmt iſt. Allda auch zu ſehen die alabaſterne tafel mit den 12. Apoſteln von ſilber/ viel guldene und ſilberne lampen/ wie auch Juſti Lipſii güldene feder. Es wird alle jahr deß erſten Sonntags im Herbſt-monat dem Marien-bild zu ehren ein groſſes feſt gehalten/ welches wohl zu ſehen iſt.

Hall im Innthal. Iſt eine luſtige kayſerl. ſtadt

ſtadt in Tyrol, zwiſchen hohen bergen am Jnn, 1. meil von Jnſpruck, welche wegen deß ſaltzſiedens berühmt. Es wird das ſaltz bey einer meile von der ſtadt in gebürgen, gleich wie das ertz auß den bergen an groſſen ſtücken herauß gehauen. Nicht weit von der ſaltz-pfannen iſt das künſtliche müntz-werck, ſo durch das waſſer getrieben wird, ingleichem die glaß-hütte. So ſind auch allhier der groſſe fürſtliche pallaſt, das frauen-cloſter, welches das königliche genennet wird, und von kayſers Ferdinandi I. Prinzeſſin Magdalena geſtifftet worden, und die ſchöne kirche zu beſichtigen.

Hall in Sachſen. Eine ſchöne, luſtige und wohl-erbaute Chur-Brandenb. ſtadt an der Saal, und iſt berühmt wegen ihres guten geſaltzenen waſſers. Diß ſaltzwerck iſt durch ein ſchwein entdecket worden, dañ in dem es ſich allda in dem koth herum gewältzet, hat es ſich an den nächſten waſen in die ſonne hingeleget, und als es trucken worden, hat man in den börſten ſaltz-körnlein wahrgenom̃en, dahero die leute anlaß bekommen weiter nachzugraben, und haben endlich 4. ſaltz-brunnen glücklich erfunden, welches der ſtadt viel einträgt. Es ſeynd allhier die ſchöne Moritz-kirche, das rath-korn- und zeug-hauß, und Chriſtiani Diſſelmeyers bibliotheque, und das vortreffliche neue Pædagogium zu ſehen. Allhier iſt ein adelich weltliches fräulein-ſtifft, anno 1702. aufgerichtet, und im folgenden jahr von Jhro Königl. Majeſt. confirmirt worden. Der ſtiffter war Gottfried von Jena, königlicher Majeſtät in Preuſſen geheimer rath und cantzler, die

die glieder deſſelben beſtehen auß einer äbtiſſin, Seniorin, und 8. Conventualien, welche insgeſamt von adel auß königl. Preuſſiſchen landen und der Reformirten religion zugethan, auch 16. jahr alt ſeyn müſſen. Uber obige zahl iſt dem Convent frey gelaſſen, andere als penſionairen in ihre geſellſchafft zu nehmen, die jetzige äbtiſſin heiſſet Franciſca de Bernatte. So iſt auch allhier eine neue Univerſität an. 1694. aufgerichtet worden, welche Friederichs-Univerſität genennet wird. Ferner findet ſich in der vorſtadt Glaucha ein berühmtes wäyſen-hauß und ſchule.

Hall in Schwaben. Iſt eine freye Reichsſtadt an dem Kocher-fluß, allwo die haupt-kirche zu S. Michael, das rath- und zeug-hauß, die kirche zu S. Catharina, und auſſer der ſtadt das ſtifft Conberg zu beſichtigen. Item, die ſaltz-quell, auß welcher mit 15. eymern das ſaltz-waſſer geſchöpffet, und durch die canäle in die ſaltz-pfannen, deren bey 111. ohngefehr ſeyn, geleitet wird. Allhier hat es ein ſchönes Gymnaſium.

Halmſtadt. Die haupt-ſtadt in der provintz Halland, in Suder-Gothland in Schweden: Sie iſt beveſtiget, und hat einen guten hafen.

Ham. Eine feine ſtadt in Weſtphalen an der Lippe; gehöret dem könig in Preuſſen, hat ein Gymnaſium Reformirter religion, und gibt es daſelbſt gute ſchuncken, auch wird daſelbſt viel gute leinwand gemacht.

Hamburg. Iſt die reichſte und mächtigſte ſtadt unter den Hanſee-ſtädten, ligt an der Elb, wird

wird in die alt und neuſtadt getheilt; ſie iſt über alle maſſen veſt; das neue werck vor dem ſteinthor, ingleichem die ſtern-ſchantz zwiſchen dem Althenauer- und Damm-thor ſonderlich conſiderabel. Hat ein vortreffliches zeug-hauß, welches auf das land und waſſer verſehen iſt, und wird eine groſſe kauffmannſchafft allhier getrieben. Summa, Hamburg iſt in dem Reich, was Amſterdam in Niederland iſt. In der ſtadt ſind viel brücken wegen deß anlauffs der Elbe, und der Alſter durchgang. Auf dem wall kan man die ſtadt in einer ſtund kaum umgehen. Die gaſſen ſind mit anſehnlichen häuſern gezieret. Es wird gut bier allhier gebrauet. Sie iſt anno 1618. den 6. Jul. von der kayſerl. kammer zu Speyer für eine Reichs-ſtadt erkläret worden, ſie hat gemeiniglich 1000. ſoldaten in ihrem ſold, und kan im fall der noth 15000. burger bewaffnen, welche in 50. compagnien abgetheilt ſind, ohne die macht zur See, welche nicht geringer iſt. Der rath beſtehet auß 24. herren, deren die helffte gelehrte, und die andere helffte handels-herren ſind; unter den 12. gelehrten ſind 3. burgermeiſter und 9. raths-herren; und unter den letzten iſt ein burgermeiſter und 11. raths-herren, über dieſe ſind noch 3. Syndici und 3. Secretarii. Im predigt-amt ſind 29. deren haupt der Herr Senior iſt, welcher von E. E. rath erwählet wird. Es ſeynd allhier 5. haupt-kirchen, als S. Peter, mit einem ſchönen von ſelbſt ſchlagenden glocken-ſpiel und einer vortrefflichen orgel; S. Nicolai, gleichfals mit einem anmuthigen glocken-

ſpiel, und neben einer neuen orgel, der ſchöne altar, cantzel und chor zu ſehen, S. Catharina, worinnen die cantzel, der altar, der tauff-ſtein, die wohl-klingende orgel, und allerhand antiquitäten zu beſichtigen. S. Jacobi mit ſiñbildern gezierten altar und prächtigen tauff-ſtein; und S. Michaëlis in der Neuſtadt, mit einem koſtbaren altar, neu inventionirten tauff-ſtein und wohl-außgearbeiteten cantzel. Der dom und die übrige zu S. Joannis, Maria Magdalenæ, S. Georgen und Heil. Geiſt ſind neben-kirchen, und wohl ſehens würdig. Ingleichem verſchiedene clöſter, das zucht-hauß, das ſpinn-hauß und das wäyſen-hauß. Die börſe iſt ein zierlich gebäu, ſo theils bedeckte, theils offene ſpatzier-gänge hat; allwo man täglich eine groſſe menge kauff-leute ſiehet. Auf dem rath-hauß iſt ein offentlicher geld-kaſten, Banco genannt. Es hat vortreffliche bibliothequen, nemlich bey S. Joannis, bey der ſtiffts-kirche oder dom, und privat-bibliothequen.

Hameln. Iſt eine groſſe und veſte ſtadt in Nieder-Sachſen an der Weſer, gehört dem Churfürſten von Hannover, iſt bekannt wegen der kinder, ſo anno 1284. ein ratten-fänger ſoll hinweg geführt haben, daß niemand weiß, wo ſie hinkommen. Es hat ein collegium Canonicorum unter einem Probſt und Decano; und eine meil von hier ligt der berühmte ſauer-brunn Pirmont.

Hammersleben. Ein Auguſtiner-ordens-cloſter im ſtifft Halberſtadt.

Hammerſtein. Ein Chur-Trieriſches veſtes

ſchloß/ nicht weit von Andernach/ welches wohl zu ſehen iſt. Es iſt auch eine ſtadt in Pommern im Polniſch-Preuſſen/ nahmens Hammerſtein.

Hanau. Iſt eine beveſtigte/ luſtige und wohlerbaute ſtadt am fluß Kintz/ nahe am Mayn/ wird in die alte und neue ſtadt abgetheilet; hat ſchöne und prächtige kirchen/ und iſt der Lutheriſchen und Reformirten religion zugethan. Es iſt ſonderlich die neue ſtadt wohl werth zu beſichtigen/ nicht allein wegen der ſchön angelegten fortification, als auch nach kunſt der Architectur außgeführten herrlichen gebäuen/ Franzöſiſch und Niederländiſche kirchen. Das ſchloß in der ſtadt iſt zwar ſchön/ aber eine halbe ſtund von der ſtadt ſiehet man ein vortreffliches ohnlängſten nach der Italiäniſchen manier gebautes ſchloß/ Philipps-Ruhe genannt/ welches mit ſchönen zimmern und einem luſtigen garten verſehen. Der jetzt regierende graf iſt Herr Philipp Reinhard/ der Evangeliſchen religion zugethan.

Hannover. Iſt eine ſchöne/ wohl gebaute/ und zimlich beveſtigte ſtadt am fluß Leine/ im fürſtenthum Calenberg/ die reſidentz deß Churfürſten von Hannover. Der fluß Leine iſt zimlich breit/ und theilet die ſtadt in 2. theil. Die neue ſtadt hat 3. ſchöne gewölbte pfarr-kirchen/ eine ſtattliche waſſer-kunſt/ und eine reyhe häuſer/ welche auf einem groſſen platz/ und auf 2. gaſſen ſtehen. Der Churfürſt/ Georgius Ludovicus, iſt gebohren den 28. Maji, anno 1660. deſſen Chur-printz iſt Georgius Auguſtus, gebohren den 31. Octobr. an. 1683.

Der pallaſt deß Churfürſten iſt ein ebenes gebäu, an einem ſchönen ort, langs an dem fluß, ſonſt aber ſehr hoch gebauet, und welches herꝛlich anzuſehen iſt. Jngleichem die ſchloß-kirche, und in derſelben die ſchöne alte reliquien, item, das zeug-hauß: auſſerhalb der ſtadt aber das luſt-hauß, Herꝛnhauſen, und der Churfürſtliche garten.

Harburg. Eine kleine ſtadt an der Elb, hat ein veſtes ſchloß, welches der beſte platz und ſtärckeſte ſchlüſſel der Braunſchweigiſchen länder iſt, allda auch die vortreffliche ſchleuſſe zu ſehen, gehört dem Churfürſten von Hannover. Auch iſt ein **Harburg**, fürſtl. Würtembergiſches ſchloß und herꝛſchafft in Ober-Elſaß, nahe bey Colmar.

Hardewick. Eine Holländiſche ſtadt in Geldern an der Süder-See, hat ein wohl-verwahrtes ſchloß, eine hohe ſchul, welche anno 1648. geſtifft worden, aber jetzund in einem ſchlechten ſtande iſt, und feine häuſer hat. Hat ein überfluß an fiſchen, allerley obs, getrayde, ſchöne wayde, und genug holtz. Gehört den vereinigten Niederlanden.

Hardißleben. Schloß, flecken und amt an der Loſſa in Thüringen, dem hertzog von Weimar gehörig.

Harlem. Iſt eine ſchöne, groſſe und wohlerbaute ſtadt in Holland, 3. meilen von Amſterdam: die meiſte häuſer ſind ſehr hoch, ſchön und bequem gebauet. Es iſt allhier eine ſchöne kirche, welche man vor die längſte, weiteſte und höchſte in gantz Holland hält, hat einen feinen thurn mit einem vortrefflichen glocken-ſpiel. Das rath-hauß

iſt

iſt ein anſehnliches gebäu; in deß printzen hofe findet man ſchöne alte gemählde, ingleichem ein merckwürdiges Epitaphium auf einer metallenen tafel, darinn angezeiget wird, daß einer, nahmens Dirck Janſon Bleſer, in dem 111. jahr ſeines alters ſich zum erſten mahl verheurathet mit einer jungfrau von 22. jahren, auch mit derſelben 22. jahr friedlich gelebet, und eine tochter gezeuget. In dem Horto Medico findet man viel rare kräuter. Es wird allhier die ſchönſte und zarteſte leinwand in gantz Holland gemacht, und ein herrliches bier gebrauet.

Harlingen. Iſt eine ſehr groſſe, volckreiche, vermögliche und veſte ſtadt in Weſt-Frießland, an der See, iſt vor dieſem nur ein kleines dorff geweſen, und iſt erſt im vorigen Seculo eine ſtadt worden. Hat reine und gerade gaſſen, meiſtentheils mit gräben, in der mitten feine häuſer, ein feines rath-hauß, und eine ſchöne kirche.

Hartberg. Eine kayſerliche ſtadt in Steyermarck, allwo das ſchloß zu ſehen.

Hartenfels. Eine Chur-Trieriſche ſtadt, welche auch ein ſchönes ſchloß hat. Gleiches nahmens iſt das ſchöne ſchloß an der Elbe zu Torgau.

Hartenſtein. Eine herrſchafft, ſchloß und Böhmiſches lehen, 2. meil von Nürnberg, ſo nun Chur-Pfaltz an ſich gezogen, wegen ruckfalls der übrigen landen von der Bayeriſchen Pfaltz. Ein anders Hartenſtein, eine grafſchafft, nebſt einem ſchloß, iſt in Meiſſen.

Harwich. Eine kleine und veſte ſtadt, nebſt einem

einem hafen, in Eſſex in Engelland, am einfluß deß fluſſes Stour, von dannen die paquet-boote wochentlich 2. mal nach Holland gehen.

Haßfurth. Ein feines ſtädtlein in Francken, an dem Mayn-fluß, allwo das ſchloß zu ſehen; gehört dem bißthum Würtzburg.

Haßlach. Iſt ein artiges Fürſtenbergiſches ſtädtlein und ſchloß im Kintziger-Thal.

Haſſelt. Iſt ein feines, luſtiges und veſtes ſtädtlein, an dem fluß Vecht in Ober-Iſſel, 1. meil von Schwoll, denen vereinigten Niederlanden zuſtändig, allda es vermögliche leute gibt. Auch iſt eine kleine ſtadt im ſtifft Lüttich, am fluß Demmer, nahmens Haſſelt.

Hatzfeld. Eine grafſchafft zwiſchen der grafſchafft Witgenſtein und Weſtphalen, das ſchloß und ſtädtlein Hatzfeld, davon ſie den nahmen führen, ligt in dem Heſſen-Darmſtädtiſchen.

Hatzgerode. Eine ſtadt an dem fluß Selcke, dem fürſten zu Anhalt-Hatzgerode gehörig; allda die bergwercke nicht weit von der ſtadt zu ſehen.

Havelberg. Iſt eine biſchöfliche ſtadt im Chur-fürſtenthum Brandenburg, an dem fluß Havel, allwo der dom zu ſehen iſt.

Havre de Grace. Eine ſehr veſte und wohlgebaute ſtadt in Franckreich, in der Normandie am Meer, hat ein überauß veſtes ſchloß, und einen guten hafen, treibt gute handlung.

Hauſen. Eine kleine ſtadt und ſchloß im Kintzinger-Thal in Schwaben, den grafen von Fürſtenberg gehörig.

Hechin-

Hechingen. Eine kleine ſtadt / 4. ſtund von Tůbingen / und die reſidentz deß fůrſten von Hohenzollern / von der Hechingiſchen linie: Der regierende fůrſt / Fridericus Wilhelmus, iſt gebohren anno 1663. Nicht weit davon ligt das ſchône ſchloß Zollern.

Heggenbach. Ein cloſter in Schwaben / am fluß Rotam, deſſen åbtiſſin ein unmittelbahrer Reichs-ſtand iſt.

Heidersheim. Ein flecken / ſchloß und reſidentz deß Johanniter-Meiſters im Brißgaw / 2. meil von Briſach / anno 1675. wurde das ſchloß von den Franzoſen durch den brandt verwůſtet.

Heilbron. Iſt eine freye Reichs-ſtadt in Schwaben / an dem Neckar / hat einen pråchtigen platz / darauf man eine gar kůnſtliche uhr am rathhauß mit ihren ſchônen thůrnen ſiehet. Der rath iſt der Augſpurgiſchen Confeſſion zugethan. Es ſeyn allda zu ſehen die haupt-kirche zu S. Kilian / neben dem ſchônen zierlichen thurn / und der brunn von 7. rôhren / das ſchône Gymnaſium, ſamt dem rath-hauß und neuem veſtungs-bau.

Heiligen-berg. Ein berg-ſchloß und grafſchafft in dem Fůrſtenbergiſchen gebiet in Schwaben / 2. meilen vom Boden-ſee.

Heilsberg. Eine ſtadt und ſchloß deß Ermelåndiſchen biſchoffs in Polniſchen-Preuſſen reſidentz.

Heilsbron. Iſt vor dieſem ein cloſter geweſen / am fluß Schwabach / nunmehr aber ein vortreffliches Gymnaſium darauß gemacht worden / welches

welches ſo wohl von Bayreuth als von Anſpach dependiret.

Heimbach. Ein cloſter und Comterey deß Johanniter-ordens, nahe bey Landau im Unter-Elſaß: Davon der berühmte Heimbachiſche vergleich den nahmen hat.

Heldrungen. Eine ſtadt und veſtes ſchloß an der Unſtrutt, gehört dem hertzog von Sachſen-Weiſſenfelſiſcher linie.

Helffenſtein. Eine grafſchafft, nebſt einem alten ſchloß in Schwaben, der Stadt Ulm gehörig.

Hellenbrunn. Ein ſchönes luſt-ſchloß in dem ertz-bißthum Saltzburg, 2. meilen von Saltzburg.

Hellenſtein. Ein berg-ſchloß im hertzogthum Würtemberg bey Haydenheim.

Helmont. Ein feines ſtädtlein in Braband, welches ein wohlerbautes ſchloß hat, gehört denen Holländern.

Helmſtädt. Iſt eine fürſtl. Braunſchweigiſche ſtadt, allwo es eine berühmte hohe ſchul hat, welche anno 1576. von hertzog Julio iſt aufgerichtet worden. Die regierende fürſten unterhalten und confirmiren die Profeſſores. Sie iſt allezeit mit einem guten adel erfüllet, und hat berühmte Profeſſores. In dem Collegio Medico iſt ein groſſes zuſammen geheſſtetes menſchen-gerippe, welches deß landes-fürſten Laqueyen geweſen, und von ſolcher gröſſe, daß er mit ſeinen ellenbogen ſich oben auf die gutſchen lehnen können. Es ligt auch ein Helmſtädt in der landſchafft Schonen am Meer, und iſt ſehr veſt, und gehört dem könig in Schwe-

Schweden. Ingleichem ein Helmſtadt in der untern Pfaltz: Wie auch ein ſchönes ſchloß und flecken in Kriechgäu in Schwaben, dem adelichen geſchlecht von Helmſtadt gehörig.

Helſingburg. Iſt eine Schwediſche ſtadt in Schonen, hat einen hafen. In der mitte der ſtadt ſtehet die kirche S. Mariæ, ein helles, hohes und weites gebäu, das rath-hauß iſt auch ſehens werth.

Helſingör. Iſt eine Däniſche Meer-ſtadt in Seeland, nahe bey Coppenhagen an der engen Meer-ſtraſſen gegen Helſingburg über; hat ein gewaltiges und ſehr veſtes ſchloß, Cronenburg genannt, allwo die ſchiffe vorbey paſſiren, und den zoll geben müſſen. Von jedem maſtbaum wird ein roſenöbel gegeben, und für die waar wird vor 100. laſt getrayde oder ſaltz 50. thaler verzollet, trägt alſo dieſer zoll ein unglaublich geld ein. Mit demſelben gehet es aber alſo her: Kommet ein ſchiff mit wein geladen, ſo muß der kauffmann den wein ſelber ſchätzen, ſchätzet er ſolchen zu hoch, ſo laufft der zoll auch deſto höher: ſchätzet er ſolchen zu wohlfeil, ſo behält der könig den wein ſelber. Muß alſo der kauffmann den wein der billigkeit nach ſchätzen; dergleichen geſchicht auch mit andern waaren, und kan alſo den könig niemand betriegen.

Helvoetsluis. Iſt ein dorff am Meer in der provintz Sud-Holland, am einfluß der Maaß, allwo ein hafen zu befinden, dahin man die ſchiff bringet, welche außgebeſſert werden ſollen: Die

Rheede

Rheede iſt ſehr groß und ſicher: Von hier pflegen die paquet-boote nach Engelland abzugehen.

Henneberg. Iſt ein altes ſchloß, welches aber jetzo ein fürſtlich cammer-gut iſt, davon hat die gefürſtete grafſchafft den nahmen.

Herborn. Eine kleine gräflich Naſſauiſche ſtadt in der Wetterau an der Dille, allwo ein berühmtes Gymnaſium iſt.

Herbrechtingen. Ein berühmtes cloſter und dorff unweit Giengen, an der Brentz, allwo mein Avus maternus, M. Eberhardus Andreæ p. m. probſt geweſen. Gehöret dem hertzog von Würtemberg.

Hermanſtadt. Iſt die haupt-ſtadt in Siebenbürgen, an dem fluß Eibin, iſt mit mauren, paſteyen und guten waſſer-gräben wohl verſehen. Hat ein gutes zeug-hauß, und eine vortreffliche haupt-kirche. Gehört dem Röm. Kayſer.

Hernoſand. Eine vornehme Schwediſche handels-ſtadt an dem Gothinſchen Meer-buſen, hat ein feines Gymnaſium, und einen trefflichen hafen.

Herrenberg. Ein feines Würtembergiſches ſtädtlein, zwiſchen Calw und Tübingen, allwo die ſchöne kirch und das ſchloß zu ſehen.

Hersbruck. Eine kleine ſtadt in Francken im Nürnbergiſchen gebiet, dahin gehörig.

Hervord. Iſt eine feine wohl-erbaute ſtadt, in der grafſchafft Ravenſperg in Weſtphalen, allda vornehmlich das Nonnen-cloſter an dem berg, ſo ein adeliches und frey-weltliches ſtifft, und deſ-

ſen frau äbtiſſin, welche jetzund die Princeſſin von Churland Charlotta Sophia iſt, auch ein ſtand deß Reichs, zu ſehen iſt. Gehört dem könig in Preuſſen.

Hertzberg. Ein veſtes berg-ſchloß in der grafſchafft Ziegenhain in Heſſen. Ein ander **Hertzberg**, ſtadt und ſchloß iſt auf dem Hartz im fürſtenthum Grubenhagen: Ingleichem ein **Hertzberg**, ein ſtädtlein im Sächſiſchen Chur-crayß.

Herzogenbuſch. Iſt eine ſchöne, groſſe, wohlerbaute und ſehr veſte ſtadt in Braband am Dommel-fluß. Von den tieffen und breiten ſtadt-gräben an hat es lange wieſen, ungefehr einer viertelſtund wegs rund um die ſtadt, die nichts anders als moraſt ſind, man kan ſie auch, wann es die noth erfordert, gantz unter waſſer ſetzen. Neben der ſtadt hat es noch zwey ſchöne mit ſtarcken wällen umgebene veſtungen, ſie gehört den vereinigten Niederlanden, und hat den nahmen von den ſelben, welche in groſſer menge auf den wällen und paſteyen rings um die ſtadt ſtehen, ſo, daß man kaum die häuſer darvor ſehen kan. Es seyn allhier zu ſehen die kirche zu u. l. Frauen und S. Joannis. Es ſeynd in der ſtadt 5. thor, 14. wind-mühlen, hat viel ſteinerne und höltzerne brücken, ſchöne gaſſen, und 3000. anſehnliche häuſer, die geringe nicht darzu gerechnet. Die burger geben gute ſoldaten, ſeyn doch darneben höflich und freundlich. Der umcrayß ſamt den 7. gröſſeſten ſchantzen iſt 7666. ſchritt.

Heßdin. Iſt eine treffliche Franzöſiſche veſtung

veſtung in der provintz Artois, am fluß Canche, hat 6. real-baſtionen und viel auſſenwercke.

Heſſen. Ein ſchönes fürſtliches Wolffenbütteliſches luſt- und amt-hauß/ nebſt einem luſtigen garten/ 3. meil von Wolffenbüttel.

Heverle. Iſt ein ſchloß nahe bey Löwen in Braband/ ſchön und luſtig/ und dem hauſe von Croy zugehörig/ welches wohl ſehens würdig iſt/ hat ein Cœleſtiner-cloſter und eine ſchöne kirch/ in deſſen Chor der fürſten von Croy ſtamm-baum von Adam her/ biß auf unſere zeit/ ſamt ihren bildnuſſen und nahmen zu ſehen.

Heusden/ oder Huesden. Ein ſchönes wohlerbautes von natur und kunſt veſtes/ in Holland gelegenes ſtädtlein an dem Maaß-ſtrohm/ hat ein ſchönes und prächtiges caſtell, mit 6. real-baſtionen verſehen.

Heuwach. Eine kleine ſtadt und ſchönes ſchloß/ im hertzogthum Würtemberg.

Heyde. Ein ſchönes fürſtliches ſchloß und luſt-hauß in Heſſen/ an der Fulda, Heſſen-Caſſel gehörig.

Heydelberg. Iſt die haupt-ſtadt in der Untern-Pfaltz zwiſchen zweyen bergen am Neckar/ allwo der Churfürſt vor dem Franzöſiſchen krieg in einem prächtigen und veſten ſchloß reſidiret hat; iſt aber durch die Franzoſen gar übel zugerichtet worden/ wird nun wieder ſchön gebauet; der garten darinnen hat vielerley brunnen und friſches waſſer. In dem fürſtl. keller iſt das groſſe weinfaß zu ſehen/ das alte faß hat 12. ſchuh in die höhe/

und

und wein darinnen gehabt, ſeither dem jahr 1343. aber das jenige, welches der vorige Churfürſt vor jahren an deſſen ſtatt hat bauen laſſen, iſt viel gröſſer, prächtiger, und mit ſchönem ſchnitzwerck gezieret, dann es iſt 22. ſchuh hoch, und 31. ſchuh lang, welches mehr einem ſchiff, als faß ähnlich, hält 220. fuder, man gehet auf einer ſtiege von 30. ſtaffeln hinauf, zu oberſt iſt eine ſolche ebene, mit einem geländer umgeben, daß man bißweilen fremde fürſten allda tractiret, welche auß dieſem faß trincken. Der zeit regieret Churfürſt Johann Wilhelm Joſeph zu Düſſeldorff, gebohren den 19. April. anno 1658. Es iſt allhier eine vortreffliche hohe-ſchul geweſen, ſo von Ruperto dem III. anno 1346. geſtifftet worden. Die Heydelbergiſche bibliothec war vor dem 30. jährigen krieg die allerberühmteſte in Europa, und ſonderlich wegen der raren manuſcripten; allein ſie iſt anno 1622. in das Vatican nacher Rom von Leone Allatio geführet worden. Es erſtrecket ſich der weg von Heydelberg nacher Franckfurt auf 9. meilen deß ſchönſten landes.

Heydenheim. Iſt ein kleines Würtembergiſches ſtädtlein an der Brentz, allwo das ſchöne und veſte berg-ſchloß Hellenſtein wohl zu ſehen iſt; anjetzt reſidirt allhier hertzog Fridericus Auguſtus, Neuſtädtiſcher linie. Es iſt auch ein Heydenheim, ein Mönchs-und Nonnen-cloſter in Francken, ſo beyde wohl zu ſehen.

Hildesheim. Iſt eine groſſe, biſchöfliche ſtadt, ſo den Churfürſten von Hannover, jedoch mit vor-

vorbehalt ihrer freyheit, für ihren ſchutz-herren erkennet, und werden die beyden Religionen, als Catholiſche und Lutheriſche exerciret, ligt an dem fluß Innerſte. Die Jeſuiter haben auf einem berglein ein ſchönes collegium. Die kirch zu Cæcilia, nahe bey dem dom, hat 2. thürn. Im dom iſt die berühmte Irmenſeul, ſo man hier beygeſetzet. Das rath-hauß iſt auch wohl zu beſichtigen. Es iſt auch ein **Hildesheim** in der Eifel, ein ſauberes ſtädtlein, Chur-Trier gehörig.

Hilpershauſen. Iſt jetzund die reſidentz hertzogs Erneſti auß der Gothiſchen linie, ſo anno 1655. den 12. Julii gebohren; ligt zwiſchen Meinungen und Coburg, allwo das ſchöne ſchloß zu ſehen.

Himmelscron. War ein vornehmes cloſter Ciſtercer-ordens an dem weiſſen Mayn, iſt nunmehr ein amt, dem marggrafen von Bayreuth zuſtändig.

Himmelsthür. Ein ſchönes luſt-ſchloß, nicht weit von Hildesheim.

Hirſchau. Ein feines ſtädtlein in der Obern-Pfaltz; allwo der kirchen-thurn nicht an der kirchen ſtehet, ſondern allein an der kirchhof-mauren, dergleichen in Italien gebräuchlich. Von den einwohnern dieſes orts werden allerhand einfältige händel erzehlet.

Hirſchberg. Eine volckreiche ſtadt im fürſtenthum Jauer in Schleſien, wo die flüſſe Bober und Zacke zuſammen kommen, allwo die Schaffgotſchiſche geſund-bäder zu ſehen.

Hirſchfeld. Iſt eine feine ſtadt in Heſſen, an dem fluß Fulda, hat eine vornehme fürſtliche ſchul, darauß viel gelehrte leute hergekommen Der zeit reſidiret allhier Ihro Hoch-fürſtl. Durchl. deß regierenden Fürſtens Herr bruder, Philippus, in reſpect eines Gouverneurs deß fürſtl. ſtiffts. Es ſind auch allhier zu ſehen das fürſtl. ſtifft, welches prächtig gebauet, darinnen vor dieſem die fürſtl. äbte reſidiret, wie auch die ſchöne kirche, dabey die groſſe ſtadt-kirch, das cloſter, worinnen täglich über 100. derer Gymnaſiaſten umſonſt geſpeiſet werden. Hat einen ſehr fruchtbaren boden.

Hirſchhorn. Ein ſtädtlein in der Untern-Pfaltz am Neckar, welches ein anſehnliches ſchloß hat, gehöret Chur-Mayntz.

Hochberg. Iſt ein veſtes ſchloß auf einem hohen berg in dem Breißgau, unweit Freyburg, iſt Marggräfiſch-Badiſch.

Hochland. Ligt in der Oſt-See, hat den nahmen daher, weil es eine hocherhabene Inſul, als ein hohes land anzuſehen, iſt drey meilen lang und eine breit, faſt lauter felſen mit dannen und büſch bewachſen.

Hochſtraten. Ein Spaniſches ſtädtlein in Braband, hat ſchöne kirchen und clöſter, und auſſerhalb ein veſtes ſchloß, denen Holländern gehörig.

Höchſt. Ligt 2. meilen von Franckfurt, auf der rechten ſeiten deß Mayns, iſt ein luſtiges ſtädtlein, und hat ein wohlerbautes ſchloß: Gehöret Chur-Mayntz.

Höch-

Höchſtädt. Iſt eine kleine, aber wegen der herꝛlichen Victori den 13. Auguſt. anno 1704. berühmte Pfaltz-Neuburgiſche ſtadt an der Donau, allda das ſchloß ſamt der pfarꝛ-kirchen zu beſichtigen.

Hȫxter. Ligt an der Weſer im ſtifft Corvey, hat drey pfarꝛ-kirchen, S. Peters, Kilians, und zu den brüdern, und machet ein gutes bier, iſt eine wohlgelegene ſtadt, hat ihre ſonderliche Statuta, gerechtigkeit, freyheit und policey, und ſind die hertzogen von Braunſchweig ſchutz-herren darüber.

Hohen-Argen, ſiehe Argen.

Hohen-Aſchberg, ſiehe Aſperg.

Hof. Ligt in Voigtland an der Saal, gehöret dem Marggrafen von Bayreuth, allda bißweilen der Marggraf hof hält, und iſt auſſer der kirchen das Gymnaſium und ſchloß zu ſehen.

Hohen-Dwiel. Eine berühmte berg-veſtung im hertzogthum Würtemberg im Hegäw, auf einem hohen felſen, gegen dem Boden-See; allwo deß hertzogs Archiv und ſchatz zu kriegs-zeiten verwahret wird. Iſt über die maſſen veſt, und ſich zu verwundern, wie der ſehr harte felß ledig und allein in ſo übergroſſen höhe im felde aufſteiget: Und iſt in der nähe kein einiger berg, der ihm möchte ſchaden bringen. Es iſt auch dieſes Würtembergiſches ſchloß nicht allein mit vielen ſchönen fürſtlichen zimmern, gemächern, brunnen, kellern und ſtallungen, ſondern über das mit ſtarcken wällen und paſteyen zum überfluß verſehen. Benebens wird an dieſem berg korn und guter

wein

wein gebauet, hat auch guten vorrath an bau⸗und brenn⸗holtz. Die zeughäuſer und rüſt⸗kammern ſind wohl verſehen, und werden ſtets ſoldaten, ſamt einem hauptmann allda gehalten. Ein reyſender wird nicht leichtlich daſelbſt eingelaſſen. Es wird allhier annoch die gewohnheit unterhalten, daß alle fürſtl. perſonen, welche dieſe vortreffliche veſtung beſehen wollen, ſtein von 50. 60. in 100. pfund ſchwer von unten deß bergs biß an das thor tragen ſollen, derer auch gar viel, mit dero träger fürſtl. nahmen bemercket, gezeiget werden.

Hohenwart. Ein beveſtigtes jungfrauen⸗cloſter Benedictiner⸗ordens in Bayern, unweit Pfaffenhofen.

Hohenzollern. Eine grafſchafft in Schwaben, zwiſchen der Donau und dem Neckar: Sie gehört den fürſten und grafen von Hohenzollern; das ſtamm⸗hauß gleiches nahmens, iſt ein ſehr veſtes ſchloß, 2. ſtund von Tübingen.

Homberg. Eine ſtadt in Nieder⸗Heſſen, hat ein ſchloß, welches auf einem hohen freyen berg ligt, wovon man über 100. ſtädte und dörffer ſehen kan, hat auch einen brunnen, welcher 80. klafftern tieff iſt.

Homburg, alt Homburg. Eine gräfliche Naſſau⸗Saarbrückiſche ſtadt am hertzogthum Zweybrücken, welche auch ein veſtes ſchloß hat, und in einer moraſtigen gegend liget. Es iſt auch ein **Homburg** in Ober⸗Heſſen, anderthalb meilen von Franckfurt am Mayn, heiſſet **Homburg an der höhe**, iſt die reſidentz deß land⸗grafen von

Heſſen-Homburg: Der jetzt lebende iſt Fridericus Jacobus, gebohren anno 1673. den 19. Maji. Ein anders **Homburg** iſt eine herrſchafft, ſchloß und reſidentz der grafen von Sayn und Witgenſtein, Homburgiſcher linie. Ingleichem **Homburg**, eine kleine ſtadt in der Schweitz, Baßler gebiets: Wie auch **Homburg**, ein altes veſtes berg-ſchloß im Braunſchweigiſchen. Item, **Homburg an der Ohm**, eine kleine ſtadt in Ober-Heſſen.

Horb. Eine ſtadt am Neckar, zu der untern grafſchafft Hohenberg in Schwaben gehörig.

Horn. Eine vornehme und veſte ſtadt in Holland, allwo inſonderheit die S. Joannis und unſer Frauen kirchen, neben dem Oſt-Indianiſchen hauß zu ſehen. Sie hat die beſte hafen von dieſer gegend, dadurch ſie viel kauffmannſchafft treibet, und ſehr reich iſt. Es ligt auch ein **Horn** in Unter-Oeſterreich, wie auch eines in der grafſchafft Lippe.

Hornberg. Iſt ein Würtembergiſ. ſtädtlein und paß im Schwartzwald, ſo von 2. alten ſchlöſſern defendiret wird, allwo das ſchloß zu ſehen.

Hoya. Iſt die haupt-ſtadt der grafſchafft Hoya im Weſtphäliſchen crayß, an der Weſer.

Hull. Eine kleine, aber ſehr veſte ſtadt in Engelland, in der landſchafft Yorck, allwo das ſchöne Arſenal und ſchloß ſehens würdig.

Hulſt. Eine ſehr veſte Flanderiſche ſtadt im land von Waes, und in der grafſchafft Alſt, ohnweit Dene. Sie hat 9. Baſtionen, nebſt vielen auſſen-

auſſenwercken, und wird durch viel ſchantzen bedecket. Gehört den vereinigten Niederlanden.

Hünningen. Eine neue Frantzöſiſche veſtung, unweit Baſel am Rhein, ſo zimlich groß, und kan 3. oder 4000. mann beſatzung inne haben, welche erſt anno 1679. von den Frantzoſen aufgebauet worden. Es iſt ein fünffeckigt werck, und haben die paſteyen alle flügel, in deren mitte ein leerer platz von erdreich, allwo ſich ein zeug-hauß befindet, welches ſo ſtarck, daß es auch die bomben außhalten kan. Die wälle haben wohl-aufgemaurte geſichts-linien, der graben iſt breit, und von der Courtine mitten in dem graben, ſo lang er iſt, iſt ein hornwerck, 12. ſchuh hoch, in welches von unten auß dem wall ein gewölb gehet, ſo da dienet, leute zur gegenwöhr darein zu bringen. Vor dem hornwerck ſtehet ein halber mond von der neuen art. Uber dieſes hat es eine Contreſcarpe, nebſt einem bedeckten weg. Es ligt auch noch ein groſſes hornwerck gegen Baſel, und gehet eine brücke über den Rhein, die auch mit einem hornwerck bewahret iſt.

Hungariſchbrodt. Eine ſtadt in Mähren, an dem fluß Oßlau, gegen die Ungariſche gräntzen.

Huntingdon. Iſt die haupt-ſtadt in der grafſchafft Hundingdonia in Engelland, am waſſer Ouſe, ein ſchöner und volckreicher ort, hat 4. kirchen, und eine ſchöne ſteinerne brücke, und auſſerhalb eine groſſe luſtige wieſen.

Huſt. Ein veſtes ſchloß auf einem ſehr hohen felſen, in Siebenbürgen gegen Pohlen, und

iſt wegen der unerſchöpfflichen ſaltz-gruben ſehr berühmt.

Huſum. Eine ſtadt, nebſt einer ſchantz am Teutſchen meer, im hertzogthum Schleßwig, an dem fluß Hever, dahin es auch, ſamt dem ſchönen ſchloß, gehörig. Gehört dem hertzog von Hollſtein-Gottorff.

Huy. Gehört in das ſtifft Lüttig, wo der kleine fluß Huy in die Maaß fällt, allda zu ſehen die kirche zu unſer Frauen, das cloſter neu-Moſtier, und das creutz-ordens-cloſter, die ſchöne ſteinerne brücken, auf dem berg aber das anſehnliche und veſte ſchloß, welches mit vielen auſſenwercken und andern forten auf das vortrefflichſte verſehen, und wird in 2. theile abgetheilet.

J.

JAbelunka. Ein flecken ohne mauren in Ober-Schleſien, in dem fürſtenthum Teſchen, wird durch ein veſtes ſchloß bedeckt, und iſt ein paß auß Schleſien gegen Ungarn.

Jacca. Eine ſtadt in Arragonien, allwo die veſte citadelle zu ſehen.

Jacobsdal. Ein vortreffliches luſt-hauß deß königs in Schweden, eine halbe meile von Stockholm, der luſt-garten iſt unvergleichlich, in welchem die herzlichſten orangerien angelegt ſeyn.

Jägerndorff. Ligt in Ober-Schleſien, iſt zimlich groß und volckreich, auch mit mauren, thürnen und paſteyen wohl verwahret, hat ein ſchön fürſtliches ſchloß, eine herzliche und groſſe pfar-

pfarr-kirche und cloſter, und ein zierliches rath-hauß. Die privat-häuſer ſind ſchlecht gebauet.

Jagodna. Iſt ein ſchönes Türckiſches ſtädtlein zwiſchen Belgrad und Niſſa, allda zwo ſchöne mit bley gedeckte kirchen, und ein ſchönes bad von marmorſtein zu ſehen.

Jaiza. Iſt die haupt-ſtadt in Boßnien auf einem berg, und hat ein ſchloß, welches für unüberwindlich gehalten wird. Gehört dem Türcken.

Jamagorod. Eine wichtige veſtung in Ingmarland, gegen Finnland zu, 3. meilen von Narva, welche die Moſcowiter den Schweden A. 1703. weggenommen haben.

Jaroslaw. Eine groſſe handels-ſtadt in Pohlen, an dem fluß Sana.

Jas, oder Jaſſi. Iſt die haupt-ſtadt in Moldau, am fluß Pruth, nebſt einer veſten citadelle. Sie iſt die reſidentz deß fürſten in Moldau.

Jauer. Iſt die haupt-ſtadt, deß erb-fürſtenthums gleiches nahmens, in Nieder-Schleſien, allda der Bernhardiner-cloſter, die fürſtliche burg, das rath-hauß, und die ſchöne pfarr-kirche zu ſehen, vor der ſtadt iſt eine Evangeliſche kirche, welche in dem Münſteriſchen frieden iſt privilegirt worden. Sie gehört dem kayſer, als könig in Böhmen: Und iſt allhie auf dem ſchloß die reſidentz deß königl. land-hauptmanns, wie auch die regierung der fürſtenthümer Schweidnitz und Jauer.

Ichtenshauſen. Eine kleine ſtadt an der Gera, 3. ſtund von Erfürt, gehört nach Sachſen-Gothen.

Idſtein. Iſt eine kleine ſtadt, ſchloß und herrſchafft in der Wetterau, 3. meil von Mayntz, dem fürſten von Naſſau-Idſtein gehörig: Der jetzt lebende fürſt, Georgius Auguſtus Samuel, iſt gebohren anno 1665. den 26. Febr. Hat ein feines Gymnaſium.

Jena. Iſt eine feine ſtadt an der Saal. Ihre Univerſität iſt ſehr berühmt wegen der groſſen geſchicklichkeit der Profeſſoren, und dann der menge der Studenten, welche ſich offt biß auf 3000. erſtrecket haben. Sie iſt aufgerichtet worden vom Churfürſt Johann Friederich, anno 1548. und wird von den hertzogen von Sachſen-Weymar, Gotha und Eiſenach erhalten. Die Jurisprudenz hat je und allweg allhie floriret, und iſt dahero dieſe Univerſität inſonderheit den Studioſis LL. nützlich. Es hat auch eine herrliche bibliothec, welche mit deß weltberühmten Herrn Boſii ſeel. unvergleichlichen bibliothec vermehret worden. Allhier reſidiret hertzog Wilhelm Heinrich, hertzogs Johann Wilhelm von Eiſenach erb-printz. Auf deſſen ſchloß ſiehet man oben eine kugel von eiſen mit 3. zincken, von ſolcher gröſſe und weite, daß 10. männer ſich daran aufhalten können. Das rath-hauß iſt viereckicht, 3. gaden hoch, und auß werck-ſtücken gemacht; allda man in der raths-ſtube kayſerliche und fürſtliche bildnüſſen ſiehet. In der hof-gerichts-ſtube ſind denckwürdige fenſter, und ſonſten rare bildnüſſen zu ſehen. Die pfarr-oder S. Michaels-kirch iſt auch ein ſchönes gebäu, allwo im chor verſchiedene bildnüſſen zu

beſich-

beſichtigen / die Pauliner-kirche iſt auch nicht zu verachten / ingleichem deß berühmten Weigelii Hauß / und der unter Jena ſo genannte Fürſten-brunn. Vor dem Joannis-thor / auf dem Gotts-acker / ſtehen zwo kirchen / allwo die leich-predigten gehalten werden. In der communität werden über 100. Studenten geſpeiſet / und gibt einer wochentlich 6. groſchen; es können auch fremde darein kommen. Die Magiſtri dörffen allhie præſidiren und collegia halten / welches ſehr nützlich iſt. Es iſt hier ein wohlfeiler ort / und doch ſind die ſtuben / holtz und bett um etwas theuer. Der Mediciniſche garten ligt im collegio academico, welcher auch ſehens werth. Auſſerhalb dem Pförtigen ſtehen um die ſtadt ſchöne groſſe bäume / welche anno 1666. ſind geſetzt worden. Ohnweit der ſtadt ſtehet auf einem berg der Fuchs-thurn.

Jencöping. Ein uhralte Schwediſche ſtadt in Schmaland / in einem thal; die gantze ſtadt beſtehet auß einer eintzigen langen gaſſen / und die häuſer ſind vom holtz erbauet / allda das ſchloß zu ſehen.

Jeruſalem. Ligt heutiges tags auf einem hohen berg / nicht weit von dem ort / wo vormahls die berühmte ſtadt Jeruſalem geſtanden hat / und hat ein ſtarckes ſchloß / welches mit geſchütz wohl verſehen. Allhier iſt das H. grab / die kirche deß H. grabs / welches die Franciſcaner in ihrer verwahrung haben / und die Türckiſche kirch zu ſehen. Die ſtadt iſt zimlich volckreich / von Türcken / Arabern / Juden und Chriſten.

Jeſſen. Eine kleine Chur-Sächſiſche ſtadt, 3. meilen von Wittenberg, allwo gut bier gebrauet wird, und bauet man auch wein, welchen man der gohren-birn nennet.

Jevern. Iſt eine anſehnliche ſtadt in der grafſchafft Oldenburg, an den Oſt-Frießländiſchen gräntzen, welche ein veſtes ſchloß hat. Der boden allda iſt nicht ſo gar mager, ſondern iſt gar ein fruchtbares, gutes und fettes land, daß daher viel ſtück vieh und die beſten pferde gezogen werden. Gehört dem fürſtl. hauſe Anhalt-Zerbſt.

Iglau. Eine volckreiche und veſte ſtadt am fluß Igla in Mähren, allwo gut tuch gemacht wird.

Ilantz. Iſt die haupt-ſtadt deß grauen bundes in Graubündten.

Ilefeld. Ein luſtiges und reiches cloſter, anderthalb meil von Nordhauſen, allwo eine berühmte ſchul, worinnen 130. Studirende unterhalten werden. Gehört dem Churfürſten von Hannover.

Ilmenau. Iſt ein feines ſtädtlein in der grafſchafft Henneberg, an den Thüringiſchen gräntzen, dem hertzog zu Weymar zuſtändig, allda das kupffer-bergwerck zu ſehen, und wird das ertz und wild-waſſer nicht durch pferde, ſondern durch eine waſſer-kunſt auf die 100. klaffter herauf gebracht. Die ſchmeltz-hütten ſind da auch zu ſehen.

Imola. Iſt eine zimliche groſſe ſtadt in Italien, in Romagna, mit einem caſtell umfangen, allda

allda hat es einen groſſen platz, und dabey einen anſehnlichen pallaſt. Die kirche zu S. Auguſtin iſt wohl würdig zu ſehen, darinnen auch eine vortreffliche capell ſtehet. Gehört dem Papſt.

Ingelfingen. Ein ſtädtlein am fluß Kocher, im hertzogthum Würtemberg, den grafen von Hohenlohe gehörig.

Ingelheim. Iſt eine ſtadt zwiſchen Mayntz und Bingen, die burg iſt deß freyen Reichs-adels, und allda inſonderheit der ſaal, oder königl. pallaſt zu ſehen. Iſt Caroli M. geburt-ſtadt.

Ingolſtadt. Iſt eine ſchöne, veſte Bayeriſche ſtadt an der Donau, auf flachem land, hat ein ſtarckes ſchloß, und ſchöne gaſſen, die häuſer ſind ſchön. Die pfarr-kirche iſt über alle maſſen herrlich und groß, darinnen zu ſehen ein Marien-bild von klarem gold mit edelgeſteinen beſetzt, ſo auf die 100000. fl. geſchätzet worden; auf der bruſt hat ſie einen Rubin, wie ein hertz geſchnitten, deſſen werth 14000. fl. Es hat auch verſchiedene clöſter, als der Auguſtiner, Franciſcaner und Nonnen. Das Jeſuiter-collegium iſt auch ſchön. Die bibliothec iſt herrlich und wohl verſehen. Es hat eine berühmte hohe ſchul, welche anno 1472. von hertzog Ludwig iſt aufgerichtet worden. Das rath- und zeug-hauß ſind auch wohl zu ſehen.

Ingweiler. Eine kleine ſtadt in dem unter-Elſaß, an der Moter, dem grafen von Hanau-Liechtenberg gehörig.

Inſprugg. Iſt eine ſchöne, wohlerbaute und volckreiche ſtadt in Tyrol, am fluß Jñ, über welchen

daſelbſt eine ſchöne brücke gehet. Die häuſer der ſtadt ſind ſehr prächtig. In der Franciſcaner-kirchen ſtehen 28. metallene Statuen / jede 10. ſchuh hoch / deren eine auf 3000. thaler geſchätzet wird. In dieſer kirchen iſt auch eine capell / die ſilberne genannt / darinn allerhand fürnehme begräbnüſſen zu ſehen / und wird ſie deßwegen die ſilberne genannt / weilen die altar-tafel meiſtens von ſilber / und auch verſchiedene geſchichte künſtlich in ſilber außgeſtochen. Im ſchlos / welches vornehmlich zu beſichtigen / ſind ſchöne gallerien / ſäle und kunſt-kammern / darinn allerhand raritäten zu ſehen / dann man ſiehet allda in 2. gängen verſchiedene waffen / als beyder kayſer / Maximiliani I. und Caroli V. Franciſci I. königs in Franckreich / die er in der unglückſeligen ſchlacht bey der ſtadt Pavia angehabt / Caroli IX. königs in Franckreich / Ferdinandi und Philippi, königen in Spanien / Don Jean von Auſtria, und viel anderer fürſten. Item, Judas ſtrick / daran er ſich erhenckt / den der hauptmann Schertel dahin von Rom ſoll gebracht haben. Eine orgel / die lautet als ein Lerchen-geſang. Zu ende der einen kammer iſt die bildnüß eines rieſen / Haymann genannt / deſſen Statua von holtz 16. werck-ſchuh lang ſeyn ſoll / und eines zwergen / welche beyde zu Wien ſollen gelebt haben. Der zwerg konte dem rieſen nicht biß an den nabel langen / nichts deſtoweniger gab er ihm eine maulſchell / und dieſes gienge alſo zu: Dann als er dem Kayſer die handſchuh aufheben wolte / lieff der zwerg hinzu / und gab dem rieſen eine dichte maulſchelle.

So ſiehet man auch in einem ſaal allerhand Tür‐ckiſche raritäten. Jn einer andern kammer ſiehet man allerhand vortreffliche und künſtliche gemähl‐de, und viel raritäten, die einen vergnügen können. Die kammer ſcheinet, als wann es zwo wären, weil in der mitte 20. groſſe wappen, 12. ſchuh hoch und 6. ſchuh breit, gleichſam einen abſchnitt machen, allwo die beſte und rareſte ſachen verwah‐ret werden. Jn der dritten kammer ſiehet man allerhand arbeit von corallen gemacht. Jn der vierdten kammer ſeynd allerhand alte und köſt‐liche ſteine, ſo, daß dieſer ſchatz darinnen nicht kan geſchätzet werden. Jn der fünfften kammer wer‐den allerhand krüge gewieſen. Jn den andern gemächern ſiehet man viel ſchöne und rare mün‐tzen von allerhand gattungen. Die bibliothec be‐ſtehet von den vortrefflichſten büchern. Jnglei‐chem ſind zu beſichtigen der Jeſuiter‐collegium und kirchen, die Einſiedlern, das ball‐hauß; das balonen‐und comœdien‐hauß; der gemeine klep‐per‐ſtall, die liecht‐kammer, das vogel‐hauß, der pferd‐ſtallung, das thier‐hauß, und der blu‐men‐garten. Item, das zeug‐und rath‐hauß, und die hof‐cantzley, welche faſt ein gantz gulden dach hat, ſo anfänglich 200000. thaler gekoſtet, und ſoll das gold‐blech nach der zeit das kupffer gleichfals in gold verwandelt haben. Eine halbe meile von Jnſprugg ligt ein herrlich und prächti‐ges ſchloß, Amras genannt, ſo ertz‐hertzog Ferdi‐nand gebauet hat, welches wohl ſehens würdig iſt, wegen allerhand ſachen, die allda ſtehen. So

ſiehet man auch nicht weit von Inſprugg auf einem ſehr hohen felſen in einer klufft ein crucifix ſtehen, allwo Kayſer Maximilianus I. in ſeiner jugend ſich alſo nach den Gemſen verſtiegen, daß er mit groſſer gefahr und mühe hat müſſen errettet werden.

Joachimsthal. Iſt eine Böhmiſche ſtadt im Elnbogner crayß, und wegen deß bergwercks berühmt. Es ligt auch eine ſtadt dieſes nahmens in der Marck, welche eine wohlbeſtellte land-ſchul hat.

St. Job. Iſt ein überauß veſtes ſchloß in einem moraſt, 3. meilen von groß-Wardein. Gehört dem Römiſchen Kayſer.

Johann-Georg-Stadt. Iſt eine neue Chur-Sächſiſche ſtadt, anno 1684. gebauet, hart an den Böhmiſchen gräntzen ligend. Iſt meiſtentheils von den Evangeliſchen, welche damahlen vertrieben wurden, aufgebauet worden.

Joigni. Eine kleine ſtadt, nebſt dem titul einer grafſchafft in Champagne, am fluß Yonne.

Joinville. Eine uhralte ſtadt an dem fluß Marne in Champagne, allwo das ſchloß, die ſtiffts-kirche zu S. Landeric, das Nonnen-cloſter zu S. Bernhard und S. Clara, wie auch der ſpital zu ſehen. Sie hat den titul eines fürſtenthums.

Jouyeuſe. Ein flecken in Vivarez, nebſt dem titul eines hertzogthums, am fluß Beaune, gegen die gräntzen von Languedoc.

Ipern. Iſt eine auß den vornehmſten Frantzöſiſchen ſtädten in Flandern, und ſo wohl von

kunſt,

kunſt, als von natur ſehr veſt, hat auch ein ſehr veſtes ſchloß, und iſt inſonderheit die kirche zu S. Martin, das prächtige rath-hauß und etliche Nonnen-clöſter zu ſehen. Auf dem rath-hauß ſoll allhier niemahls eine ſpinne mit ihrem geweb gefunden worden ſeyn. Sie iſt wegen ihrer manufacturen und meſſen berühmt.

Irſingen. Ein kloſter in Schwaben, deſſen abt ein unmittelbahrer Reichs-ſtand iſt.

Iſenburg. Ein ſchloß in der Wetterau, am fluß Seyn, davon die beyde grafſchafften, Ober- und Nieder-Iſenburg den nahmen haben.

Iſendick. Eine ſtarcke veſtung im Holländiſchen Flandern am Meer, zwiſchen Sluis und Hulſt, welche einen kleinen hafen hat. Gehört den vereinigten Niederlanden.

Ißny. Iſt eine freye Reichs-ſtadt in Schwaben im Algöw, am fluß Ina, allwo das Benedictiner-cloſter, S. Georgii zu ſehen; dieſes cloſter iſt ein Reichs-ſtand, über welches die erb-truchſeſſe von Waldburg die erb-ſchutz-gerechtigkeit haben: Sie iſt der Evangeliſchen religion zugethan.

Iſpahan. Iſt die haupt-ſtadt in Perſien, von anſehnlicher gröſſe, allwo der könig hof hält. Der umcrayß iſt nicht viel kleiner als der ſtadt Paris. Ein jedes hauß hat ſeinen garten, und die gaſſen ſind eng, ungleich, und nicht gepflaſtert. Allda inſonderheit der unvergleichliche königliche pallaſt zu ſehen.

Iſſelſtein. Eine kleine ſtadt, nebſt einem alten ſchloß, an der kleinen Iſſel, in Süd-

Holland, den erben Wilhelmi III. königs in Engelland gehörig.

Iſſoudun. Eine ſehr alte Frantzöſiſche ſtadt in der landſchafft Berry, allwo die kirch zu S. Cire, S. Stephani, S. Joannis, das Benedictiner-closter, und das ſchloß zu beſichtigen.

Ivanogrod. Ein gewaltiges und veſtes Schwediſches ſchloß in Ingria, nicht weit von dem fluß Narva, der ſtadt Narva gegen über, an einem felſen erbauet. Iſt mit 3. ſtarcken mauren, thürnen und paſteyen wohl verſehen. Die Moſcowiter haben ſie anno 1704. eingenommen.

Judenburg. Iſt die haupt-ſtadt in Ober-Steyer, am fluß Muhr, allwo das Franciſcaner-cloſter, das Jeſuiter-collegium, die pfarr-kirche, die fürſtl. burg und das rath-hauß zu beſichtigen. Gehört dem Röm. Kayſer.

Judoigne. Ein feines Spaniſches ſtädtlein am Bach Gias in Braband, allwo eine Marien-capell, der Franciſcaner-cloſter und der ſpital zu ſehen; auf einem berg auſſer der ſtadt ligt eine pfarr-kirche zu S. Medardo, und die kirche S. Lambert.

Juſtingen. Ein ſchloß und freye Reichs-unmittelbahre herrſchafft, unweit Ulm, den freyherren von Freyberg gehörig, welche daher ſitz und ſtimme auf den Reichs-tägen haben.

Itzehoe. Iſt eine feine ſtadt in Holſtein, am fluß Stör, dem könig in Dännemarck zuſtändig, allwo in der kirche viel fürſtliche und gräfliche Monumenta zu ſehen, wie auch auſſer der ſtadt ein adelich Nonnen-cloſter.

Jůlich, ſiehe Gůlich.
Jůterbock, ſiehe Gůterbock.

K.

Kåßmarck. Ligt in der Ungariſchen grafſchafft Zips, allda das anſehnliche ſchloß, das rath-hauß, der ſehr dicke thurn an dem obern ſtadt-thor, die Teutſche kirche, darinn ein kůnſtliches Crucifix, die Sclavoniſche kirche und ſpital zu ſehen. Man brauet allhier ein ſehr gutes bier.

Kåyſersberg. Eine ſtadt im Elſaß, ſo von gebåuen nicht ſonders groß, hat eine ſchône und luſtige gegend, iſt auch ſehr fruchtbar, allwo der beſte wein wåchſet, liget mit ſamt den ſtådten Ammerwihr und Kimsheim in einem thal, daher das ſprichwort entſtanden:

Drey ſchlôſſer auf einem berg,
Drey kirchen auf einem kirchhof,
Drey ſtådte in einem thal,
Sind gantz Elſaß überall.

Kåyſersheim. Ein reiches und måchtiges Ciſtercienſer-cloſter, zwiſchen der Altmůhl und Donau, deſſen abt die Reichs-immeditåt prætendiret, und darum mit Neuburg ſtreitet.

Kåyſers-Lautern. Ligt an dem ſchônen waſſer Lauter, etwas veſt, und an einem See, in der untern-Pfaltz, Chur-Pfaltz gehôrig, allwo das ſchloß zu ſehen.

Kåyſersſtuhl. Eine ſtadt am Obern-Rhein auf einem hohen hůgel, in der Schweitzeriſchen grafſchafft Baden, unter deren ſchutz ſie ſtehet, und dem bißthum Coſtnitz zugehôrt. Ein ander Kåyſer-

ſerſtuhl iſt ein flecken in dem Schweitzeriſ. Canton Unterwalden, an den Berniſchen gräntzen.

Käyſerswährt. Eine ſtadt am Rhein, dem Churfürſten von Cölln gehörig, welche anno 1702. von den Alliirten eingenommen, und alle ihre veſtungs-wercke niedergeriſſen worden.

Kala. Ein feines ſtädtlein an der Saal in Thüringen, gehört nach Sachſen-Gotha, allwo das nahe dabey auf einem hohen berg liegende ſchloß, Leuchtenberg genannt, zu beſichtigen.

Kapfenberg. Ein ſchöner und groſſer marckt-flecken in Oeſterreich, den Herren von Stubenberg zugehörig, hat ein anſehnliches ſchloß auf einem hohen berg. Dieſe herren ſind weder grafen noch edelleute, verlangen auch nicht geadelt zu werden, haben aber doch die Præcedentz vor den grafen. Sie können ihren Herren-ſtand vor Chriſti geburt her beweiſen.

Kauffbeuren. Iſt eine feine Reichs-ſtadt in Schwaben, an der Wertach, allwo S. Blaſii kirche zu ſehen. Iſt theils Evangeliſch, theils Röm. Catholiſch.

Kauffungen. Ein frey-weltlich jungfrau-ſtifft in Heſſen, der ritterſchafft dieſes ſtiffts zuſtändig, allwo eine jede adeliche jungfrau, ſo verheurathet wird, darauß 100. gold-gulden in ſpecie bekommt.

Katzenſtein. Ein gräfliches Oetingiſches reſidentz-ſchloß und amt in Schwaben, im fürſtenthum Oetingen. Ein ander **Katzenſtein**, iſt ein prächtiges ſchloß, herrſchafft und luſt-garten

in

in Ober-Crayn / 6. meil von Laubach / den herren Katzianern / welche ſich daher grafen von Katzenſtein ſchreiben / gehörig. Ingleichem iſt ein Katzenſtein / ſchloß und herrſchafft in Böhmen / an den Schleſiſchen gräntzen.

Kehl. Eine veſtung an dem Rhein / gegen Straßburg über / welche anno 1703. von den Franzoſen mit accord erobert worden.

Kehlheim. Eine feine ſtadt im bißthum Regenſpurg / wo der fluß Altmühl in die Donau fällt; gehört in das Chur-Bayeriſche rent-amt Straubingen.

Kelmüntz. Ein ſchönes ſchloß / flecken und luſt-garten in der grafſchafft Rechberg in Schwaben / 2. meil von Memmingen.

Kemberg. Eine kleine ſtadt im Chur-Sächſiſchen crayß / nebſt einer Probſtey / welche der Univerſität zu Wittenberg einverleibet worden.

Kempten. Iſt eine gar alte freye Reichsſtadt im Algöw / an dem fluß Iler / und der Augſpurgiſchen Confeſſion zugethan; hat eine ſchöne pfarr-kirch zu S. Margaretha, und ein ſauberes rath-hauß. Es gibt allhier ſehr viel weber. Auſſer der ſtadt liget ein prächtiges und reiches ſtifft unter einem fürſten / nahmens Rupert von Bodmann / deren Religioſen Benedictiner-ordens / und von 11. Ahnen ihren adel probiren müſſen.

Kexholm. Eine ſtadt und ſchloß in Carelien / dem könig in Schweden gehörig / hat ein veſtes ſchloß / und ligt auf 2. inſuln. Hat auch ein Gymnaſium, ligt 15. meilen von Wiburg.

Kiel.

Riel. Iſt eine ſchöne Holſteiniſche wohlgebaute ſtadt an einem arm der Oſt-See; hat einen bequemen hafen. Es wird eine groſſe handthierung allda getrieben, und alle jahr im Januario das alte recht, welches ſie nennen den Kieler-umſchlag und inlagern practiciret. Mit dieſem recht kan der glaubiger alle ſeine ſchuld-leute in dieſe ſtadt citiren, und dieſelbe arreſtiren, wann ſie auf den verfloſſenen termin nicht bezahlen. Ja, dieſes recht erſtrecket ſich biß auf den könig von Dännemarck, und den fürſten von Holſtein, welche auch ins innlager können citirt werden. In dieſer ſchönen ſtadt iſt eine wackere Univerſität, welche anno 1665. von hertzog Chriſtian Albrecht iſt aufgerichtet worden. Dieſe Univerſität hat die jenige Statuta und Privilegia, als die zu Helmſtädt, und der Pro-Rector iſt zugleich Comes-Palatinus. Es seynd auch allhier das anſehnliche ſchloß, die pfarr-kirche zu S. Nicolai und das rath-hauß zu beſichtigen.

Kilkenni. Wird für die ſchönſte ſtadt in gantz Irrland gehalten, ligt in der grafſchaft Leinſter, und hat ein veſtes ſchloß.

Kilmore. Iſt eine groſſe ſtadt in Ulſter, in der grafſchafft Cavon in Irrland, hat einen biſchoff.

Kinſale. Eine ſehr veſte ſtadt in Irrland, in der grafſchafft Corcke, in Mounſter, und hat einen ſehr guten hafen.

Kiow. Eine groſſe Moſcowitiſche ſtadt in der Ukraine, allwo die citadelle, und in einem cloſter der Griechen Exaltatio Crucis, die wunderſame

hölen

hölen der erden zu ſehen, welche ſich biß Smolensko auf 80. meilen erſtrecken.

Rippenheim. Ein ſauberes ſtädtlein in Ober-Baden, anderthalb meilen von Baden.

Kirchheim. Unter-Teck genannt, ein ſtädtlein in dem hertzogthum Würtemberg, nicht weit von dem fluß Lautern, allwo das ſchöne ſchloß zu ſehen. Ein ander **Kirchheim** iſt ein ſchönes ſchloß und flecken in Schwaben, am fluß Mindel, 5. meil von Augſpurg, dem grafen von Kirchberg gehörig. **Kirchheim im Riß**, iſt ein flecken, und Ciſtercienſer-Nonnen-cloſter in Schwaben, im fürſtenthum Oetingen.

Kitzingen. Eine luſtige ſtädt in Francken am Mayn, dem ſtifft Würtzburg zuſtändig, allwo die lange und anſehnliche ſteinerne brücke, und das Benedictiner-cloſter, (worinnen jederzeit Nonnen vom hohen ſtand geweſen) zu ſehen. Es hat auch einen ſaurbrunnen, und wird ſaltz allda geſotten.

Klingenberg. Eine kleine ſtadt und amt am Mayn in Francken, Chur-Mayntz gehörig, iſt wegen deß guten weins berühmt.

Kober-Schantz. Eine hübſche Schwediſche veſtung an einen arm der Düne, gleich gegen Riga über, in Liefland, mit 5. Baſtionen, Ravelinen und waſſer-gräben verſehen.

Kockenhauſen. Iſt ein veſtes Schwediſches ſchloß, vor dieſem Kackenhauſen genannt, in Liefland, an der Düna, allwo vor zeiten der ertzbiſchoff von Riga ſeine reſidentz gehabt hat.

Königs-

Königsberg. Iſt die haupt-ſtadt im Brandenburgiſchen-Preuſſen in Smaland, am einfluß deß fluſſes Pregel; eine groſſe und ſchöne ſtadt, welche im umcrayß nicht viel kleiner iſt als Prag, und iſt von 3. ſtädten, nemlich Königsberg, Löbenick und Kneiphof zuſamen gebauet, worzu 1701. noch der vierdte gekommen, und Friederich-ſtadt ſoll genennet werden; hat einen Meer-hafen, und eine berühmte Univerſität, welche anno 1544. iſt angerichtet worden, ein prächtiges ſchloß, allwo viel fürſten ſamt ihren leuten bequemlich logiren können. Auf dem ſchloß iſt auch eine ſtattliche bibliothec, darinnen ein Repoſitorium voller folianten und groß quart, ſo alle in ſilber eingefaſſet, unter denen ein buch gezeiget wird, welches Albertus, Marggraf zu Brandenburg, der erſte hertzog in Preuſſen, ſo im jahr Chriſti 1564. geſtorben, mit eigner hand geſchrieben, und darinnen ſeinen ſohn gelehrt, wie er nach ſeinem tod wohl und Chriſtlich regieren ſolle. Uber der kirchen iſt ein vortrefl. ſaal von 166. ſchritten lang, und 30. breit, mit künſtlichen ſchwibbögen, ohne mittel-ſäul und ſtender. Ingleichem hat es eine citadelle von 4. Baſtionen, welche vor wenig jahren erbauet worden. Gehört dem könig von Preuſſen. Es ligt auch ein **Königsberg** in Ungarn, zwiſchen den beyden flüſſen Gran und Neutra, und nicht weit davon ein guter ſauer-brunnen, wider das miltz-weh und andere gebrechen. Auch ein **Königsberg**, ein alt ſchloß, amt und flecken in Ober-Heſſen, 1. meile von Gieſſen, nach Heſſen-Darmſtadt gehörig.

Königs-

Königs-Eck. Iſt das ſtamm-hauß der grafen dieſes nahmens, in Schwaben, oberhalb Biberach, zwiſchen Mengen und Saulgen. Werden in zwey linien, in die Roſenfelſiſche und Aulendorfiſche abgetheilet. Zu Aulendorff, oder Alendorff reſidiret der zeit Franciſcus Maximilianus, ein Herr von unvergleichlich ſchönen qualitäten und beredtſamkeit. Hat 2. junge Herren, der älteſte heißt Carolus, der andere aber Jo. Erneſtus. Das ſchloß zu Alendorff iſt ein vortreffliches neues gebäu, auf Italiäniſche manier gebauet. Die kellerey iſt auch ſehens werth.

Königsfeld. Iſt ein anſehnliches cloſter, nahe bey Brügg, dem Canton Bern gehörig, allwo kayſer Albertus meuchelmörderiſcher weiſe entleibet worden, iſt aber nichts ſonderliches zu ſehen, auſſer obgedachtes ſchöne cloſter, welches an. 1308. von der kayſerin Eliſabetha, kayſers Alberti gemahlin, erbauet worden, und darinnen viel fürſtliche perſonen begraben ligen. In dieſer gegend iſt die groſſe ſtadt Vindoniſſa geſtanden, derer Tacitus in ſeiner hiſtorie gedencket. Dieſe haben die Schweitzer zur zeit Julii Cæſaris verbrannt, welche aber die Römer wieder erbauet, und nachmahlen die Hunnen wieder zerſtöret haben, ſo, daß heut zu tag nichts mehr übrig, als ein dorff Vindiſch genannt; ſelbiger biſchoff iſt vom könig Dagoberto nach Coſtantz verſetzet worden. Es wird auch allhier geſehen eine köſtliche ſchöne waſſerleitung, die von Brügg her, durch das Byrſeld in das cloſter riñet, dieſe iſt ein überblieben werck von der uralten ſtadt Windiſch.

Windiſch. Es werden auch allhier 2. Urnæ Sepulcrales aufbehalten. Auch iſt ein **Königsfeld**, ſchloß, flecken und herrſchafft im ertz-ſtifft Cölln, 2. meilen von Andernach, denen freyherren Waldpoten von Paſſenheim gehörig.

Königsgrätz. Eine berühmte ſtadt an der Elbe, im Königsgrätzer crayſe, 13. meilen von Prag.

Königshofen. Iſt eine veſte ſtadt und amt, nebſt einem veſten ſchloß in Francken, und deß bißthums Würtzburg korn- und proviant-hauß. Es ligt auch ein **Königshofen**, an der Tauber in Francken, allwo eine ſteinerne brücke hinüber gehet; Sie gehöret theils Chur-Mayntz, theils andern herrſchafften.

Königslutter. Ein ſtädtlein und ſtifft in dem hertzogthum Braunſchweig, zwiſchen Helmſtädt und Braunſchweig, iſt wegen ihres biers, Tuchſtein genannt, berühmt.

Königsmachern. Eine kleine ſtadt an der Moſel, im hertzogthum Luxenburg, der cron Franckreich gehörig.

Königsſee. Ein gräflich Schwartzenburgiſch-Rudelſtädtiſch ſtädtlein und amt in Thüringen, hart am Thüringer-wald, hat ein altes ſchloß auf einem hügel.

Königſtein. Iſt eine berühmte berg-veſtung in Meiſſen, ſo Churfürſt Auguſtus erbauet, 6. meilen von Dreßden, und gehöret Chur-Sachſen; ligt auf einem hohen berg, hat nur einen einigen zugang, und einen tieffen waſſer-brunnen, durch

durch den berg mit ſtollen außgeführet. Der berg hat ſo viel acker-bau, als nöthig, eine ſtarcke beſatzung daſelbſt zu erhalten. Die Guarniſon bleibt continuirlich droben, und wird ein reyſender nicht leichtlich hinein gelaſſen. Hier iſt gleichfals ein groß weinfaß, 11. und eine halbe ellen lang, 10. und eine halbe ellen hoch, und hält über 200. eymer. Unten am berg ligt das ſtädtlein. Es ligt auch ein **Königſtein** in der Wetterau, Chur-Mayntz gehörig, allwo das berg-ſchloß zu ſehen.

Röten. Iſt ein ſchönes ſtädtlein, eines fürſten von Anhalt reſidentz, woſelbſten das ſchloß und der zierliche luſt-garten zu ſehen.

Koldingen, ſiehe **Coldingen.**

Korneuburg. Eine ſchöne, veſte und wohlerbauete Oeſterreichiſche ſtadt an der Donau, 2. meilen oberhalb Wien.

Kreylsheim. Eine Anſpachiſche ſtadt, 2. meilen von Dünckelsbühl, allwo das ſchloß zu ſehen.

Kuffſtein. Eine kayſerliche real-veſtung in Tyrol am Inn; dann nicht allein das ſtädtlein wohl fortificirt iſt, ſondern das ſchloß Gerolzegg, ligt auf einem hohen felſen, und iſt mit ſtarcken mauren wohl verſehen.

Kupfferberg. Eine alte berg-ſtadt im fürſtenthum Jauer, auf dem Schleſiſchen rieſen-gebürg am Bober, den freyherren von Fürſt zuſtändig: Ingleichem iſt ein **Kupfferberg**, eine kleine ſtadt in Schweden, beym kupffer-berge, in welchem die berühmte kupffer-bergwercke ſind:

Wie

Wie auch ein **Kupfferberg**, eine ſtadt und amt im bißthum Bamberg in Francken. Item, ein **Kupfferberg**, eine kleine ſtadt am fluß Altmühl, im bißthum Aichſtädt in Francken. Ferner **Kupfferberg**, ein berg-ort im Ertzgebürgiſchen crayß in Meiſſen, allwo kupffer-bergwerck zu finden.

Kuttenberg. Eine wohlerbaute ſtadt in Böhmen, welche wegen deß ſilber-bergwercks vor zeiten berühmt war. Die vornehmſte kirche allhier iſt zu S. Jacob, und wird unter andern gebäuen deß königs pallaſt, der Welſche hof genannt, gerühmt. Der Jeſuiter-collegium iſt auch ſehens werth.

Kyburg. Eine grafſchafft und berg-ſchloß in der Schweitz, eine halbe meile von der ſtadt Winterthur, iſt das ſtamm-hauß der alten grafen von Kyburg und Winterthur: Stehet unter der bottmäſſigkeit von Zürch.

Kyrn. Eine kleine ſtadt in der Unter-Pfaltz, allwo das veſte ſchloß Kürburg zu ſehen, gehöret dem fürſten von Salm, wiewohlen die eine helffte der ſtadt dem Rhein-grafen von Dhaun gehöret.

L.

LAbach. Iſt die haupt-ſtadt im hertzogthum Crain, nicht ſonders groß noch veſt, aber ſchön und wohl gebauet, allwo das Jeſuiter-collegium, der Franciſcaner, Auguſtiner und Capuciner-clöſter zu ſehen, hat eine ſchöne, groſſe thum-kirche, und freyen biſchoff. Gehöret dem hauß Oeſterreich.

Lacædemon.

Lacedæmon. Heutiges tags Miſitera in Morea, am fluß Vaſilipotamo, iſt groß, und hat 2. vorſtädte, allwo die citadelle auf einem ſchloß zu ſehen. Gehört den Venetianern.

Ladenburg. Ligt am Neckar, und gehört Chur-Pfaltz.

Laholm. Eine zimliche Schwediſche veſtung in der Süder-Gothländiſchen landſchafft Halland, hat einen guten hafen, allwo das ſchloß zu beſichtigen.

S. Lamprecht. Iſt ein anſehnliches Jungfrauen-cloſter, eine meile hinter Neuſtadt an der Hart.

Lancaſter. Iſt die haupt-ſtadt der provintz in Engelland dieſes nahmens, ſehr groß, aber ſchlecht bewohnet, und hat ein veſtes ſchloß.

Lanciano. Eine groſſe und volckreiche ſtadt im königreich Neapolis, allda der dom zu ſehen. Sie hat einen ertz-biſchoff, und ward im Novembr. an. 1706. durch das erdbeben ſehr beſchädiget. Allhier wird eine geweyhete Hoſtien gezeiget, welche von einem Juden mit einem meſſer durchſtochen, blutige tropffen von ſich gegeben haben ſolle.

Landau. Iſt eine Bayeriſche ſtadt an der Iſer in Nieder-Bayern, allda die pfarr-kirch zu unſer lieben Frauen zu ſehen. Es ligt auch ein Landau am fluß Queich über Rhein im Elſaß; hat einen fruchtbahren und luſtigen boden. Die Franzoſen haben eine real-veſtung von 8. Baſtionen, und ſo viel Ravelinen auß dieſer ſtadt gemacht. Auſſerhalb ſtehet eine veſte citadelle; hat allenthalben

halben breite und ſehr tieffe waſſer-gräben. Iſt anno 1702. im monat Septembr. von damahligen Röm. Königl. Maj. Joſepho mit accord erobert worden. Welches zwar die Franzoſen im folgenden jahr, im monat Octobr. wiederum eingenommen haben. Aber anno 1704. wurde es von den Kayſerl. und hohen Alliirten abermahlen belagert, und durch kluge Direction Ihro Röm. Kayſerl. Majeſtät Joſephi im monat Novembr. wieder unter deß Röm. Reichs bottmäſſigkeit gebracht, und unter die zahl der Reichs-ſtädte auf-und angenommen. Und anno 1713. im Septembr. haben ſich die Franzoſen deſſen wieder bemächtiget: Ferner iſt ein **Landau**, eine kleine ſtadt und ſchloß in Nieder-Heſſen, allwo die verwittibte gräfin von Waldeck anjetzo reſidirt.

Landen. Eine kleine ſtadt und mayerey in dem Spaniſchen Braband, allwo anno 1693. das blutige treffen zwiſchen könig Wilhelm den III. in Engelland und dem hertzog von Luxemburg geſchehen.

Landrecy. Eine kleine aber wohl beveſtigte ſtadt im Hennegau, wo der fluß Sambre ſchiffreich wird, gehört der cron Franckreich.

Landsberg. Eine feine Chur-Brandenburgiſche, doch nicht groſſe ſtadt, 5. meilen von Cüſtrin, und mit mauren, waſſer-gräben, ſtarcken thoren und auſſenwercken wohl verſehen; allda S. Mariæ pfarr-kirchen, und das rath-hauß zu ſehen. Allwo auch der geſund-brunnen, welcher vor kurtzer zeit entſprungen, zu ſehen. Sie treibt

guten handel mit tüchern nach Schleſien und Poh-
len. Es ligt auch ein **Landsberg** in Ober-
Bayern am Lech/ zimlich veſt/ und hat auf der hö-
he ein ſchönes ſchloß. In der ſtadt ſind die kirchen
und der Jeſuiter-collegium zu beſichtigen. In-
gleichem ein **Landsberg**/ eine kleine ſtadt und
amt/ 3. meil von Leipzig/ Sachſen-Merſeburg ge-
hörig: Ferner ein **Landsberg**/ amt und ſchloß
im hertzogthum Zweybrücken/ ſo von den Franzo-
ſen ruinirt worden; Unten daran ligt das ſtädt-
lein Ober-Moſchlen.

Landshut. Eine ſtattliche und berühmte ve-
ſtung faſt miten in Bayern/ am fluß Iſer/ hat
anſehnliche häuſer und gebäue. Unter den kirchen
iſt die fürnehmſte die zu S. Martin/ ſo ein ſtifft/
und daran ein zierlicher thurn/ welchen man unter
die höchſte in Teutſchland zehlet/ hat bey die 560.
ſtaffeln/ die gröſte glocke darinn ſoll 90. centner
wägen/ das wahrzeichen iſt ein todten-kopff über
der thür. Item, ein ſtattliches jungfrauen-cloſter/
darinn die fürſtliche und adeliche begräbnüſſen zu
ſehen. Abſonderlich aber iſt zu beſichtigen das auf
Italiäniſche manier erbaute ſchloß/ auſſerhalb der
ſtadt auf einem berglein/ welches überauß ſchöne
zimmer und luſt-gärten hat. S. Jobſt pfarr-kirche/
der Jeſuiter-kirche/ und andere clöſter mehr/ wie
auch das rath-hauß ſind zu beſichtigen. Das umli-
gende land iſt ſehr fruchtbar/ hat auch weinwachs.
Es ligt auch ein **Landshut** in Schleſien/ im erb-
fürſtenthum Schweidnitz/ am Bober/ gegen Böh-
men/ allwo ein ſtarcker garn- und leinwand-han-
del getrieben wird.

halben breite und ſehr tieffe waſſer-gräben. Iſt anno 1702. im monat Septembr. von damahligen Röm. Königl. Maj. Joſepho mit accord erobert worden. Welches zwar die Franzoſen im folgenden jahr, im monat Octobr. wiederum eingenommen haben. Aber anno 1704. wurde es von den Kayſerl. und hohen Alliirten abermahlen belagert, und durch kluge Direction Ihro Röm. Kayſerl. Majeſtät Joſephi im monat Novembr. wieder unter deß Röm. Reichs bottmäſſigkeit gebracht, und unter die zahl der Reichs-ſtädte auf-und angenommen. Und anno 1713. im Septembr. haben ſich die Franzoſen deſſen wieder bemächtiget: Ferner iſt ein **Landau**, eine kleine ſtadt und ſchloß in Nieder-Heſſen, allwo die verwittibte gräfin von Waldeck anjetzo reſidirt.

Landen. Eine kleine ſtadt und mayerey in dem Spaniſchen Braband, allwo anno 1693. das blutige treffen zwiſchen könig Wilhelm den III. in Engelland und dem hertzog von Luxemburg geſchehen.

Landrecy. Eine kleine aber wohl beveſtigte ſtadt im Hennegau, wo der fluß Sambre ſchiffreich wird, gehört der cron Franckreich.

Landsberg. Eine feine Chur-Brandenburgiſche, doch nicht groſſe ſtadt, 5. meilen von Cüſtrin, und mit mauren, waſſer-gräben, ſtarcken thoren und auſſenwercken wohl verſehen; allda S. Mariæ pfarr-kirchen, und das rath-hauß zu ſehen. Allwo auch der geſund-brunnen, welcher vor kurtzer zeit entſprungen, zu ſehen. Sie treibt

guten handel mit tüchern nach Schleſien und Pohlen. Es ligt auch ein **Landsberg** in Ober-Bayern am Lech, zimlich veſt, und hat auf der höhe ein ſchönes ſchloß. In der ſtadt ſind die kirchen und der Jeſuiter-collegium zu beſichtigen. Ingleichem ein **Landsberg**, eine kleine ſtadt und amt, 3. meil von Leipzig, Sachſen-Merſeburg gehörig: Ferner ein **Landsberg**, amt und ſchloß im hertzogthum Zweybrücken, ſo von den Franzoſen ruinirt worden; Unten daran ligt das ſtädtlein Ober-Moſchlen.

Landshut. Eine ſtattliche und berühmte veſtung faſt mitten in Bayern, am fluß Iſer, hat anſehnliche häuſer und gebäue. Unter den kirchen iſt die fürnehmſte die zu S. Martin, ſo ein ſtifft, und daran ein zierlicher thurn, welchen man unter die höchſte in Teutſchland zehlet, hat bey die 560. ſtaffeln, die gröſte glocke darinn ſoll 90. centner wägen, das wahrzeichen iſt ein todten-kopff über der thür. Item, ein ſtattliches jungfrauen-cloſter, darinn die fürſtliche und adeliche begräbnüſſen zu ſehen. Abſonderlich aber iſt zu beſichtigen das auf Italiäniſche manier erbaute ſchloß, auſſerhalb der ſtadt auf einem berglein, welches überauß ſchöne zimmer und luſt-gärten hat. S. Jobſt pfarr-kirche, der Jeſuiter-kirche, und andere clöſter mehr, wie auch das rath-hauß ſind zu beſichtigen. Das umligende land iſt ſehr fruchtbar, hat auch weinwachs. Es ligt auch ein **Landshut** in Schleſien, im erbfürſtenthum Schweidnitz, am Bober, gegen Böhmen, allwo ein ſtarcker garn- und leinwand-handel getrieben wird.

Landskron. Eine Schwediſ. real-veſtung in Schonen/ eine halbe meile vom Meer/ nebſt einer citadelle und guten hafen/ allwo die ſchöne groſſe kirch und das prächtige rath-hauß zu beſichtigen. Die burger-häuſer ſind anſehnlich/ und iſt die ſtadt mit gräben und wällen umgeben. Die ſtadt ſoll jetzund um ein merckliches erweitert/ und mit anſehnlichen privilegien begabet ſeyn. Auch iſt ein Landscron/ ein ſchloß und amt in der grafſchafft Marck/ unweit Soeſt/ dem könig in Preuſſen gehörig; Ferner Landscron/ eine ſtadt in Böhmen/ im Chrudiner crayſe; Jngleichem Landscron/ ein hohes ſchönes ſchloß und herrſchafft in Kärndten/ dem grafen von Dietrichſtein gehörig.

Langen-Argen. Ein ſchloß und ſtädtlein in Schwaben/ am Boden-ſee/ 2. ſtund von Lindau/ wo das waſſer Argen in den Boden-ſee fällt/ gehört dem grafen von Montfort, zu Tettnang.

Langenau. Ein marck-flecken und herrſchafft in Schwaben/ der ſtadt Ulm gehörig.

Langenheim. Jſt ein Ciſtercienſer-cloſter im Bambergiſchen ſtifft/ rings herum mit wäldern umgeben.

Langenkandel. Ein ſehr langer marck-flecken in der untern Pfaltz/ zum hertzogthum Veldentz gehörig/ 3. ſtund von Landau.

Langen-Saltza. Jſt eine feine/ dem hertzog von Sachſen-Weiſſenfelß zuſtändige ſtadt in Thüringen/ und hat ſchöne kirchen/ darunter S. Stephani die haupt-kirch/ und das ſchloß wegen ihrer ſchönheit zu ſehen.

Langres.

Langres. Iſt eine groſſe und alte Franzöſiſche ſtadt an den gräntzen Champagne, der freyen grafſchafft Burgund, auf einem runden berg, ſo rings herum thäler hat, mit groſſen ſtarcken thürnen. Man ſiehet allhier noch triumph-bögen mit bildnüſſen von pferden, löwen und menſchen, welches anzeigungen eines groſſen alters ſind. Die kirch zu S. Mamme iſt eine auß den ſchönſten und prächtigſten in Franckreich. Der biſchoff dieſes orts wird Epiſcopus Lingonenſis genannt, und iſt einer auß den Paribus Franciæ.

Lanzig. Eine kleine ſtadt in Pomerellen, im Polniſchen-Preuſſen, am waſſer Bſura, und mit einer mauer und graben verwahret; allwo das ſchloß, auf einem felſen gebauet, zu ſehen.

Laon. Eine biſchöffliche ſtadt in Franckreich, in l'Isle de France, iſt groß und wohl beveſtiget, allwo der dom und andere clöſter zu ſehen.

Lauben. Eine ſehr feine Chur-Sächſiſche ſtadt an der Queiſſe, nahe an den Nieder-Schleſiſchen gräntzen. Hat durch viele feuers-brünſte groſſen ſchaden gelitten. An der pfarr-kirche ſtehet ein Priorat, darinnen ſich noch biß dato etliche jungfern, S. Mariæ Magdalenæ-ordens aufhalten. Hat auch eine gute ſchul, und wird gut bier allhier gebrauet.

Lauenburg. Ein ſtädtlein und veſtes ſchloß in Nieder-Sachſen, an der Elb. Das ſchloß ligt zimlich hoch auf einem berg, das ſtädtlein aber ligt unter dem ſchloß im thal, und iſt wegen deß Elb-ſtrohms zur kauffmannſchafft wohl gelegen.

Es beſitzet daſſelbe anjetzo das Chur-hauß Hannover. Es iſt auch ein **Lauenburg** eine ſtadt und herrſchafft in Hinter-Pommern, långſt der Oſt-See, dem kônig in Preuſſen gehôrig.

Lauff. Ein feines ſtådtlein, der ſtadt Nůrnberg gehôrig, 2. meilen von dannen, an dem fluß Pegnitz, allwo das ſchloß ſamt verſchiedenen eiſen-drat- und kupffer-hammer zu ſehen.

Lauffen. Ein altes ſchloß auf einer hôhe am Rhein, eine halbe ſtund von Schaffhauſen, gehôrt dem Canton Zůrch; allhier iſt der groſſe Rhein-fall.

Lauffenburg. Iſt eine Oeſterreichiſ. ſtadt am Rhein, mit einem berg-ſchloß, in welchem der Oeſterreichiſche land-vogt wohnet, wird von dem Rhein in 2. theil getheilet, und thut der Rhein allhier einen fall.

Lauingen. Iſt eine ſchône und wohlgebaute ſtadt im hertzogthum Neuburg an der Donau, hat ein ſchônes fůrſtliches ſchloß, und eine brůcke über die Donau, daran die můhlen ſeyn, ſo man aufziehen kan, wann ſchiffe von Ulm oder der orten herab kommen. Die pfarr-kirch und der ſchône hof-thurn, ingleichem das Auguſtiner- und Nonnen-cloſter ſind auch zu beſichtigen.

Laupheim. Ein flecken, nebſt 2. ſchlôſſern in Schwaben, 2. meilen von Ulm, gegen Biberach zu.

Lauſanne, oder Loſanne. Ligt in der Schweitz, eine ſtund von dem Genffer-See, auf rauhen hůgeln, iſt groß, veſt, und gehôret der ſtadt Bern. Die dom-kirche iſt ein ſchônes gebåu, und überauß hell, das gantze chor iſt von marmel-

ſtein

ſtein beſetzt; das rath-hauß iſt auch ſehens würdig, worinnen 2. künſtliche gemählde zu finden. Es hat allhie einen land-vogt in einem ſchloß, welcher im nahmen der herꝛſchafft da iſt, und hat ſein gericht neben etlichen Aſſeſſoren, und einem Secretario, über ſachen, die zu ſeiner land-vogtey gehören: über das iſt er das haupt im Conſiſtorio: Die ſtadt aber hat 2. räthe, den einen von 200. den andern von 24. und der burgermeiſter iſt das haupt über alle. Es hat auch allhier eine gute hohe ſchul, welche an. 1536. geſtifftet worden, und mit gelehrten Profeſſoren verſehen iſt, auſſerhalb der ſtadt iſt der ſchöne ſchützen-platz.

Lauterbach. Eine kleine ſtadt in Ober-Elſaß, eine ſtund von der abtey Murach.

Lauterburg. Ein feines, dem ſtifft Speyer gehöriges ſtädtlein im Elſaß, an der Lauter, allwo das ſchloß zu ſehen. Es iſt auch ein Lauterburg, ein feines berg-ſchloß, unweit der ſtadt Coburg.

Lauter-Eck. Eine ſtadt, ſchloß und reſidentz in Weſterrich, am fluß Lauter, und iſt dermahlen unter der cron Franckreich bottmäſſigkeit.

Laxenburg. Iſt ein ſehr ſtattlich berühmtes ſchloß, ſamt einem überauß luſtigen thier-garten in Unter-Oeſterreich, 4. meilen von Wien, wohin Ihro Röm. Kayſerliche Majeſtät von Wien auß öffters, ſonderlich aber auf die Reiger-Beitz ſich zu erheben pflegen.

Lebus. Eine mittelmäſſige ſtadt an der Oder, nebſt einem feinen berg-ſchloß, in der Mittelmarck Brandenburg.

Lectoure. Eine ſehr alte biſchöfliche ſtadt in Franckreich, auf einem hohen berg, in dem land Armaignac, allwo das veſte ſchloß, und die haupt-kirche à S. Gervais zu beſichtigen.

Leibnitz. Eine ſtadt in Steyermarck, allwo der biſchoff von Seckau ſeine reſidentz hat, und das ſchloß zu ſehen.

Leipheim. Ein ſtådtlein an der Donau, 2. meilen unterhalb Ulm, mit einem ſchloß, die pfarr-kirch iſt ſehens werth. Gehört der ſtadt Ulm.

Leipzig. Iſt eine ſchöne ſtadt und berůhmte Univerſitåt. Sie ligt in Meiſſen, an dem fluß Pleiß genannt, ſehr wohl gebauet, und iſt mit thůrnen, paſteyen, ſchantzen, bruſt-wöhren und waſſer-gråben wohl verſehen. Hat ſchöne und pråchtige håuſer mit koſtbaren erckern, abſonderlich auf dem marckt, die ſich jåhrlich in ihrer anzahl vermehren, und gar wohl mit denen in München verglichen werden können. Das land herum iſt fruchtbar, eben, und ſehr lieblich anzuſehen. Die ſtadt hat 3. berůhmte meſſen, nemlich am Neuen Jahr, 3. wochen nach Oſtern, und Montag nach Michaelis. Sie gehöret Chur-Sachſen, und wird durch einen rath regieret, ſo in 3. burgermeiſtern, einem Syndico, 2. baumeiſtern, 3. oder 4. geheimen ſtadt-richtern, und etlichen andern raths-herren beſtehet. Die kirche zu S. Nicolai iſt gewölbet, mit hohen pfeilern unterſtůtzet, und von neuem ſo ſchön gemahlet und vergůldet, daß ſie fůr eine von den allerſchönſten Lutheriſchen kirchen in Teutſchland gehalten wird, allwo der altar, beicht-ſtůhle, tauff-

ſtein,

ſtein, orgel und Churfürſtliche ſtuhl inſonderheit wohl zu ſehen. Die kirche zu S. Thomæ iſt gleichfals ſchön, in welcher 2. orgeln und der Churfürſtliche ſtuhl zu beſehen. Ferner die ſo genannte neue kirche vor kurtzer Zeit renovirt, ſo den andern an ſchön- und koſtbarkeit nichts nachgiebet. Ingleichem ſind wohl zu beſichtigen das ſchloß oder die veſtung Pleiſſenburg, ſo an einem eck der ſtadt ligt. Item, das rath-hauß, die auf Italiäniſche manier erbaute börſe, das zeug- und zucht-hauß, frau Lorentzin herrliche raritäten-kamer, das opern-hauß, eine ſchöne Optiſche kammer, deß raths bibliothec, der Gotts-acker zu S. Joannis, auf welchem eine feine kirche, und ſehr viel ſchöne und koſtbare Epitaphia zu finden, und dann die fürtreffliche ſchöne baum- und blumen-reiche luſt-gärten um die gantze ſtadt, abſonderlich aber vor dem Grimmiſch- und Ranſtätiſchen thor. Jedoch iſt allda nichts herrlichers als die Univerſität, welche anno 1409. von Friderico, Churfürſten zu Sachſen geſtifftet, und mit fürtrefflichen Privilegiis iſt begabet worden; ſie beſtehet in vier nationen, nemlich Sachſen, Meiſſen, Bayern, oder Francken und Pohlen, und hat eine jede ihre beſondere Matricul; auch erwählet man von einer dieſer Nationen alle 3. jahr einen Rectorem Magnificum, jedoch mit dieſem beding, daß er aufs wenigſte 30. jahr alt, und entweder Doctor oder Licentiat ſeye. Es hat dieſe Univerſität 6. ſchöne collegia, als das groſſe und kleine fürſten-collegium, das Marianum oder Schleſiſche collegium, das neue collegium, das Juriſten-

collegium, das Pauliner-collegium, in dieſem letzten iſt eine wohl verſehene bibliothec, worinnen viel rare manuſcripta, und in deſſelben kirchen ein ſchöner predigt-ſtuhl und feine orgel. In der Theologie ſind 4. in den Rechten 5. in der Medicin 4. und 9. in der Philoſophie, und alſo in allem 22. Profeſſores, welche ſtattliche ſalaria haben. Auch haben die Magiſtri abſonderliche Societäten, in welche ſie zu gewiſſen zeiten zuſammen kommen, und von allerhand ſchönen ſachen zu diſcuriren pflegen. Sonſten redet man allhier zierlich Teutſch, und das hieſige bier heiſſet Raſtrum, davon der vers:

Non propter Raſtrum, ſed propter amabile Roſtrum
Virginis, ad Raſtrum plebs ſtudioſa venit.

Leißnitz. Eine kleine ſtadt, ſchloß und amt im Leipziger crayß in Meiſſen.

Lemberg. Ligt in Klein-Reuſſen, nicht weit von den Podoliſchen gräntzen, an dem fluß Polten. Iſt mit einem tieffen graben und einer mauer mit vielen thürnen wohl verſehen, der cron Pohlen gehörig; hat 3. biſchöffe, einen Römiſchen, Reuſſiſchen und Armeniſchen: item, 2. ſchlöſſer, eines in der ſtadt, und das andere auſſerhalb auf einem ſehr hohen berg, daß man wohl 10. meilen von fern bey heiterem wetter ſehen kan. Es ſeyn auch zu beſichtigen das rath-hauß, der dom, das Gymnaſium, das cloſter S. Dominici, die 2. Synagogen der Juden, der Reuſſen ihre kirchen, der ertz-biſchöffliche pallaſt, das zeug-hauß. Die hand-

handlung iſt allhier ſo ſtarck, daß faſt alle Nationen da wohnen. Es ligt auch ein **Lemberg** in Schleſien, wo vor dieſem gute bergwercke und ein ſtarcker tuch- und leinwand-handel geweſen.

Lemgau. Iſt eine feine und wohlgebaute ſtadt in Weſtphalen, am waſſer Pega, welche den grafen von der Lippen, jedoch mit vorbehalt ihrer freyheiten, vor ihren Herrn erkennet; allda es eine zimliche ſchul hat; es wird auch ein gutes bier daſelbſt gebrauet.

Lemwick. Eine Däniſche ſtadt in Nord-Jütland, an der See, allwo die kauffmannſchafft floriret.

Lengefeld. Eine kleine ſtadt im Ertzgebürſchen crayſe, den herren von Römer zu Ravenſtein gehörig.

Leöben. Eine ſchöne lands-fürſtliche ſtadt in Ober-Steyermarck, am fluß Muhr. Hat ein vornehmes Gymnaſium und Jeſuiter-collegium, item, ein Dominicaner-cloſter.

Leon. Eine ſtadt in Spanien, und iſt die haupt-ſtadt deß königreichs Leon, allwo eine ſchöne kirche, darinnen etliche dreyſſig Spaniſche könige begraben ligen, und das ſchloß zu ſehen. Iſt zwar groß, aber ſchlecht bewohnt.

Leonberg. Eine ſchöne ſtadt in dem hertzogthum Würtemberg, mit einem graben umgeben.

Leopold-Stadt. Eine neue Ungariſche ſtadt, nicht weit von Neuheuſel, und iſt eine regulaire veſtung an dem Wage-fluß, ſo anno 1665. erbauet worden. Die vorſtadt zu Wien vor dem

Rothenthurn, wird auch Leopold-Stadt genennet.

Lepanto. Ein importanter ort, nicht weit von den kleinen Dardanellen, ligt zimlich wohl, rings um auf einem kleinen berg, worauf zu oberſt das ſtärckeſte theil der veſtung iſt. Man muß durch 4. oder 5. mauren hinauf gehen. Der hafen iſt ſehr klein. Es gibt hier verſchiedene gärten von citronen-cedern-und pomerantzen-bäumen. Der wein zu Lepanto iſt der beſte in gantz Griechenland. Iſt anno 1687. durch die Venetianer erobert, aber vermög deß Carlowitziſchen friedens anno 1699. den Türcken wieder gegeben, und die citadelle geſchleiffet worden.

Lerida. Eine vornehme Spaniſche ſtadt in Catalonien, an den Arragoniſchen gräntzen, etwas hoch an dem fluß Segro; hat eine Academie, ſo anno 1300. geſtifftet worden, und 9. clöſter. Ingleichem einen ſchönen dom, und citadelle, welche auf der oberſten ſpitze deß berges liget.

Leſchnitz. Eine kleine ſtadt in Ober-Schleſien, im fürſtenthum Oppeln, an der Oder, wohin ſtarcke wallfahrten geſchehen.

Lettnitz. Ein veſtes ſchloß in Ober-Ungarn, an den Mähriſchen gräntzen.

Leutkirch. Iſt eine freye Reichs-ſtadt im Algöw, am waſſer Eſchach, allda inſonderheit die pfarr-kirche zu S. Martin, die neue kirche zur Heil. Dreyfaltigkeit, der pfarr-hof, das geiſtliche frauen-cloſter, das rath-hauß, Herrn Furtenbachs kunſt-kammer, und die waſſer-ſtuben zu ſehen.

Leutmeritz. Iſt eine anſehnliche ſtadt in Böhmen an der Elb / im Leutmeritzer crayſe; hat 2. clöſter / eines zu S. Michaël, und eines zu S. Jacob / und einen guten weinwachs.

Leutſchau. Iſt eine ſchöne und zimlich groſſe kayſerl. frey-ſtadt in Ungarn / auf einem hügel / allda die pfarr-kirch / das rath- und kauff-hauß zu ſehen.

Leuwarden. Iſt eine ſchöne / groſſe / wohlgebaute / reiche ſtadt in Weſt-Frießland / an den flüſſen Eva und Ulet / hat noch einen canal / einen hohen wall / und einen breiten tieffen waſſer-graben / und 5. gewaltige bollwercke / deren jedes auch ſeinen graben hat. Es ſeyn allda zu ſehen das zeug- und rath-hauß / deß Gubernatoris und der edelleute palläſte / die ſchöne gärten / und das zucht-hauß / ingleichem deß printzen garten. Die gantze ſtadt iſt rund / und mit bäumen auf den wällen herum beſetzt / welches ſehr luſtig und anmuthig zu ſehen. Gehört den vereinigten Niederlanden.

Lewe. Ein veſter ort in Braband / an den Lüttichiſchen gräntzen / allwo inſonderheit die ſchöne kirche zu S. Lamprecht / und auſſerhalb der groſſe See zu ſehen. Allhier wird ſo herzlich bier gebraut / daß ſolches offt an güte dem wein vorgezogen wird.

Lewentz. Ein kayſerliches ſtädtlein in Ober-Ungarn / allda das ſchloß zu ſehen.

Leyden. Iſt eine ſchöne / veſte und groſſe Holländiſche ſtadt am Rhein / hat zierliche und prächtige häuſer / die gaſſen ſind alle ſauber / auch ſtehen faſt in allen gaſſen auf beyden ſeiten groſſe linden /

linden, und andere bäume. Es hat allhier eine ſehr berühmte Univerſität, welche anno 1575. iſt aufgerichtet worden, hat ein herrliches collegium, in welchem 6. ſchöne Auditoria geſehen werden: ſie hat 3. Curatores. Die Studenten haben ſtattliche libertät und Privilegia: die Studioſi Medicinæ aber einen herrlichen und luſtigen kräutergarten, und in einem beſondern hauß ein fürtreffliches theatrum anatomicum. Die armen werden wohl unterhalten, und geſchiehet zum öfftern, daß über 11000. perſohnen vom armen-kaſten und bettel-hauß geſpeiſet werden. Im waysen-hauß, ſo ſehr ſchön iſt, werden über die 700. knaben und mägdlein umſonſt erzogen. Man machet allhier köſtliche tücher. Es ſeyn auch zu ſehen die ſchöne kirche zu S. Peter, S. Pancratz, die Holländiſche kirche genannt, und die neue kirche, die Teutſche und Engliſche kirche, die Lutheriſche kirche. In S. Peters-kirchen ſind ſeine grab-ſchrifften. Und wird allda ein brodt gezeiget, welches zum ſtein ſoll geworden ſeyn, und zwar auf den wunſch einer reichen frauen, die ihre ſchweſter in der theurung damit abgewieſen, daß, wo ſie brodt hätte, es zum ſtein werden möchte. In der Holländiſchen kirchen iſt ein ſehr ſchönes begräbnüß eines burgermeiſters. In beyden kirchen ſind ſchöne orgeln. Das rath-hauß iſt ein zierliches gebäu, und darinnen das jüngſte gericht von Lucas von Leyden künſtlich abgemahlet. Die ſo genannte burg iſt ein rundes und ſehr altes gebäu, auf einem hügel ligend. So ſind auch 2. herrliche bibliothequen,

quen, eine, ſo zur Academie gehöret; die andere deß Herrn Tyſii. Jngleichem ſind zu ſehen das zoll-hauß, das zucht-hauß, das gemeine land-hauß. Sonſten haben die Spanier in vorigen Seculis einen böſen nachklang bekommen, weil ſie die ſtadt haben verlaſſen müſſen: dahero noch eine müntz vorhanden, mit dieſer umſchrifft: Sicut Senacherib à Jeruſalem, ſic Hiſpania à Leyda noctu ſunt fugati, anno 1574.

Libau. Eine ſtadt und hafen an der Oſt-See in Churland.

Lichfeld. Jſt eine ſchöne und groſſe Engelländiſche ſtadt, in der grafſchafft Stafford, hat eine anſehnliche und prächtige biſchöffliche kirch, ſo theils für die ſchönſte in Engelland halten wollen. Die caſtell, die pfründ-häuſer, deß biſchoffs hof oder pallaſt, und die drey herrliche hohe thürne ſind auch zu beſichtigen.

Lichtenau. Ein gräflich Hanauiſches ſtädtlein an dem Rhein, 3. meilen von Straßburg, allda die pfarr-kirche zu ſehen. Es ligt auch ein Lichtenau in Francken, der ſtadt Nürnberg gehörig, welches ein ſchönes ſchloß hat. Wie auch ein Lichtenau, eine kleine ſtadt in Heſſen, nach Caſſel gehörig.

Lichtenberg. Jſt im Unter-Elſaß ein uhraltes und veſtes ſchloß, denen grafen von Hanau gehörig, deren ſtamm-hauß und erb-begräbnüß es auch iſt, und von ihnen auch im titul geführet wird, ligt auf einem hohen felſen, und hat rings herum meiſtentheils thäler. Es ligt auch ein

Lichtenberg in Francken, welches nach Eiſenach gehöret, und im Voigtland, nach Culmbach gehörig. Ingleichem ein amt im hertzogthum Zweybrücken, nahmens Lichtenberg.

Lichtenfelß. Eine ſtadt, ſchloß und amt am Mayn in Francken, im bißthum Bamberg.

Lichtenſtein. Iſt ein ſchloß im Würtembergiſchen, auf einem lautern felſen, und unten im thal der flecken Honan. Nicht weit davon iſt eine höle, das nebel-loch genannt, auß welcher ſtets ein dicker nebel herauß kommt.

Lidköpping. Eine alte Schwediſche ſtadt, allda die Cathedral-kirche von lauter marmor und quader-ſteinen zu ſehen.

Lieberoſa. Ein ſtädtlein in Nieder-Laußnitz, mit einem ſchönen ſchloß, vielen weinbergen und dorffſchafften, den Hrn. von Schulenburg gehörig.

Liebenzell. Ein feines ſtädtlein im hertzogthum Würtemberg, im Schwartzwald an der Nagolt, davon nicht weit das berühmte Zellerbad ſich befindet.

Lierheim. Ein ſchloß und flecken der Herren von Mittelburg in Schwaben, am fluß Eger, 1. meil von Nördlingen.

Lignitz. Iſt eine veſte und groſſe kayſerliche ſtadt mitten in Nieder-Schleſien, auf einem ebenen feld, hat ein veſtes ſchloß, in welchem vor dieſem die hertzoge hof gehalten haben. Ihro Kayſerliche Majeſtät haben 1708. allhier eine adeliche ritter-ſchul, unter dem nahmen deß H. Joſephi, vor die Schleſiſche lands-kinder, ſo wohl Catholiſcher,

als auch Proteſtantiſcher Religion, aufgerichtet, und ſolche mit herrlichen privilegien verſehen. Es ſeynd auch zu ſehen die kirch zu S. Peter und Paul, unſer Frauen-kirche, das Nonnen-cloſter, ſamt der kirche, das geiſtliche Conſiſtorium, die ſchul, und das ſchöne groſſe rath-hauß.

Lillienfeld. Ein ſehr reiches cloſter in Unter-Oeſterreich Ciſtercienſer-ordens, 8. meilen von Wien.

Lille. Ein ſehr veſter ort, 3. meil unterhalb Antorff, an der Schelde, denen vereinigten Niederlanden gehörig. Es wird auch Ryſſel, die hauptſtadt in dem Walloniſchen-Flandern von den Franzoſen Lille genennet.

Limburg. Iſt die haupt-ſtadt deß hertzogthums Limburg, ligt an dem waſſer Weſe, iſt für ſich veſt, und hat über das ein caſtell auf einem hohen felſen, ſo mit ſtarcken bollwercken verſehen. Wird in die obere und untere ſtadt abgetheilt, jene ligt, ſamt dem ſchloß, auf einem felſigen berg, die untere aber an gedachtem fluß, darüber eine brücke gehet. Iſt anno 1703. von den Holländern mit accord eingenommen worden. Allhier werden gute käſe gemacht. Es ligt auch ein Limburg, ſo Chur-Trieriſch iſt, allda die ſtiffts-kirch inſonderheit zu ſehen. Noch ein Limburg iſt eine grafſchafft und berg-ſchloß, ſo hohen Limburg genennet wird, in der grafſchafft Marck, am fluß Lene, den grafen von Bentheim gehörig.

Limmerick. Eine ſehr veſte ſtadt, iſt nach Dublin die beſte und reicheſte in Irrland, und hat ein veſtes ſchloß.

Limo-

Limoges. Die haupt-ſtadt der landſchafft Limoſin, am fluß Vienne in Franckreich, allwo die kirche S. Stephan, die collegial-kirch S. Marci, das künſtliche uhrwerck, und die ſchöne Fontainen darinnen, die 2. caſtelle, und viele antiquitäten zu ſehen. Es wird allhier das ſchönſte ſchmeltzwerck verfertiget. Die meiſte handlung beſtehet in eiſenwaaren, wie dann dieſe ſtadt abſonderlich wegen der künſtlichen meſſerſchmiede berühmt.

Limpurg. Eine herrſchafft in Francken, den grafen von Limpurg gehörig, welche ſich erb-ſchencken und ſemper-freyen von Limpurg ſchreiben.

Linckenheim. Eine ſtadt am Obern-Rhein in der marggrafſchafft Baden, nicht weit von Durlach.

Lincöping. Eine Schwediſche ſtadt in Oſt-Gothland, iſt zwar nicht ſonderlich groß, aber luſtig, und hat einen ſchönen dom von marmor und quater-ſteinen gebauet, allwo die koſtbare Epitaphia zu beſichtigen.

Lindau. Eine veſte freye Reichs-ſtadt am Boden-See, oder vielmehr Bodman-See, von dem dorff Bodman, an dieſem See ligend, alſo genañt, hat eine geſunde lufft, ſchöne häuſer, und wird das kleine Venedig genannt; Sie iſt vor wenig jahren mehr beveſtiget worden, und wird für unüberwindlich gehalten. Die brücke über den ſee iſt 290. ſchritt lang. Sie hat wegen der anfahrt, ſonderlich mit wein, groſſe handelſchafft, dabey auch eine inſul, von welcher man jährlich von wein ein nahmhafftes einſam̃let. Auch auſſerhalb der ſtadt von

wein-

wein- und baum-gårten wohl gezieret, davon allerhand gute früchte zu haben. In dem Bodman-See werden die köſtliche fiſche gefangen, dergleichen nicht bald ein waſſer in Teutſchland haben wird. In der ſtadt iſt inſonderheit das berühmte Nonnen-cloſter, (deſſen åbtiſſin eine fürſtin deß Reichs,) die pfarr-kirch zu S. Stephan, die burg, das zeug-rath-frucht- und ſaltz-hauß, und die alte Heyden-mauer zu ſehen; die ſtadt iſt der Augſpurgiſ. Confeſſion zugethan. Die jetzige åbtiſſin iſt Maria Magdalena, Wolffgang Dieterichs von Hallwein tochter. Es ligt auch ein Lindau in der Brandenburgiſchen grafſchafft Rupin, dem kőnig in Preuſſen gehőrig, allwo ein adeliches Nonnen-cloſter zu ſehen.

Lingen. Ein veſtes ſtådtlein in Weſtphalen, nicht weit von dem fluß Ems, allwo das ſchloß und Gymnaſium, welches 1685. angerichtet worden, zu beſichtigen. Gehőret dem kőnig in Preuſſen.

Lintz. Iſt die haupt-ſtadt in Ober-Oeſterreich, ſo zwar klein, aber mit zimlich groſſen vorſtådten; und ſeynd die håuſer meiſtens von quater-ſteinen gebauet, das kayſerl. ſchloß ligt auf dem berg, iſt pråchtig, weit und groß. So iſt auch zu ſehen die ſchőne pfarr-kirch, das Jeſuiter-collegium, das Capuciner-cloſter, und das land-hauß, ſo vorhin ein Minoriten-cloſter geweſen. Unterhalb Lintz ſind 2. gefåhrliche påſſe in der Donau, der erſte wird genannt der Strudel, und der andere der Wirbel. Es ligt auch ein Chur-Cőllniſches ſtådtlein Lintz am Rhein.

Lippen. Ein feines ſtädtlein in der Marckt Brandenburg, dem könig in Preuſſen gehörig.

Lippſtadt. Eine real-veſtung, mit wällen und paſteyen wohl verſehen, ligt in Weſtphalen, und gehöret dem könig in Preuſſen, iſt der Augſpurgiſchen Confeſſion zugethan, hat eine feine ſchul, und iſt die pfarr-kirch allda zu beſichtigen.

Liere. Eine ſehr veſte und überauß ſchöne Brabandiſche ſtadt, am fluß Neta, 2. meilen von Mechlen, hat eine Carthauſe, und eine gute ſchul, wie auch eine ſchöne kirche, ſo man das Münſter nennet. Der marckt ſoll der gröſte in gantz Braband ſeyn.

Liſabona. Iſt die haupt-ſtadt deß königreichs Portugal; eine groſſe, reiche und prächtige ſtadt, auf 7. hügeln, zur rechten deß außfluſſes Tagi, iſt eine der vornehmſten handel-ſtädte in Europa, wohin waaren auß Orient und Occident kommen. Hat 77. thürne, 39. pforten, 30000. häuſer, wird durch 2. citadellen beſchützt. Die gaſſen ſind eng und klein. Allhier ſind zu ſehen die herrliche haupt-kirch mit 3. thürnen, die kirch zu unſer Frauen, die zu S. Peter, zu S. Antonio de Padua, zu S. Dominico della Miſericordia, zu S. Thoma, zu S. Nicolai, zu S. Loreto, die begräbnüß deß H. Vincentii, in dem dom, deſſen cörper von 4. raben ſollen bewahret, und biß in die kirchen begleitet worden ſeyn, welche annoch daſelbſt in der raben-capelle gezeiget und unterhalten werden. Ferner ſind zu ſehen die clöſter der Carmeliten, zu S. Anna, und viel andere kirchen und clöſter mehr.

Das

Das ſchloß ligt ſehr prächtig auf einem hohen berg, und hat herꝛliche zimmer. Das zeug-hauß iſt über alle maſſen wohl verſehen. Es ſind auch zu beſehen das alte und neue Oſt-Indianiſche hauß, das rath-hauß, das neue korn- und zoll-hauß, die kauffmañs-börſe, und auſſer der ſtadt das ſtattliche cloſter Bethlehem, allda weyland der könige in Portugall begräbnüſſe geweſen. Die ſtadt iſt in 25. Parochien oder pfarren abgetheilet. Die Jeſuiter halten am Sonntag auf offentlicher gaſſen die kinderlehr. In denen ſchulen blühet die ſing-kunſt vor andern ſtädten. Auf dem höchſten berg ligt ein wunder-alt ſchloß, ſo nicht durch menſchen-hände, ſondern von natur veſt iſt; es ſind keine ſoldaten darauf, ſondern wird mehrentheils zu gefängnüſſen gebraucht. In dieſer ſtadt reſidiret der zeit Johannes V. den 24. Octobr. anno 1689. gebohren, und hat noch 3. andere brüder, als Franciſcum, Antonium und Emanuel, deren Herꝛ vatter Petrus den 9. Decemb. 1706. dieſes zeitliche geſegnet hat. Es werden alle edelleute in Portugall, ſonderlich die arme, vom könig mit ämtern und beneficien verſehen.

Liſieux. Iſt eine groſſe und ſchöne Franzöſiſche ſtadt in der Normandie, allda inſonderheit die ſtiffts-kirche zu unſer lieben Frauen und etliche feine clöſter zu ſehen.

Liſina. Ein ſtadt in einer inſul gleiches nahmens, den Venetianern zuſtändig, welche einen ſchönen hafen hat. Es gibt ſehr gutes brodt und herꝛlichen wein, nebſt vielen ſardellen allda.

Limoges. Die haupt-ſtadt der landſchafft Limoſin, am fluß Vienne in Franckreich, allwo die kirche S. Stephan, die collegial-kirch S. Marci, das künſtliche uhrwerck, und die ſchöne Fontainen darinnen, die 2. caſtelle, und viele antiquitäten zu ſehen. Es wird allhier das ſchönſte ſchmeltzwerck verfertiget. Die meiſte handlung beſtehet in eiſen-waaren, wie dann dieſe ſtadt abſonderlich wegen der künſtlichen meſſerſchmiede berühmt.

Limpurg. Eine herrſchafft in Francken, den grafen von Limpurg gehörig, welche ſich erb-ſchencken und ſemper-freyen von Limpurg ſchreiben.

Linckenheim. Eine ſtadt am Obern-Rhein in der marggrafſchafft Baden, nicht weit von Durlach.

Lincöping. Eine Schwediſche ſtadt in Oſt-Gothland, iſt zwar nicht ſonderlich groß, aber luſtig, und hat einen ſchönen dom von marmor und quater-ſteinen gebauet, allwo die koſtbare Epitaphia zu beſichtigen.

Lindau. Eine veſte freye Reichs-ſtadt am Boden-See, oder vielmehr Bodman-See, von dem dorff Bodman, an dieſem See ligend, alſo genañt, hat eine geſunde lufft, ſchöne häuſer, und wird das kleine Venedig genannt; Sie iſt vor wenig jahren mehr beveſtiget worden, und wird für unüberwindlich gehalten. Die brücke über den ſee iſt 290. ſchritt lang. Sie hat wegen der anfahrt, ſonderlich mit wein, groſſe handelſchafft, dabey auch eine inſul, von welcher man jährlich von wein ein nahmhafftes einſam̃let. Auch auſſerhalb der ſtadt von

wein-

wein- und baum-gårten wohl gezieret, davon allerhand gute frůchte zu haben. In dem Bodman-See werden die kőſtliche fiſche gefangen, dergleichen nicht bald ein waſſer in Teutſchland haben wird. In der ſtadt iſt inſonderheit das berůhmte Nonnen-cloſter, (deſſen åbtiſſin eine fůrſtin deß Reichs,) die pfarr-kirch zu S. Stephan, die burg, das zeug-rath-frucht- und ſaltz-hauß, und die alte Heyden-mauer zu ſehen; die ſtadt iſt der Augſpurgiſ. Confeſſion zugethan. Die jetzige åbtiſſin iſt Maria Magdalena, Wolffgang Dieterichs von Hallwein tochter. Es ligt auch ein **Lindau** in der Brandenburgiſchen grafſchafft Rupin, dem kőnig in Preuſſen gehőrig, allwo ein adeliches Nonnen-cloſter zu ſehen.

Lingen. Ein veſtes ſtådtlein in Weſtphalen, nicht weit von dem fluß Ems, allwo das ſchloß und Gymnaſium, welches 1685. angerichtet worden, zu beſichtigen. Gehőret dem kőnig in Preuſſen.

Lintz. Iſt die haupt-ſtadt in Ober-Oeſterreich, ſo zwar klein, aber mit zimlich groſſen vorſtådten; und ſeynd die håuſer meiſtens von quater-ſteinen gebauet, das kayſerl. ſchloß ligt auf dem berg, iſt pråchtig, weit und groß. So iſt auch zu ſehen die ſchőne pfarr-kirch, das Jeſuiter-collegium, das Capuciner-cloſter, und das land-hauß, ſo vorhin ein Minoriten-cloſter geweſen. Unterhalb Lintz ſind 2. gefåhrliche påſſe in der Donau, der erſte wird genannt der Strudel, und der andere der Wirbel. Es ligt auch ein Chur-Cőllniſches ſtådtlein **Lintz** am Rhein.

Lippen.

Lippen. Ein feines ſtädtlein in der Marckt Brandenburg, dem könig in Preuſſen gehörig.

Lippſtadt. Eine real-veſtung, mit wällen und paſteyen wohl verſehen, ligt in Weſtphalen, und gehöret dem könig in Preuſſen, iſt der Augſpurgiſchen Confeſſion zugethan, hat eine feine ſchul, und iſt die pfarr-kirch allda zu beſichtigen.

Liere. Eine ſehr veſte und überauß ſchöne Brabandiſche ſtadt, am fluß Neta, 2. meilen von Mechlen, hat eine Carthauſe, und eine gute ſchul, wie auch eine ſchöne kirche, ſo man das Münſter nennet. Der marckt ſoll der gröſte in gantz Braband seyn.

Liſabona. Iſt die haupt-ſtadt deß königreichs Portugal; eine groſſe, reiche und prächtige ſtadt, auf 7. hügeln, zur rechten deß außfluſſes Tagi, iſt eine der vornehmſten handel-ſtädte in Europa, wohin waaren auß Orient und Occident kommen. Hat 77. thürne, 39. pforten, 30000. häuſer, wird durch 2. citadellen beſchützt. Die gaſſen ſind eng und klein. Allhier ſind zu ſehen die herrliche haupt-kirch mit 3. thürnen, die kirch zu unſer Frauen, die zu S. Peter, zu S. Antonio de Padua, zu S. Dominico della Miſericordia, zu S. Thoma, zu S. Nicolai, zu S. Loreto, die begräbnüß deß H. Vincentii, in dem dom, deſſen cörper von 4. raben ſollen bewahret, und biß in die kirchen begleitet worden ſeyn, welche annoch daſelbſt in der raben-capelle gezeiget und unterhalten werden. Ferner ſind zu ſehen die clöſter der Carmeliten, zu S. Anna, und viel andere kirchen und clöſter mehr.

Das

Das ſchloß ligt ſehr prächtig auf einem hohen berg, und hat herrliche zimmer. Das zeug-hauß iſt über alle maſſen wohl verſehen. Es ſind auch zu beſehen das alte und neue Oſt-Indianiſche hauß, das rath-hauß, das neue korn- und zoll-hauß, die kauffmañs-börſe, und auſſer der ſtadt das ſtattliche cloſter Bethlehem, allda weyland der könige in Portugall begräbnüſſe geweſen. Die ſtadt iſt in 25. Parochien oder pfarren abgetheilet. Die Jeſuiter halten am Sonntag auf offentlicher gaſſen die kinderlehr. In denen ſchulen blühet die ſing-kunſt vor andern ſtädten. Auf dem höchſten berg ligt ein wunder-alt ſchloß, ſo nicht durch menſchen-hände, ſondern von natur veſt iſt; es ſind keine ſoldaten darauf, ſondern wird mehrentheils zu gefängnüſſen gebraucht. In dieſer ſtadt reſidiret der zeit Johannes V. den 24. Octobr. anno 1689. gebohren, und hat noch 3. andere brüder, als Franciſcum, Antonium und Emanuel, deren Herr vatter Petrus den 9. Decemb. 1706. dieſes zeitliche geſegnet hat. Es werden alle edelleute in Portugall, ſonderlich die arme, vom könig mit ämtern und beneficien verſehen.

Liſieux. Iſt eine groſſe und ſchöne Franzöſiſche ſtadt in der Normandie, allda inſonderheit die ſtiffts-kirche zu unſer lieben Frauen und etliche feine clöſter zu ſehen.

Liſina. Ein ſtadt in einer inſul gleiches nahmens, den Venetianern zuſtändig, welche einen ſchönen hafen hat. Es gibt ſehr gutes brodt und herrlichen wein, nebſt vielen ſardellen allda.

Liſſa. Eine ſtadt in groß-Pohlen, an den Schleſiſchen gräntzen, dem könig Stanislao, als grafen von Leſczinsky, gehörig, iſt anno 1707. von den Moſcowitern gantz außgeplündert worden. Auch iſt ein Liſſa, ein kleiner ort mit einem ſchloß in Schleſien, im fürſtenthum Breßlau, am fluß Polnitz, iſt ein königlich burg-lehen.

Livorno. Iſt eine beveſtigte handels-ſtadt in dem groß-hertzogthum Florentz, an der küſte von Piſa, hat einen freyen und bequemen hafen, mit 3. wohl-angelegten Forten, in deren einem ſehr ſchöne kriegs-præparationes zu beſichtigen, wiewohl man nicht leichtlich hinein gelaſſen wird. Von darauß pflegen ſich die Ritter S. Stephan zu rüſten, und wider den erb-feind außzufahren. Die gantze ſtadt iſt mit herlichen ſiegen, ſo dieſe Ritter wider den erb-feind erhalten, übermahlet. Man ſiehet allhier ein gefängnüß, Seraglio genannt, allwo eine groſſe ſuma Türcken, ſo wohl von manns- als frauen-perſonen, gefangen ligen, und zu ſclaven gemacht. Die häuſer ſind luſtig, ſchön, einander gleich, und die gaſſen ſauber und breit. Die Capuciner wohnen eines ſchuſſes weit von der ſtadt, wo man hin ſpatziren gehet, um ſich allda zu erluſtigen. Sonſten iſt auch in dieſer ſtadt ein groſſes gewerb von kauffmannſchafft, da dann täglich von ſpecerey, korn, zucker, ſeiden und dergleichen von allen orten der welt die ſchiffe einlauffen.

Loano. Eine kleine beveſtigte ſtadt im Genueſiſchen gebiet, den fürſten d'Oria gehörig, welche

daſelbſt

daſelbſt ein ſchönes luſt=ſchloß haben, ſo mit groſſem geſchütz wohl verſehen: allwo ein treffliche Orangerie, in deren mitten eine fiſch=grub, welche man in einem creutz=gang paſſiren kan. Vor der ſtadt ſiehet man ein zierliches und künſtliches cloſter.

St. Lo. Iſt eine Franzöſiſche ſtadt in der Normandie, allda die kirche zu unſer lieben Frauen und das Benedictiner=cloſter zu ſehen.

Loches. Iſt eine Franzöſiſche ſtadt in Touraine, an dem fluß Indre; allwo die prächtige haupt=kirche zu S. Marien, das ſchöne und veſte ſchloß, und der ſchöne viereckigter thurn zu ſehen.

Lodesve. Eine biſchöffliche ſtadt in Languedoc, allwo die ſtiffts=kirche zu ſehen.

Lodi. Iſt die haupt=ſtadt und ſchloß deß gebiets Lodeſano, im hertzogthum Mayland, in die runde gebauet, an dem fluß Adda, hat prächtige häuſer, und an allen ſachen einen überfluß. Der boden um die ſtadt iſt ſehr fruchtbar, und kan man deß jahrs 5. mahl heuen, dahero iſt eine groſſe vieh=zucht allhier, und werden ungemein groſſe käſe daſelbſt bereitet. Man kan auch die allerbeſte und delicateſte fiſche und geräucherte rinds=zungen allhier haben. Die kirche, Incoronata genañt, iſt ein künſtliches und herrliches gebäu, und wohl werth zu ſehen. Die lufft iſt auch geſund.

Löbau, oder Liebe. Ligt faſt mitten in Ober=Laußnitz, und wird vor die älteſte Sechsſtadt gehalten. Hat eine feine ſchule. Gehört Chur=Sachſen. Iſt A. 1710. durch eine feuers=brunſt faſt völlig in die aſchen geleget worden.

Köven. Iſt eine vornehme und groſſe Spaniſch-Brabandiſche ſtadt, ligt an der Dilia und Vorta, an einem moraſtigen ort, ihr umcrayß iſt eine ſtarcke Teutſche meil, hat tieffe und breite gräben, ſtarcke und künſtliche mauren, 66. dicke und hohe thürne, und 13. bollwercke. In der ſtadt findet man wieſen, weinberge, gärten, äcker, viehwayde und kleine wäldlein. Allda ſind zu ſehen die probſteyen zu S. Peter, dergleichen nicht viel gefunden werden, die zu S. Quintin und S. Gertrud, deß Juſti Lipſii begräbnüß in der Franciſcaner-kirche, das Jeſuiter-collegium, die hohe ſchul, welche an. 1426. iſt angeordnet worden, die collegia, das vortreffliche rath-hauß, und etlich palläſte. Der rath beſtehet von 21. perſonen, darunter 2. burgermeiſter, und abſonderlich 7. ſchöpffen. In dem ſpital wird den krancken trefflich gewartet. Die Carthauſe auſſerhalb der ſtadt iſt unvergleichlich. Die zwey collegia der Academie ſind vortreffliche gebäu: Die Univerſität daſelbſt hat ein gantz ſonderbahres geſetz, die unzucht zu ſtraffen, nemlich NB. daß einem Hurer der kopff mit einer höltzern ſäge ſoll abgeſchnitten werden, und wer darzu behülfflich geweſen, wird relegiret. Die ſtadt Löven hat ein zimliches ſchloß, welches Julius Cæſar ſoll erbauet haben, darauf hielt Carolus V. den Churfürſten von Sachſen, Johann Friederich, gefangen: Der brunn in dieſem ſchloß iſt ſo wohl wegen ſeiner tieffe, als deß darinn vernehmlichen Echo, merckwürdig.

Löwenſtein. Ein veſtes ſchloß in Holland, an

an der Maaß / allwo man die gefangene pflegt zu verwahren / und alda die Maaß und Waal zuſammen flieſſen.

Lohr. Eine ſtadt und herꝛſchafft in Nieder-Baden / gehört Baden-Durlach.

Lombers. Eine biſchöffliche ſtadt in Franckreich in Languedoc, an dem fluß Save, allwo der dom zu ſehen.

Londen. Iſt eine ſehr alte / und in der gantzen welt berühmte haupt-ſtadt deß königreichs Engelland / und die königliche reſidentz in der Provintz Midleſex an der Themſe: ſie iſt weit gröſſer und volckreicher als Paris / und übertrifft alle ſtädte in Europa an länge und ſchönheit; geſtalten ſie 8. Engliſche meilen lang / und 3. breit iſt; welche 87000. häuſer haben ſoll. Die peſt regieret allhier offt / und hat dieſe ſtadt groſſen mangel an geſundem waſſer. Es ſeyn allda 121. pfarꝛ-kirchen / ohne die hoſpitäle / und werden im waÿſen-hauß über die 1000. waÿſen unterhalten. Uber die Themſe gehet eine über alle maſſen zierliche brücke / bey 330. fuß lang / und 30. breit / mit 20. ſchwibbögen von quater-ſteinen / welche Londen und Weſtmünſter an einander hänget. Die gaſſen ſind ſehr breit / und manche auch ungemein lang. Die häuſer haben ein fürtreffliches anſehen / groß / und gleicher höhe. Vor der ſtadt gibt es gar ſchöne gärten. Die ſchiffe ſtehen da in groſſer menge / und wohl außgerüſtet / auch iſt von allerhand waaren eine unglaubliche menge daſelbſten. Die kirche / Weſtmünſter genannt / iſt ein herꝛliches gebäu / welche

die gröſte und weiteſte in der gantzen welt ſeyn ſoll/ darinn viel könige begraben ligen/ und allerhand raritäten zu ſehen/ und hat eine wunderſchöne und köſtliche capell/ ſo Celandus ein wunderwerck der welt nennet. In dieſer kirchen iſt ein alter ſteinerner ſeſſel/ auß grober arbeit/ ſtehet an der mauer/ und werden alle könige in Engelland auf dieſem ſeſſel geſalbet und gekrönet. Bey dem königlichen marſtall/ Themues genannt/ iſt ein gar ſchönes Monument zu ſehen. Die kirche zu S. Paul iſt auch überauß lang und prächtig/ hat einen groſſen viereckigten thurn/ und iſt mit bley bedeckt/ hat auch eine ſtattliche orgel darinn. In den andern kirchen dieſer ſtadt iſt nicht viel zu ſehen. Die goldſchmidsgaſſe iſt die reichſte und ſchönſte in der ſtadt. Das zucht-hauß Brittwell iſt ein ſchönes Palatium. Das rath-hauß/ Guildhall genannt/ die alte und neue kauffmanns-börſe/ das korn-hauß/ die waſſerkunſt/ die collegia, die theatra, und andere gebäude mehr/ können beſichtiget werden. Zu unterſt der ſtadt/ an dem fluß Thems/ ſtehet ein caſtell, der Tower genannt/ in welchem fürſten/grafen und edelleut/ wann ſie etwas pecciren/ geſetzet werden; die zimmer darinnen ſind von gold und ſilber gewürckten tapezereyen auf das koſtbarſte außſtaffirt/allwo auch allerhand raritäten zu ſehen. Hierinnen wird aufbehalten der königliche ſcepter und die güldene crone/mit koſtbaren edelgeſteinen/ inſonderheit aber mit einem Smaragd/ welcher ſo groß iſt/als ein hühner-ey/ beſetzet. Ingleichem ſiehet man allda ein ſehr ſtattliches zeug-hauß/ welches

ches 100000. mann außrüſten kan. It. die müntze, und den königl. zierrath oder ſchatz. Man ſiehet allhier 3. königl. palläſt, nemlich Witheal, als die ordentliche reſidentz; den pallaſt von S. James, der von jenem durch den Parc S. James abgeſondert wird, und drittens, den pallaſt von Somerſet. Der groſſe ſaal, da der könig audientz gibt, iſt ein werck auf heutige manier, in ſchöner ordnung. Der pallaſt Weſtmünſter, allwo die könige vormahls reſidirten, iſt anjetzo der ort, allwo das Parlament zuſamen komt, welches der könig verſamlen und aufheben kan, wañ er will, beſtehet in 2. häuſern, deren das eine das ober-hauß, von 171. perſohnen; das andere, das unter-hauß, von 506. perſohnen, genennet wird. In das erſte komen die ertz-biſchöffe, die hertzogen, biſchöffe, marggrafen, grafen, vicegrafen und freyherren: in das andere die ritter und bürger auß den städten und marckflecken. Mitten ſtehet der königliche ſitz. An deß königs ſeiten ſitzen die fürſten vom geblüt. Deß cantzlers ſtuhl iſt unter deß königs. Die andere herren ſetzen ſich auf der ſeiten. Das unter-hauß hat eine abſonderliche verſammlung, und begreifft in ſich, wie oben kurtz gemeldet, die Deputirte der provinzien und ritter. Die jetzige tapffere und unvergleichliche königin in Engelland iſt Anna, deß geweßten königs Jacobi II. tochter, gebohren den 16. Febr. anno 1664. Sonſten nennet ſich der könig in Engelland einen beſchirmer deß glaubens, und das ober-haupt der Engelländiſchen kirchen. Der erſtgebohrne printz dieſes königs wird ein fürſt Wallis

genannt, deſſen gantzer titul iſt: Fürſt in Wallien, herzog in Cornwallien, graf zu Ceſtrien und Flinten. Der könig machet auch Ritter deß güldenen Hoſen-bandes. Item, die Ritter deß bandes, von Heinrich dem IV. angerichtet. Es iſt allhier eine vortreffliche geſellſchafft aufgerichtet worden, Societas Regalis Anglica genannt, in welche zu kommen, die vornehmſte deß Reichs für eine ehre halten; ſie leget ſich auf die erkänntnüß der natur und verborgenen dingen, auf die Mechanic und Anatomie, daher faſt täglich, das zuvor unbekannt war, etwas entdeckt, und alle 3. jahr in druck gegeben wird. Es ſind allhier über 7000. werckſtätte, ein jeder meiſter gibt 2. Jacobus bey ſeinem eintritt, und einen ſchilling alle wochen. Man erwählet alle jahr einen Præſidenten und 2. Secretarios, und wird dieſe verſammlung alle Mittwoch nachmittag gehalten. Sonſten gibt es in Engelland überauß ſchöne weibs-bilder, welche ſehr höflich ſeyn. Der toback-handel gehet allhier überauß ſtarck, und ſoll ſolcher dem Engliſchen ſtaat jährlich 100000. pfund ſterling eintragen.

Londondery. Eine zimliche veſte ſtadt in Irrland, auf der inſul Owen, am Nordlichen theil der provintz Ulſter, allwo die haupt-kirche zu ſehen. Dieſer ort iſt eine Londiſche Colonie auß Engelland, welche 1621. angelegt worden. Dieſe ſtadt ſtund anno 1689. vom könig Jacobo eine ſehr harte belagerung, und dabey eine unbeſchreibliche hungers-noth auß, wurde aber von einem prieſter ſo tapffer defendirt, daß die eroberung nicht erfolgte.

Loo. Iſt ein überauß⸗ſchön und herꝛliches Holländiſches luſt⸗hauß in der Velau, man beſiehet nicht allein die herꝛlichen gemächer, ſondern auch den ſchönen garten, die fremde thier, vögel, ꝛc. Gehöret dem ſtatthalter von Weſt⸗Frießland, als printzen von Naſſau.

Lorch. Iſt ein vornehmes altes cloſter in dem Ringau, 4. meil von Heidelberg, gehört Chur⸗Mayntz.

S. Loretto, Iſt ein wohlbeveſtigtes ſtädtlein in Italien, an dem Adriatiſchen Meer, auf einem hohen berg, dem Papſt zuſtändig, welches wegen ſeiner groſſen wallfahrt ſehr berühmt iſt, weil bißweilen mehr als 12000. perſohnen allda zuſammen komen. Die kirche iſt von lauter weiſſen marmorſtein, hat innwendig viel zierliche und künſtliche altäre, oben in dem Chor iſt das hauß, oder capell, darinn die jungfrau Maria den Engliſchen gruß empfangen, und viel jahr gewohnet, hernach von den Engeln auß Nazareth in Dalmatien, und von dannen über das Meer hieher getragen worden ſeyn ſoll. Auf dem altar ſtehet das berühmte Marien⸗bild, Maria Lauretana genannt, und hält das kindlein JEſu auf den armen, ſie iſt dermaſſen mit edelgeſtein umhänget, daß man ſie kaum darvor ſehen kan. Auf dem haupt trägt ſie eine crone, welche auf 140000. fl. geſchätzet wird. An den hohen feſten iſt ſie dermaſſen mit edelgeſteinen umgeben, daß man nicht wiſſen kan, ob es ein bild ſey, oder nicht. An den fürnehmſten Marianiſchen feſttägen zündet man vor dem bild eine lampe an, von

geſchlagenem gold, ſo die Venetianer geopffert. In der capelle wird auch ein zerlumptes kleid gewieſen, welches die Mutter GOttes ſoll getragen, und ein ſchüſſelein, darauß ſie ihrem ſohn ſoll zu eſſen und zu trincken gegeben haben. In der Sacriſtey iſt der unſägliche ſchatz zu ſehen, welcher biß auf 55. und mehr millionen gold geſchätzet wird. Es kan nach allen ſeinen raritäten nicht genugſam beſchrieben werden, und kan man mit grund der wahrheit ſagen, daß allhier nicht ſchätze einer ſtadt, ſondern der gantzen Chriſtenheit zu ſehen. So, daß man auch das ſilberwerck nicht ſonderlich achtet, ſondern es werden lauter pur gold und köſtliche edelgeſtein dahin gebracht. Die königin Chriſtina hat vor dieſem ihre crone, ſamt dem ſcepter, der H. Maria zu Loretto gewidmet, und allhier nieder gelegt, daher einer diß Diſtichon darzu ſoll gemacht haben:

Hanc tibi ſacravit ſpretam Chriſtina coronam,
In cœlo tribuas ut meliore frui.

Ferner iſt allhier zu ſehen der keller, die apothecken, und deß Gubernatoris pallaſt. Sonſten ſind die einwohner in Loretto meiſtentheils geiſtliche wirthe, pater-noſter-dreher, und verfertiger allerhand bilderlein.

Lottum. Ein ſchloß und freye herꝛſchafft im hertzogthum Geldern, am fluß Ruhr; Es iſt das ſtamm-hauß deß berühmten gräflichen geſchlechts dieſes nahmens.

Louvre. Iſt der königliche pallaſt zu Paris, welcher an der Seine ligt; und ein prächtiges, aber

noch

noch unvollkommenes gebäu iſt: Der jetzige kö-
nig zwar hält ſich meiſtentheils zu Verſailles auf.

Lowitz. Iſt eine ſchöne und wohlgebaute reſidentz-ſtadt deß ertz-biſchoffs von Gneſen in Pohlen, an dem waſſer Bſura. Hat weite gaſſen, groſſe plätze, ſchöne gärten, und anſehnliche kirchen, neben zweyen clöſtern, allwo auch das ſchloß zu beſichtigen.

Loyz. Eine uhralte Schwediſch-Pommeriſche ſtadt, allwo das fürſtliche ſchloß und die pfarrkirche zu ſehen.

Lublin. Iſt eine vornehme handels-ſtadt in klein-Pohlen, hat gar hohe mauren, einen tieffen graben, und ſehr groſſe teiche herum, ſchöne häuſer. Auf einem erhöheten hügel ligt das ſchloß, ſo von natur und kunſt ſehr veſt iſt, mit prächtigen gebäuen und ſehr hohen thürnen. In der ſtadt ſeynd zu ſehen die kirchen zur H. jungfrauen Maria, zum H. Geiſt, die kirche zu S. Pauli bekehrung, zu S. Jo. Baptiſtæ, zu S. Nicolai, zu S. Adelberti, das Jeſuiter-collegium, das rath-hauß, der Woywoden-pallaſt, der ſchöne ſpital, und der Juden Synagog, welche in den vorſtädten wohnen.

Lucca. Iſt eine groſſe, ſchöne und veſte ſtadt in Italien, zwiſchen den Genueſern und Toſcanern. Iſt eine Republique, und erhält ihre freyheit ſeit anno 1430. unter deß Kayſers protection, welchen ſie als lehen-herren erkennet. Ihr haupt wird Gonfaliere genennet, welcher alle 2. jahr auß dem adel erwählet wird, und dieſem ſind zugeordnet 9. älteſten, welche den titul Excellentiſſimi führen. Sie

können aber nichts ſchlieſſen, wo es nicht in dem groſſen rathe, der auß 120. burgern beſtehet, iſt gebilliget worden. Sie iſt mit trefflichen, und zwar 11. paſteyen alla moderna umgeben. Die bürgerſchafft iſt reich, und hat eine groſſe handthierung in verfertigung allerhand ſeiden-gewand; und ob ſie ſchon eine kleine Jurisdiction hat, kan ſie doch auß ihrem zeug-hauß wohl 40000. mann armiren; ſie hat in allen ſachen einen überfluß. Der fluß Serchius, ſo durch dieſer ſtadt gebieth flieſſet, hat die delicateſte fiſche. Das territorium iſt ſehr fruchtbahr an wein, oel und caſtanien. Der pallaſt iſt ſehr prächtig. Die policey iſt auf das beſte angeordnet. Es kan 18000. mann ins feld ſtelllen, und doch die ſtadt, worinnen bey die 30000. mann ihre wohnung haben, beſetzt behalten. Die kirchen ſind überauß ſchön, ſonderlich der dom, welcher dem H. Martino gewidmet, iſt ſehens würdig. In der Auguſtiner-kirch weiſet man eine art eines abgrundes, welcher ſich aufgethan, und einen ſpieler verſchlungen, welcher GOtt geläſtert. Sonſten wird allhier keiner privat-perſohn zugelaſſen, back-öfen zu halten, und ſelber brodt zu backen; ſondern die Republique unterhält auß gemeiner caſſa die back-öfen, und läſſet das darinnen gebackene brodt verkauffen. Nicht weit von Lucca werden die ſchönſte marmor in groſſer menge gehauen.

S. Lucar. Eine feine ſtadt in Hiſpanien, im königreich Andaluſien, am Meer, nahe dem fluß Quadalquivir; hat ein ſchönes ſchloß, und zwey

ſchöne

Helvetiæ Confoeder=
atorum Ampliſsimæ
Provinciæ deſcriptio.
Glurns
Berga
Wurms
Lacus
Morbio
Comum
Riva
Belizona
Vercellæ
Arona
Splugen
Bomal
Razuns
Curia
Cicers
Mariefeld
Balzers
Feldkirch
Fuſpach
Brigan=
=tium
Engelberg
Stanz
Aldorff
Underwalden
Sitten
Glaris
Rheineg
Costan
Rapers
wyl
Swiz
Zug
Lucern
Signow
S. Moriz
Lacus Leman
Genff
Erlibach
Freyburg
Losania
Bern
Lindaw
Zell
Rheno fl.
Schafhausen
Solo
Thurr
Gransee
Lacus
Neoburg
Basel
Brantru
Sueviæ
Pars
Uberlingen
Pars Bur=
gundia

Schweitzer-Land.

Ligt zwiſchen Teutſchland / Franckreich und Italien mitten inne. Hat 2. groſſe, als den Boden- und Genffer-See. Der Rhein und die Rhone entſpringen in der Schweitz / und die Aar laufft mitten durch die Schweitz. Sie wird aber in XIII. Canton oder Eyd-Genoſſenſchafften abgetheilet ; vier Cantones ſind gantz Reformirt, nemlich Zürch / Bern / Baſel und Schaffhauſen. Sieben Cantones ſind gantz Römiſch-Catholiſch / als Lucern / Freyburg / Solothurn / Zug / Schweitz / Uri und Unterwalden. Zwey Cantones ſind vermiſchter Religion / als Claris und Appenzell. Damit nun dieſe ungleiche Religionen der Republique keinen ſchaden bringen mögen / ſo muß ein jedweder in dem Cantone wohnen / der ſeine Religion hat : und wann er die Religion ändert / ſo muß er auch in einen andern Canton ziehen. Es gehören in den Schweitzeriſchen bund das Graubündter- und Walliſer-land / das ländlein Bield / die grafſchafft Neuburg / die Republique Genff / die ſtadt S. Gall / und die ſtadt Mühlhauſen im Elſaß. Sonſten iſt das Schweitzerland voller berge und Seen / und hat nicht ſo viel acker-baues / als die einwohner brauchen. Hingegen iſt in der Schweitz die beſte viehzucht. Die einwohner ſind ſtarck vom leibe / gut zur arbeit / einfältig / offenhertzig / getreu und redlich.

ſchöne kirchen, breite gaſſen, und einen zimlichen Meer-hafen.

Lucern. Iſt eine groſſe Schweitzeriſche ſtadt und Canton, der Catholiſchen Religion zugethan, ligt bey einem ſehr hohen berg, welchen etliche deß Pilati berg nennen, und an einem See, den man ſonderlich verwahren ſolle, damit nichts hinein geworffen werde. Allhier ſeyn zu ſehen die Chor- und ſtiffts-kirche S. Leodigarii und Mauritii, und darinnen das remarquable meßgewandt, die harmonie der glocken, und die groſſe orgel, das prächtige Jeſuiter-collegium, die Urſelliner-kirche, das Barfüſſer-cloſter, das zeug-hauß, das rath-hauß, die zwo lange brücken über den See, auß einer ſtadt in die andere, der waſſer-thurn an der See-bruck, der ein Pharos geweſen, und ohnweit Lucern die kirche zu S. GOttes-wald. Es ligt auch ein Lucerne in Piemont, eine kleine ſtadt, iſt die haupt-ſtadt der grafſchafft Lucerne.

Luchow. Eine Lüneburgiſche ſtadt an der Jetza, im fürſtenthum Danneberg, allwo das fürſtliche ſchloß fürnehmlich zu ſehen.

Luckau. Eine ſtadt in Nieder-Laußnitz, dem hertzog von Merſeburg zuſtändig, an einem ſumpffigten ort. Hat eine ſchöne kirch, und gute ſchul.

Ludwigs-Ort. Iſt ein ſchönes ſchloß, ſo der jetzige hertzog von Würtemberg, 3. meil von Stuttgard, erbauen laſſen.

Lübau. Ein kleines ſtädtlein am Bober, im fürſtenthum Schweidnitz, gehört den Prælaten von Griſſau.

Lübeck. Iſt eine groſſe, ſchöne und wohlbeveſtigte freye Reichs-ſtadt, 2. meil von der Oſt-See, am fluß Trava, hat 7. ſehr groſſe thürne, ſo man gar weit ſehen kan; auch prächtige häuſer, und groſſe privilegia. Der rath beſtehet von 4. burgermeiſtern, und 20. raths-herren, von den älteſten geſchlechtern, Doctoren und vornehmſten handels-leuten; ſie iſt der Augſpurg. Confeſſion zugethan, und ihr biſchoff hat ſeine reſidentz zu Eutin, folgt eben derſelbigen lehr. Der Adminiſtrator deß Evangeliſchen biſchthums Lübeck iſt hertzog Chriſtian Auguſtus von Holſtein, gebohren anno 1673. den 11. Jan. Die vornehmſte kirche allhier iſt der dom, oder zu S. Johann, ſo 2150. ſchuh in die länge, deren 1300. in die breite haben ſolle, hernach ſind die ſtiffter, als unſer frauen, S. Jacobs, S. Peters, und andere, ſo mit hohen thürnen gezieret, mit bley bedeckt ſeyn, und von gold ſchön gläntzen. In unſer frauen kirchen iſt zu ſehen das uhrwerck, und der künſtliche altar, bey S. Peter iſt auch ein glocken-ſpiel, ſo alle ſtunden ſpielet. Es hat auch allhier ein Nonnen-cloſter. Das zeug- und rath-hauß, und der waſſer-thurn ſind auch ſehens werth; vornehmlich aber die veſtung Travemünd, 2. meilen unterhalb, wo die ſchiffe in See gehen.

Lüben. Eine ſtadt in Nieder-Laußnitz an der Spree; iſt rings herum mit waſſer umgeben, nebſt einem ſchloß. Hat ein Conſiſtorium, und werden land-täge allhier gehalten: dem hertzog von Merſeburg zuſtändig.

Lüneburg. Iſt eine groſſe ſtadt an dem fluß Ilmenau / ſehr wohl gebauet / und mit guten mauren / gråben und wållen beveſtiget / dem Churfürſten von Hannover zuſtåndig. Begreiffet in der långe 1450. und in der breite 900. ſchritt. Allda verſchiedene kirchen / als zu S. Johannis / S. Michaelis / S. Lambert / und S. Nicolaus / und 3. clöſter / die zierliche ritter-ſchul / und S. Michaels-cloſter / die bibliothec, das fürſtliche hauß / das zierliche rath-hauß / der kalck-berg / das veſte ſchloß / und das ſaltz-weſen zu ſehen. Die ſaltz-quelle wåhret ſchon über die 700. jahr / und wird geſagt / daß ein ſchwein zu deſſen erfindung anlaß gegeben habe / indem es ſich in dem ſaltzigen moraſt herum gewåltzet / die börſten / ſo von ſaltz gantz weiß worden / herauß gebracht hat / wie dann noch das Sceleton von dieſem ſchwein in einem keller auf dem rath-hauß gezeiget wird. Nicht weit davon ligt das ſchöne cloſter Lühne / welches werth zu ſehen; item, Herrn Reimens cabinet, von müntzen und vortrefflichen mineralien. Es reſidirt jetzund daſelbſt deß verſtorbenen hertzogs von Zell frau wittwe.

Lüttich. Eine groſſe und ſchöne ſtadt an der Maaß / hat eine meil in ihrem umcrayß. Hat anſehnliche kirchen-gebåu. Hat über 100. kirchen / und allein 32. pfarr-kirche / unter welchen vornehmlich zu ſehen der dom zu S. Lamprecht / und die andere kirchen / deß biſchoffs hof / und die zwo ſtarcke und veſte citadellen. Der zeit iſt es in kayſerlicher protection.

Lützelſtein. Iſt ein veſtes ſchloß/ ſamt einem ſtädtlein in dem Elſaß/ 6. meil von Straßburg/ nebſt einer grafſchafft gleiches nahmens/ dem Pfaltz-grafen von Bürckenfeld gehörig. Das ſchloß ligt auf einem felſen/ und/ wie es ſcheinet/ auf einem einigen ſtein gebauet. Die Franzoſen haben es alſo zugerichtet/ daß es dem vorigen kaum mehr gleich ſiehet/ dann ſie haben die vorſtadt gantz abgebrochen/ in der ſtadt verſchiedene wercke aufgeführet/ vor der ſtadt-thor groſſe wälle geleget/ und auf dem hohen berg darneben/ die Altenburg genannt/ eine ſchantze gebauet.

Lützen. Ein kleines Chur-Sächſiſches ſtädtlein mit einem compendioſen ſchloß/ zwiſchen Leipzig und Weiſſenfelß/ dem hertzog von Sachſen-Merſeburg gehörig/ allda der könig in Schweden/ Guſtavus Adolphus, anno 1632. den 6. Novemb. in der ſchlacht geblieben/ das königliche hertz iſt bey eröffnung deß leichnams gewogen/ und 1. pfund und 20. loth ſchwer befunden worden.

Lüxemburg. Iſt eine ſehr veſte ſtadt an dem fluß Alzet/ oder die Eltz/ dero gröſter theil oben auf dem höchſten felſen/ die andere beyde theile aber ſeynd an 2. ſeiten berg-hängig/ auch von natur und kunſt ſehr beveſtiget. Iſt die haupt-ſtadt deß hertzogthums dieſes nahmens in den Niederlanden. Die obere ſtadt hat 2. ſchöne pfarr-kirchen/ zu S. Nicolai und S. Michael: Item, ein luſtiges Mönchs-cloſter zu S. Franciſco, und ein Jeſuiter-collegium. In der untern ſtadt ſind die S. Ulrichs/ Johannes deß täuffers und S. Mat-

thæi-

thæi-kirchen zu ſehen. Unter den weltlichen gebåuen ſind zu beſichtigen der fůrſtliche pallaſt, das ſchöne rath-hauß, und auſſerhalb der ſtadt der Mannsfeldiſche pallaſt. Es iſt dieſes hertzogthum ſo wohl von dem kõnig in Franckreich, als auch von Philippo V. in Spanien, an den geweſenen Churfůrſten von Bayern abgetretten worden, welcher anno 1712. die huldigung von den unterthanen daſelbſt eingenommen hat.

Lunden. Eine uhralte und feine Schwediſche ſtadt in Schonen, allwo eine Univerſitåt iſt, welche anno 1668. den 28. Junii angerichtet worden, und die pråchtige S. Laurentii-kirche wohl zu ſehen, dann darinnen ſiehet man ein gewölb unter der erden, oder den raum unter dem Chor, ſo man eine grufft nennet, allda vor zeiten nicht weniger, als hieroben in der kirchen ſelbſt, der Gottesdienſt verrichtet worden: item, das kůnſtliche uhrwerck und den altar.

Lyon. Eine gewaltige, groſſe und unvergleichliche ſtadt in Franckreich. Iſt die haupt-ſtadt deß Gouvernement Lionnois. Sie begreifft in ſich 2. ſtådte, item, 2. caſtelle, 2. berge, 2. ſchiffreiche waſſer, die Saon und die Rhone, und 2. ſchöne brůcken, ſo, daß man dafůr hålt, ſie ſeye in ihrem umcrayß ſo groß, als die ſtadt Paris. Die brůcke ůber die Rhone iſt 800. ſchritt lang, und hat 19. groſſe, und 7. kleine ſchwibbögen. Auſſer dem befinden ſich daſelbſt 3. ſchlöſſer, und 2. berg, le mont Forviere, und le mont Sebaſtien, das Pierre Anciſe iſt das vornehmſte. Die lebens-mittel ſind

daſelbſt

daſelbſt wohlfeil, und in groſſem überfluß. Die häuſer dieſer ſtadt ſind zwar nicht gar prächtig. Der hoſpital, de la Charité, iſt mit verwunderung zu ſehen. Die dom-kirch iſt S. Johann, woſelbſt im eingang deß Chors das bildnüß S. Johannis zu ſehen. Sie hat 4. thürne an den ecken, und eine künſtliche uhr, nächſt bey dem Chor, wovon ſo viel rühmens gemacht wird, und die der uhr zu Straßburg in vielem gleich kommt, wie auch eine von den ſchönſten glocken in Franckreich, ſo 25000. pfund wigt, und 16. männer daran ziehen müſſen. Uber dieſe ſind noch 11. pfarr-kirchen in der ſtadt, unter denen die zum H. Creutz die vornehmſte iſt. So iſt auch ſehens werth das zeug-hauß, das rath-hauß, der biſchöffliche pallaſt, viel antiquitäten, der jäh-ſpitzige felß, worinnen man die gefangene verſchloſſen hält, der Carthäuſer-garten, das rath-hauß wegen vielen raritäten und gemählden, das collegium der Jeſuiten, welches viel ſchöne mahlereyen hat, allerhand vortreffliche clöſter, das ſtadt-hauß, wo etliche könige können logirt werden, die eherne tafel an einem ende deß rath-hauſes, ſo ein uhralte antiquität iſt. Inſonderheit macht die ſtadt auch berühmt der bücher-handel. Es ſind 6. thor, und viel ſchöne plätze, unter welchen Bellecour der gröſſeſte und luſtigſte iſt, weil man daſelbſt aller orten in bergen, hügeln und thälern ſpatziren gehen kan. Bey Lyon iſt eine quelle, la Fontaine-forte genannt, deren waſſer die landleut an ſtatt deß weins trincken, und iſt darneben ſehr geſund, alſo, daß die, ſo es ſtets gebrauchen,

ſelten kranck werden. Der wein / ſo inn- und auſſer der ſtadt wächſet / iſt köſtlich gut. Die bürger ſind mehrentheils der Röm. Catholiſchen religion zugethan / gleichwohl halten ſich viel Lutheraner und Reformirte allhier auf / und haben auſſerhalb der ſtadt das Religions-exercitium. Wann einer von ihnen ſtirbt / ſo wird er in dem Nonnen-cloſter / nahe bey dem platz Confort, bey der nacht / ohne alles gepräng / begraben. Es hat allhier einen biſchoff / ſo auch Primas durch gantz Franckreich iſt. Der Gubernator aber hat das commando über die gantze ſtadt / im nahmen deß königs in Franckreich. Vor der ſtadt wird ein grab gezeiget / ſo man das grab der Liebenden nennet / welches etliche für Herodis und Herodias begräbnüß außgeben.

M.

MAcerata. Eine zimlich groſſe Päpſtliche ſtadt in Italien / in der Marca d'Ancona; welche eine hohe ſchul hat / allwo der Päbſtliche Nuntius zu reſidiren pflegt.

Madrit. Ligt mitten im königreich Spanien / deſſen haupt-ſtadt ſie iſt / welche die reſidentz der königen / die herrliche palläſte / das gute waſſer und lufft berühmt macht: allein die breite gaſſen ſind ſtinckend / wegen deß unflats und ſ. v. menſchen-koths / ſo man alle morgen früh häuffig darauf ſchüttet / dahero am morgens ein ſolcher geſtanck auf den gaſſen / daß / wer es nicht gewohnet / in ohnmacht darnieder fallen möchte / weil man allhier keine heimliche gemächer hat. Sonſten iſt dieſe ſtadt zimlich groß / hat aber weder mauren noch thor /

und

und dienen ihr die umligende berge und päſſe zur ſicherheit/ die häuſer ſind allda ungewöhnlich theuer. Der groſſe platz iſt ſehr ſchön / und ſiehet man auf allen ſeiten gleichförmige häuſer. Alle ſind mit 2. erckern umgeben / welche dienen / den ſchauſpielen der ochſen zuzuſehen. Deß königs pallaſt iſt nicht prächtig / doch iſt der ſaal und andere gemächer mit kunſtreichen mahlereyen und Statuen gezieret. Der könig in Spanien wird Jhro Catholiſche Majeſtät genennet/ welchen titul ſie ſchon von viel 100. jahren her geführet; den ſolle zu erſt geführet haben Recaredus, welcher um das jahr Chriſti 590. die Arianer außgetrieben hatte. Der anno 1700. verſtorbene könig Carolus II. ſoll Philippum, gebohren den 19. Novembr. anno 1683. hertzog von Anjou, deß Dauphin andern ſohn/ zum erben aller ſeiner königreichen und ländern eingeſetzt haben/ welches Teſtament aber für ungültig gehalten / und Carolus, jetzmahliger Römiſcher Kayſer / der VI. diß nahmens/ ſo anno 1685. den 21. Septembr. gebohren worden/ wurde an. 1703. den 12. Septemb. zu einem könig in Spnnien/ als rechtmäſſiger erbe/ erkläret: worüber der bißherige krieg entſtanden; nachdem aber nunmehr Engelland / Holland und Savoyen von der Alliantz abgetretten/ und für ſich particulir-frieden mit Franckreich und Spanien gemacht; ſo wird ſich nun im künftigen frieden mit Jhro Kayſerl. Majeſtät zeigen / wie der ſtreit wegen dieſes königreichs außgehen werde. Was die kirchen allhier anlangt / ſo ſind dieſelbe zwar alle klein / doch aber ſchön gebauet / die Jeſuiter-

kirch

kirch iſt gebauet in form und geſtalt wie die Peters-kirch in Rom. So iſt auch das Capuciner-cloſter zu beſichtigen; item, das Dominicaner-cloſter auſſerhalb der ſtadt, allwo ein miraculos bild zu ſehen. Es ſind 4. Ritter-orden: Der erſte iſt der orden deß gůldenen Vlies, welchen Philippus, hertzog in Burgund eingeſetzt haben ſoll, die figuren præſentiren ein B. als den erſten buchſtaben von Burgund, und ſchlågt der ſtahl feuer auß dem kieſelſtein, mit der ůberſchrifft: Ante ferit, quam flamma micet: unten hånget das gůldene fell, welches dem orden den nahmen gibt. Der andere orden iſt de Calatrava, deren Ritter tragen eine rothe roſe auf dem mantel; und die von dem orden Alcantara eine grůne. Die Ritter Santlado einen rothen degen oder pfeil, und ſind ſchier alle von einer wůrdigkeit und reyhen. Sonſten ſollen in Madrit bey 40000. Franzoſen ſeyn, die ſich fůr Burgunder und Lothringer außgeben, und das feld bauen, und allerhand handwercker allda treiben, weil die Spanier deß arbeitens nicht viel gewohnt ſeyn. Die kônigl. printzen werden Infant, und die princeſſinnen Infantin genañt. Sonſten gibt es allhier pråchtige gefångnůſſe. Die handwerksleute ſind grob und hochmůthig, und tituliren ſich untereinander Sennores, Cavalleros. Wañ ein bettler das allmoſen begehret, und man es ihme abſchlågt, muß man dieſe hôflichkeit gegen ihm gebrauchen: Mein Herr, vergebet mir, ich habe keine můntze. Man kan nicht anderſt fůr den kônig, als ſchwartz gekleidet, kommen. Der erſte tag May wird mit groſſem pracht geſeyret.

gefeyret. Hingegen das Chriſt-oder Weyhenacht-feſt gantz gottloß und liederlich: dann daran wird die meiſte andacht mit ſchwelgen und anderer üppigkeit verrichtet.

Maëslandsluys. Ein ſchöner flecken und hafen in der provintz Holland, wo ſich die Maaß in die Nord-ſee ergeußt.

Magdeburg. Iſt die haupt-ſtadt deß hertzogthums dieſes nahmens, eine von den gröſten in Teutſchland an der Elbe, in Nieder-Sachſen, umgeben mit ſtarcken mauren, guten wällen und gräben, ſie hat breite gaſſen, prächtige kirchen, und wohlgebaute häuſer. Der dom iſt inſonderheit zu beſichtigen, worinnen kunſtreiche bildnüſſe, etliche Antiquitäten vom leyden Chriſti, die capell, worinnen 2. Ottones, Röm. Kayſer, begraben ligen, deß ablaß-krämers Jo. Tezels ablaß-kaſten, der tauff-ſtein und die 2. orgeln zu ſehen. Zugleich iſt das am dom-platz gelegene ſchöne königl. hauß, die ſchöne waſſer-mühle, und die an der Elbe neu erbaute citadelle, wie auch in dem Auguſtiner-cloſter, welches über der hof-meiſterey liget, D. Luthers zelle und bettſpande zu ſehen. Gehört dem könig in Preuſſen. Nicht weit davon ligt das cloſter Bergen, welches einen abt hat, und darinn die Formula Concordiæ, anno 1576. von den Lutheriſchen Theologis gemacht worden.

Mainungen. Eine mittelmäſſige, aber mit dreyfachen waſſer-gräben zimlich verwahrte ſtadt und ſchloß, welches Eliſabetha-burg heißt, in Francken, an der Werre, in der gefürſteten grafſchafft

ſchafft Henneberg: Der jetzt lebende hertzog heiſſet Erneſtus Ludovicus, Gothiſcher linie, gebohren den 7. Octobr. anno 1672.

Majorca. Iſt eine Spaniſche haupt-ſtadt in der inſul dieſes nahmens, ſehr groß, reich und veſt, unter Catalonien gelegen, und hat den beſten hafen, und eine Univerſität, allwo der dom zu beſichtigen. Sie gehört dem könig Carolo III. als Röm. Kayſer.

Malaga. Eine vornehme ſtadt in Spanien, im königreich Granada, an dem Mittelländiſ. Meer, iſt zwar nicht ſonderlich groß, aber zimlich veſt, und hat 2. veſtungen übereinander, deren die obere Gibal farro, und die untere Alcazzava genannt werden. Allwo das Arſenal, der ſchöne hafen und die kirchen inſonderheit zu ſehen. Sie treibt gute handlung, ſonderlich mit ihrem köſtlichen wein.

Malchau. Ein königlich-Preuſſiſches luſtſchloß und ſchöner garten, 1. ſtund von Berlin; hat vorhin dem verſtorbenen geheimen rath von Fuchs gehört.

Malmedi. Eine abtey Benedictiner-ordens, im Lütticher-land, und iſt ihr abt ein unmittelbahrer ſtand deß Reichs. Gehörte ſonſt zum ſtifft Straßburg, jetzo aber hat der biſchoff von Oßnabrück poſſeſſion davon genommen.

Malmö. Iſt eine anſehnliche Schwediſche, und der zeit die fürnehmſte ſtadt in gantz Schonen, wegen ihrer jahr-märckte und ſtätigen handthierungen, wird von den Holländern Ellebogen genannt, weil ſie eine ſolche geſtallt hat. Sie hat zum Meer zwey gar berühmte thor, eines, dar-

durch

durch man zu der citadelle, und das andere, dar⸗durch man zur brücken kommt, allwo die ſchiffe in dem hafen anländen; gegen dem veſten land aber hat es noch mehr thor, und iſt mit einem wall und graben wohl verwahret, auch machen ſie etliche pfützen herum veſt. Auf einem thurn ſtehen viel ſtücke, und auf dem marckt eine ſehr groſſe Ciſterne. S. Peters⸗kirche, welche die einige pfarr⸗kirche, iſt ein groſſes und prächtiges gebäu, aber nur von ziegelſteinen; nicht weit von dieſer kirchen ligt das berühmte Gymnaſium, und iſt von hinnen der berühmte Caſpar Bartholomæ gebürtig geweſen. Auch iſt das rath⸗hauß und andere ſchöne häuſer zu beſichtigen.

S. Malo. Eine berühmte und veſte ſtadt in Franckreich, in Bretagne, hat einen vortrefflichen See⸗hafen, und eine groſſe handelſchafft, allwo die biſchöfliche kirche S. Vincentii, das Recollecten⸗cloſter, und das veſte ſchloß zu ſehen. Denckwür⸗dig iſt, daß dieſe veſtung deß nachts die hunde be⸗wachen; die man deß abends auf die auſſenwer⸗cke, unter dem ſchall einer groſſen glocken, damit jedermann außweichen möchte, lauffen läſſet, die dann alſobald nach den wällen eylen, und wer ih⸗nen begegnet, umbringen. Sie iſt eine retirade der Franzöſiſchen capers, welche den Engel⸗ und Holländiſchen ſchiffen fleiſſig aufpaſſen, und ihre gemachten beuten hieher zu bringen pflegen.

Malta. Iſt die haupt⸗ſtadt der inſul glei⸗ches nahmens, zwiſchen Europa und Aſia im Mit⸗telländiſchen Meer; eine fürnehme und weitbe⸗

rühmte

rühmte veſtung, und ſchlüſſel der Chriſtenheit, welche von natur dieſe krafft hat, daß ſie keine giff-tige ſchlange leydet. Etliche wollen dieſe wohlthat dem Apoſtel Paulo zuſchreiben, welcher auf der inſul Malta eine otter von der hand geſchleudert hat. Sie liget auf 3. beſonderlichen halb-inſuln, oder felſen, la Valette, il Burgo, und die inſul S. Michaëlis genannt, welche nicht allein von der natur und kunſt veſt ſind, ſondern auch durch ſchlöſſer S. Elmo, S. Angelo, und Torre della Bocca beſchützet werden: Auch iſt ſie die reſidentz deß Groß-Meiſters der Maltheſer-Ritter.

Malvaſia. Eine haupt-veſtung in Morea, auf einem vorgebürg, und unerſteiglichen felſen, unten hat es ein ſtädtlein. Hat einen ſchlechten hafen, aber eine meile davon findet ſich ein beſſerer, da-ſelbſt iſt vor zeiten die alte berühmte ſtadt Epidaurus geſtanden. Gehört den Venetianern.

Manderſcheid. Iſt ein veſtes ſchloß in der Eifel, und das ſtamm-hauß der grafen gleiches nahmens.

Manfredonia. Iſt die haupt-ſtadt in der provintz Capitanata, im königreich Neapolis, am Meer, allda das veſte ſchloß und der Meer-hafen zu ſehen.

Mannheim. Ligt inder Untern-Pfaltz, da der Neckar und Rhein zuſammen flieſſen, war vor jüngſtem Franzöſiſchen krieg überauß veſt, und gantz auf Niederländiſch gebauet, auf einem ſan-digten boden, dabey die neue real-veſtung Friede-richs-burg, allda der letzt verſtorbene Churfürſt, Carl Ludwig, eine ſchöne kirche von neuem erbauet.

Es

Es iſt aber dieſe gantze ſtadt von den Franzoſen anno 1688. den 10. Novembr. völlig ruinirt, und zum ſteinhauffen gemacht worden, welche jetzund von neuem wieder erbauet worden, iſt aber noch in keinem perfecten defenſions-ſtand. Gehöret Chur-Pfaltz.

Mans. Eine biſchöfliche ſtadt in Franckreich in der landſchafft Maine, allwo die haupt-kirche und etliche clöſter zu beſichtigen.

Mannsfeld. Eine gräfliche Mannsfeldiſche ſtadt, 2. meilen von Eißleben an der Wipper, iſt gar fein, das ſchloß aber iſt demoliret. Es werden aber die grafen von Mannsfeld, in 2. linien abgetheilet, in die Eißlebiſche, welche Lutheriſch iſt, und reſidiret meiſtens zu Artern; und die Bornſtättiſche, ſo Papiſtiſch iſt. Auß dieſer letztern iſt der fürſt von Fondi, den der kayſer anno 1709. aufs neu zum Reichs-fürſten declarirt, entſproſſen.

Mante. Iſt eine ſchöne und feine Franzöſiſche ſtadt an dem fluß Seine, in dem Gouvernement de l'Isle de France: allwo die haupt-kirche à Noſtre Dame der zu Paris gantz gleich ſeyn ſoll, und vor deren ſtadt das ſteinern creutz mit zweyen bildern zu ſehen.

Mantua. Iſt die haupt-ſtadt deß hertzogthums Mantua in der Lombardie, eine uhralte ſtadt in Italien in einem See, welcher die ſtadt rings herum umfanget. Hat prächtige kirchen und häuſer, ſchöne weite gaſſen, und an allen ſachen einen überfluß. Die kirche S. Andreæ iſt herrlich geſchmücket, und werden darinnen allerhand heiligthümer ge-

wieſen;

wieſen; andere kirchen und clöſter / inſonderheit der Minoriten / ſind auch wohl zu ſehen. Wann man auf dem dom zu S. Barbara ſtehet / kan man die gantze ſtadt überſehen / welche 8. thor / und in ihrem umcrayß 4. Welſche meilen hat / und ſollen 50000. menſchen ſich allda aufhalten. Die Gallerie della Grotta iſt wohl würdig zu beſichtigen / allda ein groſſes gewölbe / in welchem eine nahmhaffte menge der wunderbahrlichſten ſachen gezeiget wird. Von dar kommt man zu der rechten Gallerie, allda in 6. zimmern allerhand curioſe ſachen zu ſehen / die 12. Apoſtel ſind in ſilber gegoſſen / allerley künſtliche uhrwerck / und was dergleichen mehr. Deß hertzogs pallaſt iſt ein ſo groſſes und pompoſes gebäu / daß es 550. zimmer hat / und neben dem hertzog noch 5. könige wohl darinn logiren können. Es ſind alle mit tapecereyen und andern ſchildereyen gezierte gemächer. Unter andern iſt ein ſaal / wañ man in denſelben redet / ſo gibt es einen deutlichen widerſchall von ſich. Ingleichem / wann eine perſohn in ein eck ſtehet / und gar ſtill redet / ſo kan ſolches eine andere perſohn im andern eck / gar deutlich vernehmen / aber der jenige / ſo in der mitten zwiſchen beyden ſtehet / hört im geringſten nichts davon. Bey dieſem pallaſt ſtehet ein ſchöner luſt-garten und grotte. Es hat auch ein von 5. Baſtionen beſtehende citadelle, welche durch eine lange brücke angehencket iſt. Anno 1625. hat hertzog Ferdinandus eine Univerſität daſelbſt geſtifftet. Deß hertzogs einkommen belaufft ſich auf 350000. ducaten / welche

mehrentheils auß dem mühlen-tribut erhoben werden. In ſeinen rüſt-kammern hat er auf die 10000. perſohnen gewehr. Iſt der zeit in kayſerlichen händen.

Maon. Portho Mahone, eine kleine ſtadt mit einem guten hafen und der citadelle S. Filippo auf der inſul Minorca.

Marbach. Eine kleine ſtadt am Necker, wo die Marr hinein fällt, 3. meilen von Heilbronn, im hertzogthum Würtemberg.

Marchiene. Eine ſtadt und berühmte abtey am fluß Scarpe in Flandern.

Marchthal. Ein ſchönes cloſter Præmonſtratenſer-ordens, an der Donau in Schwaben, 3. meil ober Ulm, deſſen abt ein unmittelbahrer Reichs-ſtand iſt.

S. Maria della Suorte. Eine treffliche Genueſiſche veſtung am Meer-geſtad, und mit groſſem geſchütz auf das beſte verſehen.

Marienberg. Eine Chur-Sächſiſche ſtadt, die reiche ſilber-gruben, und eine gar ſchöne kirche hat.

Marienburg. Eine wohlerbaute und ſchöne ſtadt in dem Polniſchen-Preuſſen, an einem arm deß Weichſel-ſtrohms, allwo das prächtige ſchloß, und in demſelben der ſchöne thurn, der buttermilchs-thurn, zu ſehen. Es ligt auch ein **Marienburg** im Hennegau, gehört dem könig in Franckreich. So heiſſet auch das ſchloß zu Würtzburg **Marienburg.**

Marienthal. Ein Evangeliſches cloſter und

und abtey unweit Helmſtädt im Braunſchweigi-
ſchen; Es iſt jederzeit ein Profeſſor Theologiæ
auß Helmſtädt abt daſelbſt.

Marienzell. Ein berühmtes cloſter an denen Oeſterreichiſchen gräntzen in Steyermarck, dahin das gantze jahr viel wallfarthen angeſtellet werden, und wird faſt dem Welſchen Loretto gleich geſchätzet. Auch iſt ein **Marienzell**, ein berühmtes cloſter und flecken in Schwaben, am fluß Schiltach, unweit Rothweil.

Marlborough. Eine ſtadt in Engelland, in der provintz Wilt, am fluß Kermet, davon der vortreffliche Mylord Duc de Marlboroug herkommet.

Marly. Ein prächtiges und herrliches ſchloß, ligt nicht weit von Verſailles in einem thal, und pflegt ſich der könig in Franckreich zum öfftern luſt halben allhier aufzuhalten. In dem ſchloß iſt eine capelle mit Corinthiſchen pfeilern gezieret, und nahe dabey ein vortrefflicher luſt-garten.

Maroſtica. Eine Venetianiſche ſtadt in Italien, im Vicentino, ſo mit ſtarcken mauren und 2. ſchlöſſern verwahret. Hat eine fruchtbare gegend. Zwey meilen davon iſt ein denckwürdiger See, welcher täglich ab- und zunimmt. Allhier ſind auch ſchöne Antiquitäten zu ſehen.

Marpurg. Iſt eine wohlerbaute ſtadt in Nieder-Heſſen, nebſt einem veſten ſchloß an der Löhne. Auch ſind allda zu beſichtigen die pfarr-kirche, die ſo genannte Reformirte kirche, S. Eliſabethæ-kirche im Teutſchen-hauß, mit 2. ſchönen thürnen, in welcher die H. Eliſabetha in einem mit

gold und edelgeſteinen gezierten ſarge ruhet, welches, wie auch der hohen ſchul collegia, ſamt dem rath-hauß, wohl ſehens werth. Die ſtadt hat einen anmuthigen proſpect. Hat eine Univerſität, welche anno 1527. von landgraf Philipp in Heſſen eingeführet worden. Gehört Heſſen-Caſſel.

Marſal. Ein außerleſener veſter ort im ſtifft Metz, dem könig in Franckreich gehörig.

Marſtetten. Ein ſchloß, flecken und herrſchafft in Schwaben, am Iler-fluß, unweit Memmingen, dem grafen von Königs-Eck gehörig.

Marſtrand. Eine Schwediſche ſtadt an der Oſt-See, ohnfern Bahus, in einer halben inſul; allwo das ſchloß auf einem felſen ſehens-würdig; hat einen ſchönen See-hafen.

St. Martin. Iſt eine veſtung und ſchönes berg-hauß in Italien, dem hertzog von Florentz gehörig, iſt mit neuen paſteyen umgeben, und ligt auf einen hohen felſen.

Martinsberg. Ein veſtes ſchloß, nicht weit von Raab in Ungarn; unten her ligt das ſtädtlein, welches wegen deß Benedictiner-ſtiffts ſehr berühmt iſt. Auch iſt ein **Martinsberg** im Tyrol, ein hohes gebürg, nicht weit von Inſpruck, wo ſich kayſer Maximilianus I. auf der Gemſen-jagd verſtiegen.

Maſcon. Eine biſchöffliche ſtadt in dem hertzogthum Bourgogne, an der Saone; allwo die ſtiffts-kirche S. Vincenz zu ſehen.

Maſeik. Eine ſtadt, dem bißthum Lüttig zuſtändig, an der Maaß, nicht weit von Maſtricht.

Maſſa. Eine ſchöne und wohlerbaute Italiäniſche ſtadt im Florentiniſchen, dem Principi de Maſſa, ſo von Genua gebürtig, zuſtändig, allda er ſeine hofhaltung und reſidentz hat, allwo auf einem felſen eine ſtarcke veſtung zu ſehen.

Maſſilien, oder Marſilien. Iſt eine berühmte und gewaltige handels-ſtadt in Franckreich, in der Provence, am Mittelländiſchen Meer, Die ſtadt hat anderthalbe Teutſche meilen im umcrayß, und einen gantz ſichern Meer-hafen, in einer oval-form, welcher kan beſchloſſen werden. Gegen über, auf einem hohen berg, ligt das ſchloß N. Dame de la Garde; in der ſtadt eine erbaute citadelle. Unweit auſſer dem hafen ligt noch ein ſchloß auf einer inſul. Sonſten ſind allhier zu ſehen die biſchöffliche kirche zu S. Lazaro, la Majeur genannt, und S. Victoris kirche, in welcher allerhand Antiquitäten und Reliquien gezeiget werden. Die häuſer ſind zwar ſchlecht, außgenommen die, ſo an der mittlern ſtraſſen, la Cour genannt, ſtehen, jedoch iſt von weltlichen gebäuen zu ſehen das rath- und zeug-hauß, deß hertzogen von Guiſe pallaſt, welcher allhier königlicher ſtatthalter iſt. Auf dem thurn, ſo an dem Meer-hafen ſtehet, ſind ſtücke. Nicht weit von der ſtadt ſind in den inſuln veſte ſchantzen. In dem cloſter de l'Obſervance wird ein groſſer kopff gezeiget, welcher 3. gantze ſchuh um die ſeiten herum, und wenigſtens einen in die höhe hat; da doch die perſohn dieſes kopffs nicht über 4. ſchuh hoch geweſen. Um die ſtadt ſtehen ſehr viel gärten und luſt-häuſer.

Maſtricht. Iſt eine veſte, ſchöne und groſſe ſtadt in Braband, an der Maaß, und wird von dieſer in zwey, wiewohl gantz ungleiche theil getheilet, und heiſſet der kleine theil Wyck, ſo in das Limburgiſche gehöret, und mit der haupt-veſtung durch eine ſchöne ſteinerne brücke von 10. ſchwibbögen zuſammen gefaßt wird. Allwo inſonderheit die kirche zu S. Servatio, das ſtifft zu unſer Frauen, worinnen ein doppeltes creutz, von gold und edelgeſteinen gar ſchön und künſtlich gemacht, in welchem ein theil von dem creutz Chriſti eingeſchloſſen ſeyn ſoll, das Jeſuiter-collegium und etliche clöſter, item, das ſchöne rath-und zeug-hauß zu ſehen: Gehört den vereinigten Niederlanden.

Matteckhofen. Eine kleine ſtadt in Tyrol, ſonſt Chur-Bayern gehörig, welche aber, nebſt dem gerichte und brau-hauß, an. 1709. dem kayſerlichen cammer-præſidenten, grafen von Starenberg, überlaſſen worden.

Maubeuge. Eine ſehr veſte Franzöſiſche ſtadt in Hennegau, mit 7. Baſtionen und nöthigen auſſenwercken, an der Sambre, 4. meil von Mons; treibt ſtarcke handlung, hat ein Capitul von adelichen frauens-perſohnen; gehört Franckreich.

Maulbrunn. Ein vornehmes Würtembergiſches cloſter, zwiſchen Pfortzheim und Bretten, allwo die fürſtliche Alumni fleiſſig unterrichtet werden; iſt wegen deß anno 1564. daſelbſt gehaltenen Colloquii berühmt.

S. Maure. Eine veſte ſtadt in der inſul S. Maure, den Venetianern zuſtändig, hat höltzerne häuſer, und eine gute citadelle.

Mayland. Die haupt-ſtadt deß hertzogthums Mayland; eine überauß groſſe und gewaltige ſtadt / dem könig in Spanien gehörig / in der Lombardie, zwiſchen zweyen flüſſen / Adda und Ticino. Hat gewaltige paſteyen / und die mauren ſind 24. ſchuh breit / und 64. hoch / in ihrem bezirck aber ungefähr 10. Welſche meilen / daher wird ſie von den Italiänern la granda, das iſt / die groſſe / genennet. Es hat dreyfache gräben / die ſehr tieff ſeyn. Auf den paſteyen ſtehet eine groſſe menge von ſtücken. Mit groſſer verwunderung aber iſt anzuſehen / daß dieſes ſo groſſe werck rings herum mit mauren alla moderna beveſtiget / und 17. paſteyen hat. Es hat ein vortreffliches zeug-hauß / welches ſehr groß iſt / und mit unzählicher rüſtung angefüllet. Das feld um Mayland iſt überauß luſtig / und ſiehet gleichſam einem paradieß-garten gleich. Es wachſen allda die ſchönſte früchte. Deß ertz-biſchoffs pallaſt iſt ein fürſtliches gebäu. In der ſtadt ſtehet ein ſehr veſtes ſchloß / oder caſtell, la Porta d'Allegrezza genannt. Es ſind 3. unterſchiedene veſtungen / ſehr wohl angelegt / und mit allem wohl verſehen. Auf dieſem ſchloß wohnet der Commendant, welcher ſeine beſondere regierung hat. Der Vice-Roy, oder hertzog / wohnet in einem prächtigen und groſſen pallaſt. Ferner ſind allhier zu beſichtigen der groſſe dom / daran ſchon über 300. jahr gebauet worden / welcher 500. ſchritt lang / und 200. breit / außwendig gar zierlich von weiſſem marmorſtein. Er hat gar viel köſtliche altäre / und 2. groſſe gantze orgeln /

orgeln/deren blaßbälge werden nicht wahrgenommen/ſondern ſind unter dem kirchen-boden alſo zugerichtet / daß der wind durch ſonderbare ſchläuch hinauf zu ſteigen pfleget. Auf dem thurn kan man die ſtadt überſehen. Rings herum iſt der dom mit 600. ſtatuen beſetzet / davon eine jede 1000. thaler gekoſtet/über dem 160. ſäulen/ ſo groß/ daß kaum 3. männer eine umgreiffen können / deren eine jede 1000. thaler geſchätzet wird. Der chor iſt gantz getäfelt / und darinnen das leyden Chriſti in holtz auf das allerkünſtlichſte geſchnitzet und vorgebildet. Die hiſtorien deß neuen Teſtaments ſind gleichſam in 60. quadraten vorgebildet. Man ſiehet daſelbſt das begräbnüß deß ſo genannten S. Caroli in einem güldenen ſchrancke. S. Ambroſii kirche/ dabey ein gar ſchönes cloſter ſtehet. S. Victoris kirche / ſo ein gravitätiſches und köſtliches gebäu iſt / und auch ein ſchönes cloſter und ſchönen groſſen garten dabey hat. S. Fedale, der Jeſuiter-kirchen/darinnen allerhand curioſe ſachen vorkommen. S. Pauli wohlerbaute kirche / S. Roſa / ſo 75. ſchritt lang / und 50. breit / allein von einem bogen gewölbet / innwendig aber iſt ſie dermaſſen außgezieret / daß man ſich nicht genug darüber verwundern kan. S. Euſtorgio, darinnen allerhand antiquitäten zu ſehen. S. Maria di S. Celſo die ſchönſte kirche in Mayland / in welcher das pflaſter von marmor / als wie ein ſpiegel/ glåntzet. Auch werden viel künſtliche altäre geſehen. S. Sebaſtiano, ſo gantz rund / wie eine Heydniſche capelle, außſiehet. Aber es wäre viel zu lang / alle

kirchen zu ſehen / weil allhier 17. Parochien / 30. Conventi di Fratri, und 8. di preti Regulari, 36. Monaſteri di Monache, 38. Confraterni, und alſo 238. kirchen / ſamt noch 120. ſchulen ſich befinden. Das hoſpital iſt ein groſſes viereckigtes gebäu / dergleichen in gantz Italien nicht zu finden iſt. Es ſoll 90000. cronen jährliches einkommen haben. Das Lazaretto, S. Georgio genannt / ſtehet auſſerhalb der ſtadt. Die reitſchul iſt vor dem ſchloß / allwo täglich exercitia gehalten werden. Es iſt auch zu beſichtigen die unvergleichliche kunſt-kammer / welche einem hochgelehrten Canonico, mit nahmen Manfredo Settela, zuſtändig iſt. Dieſe kunſt-kammer hält in ſich ſo viel raritäten / daß einer kaum ſolche innerhalb 8. tagen durchſehen kan / darinnen gar wunderbahre ſpiegel gezeiget werden. So iſt auch die bibliotheca Ambroſiana, welche von 40000. ſtucken beſtehet / ſehens werth. Unerachtet aber Mayland eine ſchöne ſtadt / ſo iſt ſich doch zu verwundern / daß in der gantzen ſtadt kein glaß-fenſter zu finden. Eben dieſen mangel hat auch gantz Florentz. Zwey meilen von der ſtadt ligt deß marggrafen di Sonetta luſt-hauß / woſelbſt ein echo die letzte ſilbe eines worts mehr als 40. mahl wiederholet. Sonſten ſoll der könig in Spanien von Mayland jährlich 800000. cronen einkommens haben.

Mayntz. Iſt eine ſchöne / groſſe und wohlerbaute Churfürſtliche ſtadt / auf einem hügel / nahe bey dem einfluß deß Mayns in dem Rhein. Hat eine citadelle, welche mit einem tieffen graben um-

umgeben. Die ring-mauren ſind fortificirt. Die contreſcarpe, nach der heutigen manier eingerichtet. Es hat ein vortreffliches ſchloß, Martinsburg genannt, darinnen der Churfürſt zu reſidiren pfleget, und eine hohe ſchul, welche anno 1482. iſt fundirt worden; allwo der dom zu S. Martin, und die ſehr alte capelle, dabey die S. Jacobs abtey, S. Joannis, S. Ignatii kirche, das Jeſuiter-collegium, der neue bau, und das rath-hauß zu beſichtigen. Der jetzige Churfürſt iſt Lotharius Franciſcus, auß dem freyherrlichen geſchlecht derer von Schönborn, gebohren anno 1655. und an. 1695. zu der Chur gekommen.

Meaux. Die haupt-ſtadt in der landſchafft Brie in Franckreich an der Marne, allwo ein biſchöfl. ſitz zu S. Stephan, und hat ein ſchönes hauß zur H. Dreyfaltigkeit. Nicht weit davon iſt das prächtige königliche luſt-hauß Monceaux, von könig Heinrich dem IV. aufgebauet.

Mecheln. Iſt eine groſſe und mächtige Spaniſche ſtadt im hertzogthum Braband, an dem fluß Düle, faſt mitten in Niederland, iſt überauß veſt, und kan ſich, wann es die noth erfordert, rings um unter waſſer ſetzen. Allda iſt auch zu ſehen die haupt-kirch S. Rumbold, auf welcher ein hoher thurn von 580. ſtaffeln ſtehet, darinn alle ſtund ein anmuthiges glocken-ſpiel zu hören: das Franciſcaner-cloſter, welches wegen der groſſen weite und ſchöne alle andere clöſter in Niederland übertrifft. Item, das rath- und parlament-hauß, das anſehnliche Teutſche-hauß, das unvergleich-

liche

liche zeug- und rüſt-hauß / auch verſchiedene palläſte. Allhier iſt ein Parlament, dahin faſt auß allen Niederländiſchen provintzen / ſo noch dem könig in Spanien unterworffen / die Appellationes gehen / und von welchem weiter nicht kan appelliret werden. Diß Parlament beſtehet von 16. räthen / der ſtadt-rath aber in 12. perſohnen / deren 6. geſchlechter / und 6. von der gemeind. Man nennet die innwohner ihrer hoflichkeit halber die Meeſtres von Polyt.

Mecklenburg. War ehemals die hauptſtadt deß hertzogthums Mecklenburg / iſt aber heut zu tag ein offener flecken.

Medenblick. Eine veſte ſtadt in Holland an dem Süder-See / hat ein veſtes ſchloß.

Medwiſch. Iſt eine zwar nicht groſſe / aber zimlich veſte ſtadt in Siebenbürgen / an dem fluß Kittellew, allwo die pfarr-kirchen / nach der gewohnheit dieſes landes / mit mauren / thürnen / und einem tieffen waſſer-graben umgeben iſt. Hat auch einen anſehnlich erbauten hohen thurn.

Medina-Celi. Eine vornehme Spaniſche ſtadt in alt-Caſtilien / am fluß Xalo, dem hertzog gleiches nahmens zugehörig.

Medina Sidonia. Eine kleine Spaniſche ſtadt in Andaluſien / auf einem hügel / allda das ſchloß zu ſehen. Gehört dem hertzog gleiches nahmens.

Medingen. Ein amt und fräulein-ſtifft am fluß Ilmenau / im hertzogthum Lüneburg.

Megara. Eine vor zeiten berühmte ſtadt in Griechenland / aber anjetzo ein geringer marckt-

flecken, allda viel antiquitäten zu ſehen; die umlie- gende gegend heiſſet Megaris.

Meiſſen. Iſt eine uhralte Chur-Sächſiſche ſtadt an der Elb, hat ein dreyfaches ſchloß, wel- ches groſſe zimmer und fenſter hat. Der dom iſt ſchön und groß, hat einen thurn, mit einem ſtei- nernen durchſichtigen dach. Es hat auch eine be- rühmte fürſten-ſchul, und eine ſchöne künſtliche brücke, von holtz gemacht, über die Elbe. Im ſtadt-graben allhier iſt ein dorff gebauet.

Meiſenheim. Eine ſtadt im hertzogthum Pfaltz-Zweybrücken, in einem luſtigen thal, 5. mei- len vom Rhein, hat ſchöne und wohlgebaute häu- ſer, allwo das ſchloß, ſamt der haupt-kirchen, auf welchem ein künſtlicher thurn mit einem artigen glocken-ſpiel ſtehet, zu ſehen.

Melck. Ein ſtädtlein in Ungarn, allwo in- ſonderheit das reiche Benedictiner-cloſter, ſo ſehr hoch ligt, und die kirche, zu ſehen ſind, wird für ei- nen paß an der Donau gehalten.

Melfi. Eine ſtadt in Baſilicata, im königreich Neapolis, nebſt dem titul eines fürſtenthums, wel- chen die älteſte linie auß dem hauſe Doria führet, und einem bißthum.

Mellingen. Eine ſtadt am fluß Reuß, in der Schweitzeriſchen grafſchafft Rore, in den freyen ämtern, woſelbſt die Commenthur, die pfarr-kirche, das rath-hauß, und die ſchöne be- deckte brücke über die Reuß zu ſehen.

Melun. Eine ſchöne ſtadt in Franckreich, am fluß Saine, hat ſeine kirchen und clöſter; inſonder- heit

heit iſt ſchauens-würdig das ſchöne luſt-hauß d'Esvaux. Wird in 3. theil getheilet, nemlich alt-neu- und Univerſität; über dem fluß ſtehen 2. ſchöne brücken.

Melſungen. Ligt an dem fluß Fulda in einem überauß luſtigen grund, 2. meilen von Caſſel, allwo ein prächtiges fürſtliches ſchloß mit herꝛlich ſchönen gemächern und ſälen ſtehet; auch ſind zu beſichtigen der groſſe fürſtliche garten, das rath-hauß und die ſteinerne brücke.

Memel. Iſt eine mittelmäſſige ſtadt, hat aber ein veſtes ſchloß und einen wichtigen haſen an der Oſt-See, und mit dem fluß Zange, welcher hier ſich ins Meer geußt, umgeben. Gehört dem könig in Preuſſen.

Memmingen. Eine ſehr ſchöne freye Reichs-ſtadt im Algöw, nicht weit von der Iler, auf einer ſchönen ebene, hat breite gaſſen, iſt zimlich beveſtiget, und kan ſich wider einen anlauff wohl defendiren, wie ſie dann im 30.-jährigen krieg ſich tapffer gehalten hat. Der rath und burgerſchafft ſind der Augſpurg. Confeſſion zugethan: und ſind allda etliche ſchöne clöſter zu beſichtigen, wie auch die kirche zu S. Martin und unſer frauen, der hoſpital zum H. Geiſt, das rath-hauß. Es hat auch allhier eine feine ſchul, und wird ein groſſer handel mit leinwand, barchet und pappier getrieben.

S. Menehould. Eine Franzöſiſche ſtadt am waſſer Aisne in Champagne, allwo das berg-ſchloß, welches wie ein ſtädtlein außſiehet, zu beſichtigen.

Menin. Ligt an dem fluß Lys in Flandern, ein

ein ſehr veſter ort, welcher wegen ſehr vielen allda geſottenen biers und tuchs berühmt, und vor den ſchlüſſel in Franckreich gehalten wird; Iſt anno 1706. von den hohen Alliirten in wenig tagen erobert worden. Man hat ſie jederzeit für ein meiſterſtück deß Vaubans gehalten.

Meppen. Iſt ein veſtes ſtädtlein in Weſtphalen, an dem fluß Ems und Haſe, und iſt gleichſam der ſchlüſſel in Frießland. Iſt dem biſchoff von Münſter zuſtändig.

Mercœur. Eine kleine Frantzöſiſche ſtadt in der provintz Auvergne, welche den titul eines hertzogthums führet, und einer linie auß dem hauß Lothringen den nahmen gegeben.

Mergentheim, oder Mergenthal. Eine feine ſtadt in Francken an der Tauber, allda der großmeiſter deß Teutſchen-ordens, auf einem ſchönen ſchloß, Neuhauß genannt, auf einem berg ligend, zu reſidiren pfleget; derzeit iſt es Franciſcus Ludovicus, Pfaltz-graf bey Rhein, gebohren den 28. Jul. anno 1664. welcher auch biſchoff zu Breßlau und Worms, ingleichem Probſt zu Ellwangen, und Coadjutor deß ertz-ſtiffts Mayntz iſt.

Merida. Eine groſſe und ſchöne ſtadt in Spanien, in Eſtramadura, an dem fluß Guadiana, allda die haupt-kirch und die anſehnliche ſteinerne brücke zu ſehen.

Merſeburg. Iſt die haupt-ſtadt im ſtifft dieſes namens, und die herzogl. reſidenz an der Saale, allwo ein ſchönes ſchloß und garten: wie auch ein anſehnliches dom-capitul, und gar ein feines Gymnaſium;

naſium; der Poſtulirte Adminiſtrator daſelbſt, Hertzog Mauritius Wilhelmus, iſt gebohren den 5. Febr. anno 1688. Die gårten, der marſtall und das jagt-zeug ſind wohl zu ſehen. In dem dom iſt deß Rudolphi hand, welche er in der ſchlacht wider ſeinen rechten Kayſer Henricum IV. eingebůſſet, und eine weibs-perſohn mit einem pflugſchaar zu ſehen. Es ligt auch ein Merſeburg an dem Boden-ſee, allwo das ſchloß ſehens wůrdig iſt, in welchem der biſchoff von Coſtnitz zum ǒfftern zu reſidiren pflegt, und der Boden-See am tieffeſten ſeyn ſoll.

Meſeritz. Eine feine ſtadt in Groß-Pohlen, gegen der Laußnitz und Marck Brandenburg, mit einem veſten ſchloß; hat ſchǒne kirchen und etliche clǒſter, wie auch ein feines rath-hauß, ſonſten aber mehrentheils hǒltzerne håuſer.

Meßkirch. Ein feines ſtådtlein in der grafſchafft Fůrſtenberg in Schwaben, hat ein anſehnliches ſchloß, worinnen Ihro hoch-gråfliche Excellenz, Herr Frobenius Ferdinandus von Fůrſtenberg reſidiret.

Meſſina. Iſt die haupt-ſtadt deß Val di Demona, im kǒnigreich Sicilien, ſie hat in ihrem umfang eine Teutſche meil, und einen ůberauß groſſen und bequemen hafen. Die mauren ſind mit ſchweren irrdenen wållen angefůllet, und tieffen gråben verſehen, auch hat die ſtadt 14. bollwercke, 4. caſtell und fortereſſen, als Gonzage, Caſtellozo, Matagnifoni und S. Saltor. Item, 4. groſſe vorſtådte, ſehr viel ſchǒne ſpring-brunnen. Man findet 10. Parochien, ohne die haupt- oder

dom-

dom-kirche, ſonſten die neue zu unſer lieben Frauen genannt, darinnen allerhand notable ſachen zu beſichtigen. So ſeynd auch allda zu ſehen das vortreffliche neue zeug-hauß, der königliche pallaſt, welcher mit luſtigen höfen und baum-gärten umgeben iſt, die müntz, ꝛc. Es iſt allhier auch ein bißthum und eine hohe ſchul. Auf dem groſſen marckt-platz iſt die metalline Statue, königs Philippi IV. zu pferd, auf einem marmorſteinern fundament, wohl zu ſehen. Sonſten wird allhier von den ſeiden-würmern eine unglaubliche menge ſeiden gemachet. Die Nobiles legen ihre gelder in Banco, dafür die ſtadt cavirt. Auf dem Pharo oder Meer-enge ſtehet eine hohe laterne, welche mit ihrem liecht den ſchiffen, wann ſie deß nachts anfahren wollen, zu einem feur-zeichen dienet.

Meſſines. Eine kleine ſtadt in Flandern, nebſt einer abtey, deren äbtiſſin die geiſtliche und weltliche gerichtbarkeit über dieſen ort hat.

Meurs. Eine kleine, aber veſte ſtadt zwiſchen Geldern, dem ertz-ſtifft Cölln, und dem hertzogthum Cleve, allda die citadelle zu ſehen; gehört, ſamt dem fürſtenthum gleiches nahmens, dem könig in Preuſſen.

Meyenfeld. Ein ſchloß und haupt-flecken in Graubündten, an dem Rhein, allwo das rath-hauß und die pfarr-kirche zu ſehen.

Metz. Iſt eine groſſe, und veſte ſtadt an der Moſel, die haupt-ſtadt deß bißthums Metz in Lothringen, dem könig in Franckreich gehörig; hat ein ſehr veſtes caſtell von 4. paſteyen, und

tieffen

tieffen waſſer-gräben. Der dom zu S. Stephan iſt wohl zu ſehen, darinn ein groſſer tauff-ſtein von rothem Porphir, ſo mehr als 10. ſchuh in die weite hat: Dergleichen hat es einen andern, doch kleiner, in welchem das weyh-waſſer gehalten wird. Es iſt auch zu ſehen das ſchöne und zierliche rath-hauß, das Peters-cloſter, die kirche und das cloſter S. Arnoldi.

Middelburg. Iſt die haupt-ſtadt in Seeland, der vereinigten provintzen, ſehr groß, veſt und wohl erbauet, auch mit brücken, thürnen und bollwercken ſtattlich verſehen, hat einen doppelten Meer-hafen, ſchöne gaſſen, weite und groſſe häuſer, gleichwohl iſt die lufft allhier nicht gar geſund, wird aber groſſe handthierung getrieben, allda inſonderheit zu ſehen der ſtände land-hauß, das rath-hauß, der höchſte thurn, und die ſchöne koſtbahre uhr. Die ſtadt muß allezeit 2. adler halten, dafern ſie ihre gerechtigkeit nicht verliehren will. Es ligt auch ein **Middelburg** in Spaniſch-Flandern, allwo das rath-hauß und Nonnen-cloſter zu ſehen, die veſtungs-werck aber ſind demolirt.

Militſch. Eine feine ſtadt an den Polniſchen gräntzen, nebſt einer herrſchafft in Schleſien, allda das ſchloß zu ſehen.

Miltenberg. Eine kleine ſtadt, amt und berg-ſchloß im ertz-ſtifft Mayntz, am Mayn, in welcher gegend viel wein wächßt.

Mindelheim. Ligt an der Mindel, im Algöw in Schwaben, und iſt die haupt-ſtadt deß fürſten-

fürſtenthums gleiches nahmens, gehört der zeit dem hertzog von Marlboroug, hat ſchöne lange und breite mit ſteinern häuſern gezierte gaſſen und röhr-brunnen, ligt etwas bergicht, allda die pfarr-kirche, das Frauen-cloſter und Jeſuiter-collegium, das rath-hauß und die cantzeley, auſſerhalb der ſtadt aber, auf S. Georgen-berg, das ſchloß zu ſehen.

Minden. Iſt eine groſſe und veſte ſtadt im fürſtenthum dieſes nahmens, in Weſtphalen, an der Weſer, es iſt ſehr veſt, und gehört der zeit dem könig in Preuſſen. Hat eine ſteinerne brücken über die Werra, und ein ſchönes ſchloß, wie auch ein vornehmes dom-capitul, ſo auß lauter adelichen perſohnen, theils Päpſtiſcher, theils Evangeliſcher religion beſtehet.

Minorca. Iſt eine inſul unter Catalonien, auf welcher Citadella die beſte ſtadt iſt. Der hafen aber heißt Porto Mahon. Gehört Carolo III. könig in Spanien.

Minſingen. Eine kleine ſtadt in Schwaben, zwiſchen Tübingen und Ulm, allwo das ſchloß zu ſehen: Gehört dem hertzog von Würtemberg.

Miramont. Eine kleine ſtadt in der provintz Perigord in Franckreich, allwo eine berühmte und groſſe unter-irrdiſche höhle iſt.

Mirandola. Iſt die haupt-ſtadt deß hertzogthums dieſes nahmens, in der Lombardie, ligt jenſeits deß Poo, iſt wohl beveſtiget, und hat eine citadelle, ſamt einem fort, la Rocca genannt.

Sonſten

Sonſten ſoll dieſes hertzogthum der hertzog von Modena, gegen bezahlung von 1700000. duplonen, von dem kayſer erkaufft haben.

Mirepoix. Iſt eine biſchöffliche ſtadt in Quercy, allwo die haupt-kirche zu S. Moritz zu ſehen.

Mitau. Iſt eine zimlich volckreiche und etlicher maſſen beveſtigte haupt-ſtadt in Curland, an dem waſſer Muſſa, allwo der hertzog ſeinen hof zu halten pflegt, das ſchloß iſt wohl ſehens werth.

Modena. Iſt die haupt-ſtadt deß hertzogthums dieſes nahmens in der Lombardie, iſt zimlich groß und volckreich, hat einen prächtigen hof und pallaſt, weil der hertzog viel Vaſallen hat, kan auch eine gute anzahl ſoldaten aufbringen. Derzeit regieret Reinaldus d'Eſte, gebohren anno 1655. Die dom-kirche iſt wegen ihres alters, dabey auch etliche begräbnüſſen von Antiquitäten, wie auch die neue citadelle, und die ſchöne ſpatzier-gänge, wohl zu ſehen. Es wird auch ſehr ſchön brodt allhier gebacken.

Modon. Eine vornehme handels-ſtadt in Morea, am Meer, hat einen hafen mit einem damm, und eine citadelle. iſt den Venetianern zuſtändig.

Möllen. Eine ſtadt in Nieder-Sachſen, zum hertzogthum Lauenburg gehörig, allwo deß Eulen-Spiegels vatterland geweſen, allda er anno 1530. geſtorben, und begraben ligt.

Mohaz. Ein flecken in Nieder-Ungarn, unweit Fünffkirchen, nicht weit von der Donau, allwo dieſelbe eine inſul machet.

Mohilow. Eine groſſe und volckreiche ſtadt an

an dem Dnieper in Lithauen, welche die Moſcowi-ter 1708. außgeplündert und verbrandt haben.

Mola. Eine kleine ſtadt im königreich Neapolis, von dem mühlwerck alſo benennet, hat ſchöne und wohlerbaute häuſer.

Moltzheim. Iſt eine Französiſche ſtadt im Elſaß, allda das ſchloß und der ſpital zu ſehen. Die Jeſuiter haben auch ein prächtiges collegium. und eine ſchöne kirch erbauet, und dabey eine hohe ſchul, welche 1618. geſtifftet worden. So iſt auch zu ſehen die pfarr-kirche, und eine carthauſe. Nicht weit von Moltzheim iſt eine uhralte capelle, allwo man Heydniſche monumenta ſiehet: Die gemeine leute nennen ſie Dompiether.

Monaco. Eine veſte ſtadt in Italien, auf einem felſen, iſt ein fürſtenthum an den Genueſiſchen küſten, das ſeinen eigentlichen fürſten auß dem hauß Grimaldi hat. Der pallaſt iſt ſehr zierlich gebauet, und ſiehet man ſehr viel ſchön geſchütz. Die beſatzung beſtehet von 400. mann. Es hat auch einen guten Meer-hafen, allwo die ſchiffe anländen, und für die waaren 2. pro Cento zoll geben müſſen, welchen zoll man nicht ohne gefahr umgehen kan.

Mondonedo. Eine Spaniſche ſtadt, welche vor zeiten Ocelum, oder Ocellum geheiſſen, ligt in Gallicien, allwo der dom zu beſichtigen.

Mondovi. Iſt eine der beſten ſtädten in Piemont, ſo mit einem biſchöfflichen ſitz pranget. Die frau von Vico wird allhier ſehr venerirt, und iſt in der vorſtadt eine ſchöne kirche, welche die Ciſter-

cienſer-Mönche inne haben, und verſehen zugleich allhier eine hohe und niedere ſchul. Gehört dem hertzog von Savoyen.

Mongatſch. Eine berühmte veſtung in der grafſchafft Pereczaz in Ober-Ungarn, unten an einem felſen; oben auf dem hohen felſen aber, der zimlich gäh iſt, ligt eine veſte citadelle, ſo auß dreyen ſchlöſſern beſtehet, deren immer eines höher iſt als das andere: Hat vor dieſen dem grafen von Töckeli gehört. Anno 1710. hat es der kayſer dem fürſten von Lamberg geſchencket.

Mommedy. Eine beveſtigte ſtadt auf einem hügel im hertzogthum Luxemburg, der cron Franckreich zuſtändig.

Monmerancy. Eine kleine ſtadt in l'Isle de France, welche zu einer hertzoglichen Pairie erhoben worden.

Monnikendam, oder Munikedam. Eine kleine ſtadt an der Süder-See, in Nord-Holland, welche deputirte zu der verſammlung der Staaten dieſer provintz ſchicket.

Monopoli. Eine ſchöne und neue ſtadt im königreich Neapoli, hat ein bißthum, das keinem ertzbiſchoff unterworffen.

Mons. Iſt die haupt-ſtadt in Hennegau, auf etlichen hügeln ſtehend, dem könig in Spanien gehörig, groß, ſchön, und ſehr volckreich, auch von natur veſt, und mit ſchönen wällen und dreyfachen gräben umgeben; allwo das ſchloß, nebſt dem pallaſt, worinnen das land-gericht gehalten wird, kirchen, und cloſter S. Waltrudis, wohl zu ſehen.

Die häuſer ſind prächtig / die gaſſen breit / der bi-
ſchoffs-hof vortrefflich / und der Jeſuiter-colle-
gium ſchön.

Monſtrevil. Iſt eine kleine / aber ſehr veſte
Französiſche ſtadt / nicht weit von dem See / in der
Picardie, in der grafſchafft Ponthieu, und mit ei-
nem ſtarcken ſchloß verwahret / allwo in der kirchen
zu S. Salvio viel heiligthümer gewieſen werden.

Mont'Alcino. Iſt eine ſchöne / volckreiche ſtadt
zu oberſt auf dem berg / gleiches nahmens / im Sie-
niſchen ſtaat in Toſcana, eine gute veſtung und
biſchöfflicher ſitz. Iſt auch wegen deß herꝛlichen
Muſcateller-weins ſehr berühmt. Gehört dem
groß-hertzog von Florentz.

Montargis. Eine kleine ſtadt / nebſt einem alten
ſchloß / und die haupt-ſtadt in Gatinois, an dem fluß
Loing, nicht weit von Orleans.

Montauban. Eine groſſe ſtadt in Franckreich
in Quercy, an dem fluß Tarn, allwo die Univerſi-
tät / der biſchoffs-hof / der dom / das Capuciner-
und Obſervantiner-und andere clöſter zu ſehen.

Montcalvo. Eine feine / wohlerbaute ſtadt im
Montferrat, zwiſchen Creſcentino und Aſti, allwo
auf einem berg eine ſchöne veſtung / Monte Chiaro
genannt / zu ſehen.

Monte Caſſino. War vormahls eine ſtadt in
Terra di Lavoro in Neapolis, anjetzo aber ſtehet
daſelbſt ein flecken S. Germano, und iſt auf dem
nahe gelegenen berg die berühmte abtey deß Mon-
te Caſſino.

Monteſiaſcon. Eine kleine ſtadt im Patrimonio
Petri,

Petri, auf einem berg, ſo einer flaſchen gleich ſiehet: Sie iſt wegen ihres Muſcateller-weins berůhmt, an welchem ſich ein Teutſcher abt vor zeiten zu todt getruncken, und allda begraben lieget, auf deſſen grabſtein ſiehet man ſein bildnůß, mit dieſer ůberſchrifft:

Eſt, Eſt, Eſt propter nimium Eſt,
Eſt hic Jo, de FUC. Dominus
Meus mortuus eſt MC. XIII.

Welches Epitaphium ihm ſein diener gemacht, dañ derſelbe mußte allweg ein wenig voran reiten, in jedem wirthshauſe den wein zu koſten, mit dieſem befehl, daß, wo der wein gut ſey, da ſoll er vor die hauß-thůr ſchreiben Eſt, daſelbſten wolle er trincken. Es haben zwar einige dieſe hiſtorie fůr eine fabel halten wollen, allein der augenſchein benimt allen zweiffel. Iſt dem kirchen-ſtaat zuſtåndig.

Monte Pulciano. Eine kleine ſtadt, auf einem hohen berg, im Sieniſchen gebiet, im groß-hertzogthum Florentz, nebſt einem bißthum. Sie iſt wegen ihres guten weins berůhmt.

Montfort. Ein vornehmes veſtes ſtådtlein in der provintz Utrecht, und hat ein altes weites ſchloß. Gehört dem kőnig in Preuſſen. Es ligt auch in Schwaben im Rheinthal ein **Montfort**, ſo ein berůhmtes ſchloß iſt, und von welchem ſich die grafen von Montfort herſchreiben. Auch iſt ein **Montfort**, eine grafſchaft in dem Spaniſchen Geldern, dem kőnig in Preuſſen gehőrig.

Montlehery. Eine alte ſtadt und ſchloß, nicht weit von Paris, allwo ein groſſer und ſchőner thurn zu ſehen.

Mont-

Mont-Louys. Eine gantz neue ſtadt in der grafſchafft Rouſſillon, anno 1680. von den Franzoſen erbauet, welche ſehens-würdig iſt.

Montmelian. Eine kleine ſtadt in Savoyen, 2. meilen von der haupt-ſtadt Chambery, an dem fluß Iſere, hat aber ein ſehr veſtes, und auf einem felſen gelegenes fünffeckigtes ſchloß, die gräben ſind in die felſen tieff eingehauen, und das zeughauß iſt wohl verſehen. Iſt in dem letzten krieg von den Franzoſen eingenommen, und geſprenget worden.

Montpellier. Iſt die haupt-ſtadt in Nieder-Languedoc, an dem fluß Lez, an einem ſehr luſtigen und geſunden ort, und iſt inſonderheit wegen der artzney-kunſt berühmt. Es iſt noch ein anders collegium allhier, welches das königliche genannt wird. Das dritte collegium nennet man insgemein du Vergies, in welches junge Studenten genommen, und 10. jahr darinnen unterhalten werden. Allhier ſind zu ſehen die prächtig ſchöne kirchen, das Jeſuiter-collegium, und auſſerhalb der ſtadt, an dem See, das Franciſcaner-cloſter. Die citadelle iſt vortrefflich ſchön, wie auch der königl. garten und Anatomie-kammer. Nicht weit davon ligt Frontignon, deſſen Muſcateller-wein in gantz Europa für den leckerhaffteſten geachtet wird; ſo werden auch daſelbſten die beſten roſinen verfertiget.

Mont-Royal. War eine veſtung, welche vor wenig jahren von den Franzoſen aufgebauet, aber vermög deß letzten friedens-ſchluß zu Ryßwick demolirt

molirt worden. Ligt an der Moſel / gegen Trarbach über / und muß nicht mit Mont-Real confundirt werden / welches nicht weit davon liget / und dem Chur-fürſten von Trier gehöret.

Mont-Serrat. Ein ſehr berühmtes cloſter in Catalonien / wohin ein groſſes wallfahrten gehet. Es hat vergüldete altäre / und drey orgeln / die von der jungfrauen Maria wird allein auf eine million golds geſchätzet. Es hat auch allhier eine Einſiedlerey / auf einem ungemein hohen felſen.

Monza. Eine feine ſtadt im Mayländiſchen / am fluß Lambro, allwo der dom und S. Johannis-kirche zu ſehen / hieß vor dieſem Modoetia, und wurden die Teutſche kayſer mit der Lombardiſchen cron allhier gecrönet.

Morella. Eine veſtung in Spanien / im königreich Valentia, an den Arragoniſchen gräntzen.

Morges. Eine kleine ſtadt und land-vogtey in der Schweitz / im Païs de Vaux, am Genffer-See / dem Canton Bern gehörig; Sie hat einen hafen / darinnen dieſer Canton ſeine galeeren ſtehen hat.

S. Moritz. Ein feines ſtädtlein in Wallis an der Rhone, allda die haupt-kirche S. Moritz und das cloſter zu ſehen.

Mortara. Iſt eine groſſe / volckreiche und veſte ſtadt im Mayländiſchen / am fluß Gogna; hat vor zeiten Selvabella, oder Luſtwald geheiſſen; nach der Lombarder-niederlag aber / iſt ihr der nahmen Mortara, oder Todtenfeld / gegeben worden.

Moßbach. Eine kleine ſtadt und amt am Neckar / in der Untern-Pfaltz / dem Churfürſten zu

Pfaltz gehörig: Ein ander **Moßbach** iſt auch in der Untern-Pfaltz/ an der Hart.

Moſcau. Iſt die haupt- und reſidentz-ſtadt deß gantzen Moſcowitiſchen Reichs/ am fluß Moſca/ welche im umcrayß 3. Teutſche meilen hat. Die reſidentz iſt ſo groß/ daß ſie wohl für eine mittelmäſſige ſtadt paſſiren könte/ und ſind viel merckwürdige ſachen allda zu ſehen. Sie wird in vier theil getheilet/ 1. Kytaygorod, oder mittelſtadt/ worinnen deß Czaars ſchloß liget. Der andere theil heiſſet Zuargorod, worinnen die metzger auch pferd-fleiſch verkauffen. Der dritte theil heiſſet Scorodom, und der vierdte Streliza-Stowoda. Die wohnungen ſind/ auſſer der groſſen Herren/ und reichen palläſten/ von holtz. Allda werden der kirchen/ clöſter und capellen über die 500. gezehlet. Der jetzige Czaar heiſſet Petrus Alexewiz, gebohren den 11. Jun. anno 1672. ein Herꝛ eines luſtigen und muntern humors, und ein groſſer liebhaber der guten künſten. Hat einen *einigen* erb-printzen/ Alexius Petrowiz genannt/ gebohren den 18. Febr. anno 1690.

Le Pont à Mouſſon. Iſt eine Lothringiſ. ſtadt/ von dem Moſel-ſtrohm zertheilet/ aber durch eine wohlerbaute ſteinerne brücke zuſammen gefüget. In dieſer ſtadt iſt die fürtreffliche Lothringiſche Univerſität/ welche mit herꝛlichen freyheiten begabet.

Mühlberg. Ein Chur-Sächſiſches ſtädtlein in Meiſſen/ hat ein feines ſchloß/ und iſt daſelbſt anno 1547. Churfürſt Johann Friederich von

von Sachſen in einer ſchlacht gefangen / und dem kayſer Carolo V. gelieffert worden. Es iſt auch ein **Mühlberg** / eine kleine ſtadt / in Nieder-Baden / unweit Durlach.

Mühlhauſen. Ligt im Sundgöw / an dem fluß Ill. Iſt in dem Schweitzeriſchen bund begriffen / und der Reformirten Religion zugethan. Allda das zeug-hauß / und daſelbſt der groſſe linden-baum / auf welchem 20. tiſche ſtehen können / und die waſſer-kunſt zu ſehen. Es ligt auch ein **Mühlhauſen** in Thüringen / ſo eine freye Reichs-ſtadt / an dem fluß Unſtrut / allwo inſonderheit der Poperoder-brunn zu ſehen / auf welchem ein ſchönes luſt-hauß ſtehet. Die burger gehen jährlich auf einen gewiſſen tag dahin / das Poperoder-brunn-feſt zu halten / ſingen dabey geiſtliche geſänge / GOtt zu loben und zu dancken / wegen der groſſen nutzbarkeit / ſo dieſe ſtadt von dieſem brunnen hat. Die ſtadt iſt der Augſpurgiſchen Confeſſion zugethan: Hat anno 1707. einen groſſen brandt erlitten.

Mümpelgard. Iſt die haupt- und reſidentz-ſtadt in der gefürſteten grafſchafft dieſes nahmens / an dem fluß Albanie, wo derſelbe in dem fluß Doux fället / an den gräntzen Teutſchlandes / gegen Burgund. Allwo zu beſichtigen das künſtliche ſchloß / die kirche zu S. Oßwald und S. Martin / das Pædagogium und Collegium, das rath-hauß und der luſt-garten. Der jetzt regierende Herr iſt hertzog Leopoldus Eberhardus, gebohren den 21. Maji, anno 1670.

München. Iſt eine überauß ſchöne und prächtige Churfürſtliche reſidentz-ſtadt in Bayern, am fluß Iſer, davon ein kleiner arm mitten durch die ſtadt laufft. Die häuſer ſind groß, ſchön und prächtig gebauet, haben eine artige manier mit den waſſer-eymern, das waſſer hoch hinauf zu ziehen, und zu ſchöpffen. Die haupt-kirche zu unſer Frauen iſt ein ſchönes und groſſes gebäu, mit einer ſchönen cantzel, und 2. hohen gleichen thürnen gezieret. Die orgel hat von burbaum gedrehete pfeiffen, in einer zimlichen grösſe. S. Benno ligt allhier im Chor begraben. Der Jeſuiter-kirche collegium iſt auf Italiäniſche manier ſehr ſchön und prächtig erbauet, da inſonderheit wohl zu betrachten ſind, die ſchöne gemählde und altäre; vor dem groſſen chor hanget eine ſilberne oel-lampe, ſo 50. marck ſilber wigt: vornen unter dem Chor ſind der hertzogen in Bayern begräbnüſſe. In dem Chor ſtehet ein metallener Engel, ſo mit beyden händen das weyh-waſſer hält: In der kirchen ſind 2. orgeln neben einander: Das pflaſter iſt von ſchönem marmor. Hinter dem Chor ligt der Jeſuiter-ſchatz, eine groſſe ſumma geldes werth, und bey demſelben eine ſchöne capell, unter welchen ein gewölbe zu ihren begräbnüſſen. Die kirche hat von auſſen 2. haupt-thore, einen ſchönen giebel, oder Faziata, oben auf iſt Chriſtus mit dem apffel, unter ihm ſtehet Otto, hertzog in Bayern, und unter dieſem auch noch andere hertzoge und kayſer, alle in weiſſem marmorſtein gehauen, in lebens-gröſſe. Unter den ſechs letzten iſt hertzog

Wilhelm,

Zu München.

Sylva Bohemica
Herciniæ Pars
Gunze
hausen
Weißeburg
Kalmünz
Nab fl.
Regen fl.
Cham
Lauterach fl.
Eichſtatt
Pappenheim
Gaisbach
Wernitz
Donawert
Ingolſtatt
Kelheim
Regenſtauff
Donaſtauff
Werdt
Dekendorff
Grawenau
Donabius fl.
Strabing
Rain
Neuburg
Vochburg
Iſer fl.
Landau
Vilshofen
Paſſau
Dingelfing
Teispach
Augſpurg
Aicha
Lands-
hutt
Müldorff
Oenus fl.
Inſtatt
Plurbach
Scherding
Liechtenberg
Fridberg
Freiſing
Waſſer
burg
Ötting
Brunaw
Münc
hen
Aerding
Burkhauſen
Lands
perg
Schöſtarn
Attl
Altenau
Diet
maning
Salza fl.
Lauffen
Amer
see
Roſenhei
Chiem
see
Kirch
dorff
Salzburg
Schonga
Füſſen
Dieſſen
Amer fl.
Iſer fl.
Oenus fl.
Kuffſtein
Reichn
hall

Bayer-Land.

DAs Bayer-land wird in das Obere und Untere abgetheilt, dieſes ligt an der
Donau, zwiſchen dem Lech und der Iſer, jenes aber gegen Tyrol, zwiſchen der
Iſer und dem Inn. In dem obern iſt München die haupt-ſtadt, ſo die Chur-fürſt-
liche reſidentz, und die ſchönſte in Teutſchland. Die zweyte iſt Ingolſtadt, allwo
eine hohe ſchul iſt. Dieſer folget die biſchöffliche ſtadt Freyſingen und Landshut.
Zu dem Untern gehöret Regenſpurg. Die übrige ſtädte ſind Straubingen, an der
Donau, und Paſſau, allwo der Inn und die Iſer in die Donau lauffen. Im übrigen
haben in Bayer-land dreyerley Herren zu befehlen, als der Chur-fürſt von Bayern,
und etliche geiſt- und weltliche Reichs-ſtände. Von dieſen ſind die grafen von Or-
tenburg, die grafen von Maxelrain, die grafen von Tilly, und die freye Reichs-ſtadt
Regenſpurg; jene aber ſind das bißthum Freyſingen, das bißthum Regenſpurg, das
bißthum Paſſau, die gefürſtete probſtey Berchtoldsgaden, und in Regenſpurg drey
clöſter. Sonſten iſt das Bayer-land ein ſonderbahres, herrliches und fruchtbahres
land, inſonderheit am getrayde, fiſchen und wildpret.

Wilhelm / welcher eine kirche in der hand hat / zu unterſt zwiſchen dieſen zweyen thoren iſt der ertz-engel Michael mit dem drachen / ſehr ſchön und groß / wie auch das Chur-Bayeriſche wapen von metall gegoſſen. Das wahrzeichen in der Maria-kirchen iſt ein ſtein auf dem boden / zwiſchen 2. pfeilern / da man kein einiges fenſter ſehen kan / ſo man daſelbſt ſtehet. Das collegium, ſo an der Jeſuiter-kirchen / hat eine überauß groſſe weite / alſo / daß der gröſſe halben / wohl ein könig darinn hof halten könte; hat verſchiedene groſſe höfe und gärten / groſſe und kleine zimmer eine zimliche anzahl / auch ſchöne ſpeiß-ſtuben und refectoria, ſchulen / ſäle und tafeln / und 800. creutz-fenſter. Die Cajetaner / oder Theatiner haben auch ein überauß ſchönes gebäu / gantz neu erbauet / ſo wohl zu beſichtigen. In der Franciſcaner-kirchen wird ein ſchönes uhrwerck geſehen / ſo den Engliſchen gruß ſchlägt / darzu ein Engel poſaunet. Hier wird auch eine von der Congregation, zwar nicht groſſe / doch ſehr ſchöne kirche / ſo bald im ſtande / erbauet. Von weltlichen gebäuen iſt allhier das Churfürſtliche ſchloß / oder pallaſt / die neue veſtung genannt / zu beſichtigen. Das pflaſter iſt auß marmor. Gleich im eingang / auf der rechten ſeiten / iſt die ſchloß-kirch / oder hof-capell / innwendig überauß ſchön: Der altar iſt doppelt / von feinem ſilber / allwo allerhand reliquien gezeiget werden. Die zimmer im ſchloß ſind überauß herzlich und prächtig; ſo iſt auch am gold und gemählden nichts geſparet worden. Unter den zimmern iſt eine groſſe

tafel-ſtube / darinnen ein muſicaliſches Inſtrument ſtehet / ſo von ſich ſelbſt ſpielen kan. Das Antiquarium iſt ein ſchönes / weites und langes gemach / worinn allerhand denckwürdige ſachen. Vor dem Antiquario iſt ein kleiner ſaal / und in dieſem eine ſchöne Grotta, bildweiß gemahlet. Auß dieſem kleinen ſaal gehet man in einen groſſen gevierdten garten / ſo in vier theil außgetheilet / allwo allerhand curioſe ſachen vorkommen. Inſonderheit iſt die groſſe Grotta wohl zu beſichtigen / dann darauf ſtehet ein groß weibs-bild von metall / die hat auf ihrem haupt ein eichen-laub / welches das gehöltze in Bayern bedeutet; an dem rechten arm hanget eine hirſch-haut / mit einem groſſen hirſch-kopff / das bedeutet das gewild in Bayern; in der lincken hand hat es eine ähre / die bedeutet das getrayd; bey den füſſen liget ein wein-fäßlein / das bedeutet den wein-wachs in Unter-Bayern / darneben eine saltz-ſcheibe / die bedeutet das ſaltz: Um den berg her ſind fiſche und ſchnecken / die bedeuten das waſſer und fiſche: Vor dem bild ſtehet ein groſſer hund und bär / die viel waſſer außſpeyen / welches dann bedeutet / daß dieſe thier / ſo groß im Bayerland fallen und gefunden werden. Item, es ſind zu beſichtigen die gärten / luſt-häuſer / der alte hof / mit einem thurn / welcher unten und oben ſpitzig iſt / das löwen-hauß / die bibliothec, ſo von 11000. ſtück bücher beſtehet / darunter allerhand außländiſche ſprachen; die kunſt-kammer / worinnen ſonderbahre raritäten zu ſehen / das zeug-hauß / die müntze / das ball-land- und rath-

hauß /

hauß, der ſchöne brunn, ꝛc. An dieſem ſchönen ort hat reſidirt Churfürſt Maximilian Emanuel, gebohren den 11. Jun. anno 1662. Hat aber anno 1704. nach der Höchſtädter ſchlacht ſolche, ſamt das gantze Bayerland, verlaſſen, und iſt jetzund, neben dem gantzen Bayerland, in kayſerl. händen.

Münchroden. Ein reiches cloſter in der grafſchafft Weiſſenhorn in Schwaben, deſſen abt ein unmittelbahrer ſtand deß Röm. Reichs iſt.

Münſter. Iſt eine ſchöne, wohlerbaute, und von der natur und kunſt veſte ſtadt in Weſtphalen, auf einem fruchtbaren und ebenen boden, an dem fluß Aa, die haupt-ſtadt deß bißthums gleiches nahmens, ſie hat 5. anſehnliche collegia, oder ſtiffts-kirchen, auch eine vornehme ſchul, ſo die Jeſuiter berühmt machen. Es iſt auch eine anſehnliche citadelle, die Brille genañt, allhier zu ſehen, welche, um die bürger in beſſerm gehorſam zu halten, iſt gebauet worden. Sie gehöret dem biſchoff von Münſter, welcher der zeit iſt Franciſcus Arnoldus Joſephus Wolf, Freyherr von Metternicht in Gracht. Sonſten ligt auch ein **Münſter** in S. Gregori-thal, im Ober-Elſaß, am fluß Fach, welche ihre nahrung meiſtens von der vieh-zucht hat, darzu ſie gute weyde haben. Allwo deß abts cloſter, die pfarr-kirche und das rath-hauß zu ſehen. Auch iſt ein **Münſter**, ein ſchönes ſtifft, im Algöw in der Schweitz, dem Canton Lucern gehörig: darinnen das ſtifft S. Michaël, und andere kirchen, die alte burg, der ſpital, und das ſchlößlein zu ſehen.

Münſterberg. Eine zimlich groſſe ſtadt in

Schleſien, in dem fürſtenthum Münſterberg, allwo das ſchloß, S. Georgii pfarr-kirche, der groſſe kirch-hof, und das rath-hauß zu beſichtigen.

Munderkingen. Ein beveſtigtes ſtädtlein in Schwaben, oberhalb Ulm.

Murau. Ligt in Ober-Steyermarck an der Mur, allwo das prächtig-erbaute ſchloß, und die pfarr-kirche zu ſehen. Gehört dem fürſten von Schwartzenburg.

Murbach. Iſt eines auß den vier gefürſteten clöſtern im Ober-Elſaß, und wohl ſehens werth.

Murcia. Iſt die haupt-ſtadt in Spanien, im königreich Murcia, auf einem ſchönen ebenen land, am fluß Segura, hat neben einem bißthum 7. pfarr-kirchen, verſchiedene clöſter, und ein Jeſuiter-collegium, auch eine Univerſität. Allhier iſt auch merckwürdig die treppe deß glocken-thurns bey der S. Catharinæ-kirchen, welche alſo gebauet iſt, daß man auf derſelben mit einem wagen biß zur ſpitze dieſes thurns fahren kan. Auſſerhalb der ſtadt, auf einer höhe, iſt das ſchloß Monteagudo zu ſehen, welches die ſtadt commandirt.

Muri. Eine ſehr reiche Benedictiner-abtey in der Schweitz, in der grafſchafft Rore im Argöw: Das cloſter hat eine ſchöne bibliothec, und viel Habſpurgiſche documenta.

N.

Naerden. Eine kleine beveſtigte ſtadt in Süd-Holland, 3. meilen von Amſterdam.

Nagold. Eine kleine ſtadt, amt und veſtes berg-ſchloß, am fluß Nagold, im hertzogthum Würtemberg.

Namur. Diß iſt die haupt-ſtadt der grafſchafft Namur / ligt zwiſchen 2. bergen / auf der lincken ſeiten der Maaß / iſt an geld und guth reich / auch mit ſchönen häuſern gezieret / hat feine brücken. Die kirchen ſind 6. unter denen die ſchöne und herrliche haupt-kirche zu S. Alban / worinn verſchiedene reliquien gezeiget werden. Von clöſtern ſind allhier der Creutz-brüder / der Cordelier und Franciſcaner / der Capuciner und der grauen ſchweſtern. Von weltlichen gebäuen ſind zu ſehen die citadelle, ſo auf einem felſen gebauet / das rath-hauß auf dem groſſen marckt / das korn- und fleiſch-hauß / der hof / oder pallaſt deß land-raths / und das caſtell vor der ſtadt / auf einem von natur beveſtigten hohen felſen / daſelbſten iſt auch ein thurn / den Julius Cæſar ſoll erbauet haben. Gehört dem könig in Spanien.

Nancy. Iſt die haupt-ſtadt und reſidentz in Lothringen / eine ſchöne und luſtige ſtadt an dem fluß Mourte, ſo zwiefach / die alte und die neue; das neue Nancy hat ſeine fortification demoliren müſſen / das alte Nancy aber iſt beveſtiget. Allhier iſt inſonderheit zu ſehen die kirche zu S. Georgen / darinn hertzog Carls von Burgund ehrengedächtnüß gewieſen wird. Die Jeſuiten und Minoriten haben auch ſchöne wohnungen und kirchen. Unter den weltlichen gebäuen iſt inſonderheit zu ſehen deß hertzogs pallaſt in der alten ſtadt / der ſehr prächtig und zierlich nach alter Architectur-kunſt gebauet / und gar einen ſchönen proſpect hat. Der hertzogliche luſt-garten / ſamt einer

citadelle iſt auch ſehens werth. Hier hat ein frem⸗der ſonderlich ein kunſt⸗ſtück wahrzunehmen / nemlich eine Statue von holtz / daran alles mit ſo groſſer kunſt bereitet iſt / daß ſich alle muſculen deß gantzen leibes bewegen / welches ohne verwunde⸗rung nicht kan angeſehen werden.

Nantes. Iſt eine ſchöne und vornehme Frantzöſiſche ſtadt in Bretagne, ohnweit dem Meer an der Loire, hat eine ſehr ſchöne und lange brü⸗cke / auch ein ſehr ſchönes ſchloß / und eine haupt⸗kirche S. Petri / eine biſchöffliche ſtiffts⸗kirche zu unſer lieben Frauen / eine Univerſität anno 1460. vom Papſt Pio II. geſtifftet / und ein Carmeliter⸗cloſter / item, ein ſchönes rath⸗hauß.

Napolis. Zugenannt di Romania, eine ſehr veſte ſtadt / mit zweyen ſchlöſſern / an dem Meer⸗buſen deß Archipelagi in Morea, am Golfo de Napoli. Gehört den Venetianern / welche auf dem hart daran gelegenen hohen felſen Palancida ein real-Fort gebauet haben.

Narbonne. Iſt eine ertz⸗biſchöffliche ſtadt in Franckreich / in der provintz Languedoc, am fluß Aude, vermittelſt deſſen man jetzt auß der Mit⸗telländiſchen See / in die Weſt⸗See ſchiffen kan: Welches der jetzige könig Ludovicus XIV. durch vereinigung der Garonne, vermittelſt eines groſ⸗ſen canals, bewerckſtelliget / und eine vormauer gegen Spanien / hat tieffe gräben / einen wall / ſtarcke mauren und bollwercke / alſo / daß ſie unter die veſteſte und älteſte ſtädte in Franckreich gezehlet wird / wiewohl ſie auf alte form beveſtiget iſt; ſie

iſt

iſt mittelmåſſiger gröſſe, und mehrers in die långe erbauet. Allwo zu ſehen die ſchöne und weite ertz-biſchöffliche kirche zu S. Juſto, darinn eine herzliche orgel, und deren thurn 400. ſtaffeln hat, deß königs und biſchoffs pallaſt, das Arſenal und zeug-hauß, das rath-hauß, und viel antiquitåten.

Nardo. Eine uhralte, ſchöne und volckreiche ſtadt im Neapolitaniſchen königreich in Otranto, nebſt dem titul eines hertzogthums, allwo der biſchöffliche dom zu ſehen.

Narenta. Eine ſehr veſte ſtadt in Dalmatien, am Adriatiſchen Meer, dem Türcken gehörig.

Narni. Iſt eine übel gebaute und ſchlecht bewohnte ſtadt in Italien, auf einem hohen berg, in der landſchafft Salina, und gleichwohl werden röhr-brunnen allda gefunden. Unten an der ſtadt laufft der fluß Narne fürüber. Hier ſtehen noch alte pfeiler und mauerſtöcke, wie zu einer brücke, darab ſolle ernannter fluß von einem berg zum andern vorzeiten ſeyn geleitet worden. Gehört dem Römiſchen Papſt.

Narva. Eine vornehme und ſehr berühmte ſtadt in Liefland, und weil ſie eine grântz-veſtung, iſt ſie mit ſtarcken wållen und mauren, neben guter beſatzung wohl verſehen. Hat den nahmen von dem fluß Narva, oder Nerve, welcher auß dem Leibus herkom̃t, und ſich in dem Finniſchen Meerbuſen ergeußt. In dem nicht ferne von der Liefflåndiſchen Pforten gelegenem wall wird dieſes denckwürdige gefunden, daß oben vom gewölbe, (dann der wall iſt hohl und gewölbet,) ein waſſer

\906/

von oben herunter treuffelt, welches zu hartem ſtein wird, und iſt auf der erden anzuſehen, als wie ein gefloſſener zeug. Es hat koſtbahre und herꝛliche ſteinerne håuſer. Es iſt allhier ein burggraf, welchem die Jurisdiction in Eccleſiaſticis & Politicis anbefohlen. Die Teutſche haben eine ſteinerne kirche, dergleichen auch die Schwediſche gemeine aufgebauet. Hat auch 2. feine Gymnaſia, und einen vortrefflichen hafen. Obgedachter fluß Narva iſt faſt ſo breit, als die Elbe in Teutſchland. Diſſeits deß waſſers ligt ein zimlich veſtes ſchloß, auf jenſeit deß waſſers, am ſtrohm aber, das auf einem felſen mit drey mauren umgebene veſte ſchloß Jvanogrod. Dieſe ſtadt wurde anno 1700. von den Moſcowitern 10. wochen hart belagert, aber ſie iſt mit groſſer niederlag derſelben, durch den tapffern kőnig in Schweden, Carolum XII. heldmåſſig befreyet worden. Aber anno 1704. haben die Moſcowiter ſolche mit ſturm erobert.

Naſſau. Eine ſtadt in der grafſchafft Dietz, an der Lőhne, allwo das weite, berůhmte ſchloß, von welchem das ſtamm-hauß Naſſau, ſo in neun linien beſtehet, auf einem berg inſonderheit zu ſehen iſt.

Navarino. Eine ſchőne, groſſe und veſte Venetianiſche kauffmanns-ſtadt in Morea, in der landſchafft Belvedere, in 2. ſtådte getheilet.

Groß-Naugard. Jſt eine groſſe ſtadt in Rußland, hat in ihrem umcrayß eine meilweges, iſt aber vor zeiten noch viel grősſer geweſen, wie man

man noch an den alten mauren diſſeits hin und wieder verfallene kirchen und clöſter ſehen kan. Sie iſt von auſſen / wegen der vielen clöſter / kirchen und ſpitzen / herrlich anzuſehen / aber die häuſer / wie auch die citadelle und bollwerck / ſind zimlich ſchlecht. Sie ligt in ebenem feld / an dem ſchiff- und fiſch-reichen ſtrohm Wolchon / hat einen trefflichen guten acker-bau und vieh-wayde / eine groſſe menge hanff / flachs / honig und wachs. Auch wird ein groſſer handel allhier getrieben. Sie iſt vor zeiten für die haupt-ſtadt in gantz Rußland gehalten worden / gehört der zeit dem Moſcowiter. Der Czaar hat einen Woywoden oder ſtatthalter / und einen Metropoliten dahin geſetzt / welche auf dem ſchloß / ſo dißſeits deß waſſers / mit einer ſtarcken mauer umgeben / wohnen. Auf jenſeit deß waſſers / gegen dem ſchloß über / ligt ein cloſter / S. Antonii genannt / von welchem die Ruſſen viel mährlein zu erzehlen wiſſen.

Naumburg. Iſt eine feine und wohlerbaute Sächſiſche ſtadt an der Saal / allwo der dom mit 2. ſpitzen / und darinnen man 2. perſohnen außgehauen ſiehet / von welchen die eine weinet / die andere lachet. Item, die pfarr- oder ſtadtkirche / item, die kirche zu S. Moritz / die anno 1696. gantz neu erbaute kirch / und eine ſtunde von der ſtadt das cloſter / oder pforte / (insgemein die ſchul-pforte genannt /) darinn ein wohlbeſtellte fürſtliche ſchul iſt / zu ſehen. Die ſtadt hat gleichfals 2. gute ſchulen / eine auf der Herren-freyheit / und die andere in der ſtadt. Allhier wird ein köſtlich

lich bier gebrauet, welches ſo beliebet iſt, daß es von dannen in weit entlegene örter geführet wird. Auf Petri und Pauli wird allda eine weit-berühmte meß gehalten, bey welcher ſich ſehr viel kauff-leute von aller enden und orten einfinden. Iſt dem hertzog von Zeitz zuſtändig. Es ligt auch ein Naumburg in Schleſien, allwo das ſchöne ſchloß, die anſehnliche pfarr-kirche und das rath-hauß zu ſehen.

Náupaurctus. Eine Türckiſche ſtadt in Griechenland, am Corinthiſchen Meer-buſen.

Nazareth. Iſt der zeit nur ein kleines dörfflein, ligt in Galilea, auf einem hügel. Es wird annoch der ort gezeiget, da der Engel Gabriel die Mariam gegrüſſet hat. Neben dem dorff flieſſet der Marien-brunn.

Neapolis. Iſt eine ſchöne, im umcrayß 4. Teutſchen meilen habende, alla moderna ſehr beveſtigte, wolerbaute, berühmte und uhralte ſtadt, und das haupt deß Neapolitaniſchen königreichs, dem könig in Spanien gehörig, an dem Mittelländiſ. Meer, allwo ein Vice-Re ſeine reſidentz hat, welcher aber gewöhnlich nicht länger als 3. jahr darinnen verbleibet, es ſey dann, das man ihn continuiret: er wohnet in einem prächtigen pallaſt, in welchem viel raritäten gezeiget werden. Man zehlet 24. häuſer, ſo den Dominicaner-Mönchen und Nonnen, 22. ſo den Franciſcanern, 7. ſo den Jeſuiten zuſtändig, auſſer den Mönchs-clöſtern auf dem berg der Oliviten, Carmeliten, Benedictiner, und abſonderlich der Carthäuſer, welche oben auf der ſpitze eines über die ſtadt gehenden bergs, ſehr luſtig

ſtig wohnen, und groſſen reichthum beſitzen. Unter den ſchönen kirchen iſt vornehmlich zu ſehen der dom, und in ſolchem die capell, darinnen der Heil. Januarius, dieſer ſtadt patron, ruhet. Ingleichem die Theatiner-kirche, S. Maria Nova; die Dominicaner-kirche, und in ſolcher das crucifix, welches zu S. Thomas d'Aquino ſoll geredet haben: Bene de me ſcripſiſti Thoma. Und die kirche Annunciata, welches gebäu von unvergleichlicher ſchönheit. Nahe bey dieſer kirchen iſt ein groſſer und reicher hoſpital, S. Spirito genannt, darinnen 2000. arme leut, und 800. wayſen unterhalten werden, welcher ſoll ein groſſes einkommen haben: wie dann auch in den Neapolitaniſchen kirchen ein ungemeiner reichthum zu finden. Die neue Jeſuiter-kirche iſt admirabel ſchön, und hat die einzige übergulduug und tafelwerck allein etliche millionen gekoſtet, auch ſind die kirchen zu S. Severino, zu S. Paulo, zu Philippo de Netri, zu den heiligen Apoſteln, ſehr vortrefflich. Die groſſe Carthauſe von S. Martin iſt voller rarer und prächtiger ſachen. Man zehlet in Neapolis über die 100. clöſter. Neben dieſer ſtadt, auf einem berg, ſiehet man das ſtarcke und wohl-erbaute Caſtell, S. Elmo genannt, welches von Carolo V. iſt erbauet worden, um die Neapolitaner in beſſerm zwang zu behalten. Es iſt dermaſſen mit allerley Munition und groſſem geſchütz verſehen, daß, ob ſchon die ſtadt gewonnen würde, dannoch kein feind ſich dörffte blicken laſſen. Am geſtad deß Meers, am hafen, ligt die andere veſtung Caſtell Novo. Und das dritte Caſtell

wird

wird del Ovo genannt, und iſt auch ſehens würdig. Ja, faſt alle andere Palatia in der ſtadt ſind mit ſtücken verſehen. In gantz Italien iſt kein gröſſerer pracht mit reiten, und von den ſchönſten pferden, als zu Neapolis. Ingleichem ſeyn nirgend ſo viel Principi, Marcheſi, Comti und Baroni, edelleute, alle prächtig auf der gaſſen. Es hat auch einen ſchönen Meer-hafen, allwo im̃er 200. ſchiffe parat ligen. Sonſten iſt der Neapolitaner trägheit ſo groß, daß die einwohner auf dem marckte, zu groſſer verwunderung der fremden, herum ſpazieren mit zerriſſenen kleidern, und die zeit mit müſſiggang zubringen. Sieben Welſche meil ligt der berg Veſuvius von Neapolis, und an Puzzulo iſt ein irrgarten unter der erden, welche beyde ſtücke wohl ſehens würdig ſind.

Nebra. Ein feines ſtädtlein in Thüringen an der Unſtrut, allwo das ſchöne ſchloß zu ſehen. Iſt Weiſſenfelſiſch.

Nebriſſa. Eine Spaniſche ſtadt im königreich Andaluſien, zwiſchen dem außfluß Guadalquivir, und der ſtadt Sevilla.

Necker-Gemünd. Eine kleine ſtadt am Necker in der Untern-Pfaltz, 1. meil von Heidelberg. Es ſeyn daſelbſt viel küpffer-hämmer.

Neckers-Ulm. Eine ſtadt am Necker in Francken, woſelbſt eine Commenthurey, dem Teutſchen-orden gehörig.

Negropont. Eine ſtarcke Türckiſche veſtung in Griechen-land, hat 4. vorſtädte, und ſind allda 2. Türckiſche Mosqueen, und 2. auſſerhalb, und

die

die Griechen haben auch ihre anzahl. Wird durch 2. veſte citadellen beſchützet, und hat einen guten hafen. Die Jeſuiten haben ein hauß, in welchem ſie die jugend unterrichten. Die gegend darum iſt fruchtbahr, abſonderlich am baum-wolle, und findet man ſchönen marmor in der erden.

Neiffen. Ein ſtädtlein in dem hertzogthum Würtemberg, zwiſchen Aurach und Nirtingen, 2. meilen von Tübingen, allwo das darbey gelegene veſte berg-hauß, Hohen-Neiffen, ſehenswürdig iſt.

Neiſſe. Eine ſchöne ſtadt in Nieder-Schleſien, an dem waſſer Neiß, von ſchönen, hohen und ſteinernen häuſern, von weiten und breiten gaſſen, wie auch mit ſtarcken mauren, wällen und breiten waſſer-gräben wohl verſehen, allwo das ſchloß, die pfarr-kirche S. Jacobi, der creutz-herren kirche, das ſchöne rath-hauß und Jeſuiter-collegium zu ſehen. Sie iſt die ordentliche reſidentz deß biſchoffs von Breßlau.

Nemours. Eine kleine ſtadt in Franckreich in Gatinois, am dem waſſer Loing, allwo inſonderheit die haupt-kirch zu beſichtigen.

Nerac. Iſt eine reiche Franzöſiſche ſtadt deß hertzogthums Albret in Gaſcogne, an dem fluß Baiſe, hat ein ſchönes ſchloß, woran ein garten, deßgleichen faſt nicht in Franckreich zu finden.

Neresheim. Ein ſtädtlein und Benedictiner-abtey im fürſtenthum Oetingen in Schwaben, 2. meil von Nördlingen.

Neßle.

Neßle. Iſt eine veſte Franzöſiſche ſtadt in der Picardie, allwo das ſchöne veſte ſchloß zu ſehen.

Neuburg. Iſt eine kleine, aber zimlich veſte und wohlgebaute ſtadt an der Donau, zwiſchen Donauwerth und Ingolſtadt, allwo das inn- und außwendige prächtige fürſtl. ſchloß, das Gymnaſium, der Jeſuiter kirch und das collegium, das rath-hauß, S. Peters-kirch, S. Urſula, und der barmhertzigen brüder-cloſter, S. George und S. Burckholtz zu ſehen. Auf der andern ſeiten der ſtadt iſt der berg mit tieffen und breiten gräben, wie auch mit veſten aufgeworffenen ſchantzen wohl verſehen. Es ligt auch ein **Neuburg** in Oeſterreich, zwo meilen oberhalb Wien an der Donau, allwo ein ſtattliches cloſter zu ſehen. Gegen über ligt die lands-fürſtliche ſtadt **Korn-Neuburg**, welches ſehr veſt iſt. Item, ein **Neuburg** an der rechten ſeiten deß Neuenburgers-Sees in der Schweitz; davon das fürſtenthum Neuburg, oder Neufchaſtel, ſeinen nahmen hat, allwo die groſſe kirche, die neue kirche, das ſchloß zu ſehen, gehöret dem könig in Preuſſen. Ingleichem iſt ein **Neuburg** am Rhein, zwiſchen Baſel und Breyſach, wo hertzog Bernhard geſtorben, und ein **Neuburg** am Neckar, ein cloſter Benedictiner-ordens.

Neu-Caſtel. Iſt eine ſchöne ſtadt in Engelland, im land Northumbria, hat eine ſehr ſchöne brücke, und ein Caſtell, 4. kirchen, viel thürne, und 7. thor: Item, einen herꝛlichen und ſichern port, den der fluß Tina macht, alſo, daß auch groſſe laſt-ſchiffe allda anländen können. Gibt groſſe

kauffmannſchafft und reiche leut daſelbſt. Durch die ſtadt iſt vor zeiten der berůhmte Rômiſche wall und mauer gegangen.

Neucôpping. Eine ſtadt in Schweden in Sůdermannland, an einem luſtigen ort und fiſchreichen fluß, von lachſen, ſalmen und andern fiſchen; das prâchtige ſchloß iſt anno 1665. abgebrandt. Hat einen guten hafen an der Oſt-See. Allhier werden groſſe ſchiffe gemacht, und wird die Schwediſche ſprache am zierlichſten geredet.

Nevers. Iſt die haupt-ſtadt der landſchafft Nivernois, an der Loire, in Franckreich, ſie iſt zimlich groß, und hat eine ſteinerne brůcke, auch eine citadelle.

Neuhauß. Eine ſtadt in Bôhmen, allwô das ſchloß zu beſichtigen. Es ligt auch ein Neuhauß, ſo ein veſtes fůrſtl. Lauenburgiſches ſchloß iſt an der Elbe. Ingleichem iſt Neuhauß ein vortreffliches und veſtes ſchloß, im ſtifft Paderborn in Weſtphalen, wo die flůſſe Pader, Lippe, und Alme zuſammen flieſſen.

Neuhâuſel. Iſt eine veſte ſtadt in Ungarn, 2. meilen von Comorra, bey dem fluß Neutra erbauet, hat 6. paſteyen, darzu einen guten waſſergraben, und kan man ihr, deß moraſtigen bodens halben, von einer ſeiten ſehr ůbel zukommen. Dieſe veſtung hat der Tůrck anno 1663. den 6. Sept. erobert, iſt aber anno 1685. den 9. Auguſt. ſt. v. mit ſtůrmender hand von den Chriſten eingenommen, und der Rôm. Kayſerl. Majeſt. eingeraumet worden. Jetzund hat man es den Malcontenten wieder abgenommen.

Neukirch. Eine ſtadt und herrſchafft im Klettgöw, dem Canton Schaffhauſen gehörig, nicht weit vom Rhein-fall. Auch iſt ein **Neukirch**, eine kleine ſtadt in Francken, in der marggrafſchafft Culmbach.

Neumarck. Eine wohlerbaute ſtadt in der Obern-Pfaltz, an dem waſſer Sultz, 5. meilen von Nürnberg, hat ein anſehnliches groſſes ſchloß. Auch iſt ein **Neumarck**, ein wohlgebautes ſtädtlein im Tyrol in Etſchland, 4. meilen von Trient. Item, ein **Neumarck**, eine kleine ſtadt, im fürſtenthum Breßlau in Schleſien.

Neuſol. Eine berg-ſtadt in Ober-Ungarn, welche viel ſchöne wohn-häuſer, und treffliche kupffer-bergwercke hat, ligt an dem fluß Gran, neben einem hügel, darauf ein veſtes ſchloß, und die haupt-kirche, ſtehet.

Neuſtadt, an der Linden, oder Kocher. Iſt eine feine, groſſe, wohlerbaute ſtadt, an dem fluß Kocher, 2. meilen von Wimpffen, und drey ſtund von Heilbrunn, und iſt ein Würtembergiſches Apanage. Vor deren thor ſtehet eine groſſe und breite linde, deren äſte, welche man zuſammen geflochten, haben 200. ſchritte im umcrayß, und werden von mehr als 40. pfeilern unterſtützet, in welche viel fürſten und herren ihre wappen ſchneiden laſſen. Ein gantzer hof kan unter dieſer linden und ſchatten eſſen. Der pallaſt allhier beſtehet in groſſen gebäuen, darinnen deß fürſten gemach herzlich gezieret. In drey gemächern werden deß fürſten waffen, medaillen, und andere curioſe

rioſe ſachen gezeiget. Es gibt auch eine herꝛliche bibliothec allhier. Vor zeiten hat eine neben-linie auß dem hauß Würtemberg, die Neuſtädtiſche genannt, hier reſidiret; der jetzige iſt Fridericus Auguſtus, ſo gebohren den 12. Martii, anno 1654. hält ſich aber anjetzt zu Heydenheim auf. Es ligt auch ein Neuſtadt in Oeſterreich, heiſſet die Wieneriſche Neuſtadt, 8. meilen von Wien, mit einem dreyfachen graben und ſtarcken mauren verſehen, man kan das waſſer anlauffen laſſen, daß man nicht kan zur ſtadt kommen; hat eine ſchöne kayſerl. burg, wohin Ihro Kayſerl. Majeſtät zum öfftern zu ziehen pflegen. Ingleichem ſind zu ſehen das zeug-hauß, die kirche zu S. Jacob, und das rath-hauß. Auch wird ein Neuſtadt an der Weſer gefunden, gehört dem Churfürſten von Hannover, iſt eine gewaltige und ſtarcke veſtung, allda inſonderheit das ſchloß zu ſehen. Wie auch ein Neuſtadt, 4. meilen von Dreßden, hat feine häuſer, eine ſchöne kirche und rath-hauß, mit ſchönen fenſtern gezieret. Ingleichem ein Neuſtadt, an der Hart, in der Untern-Pfaltz, in dem ober-amt Neuſtadt. Ferner ein Neuſtadt in Ober-Ungarn, welche wegen der gold- und ſilber-bergwerck und wegen der müntz-werckſtatt berühmt iſt, heiſſet ſonſt auch Nagibania, ſie hat ein ſchloß, und ligt am fluß Zazurd, an den Siebenbürgiſchen gräntzen. Auch ein Neuſtadt, eine kleine ſtadt, am Bieler-See in der Schweitz, da die bürger die gerechtigkeit haben, daß ſie bürger in Baſel ſeyn. Anderer

Neu-

Neuſtadt, als an der Aiſch, an der Doſſe, an der Heyde, an der Orla, am rauhen Culmen, an der Saala, am Eberswald, nicht zugedencken.

Neuſtädtel. Eine kleine ſtadt an der Nabe, in der Obern-Pfaltz, dem fürſten Lobkowitz, unter dem titul der gefürſteten grafſchafft Sternſtein, als ein unmittelbahren Reichs-lehen, zugehörig. Auch iſt Neuſtädtel, eine kleine ſtadt in Schleſien, den Jeſuiten gehörig, im fürſtenthum Glogau.

Neutra. Eine biſchöffliche ſtadt in Ober-Ungarn, an dem fluß Neutra, allwo das ſchloß auf einer felſichten höhe, das münſter, und das herrliche dom-ſtifft zu beſichtigen.

Neuweiler. Eine kleine ſtadt im Unter-Elſaß, an den Lotharingiſchen gräntzen, 1. meile von Elſaß-Zabern.

Newport. Die haupt-ſtadt in der inſul Wight in Engelland, hat eine citadelle darneben.

Niclasburg. Eine kayſerl. ſtadt in Mähren, allwo das ſchloß, die kirche, das rath-hauß zu ſehen.

Nidda. Iſt die haupt-ſtadt der grafſchafft gleiches nahmens in Ober-Heſſen, dem landgrafen von Heſſen-Darmſtadt gehörig, daſelbſt wird viel ſaltz gemacht, hat auch ein veſtes ſchloß.

Niehuß. Ein ſehr veſtes ſchloß an denen Finniſchen gräntzen, auf einem runden berg.

Nienburg. Eine veſte ſtadt in Nieder-Sachſen an der Weſer, allwo das ſchloß zu beſichtigen. Gehört dem Churfürſten von Hannover.

Nienhauß. Iſt eine biſchöffliche Paderborniſche reſidentz / mit einem ſchönen ſchloß.

Nienſchantz. Eine Schwediſche veſtung an der Oſt-See / ſo Carelien und Ingermannland von einander ſcheidet.

Nieuport. Iſt eine kleine / aber über alle maſſen veſte ſtadt in Flandern / zwiſchen Dünkirchen und Oſtende / am Meer: Allwo ein ſicherer hafen / oder port / eine weite pfarr-kirch / das Franciſcaner-cloſter und das ſchloß zu ſehen / kan durch ſchleuſſen das umliegende land unter waſſer ſetzen. Auch iſt ein Nieuport / eine kleine offene ſtadt in Holland / an dem fluß Leck; gehört der zeit Spanien.

Nimegen. Eine berühmte ſtadt in Geldern / an dem gröſſern arm deß Rheins / die Wahl genannt / welche veſtung ſchön iſt / allwo ein groſſes gewerbe getrieben wird / und die ſtudia ihre wohnungen haben. Der dom zu S. Stephan iſt ſehr ſchön / und gegen der ſtadt über iſt die veſte ſchantz Knootzenburg zu ſehen. Auf dem ſchloß wohnet ein burggraf. Iſt wegen deß anno 1678. daſelbſt zwiſchen Franckreich und Spanien / und an. 1679. auch mit Teutſchland getroffenen friedens bekandt. Sie gehöret den vereinigten Niederlanden.

Nimes. Eine ſchöne ſtadt in Franckreich / in Nieder-Languedoc, welche viel Antiquitäten weiſen kan. Das Amphi-Theatrum, ſo Antonius Pius erbauen laſſen / iſt das ſchönſte in Franckreich / hat 490. ſchritt im umcrayß / und 60. bögen. So ſind auch viel ſchöne kirchen / clöſter / und allerhand Antiquitäten zu beſchauen. Der hertzogliche pal-

laſt, die biſchöffliche kirche und pallaſt, und das Auguſtiner-cloſter ſind ſehens werth. Die ſtadt hat eine berühmte ſchul.

Nirtingen, auch Nietingen. Ein ſtädtlein in dem hertzogthum Würtemberg, zwiſchen Tübingen und Kirchheim am Neckar; hat ein ſchönes fürſtliches ſchloß faſt mitten in der ſtadt, und eine ſteinerne brücke.

Niſſa. War vor zeiten die haupt-ſtadt in Servien, an dem fluß Niſa, zimlich hoch gelegen, und hat ſchlechte häuſer und mauren. Gehört dem Türcken.

Nivelle. Eine veſte Spaniſche ſtadt in Braband, am fluß Thiens, an den gräntzen gegen Hennegau, allwo ein anſehnlich adliches Jungfern-ſtifft, etliche kirchen, clöſter, ſpitäl, und das collegium von 30. Canonicis zu ſehen. Daſelbſt wird feine leinwand gemacht.

Nizza. Eine ſchöne Savoyiſche ſtadt in der grafſchafft dieſes nahmens, am Mittelländiſchen Meer, und hat auf dem berg ein vortreffliches veſtes ſchloß und citadelle gehabt, ſo aber von dem Franzoſen 1708. auß dem grund geſprengt worden.

Nördlingen. Iſt eine ſaubere und wohlgebaute freye Reichs-ſtadt, auf einem ebenen und luſtigen land, an der Eger, hat weite und liechte gaſſen, und iſt mit bollwercken auf alte manier, ſtarcken thürnen und paſteyen verwahret. Die mauren ſind hoch. Allwo inſonderheit zu ſehen die pfarr-kirche zu S. Georg und Maria Magdalena, deren thurn von quater-ſteinen gebauet, unter die höchſte thürne in Teutſchland gezehlet

wird;

wird; item, das Carmeliter-cloſter, das rath-hauß, das zeug-hauß, Baarfüſſer-cloſter. Der rath iſt der Augſpurgiſchen Confeſſion zugethan, ſamt der gantzen burgerſchafft. Hat eine gute Lateiniſche ſchule, feine Muſic, und ſchöne orgel, und hält jährlich 2. meſſen. Iſt auch inſonderheit wegen der 2. groſſen feld-ſchlachten, ſo anno 1634. und 1645. da vorgegangen, berühmt.

Nola. Iſt eine alte Neapolitaniſche ſtadt in Terra di Lauoro, am fluß Sarno, 8. welſche meil vom Meer, allwo zu erſt die glocken und ſchellen erfunden worden, ſo man daher Campanas und Nolas nennet.

Nordhauſen. Iſt eine freye Reichs-ſtadt am Hartz in Thüringen, und der Augſpurgiſchen Confeſſion zugethan, allwo die pfarr-kirche, und an der ecke deß rath-hauſes, deß Rolands-bild zu ſehen; hat eine feine ſchul. Hat anno 1710. und 1712. beydermalen durch brand ſehr viel erlitten.

Nordheim. Ligt zwiſchen beyden waſſern der Ruhme und der Leine, über welche 2. ſteinerne brücken gehen, und iſt eine von den vornehmſten ſtädten deß fürſtenthums Braunſchweig und Lüneburg, allwo die ſtiffts-kirche S. Blaſii zu ſehen.

Nordköping. Iſt eine der gröſten ſtädte, nach Stockholm in Schweden, in Oſt-Gothland, an einem gar groſſen ſtillen See von ſüſſem waſſer, ſo an der ſtadt ſeinen außfluß hat, und einen fluß machet, allwo die handlung floriret, und eine ſchöne Teutſche kirche hat. Auſſerhalb der ſtadt iſt die Johannis-burg, eine veſtung, worauf ein ſchön ſchloß iſt. Deß Herrn Rhenſtires trefflicher

meſſing⸗bruch, der ſchöne lachs⸗fang, die vielen Manufacturen ſind auch zu beſichtigen.

Nottenburg. Eine anſehnliche veſtung in Ingermannland. In einem eck der ſtadt hat es noch ein veſtes ſchloß, auß welchem auch die veſtung kan beſchoſſen werden. Anno 1702. hat der Czaar den Schweden ſie wieder abgenommen, und es Schlüſſelburg genannt.

Nottingham. Iſt eine ſchöne und wohlgebaute ſtadt in der provintz und graffſchafft gleiches nahmens in Engelland, nicht weit vom fluß Leane: Hat ein altes ſchloß, und treibt eine gute handlung; der Frantzöſiſche Marechal de Tallard hat daſelbſt einen ſchönen garten angelegt.

Novara. Eine groſſe, ſchöne, wohlbeveſtigte Mayländiſche ſtadt, nebſt einer guten citadelle, in der landſchafft Novareſe, auf einem hügel, an dem fluß Gogna.

Novigrad. Iſt eine ſtarcke berg⸗veſtung in Ungarn, auf einem hohen felſen, an dem fluß Unna.

Novogrod, ſuche **Naugarten.**

Novogrodeck. Eine groſſe ſtadt in Litthauen, allwo deß hertzogs pallaſt zu beſichtigen: Sie beſtehet in höltzernen häuſern.

Noyon. Eine uhralte biſchöffliche ſtadt in der l'Isle de France, an dem fluß Oyſe, allwo die biſchöffliche haupt⸗kirche, der hoſpital zu S. Johannes, das Carthäuſer⸗cloſter, und das cloſter zu S. Bartholomæ, auſſer der ſtadt, zu beſichtigen. Allhier iſt Jo. Calvinus 1509. gebohren worden.

Nürnberg. Iſt eine in Francken florirende

freye

freye Reichs-ſtadt, mit einer guten policey verſehen. Sie iſt ſehr groß, und zimlich beveſtiget, prächtig in ihrem gebäu, ihre häuſer ſind 6. biß 7. gaden hoch, von auſſen ſchön bemahlet. Das kleine waſſer, die Pegnitz, theilet ſich in 2. theil, und treibet 68. mühl-räder. Ein anderer fluß fließet an den mauren hin, welche mit vielen bollwercken flanquirt, und darauf ſchier 200. thürne seynd. Man zehlet 528. gaſſen, und hat 3. ſtunden im umcrayß. Die kirchen, als S. Sebaldi, in welcher viel antiquitäten zu ſehen, das prediger-cloſter, worinnen die vortreffliche bibliothec, die kirche zu S. Lorentz, zu unſer Frauen, in welcher ein künſtliches uhrwerck, Heil. Geiſt, S. Ægidii, S. Jacobi, &c. ſind prächtig, und das rath-hauß iſt eines, nach dem Augſpurgiſchen, von den ſchönſten in Teutſchland, ſo man ſehen kan; die ſteine darinn ſind theils übergüldet, theils mit allerhand farben gemahlet. Man ſiehet auch ſehr kunſtreiche mahlereyen darinn, unter welchen das fürnehmſte, wo Chriſtus und die jungfrau Maria abgemahlt. Auf dem herren-marckt ſtehet ein ſchöner brunn, auf welchem künſtlich gemachte bilder zu ſehen. Im rath-hauß ſtehet gleichfals ein ſchöner brunn, mit einer zierlichen ſchale, ſäule und Löwen, ſo waſſer von ſich geben. Item, noch ein anderer ſchöner und zierlicher brunnen auf dem neuen bau, worbey etliche wohl proportionirte bilder, ſo verſchiedene tugenden bedeuten. Das gitter dieſes brunnens iſt gantz künſtlich gemacht. Die gemeine korn- und zeug-häuſer ſind

mit proviant und munition zur gnüge verſehen. Das zeug-hauß hat 5. gewölber / und iſt jedes 100. ſchritt lang / darinn eine groſſe anzahl ſtücke aufbehalten / und ſollen darauß 50000. mann mit waffen können verſehen werden. In der kunſtkammer aber ſtehet ein orgelwerck / auß welchem man auf einmal 40. ſchüſſe thun kan. Alle thürne um dieſe ſtadt ſind wohl mit groſſen und kleinen ſtucken beſetzet / deßgleichen auch die 2. ſtarcke ſchlöſſer / ſo man insgemein die veſtung nennet / welche auf einem hügel ligen / deren das gröſte die kayſerliche burg genannt / für die Kayſer beſtimmet / wann ſie ſich zu Nürnberg aufhalten / allwo der tieffe brunn / die waffen deß beſchreyten zauberers von Gallingen / und der tritt ſeines pferdes / mit welchem er über den ſtadt-graben geſprengt seyn ſolle / und allerhand kunſt-reiche gemählde zu beſichtigen. Das andere iſt geweſen der ſitz der alten burg-grafen / darauß ſie nun ein proviant-hauß gemachet. Die ſtadt iſt ſchier in dem Centro von Teutſchland / hat fürtreffliche Privilegia, und werden allda die Reichs-kleynodien als die crone / ſcepter / Reichs-apffel / mantel / Kayſer Carls deß groſſen Dalmatiſches kleid mit köſtlichen perlen beſetzt / gürtel / ſchwerdt / güldener rock / handſchuhe / mit edelgeſteinen gezieret / und vom purem gold gemacht / die pantoffel / die ſtrümpffe / neben vielen reliquien in der herrlich renovirten ſpital-kirchen zum Heil. Geiſt / verwahret und behalten. Das regiment iſt ſehr klüglich / und faſt wie die Republic Venedig / auf eine temperirte

perirte

perirte Ariſtocratie eingerichtet, das iſt, die fürnehmſte, als Patricii, führen das regiment, dann es ſind nur 8. perſohnen von 42. auß dem dritten ſtand, die übrige 34. ſind Patricii. Auß dieſer zahl nimmt man 13. in den rath, und die 13. ſchöpffen, und auß dieſen die 2. burgermeiſter, die man alle monat erwählet. Dieſe ſtadt iſt die erſte in Teutſchland geweſen, welche deß ſeel. Herrn Lutheri lehre angenommen, ſo Andr. Oſiander, anno 1522. dahin gebracht hat. Man zehlet allda die ſtunden nach der Sonnen aufgang, alſo, daß es im Sommer-Solſtitio 16. und im Winter-Solſtitio 8. uhr ſchlägt. Es ſind auch zu ſehen das fecht-hauß, die fleiſch-brücke, ſo keinen pfeiler hat, allerhand künſtliche mühlen, die ſchlag-und künſtliche Sonnen-uhren. Das Gymnaſium zu S. Ægidio iſt berühmt: wie nicht weniger die Weiſeriſche, Viatiſche und Ebneriſche cabineten, ſo wohl zu ſehen ſind. Bey dem herrn Hautſchen kan man auch viel curieuſe mechaniſche ſachen ſehen. Ingleichem ſind ſehens werth auſſerhalb der ſtadt die zahlreiche ſchöne gärten. Es hat allhier ein groſſes fecht-und comœdien-hauß, dariñen 7000. perſonen ſitzen können, item, ein wild-bad und zucht-hauß. Auſſerhalb der ſtadt ſind zu ſehen die ſchöne kirchhöfe, die heller-wieſe und das ſchieß-hauß.

Nuys. Iſt eine ertz-biſchöffliche Cöllniſche ſtadt, am waſſer Erb, oder Erfft, und bey einer halben ſtund vom Rhein, allwo die ſtiffts-kirche zu S. Quirino, das Jeſuiter-collegium, und das rath-hauß zu ſehen.

Nydau. Eine ſtadt in der Schweitz, am Bieler-See, dem Canton Bern gehörig: Hat ein ſchönes ſchloß.

Nyon. Eine ſchloß und land-vogtey in der Schweitz, am Genffer-See, dem Canton Bern gehörig.

O.

Oberbronn. Ein ſauberes ſtädtlein, nebſt einem ſchloß im Elſaß, welches dem grafen von Weſterburg gehörig, und guten weinwachs hat.

Oberkirch. Ein ſtädtlein und ſchloß im Elſaß, 3. meilen von Straßburg, dem daſigen biſchoff gehörig.

Ochſenfurth. Iſt eine biſchöffliche Würtzburgiſche ſtadt im Francken-land, zwiſchen Kitzingen und Würtzburg am Mayn, allwo es eine ſchöne ſteinerne brücke von 14. ſchwibbögen über den Mayn hat. Allhier wächſet der beſte Francken-wein.

Ochſenhauſen. Ein ſchönes cloſter Benedictiner-ordens, am fluß Rotter im Allgöw in Schwaben, deſſen Abt ein unmittelbarer Reichs-ſtand iſt.

Ochſenſtein. Eine herrſchafft in Nieder-Elſaß, den grafen von Hanau zugehörig.

Oedenburg. Iſt eine kleine, aber mit einer dreyfachen mauer umgebene ſtadt in Nieder-Ungarn, 8. meil von Wien, hat auch groſſe vorſtädte, und ein herrliches ſchloß. Es wächſet allhier ein guter wein. Es iſt daſelbſt noch eine Evangeliſche kirche, denen Reichs-hof-räthen

Augſpur-

Augſpurgiſchen Confeſſion zu gefallen, welche auch auf gewiſſe art kirchen-Patroni derſelben ſeyn.

Oels. Eine fürſtliche Würtembergiſche ſtadt in Schleſien, 2. meilen von Breßlau, allwo reſidiret hertzog Carl Friederich, den 7. Febr. A. 1690. gebohren, und iſt das ſchloß, ſamt der ſchönen kirchen zu S. Johann, wohl zu ſehen.

Oepfingen. Ein ſchloß und ſtädtlein in Schwaben, an der Donau, zwiſchen Ulm und Ehingen.

Oettingen: Alt Oettingen, ſiehe oben pag. 10.

Oettingen. Die haupt-ſtadt der grafſchafft gleiches nahmens, in dem Schwäbiſchen crayß; wovon das geſamte hauß Oettingen herkommt: hat ein ſchönes ſchloß. Der jetzt regierende fürſt heiſſet Albertus Erneſtus, gebohren anno 1669. den 8. Aug. Die innwohner ſeyn halb Evangeliſch und halb Papiſtiſch.

Ofen. Iſt eine groſſe und gewaltige ſtadt in Nieder-Ungarn, welche anno 1686. den 4. Sept. auß dem Türckiſchen joch erlöſet, und Ihro Röm. kayſerl. Majeſtät wieder unterwürffig gemacht worden, hat herrliche warme bäder, und einen guten wein, ein ſtattliches ſchloß, und wohlerbaute ſteinerne häuſer. Vor dem ſtadt-thor entſpringet eine quelle, welche oben ſiedheiß waſſer hat, und auf dem grund eine groſſe menge ſehr guter fiſchen, die aber, wann ſie in kalt waſſer geſetzet werden, bald abſtehen.

Offenburg. Iſt eine freye Reichs-ſtadt am fluß Kintzig, 2. meilen von Straßburg, welche durch den letzt vergangenen krieg übel verderbet, und die mauren von den Franzoſen ruiniret worden. Iſt der Römiſch-Catholiſchen religion zugethan, allwo die kirche, und eine ſchöne capell bey dem ſpital, neben dem rath-hauß, zu ſehen.

Oldenburg. Iſt die haupt-ſtadt dieſer vornehmen grafſchafft, an der Honte, im Weſtphäliſchen crayſe, zimlich beveſtiget, und hat vor zeiten der graf von Oldenburg allhie hof gehalten. Allwo zu ſehen die kirchen zu S. Lamprecht, zum Heil. Geiſt, und S. Nicolaus, und inſonderheit ein künſtliches ſilbernes und vergultes jäger-horn. Item, das anſehnliche ſchloß, das rath- und zeug-hauß, und im capitel-hauß die bibliothec. Gehört der cron Dännemarck, weil der letztere graf von Oldenburg anno 1667. geſtorben.

Oleron. Eine biſchöffl. ſtadt in Franckreich, in Bearn, am fluß Gave d'Oleron; allwo der dom zu ſehen.

Olika. Eine ſehr veſte ſtadt in Ober-Volhynien in Pohlen, allwo die ſchöne ſtiffts-kirche und das ſchloß zu ſehen. Hat eine Univerſität, und gehört dem hauſe Radzivil.

Oliva. Ein reiches Mönch-cloſter Ciſtercienſer-ordens, 1. meil von Dantzig, allwo A. 1660. der Oliviſche frieden zwiſchen Schweden und Pohlen geſchloſſen worden.

Olmütz. Iſt die haupt- und biſchöffliche ſtadt in Mähren, an dem Marck- oder Morau-

fluß,

fluß, ſehr veſt, ſchön und wohl erbauet, allwo der dom, der biſchoffs-hof, die dechaney, die Univerſität, das Jeſuiter-collegium, das ſchloß, der ſtände in Mähren land-hauß, das rath-hauß, und der ſchöne marckt zu ſehen.

St. Omer. Eine volckreiche und ſehr veſte Frantzöſiſche ſtadt in der grafſchafft Artois, an dem waſſer Aa, hat auf der einen ſeiten einen moraſt, auf der andern aber einen hügel mit einem ſchloß. Allwo die haupt-kirche zu S. Audomaro, S. Bertini-cloſter, das Jeſuiter-collegium, das zeug-hauß, der groſſe See, und die ſchwimmende inſulen zu beſichtigen.

Oneglia. Eine nicht gar groſſe, aber ſchöne und veſte ſtadt in Italien, an dem Liguſtiſchen Meer, in dem fürſtenthum gleiches nahmens, im Genueſiſchen gebiet, hat einen hafen, und wird daſelbſt eine ſtarcke handlung mit oel getrieben. Iſt dem hertzog von Savoyen zuſtändig.

Oppeln. Iſt die haupt-ſtadt im fürſtenthum gleiches nahmens in Schleſien, an der Oder, allwo zu ſehen das dom-ſtifft, die fürſtliche burg, die pfarr-kirche, der groſſe ſpital, und das rath-hauß.

Oppenau Eine kleine ſtadt in der Ortenau am Kniebiß, 4. meilen von Straßburg, zu deſſen ſtifft ſie gehört.

Oppenheim. Eine feine ehmahlige Reichs- nun aber Chur-Pfältziſche ſtadt, nicht weit von Mayntz, hat ein feines ſchloß, Lands-cron genant, und die S. Catharina-kirche, welche 2. chör hat gegen Morgen und Abend, wird vor eine der ſchönſten am Rhein gehalten.

Orange. Iſt die haupt-ſtadt in dem fürſtenthum Orange, in der Provence in Franckreich, nicht weit von der Rhone, welche ein ſchloß auf einem hohen felſen hat, worinn ein brunn von unergründlicher tieffe. Allda das veſte ſchloß und die biſchöffl. kirche zu ſehen. Allhier iſt eine Univerſität, ſo 1365. geſtifftet worden, es præſentiret aber dieſelbe der zeit der bloſſe Rector, ſamt dem Pedellen. In dieſer ſtadt ſind allerhand unvergleichliche antiquitäten anzutreffen, unter denen ein triumph-bogen, und ein Circus, oder kampff-platz, welche wohl ſehens würdig ſind.

Oranienbaum. Iſt eine kleine ſtadt, nebſt einem luſt-ſchloß, im fürſtenthum Anhalt, in einer angenehmen wald-gegend, dem fürſten zu Deſſau gehörig.

Oranienburg. Iſt ein königliches Preuſſiſches luſt-ſchloß, nebſt einem ſtädtlein, vor dieſem Bozaw genannt, 4. ſtunden von Berlin, an dem fluß Havel. Hat ſchöne luſtbarkeiten. Inſonderheit iſt es wegen der Fontainen und Porcellan-kammer ſehens würdig.

Orbitello. Iſt ein ſehr veſter und wichtiger ort am Florentiniſchen gebiet, nicht weit von der ſtadt Siena, dem könig in Spanien gehörig, an einem See, hat einen guten hafen, der durch einige Forts beſchützet wird.

Orenſe. Eine ſtadt in Gallicien, welche warme bäder hat: auf dem einen theil der ſtadt iſt es ſtets lieblich, wie im frühling, auf der andern ſeiten aber, unten an einem berg, ſtets ſtreng wetter.

In der dom-kirchen ſoll ein crucifix ſeyn, welchem der bart und die haare auf dem kopff wachſen.

Orilhac. Eine wohlgebaute ſtadt in Auvergne, am fluß Jordane, ſie treibt groſſen handel mit ſpitzen, welche zu Auvergne gemacht werden.

Orlamunde. Ein ſtadt und amt an der Sale, wo der kleine fluß Orla hinein fällt, in Thüringen, in das fürſtenthum Altenburg gehörig.

Orleans. Eine groſſe und ſchöne ſtadt in Franckreich, an der Loire, welche mit ihrem umcrayß, ohne die vorſtädte, eine Teutſche meile in ſich begreifft. Der boden herum iſt ſehr fruchtbahr an korn und köſtlichen wein. Die kirche zum Heil. Creutz iſt das ſchönſte gebäu in der gantzen ſtadt, deren thurn der höchſte in gantz Franckreich iſt, ſie iſt 180. ſchritt lang, 148. breit, und ihre pfeiler ſind 174. ellen hoch, auf der brücken iſt das bild der jungfrauen Mariä, welche unſern Heyland hält. Auf der einen ſeiten knyet vor ihr könig Carl der VII. gantz gewaffnet, und auf der andern das mägdlein von Orleans genannt, gleichfals gewaffnet, geſtieffelt und geſpohret, wie ein Cavalier, mit fliegenden haaren, welches Carolum VII. anno 1417. zu Reims gecrönet, und die ſtadt Orleans von der belägerung befreyet hat. So ſind auch zu beſichtigen die berühmte kirche zum Heil. Geiſt, deß königs pallaſt, der ſchöne garten und das rath-hauß. Deßgleichen das Chaſtelet, oder gefangen-hauß, die bibliothec der Teutſchen, und das Carthäuſer-cloſter. Es iſt eine berühmte Univerſität allda, vom könig Philippo

dem ſchönen, anno 1312. geſtifftet, in welcher ſonderlich die Jurisprudenz floriret, und hat die Teutſche Nation ihren eigenen Rectorem Magnificum. Allhier wächſet der beſte wein in Franckreich. Die biſchöffe haben groſſe Privilegien, erlöſen die gefangene an dem tag ihrer einſetzung, und werden von gewiſſen freyherren in die domkirchen getragen.

Ortenburg. Eine herrſchafft, ſtadt und ſchloß zwiſchen der grafſchafft Hanau, und der Wetterau, dem Churfürſten von Mayntz gehörig. Es iſt auch ein **Ortenburg**, ein ſtädtlein in Bayern, 2. meilen von Paſſau, das ſtamm-hauß der grafen von Ortenburg, hat ein gräfliches reſidentz-ſchloß, eine kunſt-kammer, und einen groſſen mit mauren umgebenen thier-garten.

Ortona. Eine groſſe, wohlbewohnte biſchöffliche ſtadt deß königreichs Neapolis; allwo in der herrlichen haupt-kirch deß Apoſtels Thomä leichnam gezeiget wird.

Orvieto. Iſt die haupt-ſtadt in der landſchafft Orvietano, im Patrimonio Petri, auf einem hohen felſen, allwo die vortreffliche haupt-kirche vom ſchönſten marmor erbaut, und mit ſchönen gemählden, fenſtern und capellen gezieret, die ſchöne Statuen eines Engels, und der ungewöhnliche groſſe brunn zu ſehen.

Oßnabrück. Eine biſchöffliche ſtadt und bißthum im Weſtphäliſchen crayſe, an dem fluß Haſe, allda der biſchoff gewöhnlich hof hält, und das ſchloß, Peterburg genannt, ſehens-würdig iſt.

Die

Die einwohner allda ſind theils Römiſch-Catholiſch, theils folgen der Augſpurgiſchen Confeſſion, darum haben ſie auch die umwechslung mit den biſchöffen, und hat eine parthey um die andere ihren biſchoff. Der biſchoff hat ein groſſes einkommen, und wohnet bald zu Oßnabrück, bald zu Yburg. Der jetzige biſchoff iſt Carolus Joſephus, printz von Lothringen, welcher zugleich Churfürſt zu Trier iſt, gebohren den 24. Novembr. A. 1680. reſidirt zu Yburg.

Oſſuna. Eine Spaniſche ſtadt in Andaluſien, welche eine Univerſität hat, und führet den titul eines hertzogthums.

Oſtende. Iſt eine kleine, aber volck-reiche und ſehr veſte ſtadt in Flandern, in einem moraſt und vielen Canälen, am Meer, hat einen bequemen Meer-hafen, darinn die ſchiffe ſicher und bequem ligen können. Ward anno 1706. im Julio durch die Engell- und Holländiſche Armée in 3. tagen erobert, welches um ſo vielmehr zubewundern, weil vor 100. jahren die Spanier dieſe veſtung über 3. jahr belagert, ehe ſie ſolche erobern können. Gehöret der zeit der cron Spanien.

Oſterburg. Eine Churfürſtl. Brandenburgiſche ſtadt in der alten Marck, an einem luſtigen und fruchtbahren ort, allwo die kirche zu S. Nicolai zu ſehen. Ein ander **Oſterburg** iſt ein altes ſchloß in der gefürſteten grafſchafft Henneberg, unweit der ſtadt Themar.

Oſterode. Iſt eine Braunſchweig. ſtadt am waſſer Söſe, nahe am Hartz, allwo S. Ægidii kirche

und die eiſen-bergwerck zu ſehen. Es ligen auch allhier etliche hertzoge der Grubenhagiſchen linie begraben, ſo ſonſt zu Hertzberg im ſchloß, nahe dabey, hof halten. Auch iſt ein **Oſterode**, eine kleine ſtadt, amt und ſchloß, im Hockerland in Preuſſen.

Oſterwitz. Ein groſſes und ſehr veſtes ſchloß in Kärndten, unweit S. Veit, auf einem hohen berg. Man muß über 20. pforten paſſiren, ehe man zu oberſt ins ſchloß kommen kan.

Oſtia. Eine zimliche veſte ſtadt deß kirchen-ſtaats in Italien, in der Campagna di Roma, 15. Welſche meil von Rom, an der Tiber, allwo das Caſtell inſonderheit zu ſehen.

Oßwieczim. Eine ſtadt in Klein-Pohlen, von Holtz gebauet, hat auch ein höltzernes ſchloß, mit laym überzogen.

Ottilienberg. Eine herrſchafft in Schwaben, zum ſtifft Augſpurg gehörig.

Ottenſee. Iſt die haupt-ſtadt in der inſul Fühnen, ſehr ſchön, wohl erbauet und veſt. Allda der dom zu S. Canuto, die kirche zu S. Franciſco, S. Albano, und ein gutes Gymnaſium zu ſehen. Es wird eine groſſe kauffmannſchafft allhier getrieben. Gehört dem könig in Dännemarck.

Otranto. Eine ſehr alte und veſte ſtadt in der landſchafft dieſes nahmens, ſo eine von den 12. Provintzen deß königreichs Neapoli, auf einem hohen felſen am Meer, bey dem luſtigen vorgebürg Capo d'Otranto, allda das ſtarcke und veſte ſchloß, und die biſchöffliche kirche zu beſichtigen. Hierin

findet

findet ſich das gifftige thierlein Tarantula in zimlicher menge.

Ottenbeuren. Eine Prælatur und cloſter in Schwaben, am fluß Guntz, unweit Memmingen.

Ottweiler. Stadt, ſchloß und reſidentz eines grafen von Naſſau, auß dem Saarbrückiſchen hauß, im Weſterich, 3. meilen von Saarbrück, am fluß Bilß.

Oudenarde. Iſt eine zwar kleine, aber wohlgebaute, ſchöne, veſte und vornehme handels-ſtadt in Flandern, an der Schelde, hat eine citadelle, allwo man ſehr viel köſtliche teppiche von allerhand gattung, und eine groſſe menge leinwand machet.

Oudewater. Eine kleine beveſtigte ſtadt an dem fluß Iſſel, in der grafſchafft Holland.

Oviedo. Iſt die haupt-ſtadt in Spanien, in dem gebiet Oviedo, im königreich Aſturien, allda die Univerſität und der dom zu beſichtigen.

Oxfort. Iſt eine ſchöne und groſſe ſtadt in Engelland, am außlauff der Charwel in die Tems, in einer feldigten ebene, welche die Univerſität durch die gantze welt berühmt gemachet, ſo von könig Elfred, wie Camdenus ſchreibet, anno 898. geſtifftet worden, und unter der regierung Eduardi I. zehlete man darinn 30000. Studenten; ſie hat 18. collegia, alle wie königliche häuſer, und haben groſſes einkommen. Man ſiehet mehr als 8. ſäle, und eine herrliche ſchau-bühne, darauf die jugend exerciret wird. In den ſälen, oder höfen, wohnen zu 60. 70. 80. und mehr Studenten, und werden alle mit freyer koſt, kleidung und langen

gen röcken unterhalten. Ein jedes collegium hat eine kirch/ bibliothec, garten/ und andere luſtige ſpatzier-gänge/ und ſind auß dieſen collegiis S. Magdalena und Corporis Chriſti die zwey für-nehmſte/ welches letztere groſſe einkünfften hat. Die bibliothec deß collegii Chriſti iſt auch/ wegen der groſſen anzahl der bücher/ und die vom neuen collegio, ſehr berühmt/ aber der Univerſität bibliothec übertrifft alle andere bibliothequen; ſie hat ihren uhrſprung dem Ritter Thomas Bodley zu dancken/ welcher der ſtiffter geweſen/ und iſt ſeithero ſehr vermehret worden/ durch die Donation deß berühmten Seldeni; Guilielmus, land-ertz-biſchoff zu Canterbury, hat ſie mit 400. Manuſcripten/ Orientaliſcher ſprachen/ und vielen Medaillen/ bereichert. In ſumma/ nichts mangelt derſelben zu ihrer zierrath/ und iſt eine lange Gallerie, dabey man unterſchiedliche gemählde von vornehmen leuten/ auß der Antiquität unſerer zeit/ ſiehet. Die bücher ſind an ketten angebunden/ und ſtehet das zimmer vor- und nachmittag offen; die Studirende haben einen freyen zutritt darzu. Man zeiget auch allhier das ſchwerdt/ welches der Papſt/ Heinrich dem VIII. als einem verfechter deß glaubens/ dahin geſchickt. Dieſe Univerſität hat zum haupt einen Cantzler/ und hat die freyheit/ 2. deputirte in das Parlament zuſchicken/ und eben ſolche freyheit hat auch die ſtadt/ welche gleichfals 2. deputirte abordnet. Von dieſem ort führet einer von der familie von Harley den titul deß grafen von Oxfort.

P. Pa-

P.

Paderborn. Iſt die haupt-ſtadt deß biß-thums Paderborn in Weſtphalen, an der Lippe, iſt zimlich groß und veſt, und hat eine Univerſität, welche 1616. geſtifftet worden: Allda vornehmlich zu ſehen ſind der dom, das Jeſuiter-collegium, das rath-hauß. Bey Paderborn iſt auch ein brunn, nahmens Methron, ſo wohl zu ſehen; geſtalten auß dieſem brunnen drey bächlein von unterſchiedlicher art waſſers flieſſen. Sonſten ſiehet man auch bey dieſer ſtadt, wo die Lippe und Alme zuſammen ſtoſſen, das biſchöffliche reſidentz-ſchloß Nienhauß. Der jetzige biſchoff iſt Franciſcus Arnolphus Joſephus Wolf, auß dem hauſe von Metternicht in Gracht, und hat anno 1706. auch das bißthum Münſter erhalten.

Padua. Iſt eine uhralte, wohlgebaute, veſte und weitberühmte ſtadt in der Lombardie, an dem fluß Brento, der Republic Venedig gehörig, allwo eine Univerſität, ſo von Friderico II. 1221. aufgerichtet worden, und können allda alle Religions-verwandten, ſo gar Juden, promoviren. Sonſten hat Padua ſeine innere und äuſſerſte ſtadt, die erſte nennet man die ſtadt, und die andere die burg. Beyde zuſammen mit mauren und gräben, (wiewohl die ſtadt auch einen graben für ſich hat,) halten in die runde ohngefehr 8. Welſche meilen. Sie ligt in einer anmuthigen gegend, die einem lieblichen paradieß gleich ſiehet. Sie hat 7. thore, 5. groſſe märckte, und ſchöne ſteinerne brücken. Sie hat ſchöne häuſer und palläſte, inſon-

inſonderheit iſt der pallaſt deß Gubernatoris, il Palazzo del podeſta genannt, ein ſchönes, groſſes und uhraltes gebäu, hat einen ſchönen ſaal, welcher 256. ſchritt lang, und 86. breit. Oben an der ſeiten wird deß T. Livii grab gewieſen. Das dach iſt mit bley bedeckt. Der pallaſt deß Rectoris iſt wohl zu ſehen, und hat eine berühmte bibliothec. Nahe bey der kirchen Eremitani iſt ein uhralter pallaſt, ſamt einem ſchönen und plaiſirlichen luſtgarten zu ſehen. Das collegium, Albo genannt, iſt überauß ſchön, und hat ein treffliches Theatrum Anatomicum, wie auch einen herꝛlichen kräutergarten, ſo zwiſchen der kirchen S. Antoni und Juſtinæ ligt, welcher den Studioſis Medicinæ ſehr nutzlich iſt. Die Teutſche nation der Studirenden hat auf dieſer Univerſität beſondere freyheiten, und unter andern das recht, einen eignen Conſiliarium zu erwählen, dem alle Profeſſores den rang laſſen müſſen. Bey der kirchen deß Heil. Auguſtini ſtehet das uhralte caſtellum und berühmte Antenoris. Das rath-hauß iſt ein trefflich groſſes und altes gebäu. Vor dem rath-hauß iſt ein runder ſtein, der Falliten-ſtein genannt, mit dieſer überſchrifft: Lapis ignominiæ & ceſſionis bonorum. Auf dieſem ſtein müſſen ſich die Falliten und verſchuldete vor allem volck ſetzen. An der brücken Ponte Mollino iſt eine mühle, welche 30. gänge hat. Es ſeynd in dieſer ſtadt 23. Mönchs- und 49. Nonnen-clöſter. Von den kirchen ſeynd inſonderheit der dom, darinnen der Cardinal ſeine wohnung, und jährlich 100000. cronen einkommen hat: S. Antonii

tonii kirch, darinn S. Antonius begraben ligt, und der ſtadt Patron und fürbitter iſt. Das grab iſt mit 12. marmorſteinern ſäulen umfaſſet, und deſſen wunderwercke, welche er verrichtet haben ſoll, ſind an den mauren rings herum künſtlich eingehauen. Ob dem grab ſtehet ein altar, welcher 10000. cronen gekoſtet hat, darauf alle tag meß geleſen wird. Um das grab hangen 36. ſilberne und güldene lampen, welche tag und nacht brennen. Dieſer heilige iſt im jahr Chriſti 1331. geſtorben, im 36. jahr ſeines alters; wird zu Padua und in der gantzen Lombardie ſehr verehret, und jährlich eine herꝛliche Proceſſion gehalten; ja ſeiner zungen wird auch jährlich ein feſt celebrirt, die in einer Monſtranz getragen wird. Vor der capelle, auf einer offentlichen tafel, ſtehen dieſe worte: Exaudit, quos non audit, & ipſe DEus; das iſt: der Heil. Antonius erhöret diejenige, die GOtt ſelbſt nicht erhöret. Man nennet ihn per Excellentiam, den heiligen, und fordern die bettler das allmoſen in ſeinem nahmen, wie bey uns um GOttes willen. Dieſes Antonii cloſter hat einen unbeſchreiblichen ſchatz, wird auf viel tonnen goldes geſchätzet, noch immer vermehret, und dörffte mit der zeit ſo hoch ſteigen, als der ſchatz zu Loretto. 3. Eremitani, 4. Franciſci, 5. S. Juſtinæ, welche 100000. ducaten einkommens hat, 6. Auguſtini kirchen. In der Juſtinæ-kirchen iſt der chor gantz nuß-bäumen, und ſo wohl deß alten und neuen Teſtaments Myſteria künſtlich gemahlet, und werden unzehlich viel reliquien und heiligthümer gezeiget.

zeiget, hat jährlich ein groſſes einkommen. Das cloſter der Benedictiner iſt ein groſſes und ſchönes gebäu. Um Padua herum gibt es viele luſt-häuſer und gärten, ſo ſehr koſtbahr angelegt ſeyn, ſich deß Sommers darinnen zu divertiren.

Pagliano. Stadt und ſchloß in Italien, nebſt dem titul eines hertzogthums, in der Campagna di Roma, im kirchen-ſtaat, dem hauſe Colonna zugehörig.

Palamos. Eine kleine ſtadt in Catalonien, an der See-küſten, nebſt einem hafen. Ihre veſtungs-werck ſind nunmehro geſchleiffet.

Palermo. Iſt die haupt-ſtadt in Sicilien, an der Nördlichen küſte deß Val di Mazara, am einfluß deß fluſſes Oreto. Sie iſt groß und beveſtiget, am eingang deß hafens, der ſehr gut iſt, ligen 2. citadellen. Es ſind allhier verſchiedene ſchöne kirchen, clöſter und palläſte zu ſehen; die dom-kirche iſt von Arabiſcher arbeit, auß dem ſchönſten marmor erbauet, und künſtlich gezieret. Inſonderheit aber iſt ſehens werth der pallaſt, darinn der Vice-Re hof hält. Es hat viel ſchöne ſpring-brunnen, aber der jenige übertrifft alle, welcher bey dem rath-hauß ſtehet, und der ſchönſte in Europa genennet werden mag.

Paleſtrina. Eine ſtadt in der Campagna di Roma, im kirchen-ſtaat, nebſt dem titul eines fürſtenthums.

Palingen. Eine ſtadt und gebiet in Schwaben, dem hertzog von Würtemberg gehörig.

Palma, zugenannt Nova. Ligt in Friaul, auf einer

einer ſchönen ebene, in die runde, am fluß Nariſſa, mit 9. real-baſtionen umgeben. Die gaſſen ſind breit, und lauffen alle gerad auß, ſo, daß man auf dem groſſen haupt-platz gegen alle thor, derer drey ſind, und baſtionen ſehen kan; allwo das caſtell, welches mitten in der ſtadt ligt, und vor unüberwindlich gehalten wird, inſonderheit ſehens würdig. Gehört den Venetianern. Es ligt auch ein ſtädtlein Palma in Burgund, welches wegen deß vornehmen cloſters Benedictiner-ordens ſehr berühmt iſt.

Pamiers. Eine kleine ſtadt am fluß Ariege, in der grafſchafft Foix, nebſt dem ſchloß Fredelet, in Languedoc.

Pampelona. Iſt die haupt-ſtadt in dem königreich Navarra, am fluß Arga, nicht weit von dem Pyrenæiſchen gebürge, auf einer ebene, mit einem groſſen moraſt umgeben. Sie hat 2. veſte citadellen, eine auſſerhalb der ſtadt mit 5. baſtionen, in welcher eine ſchöne hand-mühle gezeiget wird, auf welcher man 24. laſt-korns in einem tag mahlen kan; die andere iſt in der ſtadt, in welcher deß Vice-Re pallaſt, nebſt etlich wenig kirchen und clöſtern zu ſehen. Iſt eine der beſten gräntz-veſtungen Spaniens gegen Franckreich.

Papa. Eine kleine beveſtigte ſtadt in der grafſchafft Veſprim in Nieder-Ungarn, zwiſchen Raab und Stuhlweiſſenburg, an einem groſſen See, allwo das ſchloß zu beſichtigen.

Pappenheim. Eine kleine ſtadt in Schwaben, an dem fluß Altmühl, allwo das ſchloß, welches

ches der Herren grafen von Pappenheim / deß H. Römiſchen Reichs Erb-Marſchallen uhraltes ſtamm-hauß iſt/ wohl werth zu ſehen.

Paris. Iſt die haupt-ſtadt deß königreichs Franckreich / in der l'Isle de France, an der Seine, eine überauß groſſe/ prächtige und berühmte ſtadt/ allwo die könige in Franckreich ihre gewöhnliche reſidentz gehabt / aber der jetzige könig hält ſich meiſtens zu Verſailles auf. Der umcrayß der ſtadt/ zuſamt den vorſtädten / erſtrecket ſich über 3. Teutſche meil. Es ſind allhier 50000. häuſer/ und werden mehr gebauet. Item , man zehlet 17. thor / 25. plätze / 720. gaſſen / 100. clöſter/ 44. pfarr-kirchen / 30. andere / 80. abteyen/ und 30. hoſpitäl. Es wollen etliche / daß in Paris wohl 700000. ſeelen wären / dahero der könig Heinrich ſie billich eine welt genennet hat. Deß nachts iſt es allenthalben hell auf den gaſſen / wegen der vielen laternen / ſo in allen gaſſen zwiſchen den häuſern herauß hangen. Die ſtadt wird in 4. theil getheilet: Der erſte theil la Ville genannt/ allwo der hoſpital , de Louis genannt / und viel ſchöne kirchen und clöſter zu ſehen. Der andere theil la Cité genannt/ ligt wie in einer inſul. Den dritten theil heiſſet man l'Isle Noſtre Dame. Den vierdten theil heiſſet man die Univerſität / von der hohen-ſchul/ ſo Carolus M. an. 797. fundirt. Uber das gibt es viel ſchöne vorſtädte daſelbſt/ nemlich/ S. Antoine, Charonne, S. Denis, S. Victor, S. Marcel, S. Martin, und S. Germain, welche letzte ſonderlich mit prächtigen gebäuen außgezieret iſt: Hieſelbſt

findet

Zu Paris.

Anglia Pars
Giraolt.
Fescant
Grevlinge
Gent
Kaiſserswert
Düſseldorff
S. Paul
Rue
Ach
Colonia
Roan
Picardia
S. Maria
Norman
nia
Beſsin
Franckfurt
Luxenbrg
GALLIÆ
Paris
Lemont
Bretaigne
Metz
Regnum
Oceanus
Occiden„
talis.
Straſburg
Toras
Zell
Blois
Uberlinge
Nantes
Luſson
Loire fl.
Lion
Consta
ntia.
Bourbo
Sabau
dia
Liborne
Viena
S. Flor
Genua
Leloch
A. Carr
ascon
Avenia
Finale
Marsilia
Toulon
Granada
Narvonn
Gasconia
Pars

Franckreich.

Iſt billich eine perle der welt zu nennen, dann es ein ſehr fruchtbares korn, wein, und oel-bringendes, und mit bequemen flůſſen und brunnen-quellen wohl verſehenes land, ſo, daß es mit den beſten landen in Europa verglichen werden kan. Deſſen långe wird von den Pyrenæiſchen gebůrgen biß an die Niederlanden auf 140. Teutſche meilen gerechnet, die breite aber ſoll ſich auf 180. Teutſche meilen erſtrecken. Die berůhmteſte flůſſe in Franckreich ſind die Loire, die Garonne, die Saine und die Rhone. Das gantze kŏnigreich aber wird in XII. haupt-provintzien eingetheilet, nemlich in Guienne, Languedoc, Provence, le Dauphiné, Bourgogne, Champagne, la Piccardie, la Normandie, Bretagne, Isle de France, Lion und Orleans. Es hat 16. ertz-bißthůmer, 106. bißthůmer, auch mehr als 25000 pfarren, auf die 4000. ſtådte, ſo zuſammen mehr als 24. millionen ſeelen in ſich begreiffen. Es ſollen ſich in Franckreich 45. warme båder befinden, unter welchen etliche das podagra zimlich bezwingen kŏnnen. Es mangelt an der ſchŏnen wayde, vieh-zucht und koſtbaren fiſchen auch nicht. Mit wenig worten: Franckreich iſt der inſul Peru an reichthum weit vorzuziehen, und wer ſich in Franckreich eine zeit aufgehalten, der muß land und leute loben.

findet man den prächtigen königl. pallaſt le Louvre genannt / wie auch le Palais des Tuilliers, und le Palais Royal: Es halten ſich offt 20. biß 30000. Studioſi allda auf. Deß königs bibliothec iſt voll ſchöner Manuſcripten und vielen curioſen ſachen / dazu deß Herrn de Puy bibliothec, und Ihro Majeſtät Cabinet, und deß verſtorbenen Cardinals Mazarin. Deß cantzlers bibliothec beſtehet von Arabiſchen / Hebräiſchen und Griechiſchen Manuſcripten / und vielen curioſen ſachen. Monſ. Colbert hat vor dieſem auch eine fürtreffliche bibliothec aufgerichtet. Ingleichem ſind deß Herrn de la Moignon, deß Herrn de Harley, deß Herrn de Thou, und vieler anderer Herren bibliothequen / wohl werth zu ſehen. Es iſt eine Societät allhier / die Franzöſiſche Academie genannt / beſtehend in 40. perſohnen / welche anno 1635. von Ludovico XIII. aufgerichtet worden / dieſe arbeitet ohne unterlaß an der zierlichkeit der Franzöſiſchen ſprache. So iſt auch noch eine andere geſellſchafft von dem jetzigen könig Ludovico XIV. vor etlichen jahren angeordnet worden / in welcher ſich Mathematici, Medici, Hiſtorici und Philoſophi befinden / deren thun allein iſt / die künſte zu perfectioniren / und neue Experimenta zu machen / und Machinen zu erfinden. Der Rector Magnificus hat groſſe authorität. Die Academia hat 3. collegia, worunter das königliche Navarriſche das ſchönſte / die Sorbona aber das älteſte iſt / welches der Cardinal Richelieu auf die heutige manier bauen laſſen. Die kirche de noſtre Dame ſtehet

auf 120. ſåulen/ hat in die långe 174. in die breite 60. und in die hôhe 100. ſchuh. Rings herum ſind 45. capellen/ hat 4. thůrne/ 36. klaffter hoch/ darauf groſſe glocken zu ſehen/ und můſſen an der grôſten 20. månner låuten. Inwendig iſt ſie auf das pråchtigſte und herꝛlichſte gezieret. In Paris ſeyn die pallåſte vortrefflich; inſonderheit deß hertzogs von Orleans. Man muß ſich hôchlich verwundern über das Louvre, oder kônigl. pallaſt zu Paris/ welches das herꝛlichſte und ſchônſte gebåu iſt; man ſiehet in dem Cabinet, des plains genannt/ von farben keine andere als him̃el-blaue und gold. Alle bildnůſſe deß Hoch-Lôbl. hauſes Oeſterreich hangen allda herum. Ingleichem ſeyn zu ſehen das Parlaments-hauß/ welches ſehr groß und weit iſt/ der kônigliche luſt-garten/ das kônigliche Obſervatorium, welches an einem ende der ſtadt Paris gegen Mittag ligt/ allwo ein wunderſamer ſchôpff-brunn anzutreffen/ und merckwůrdige ſachen zu ſehen; der pallaſt deß hertzogs von Condé, darinn ein tiſch von Agtſtein/ das zeughauß/ die doppelte kirche am Parlaments-hauß/ insgemein die capell zu S. Michael genannt/ der kirchhof S. Innocentii, unter andern grabſchrifften wird auch von einer frauen geleſen/ ſo 295. kinder und kindes-kinder erlebet hat. Die brůcke de Notre Dame, mit 6. ſchwibbôgen/ und 68. in gleicher hôhe und weite zu beyden ſeiten pråchtig-gebaueten håuſern/ das Auguſtiner-cloſter/ die kirche der tempel-herren/ die ſåulen Jo. Caſtelli, die Baſtille, worinn fůrſten und groſſe herren gefånglich gehal-

ten/ wie auch die königliche ſchätze verwahret werden/ weßwegen eine ſtarcke beſatzung von Schweitzern und Franzoſen darinnen liget/ das Franciſcaner-cloſter/ der herꝛliche ſpital S. Ludwigs/ der luſt-garten de Medicis, und deß hertzogs von Condé. Unter den offentlichen plätzen iſt der platz Royal, wo deß königs Ludovici XIII. und der platz deß Victoires, worauf deß jetzigen königs Ludovici XIV. neue Statua von den ſeinigen den 19. Augusti, anno 1699. aufgerichtet worden/ ſo von metall 9700. pfund ſchwer gegoſſen/ und eines der vortrefflichſten wercken/ ſo in gantz Europa zu ſehen ſeyn ſoll. Auf der Pont-Neuf erblicket man deß königs Henrici IV. bildnüß/ in der vorſtadt S. Antonie aber den zierlichen Arcum Triumphalem, welchen Monſieur Colbert der jetzigen königlichen Majeſtät zu ehren aufrichten laſſen. Auch iſt ſehens-würdig das königliche hoſpital für die officiers und ſoldaten/ welche in den königlichen dienſten lahm und untüchtig worden ſeyn/ aufgerichtet anno 1669. es ſtehen darinnen 4000. bette. Der jetzige könig Ludovicus XIV. iſt gebohren an. 1638. den 5. Septembr. Sonſten wird er die Aller-Chriſtlichſte Majeſtät genennet/ welchen titul ſolle zuerſt geführet haben Clodovæus, oder Ludwig der I. wiewohl theils andere gedancken hievon haben: wird auch der erſtgebohrne der kirchen genannt/ weil er vornehmlich die kirchen beſchützen ſolle. Der Dauphin, Ludwig der XV. ein erbe der cron/ iſt anno 1711. den 14. Aprilis geſtorben/ hat 3. printzen hinterlaſſen; Ludwig/

Duc de Bourgogne, ſo nach ſeines vatters tod Dauphin worden, aber anno 1712. den 18. Februarii auch geſtorben: Deſſen älteſter printz, Duc de Bretagne, darauf Dauphin genennet worden, aber in ſelbigem jahr, den 18. Martii, geſtorben, und die ſucceſſion ſeinem ſchwächlichen bruder, Duc d'Anjou, welcher den 15. Februarii, anno 1710. gebohren worden, hinterlaſſen; der nunmehro Dauphin, das iſt, der nechſte Frantzöſiſche cron-erbe iſt. Der andere printz könig Ludwigs, iſt Philippus, Duc d'Anjou, könig in Spanien, der dritte Carolus, Duc de Berry. Es wird aber in Franckreich allezeit der erſtgebohrne deß königs Dauphin genannt, von der provintz Delphinat, welche Hunibertus, fürſt dieſer provintz, nach dem traurigen hintritt ſeines einigen ſohns, königs Philippo Velesio, mit dieſem beding gegeben hat, daß allezeit der erſtgebohrne und erbe deß königreichs dieſen nahmen führen ſolle, ſo auch biß dato obſervirt worden. Der könig machet ritter S. Michaëlis und deß Heil. Geiſtes ordens, werden ſonſt insgemein ritter deß königlichen ordens genennet. Wann der könig in Franckreich gekröner wird, ſo empfängt er, auß ſonderbarer freyheit, das H. Abendmahl unter beyderley geſtalten. Von eben dieſen königen gibt man für, ſie können die kröpffe heilen, wann ſie nur ſolche anrühren. In anrührung der kröpffe gebrauchet der könig dieſe worte: Der könig rühre dich an, GOtt mache dich geſund, im nahmen deß Vatters, deß Sohns, und deß Heil. Geiſtes. Daher Tuldenus berichtet, daß Ludovicus

vicus XIV. anno 1654. zu Rems 3000. und wie⸗derum anno 1650. 1200. angerühret habe. Jngleichem iſt von dieſer ſtadt ein ſchöner Tractat in Frantzöſiſcher ſprach herauß kommen, unter dem titul: La deſcription de la Ville de Paris.

Parma. Jſt eine ſchöne, groſſe und wohl fortificirte ſtadt in Jtalien, und die reſidentz deß her⸗tzogs von Parma, ligt an dem fluß gleiches nah⸗mens, in einer ſchönen ebene, hat eine ſehr veſte citadelle, ein wunderſames theatrum zu den opern, vortreffliche palläſte, und reiche einwohner. Es iſt allda ein fruchtbarer boden, auß welchem herr⸗licher wein und wayde wächſet, daher auch ſehr gute käſe daſelbſt gemacht und weit hinweggefüh⸗ret werden. Hier ſind inſonderheit zu ſehen die prächtige dom⸗kirche, die kirche S. Joannis, in S. Antonii die glocke von unglaublicher gröſſe. Die Capuciner⸗clöſter, und die Univerſität, welche 1599. geſtifftet worden, von ſehr gelehrten leuten, welche Innominati genennet werden. Parma iſt eine ſehr volckreiche ſtadt, und kan der hertzog eine ſchöne mannſchafft, im fall der noth, aufbringen, doch hat er ſein hertzogthum von dem Papſt, als ein Feudum. Deß hertzogs pallaſt hat vortreffliche zim̃er, der ſaal iſt 100. ſchritte lang, und 50. breit, hat auch eine groſſe ſtallung. Etwas rares iſt ob⸗bemeldtes Theatrum, dergleichen weder Paris noch Venedig hat. Selbiges iſt ungewöhnlich groß, und hat dieſes von andern beſonders, denn man überall, man rede auch ſo leiſe als man wolle, dannoch verſtanden wird. Der hertzogliche luſt⸗

garten iſt nicht weniger ſchön, und wohl ſehens werth. Der jetzige hertzog heiſſt Franciſcus Farneſe, den 21. Maji, anno 1678. gebohren. Es iſt auch das ſo genannte collegium der Edlen daſelbſt angelegt, welches ein groſſes und ſchönes gebäu iſt, darinnen gemeiniglich 200. junge von adel in allerhand wiſſenſchafften und Exercitiis informirt werden.

Paſſau. Iſt eine alte biſchöffliche und groſſe stadt an der Donau, allwo die flüſſe der Inn und Iltz ſich in die Donau ergieſſen, dahero dieſer ort in 3. theile getheilet wird, in Paſſau, Inn- und Iltzſtadt. Bey der groſſen kirche, an der mauer, ligt ein abſcheulich groß haupt, in ſtein gehauen, zu ſehen, daran der mund zwey ſpannen weit, und der reſt deſſelben nach proportion. Die Stephans-kirche iſt ein fürſtliches gebäu. So ſind auch auf S. Georgen-berg die veſtung, ſo man das ober-hauß nennet, das Franciſcaner-cloſter, und das Jeſuiter-collegium zu beſichtigen. Auſſerhalb der ſtadt, über der Donau, iſt eine capelle, darinn das bildnüß der jungfrauen Mariä, die daſelbſt groſſe wunder thun ſolle. Der jetzige biſchoff iſt der graf Ferdinand Rabata.

Patraſſo. Iſt eine veſtung, nicht weit von den Dardanellen in Griechenland, eine viertel meil vom Meer, allwo das ſchloß, etliche kirchen, und verſchiedene antiquitäten zu beſichtigen. Die Juden haben 4. Synagogen allhier. Vor den thoren ſind feine gärten, allwo die ſchönſten citronen, pomerantzen und granat-äpffel wachſen. Gehört den Venetianern.

Pau. Iſt die haupt-ſtadt im fürſtenthum Bearn in Franckreich, am fluß Gave de Pau, hat ein prächtiges ſchloß, und ſehr ſchöne gärten.

Pavia. Iſt eine zimlich groſſe, aber ſchlecht bewohnte Mayländiſche ſtadt, ligt in einer ſchönen und anmuthigen gegend, an einem ſchönen und hellen waſſer, worüber eine treffliche brücke gebauet; hat vor zeiten nach dem fluß Ticinum geheiſſen, und iſt gleichſam der ſchlüſſel zu der Lombardie. Hier iſt merckwürdig, daß zwey groſſe könige gefangen worden, nemlich Deſiderius von Carolo Magno, und Franciſcus I. könig in Franckreich von kayſer Carolo V. Die dom-kirche iſt ein altes, niederes, finſteres gebäu. Gegen dem dom über ſtehet der biſchöffliche pallaſt. Die kirche S. Peter, S. Athanaſii, der Dominicaner, zu S. Franciſco und S. Epiphanio ſind auch zu beſichtigen, ingleichem iſt die citadelle ſehens würdig. Vor der ſtadt ſtehet ein groſſer thier-garten, ſo 5. Welſche meilen im umcrayß hat. Allhier iſt eine berühmte Univerſität, ſo von Carolo Magno anno 791. aufgerichtet worden ſeyn ſoll, und eine Inquiſition. Es halten ſich viel Jeſuiten allda auf. An der einen ſeiten laufft der ſchiff-reiche fluß Ticino.

St. Paul. Eine biſchöffliche ſtadt in Bretagne, nahe am See, allwo die haupt-kirche zu S. Paul zu ſehen.

Pegau. Eine kleine ſtadt und amt an der Elſter, im Leipziger crayß in Meiſſen, dem hertzog zu Sachſen-Zeitz gehörig.

Peitz. Eine real-veſtung an der Spree, in

einer moraſtigen gegend/hat ein veſtes ſchloß/ und gehört dem könig in Preuſſen.

Penig / oder Penick. Eine Chur-Sächſiſche ſtadt in Meiſſen/ an der Mulde/ allwo vor dem thor der tieff in die felſen gehauene keller und wunderliche gänge zu ſehen; iſt auch wegen der töpffen/ oder häfen/ ſehr berühmt.

Pergamo. Ligt in Aſia unten an einem berg in einer ebene; hat eine ſchöne Moſquee, und ſiehet man allda Rudera von einem königlichen pallaſt/ item, 2. kleine veſtungen/ die dom-kirche der Chriſten iſt ſchlecht.

Perigueux. Iſt die haupt-ſtadt in Perigord in Franckreich/ am fluß Isle, und iſt die kirche zu S. Stephan ſehr ſchön/ und ein wunder in der ſtadt zu ſehen. Item, die biſchöffliche reſidentz/ ein altes Amphitheatrum, das Jeſuiter-collegium und der Recollecten cloſter. Im übrigen ſind die gaſſen eng und unſauber.

Perleberg. Die haupt-ſtadt in der landſchafft Priegnitz/ in der Marck Brandenburg/ an dem kleinen fluß Strepenitz/ 5. meilen von Berlin.

Pernaw. Eine wohl-fortificirte Schwediſche ſtadt in Liefland/ wohin die hohe ſchul anno 1699. von Dörpt iſt verlegt worden/ hat ein veſtes ſchloß/ nebſt einem ſtarcken getrayd-handel.

Peronne. Eine von natur und kunſt-veſte ſtadt in Franckreich in der Picardie, an dem fluß Some; allwo die kirche zu unſer frauen zu ſehen/ deſſen Chor von gold und ſilber überall ſchimmert/ und wenig ihres gleichen hat.

Perouſe.

Perouſe. Eine Savoyiſche veſtung ohnweit Pignerol, an dem fluß Gluſſon.

Perpignan. Eine anſehnliche ſtadt in der grafſchafft Rouſſillon, an dem fluß Tek, worüber eine ſteinerne brücken 100. ſchritt lang gehet. Allwo die berühmte citadelle, das alte caſtell, und in demſelben das innerſte ſchloß zu ſehen. Es hat auch eine Univerſität, und wird der ſchlüſſel der cron Franckreich gegen Spanien genannt. Gehört dem könig in Franckreich.

Perugia. Eine vornehme ſtadt in Italien, an der Tyber, auf einem felſichten gebürg, dem Papſt zuſtändig. Allwo die citadelle, der dom, neben andern ſchönen kirchen und clöſtern, deß päpſtlichen ſtatthalters pallaſt, und die Academie zu ſehen.

Peſaro. Eine ſchöne und veſte ſtadt in Italien, an dem fluß Peſaro, hat ein wohl-verwahrtes ſchloß, und einen ſchönen pallaſt. Gehört dem Röm. Papſt.

Perchiena. Eine veſtung in dem Veroneſiſchen gebiet, den Venetianern gehörig, die lufft daſelbſt ſoll ſehr ungeſund ſeyn.

Peſt. Eine kleine ſtadt in Ober-Ungarn, an der Donau, gegen Ofen über.

Peterborough. Eine kleine ſtadt in Nordhampton in Engelland, am fluß Neane.

Peterkow. Eine fürnehme ſtadt in groß-Pohlen, allda das königliche land-gericht gehalten wird, und der königliche hof und thurn, wie auch der biſchöffe und deß adels, ſo offt hier zuſammen kommen, palläſte zu ſehen. Auſſerhalb der

der ſtadt iſt auch ein pallaſt in einem luſt-wald, aber nur von holtz gebauet, nahmens Bugay, ſehens würdig.

Petersburg. Eine Moſcowitiſche 1703. gantz neu erbaute ſtadt, ligt mitten im waſſer, an dem Finniſchen Meer-buſen, faſt wie Cronburg im Sund, man hält ſie vor gantz unüberwindlich. Es ſoll allhier eine anſehnliche handlung aufgerichtet werden.

Pezenas. Eine Franzöſiſche ſtadt in Nieder-Languedoc, hat eine ſtiffts-kirche, und wird allhier viel kauffmannſchafft getrieben.

Pezur. Eine reiche handels-ſtadt in Rußland, an denen Liefländiſchen gräntzen, iſt eine viertel meil lang. Allwo das cloſter zu ſehen; ohne dieſes wird noch ein anders unter der erden, und zwar ſo tieff in einem felſen gehauen, gefunden, daß auf dem gewölbe groſſe linden-bäume wachſen.

Pfaffenhofen. Eine ſtadt in Ober-Bayern an der Jlm, allwo ein land-gericht iſt. Es ligt auch ein Pfaffenhofen im Elſaß, ohnweit Hagenau, dem grafen von Hanau gehörig.

Pfaltzburg. Eine Franzöſiſche ſtadt in Lothringen, an Teutſchland ſtoſſend, 5. meilen von Straßburg, allwo das ſtattliche ſchloß zu ſehen.

Pfar-kirchen. Ein ſchöner marck-flecken in Unter-Bayern, am waſſer Roth, ſo ein eigenes land-gericht hat.

Pfeffers. Ein fürſtliches Benedictiner-cloſter in der Schweitzeriſchen land-vogtey Sargans,

Churer-

Churer-bißthums, welches wegen deß köſtlichen warmen Pfeffers-bad inſonderheit berühmt iſt.

Pfeffingen. Ein wohl-verwahrtes ſchloß unweit Baſel, zum bißthum Baſel gehörig.

Pfirt. Die haupt-ſtadt im Suntgau, 2. meil von Baſel, nebſt dem titul einer grafſchafft, der cron Franckreich gehörig.

Pfortzheim. Iſt eine feine und wohlgebaute Durlachiſche ſtadt, allwo das alte ſchloß, und die kirche zu S. Michael wohl zu ſehen.

Pfullendorff. Iſt eine freye Reichs-ſtadt in Schwaben, aber ſehr klein, und hat eine geringe vorſtadt, iſt der Römiſch-Catholiſchen religion zugethan.

Philippeville. Iſt eine ſchöne veſtung in Hennegau, und mit einer ſehr groſſen ring-mauer, caſtell, bollwercken, und anderm, ſo wohl verwahret, als man ſonſt eine veſtung finden möchte, an den gräntzen deß ſtiffts Lüttich. Gehört der cron Franckreich.

Philippopoli. Eine Türckiſche ſtadt in der Romanie, an dem fluß Mariza; hat eine alte mauer, und ſchlechte häuſer. Der boden iſt fruchtbahr, und gut von wein.

Philippsburg. Hat zuvor Udenheim geheiſſen, ligt am Rhein, und iſt eine real-veſtung, und faſt rings herum ein groſſer moraſt, welcher den ort beveſtiget, ligt in dem Ober-Rheiniſchen crayß, wo der fluß Satza in den Rhein fället, 2. meilen von Heydelberg. Um die ſeite nach dem Rhein ſtehet ein groſſes cronwerck, und vor demſelben

ſelben ein hornwerck. Sie gehört dem geſamten Röm. Reich. Auch iſt ein ſchönes jagd- und luſt-ſchloß im Nieder-Elſaß, nahmens **Philipps-burg**, dem grafen von Hanau gehörig.

Piacenza. Eine ſchöne und zimlich groſſe ſtadt in der Lombardie, an dem fluß Po, die haupt-ſtadt deß hertzogthums Piacenza, hat ein veſtes caſtell, und werden die leute allhier ſehr alt. Hat eine Univerſität, und eine citadelle. Auf dem groſſen marckt ſiehet man allerhand ſchöne und rare Statuen. Die gaſſen ſind mehrentheils breit und ſauber. Der hertzogliche pallaſt iſt vortrefflich. Unter vielen kirchen und clöſtern iſt inſonderheit die dom-kirche zu ſehen. Gehöret dem hertzog von Parma

Pignerol. Eine berühmte ſtadt in Piemont, hart an den Italiäniſchen gräntzen, auf einem berg, welche dem hertzog von Savoyen von der cron Franckreich anno 1696. eingeraumt, und die veſtung demolirt worden.

Pillau. Eine ſtattliche veſtung, ſamt einem weit-berühmten Meer-hafen; dem könig in Preuſſen zuſtändig. Hinter dem dorff iſt eine ſchantz zu ſehen, ſo mit ſoldaten beſetzet, und dahin niemand gehen darff, ſondern die ſchiff-leute müſſen ſich bey dem pfund- oder zollſchreiber angeben.

Pilſen. Iſt eine ſchöne Böhmiſche ſtadt am fluß Meiß, ſehr veſt, und die fürnehmſte kirche iſt zu S. Bartholomæo, darinnen auf die 30. altäre ſtehen.

Pinneberg. Eine ſtadt in Holſtein, an dem fluß Owro, allwo das ſchloß zu ſehen; gehört dem könig in Dännemarck. Hat ein königlich amt-hauß.

Pinskow. Eine wohl-fortificirte ſtadt in Groß-Pohlen, am fluß Pina, allda das ſchloß auf einem hügel zu ſehen.

Piombino. Iſt die haupt-ſtadt deß kleinen fürſtenthums Piombino in Italien, zwiſchen dem Piſaniſchen und Sieniſchen gebiet.

Piperno. Eine alte ſtadt in Italien, zwiſchen bergen, auf einem hohen und felſichten hügel, in Campagna di Roma, allda die dom-kirche, S. Benedicti-kirche, und darinnen ein altes Marien-bild, von S. Luca gemahlet, zu ſehen. Gehört dem Papſt.

Pirna. Eine bekandte Meißniſche ſtadt an der Elb, allwo das ſchloß, Sonnenſtein, ſehens werth. Allhier ſeyn die ſchöne weiſſe ſteinbrüche. Der welt-beruffene ablaß-krämer, Jo. Tezel, iſt auch von hier bürtig geweſen.

Piſa. Iſt eine groſſe, aber ſchlecht bewohnte ſtadt in Italien, durch welche der fluß Arno lauffet, in Toſcana, hat einen hafen; war vor dieſem eine mächtige Republique. Der dom iſt von lauter marmor-ſteinen gebauet, an der ſeiten hat es einen köſtlichen und zierlichen creutz-gang, eine trefflich-ſchöne orgel. Gegen dem dom über ſtehet eine capell, S. Giovan Battiſta, allda ſtehen 8. marmor-ſteinerne groſſe ſäulen, jede auß einem ſtück gehauen. Item, eine zierliche und künſtliche,

von

von lauter weiſſem marmorſtein gearbeite cantzel. Neben dem dom ſtehet ein ſchöner thurn, auf welchen man außwendig biß oben zu den glocken reiten kan. Auch iſt der thurn, auß lauter kunſt, alſo gebauet, daß er auf einer ſeiten zu hängen ſcheinet; wann man ein bley hinab läſſet, fällt es 15. ſchuh von dem fundament; dahero dieſer thurn für ein wunder-werck der welt gehalten wird. Auch iſt inſonderheit der pallaſt der ritterſchafft S. Stephani zu ſehen, darinnen ſie ihre regierung haben. Die ritter führen zu ihrem orden das rothe creutz. Sie hat auch eine ſchöne kirchen, dergleichen zierlichen decken nicht viel zu ſehen. An den wänden, rings in der kirchen herum, seynd viel 1000. fahnen und ſtandarten, welche dieſe ritter den Türcken abgenommen haben. Deß groß-hertzogs pallaſt allhier iſt auch ſehens werth, darinnen werden die gebeine von einem wallfiſch gewieſen, ſo ungeheur groß ſeyn ſollen. Es iſt allhier eine hohe ſchul, welche anno 1339. geſtifftet worden. Gehört dem hertzog von Florentz.

Piſtoia. Eine groſſe und ſchöne ſtadt im Florentiniſchen gebiet, am fluß Stella, allwo das veſte ſchloß, die dom-kirche, und S. Joannis runde capell, item, die kirche de Humilta zu ſehen. Gehört dem hertzog von Florentz.

Pizigithon. Eine veſte und kleine ſtadt in dem Mayländiſchen, nebſt einer veſten citadelle, allwo kayſer Carolus V. Franciſcum I. könig in Franckreich, eine zeitlang gefangen verwahren ließ, iſt denen Spaniern gehörig.

Pla-

[library stamp]

Placentia. Eine ſchöne ſtadt und citadelle im Spaniſchen Eſtremadura, allwo der dom zu ſehen. Es ligt auch ein Placentia, eine ſtadt, auf einem hügel, in Alt-Caſtilien, und hat ein veſtes ſchloß.

Plauen. Iſt die haupt-ſtadt in Voigtland, an der Elſter, allwo die pfarr-kirche zu ſehen. Das ſchloß ligt auf einem berg, gleich über der ſtadt, und heiſſet Ratſchauer. Gehört dem herzog von Zeitz.

Pleßkow. Ligt an den Liefflåndiſchen grånzen, an dem fluß Welicki, ſie iſt groß und wohl beveſtiget, hat auch ein veſtes ſchloß auf einem felſen, dem Czaar gehörig.

Pleurs. War ein groſſer flecken in der grafſchafft Chiavenne in Graubündten, iſt anno 1618. ſamt den innwohnern urplötzlich von dem nechſtgelegenen berg Conto bedecket worden, und iſt an dem ort, wo es geſtanden, lange zeit ein kleiner See geweſen.

Pleymuth. Eine veſte und berühmte ſtadt in Engelland, am einfluß deß fluſſes Tamer, nebſt einem groſſen und berühmten hafen, welcher durch 2. Forts beſchützet wird; allwo die citadelle inſonderheit ſehens würdig iſt.

Ploczko. Eine ſtadt an der Weichſel in Maſovien in Pohlen, hat einen biſchoff und Woywoden, allda das ſchloß und die haupt-kirche zu ſehen.

Plöen. Iſt eine Holſteiniſche ſtadt an einem See, in dem fürſtenthum Plöen. Auf einem berg dabey ligt das ſchloß, auf welchem vor zeiten die Wendiſche könige und fürſten in Wagria hof gehalten.

halten. Der gröſſere See, ſo an die ſtadt und ſchloß gehet, hat 2. meilen in die länge und in die breite. Der jetzige hertzog heiſſet Joachimus Fridericus, den 9. Maji, anno 1668. gebohren.

Poggio. Eine kleine ſtadt in Italien, 10. Welſche meil von Florentz, allda der groß-hertzog einen prächtigen pallaſt und luſt-hauß hat.

Poictiers. Iſt die haupt-ſtadt in Poitu, ſie iſt eine der gröſſeſten und älteſten ſtädten in Franckreich. Die S. Peters-kirche iſt ſehens werth, und wird allda ein theil von dem bart S. Petri gezeiget. Die kirchen deß H. Hilarii, zu unſer frauen, ſamt deſſen Statuen mitten in der ſtadt, das ſchloß mit drey thürnen, deß kayſers Gallieni pallaſt, das collegium, und viel antiquitäten ſind auch zu ſehen. Allhier hat es auch eine hohe ſchul, welche anno 1431. von könig Carolo VII. geſtifftet worden.

Pola. Eine uhralte ſtadt in Iſtria, den Venetianern zuſtändig, auf einem hohen berg, allwo die citadelle, der dom, das Amphitheatrum, und viel antiquitäten zu ſehen.

Polna. Eine wohlerbaute ſtadt an denen Böhm- und Mähriſchen gräntzen, allwo das ſchloß zu ſehen.

Poloczko. Iſt eine vornehme und groſſe Litthauiſche ſtadt, ligt an dem fluß Dwina, oder Düna, hat 2. ſchlöſſer, und einen eigenen Woywoyden, oder Palatinum. Es wird groſſe kauffmannſchafft allda getrieben.

Pont à Mouſton, vid. Mouſſon.

Pontoiſe. Eine zimlich veſte ſtadt in Franckreich,

reich, in der Isle de France, am fluß Oiſe, über welchen daſelbſt eine bruck gehet, mit einem veſten caſtell und königlichen ſchloß; auch iſt die ſchöne kirche de Noſtre Dame zu beſehen, und iſt allhier ein guter wein-wachs.

Pont S. Eſprit. Eine ſchöne Franzöſiſche ſtadt in Languedoc, an der Rhone, allwo die ſchönſte und gröſte brücke, welche 22. ſchwibbögen hat, zu beſchauen, hat ein veſtes ſchloß.

Portalegre. Eine wohlbeveſtigte ſtadt in der Portugeſiſchen provintz Alentejo, an den gräntzen deß Spaniſchen Eſtremadura, führet den titul einer grafſchafft.

Poſen. Iſt die haupt-ſtadt in Groß-Pohlen, an dem ſchiff-reichen fluß Warta, das ſchloß ligt auf einem hohen hügel, und hat eine Univerſität. Es wird ſonſten eine groſſe handthierung da getrieben, und werden deß jahrs 3. meſſen gehalten. Es ſind auch zu ſehen der prächtige dom zu S. Maria Magdalena, worinnen der fürſt Miecislaus, der zu erſt die Chriſtliche Religion in Pohlen eingeführet, begraben ligt, das prediger- und jungfrauen-cloſter, S. Nicolai kirch, und daran ein ſchön Jeſuiter-collegium; item, ein ſchönes groſſes rath-hauß, und darneben ein luſtiger platz. Auſſer der ſtadt ſind zu ſehen der prächtige dom, oder die biſchöffliche kirche, der ſchöne biſchoffs-hof, die S. Michaëlis-capelle, der ſchöne tempel zum H. Fronleichnam, der Minoriten-cloſter, ꝛc.

Potsdam. Iſt ein königliches Preuſſiſches ſtädtlein, nicht weit von Berlin, an der Havel, allwo

allwo das ſchöne ſchloß und der vortreffliche garten zu ſehen.

Pozzuolo. Eine kleine ſtadt an der küſte der Terra di Lauoro in Neapolis, nebſt einem groſſen und ſichern hafen, und einer kleinen citadelle. Hat aber feine häuſer; allwo die haupt-kirche S. Procho, und allerhand antiquitäten zu ſehen. Es ſind ſehr viel warme bäder und geſund-brunnen in ihrem gebiet.

Prachaticz. Eine königliche ſtadt im Praschenſer crayß in Böhmen.

Prag. Iſt die haupt-ſtadt, faſt mitten in Böhmen, an der Mulda, eine der gröſſeſten ſtädten in Europa, ſo mit ſchönen gebäuen, palläſten, kirchen, und 3. Jeſuiter-collegiis gezieret: wird in drey theil abgeſondert, nemlich in die altſtadt, neuſtadt, und kleine ſeite, welche durch eine ſteinerne brücke, von 10. ſchwibbögen über die Mulda verknüpffet wird. In der alten ſtadt ſind zu beſichtigen unſer frauen kirchen, das collegium kayſer Carl deß IV. das Jeſuiter-collegium, und andere collegia der hohen ſchul, welche anno 1348. iſt aufgerichtet worden. Item, das prächtige rath-hauß, und das künſtliche uhrwerck daran; item, das gewand-und kürßner-hauß, und der ſpital bey der ſteinernen brücken, ingleichem die fleiſch-banck, deß königs hof, und der Juden wohnung. In der neuen ſtadt beſchauet man ſonderlich das Schlowaten-cloſter, oder Emaus, viel ſchöne kirchen, und ein herrliches rath-hauß, und auf demſelben das künſtliche uhrwerck. In der kleinen

Zu Prag.

BOHEMIÆ
REGNUM
Aussig
Leitmeriz
Melnick
Brangs
Launa
Tornaw
Bernstein
Troscki
Gitſchin
Arn
Brunaw
Niſsf
Trautenaw
Elb. flu.
Limburg
Konigsgrez
Neuſtettlein
Lampach
Landscron
Rabenſtein
Egra
Praga
Königsaal
Kralowiz
Bernaw
Carl stein
Kuttenberg
Plan
Neuſtettl
Pſreimt
Mieß
Pilsen
Molda flu
Sternberg
Haid
Retz
Tainz
Gleißenberg
Schawndorff
Cham
Gravenau
Ropw
Piseka
Budna
Praholiz
Borliz
Kinau
Budweis
Crumau
Iglaw
Kemniz
Merseriz
Gamiz
Freiling
Politsca
Prisen
Shweiß
Prin

Das Königreich Böhmen.

DIeſes iſt ein überauß reiches und fruchtbares königreich, mit gold und ſilber nicht allein wohl begabet, ſondern mit allerhand edelgeſteinen von GOtt und der natur gezieret, alſo, daß es auch, wie der Orient, köſtliche perlen in den waſſern träget und führet. Iſt ſonſten von allen früchten der genüge, und aller luſt nach, angefüllet, von geflügel, fiſchen und allerley wildpret beſter maſſen verſehen. Die vornehmſten flüſſe darinnen ſind die Elbe, die Muldau und die Eger. Dieſes königreich iſt faſt um und um mit wäldern umgeben, ſonderlich iſt gegen die Ober-Pfaltz der groſſe Böhmer-wald, welches ein ſtück von dem Sylva Hercynia iſt. Die innwohner haben ihre eigene ſprach, wiewohl auch an vielen orten Teutſch geredt wird. Das gantze königreich wird in 17. crayſe abgetheilet, und gehöret dem Kayſer, als ertz-hertzog von Oeſterreich. Die haupt-ſtadt deß landes iſt Prag, eine wohl billich königliche ſtadt und reſidentz unter den allerfürnehmſten deß Teutſchlandes zu zehlen. Die Religion iſt nunmehr gantz Römiſch-Catholiſch.

ſeite, welche die andere beyde theil an prächtigen gebäuen übertrifft, ſind zu beſichtigen das Sachſen-hauß, und viel andere palläſte, und ſteiget man alsdann hinauf in das ſo benahmte Gradſchien, ſo man auch die obere ſtadt Prag nennet, und beſiehet allda das prächtige königliche ſchloß, ertz-biſchöffliche haupt-kirche zu S. Veit. Im ſchloß ſiehet man den ſehr berühmten ſaal, welcher 200. werck-ſchuh lang, und 30. breit, und die königliche zimmer, item, den königlichen luſt- und thier-garten. Jngleichen ſind zu beſichtigen das cloſter Præmonſtratenſer-ordens, Stroh-hof genannt, die kirchen S. Mariæ und S. Rochi, das ſchöne kirchlein auf dem Weiſſenberg, und andere mehr, wie auch noch viel ſchöne und herrliche clöſter, luſt-gebäue und gärten inn- und auſſerhalb dieſer ſtadt.

Prater. Der kayſerliche thier-garten in der Leopold-Stadt zu Wien, darinn man deß Sommers ſpatzieren fähret.

Prato. Eine kleine ſtadt und ſchloß im Florentiniſchen gebiet, am fluß Biſentino, 8. Welſche meilen von Florentz.

Pratolino. Ein vortreffliches ſchönes luſt-hauß deß groß-hertzogs von Florentz, allda unvergleichlich ſchöne zimmer, ſchöne gärten, ſchöne grotten, weyher, ſpring-brunnen, bedeckte gänge und luſtwälder zu ſehen.

Premißlaw, oder Przemysl. Eine vornehme und biſchöffliche ſtadt in Schwartz- oder Klein-Reuſſen, am fluß Sana; hat ſchöne und luſtige

ſtige gärten um die ſtadt, wie auch einen königlichen thier-garten. Allda das königliche ſchloß, die pfarr-kirche, das Franciſcaner- und Dominicaner-cloſter, und das prächtige rath-hauß zu ſehen.

Preßburg. Iſt die haupt-ſtadt in Ober-Ungarn, in der grafſchafft Preßburg an der Donau, nebſt einem veſten ſchloß auf dem dabey gelegenen berg, auf welchem die Ungariſche königliche crone verwahret wird. In der ſtadt ſeynd zu beſichtigen deß biſchoffs reſidentz, S. Martini ſtiffts-kirche, die kirche zur Heil. Dreyfaltigkeit, das rath-hauß, ſamt einem thurn, und der ſchöne röhr-brunn auf dem marckt. Es pflegen allhier die Reichs-ſtände in Ungarn ihre verſammlungen zu halten.

Preſtoe. Eine kleine ſtadt in der inſul Seeland, dem könig in Dännemarck gehörig.

Prübus. Ein wohlerbautes ſtädtlein in Schleſien, allwo das fürſtliche ſchloß, die ſchöne pfarr-kirche und das rath-hauß zu ſehen. Gehört der zeit dem fürſten von Lobkowitz.

Prüm. Eine kleine ſtadt, nebſt einer gefürſteten abtey Benedictiner-ordens, am fluß Prüm, der bey Waſſerbillich in die Moſel fällt, im ertz-ſtifft Trier, am Ardenner-wald, ſie iſt eine Reichs-abtey, welche aber anjetzo der Churfürſt von Trier beſitzet.

Prundel. Eine gräntz-veſtung in Croatien, ſo die reſidentz der grafen Frangipani geweſen, und nun dem kayſer heimgefallen.

Puiley. Iſt eine Frantzöſiſche ſtadt in Ober-

Zu Preßburg.

G

Ungerland.

JSt unter den königreichen Europæ das fruchtbarſte, von allerhand ſachen das reicheſte, von ſilber, gold und edelgeſteinen beſtens verſehen, hat ſolchen überfluß von köſtlichem wein, korn und allerley früchten, daß es auch billich ein irrdiſch Paradiß mag genennet werden. Der wein wird an etlichen orten den Malvaſier und Griechiſchen wein übertreffen. Wild- und heimiſche thiere und geflügel, der faſanen, wachteln, rebhüner, ſo in groſſer menge, daß es ſchier unglaublich. Der fiſchen iſt noch eine gröſſere anzahl und lieblichkeit, der Stauren zuforderſt, und köſtlicher hechten, deren leiber bißweilen anderthalb ehlen erfunden werden. So ſind auch die flüſſe voll der edlen ſalmen, trutten, börſich, murmen, und allerley der geſundeſten fiſchen, doch wird vor allen andern waſſern der Tibiſcus, oder die Theyß gerühmet, als von welchem fluß man zu ſagen pfleget, daß er nur zwey theile waſſer habe, der dritte aber lauter fiſche ſey. Es hat anſehnliche und gewaltige graf- und herrſchafften, und iſt unmöglich, daß, ſo einer dieſes land einmahl erblicket, nicht von hertzen ſich freuen ſolte, daß endlich der blut-hund und abgeſagter Chriſten-feind, der Türck, ſo meiſtentheils dieſes land innen hatte, durch Göttliche hülffe und beyſtand iſt abgetrieben worden.

Languedoc, welche wegen eines Marien-bilds ſehr berůhmt iſt. Die Marien-kirche iſt ſehr reich an gold, ſilber, edelgeſteinen, caſelen und kelchen, deren einer ſo groß, daß man ihn kaum tragen kan. Man zeiget auch allhier unterſchiedliches von der jungfer Maria; item, den zeigfinger S. Joannis deß tåuffers, und anders mehr.

Pultawa. Eine kleine und veſte ſtadt in der Ukraine, am fluß Workſla, jenſeit deß Niepers, allwo die Schweden 1709. eine groſſe niederlag von den Moſcowiter erlitten, und ihre gantze Armée als kriegs-gefangene ſich haben ergeben, der kőnig aber, Carolus XII. ſich zu den Tůrcken nacher Bender retiriren můſſen.

Pyritz. Eine alte Pommeriſche ſtadt an der Neumarck Brandenburg, allwo die groſſe und weite pfarr-kirche, das rath-hauß und fůrſtliche ſchloß zu beſichtigen.

Q.

Quedlinburg. Iſt eine anſehnliche ſtadt am waſſer Boda, nicht weit von Magdeburg, auf einem luſtigen und fruchtbaren boden, allwo eine Aebtiſſin und fůrſtliches ſtifft iſt, welche, ſamt der ſtadt, der Augſpurgiſchen Confeſſion zugethan, und ein Illuſtre Gymnaſium hat. Die jetzige Aebtiſſin iſt die Princeſſin Maria Eliſabetha, auß dem hauß Holſtein-Gottorff. Stehet anjetzo unter Chur-Brandenburgiſchen ſchutz.

Querfurt. Eine ſtadt und veſtes ſchloß an den Thůringiſchen grǻntzen, in dem fůrſtenthum Querfurt; gehőrt dem hertzog von Weiſſenfelß.

Quesnoy. Eine kleine und wohlbeveſtigte ſtadt in Hennegau, dem könig in Franckreich gehörig, allwo mit halb-ſeidenen zeugen gute handelſchafft getrieben wird.

Quieras. Eine ſchöne und wohl-erbaute Savoyiſche ſtadt, mit anſehnlichen kirchen und clöſtern verſehen.

St. Quintin. Die haupt-ſtadt der landſchafft Vermandois in der Picardie, am fluß Somme, iſt groß und volckreich. Die ſchöne und groſſe dom-kirche und das rath-hauß ſind wohl zu beſehen.

S. Quirico. Eine ſtadt in Italien im Sieniſchen, auf einem hohen hügel, allda das ſchloß zu beſichtigen.

R.

Raab. Iſt eine ſtadt, nebſt einem ſchloß in Nieder-Ungarn, wo der fluß Raab in die Donau fällt, der inſul Schütt gegen über. Sie iſt nicht groß, aber überauß veſt; hat ein gewaltiges zeug-hauß, ein ſchönes ſchloß, und vortreffliches Jeſuiter-collegium.

Rabenſtein. Ein veſtes berg-ſchloß und herrſchafft in Ober-Steyermarck.

Rackaw. Eine ſtadt in Klein-Pohlen, allwo ſich viel Socinianer aufhalten, und der Socinianiſche Catechiſmus geſchmiedet worden.

Rackelsberg. Eine veſte ſtadt am fluß Muer in Nieder-Steyermarck.

Radicofani. Eine kleine ſtadt auf einem berg im Sieniſchen gebiet, nebſt einer etwas höher gelegenen

legenen citadelle. Gehört dem groß-hertzog von Florentz.

Raguſa. Eine veſte ſtadt und Republique in Dalmatien, an dem Golfo di Venetia; ſtehet unter dem ſchutz deß Türckiſchen kayſers; der rath beſtehet auß 60. perſohnen, und wird alle monat ein neuer regent erwählet, welchen man einen Rectorem nennet.

Rain. Eine kleine, aber veſte Bayeriſche ſtadt an dem waſſer Acha, nicht weit von dem Lech.

Ramſtein. Ein ſchloß in der Schweitz, dem Canton Baſel gehörig.

Randerſen. Eine wohl-erbaute ſtadt in Nord-Jütland, nicht weit vom Balthiſchen Meer. Allwo viel Lachs gefangen, und ein herrliches geſträyd gefunden wird, hat einen guten hafen. Iſt dem könig in Dännemarck zuſtändig.

Rappersweyl. Eine Schweitzeriſche ſtadt an einem Horn deß Züricher-Sees, allwo die pfarr-kirche, das rath-hauß, das ſchloß, das Capuciner-cloſter, und die brück in 1850. ſchritt lang zu ſehen, heiſſet Neu-Rapperswehl, zum unterſchied deß alten **Rapperswehl**, welches ein ſchloß iſt, und auf der lincken ſeiten deß Zürcher-See liget.

Rappoltſtein. Eine kleine ſtadt und ſchloß im Ober-Elſaß, und die haupt-ſtadt der graffſchafft Rappoltſtein.

Rappoltsweyler. Ein ſtädtlein im Ober-Elſaß, an dem fluß Strengenbach, allwo das ſchloß auf einem hohen felſen zu ſehen; gehört Bircken-feld.

Raſtadt. Eine kleine ſtadt und amt, 2. meilen von Stollhofen in der marggrafſchffat Baden, iſt wegen der groſſen maaß inſonderheit berühmt. Allwo auch das prächtige neue ſchloß ſehens-würdig iſt.

Ratenau. Eine ſehr alte königl. Preuſſiſche ſtadt an der Havel, allwo die pfarr-kirche zu ſehen.

Ratibor. Eine feine ſtadt in Schleſien, in dem fürſtenthum Ratibor, allwo die alte fürſtliche burg, die ſchöne groſſe ſchloß-kirche, das Nonnen-cloſter, und das ſteinerne rath-hauß zu ſehen.

Ravello. Eine ſtadt in Principato Citra, in Neapolis.

Ravenna. Iſt eine uhralte, dem Römiſchen ſtuhl gehörige ſtadt in Italien, allwo neben dem dom die kirche der Theatiner, S. Vitalis, S. Apollinarii, und S. Romualdi, S. Andreæ, S. Claræ und S. Mariæ zu beſichtigen.

Ravensberg. Ein vornehmes und veſtes berg-ſchloß in Weſtphalen, dem könig in Preuſſen zuſtändig.

Ravenſpurg. Eine freye Reichs-ſtadt im Algöw in Schwaben, an dem fluß Schuß, in einem luſtigen thal, ſo beyden Religionen zugethan iſt; ſie hat auch ein ſchloß, oder land-hauß, ſo Oeſterreichiſch, auſſer der mauer auf einem hügel. Es hat feine kirchen in der ſtadt, als unſer lieben frauen, S. Jodoci, und der Evangeliſchen, 2. ſchöne clöſter, ein wolgebautes rath- und zeug-hauß, 2c. Nicht weit davon, im alten ſchloß, iſt kayſer Fridericus I. gebohren. Auſſerhalb der ſtadt, auf einem

luſtigen

luſtigen platz, iſt ein Capuciner-cloſter, und nicht weit davon ligt ein reiches Benedictiner-cloſter, Weingarten genannt. Es iſt auch ein Ravenſpurg, ein berg-ſchloß in der Untern-Pfaltz, davon ſich die Herren Göler von Ravenſpurg nennen.

Ratzeburg. Eine alte ſtadt in dem hertzogthum Sachſen-Lauenburg, mit einem See umgeben, nicht weit von Lüneburg, allwo das veſte ſchloß und der dom zu ſehen; wird geſundes bier hier gemacht. Gehört dem Chur-fürſten von Hannover.

Rechberg. Ein veſtes berg-ſchloß in Schwaben, 1. meil von Schwäbiſch-Gemünd. Gehört dem grafen von Rechberg.

Rechlingshauſen. Eine kleine ſtadt und ſchloß an der Lippe, in der grafſchafft gleiches nahmens, hat ein adeliches frauen-ſtifft.

Regenſpurg. Iſt eine alte und berühmte freye Reichs-ſtadt an der Donau, iſt einiger maſſen beveſtiget, und in welcher von 1662. continuirlich der Reichs-tag gehalten worden. Sie hat eine groſſe und ſtarcke ſteinerne brücke über die Donau, welche die ſtärckeſte in Teutſchland ſeyn ſoll, hat 13. ſchwibbögen, iſt 33. ſchuh breit, und 470. ſchritte lang. Uber dieſer brücken ligt das ſtädtlein Hof genannt. In der ſtadt ſind zu beſichtigen der dom zu S. Peter, welcher überauß künſtlich iſt; die clöſter zu S. Emeran, und in dieſen die gebeine deß Dionyſii Areopagitæ. Nieder- und Ober-Münſter, welche drey clöſter auch beſondere Reichs-ſtände ſeyn, der Jeſuiter-collegium,

gium, die neu-erbaute Evangeliſche kirche. Es ſind noch mehr kirchen und capellen allhier, und ein ſtattliches Gymnaſium, der Poeten-ſchul genannt. Auch wird allhier ein ſchöner brunn, mit der Juſtitia auf der hand, am platz von guten ſteinen zierlich außgearbeitet, geſehen. Auf dem rath-hauß iſt ein ſchöner weiter ſaal, auf welchem der Kayſer, ſamt Churfürſten und andern ſtänden deß Röm. Reichs ſich zu verſammlen pflegen. Ermeldte ſtadt hat auch ein herꝛliches zeug-hauß, ziemliche bibliothequen, ꝛc. Der innere rath beſtehet in 16. perſohnen, unter welchen 4. ſtadtcämmerer, deren jedweder ein viertel-jahr das amt verwaltet, die ſitzen täglich zu rath. Hat ein ſtadt gericht.

Regenſtauff, ſonſten Ehrenfelß genannt, eine ſtadt in der Obern-Pfaltz, am fluß Regen, 3. ſtund von Regenſpurg.

Reggio. Eine veſte, groſſe und volckreiche ſtadt in Italien, zwiſchen Parma und Modena, dem hertzog von Modena zuſtändig, führet neben dem darzu gehörigen gebiet, den titul eines hertzogthums, allwo inſonderheit die citadelle, und die kirche zu S. Proſper, wegen zweyer berühmten gemählden, zu ſehen. Die Statue deß königs Brenni iſt auf dem marckt auch ſehens-würdig. Man macht allhier allerhand ſchöne arbeit von bein, und gute ſpohren. Es ligt auch ein Reggio in dem königreich Neapolis, gegen Sicilien über, allwo es viel zucker gibt.

Reichenau. Ein reiches Benedictiner-cloſter

ſter unter Coſtantz, allwo die S. Joannis-kirche zu beſichtigen.

Reichenbach. Eine ſtadt im fürſtenthum Schweidnitz in Nieder-Schleſien, am fluß Beyla, iſt wegen der leinwand berühmt. Ein ander **Reichenbach** iſt eine kleine ſtadt im Voigtland, im amt Plauen, hat einen groſſen tuchhandel. Jngleichem ein **Reichenbach**, eine kleine ſtadt in Ober-Laußnitz, 4. meilen von Bautzen, den Herren von Gerſtorff gehörig. Wie auch **Reichenbach**, ein ſchloß und herrſchafft in der Schweitz, unweit Bern.

Reichenweiler. Eine ſtadt und ſchloß im Ober-Elſaß, zur grafſchafft Mümpelgard gehörig.

Remont. Eine kleine ſtadt, ſamt einem ſchloß in Uchtland, in der Schweitz, führet den titul einer grafſchafft.

Rennes. Jſt die haupt-ſtadt in der landſchafft Bretagne, in Franckreich, an dem fluß Vilaine, allwo die biſchöffliche kirche, das Parlament-hauß, und der Jeſuiter-collegium zu ſehen.

Rensburg. Ein ſchloß, ſtadt, amt, und berühmte veſtung in Hollſtein, an der Eyder, ligt in einer moraſtigen gegend, an den Schleßwigiſchen gräntzen, auf einer inſul, welche gedachter ſtrohm macht. Gehöret dem könig in Dännemarck, allwo das königliche ſchloß wohl zu ſehen. Es iſt auch ein **Rensburg** in Holland, nicht weit von Leyden, war vor dieſem eine berühmte abtey von adelichen damen, Benedictiner-ordens.

Rethel. Iſt die haupt-ſtadt in dem fürſtenthum Rethelois, in der Picardie, an dem fluß Ene; ſehr groß, volckreich, und mit einem ſchönen ſchloß und vorſtädten verſehen.

Retimo. Eine kleine aber veſte Türckiſche ſtadt, zwiſchen Canea und Candia, am Meer; die ſtadt iſt wegen deß Muſcateller-weins ſehr berühmt. Das ſchloß ligt auf einem hohen felſen.

Reval. Iſt eine wohlgebaute Schwediſche handels-ſtadt in Liefland, und wegen deß orts ſchönen gelegenheit, von natur zu den handlungen gleichſam gewidmet, hat einen guten hafen, auch eine feine fortification; iſt A. 1710. den 8. Octobr. von den Moſcowitern eingenommen worden. Hat auch ein veſtes ſchloß, und brauchet ſich deß Lübiſchen rechts, nemlich der ſtappel-gerechtigkeit; hat ihren eigenen Superintendenten und Conſiſtorium, und ein wohlbeſtelltes Gymnaſium. Von geiſtlichen gebäuen findet ſich der dom, ein altes gebäu, S. Nicolai pfarr-kirche, die kirche zum Heil. Geiſt, die cloſter-kirche, die S. Olai pfarr-kirche. Ingleichem ſind zu ſehen das zierliche rath-hauß, und auſſer der ſtadt die ſchönſte luſt-gärten. Das regiment iſt Democratiſch, und muß die obrigkeit in wichtigen ſachen die vornehmſte deß volcks mit zu rath ziehen.

Reuen. Iſt ein uhraltes ſtädtlein im ſtifft Utrecht, hat einen ſchönen und groſſen kirch-thurn, mit einem künſtlichen uhr- und glocken-werck.

Reutlingen. Eine alte freye Reichs-ſtadt an dem kleinen fluß Schetz, eine ſtarcke meil von

Tübin-

Tübingen. A. 1530. hat dieſe ſtadt, mit Nürnberg, unter allen Reichs-ſtädten, ſich zu den Chur- und fürſten gehalten, und mit denſelben Kayſer Carolo V. die Evangeliſche glaubens-bekänntnüß übergeben. Der rath, ſo noch bemeldter Confeſſion zugethan, beſtehet von 28. perſohnen, und können die bürger von keinem fremden gericht, ſondern allein allhier angeklagt werden. Auch haben diejenige, welche einen unverſehenen todtſchlag begehen, allhier eine ſichere freyung. Sie hat eine groſſe pfarr-kirche, die ſamt dem grab Chriſti wohl zu ſehen. Es hat auch ein feines rath-hauß. In dem berühmten ſpital ſiehet man ein erſchröckliches Martis-bild, welches die innwohner, als ſie noch Heyden waren, angebetet; mit dieſer überſchrifft:

Da man zehlt ein tauſend ein hundert und eilff Jahr,
War dieſe figur gemacht fürwahr;
Mars G. M. C. XI. vor zeiten war diß ein Abgott,
Jetzt iſt es bey den Chriſten ein ſpott.

Rheda. Eine ſtadt und ſchloß, nebſt dem titul einer herrſchafft Tecklenburg, am fluß Embs.

Rheims. Eine uhralte und groſſe ſtadt, mit vortrefflichen gebäuen, in Franckreich, in Champagne, an dem fluß Vesle, allwo die könige geſalbet werden. Die kirche de Noſtre Dame genannt, iſt prächtig und groß, hat ein gewaltiges thor, oder Portal, ſo unter die fürnehmſte ſtücke in Franckreich gerechnet wird. In S. Rhemi kirche wird das H. Oel, womit die könige geſalbet wer-

werden, und welches eine taube vom himmel ſoll gebracht haben, verwahret, welches den ausländern, nebſt den 12. Pairs von Franckreich in marmor gehauen, mit ihrem habit, wie ſie denſelben bey der ſalbung der könige anzutragen pflegen, gezeiget wird. Es iſt auch allhier eine hohe ſchuhl. Von weltlichen gebäuen iſt inſonderheit das Palatium, worinnen gericht gehalten wird, zu ſehen. Die thore dieſer ſtadt haben noch ihre Heydniſche nahmen, Cereris, Martis, Bacchi &c. ſo aber die gemeine leute übel, und anders außſprechen.

Rheinau. Eine kleine ſtadt am Rhein in der Schweitz, zwiſchen Schaffhauſen und Egliſau. Ein ander **Rheinau** iſt ein kleiner ort im Unter-Elſaß am Rhein, dem ſtifft Straßburg zugehörig.

Rheinberg. Iſt eine feine ſtadt, und gehört dem Chur-fürſten von Cölln, liget am Rhein, zimlich groß, deſſen beveſtigungs-wercke in dem gegenwärtigen krieg von den Allirten geſchleiffet worden.

Rheineck. Eine kleine ſtadt am Rhein, wo ſich derſelbe in den Coſtnitzer-See ergeußt, ſie iſt die haupt-ſtadt deß Rheinthals, und hat ein ſchloß. Auch iſt ein **Rheineck**, ein burggrafthum und altes ſchloß auf einem berg, am Nieder-Rhein, zwiſchen Andernach und Briſach, dem grafen von Sintzendorff, Ernſt-Brunneriſcher linie, welche daher ſitz und ſtimme auf den Reichs-tägen haben, gehörig.

Rheinfelden. Eine zwar kleine, aber veſte Oeſterreichiſche ſtadt, 2. meilen oberhalb Baſel, am

am Rhein, die gröſſeſte und ſchönſte unter den 4. Waldſtädten in Schwaben.

Rheinfels. Ein überauß veſtes ſchloß am Rhein, an der ſtadt S. Goar, auf einem berge. Gehört dem Herrn land-grafen von Heſſen.

Rheinzabern. Eine kleine ſtadt, am Erlebach, im bißthum Speyer, im amt Germersheim.

Rhodez. Eine ſchöne und reiche ſtadt in Franckreich, in der landſchafft Auvergne, allwo die haupt-kirche S. Mariæ, und der gröſte glocken-thurn auf der ſtiffts-kirchen zu ſehen.

Ribnitz. Eine gegen Pommer hin gelegene ſtadt, allwo man alle jahr im frühlinge Häringe fanget, hat auch ein adelich jungfrau-cloſter. Gehört dem hertzog von Mecklenburg-Schwerin.

Richelieu. Eine kleine ſtadt in Poitu in Franckreich, iſt gantz regular aufgebauet. Auſſer der ſtadt ſtehet ein prächtig ſchloß, welches wegen der trefflichen gemählden, unvergleichlichen Statuen, künſtlichen gemächern, anmuthigen guten und koſtbahren waſſer-wercken wohl zu ſehen. Ingleichem iſt die kirche ſehr groß, und hat ſehr groſſe hohe ſpitzige thürne, und wohl ſehens-würdig. Dieſe ſtadt hat der Cardinal Richelieu, allwo er gebohren worden, in ſolchen vortrefflichen ſtand geſetzet, und auch eine Academie, zu erlernung der Exercitien, daſelbſt angeſtellet.

Riechenſtein. Ein ſchönes ſchloß in der Schweitz, dem Canton Baſel gehörig.

Rieti. Iſt eine alte ſtadt in Italien, zum hertzogthum Spoleto, und dem Papſt gehörig, mitten in Italien.

Riga. Iſt die vornehmſte Schwediſche ſtadt in gantz Liefſland, an der Düna, ſehr veſt, groß, ſchön, und mit wällen sattſam verſehen, hat auch ein veſtes ſchloß, in welchem der Gubernator zu wohnen pflegt, wie auch einen guten Meer-hafen. Der könig Carolus XI. hat, wegen abgelegten dapfferkeit, den geſamten gliedern deß rahts dieſer ſtadt, den adelichen ſtand ertheilet. Das rathhauß iſt vortrefflich; der dom iſt ein anſehnliches gebäu; nicht weniger ſind ſehens-würdig die kirche zu S. Jacob, zu S. Maria Magdalena, S. Petri und Johannis, die Jeſus- und S. Georgen-hoſpital-kirche, das zeug-hauß. Das Gymnaſium iſt über alle maſſen wohl beſtellet. Dieſe gute ſtadt iſt vor kurtzer zeit in der Moſcowiter hände gekomen.

Rimini. Eine uhralte und kleine ſtadt am Adrianiſchen Meer, in dem Päpſtiſchen gebiet, welche durch erdbeben ſehr verderbet worden. Die kirche S. Franciſci iſt ſchön, und die bibliothec deß grafen di Gambalonga iſt zahlreich, und das ſchloß veſt. Man ſiehet allhier allerhand rare antiquitäten; bey dem Meer ſiehet man eine capelle, allda S. Antonius de Padua den fiſchen ſoll geprediget haben, als ihn die unglaubigen verſpottet haben.

Ringſtädt. Ein ſehr altes ſtädtlein, faſt mitten in Seeland, dem könig in Dännemarck gehörig, allda deß Heil. Canuti kirche zu ſehen, darinnen der uhralten Dähniſchen königen begräbnüſſen ſeyn.

Rinteln. Iſt eine wohl-fortificirte ſtadt an der Weſer, gehört in die grafſchafft Schaumburg,

und

und der zeit Heſſen-Caſſel, allwo anno 1621. eine hohe ſchul aufgerichtet worden.

Rion. Eine Franzöſiſche ſtadt im hertzogthum Auvergne, hat lange und breite gaſſen, groſſe und ſchöne häuſer, ein anſehnliches ſchloß, prächtige kirchen, und berühmte clöſter. In der haupt-kirche wird ein zahn deß Heil. Amandi gezeiget, welcher ſehr gut ſeyn ſoll, wider das gifft von ſchlangen- oder tollen hunden-biſſen. Sie führet den titul eines hertzogthums.

Ripen. Eine berühmte alte ſtadt in Nord-Jütland, allwo das ſchloß und die ſchöne groſſe biſchöffliche kirche zu ſehen. In der kirchen iſt ein künſtlicher ſchneck, der um den gantzen Chor gehet. Gehört dem könig in Dännemarck.

Rivoli. Iſt zwar eine kleine ſtadt in Piemont, auf der landſtraſſen von Suſa nach Turin, hat aber ein ſchönes ſchloß, und einen vortrefflich-ſchönen pallaſt, in welchem die rareſte mahlereyen zu ſehen.

Roche. Eine kleine ſtadt, auf einem hügel in Savoyen, 6. meil von Genff, allwo man gute ſchuhe macht, die weit verführet werden.

Rochefort. Eine kleine neuerbaute und beveſtigte ſtadt, am fluß Charente in Saintonge, nebſt einem guten hafen und ſchiff-arſenal. Ingleichem iſt ein Rochefort, eine kleine Franzöſiſ. ſtadt in der Franche Comté, am fluß Doux: Wie auch Roche fort en Ardens, ein flecken und ſchloß, nebſt dem titul einer grafſchafft im hertzogthum Luxemburg an den gräntzen deß ſtiffts Lüttig. Iſt durch heurath an den grafen von Löwenſtein-Wertheim gelanget.

Roche-

Rochefaucaut. Eine kleine ſtadt und ſchloß, nebſt dem titul eines hertzogthums, an dem fluß Tardoucre, in der Frantzöſiſchen provintz Angoumois, davon eine berühmte familie in Franckreich den nahmen führet.

Rochelle. Iſt die haupt-ſtadt in der landſchafft Aunis, am Gaſcogniſchen Meer in Franckreich, ſie iſt zimlich groß, und treibet ſtarcke handlung. Der Cardinal Richelieu hat ſolche A. 1682. durch hunger erobert, und die veſtungs-wercke ſind niedergeriſſen worden. Die haupt-kirche allhier iſt ein ſchönes und groſſes gebäu, welche von den Reformirten gebauet worden. Der hafen dieſer ſtadt wird mit einer ketten, welche von einem thurn zum andern gehet, beſchloſſen. Bey der ſtadt-mauer iſt ein hoher thurn, auf welchem eine latern ſtehet, womit man den ſchiff-leuten deß nachts ein zeichen geben kan. Es ſind zu ſehen 4. ſchöne kirchen, das zeug- und rath-hauß, ꝛc.

Rocheſter. Eine groſſe ſtadt in Engelland, 2. meil wegs lang, ligt im thal am fluß Medway, darüber eine ſchöne ſteinerne brücke. Allwo inſonderheit das ſchloß und ſchiff-Arſenal zu ſehen. Hat einen der beſten hafen in Engelland.

Rochlitz. Eine Chur-fürſtliche Sächſiſche ſtadt an der Mulde, allda das ſchloß, die kupffer- und ſilber-bergwercke, und die ſchöne brück, von quater-ſteinen, bey 260. ſchritt lang, zu ſehen.

Rockenhauſen. Eine ſtadt in der Untern-Pfaltz, auf dem Hundsrücken.

Rocroy. Eine kleine, aber veſte ſtadt in Franckreich

reich in Champagne, iſt wegen deß ſiegs der Franzoſen wider die Spanier berühmt.

Rodenmachern. Eine ſtadt und herrſchafft in dem hertzogthum Luxemburg, nicht weit von der Moſel, dem marggrafen von Baden-Baden gehörig, und wo ehemals ein abgetheilter marggraf reſidirt hat.

Rödern. Ein ſchloß und flecken im Elſaß, 6. meilen von Straßburg, denen Baronen von Fleckenſtein gehörig: Es iſt dieſer ort ſonſt das ſtamm-hauß der freyherren Trießberg von Rödern im Elſaſſiſchen.

Römhild. Eine ſtadt, amt und ſchloß an den Hennebergiſchen gräntzen in Francken, war ſonſten die reſidentz hertzog Heinrichs zu Sachſen-Römhild: Sie iſt eine beſondere herrſchafft, welche auf den Fränckiſchen crayß-tägen den titul Henneberg-Römhild führet; das ſchloß heiſſet Glücksburg.

Rötelen. Ein ſtädtlein, eine meil von Baſel, zu der obern-marggrafſchafft Baaden gehörig, allwo das groſſe und ſchöne ſchloß zu ſehen.

Roggenburg. Ein ſchönes cloſter in Schwaben, 5. ſtund von Ulm, ſo ſehens-würdig iſt; der Abt iſt ein ſtand deß Reichs.

Romaniſch-Horn, Römiſch-Horn. Ein ſtädtlein und ſchloß am Boden-See, im bißthum Coſtnitz, eine meile von Arbon.

Romans. Eine feine Franzöſiſ. ſtadt in Nieder-Dauphiné, allwo inſonderheit die kirche de Noſtre Dame zu ſehen. Sie ſoll eine von den ſchönſten und reicheſten dieſer gegend ſeyn.

Rom. Die haupt-ſtadt in Italien, durch welche die Tyber flieſſet; Iſt noch heut zu tag eine über alle maſſen groſſe, ſchöne und wohl erbaute ſtadt, hat vor zeiten faſt den gantzen erdboden unter ihrem joch gehabt. Es iſt keine ſtadt in der welt, wo die clöſter und kirchen ſo prächtig, die andern häuſer aber ſo ſchlecht gebauet ſind. Sie hat in ihrem bezirck, oder umcrayß, 13. biß 14. Welſche meilen, 360. thürne, ſchöne, lange und breite gaſſen. An der Engel-brücken, welche 120. ſchritt lang, ſiehet man das gewaltige caſtell S. Angelo, oder die Engels-burg, ſo vor zeiten das Mauſoleo, oder begräbnüß deß kayſers Adriani geweſen, iſt mit 5. ſtarcken paſteyen umfangen, auch mit kriegs-rüſtung und groben geſchütz, ſamt vielen ſoldaten auf das beſte verſehen. Das ſchloß hat prächtige Palatia, darinnen die Cardinäle ihre wohnungen haben. Der Papſt hat auß ſeinem pallaſt, biß in dieſe burg, einen verborgenen gang. Dieſe burg iſt eine behaltnüß der Päpſtlichen crone, der vornehmſten Archiven der kirchen, der kirchen-ſchätzen, nebſt den 5. millionen, welche Sixtus V. bey ſeinem groſſen koſten erſparet. In dem garten bey Trivoli ſtehet ein brunn, ſehr koſtbar und künſtlich erbauet. So ſtehet auch ein brunn mit 2. thürnen im Belvedare, und hat ſolchen Papſt Paulus V. bauen und zieren laſſen. In der ſtraſſen Pia wird auch ein groſſer koſtbarer haupt-brunn mit vielem waſſer und dem bildnüß Moſis geſehen, welchen Papſt Sixtus V. hat machen laſſen. Ingleichem ſind zu ſehen andere brunnen,

Zu Rom.

Triden ium
Patavium
Venetiæ
Bergomum
Verona
MARE ADRIATICUM
Mantua
Mediolanu
Cremona
Ferrar
Ravenna
Tecinum
Arimini
Apenin9 Mons
Gargan9 mons
Placentia
Parma
Mutina
Bononia
Narsia
Sulma
Sipontum
Brandusium
Hidruntum
Peligni
Venusi
Tar antum
Ligures
Genua
Tusci
Florentia
Perusia
Spoletum
Samnites
Irpini
Pisa
Senæ
Roma
Capua
Neapolis
Salernum
Metapon
Pœstum
Crotone
Latini
Cajeta
Petilia
Bruty
Mare Ligusticum
Mare Tyrrhenum
Rhegium

Italien, oder Welſchland.

JSt ein langes, aber ſchmales land, welches in der land-karte einem ſtieffel gleich ſie-het, und liget zwiſchen zweyen Meeren. Die fůrnehmſten flůſſe ſind der Po, die Etſch, der fluß Arno, und die Tyber. Dieſes land iſt eines von den ſchönſten låndern der gantzen welt, und wird wegen der unvergleichlichen fruchtbarkeit an wein und an-dern Delicateſſen, nicht unbillich das paradieß der welt genennet. Die innwohner ſind ſehr ſcharffſinnig, inſonderheit in der Muſic, bau- und mahler-kunſt, und in andern wiſ-ſenſchafften. Hingegen wird an ihnen vornehmlich die eyferſucht und unverſöhnliche rachgierigkeit getadelt. Sonſten gehören zu dem obern theil Italiens das hertzogthum Savoyen, das fůrſtenthum Piemont, das hertzogthum Montferrat, das hertzogthum Mayland, das hertzogthum Parma, das hertzogthum Modena, und das hertzogthum Mantua; ingleichem 3. freye Republiquen, als Venedig, Genua und Lucca, und noch 11. kleine fůrſtenthůmer. Im mittlern theil Italiens ligt das groß-hertzogthum Flo-rentz, das Påpſtliche gebiet, oder kirchen-ſtaat, und 7. kleine ſtaaten. Zum untern theil Italiens gehöret das königreich Neapolis, welches in Terram di Lavoro, Abruz-zo, Apulien und Calabrien abgetheilet wird. Um Italien aber ligen herum die inſuln Sicilien, Sardinien, Corſica, Malta, und andere mehr. NB. Ein Reyſender hat ſich in Italien wohl in acht zu nehmen, daß er nirgendswo etwas merckwůrdiges aufzeichne, indem er gar leicht in groſſe gefahr kommen kan, inſonderheit in veſtungen.

nen/ als bey S. Petri Monitorii, auf einem berg/ und ein anderer mit 4. cronen und einem altar/ in dem garten Trivoli. Im Belvedere di Frescada, welche 3. ſchöne Nichi hat/ mit fallenden rauſchenden anmuthigen waſſern/der brunn iſt von marmor und andern guten ſteinen zierlich geſchmücket/ bey der Schweitzer-wacht im Vaticano; der brunn mit 5. überſich ſteigenden hohen waſſern/ in dem Päpſtlichen hof deß pallaſtes bey S. Petri im Vaticano; der brunn in deß Papſtes garten/ mit einem bild und doppelten ſchaalen; ein groſſer brunn/ auf dem platz delli S. Matthæi. Zu oberſt dieſes caſtells ſtehet der Engel Michael in marmor gehauen. Die ſtadt Rom hat 350. kirchen/ unter welchen 7. die vornehmſte ſind. Die erſte kirch iſt zu S. Petri, ein herrliches/ groſſes und künſtliches gebäu/ ſo billich für ein wunderwerck/und die ſchönſte und prächtigſte kirche der gantzen welt zu halten iſt. Wir wollen nur etliche wenige ſtücke berichten: Die Faciata dieſer kirchen iſt von eitel ſchönen weiſſem marmor/ heroiſch/ prächtig und kunſtreich erbauet/ und kan die äuſſerliche ſchönheit nicht genug beſchrieben werden. Der Porticus hat 7. Portal. Wann man in die kirch hinein kommt/ muß jederman zum höchſten beſtürtzt werden/wegen der über alle maſſen groſſen gewölben/ welche/ weil ſie ſchwer/ mit gold und blumen ſehr hoch außgeſchnittenem laubwerck zugerichtet/ und aller alten gewölbern/ wie die auch ſeyn mögen/an der gröſſe es weit zuvor thun. Die groſſe Cupola oder höhle iſt das allergröſſeſte gebäu/ ſo die menſch-

menſchliche kühnheit jemahlen herfürgebracht hat. Dann ob gleich die kirche ſehr hoch iſt, ſo iſt dannoch die Cupola 450. gute ſtuffen höher, als das gewölbe. Auf dem grunde deß ſchwibbogens der Cupola iſt GOtt, in geſtalt eines alten mit Engeln umringten mannes præſentiret. Der innerſte theil ſtellet vor augen ein paradieß, welches einen gewaltigen glantz hat. Das äuſſerſte iſt mit bley gedecket, und mit ſehr groſſen ribben auß vergüldetem ertz, und endiget ſich mit einem ſehr hohen leuchter, worauf ein vergüldeter knopff ſteht, dermaſſen groß, daß er mehr dann 35. perſohnen in ſich faſſen und begreiffen kan. Die capellen der kirchen, ſonderlich aber die 4. gröſſeſten, deren jedwede man wohl eine kirche nennen mag, ſind überauß zierlich und künſtlich erbauet. Der hohe altar iſt nicht weniger wunderbahr: geſtalten bißhero kein werck auß ertz von ſo außbündiger gröſſe und ſchönheit, auch nicht von den alten Römern jemahls gemacht worden. Die 4. eherne pfeiler, welche den himmel über dieſem altar unterſtützen, ſeyn ungemein ſtarck und ſchwer. An den 4. ecken der gröſten pfeiler, ſo dieſem altar ein ſehr prächtig anſehen machen, ſeynd 4. ſchöne und herꝛliche capellen, worin̄ allerhand curieuſe ſachen zu ſehen. Inſonderheit iſt Papſt Sixti V. grab mit verwunderung zu beſichtigen, item, das ſchöne begräbnüß S. Petri Confeſſ. Inſonderheit ſind S. Petri und S. Pauli begräbnüſſe zu beſichtigen, wie auch kayſers Ottonis II. grab ſtein, von ſehr groſſem Porphyrſtein, deß gleichen nicht zu finden. Die

reli-

reliquien dieſer kirchen ſind unzehlbahr / und hat 7. privilegirte altåre / ſo alle uͤberauß ſchoͤn anzuſehen. Und unter vielen außerleſenſten wercken / ſo mit verwunderung hin und wieder in den capellen geſehen werden / iſt der allerhoͤchſten verwunderung vollkoͤmmlich werth / das außgehauene bild von der lieben frauen / der Gottesfurcht / ein werck deß kuͤnſtlers Michaël Angelo. In dieſer S. Petri-kirchen iſt auch ein marmol, la bocca della verita, der mund zur wahrheit genannt / welcher einen kopff mit einem offenen rachen vorſtellet / darein ſtecken die weiber ihre haͤnde / wann ſie ihren eifferſuͤchtigen maͤnnern ihre redlichkeit und unſchuld beweiſen wollen; dann / wann eine ſolche nicht richtig iſt / ſchlieſſet ſich das maul zu. An der kirchen zu S. Petro ſtehet ein groſſer und ſchoͤner pallaſt / Vaticano genannt / welcher ſo groß / daß es vielmehr einer ſtadt / als einem hauß gleich ſiehet / dann es hat ungemein viel zimmer / worinnen viel koͤſtliche mahlereyen und kunſtreiche Statuen zu ſehen. Allhier pflegt man die neue Paͤpſte zu erwaͤhlen / und ſind zu ſehen die capell Sixti Conſtantini, die Sacriſtey / darinnen deß Papſts koͤſtliche kleider ligen / die Munition- und ruͤſt-kammer / die lange und ſchoͤne Gallerien / die weltberuͤhmte bibliotheca Vaticana, von 8. zim̃ern / darinnen mehr als 62000. buͤcher und 6000. auf pergament geſchrieben ſeyn ſollen. Man ſiehet da die aͤlteſte bibel / ſo von den LXX. Dollmetſchern auß Hebraͤiſcher ſprach in das Griechiſche verſetzet: ſchrifften von klarem ducaten-gold gleichſam erhebt /

hebt, und gegoſſenen Indianiſchen ſchrifften, auf rinden und bäumen geſchrieben; ſchrifften von Virgilio, und Luthero, mit eigener hand geſchrieben. Auſſer dieſer bibliothec zeiget man auch die Heydelbergiſche bibliothec, welche Leo Allatius nach Rom hat führen laſſen, wobey ein ſchöner und herrlicher luſt-garten ſtehet, darinnen drey kunſtreiche brunnen und groſſe ſchöne bilder geſehen werden. Auf S. Petri, vor der kirchen, ſtehet eine lange ſpitzige ſäule, Pyramis genannt, iſt 100. ſchuh hoch. Die andere kirche iſt zu S. Pauli, ſehr prächtig und groß, allwo auch eine ſancta Porta iſt, welche alle 25. jahr eröffnet wird, ſie iſt 477. ſchritt lang, und 358. breit, mit 80. groſſen marmorſteinern ſäulen, auch ſehr künſtlichen altär- und chören gezieret. In dieſer kirchen iſt der halbe theil der leiber Petri und Pauli, der arm der H. Annä, und die kette, daran S. Paulus gefangen gelegen. Von dieſer kirchen gehet man eine lange und gerade straſſe hinauf zu den 3. brunnen, allda S. Paulus enthauptet worden, und ſoll deſſen haupt 3. ſprünge gethan, und allezeit den nahmen JEſus geruffen haben; dahero alsbald 3. brunnen entſprungen, auf deren jedem ein altar ſtehet. Die dritte kirche iſt zu S. Sebaſtian, ſehr ſchön und groß, wohin viel wallfahrten in der Faſten geſchehen; darinn iſt auch ein brunn, in welchem S. Petri und Pauli leiber 252. jahr unbewußt ſollen verborgen gelegen ſeyn. Unter ſelbiger kirchen iſt Papſt Calixtus mit 174000. Heil. Märtyrern begraben. Hier gehet man in die grufften der erden, wo die

Chriſten vormahlen verborgen geſteckt, und ihren Gottesdienſt gehalten haben. Die vierdte kirche iſt zu S. Johann Lateran, ſo das haupt aller kir-chen, allwo vor zeiten die Päpſte reſidiret haben, und man allerhand reliquien ſiehet. Unter an-dern ſollen allhier ligen S. Petri und Pauli häupter, welche man dem volck auf hohe feſte zeiget, ſie ſind noch unverletzt mit haut und haar, gleich wä-ren ſie lebendig. Dieſe kirche iſt aufs zierlichſte geſchmücket, hat eine ſehr künſtliche orgel, und al-lerhand curieuſe reliquien. So man von dieſer kirchen ein wenig fortgehet, kommt man zur Heil. ſtiegen, welche 28. lange weiſſe marmorſteinerne ſtaffeln hat: ſoll die jenige ſtiege ſeyn, auf welcher der HErr Chriſtus in ſeiner Paſſion mit der dor-nen-crone und purpur-mantel geſtanden. Man darff aber nicht zu dieſer ſtiege hinauf gehen, ſon-dern man muß mit den knien hinauf rutſchen. Oben in der höhe hat es eine kleine capelle, darin-nen der Heil. Evangeliſt Joannes ligen ſoll. Die fünffte kirche iſt zum H. Creutz, hat herrliche ſäu-len, iſt überauß ſchön und prächtig, und hat auch viel reliquien. Die ſechste kirche iſt zu S. Lauren-tio, auch ſchön, mit 36. marmorſteinern ſäulen. Die ſiebende kirch, S. Maria Majore, iſt 312. ſchritt lang, und 112. breit, ſie iſt aufs prächtigſte und herrlichſte außgezieret. Und dieſe ſind die ſieben fürnehmſten kirchen allhier. Die andern, inſon-derheit der Jeſuiter kirchen, ſind auch wohl zu ſe-hen. S. Andreæ kirch hat 3. ſehr ſchöne und köſt-liche altäre. S. Maria Rotonda iſt ein ſchönes und

prächtiges gebäu. Es iſt nichts in Rom, welches die fremden mehr afficiret, als die groſſe Fontainen, dergleichen faſt an allen ecken der gaſſen ſtehen, der alt aquæductus, welchen Paulus V. renoviret, entſtehet von vielen zuſamen lauffenden quellen, 35. meilen von Rom. Nachdem nun dieſelbe durch den gantzen weg in eingelegten röhren gegangen, fallen ſie endlich in einen gewölbten canal, und formiren einen ſolchen ſtrohm, daß man ihn vielmehr für einen fluß, als für einen ſpringbrunnen halten ſolte. Zuletzt laufft er zu 5. unterſchiedlichen Fontainen auß, darunter etliche das waſſer wohl einen ſchuh breit ins gevierdte werffen. Ferner ſiehet man zu Rom im hoſpital S. Spirito einen ſchönen und groſſen ſaal, darinn 300. perſohnen erhalten werden. Es hat ein einkommen, welches ſich täglich auf 24000. cronen erſtrecken ſoll, von welchem Sixtus V. 3000. hinweggenommen, und ſolche dem ſpital S. Trinitati zugeeignet, allwo die Pilgern drey tage beherberget werden. Die Columna Trajani iſt ſehr prächtig und künſtlich, ſie hat von innen 123. ſtaffeln, und iſt 128. ſchuh hoch: die Columna Antonini Pii iſt 175. ſchuh hoch, und hat 206. ſtaffeln, und viel andere Columnæ mehr, die hin und wieder ſtehen. Auf dem berg, Cavallo genannt, ſtehet ein prächtiger pallaſt, in welchem die Päpſte heutiges tages ihre reſidentz haben, allwo in dem päpſtlichen garten eine waſſer-orgel zu ſehen. Item, der ſchöne pallaſt deß Franciſci. Welche der Antiquitäten liebhaber ſind, die können ſehen das hauß Angeli Collo-

Colloccii in Campo Martio; der Ceſſorum unter dem Janiculo; Porciorum in der gegend Pyneæ; Vallarum bey dem Circo Flaminio; inſonderheit der Triumvirorum, und die Balatiniſchen gärten im Vatican. Die Cryptæ, ſo unter der erden ligen, und in welchem vor zeiten die Chriſten ſich aufgehalten, seynd, wie gedacht, werth zu ſehen, und zwar an drey orten. Die allergröſte iſt die bey S. Agnes, vor dem Viminal-thor: die zweyte bey S. Sebaſtian: die dritte bey S. Pancratio, und noch viel andere palläſte: als der Juſtinianæ, Marcheſe, Spada, Pamphilio, deß Cardinals de Medici. Das Palatium Barbarini iſt ein edles und ſchönes gebäu: bey dem eingang hat es einen zweyfachen ſpatziergang, ſamt einem brunen: das vorderſte iſt eine ſchauburg, oder Amphitheatrum deß Titi, darinn mehr als 80000. zuſchauer ſitzen können, und ſiehet man darinnen die edelſten gemählde und außgehauene bilder, ingleichem die weit-berühmte groſſe bibliothec deß Cardinals Fr. Barbarini mit ſonderbahren büchern in allerhand wiſſenſchafften und köſtlichen manuſcriptis, dabey ein guter vorrath allerhand müntz, und anderer raritäten, mit groſſen unkoſten auß allen theilen der welt zuſammen gebracht. Gegen dem pallaſt über ſtehen 2. liebliche brunnen, die wohl werth zu ſehen. Der pallaſt deß Cardinals Julii Mazarini iſt auch ein ſchönes gebäu, und hat einen luſtigen garten. Sie hat auch eine Univerſität, und eine Juden-ſtadt, welche aber alle Sonnabend eine predig bey den Chriſten anzuhören verbunden ſind. Vor der ſtadt

Rom ſtehet ein ſchöner garten, luſt-hauß und Grotta Borgheſe in Mondragone, recht königlich erbauet. Es findet ſich allhier auch ein ſehr langer ſpatzier-gang, weite ſchauburg, wohnung, nach der alten manier, gar breite höfe, darinnen wein-gärten, oel-berge, brunn-gärten, luſt-wälder, und groſſe darinn ligende ländereyen. Auch iſt der garten deß fürſten Matthæi, der garten Mont Alto genant, und der garten deß fürſten Ludoviſii zu beſichtigen. Das Capitolium, oder das rath-hauß, welches auf einer höhe liget, iſt auch ſehens-werth, geſtalten allerhand Antiquitäten allda gezeiget werden, unter welchen die vornehmſten ſind die tafeln ihrer burgermeiſter. Auch iſt die Archo-Triumfal zu ſehen. Der jetzige Papſt heiſſet Clemens XI. iſt gebohren den 22. Julii, A. 1649. und den 23. Novembr. 1700. zur Päpſtlichen würde erhoben worden. Sonſten iſt merckwürdig, daß die meiſten Päpſte, wann ſie auf dem todt-bett ligen, und das ende ihrer regierung vor augen ſehen, ihren tauff-nahmen wieder annehmen.

Rorſchach. Ein uhralter nahmhaffter marckflecken im Obern-Turgow, in der Schweitz, an dem Coſtnitzer-See, hat eine fruchtbahre gegend, einen bequemen ſchiff-port und marckt, allwo groſſer handel getrieben wird, iſt dem Abt von S. Gallen gehörig.

Roſes. Iſt eine veſte Spaniſche ſtadt in Catalonien, an dem mittelländiſchen Meer, allda der vortheilhaffte hafen ſehens-würdig iſt.

Roßheim. Eine kleine ſtadt in der land-vogtey Hagenau im Elſaß / oberhalb Straßburg.

Roſſano. Eine zimlich groſſe und veſte Neapolitaniſche ſtadt in Calabria, auf einem ſehr hohen felſen / allwo die dom-kirche inſonderheit zu ſehen. Allhier läßt man keine frau in die kirch zu S. Maria del Patria hinein gehen. Hat den titul eines fürſtenthums.

Roſtock. Iſt die haupt-ſtadt in Mecklenburg / 2. meil von der Oſt-See / am fluß Warnau / und wird von dem rath regieret / als eine freye Hanſee-ſtadt / jedoch erkennet ſie den hertzog von Mecklenburg für ihren Ober-Herrn / doch mit dieſem beding / daß er dieſelbe bey ihren alten rechten und gerechtigkeiten bleiben laſſe / welches im jahr 1573. nach einigen ſtrittigkeiten / welche ſehr wohl geſchlichtet / verglichen worden. Wird in 3. theil getheilet / nemlich in die alte ſtadt / worinn die kirchen zu S. Peter / zu S. Nicolai, und zu S. Catharinen / nebſt dem collegio der rechts-gelehrten zu ſehen; in die mittel-ſtadt / allwo die haupt-kirche zu S. Marien und S. Johann zu beſichtigen; und die neue / allwo die Univerſität / welche A. 1419. aufgerichtet worden / auch allda die kirche zu S. Jacob / zum H. Geiſt und H. Creutz zu finden ſind. Es hat auch allhier ein Nonnen-cloſter. Auf einem GOtts-acker daſelbſt verweſen die begrabene cörper / ſamt allen gebeinen / in kurtzer zeit. Das rath-waysen-und zeug-hauß ſind auch ſehens werth; vornehmlich aber die veſtung Warnaumünd / 2. meilen unterhalb / wo die ſchiffe in See gehen.

Rotenberg. War ein anſehnliches und veſtes berg-ſchloß, 3. meil von Nürnberg, welches 1703. von der ſtadt Nürnberg eingenommen und demoliret worden. Gehört der zeit der ſtadt Nürnberg. Es ligt auch ein **Rotenberg** im fürſtenthum Verden, der cron Schweden zuſtändig, allwo das ſchloß zu ſehen.

Rotenburg am Neckar. Iſt eine kleine ſtadt in Schwaben, nicht weit von Tübingen, dem hauß Oeſterreich gehörig: der Neckar ſondert ſie in 2. theil ab, der eine wird Rotenburg, der andere aber Ehingen genannt, allwo das ſchloß, das Carmeliter- und Jeſuiter-cloſter zu ſehen. Iſt der Röm. Catholiſchen religion zugethan. Nicht weit von dieſem ſtädtlein entſpringet ein ſauer-brunn, ſoll wider viel kranckheiten, inſonderheit aber vor die haupt-flüſſe und flüſſige augen, gut ſeyn.

Rotenburg an der Tauber. Iſt eine ſchöne, wohlgelegene freye Reichs-ſtadt in Franckenland, ſo wegen deß ſchönen rath-hauſes und guten regiments berühmt, iſt der Augſpurgiſchen Confeſſion zugethan. Es ſeynd allda zu beſichtigen die pfarr-kirche, der Johanniter-hof, und der ſchöne S. Georgen-brunn. In dem ſchloß allhier iſt der lange ſaal remarquabel, in welchem die wapen aller Vaſallen und ſtädten künſtlich abgemahlet ſind. Die mauren hieſiger ſtadt præſentiren die ſtadt Jeruſalem.

Rotenburg in Heſſen. Dieſes ligt in einem ſchönen, luſtigen und ebenen grunde, an dem

fluß

fluß Fulda, welcher die ſtadt in 2. theile theilet, in die alt- und neu-ſtadt. Sonſten ſind allhier zu beſichtigen das ſchöne fürſtliche ſchloß, und in dieſem eine ſchöne kirch, und ein ſaal von ſolcher länge, daß auſſer dem prediger-ſaal, ſeines gleichen keiner in Teutſchland ſeyn wird, und das rath-hauß. Dieſe ſtadt, ſamt dem land, iſt der Reformirten Religion zugethan, und gehört dem land-grafen von Heſſen.

Rotenburg in Tyrol. Iſt eine ſtadt bey dem Inn, zwiſchen Kuffſtein und Schwatz, allwo das Innthal anfangt, und das ſchloß zu beſichtigen.

Rotenburg in der Schweitz. Iſt ein Lucerniſcher flecken, war einſten ein ſitz der grafen von Rotenburg: daher ſie noch den titul einer grafſchafft führet; ſie hat ein ſchloß.

Rotenthurn. Eine veſtung und paß in Siebenbürgen, gegen die Wallachey, am fluß Alanta, 2. meil von Hermannſtadt. Es ligt auch ein ſchloß gleiches nahmens in Kärndten.

Roterdam. Iſt eine ſchöne, groſſe, wohl-erbaute und volckreiche Holländiſche ſtadt an der Maaß. Hat einen ſchönen Meer-hafen, und wird allhier groſſe kauffmannſchafft getrieben. Die groſſe kirche zu S. Lorentz, worinnen viel herrliche Monumenta, ſamt der Lutheriſchen kirche, ſeynd wohl zu betrachten. Nicht weit von dem marckt ſtehet auf einer ſteinernen brücken deß Eraſmi Roterodami auß metall gegoſſenes bildnüß in lebens-gröſſe, mit einem buch in den händen.

Er iſt gebohren den 28. Octobr. A. 1467. und zu Baſel geſtorben den 12. Julii, A. 1536. wie unter gedachtem bild mit lateiniſchen worten ſtehet. Item, das häußlein, darinn Eraſmus gebohren worden, das rath-hauß und die börſe. Es wird hier gut bier gebrauet.

Rothſchild. Iſt eine berühmte Dähniſche und biſchöffliche ſtadt in Seeland, allwo der dom wohl zu ſehen iſt, weil nicht allein viel könige, ſondern auch die mächtige königin Margaretha in Dännemarck, Schweden und Norwegen, und andere fürſtliche perſohnen allda ruhen. In dieſem dom iſt in dem Chor an einer ſäule mit eiſernen ketten und klammern der ſchleiffſtein angehefftet zu ſehen, welcher wohl 2. ellen lang iſt, den könig Albrecht in Schweden der königin Margaretha A. 1380. geſandt, ihre nadeln darauf zu ſchärffen.

Rothweil. Iſt eine zimliche veſte freye Reichs-ſtadt in einer höhe am Neckar, an dem Schwartzwald in Schwaben, iſt der Röm. Catholiſchen religion zugethan, und macht ſie inſonderheit berühmt das kayſerliche hof-gericht allhier, von kayſer Conrado III. A. 1147. wegen der burger treu und ſtandhafftigkeit, angeſtellet. Vor zeiten wurden dem Præſidenten 12. Aſſeſſores, oder adeliche beyſitzer zugegeben; aber heut zu tag werden ſie auß dem rath der ſtadt Rothweil erkohren. Dieſe gerichtbarkeit erſtrecket ſich nur über den Schwäbiſchen, Fränckiſchen und Rheiniſchen crayß, und was das hauß Oeſterreich in

Schwa-

Schwaben hat: man kan auch davon an das kammer-gericht nach Wetzlar appelliren.

Rouen. Iſt die haupt-ſtadt in der Normandie, an der Seine, eine der gröſſeſten und vortrefflichſten ſtädten in Franckreich, eine berühmte handels-ſtadt, allda zu ſehen der ertz-biſchöffliche pallaſt, und die kirche zu unſer frauen, welche mit 3. thürnen verſehen, und eine ſehr groſſe glocke hat. Die chor- und prieſterliche kleider ſind unſchätzbahr. In der capell zu den unſchuldigen ligt der Heil. Romanus. So iſt auch zu ſehen die kirche zu S. Owen, und darff niemand mit ſporen in dieſem Chor gehen. Das Parlament-hauß iſt auch vortrefflich ſchön. Weiter ſind der Jeſuiter collegium, und deren bibliothec, das veſte ſchloß, die herberge S. Lo, das rath-hauß, die 2. ſchöne clöſter S. Amand und S. Owen, und die artige ſchiff-brücke über die Seine, und der platz, wo das in den Hiſtorien berühmte mägdlein von Orleans von den Engelländern verbrannt worden, zu beſichtigen.

Rovoredo. Eine kleine ſtadt und ſchloß an der Etſch, im bißthum Trient in Tyrol, allwo das ſchloß zu ſehen, und ein ſtarcker ſeiden-handel getrieben wird. Gehört dem Röm. Kayſer.

Royan. Eine kleine ſtadt am einfluß der Garonne, in Saintonge in Franckreich, nebſt einem guten haſen.

Rubiera. Iſt eine ſchöne veſtung in Italien, zwiſchen Reggio und Modena, an dem fluß Secchia. Dem hertzog von Modena gehörig.

Rudelſtadt. Iſt ein feines ſtådtlein in Thůringen, an der Saal, allwo ein fůrſt von Schwartzenburg-Rudelſtadt in einem ůberauß ſchőnen ſchloß, auf einem berg, reſidiret, welches, ſamt dem luſt-garten, zu ſehen wůrdig iſt. Es gibt auch allhier eine feine lateiniſche ſchul. Der jetzt regierende fůrſt daſelbſt, iſt Ludovicus Fridericus, gebohren den 25. Octobr. A. 1667.

Rudkőpping. Die haupt-ſtadt der inſul Langelland, an der Weſtlichen kůſte, in Dånnemarck, mit einem hafen.

Ruël. Ein kőnigliches luſt-hauß, nicht weit von Paris, dahin die fremden, ſonderlich der waſſerwercke halber, und wegen der ſchőnen gårten und labyrinthen gern zu reiſen pflegen.

Ruffack. Eine kleine ſtadt im Ober-Elſaß, am Rothbach, dem biſchoff von Straßburg gehőrig.

Rüdesheim. Eine ſtadt am Rhein, eine meil von Bingen, Chur-Mayntz gehőrig, allhier wåchſet einer der beſten weinen im Rheingau.

Růgenwald. Ligt in Hinter-Pomern, an dem fluß Wipper, allwo das ſchőne fůrſtl. ſchloß zu beſichtigen. Iſt wegen deß Lachs-fangs und hafens berůhmt. Gehőrt dem kőnig in Preuſſen.

Rüremond. Iſt eine groſſe, fůrnehme und veſte ſtadt in Geldern, an der Maaſe, allwo die biſchőffliche kirch, zum H. Geiſt genannt, und die Carthauß zu ſehen. Der zeit haben es die Hollånder in hånden.

Rypen. Eine ſtadt in der halb-inſul Jůtland,

land, 14. meilen von Gottorff in Dännemarck, allwo eine ſtarcke handlung getrieben wird, weil ſie einen guten hafen hat.

Ryſſel, oder Lille. Iſt eine ſchöne, reiche, veſte, volckreiche, und die haupt-ſtadt in Welſch-Flandern, an dem fluß Deule, welcher durch die ſtadt flieſſet, hat 8. thore, und die häuſer ſind meiſt von holtz gebauet. Gibt einen groſſen handel und adel allhier, und wird viel leinwand gemacht. Allwo inſonderheit zu ſehen das Jeſuiter-collegium, und eine ſonderbahre waſſer-mühle, welche ohne hand-anlegung alles verrichten kan; item, die überauß veſte citadelle von 5. Royal, zwiſchen dem Porte de la Baze, und Porte S. André, die paſteyen, das rath- und zeug-hauß, die ſchöne ſtiffts-kirche S. Petri, neben den clöſtern der Franciſcaner, Dominicaner, und Bernardiner-abtey Loba, oder Laudis, dem groſſen marckt, und der müntz-hof im hoſpital. Sie iſt anno 1708. nach einer langen belagerung von den hohen Alliirten erobert worden.

Ryßwick. Ein dorff und ſchönes ſchloß in Holland, zwiſchen Delfft und Haag, allwo das Uraniſche ſchloß, der marſtall, die Indianiſche Hindin, und anders mehr zu ſehen. Iſt berühmt wegen deß anno 1697. allda gemachten Univerſal-friedens. Gehört dem könig in Preuſſen.

S.

Saal. Eine alte ſtadt im hertzogthum Kärndten, deren gegend das Saal- oder Sollfeld, auch Zollfeld genannt wird, in welcher

noch der ſo genannte königs-ſtuhl von ſtein anzutreffen, auf welchem die bauren ihre hertzoge mit wunderlichen ceremonien zu inveſtiren pflegten.

Saalfeld. Eine ſtadt, amt und ſtifft an der Saale in Thüringen, und die reſidentz deß hertzogs Johann Ernſt zu Sachſen-Saalfeld, welcher den 22. Auguſti, anno 1658. gebohren: ligt zwiſchen Rudelſtadt und Gräfenthal, allwo ein neu-erbautes fürſtliches ſchloß und luſt-garten, kellerey, rath-hauß und ſtiffts-kirche zu beſehen.

Sabbaburg. Ein ſchönes und veſtes ſchloß in Heſſen, im Reinhards-walde, dem land-grafen zu Heſſen-Caſſel gehörig; hat einen thier-garten, eine meil groß.

Sabionetta. Eine zimlich ſchöne und veſte ſtadt an den Mayländiſchen und Mantuaniſchen gräntzen, allwo das veſte ſchloß zu beſichtigen, und führet den titul eines hertzogthums. Gehöret nacher Mayland, hat eine veſte citadelle.

Sachſenberg. Eine kleine ſtadt und amt in Ober-Heſſen, in der herrſchafft Itter, nach Heſſen-Darmſtadt gehörig.

Sachſenburg. Ein Chur-Sächſiſches cammer-amt und ſchloß im Meiſſiſchen crayſe. Auch iſt ein Sachſenburg, ein amt und ſchloß in Thüringen an der Unſtrut, zum fürſtenthum Querfurt gehörig. Wie auch Sachſenburg, ein kleiner ort und enger paß mit drey ſchlöſſern in Kärndten, nach Saltzburg gehörig.

Sachſenhauſen. Eine kleine ſtadt in der graſſchafft Waldeck.

Sagan. Eine groſſe und volckreiche ſtadt in Schleſien / am fluß Bober / allwo zu ſehen das fürſtliche ſchloß / die pfarꝛ kirche / das Jeſuiter-collegium, und das Baarfüſſer-cloſter.

Saintes / vid. **Xaintes.**

Salamanca. Eine veſte ſtadt in Spanien / im königreich Leon, am fluß Tormes, iſt berühmt wegen der Univerſität / ſo Papſt Benedictus III. A. 1464. geſtifftet. Die Studioſi haben herꝛliche privilegien.

Salankemen. Eine kleine ſtadt in Ober-Ungarn an der Donau / bey Griechiſch-Weiſſenburg / allwo A. 1691. die kayſerlichen eine herꝛliche victorie wider die Türcken erhalten haben.

Salerno. Eine uhralte ſtadt deß königreichs Neapoli, an dem Tyrreniſchen Meer / hat ſchöne häuſer und gärten. Item, eine hohe ſchul / auf welcher vor dieſem allein die Medicin gelehret wurde; allda die citadelle, der dom und S. Matthæi-kirche zu ſehen. In dem Jacobiner-cloſter iſt eine glocke / welche bißweilen von ſich ſelbſt zu läuten pfleget / und ſagt man / daß allezeit darauf einer von den Mönchen deſſelbigen orts ſterbe.

Salisburg. Eine biſchöffliche ſtadt in Engelland / in der provintz Wilt, am fluß Avon, allda der dom vornehmlich zu ſehen.

Salins. Iſt eine berühmte und reiche Frantzöſiſche ſtadt in der Franche Comté, an dem kleinen fluß Forica, iſt ſchön und wohlgebauet / und hat 2. citadellen. Es ſind auch allhier 4. pfarꝛkirchen / die reiche ſaltz-quellen / und das vortreff-

treffliche gebäu, worinnen das ſaltz geſotten wird, zu ſehen.

Salm. Ligt in Lothringen, ein gar altes ſchloß, dem fürſten von Salm zuſtändig, 8. meil von Straßburg, hat vor zeiten ein dabey gelegenes wohlgebautes ſtädtlein gehabt, ſo auch dieſen nahmen geführet, ſo aber zimlich vergangen.

Salmansweyl. Ein ſehr reiches cloſter in Schwaben, Ciſtercienſer-ordens, nicht weit von Uberlingen, in Lintzgau, ein prächtiges gebäu, allda zu ſehen das ſo genannte münſter, oder haupt-kirche, die pfarr-und bruderſchafft-kirchen, die abtey, hof-und Convent-gebäu, die vortreffliche bibliothec, die Refectoria, ſtudier-ſtuben, und das Auditorium, der geiſtlichen und weltlichen räthen zimmer, die cantzley, die rath-ſtuben, die groſſe ſäl, die kellereyen, gärten, die apotheck, der marſtall, das gaſt-hauß, die fiſch-gruben, das jag-und zeug-hauß, der thier-garten, die ſtutterey und ſchieß-hütten. Der jetzige Prælat iſt Stephanus Jung von Coblentz; iſt ein unmittelbahrer Reichs-ſtand.

Salona. War vor alters eine berühmte ſtadt in Dalmatien, und reſidentz der Illyriſchen königen, jetzt aber iſts ein offener ort.

Salonichi. Eine Türckiſche ſtadt am Golfo di Salonichi, welcher ein groſſer Meer-buſen deß Archipelagi in Griechenland iſt: dieſer ort iſt eine volckreiche handels-ſtadt, allwo inſonderheit viel Römiſch-Catholiſche, Griechen und Juden wohnen. Ihr hafen iſt einer der beſten in Griechenland.

Saluzzo. Die haupt-ſtadt deß marggrafthums gleiches nahmens in Italien / eine prächtige und ſchöne ſtadt an dem Poo, allwo die zierliche kirchen / und inſonderheit der dom zu ſehen. Gehört dem hertzog von Savoyen / und wird durch eine auf einem hügel ligende citadelle beſchützet.

Saltzburg. Eine ertz-biſchöffliche reſidentz-ſtadt an dem fluß Saltza / ſehr ſchön und veſt. Der ertz-biſchoff iſt der zeit Franciſcus Antonius, fürſt von Harrach / iſt ein unmittelbahrer Reichs-ſtand. Sonſten iſt hier zu ſehen der herrliche und prächtige dom S. Petri, in welchem viel koſtbar-gezierte altäre / und 4. orgeln zu ſehen; das Benedictiner-cloſter zu S. Peter, (darauß der Rector Magnificus der hohen ſchulen allhier erwählet wird / und die Studia ſehr floriren) die kirche zu S. Sebaſtian, die capelle daſelbſt / zu S. Gabriel / ſamt derſelben mit vielen Epitaphien köſt- und künſtlich gezierten creutz-gang und Gottes-acker / (allwo auch Theophraſtus Paracelſus, der welt-berühmte Medicus, welcher den Lapidem Philoſophorum erfunden haben ſolle / ſein begräbnüß hat /) das adeliche Frauen-cloſter auf dem berg / das Franciſcaner- und Capuciner-ſamt noch einem Frauen-cloſter: das obere ſchloß / oder die veſtung / Lauffen genant / auf einem hohen berg / ſo man für unüberwindlich hält; die ertz-biſchöffliche reſidentz-oder das untere ſchloß in der ſtadt / und darinnen die mannigfaltig-anſehnliche fürſtliche zimmer / ſamt den luſtgärten und zierlichen brunnen. Item, ein anderer brunn / ſo für den ſchönſten und gröſten in

Teutſchland gehalten wird. Item, die köſtliche meß-gewandter, tapezereyen, und andere herrliche ſachen, ſo ein groſſer ſchatz, und die kunſt-kammern, ꝛc. gewieſen, und auf etliche tonnen-goldes geſchätzet werden. Der ſchöne pallaſt Mirabella, die trinck-ſtube, und der anſehnliche marſtall, darinnen auch ein pferd von metall, über einem brunnen ſtehend, zu ſehen. Auſſer der ſtadt das fürſtliche luſt-hauß und überauß herrliche garten. Item, die luſt-häuſer Belvedere und Ems, und daſelbſt die unterſchiedene Einſiedlers-zellen.

Saltzdalen. Ein prächtiges luſt-hauß deß hertzogs zu Braunſchweig-Wolffenbüttel, 2. ſtund von Braunſchweig: welches wegen ſeiner anmuthigen Situation, koſtbaren meublirung, ſonderlich an gemählden, wenig ſeines gleichen in Teutſchland hat; der hertzog von Braunſchweig hat A. 1701. ein Evangeliſches jungfrauen-cloſter allhier geſtifftet.

Saltzungen. Eine ſtadt in Thüringen an der Werra, allwo das ſaltzwerck und das ſchloß zu beſichtigen. Gehört dem hertzog zu Mainungen, Gothiſcher linie. Das ſchloß heiſſet Schnepffenberg, ſo auf einer höhe ligt.

Saltzwedel, ſiehe **Soltwedel.**

Samoſci, vid. Zamoſci.

Sancerre. Eine Franzöſiſche ſtadt in der landſchafft Berry, auf einem berg, allwo das ſchloß zu beſichtigen.

Sandersleben. Ein ſchloß und amt im fürſtenthum Anhalt, an der Wipper, dem für-

ſten

ſten von Deſſau gehörig: iſt ein fürſtlicher witt-wen-ſitz.

Sandomir. Eine von natur und kunſt ſehr veſte ſtadt in Klein-Pohlen, an der Weichſel, welche ein veſtes ſchloß auf einem felſen, und 2. tempel, einen zu S. Jacob, und den andern zu S. Paul hat, dahin viel wallfahrten geſchehen.

Sangershauſen. Iſt eine Thüringiſch-Chur-Sächſiſche ſtadt, allwo die kirche und das ſchloß zu S. Veit wohl zu ſehen, ligt auf einem fruchtbahren boden.

Sanvliet. Ein veſter flecken in dem Spaniſchen Braband, an der Schelde. Iſt in dieſem krieg von den Holländern erobert, und deſſen fortification von den Alliirten raſirt worden.

Sara. Ein ſchönes Ciſtercienſer-cloſter in Mähren, 4. meilen von Iglau.

Saragoſſa. Iſt die haupt-ſtadt in Arragonien, mit dicken mauren und ſtarcken thürnen, und einem ſchönen ſchloß, Alvateria genannt, am fluß Ebro, in einem luſtigen felde; über dem fluß ſind 2. brücken, die erſte auß ſtein, 320. ſchritt lang, hat 7. bögen, und 11. Rundelen. Die andere auß holtz, 320. ſchritt lang, hat 19. bögen. Die ſtadt hat 4. thor, 17. groſſe kirchen, und 14. clöſter, allwo auch ein cloſter eines wunder-heiligen, die kirche zur Jungfrauen di Pilat, und die Univerſität zu beſichtigen. In der kirchen Noueſtra Sennora del Portillo iſt ein Crucifix-bild, dem die nägel auf den fingern wachſen ſollen. Hinter dieſer kirchen iſt ein caſtell, darinn ſind 18. canonen. Der thurn

allhier

allhier ſtehet gantz frey, hat 284. ſtaffeln, iſt dermaſſen künſtlich gemacht, daß man hinauf reiten kan. Das rath-hauß iſt ein ſtattliches gebäu, mit vielen ſäulen gezieret, auf welchem allerhand curieuſe ſachen zu ſehen. Der Vice-Roy hat allhier auch einen anſehnlichen pallaſt. Deß adels von Arragonien land-hauß iſt gleichfals zu ſehen. Gehört dem könig in Spanien.

Sarbrücke. Ligt an dem fluß Saar, zwiſchen Lothringen und Teutſchland. Iſt der grafen von Naſſau-Sarbrücken reſidentz, und hat ein feines ſchloß.

Sarburg. Iſt eine Chur-Trieriſche ſtadt an der Saar im Weſterrich, allwo das ſchloß zu ſehen. Es iſt auch ein Sarburg in Lothringen, bey dem Vaugeſiſchen gebürg, zwiſchen Salm und Sarwerden.

Sargans. Iſt die haupt-ſtadt der grafſchafft Sargans in der Schweitz, gegen dem Rhein, zwiſchen dem Canton Glaris und dem Toggenburgiſchen.

Sarlat. Eine ſtadt in Perigord, am fluß Sarlat in Franckreich, allwo die haupt-kirche, und in dem cloſter de Cadovain viel reliquien zu ſehen.

Sar-Louis. Iſt eine gantz neue veſtung in Lothringen, welche 5. baſtions und viel auſſenwercke hat, an der Saar, und gehört der cron Franckreich, welche allda ein Præſidial hat.

Sarwerden. Eine grafſchafft und kleine ſtadt an der Saar im Weſterrich; gehört dem hertzog von Lothringen.

Sarzana.

Sarzana. Eine ſchöne Genueſiſche ſtadt / am fluß Magra / mit bollwercken und tieffen gräben wohl verſehen. Auſſerhalb ligt auf einem hohen felſen eine kleine veſtung / ſo ſehens-würdig iſt.

Saß von Gent. Ein veſtes Caſtell in Flandern / den Holländern zuſtändig.

Saſſari. Die haupt-ſtadt deß Capo de Logudari in Sardinien / ſie iſt zimlich groß / auch einiger maſſen beveſtiget / und hat ein ſchloß.

Saſſuolo. Eine gute grätz-veſtung deß hertzogs von Modena / allwo das veſte ſchloß und die haupt-kirche S. Mariæ inſonderheit zu ſehen.

Saumur. Iſt eine ſchöne ſtadt in Franckreich / an der Loire / allwo die kirche der PP. Oratorum, Noſtre Dame de Ardillieres genannt / wegen häuffiger wunder in gantz Franckreich berühmt iſt. Die Frantzöſiſche ſprach wird allhier am reineſten geredet. Hat auch ein auf einem hügel ſtehendes veſtes ſchloß von 3. bollwercken / und iſt deß Cardinals Richelieu behauſung ſehens-würdig. Vorzeiten hatten die Hugonotten allhier eine berühmte Univerſität.

Savona. Iſt eine ſchöne ſtadt in Italien / an dem Liguſtiſchen Meer / hat prächtige häuſer / und 2. ſtarcke citadellen / der hafen iſt allhier verderbet worden. Sie gehöret der Republic von Genua, worinnen viel ſchön geſchütz ligt / und mit allem wohl verſehen. Von hier kan man eine Teutſche meil-wegs zwiſchen anmuthigen gebürgen und ſchönen thal ſpatziren zu unſer Frauen-kirchen / oder S. Maria di Savona, welche wohl ſehens werth iſt.

Scara.

Scara. Eine biſchöffliche ſtadt in Schweden, in der landſchafft Gothland, an einem teich und pfützen, allwo vor alten zeiten die Gothiſchen könige reſidiret haben, und annoch die Rudera mit groſſer verwunderung zu ſehen ſind. Auſſerhalb ligt ein ſehr hoher berg.

Schaffhauſen. Einer von den XIII. Cantons in der Schweitz, eine ſchöne ſtadt an dem Rhein über ſeinem fall, und wird durch eine zierliche ſteinerne brücke, welche ſehr veſt gebauet iſt, an das Schweitzer-land gehänget. Die innwohner ſind Reformirter Religion, und hat einen zoll vom ſaltze. Ihre gaſſen ſeynd lang und breit, und die häuſer ſehr ſchön. Ihre handthierung machet ſie reich, und ihre gelegenheit iſt ſehr bequem, angeſehen die ſchiffe, die auß dem Coſtantzer-See kommen, wegen deß falls deß Rheins nicht weiter gehen können, ſondern nothwendig allhie müſſen abgeladen werden. Es iſt auch eine ſonderbahre veſtung allhier, auf einem hohen berge, der Unnoth genannt, ſo die ſtadt beſchirmen kan. Das regiment allhier iſt ſchier, wie das zu Zürch und Baſel, und beſtehet das Conſiſtorium auß einem der vornehmſten geiſtlichen, einigen auß dem rath, und mit einem Doctore der Rechten. Von ſchönen gebäuen ſind zu ſehen die groſſe S. Johannes pfarr-kirche, und darinnen die künſtliche gewölbe, ſamt dem Chor, und die geiſtliche bibliothec, das Münſter, und darbey das cloſter zu Allerheiligen, ſamt der groſſen glocken, der burger bibliothec, das vortreffliche Gymnaſium, das

rath-und zeug-hauß, und die künſtliche uhr an dem fron-waag-thurn. Iſt erſt anno 1501. in den Schweitzeriſchen bund getretten.

Schardingen. Iſt eine ſchöne, wohlgebaute und veſte ſtadt in Ober-Bayern, an dem fluß Inn, hat ein veſtes ſchloß, ſchöne ſteinerne häuſer, und einen groſſen marckt. Gehört dem hauſe Oeſterreich.

Schaßburg. Eine veſte ſtadt in Siebenbürgen, zwiſchen den bergen, an dem Kochel, allwo die haupt-kirche, und das Gymnaſium, welche auf einem hohen berg ligen, zu ſehen.

Schaumburg. Ein ſchönes ſchloß und reſidentz eines grafen von Naſſau, auf einem hohen berg, nicht weit von Dietz, und an dem fluß Lohne in der Wetterau. Es iſt auch ein Schaumburg, ein ſchloß, amt und grafſchafft in Weſtphalen.

Scheer. Eine kleine ſtadt in Schwaben, bey der Donau, nebſt einem ſchloß, den grafen Truchſeß von Waldpurg gehörig.

Schelcklingen. Ein ſtädtlein, nicht weit von Blaubeuren, dem grafen Schenck von Caſtell, als ein pfand-ſchilling, gehörig.

Schemnitz. Eine ſtadt in Ober-Ungarn, welche wegen der ſilber-bergen berühmt iſt, und 2. ſchlöſſer hat.

Schencken-Schantz. Iſt eine verfallene veſtung, mitten in dem Rhein, hart an den Cleviſchen gräntzen, welche von einem Holländiſchen tapffern General, nahmens Martin Schencken, erbauet worden, und geſchiehet groſſe handthie-

rung drinnen. Denen Herren vereinigten Staaten zuſtåndig.

Schevelingen. Ein Hollåndiſcher ort, iſt berůhmt wegen printz Mauritii wind-wagen, darinn einer 28. perſohnen in 2. ſtunden 14. Hollåndiſche meilen fortfůhren kőnnen. Der wagen iſt mit rådern und ſegeln verſehen, welchen der wind auf dem ſande mit wunderſamer geſchwindigkeit forttreibet, weil der ſand ſehr veſte, und gleichſam zuſammen geleimet iſt.

Schiltach. Eine kleine ſtadt im hertzogthum Wůrtemberg, an dem waſſer Schiltach, im Kintzinger-Thal.

Schlackenwald. Eine ſtadt im Ellenbogner-crayß in Bőhmen, iſt wegen der zinn-bergwercken berůhmt.

Schlackenwerdt. Ein Bőhmiſches ſtådtlein an der Wiſteritz, weyland Herrn hertzog von Sachſen-Lauenburg, anjetzo aber den erben Marggraf Ludwig von Baaden zuſtåndig, allda das ſchőne ſchloß, ſamt dem herrlichen luſt-garten wohl zu ſehen.

Schlangenbad. Ein berůhmtes geſundbad in der grafſchafft Catzenellenbogen, allwo ſich weiter keine håuſer, als das Mayntziſche hauß, und der Heſſiſche bau, befinden, und dahin ſich őffters die fremden von Schwalbach, der Cur wegen, begeben.

Schleßwick, ſuche Gottdorff.

Schlettſtadt. Iſt eine ſtadt im Elſaß, 5. meilen oberhalb Straßburg, an dem Ill-ſtrohm, und

und an einem vortheilhafftigen ort/hat zur rechten gegen dem Rhein viel moraſt und pfützen / ſo den fuß nicht halten. Gegen Lothringen hat ſie das Vogeſiſche gebürge / und iſt umgeben mit einem dreyfachen arm deß Mühlbachs / ſo auß der Jll fließet/hat eine ſeine fortification. Die ſtadt hat eine ſchöne kirche / das Münſter genannt / darinnen ein trefflicher predigt-ſtuhl / ſchöne altär / herꝛliche begräbnüſſen und Epitaphia, ſamt ſchönen gemählden / und daran der hohe thurn zu ſehen. Item, die ſtiffts-kirchen zu S. Fides, oder S. Treuen / und deſſen Probſtey / das herꝛliche Jeſuiter-collegium, der Prediger-Baarfüſſer- und Jungfrauen-cloſter / der Johanniter-hauß/ wie auch das rath-hauß.

Schleuſingen. Ligt in der fürſtlichen grafſchafft Henneberg/ am kleinen fluß Schleuſſa, allda das ſchöne ſchloß / die kirche / und das berühmte Gymnaſium zu beſichtigen. Gehört dem hertzog von Zeitz.

Schleyden. Ein kleines ſtädtlein im Schleiderthal / in der Eifel / von welchen der berühmte Hiſtoricus, Jo. Sleidanus, gebürtig geweſen.

Schletz/ oder Schlaitz. Iſt ein feines ſtädtlein in dem Voigtland / den grafen Reuß von Plauen gehörig / hat ein ſchönes ſchloß / und ein wohlbeſtelltes Gymnaſium.

Schlichtern. Eine kleine ſtadt/ 3. meil von Fulda/ in der obern-grafſchafft Hanau / dem grafen daſelbſt gehörig. In dem cloſter daſelbſt / ſo vor dieſem ein Benedictiner-cloſter geweſen / iſt

ein

ein berühmtes Gymnaſium : Die Kintzing flieſſet mitten durch.

Schmalkalden. Iſt eine ſtadt am fluß gleiches nahmens, in der gefürſteten grafſchafft Henneberg, hat ein ſchönes berg-ſchloß, die Wilhelmsburg genannt, das erdreich iſt ſehr fruchtbahr; gehört der zeit dem land-grafen von Heſſen-Caſſel. Die ſtadt iſt zimlich volckreich, hat prächtige häuſer und gebäue, worunter ſonderlich ſehens-würdig, die gar ſchöne kirche und orgel, das ſchöne rath-hauß, der Heſſen-hof, der Henneberger-hof, ſo nächſt unter dem ſchloß ligt, ſamt den beyligenden ſchönen fürſtl. luſt-gärten und teichen. Die ſtadt iſt auch ſonderlich ſehr berühmt wegen der vielen eiſen-gruben, ſchmeltz- und glaß-hütten, welcher eine groſſe menge um dieſelbe liegen. Bey dem nahe an der ſtadt gelegenem dorff, Selingen-Thal genannt, iſt ein gantz neues bergwerck zu ſehen, welches GOttes-gabe genennet wird, darinnen gold, ſilber und kupffer zu finden; iſt erſt anno 1677. aufkommen.

Schmolensko. Eine ſehr veſte und berühmte ſtadt an dem Nieper, an den Moſcowitiſchen gräntzen, allda das ſchloß zu ſehen. Gehört Moſcau.

Schneeberg. Eine Churfürſtl. Sächſiſche, und zwar die allerreicheſte ſilber-ſtadt durch gantz Meiſſen.

Schönberg. Das reſidentz-ſchloß deß Probſts zu Ellwangen auf einem berg, bey der ſtadt Ellwangen, in Schwaben ligend.

Schön-

Schönbrunn. Kayſerlich luſt-ſchloß in Oeſterreich, eine ſtund von Wien, nebſt einem luſt-garten, welches Kayſer Joſephus erbauet, und der jetzt regierende Kayſer, Carolus VI. der verwittibten Kayſerin Amalia verehret.

Schönfeld. Eine ſtadt in Böhmen, welche wegen deß zinn-bergwercks berühmt iſt.

Schönhofen. Eine ſchöne ſtadt in Holland, ſehr volckreich und wohl begütert, allda herrliche äpffel wachſen, und viel Salmen gefangen werden.

Schongau. Ein ſchönes ſtädtlein im Bayerland, an dem Lech; iſt wegen der lauten, die allhier gemacht werden, ſehr berühmt.

Schorndorff. Iſt eine veſte fürſtl. Würtembergiſche ſtadt in dem Ramsthal, allda das ſchloß, ſamt der kirchen und rath-hauß wohl zu ſehen.

Schotwien. Iſt eine ſehr veſte ſtadt in Oeſterreich zwiſchen zweyen felſen. Wird ſonſten die Clauſen von Oeſterreich genannt. Oben auf dem berg ligt das ſchloß Clam, darinn eine alte rüſt-kammer zu ſehen.

Schuſſenried. Ein ſchönes cloſter Præmonſtratenſer-ordens in Schwaben, nicht weit von dem Feder-See, am fluß Schuß, deſſen Abt ein unmittelbahrer Reichs-ſtand iſt.

Schwabach. Ein feines ſtädtlein, 2. meilen von Nürnberg, allwo von den allhier niedergelaſſenen Hugenotten allerhand manufacturen gemachet worden, und in der kirchen ein ſchön gemahlter altar gezeiget wird. Vor dieſem haben

ſich daſelbſt berühmte ſchrifftgieſſer aufgehalten, die eine beſondere art ſchrifften gegoſſen, ſo man noch heutiges tags in buchdruckereyen Schwabacher-ſchrifft nennet.

Schwalbach. Ein offner flecken, und weitberühmter herrlicher ſauer-brunnen, 2. meilen von Mayntz. Gehört dem land-grafen von Heſſen-Rheinfelß.

Schwarthiö. Ein königliches luſt-ſchloß in Schweden, nicht weit von Stockholm.

Schwartzburg. Ein ſchloß und amt in Thüringen, nicht weit von Rudelſtadt; iſt das ſtamm-hauß der fürſten und grafen von Schwartzburg.

Schwartzenberg. Ein ſchloß und amt, nahe bey dem Würtzburgiſchen ſtädtlein Schlüſſelfeld, iſt das ſtamm-hauß der fürſten und grafen von Schwartzenberg.

Schwartzwang. Iſt ſchon anno 1431. ein frey-adelich gut, und denen Herren von Lainberg Rittern gehörig geweſen, jetzund aber iſt es ein Baron-Steiniſches unterhalb Nieder-Stotzingen in Schwaben gegen Gundelfingen gelegenes Fidei Commiſs-gut.

Schwatz. Ein groſſer marck-flecken in Tyrol, am fluß Inn, 3. meilen unterhalb Inſpruck, welcher wegen deß reichen ſilber- und kupffer-bergwercks ſehr berühmt iſt.

Schweidnitz. Iſt die haupt-ſtadt deß erbfürſtenthums Schweidnitz in Nieder-Schleſien, auf einem breiten fruchtbaren boden und ebenen land,

land / an dem fluß Weſtritz / hat geſunde lufft / und iſt volckreich. Die ſchönſte und gröſte kirche iſt zu S. Stentzel / oder Wentzel / mit einem hohen und dreymahl durchſichtigen thurn. Unter den weltlichen gebäuen ſind zu beſehen das zierliche rath-hauß / das zeug-hauß / und der biſchoffs-hof.

Schweinfurt. Iſt eine wohlbeveſtigte freye Reichs-ſtadt am Mayn / faſt mitten in Francken / allda die haupt-kirche und das rath-hauß zu ſehen / wie auch die ſchöne ſteinerne brücke über den Mayn / und die mühle von 14. gängen.

Schwerin. Eine fürſtliche Mecklenburgiſche reſidentz-ſtadt an einem langen See / allwo das ſchloß und der dom zu beſichtigen. In dem ſchloß reſidirt hertzog Carolus.

Schwiebuſſen. Ligt im Groß-Glogauiſchen fürſtenthum / an den Pohlniſchen gräntzen / allwo die pfarr-kirche / ſamt dem dom / die neue kirch / das königliche hauß und ſchloß / dabey ein groſſer See und das zeug-hauß zu ſehen. Gehört dem Röm. Kayſer.

Schwitz. Iſt ein offener und mit bergen umgebener ort in einem lieblichen Matt-Thal / an dem fluß Mucota / ſo in der ordnung der fünffte haupt-ort deß Schweitzerlandes iſt / davon auch das gantze land den nahmen hat.

Schwoll. Eine groſſe ſtadt in Ober-Iſſel / allwo S. Michaëlis-kirche ſehr ſchön iſt. Gehört den vereinigten Niederlanden; iſt eine gute handels-ſtadt.

Scio. Eine Türckiſche ſtadt in einer inſul glei-

ches nahmens / allda der Chriſten kirchen / der Türcken tempel / und der Juden Synagog zu ſehen.

S. Sebaſtian. Eine berühmte Spaniſche handels-ſtadt in Biſcaja, hat einen bequemen hafen. In denen kirchen ſiehet man faſt auf allen altären S. Sebaſtian an einer ſaul gebunden / und mit pfeilen durchſchoſſen.

Sebenico. Eine veſte ſtadt in Dalmatien / an dem fluß Cherca, hat einen weiten hafen / deſſen eingang zwey caſtelle beſchützen ; auch hat die ſtadt ein veſtes ſchloß auf einem berg / und wird durch die citadelle S. Nicolai beſchützet. Der thurn iſt gantz von marmor / künſtlich gebauet. Die gold-inſul / nahe bey der ſtadt / iſt überauß anſehnlich und ſehr volckreich. Gehört den Venetianern.

Sechs-Städte / in der Ober-Laußnitz / ſeyn Bautzen / Görlitz / Zittau / Löbau / Lauben / und Camentz : Sie gehören dem Chur-fürſten zu Sachſen.

Seckingen. Iſt eine von den wald-ſtädten mitten im Rhein / auf einer inſul / allwo ein feines und berühmtes Nonnen-cloſter und Abtey / deren vorſteherin gefürſtet iſt. Sie gehöret dem hauß Oeſterreich.

Sedan. Iſt eine veſte ſtadt an der Maaß / dem könig in Franckreich gehörig / hat nicht mehr als 3. haupt-gaſſen / welche creutz-weiß ineinander gehen / und iſt wegen der Univerſität berühmt. Hat eine ſehr veſte citadelle, und führet den titul eines fürſtenthums. Allda auch der pallaſt und die ſchöne pfarr-kirche zu ſehen.

Segedin. Eine beveſtigte ſtadt in Ober-Ungarn, an der Theyſſe: Iſt eine gute handels-ſtadt.

Segeswar. Eine groſſe ſtadt am fluß Kockel, und eine der 7. Teutſchen in Siebenbürgen, in der grafſchafft Coloswar, nebſt einem berühmten Gymnaſio, hat ein ſchloß auf einer höhen.

Segovia. Eine vornehme ſtadt in Spanien in Alt-Caſtilien; allwo das ſchloß auf einem hohen felſen, der dom, und zwey andere wunder-dinge, zu ſehen, nemlich die waſſer-leitung, da durch 2. reihen ſchwibbögen eine über die andere gebauet, von einer erſtaunenden länge und ungemeinen höhe, das waſſer durch die gantze ſtadt geführet wird, und nennens die Spanier eine brücke, über welche das waſſer wegflieſſet. Hernach die müntze auf Machinen, welche vom waſſer getrieben werden, und kan man mit dieſem wercke in einem tag mehr müntzen, als ſonſten in einem Monat.

Seligenſtadt. Eine kleine ſtadt am Mayn in Francken, dem Churfürſten zu Mayntz gehörig, hat ein reiches und wohlgebautes Benedictiner-cloſter.

Semur. Iſt die Frantzöſiſche haupt-ſtadt im ländlein Auxois in Burgund, gantz mit bergen umgeben. Jngleichem ſind ſehens-würdig die kirche zu unſer lieben Frauen, das Carmeliten-cloſter, und die capelle zu S. Margariten. Hier iſt ein Frantzöſiſch Præſidial. Es iſt auch ein Semur in dem Burgundiſchen, eine kleine ſtadt an den gräntzen von Beaujolois.

Senlis. Eine ſtadt in der l'Isle de France,

in Franckreich, welche wegen in ihrer gegend kö⸗
nigl. luſt⸗häuſer ſehr berühmt, und die ſtiffts⸗kir⸗
che zu unſer lieben Frauen ſehens⸗würdig iſt.

Sens. Eine Franzöſiſche ſtadt an dem zu⸗
ſammen⸗fluß der Vaunesso und Jonne im hertzog⸗
thum Burgund. Die ſtiffts⸗kirche S. Stephani iſt
wegen der herrlich⸗prächtigen koſtbarkeiten wohl
ſehens⸗würdig. Ingleichem das Nonnen⸗cloſter
zu S. Jo. Baptiſta, und das Jeſuiter⸗collegium.

Serinwar. Ein Croatiſches ſtädtlein, nicht
weit von Caniſcha, an der Murr, allwo das veſte
ſchloß zu ſehen.

Setubal. Eine kleine, aber veſte ſtadt in Por⸗
tugall, am Meer; hat eine dreyfache citadelle,
und iſt wegen deß groſſen ſaltz⸗handels und guten
fiſch⸗fangs berühmt.

Sevilia. Iſt die haupt⸗ſtadt im königreich An-
daluſien in Spanien, am fluß Guadalquivir, allda
die häuſer ſehr prächtig ſeyn. Es iſt allda inſon⸗
derheit zu beſichtigen die fürtreffliche haupt⸗kirche,
welche die ſchönſte in der gantzen Chriſtenheit ſeyn
ſoll, das königliche Palatium, und das Jeſuiter⸗
collegium, das Franciſcaner⸗cloſter, der groſſe
hoſpital, die Academie, das Weſt⸗Indiſche hauß,
das rath⸗hauß, die müntz, die waſſerleitung und
die glaß⸗hütten.

Siburg. Eine ſtadt in Nieder⸗Heſſen, wo
die flüſſe Dymel und Weſer zuſammen kommen,
hat ein ſchönes Lazareth für bleſſirte officier und
ſoldaten. Auch iſt ein **Siburg**, eine ſtadt und
berühmtes Benedictiner⸗cloſter im hertzogthum
Bergen.

Siena. Iſt eine ſchöne und prächtige ſtadt in Italien, dem groß-hertzog von Florentz gehörig, ligt auf einem berg in der höhe, und iſt rund herum mit ſtarcken maurenwohl verſehen; hat eine reine und geſunde lufft. Neben der ſtadt hat es ein ſchönes caſtell, oder veſtung. Die S. Peters-kirch iſt die ſchönſte unter allen kirchen der ſtadt, ein prächtig und künſtlich gebäu, ſamt einem treff-lichen glocken-thurn, darinnen ſiehet man vieler Päpſte Contrefait, und das ſchwerdt, mit welchem Petrus dem Malcho das ohr abgehauen hat. Papſt Alexander VII. hat eine herrliche capell in dieſer kirchen bauen laſſen. Es iſt allhier eine berühmte Univerſität, von Papſt Pio II. angerichtet. Die Teutſche Studenten genieſſen hier groſſe Privilegien, und haben einen Conſiliarium von ihrer Nation, dem ſie unterworffen ſind. Man redet da am zierlichſten Italiäniſch. Es hat auch köſtlichen guten wein, und das ſchönſte brodt.

Siegen. Eine kleine ſtadt an dem Weſter-wald, am fluß Sieg, nebſt einem fürſtl. reſidentz-ſchloß; iſt wegen der vielen eiſen-bergwercken und ſchmeltz-hütten ſehr berühmt, und gehöret den fürſten von Naſſau gemeinſchafftlich.

Sigeth. Ligt in Nieder-Ungarn, und iſt, nebſt dem ſchloß, mit moraſt gantz umfloſſen. Es iſt dieſer ort eine dreyfache veſtung, jedoch iſt das ſchloß am allerveſteſten. Gehört dem Röm. Kayſer.

Sigmaringen. Ein feines ſtädtlein an der Donau, allwo das ſchloß, welches der zeit eine

fürſtliche Hohen-Zolleriſche reſidentz iſt, zu ſehen, dann allhier Meinradus reſidiret, gebohren anno 1673.

Simmern. Iſt die haupt-ſtadt im fürſtenthum Simmern in der Untern-Pfaltz, allwo das ſchloß zu ſehen.

Sintzendorff. Ein ſchönes ſchloß in Ober-Oeſterreich unweit Wartenberg, den grafen von Sintzendorff gehörig.

Siracuſa. War eine vortreffliche ſtadt in Sicilien im Val di Noto, iſt aber A. 1693. durch das erdbeben ſehr verderbet worden.

Siſteron, vid. Ciſteron.

Sirilo. Iſt ein ort in Italien bey Ancona, dem Papſt gehörig, dahin ſich die jenige verfügen, die nach Loretto wallfahrten.

Sittau, ſuche Zittau.

Sitten in Wallis. Iſt die haupt-ſtadt in dem Walliſer-land, von natur und kunſt ſehr veſt, an dem fluß Rhone, allwo der biſchoff, ſo fürſt und Herr über das gantze land iſt, hof hält, und dem Schweitzeriſchen bund einverleibt iſt. Zu oberſt auf einem berg hat es ein ſchloß, Tyrbile genannt, und iſt in der ſtadt inſonderheit die biſchöffliche haupt-kirch, nahe bey dem biſchoffs-hof, zu ſehen.

Slan. Eine ſtadt in Böhmen, zwiſchen Laun und Prag, hat ein feines rath-hauß, und ein ſchloß.

Sloten. Eine ſtadt in Weſt-Frießland, zimlich veſt. Es gibt ein zimliches rath-hauß, reine gaſſen und eine kirche allhier.

Sluys. Eine kleine, aber wegen deß moraſts ſehr veſte handels-ſtadt, nebſt einen groſſen hafen, im Holländiſchen-Flandern, hat ein altes ſchloß mit 5. thürnen. Eine andere kleine ſtadt, gleiches nahmens, findet man im Waloniſchen-Flandern, am fluß Senſet, im amt von Douay, der cron Franckreich gehörig.

Smirne. Eine ſehr alte Türckiſche ſtadt am Meer in Natolien, allwo eine groſſe handelſchafft getrieben wird, und inſonderheit die Engell- und Holländer mit ihren ſchiffen bey Gibraltar zu fahren pflegen. Hat ein ſchönes zoll-hauß, und eine veſtung vornen am Meer-buſen. Man findet allhier allerhand ſchöne und curieuſe Inſcriptiones. Die ſtadt iſt ſehr volckreich.

Schneck. Iſt eine kleine ſtadt in Frießland, gibt ſchöne gaſſen allda, und eine feine ſchul.

Soeſt. Iſt eine zimlich groſſe ſtadt in Weſtphalen, auf einer ebene, nicht weit von dem fluß Lipp, und in 10. pfarren außgetheilet, allwo inſonderheit S. Patrocli kirche zu ſehen, ſo ein Probſtey iſt, und einen ſehr hohen thurn hat. Gehört dem könig in Preuſſen. Es iſt auch ein Soeſt, ein ſchönes luſt-ſchloß, in der provintz Utrecht, ſo dem hauſe Naſſau, auß der erbſchafft Wilhelmi deß III. königs in Engelland, proviſionaliter eingeraumt worden.

Soiſſon. Eine groſſe und veſte Frantzöſiſche ſtadt in der l'Isle de France, an dem fluß Aisne, allda die dom-kirche S. Gervaſii und Portaſii, die abtey S. Medard, die kirche zu unſer Frauen, Criſpin

deß groſſen, S. Joannis de Vignes, und inſonderheit deß biſchofs-hof, die hohe-ſchul und der ſchützen-garten zu ſehen. Hat eine gute handlung.

Soldin. Eine zimlich feine ſtadt in der neuen Marck-Brandenburg, an der Mietzel, dem könig in Preuſſen zuſtändig, allwo S. Petri und Pauli pfarr-kirchen, ein cloſter mit einer kirchen, das rath-hauß, S. Gertruden-kirchlein, und die capelle zu Jeruſalem zu ſehen.

Solingen. Eine kleine ſtadt und amt am fluß Wipper, im hertzogthum Bergen, ſo wegen deß guten gewöhrs bekandt iſt.

Solothurn. Eine veſte und ſchöne ſtadt an dem fluß Aar, welcher ſie in die groſſe und kleine abſondert, iſt der Röm. Catholiſchen Religion zugethan, und ein Canton deß Schweitzerlandes. Sie wird nach Trier und Chartes für die älteſte ſtadt in Franckreich und Teutſchland gehalten, hat ſchöne gemahlte häuſer, allwo die haupt-kirche zu S. Urſo, und darinnen der kunſtreiche altar zu ſehen. Die Jeſuiter haben allhier eine ſchöne kirche und collegium bauen laſſen. So ſind auch zu beſichtigen der uhralte wunder-thurn, und daran das künſtliche bewegliche uhrwerck, das Baarfüſſer-cloſter, die neue ſtein-veſtung, eine überauß ſchöne ſtarcke maur, das rath- und zeug-hauß. Sonſten hält ſich der Franzöſiſche Reſidente allemahl hier auf, und hat die ſtadt 2. ſchultheiſſen, einen kleinen rath von 36. perſohnen, einen ſeckelmeiſter, einen fennert, und 12. eigenthümliche land-vogteyen.

Soltwedel. Iſt eine groſſe ſtadt in der alten Marck-Brandenburg, am fluß Jetze und Dam, wird in die alte und neue ſtadt abgetheilet, allwo das ſchloß, die haupt-kirche, das rath-hauß und die ſchul zu ſehen. Gehört dem könig in Preuſſen.

Sommershauſen. Ein ſchöner flecken in Francken, hat herrlichen wein-wachs, gehöret den erb-ſchencken, oder Semper-freyen von Limpurg.

Soncino. Iſt ein veſtes caſtell, nebſt einem ſchönen ſtädtlein an dem fluß Oglio. Gehört zu dem hertzogthum Mayland.

Sondershauſen. Eine ſtadt, ſchloß und amt in Thüringen an der Wipper, iſt deß fürſtens von Schwartzburg-Sondershauß reſidentz, allwo das ſchloß zu beſichtigen. Der jetzt-lebende Chriſtian-Wilhelmus iſt den 16. Januarii, anno 1647. gebohren.

Sondrio, **Sonders.** Iſt ein ſchöner flecken in Veltlin in Graubündten, und darinnen die berühmte vogtey.

Sonnenburg. Eine ſtadt in der Marck an der Warta, nicht weit von Cüſtrin, hat ein ſchönes ſchloß. Iſt den Joanniter-Rittern zuſtändig. Es ligt auch ein **Sonnenburg** in Tyrol, ſo ein vornehmes und adeliches Jungfrauen-cloſter, Benedictiner-ordens.

Sonnewalde. Ein feines und wohlgebautes ſtädtlein, nebſt einem ſchönen ſchloß in Nieder-Laußnitz, am fluß Dober, ſo den grafen von Solms zuſtändig.

Sophia. Die haupt-ſtadt in Bulgarien. Am

ende der ſtadt ſtehet auf der ebene eine zimliche veſtung. Allhier werden die beſte Türckiſche filtz-mäntel gemachet.

Sora. Eine kleine ſtadt / nebſt einer citadelle, auf der inſul Seeland in Dännemarck / an einem kleinen See. Hat ein berühmtes Gymnaſium.

Sorau. Eine Nieder-Laußnitziſche ſtadt in einer luſtigen gegend / hat ein artiges ſchloß / und ein gutes Gymnaſium. Gehört dem grafen von Promnitz. Es iſt auch ein Sorau / ein ſtädtlein im fürſtenthum Ratibor in Schleſien / ſo jetzo meiſtentheils wüſte ligt.

Spalatro. Eine volckreiche ſtadt in Dalmatien / hat einen guten hafen. Vor der ſtadt ligt eine ſtarcke veſtung. In Spalatro iſt eine ſchöne kirche / und deß Diocletiani pallaſt zu ſehen. Gehört den Venetianern.

Spandau. Iſt eine real-veſtung an der Havel / in welche allda die Spree fället / 2. meilen von Berlin / und gehört dem könig in Preuſſen. Es ſind inſonderheit das neu-erbaute königliche ſchloß und luſt-hauß Potzdam / der anmuthige garten / die proviant-häuſer und das zeug-hauß zu beſichtigen. Allhier pflegen ſich Ihro Königl. Majeſtät in Preuſſen zu zeiten zu divertiren.

Spangenberg. Iſt eine fürſtliche Nieder-Heſſiſche ſtadt / zwiſchen Homburg und Eſchweg / gantz mit wäldern umgeben / und hat ein veſtes ſchloß / auf einem hohen und runden berg / allwo zu ſehen der rare und koſtbare brunn / das jung-hauß und die beveſtigungs-werck ſind wohl zu beſehen.

Spanheim. Iſt ein cloſter, ſchloß und fle-cken auf dem Hundsrück. Iſt Birckenfeldiſch.

Sparenberg. Iſt ein veſtes ſchloß, auf ei-nem hohen berg in Weſtphalen, bey Bielefeld. Gehört dem könig in Preuſſen.

Speyer. Dieſe berühmte freye Reichs-ſtadt am Rhein, haben die Franzoſen anno 1689. den 21. 31. Maji, gäntzlich verbrannt. Hat ſich zwar hernach wieder erhohlet, und die vorige ab-gebrañte gebäu wieder aufgebauet. Der jetzige bi-ſchoff iſt Henricus Hortardus, Herr von Röllingen.

Spinalonga. Eine gewaltige veſtung in Can-dien, welche niemahlen von den Türcken hat kön-nen erobert werden, hat einen guten hafen. Ge-hört den Venetianern.

Splugen. Ein ſchöner flecken und nieder-lage in Rheinwalden in Graubündten, davon der ſehr hoher Spluger-berg den nahmen hat.

Spoleto. Iſt eine ſchöne und groſſe ſtadt in Italien, die haupt-ſtadt deß hertzogthums Spo-leto, an dem fluß Marogia, an einem hügel, all-wo vor zeiten die Longobardiſche könige und für-ſten ihre reſidentz gehabt haben, anjetzo gehört ſie dem Papſt. Das ſchloß daſelbſt iſt ſehr veſt. Die dom-kirche iſt überauß ſchön, und wohl würdig zu ſehen. In der kirchen S. Mariæ iſt ein Marien-bild, ſo von dem Evangeliſten Luca ſoll gemahlet ſeyn, allwo auch mehrere Antiquitäten zu ſehen. Neben der ſtadt ſiehet man zwiſchen 2. hohen ber-gen eine gantz ſteinerne brücke, oder waſſerlei-tung, auf 24. ſteinerne bogen gebauet, allwo das

waſſer von dem andern berg durch die brücke her-über biß zu oberſt in die ſtadt geführet wird, und kan man noch viel Antiquitäten allda ſehen.

Spremberg. Eine ſtadt in der Nieder-Laußnitz an der Spree, welche ſich hier in 2. arm theilet, und um die ſtadt herum laufft. Das ſchloß iſt ſchön, und reſidirt der zeit darinnen hertzog Heinrich von Sachſen-Merſeburg, ſo den 2. Septembr. 1661. gebohren iſt. Von der tuchmacher-nahrung hat ſie nicht geringen zugang, hat aber durch den brandt 1705. den 30. Julii, über 300. häuſer verlohren.

Sprottau. Eine Schleſiſche ſtadt im Glogauiſchen fürſtenthum, am fluß Bober und Sprotta, allwo das ſchloß zu ſehen.

Stade. Iſt zwar nicht groß, aber eine real-veſtung im hertzogthum Bremen, an dem fluß Schwinga, nicht weit von der Elbe, unterhalb Hamburg. Allhier wird viel kauffmannſchafft getrieben, allwo neben andern 4. pfarr-kirchen, das rath-hauß und andere offentliche gebäu zu ſehen. Allda ein feines Gymnaſium, die königl. Schwediſche regierung und cantzley iſt.

Stadt am Hof. Der Bayeriſche hof, eine kleine ſtadt, jenſeit der Regenſpurger-brücke, in Unter-Bayern, im rent-amt Straubingen.

Stafanger. Eine vornehme ſtadt und See-hafen in Norwegen, dem könig in Dännemarck zuſtändig, allwo die dom-kirche zu ſehen.

Stams. Ein vornehmes und reiches Mönchs-cloſter, Ciſtercienſer-ordens, in Tyrol am

am Jnn, welches wegen der fürſtlichen begräb-nüſſen und reliquien ſehr berühmt iſt.

Stantz. Ein feiner flecken am Lucerner-See, im Canton Unterwalden.

Starenberg. Ein veſtes ſchloß in Nieder-Oeſterreich, an den Bayeriſchen gräntzen, davon die Herren grafen von Starenberg ihren nahmen her haben.

Stargard. Jſt eine hübſche und veſte ſtadt in Pommern, 3. meilen von Stettin, an der Jna, hat ſtattliche paſteyen und wälle. Die S. Marien-kirch iſt ſehr hoch gewölbet, daß dergleichen nicht bald zu ſehen. S. Johannis-kirche, das rath- und zeug-hauß ſind auch ſehens werth. Item, vor der ſtadt das graue und ſchwartze cloſter, die hoſpitäl- und armen-häuſer; ſie gehört dem könig in Preuſ-ſen, welcher daſelbſt eine cantzley verordnet hat. Es ligt auch ein **Stargard** im hertzogthum Mecklenburg, ſo zum unterſchied Alt-Stargard genennet wird. Jſt dem hertzog Adolph Friede-rich von Strelitz zuſtändig.

Staßfurt. Jſt eine ſtadt im ertz-ſtifft Mag-deburg, am fluß Bode, oder Bude, welche wegen ſtattlichen ſaltzwercks ſehr berühmt iſt. Gehört dem könig in Preuſſen.

Stauffen. Jſt ein uhraltes Würtembergi-ſches ſchloß, nicht weit von Göppingen, auf ei-nem berg, auß welchem ſo viel fürſten in Schwa-ben, und unter andern auch Kayſer Friederich I. neben mehrern Kayſern, herkommen ſeyn. Es ligt auch ein **Stauffen** in Brißgau, allwo das ſchloß zu ſehen.

Steckborn. Ein ſtädtlein an dem Unter⸗ oder Zeller⸗See, in der landſchafft Thurgöu, dem biſchoff von Coſtantz gehörig.

Steenbergen. Eine ſehr veſte ſtadt im Holländiſchen⸗Braband, 2. ſtunden von Bergenobzoom, gehört den erben königs Wilhelmi III. auß Engelland.

Stenay. Eine kleine beveſtigte ſtadt in Franckreich, ligt an der Maaß, im hertzogthum Barr, hat eine veſte citadelle.

Stein. Eine ſtadt in Unter⸗Oeſterreich an der Donau, dem ſtädtlein Mautern gegen über, in welches eine brücke über die Donau gehet: Es iſt daſelbſt ein außträglicher zoll. Auch iſt ein Stein, ein ſchloß und flecken in Schwaben, der Reichs⸗ſtadt Memmingen gehörig. Ingleichem Stein, eine kleine ſtadt, nebſt einer burg, am Rhein in der Schweitz: Sie ſtehet unter dem ſchutz deß Cantons Zürch. Allhier gehet eine brück über den Rhein, und nahe dabey ligt auf einen berg das ſchloß Klingen.

Steinau. Eine kayſerliche ſtadt in Nieder⸗Schleſien, im fürſtenthum Wolau, allwo ein vortrefflich gutes bier gebrauet wird. Ein ander Steinau ligt im fürſtenthum Oppeln, dem grafen von Mettich gehörig. Steinau an der ſtraſſen, iſt eine kleine ſtadt und ſchloß in der grafſchafft Hanau.

Steinwick. Eine ſtadt in Ober⸗Iſſel, an dem fluß Aa, mit einem wall und 6. paſteyen umgeben.

geben. Hat 3. kirchen, ſo ſehens-würdig ſind. Gehört den vereinigten Niederlanden.

Steißlingen. An der Steig, oder neu Steußlingen, iſt eine herrſchafft, nebſt einem ſchloß und dorff, gleiches nahmens, auf der Alb, im hertzogthum Würtemberg in Schwaben.

Stendel. Eine ſtadt an der Ucht, in der alten Marck-Brandenburg, 1. meil von der Elbe, allwo alle viertel jahr land-hof-gericht gehalten, und viel tuch gemachet wird. Gehört dem könig in Preuſſen.

Stephanswerth. Eine kleine veſtung im Spaniſchen-Geldern, auf einer inſul, welche die Maaß machet. **Stephanswerth**, ein geringer flecken in Ober-Ungarn, unweit der inſul Schütt, wo anno 1705. der kayſerliche General Herbeville die häupter der Rebellen auß dem feld ſchlug.

Stettin. Iſt die haupt-ſtadt im königlichen Schwediſchen Vor-Pommern, in einer ſehr luſtigen ſchönen gegend, an einem hügel. An der ſeiten laufft die Oder in 4. strömen, und fället in den Dammiſchen See. Nebenſt dieſen Oder-Strömen ſind noch andere ſchöne und fiſch-reiche waſſer. Zwiſchen den brücken iſt ein ſtein-damm, nahe der ſtadt Damm zu, auf deſſen mitte das zoll-hauß geleget, und wohl beveſtiget iſt. Die ſtadt iſt ſonſten ſehr veſt; hat ſchöne groſſe ſtraſſen und gaſſen, anſehnliche häuſer, ein zierlich fürſtl. ſchloß, darinnen zu ſehen die bibliothec, die kunſt-kammer, der ſilber-kaſten; in der ſchloß-kirchen die

fürſt-

fürſtliche begräbnüſſe, und deren hertzogen in Pommern ihre Statuen, die küras, hof- und blut-fahnen, die groſſe glocke, welche 24. männer ziehen müſſen. Ingleichem ſind ſehens-werth die dom-kirche unſerer Frauen, mit einer ſchönen glocken, die 150. centner an gewichte, und 24. werckſchuh, in der runde, vor dieſem gehalten, aber durch den brand elendiglich verdorben, S. Jacobi, Nicolai- und Peters-kirche, das fürſtliche Pædagogium, ſo anno 1541. geſtifftet worden, und das rath-hauß. Item, S. Gertruden-kirchen, auf der groſſen Laſtadie, das Jungfrauen-cloſter, das armen-hauß und Jageteufels-collegium, die ſtadt-ſchul in der weiſſen mönchen-cloſter, hinter dem roßmarckt, der Elends-hof zu S. Eliſabeth, die Carthauß, und dergleichen. Hat anno 1710. an der Peſt viel erlitten.

Steyer. Iſt eine ſchöne und wohlerbaue kayſerliche ſtadt in Ober-Oeſterreich; hat ein ſchloß, welches, wie auch die groſſe pfarr-kirche zu S. Ægidii, und andere kirchen, neben dem ſtadt-hauß, ingleichem das Jeſuiter-collegium, und das ſchöne und reiche cloſter Gärſten, insgemein Steyer-gärſten genannt, zu ſehen. Sie treibet einen ſtarcken eiſen-handel.

Stirum. Ein flecken am fluß Rör, im hertzog-thum Bergen, nebſt dem titul einer grafſchafft.

Stockach. Eine ſchöne ſtadt in der graf-ſchafft Nellenburg in Schwaben.

Stockholm. Iſt die königl. reſidentz-ſtadt in Schweden, ligt in der See, auf 6. inſuln, auf pfäle

pfäle gebauet, welche durch höltzerne brücken an einander gehangen werden, das ſchloß, in welchem die könige in Schweden hof halten, iſt überauß groß, ſchön, herꝛlich und prächtig, iſt aber anno 1697. durch den brandt übel ruiniret worden. Der hafen iſt ſo groß, daß wohl 1000. ſchiffe vor ancker ligen können. Iſt mit vielen ſtarcken, hohen und viereckigten thürnen umgeben. Die kirche und thürne ſind mit rothem kupffer gedecket, und auf dem höchſten thurn ſtehen 3. ſchöne, groſſe vergüldete cronen übereinander, welche das Schwediſche wapen bedeuten. Unter den kirchen iſt vornehmlich zu ſehen die groſſe S. Nicolai-kirche, darinnen ſchöne Epitaphia, orgel, königliche geſtühl, und eine curieuſe überſchrifft an einem pfeiler. Ferner ſind zu ſehen die Teutſche Gertrudis-kirche, mit einem wohl-klingenden glockenſpiel, S. Marien-kirche, mit einem wohl-ausgeführten thurn, S. Catharinæ- und S. Maria Magdalena-kirche, S. Jacobi und S. Claræ-kirchen, S. Joannis und Olai capellen, und die Grau-münchen-kirche. Bey dem ſchloß, gegen über auf dem land, iſt ein ſchöner luſt-und thier-garten zu ſehen. Die ſtadt hat ſchöne häuſer und gaſſen. Es ſind auch zu ſehen die kunſt-kammer, die bibliothec, die Statua königs Caroli XI. die ſchiff-brücken, das Arſenal, in dem ſchloß die ſtälle, Artillerie-häuſer, der königliche garten, die müntze, das ritter-hauß, die glaß-hütten, und anders mehr: der Juſtice collegia, die königliche Bibliothec und Antiquitäten, die Cabinet-Herren Niemanns, Herꝛn Brenners,

ners, und Herrn Carenſteins, die ſchöne Drucke-
rey. In der bibliothec ſiehet man ein buch, das
Teufels-buch genannt, welches von dem Teufel
ſoll geſchrieben ſeyn, oder vielmehr von einem
Mönch mit hülff deß Teufels. Wer dieſe gantze
ſtadt überſehen will, der beſteige den Brancken-
berg, auf dem Nordermalm, ſo wird er ſeine cu-
rioſität mit beſichtigung einer recht königl. ſtadt
vergnügen. Die vornehmſten Grandes wohnen
nicht in der ſtadt, ſondern haben ihre häuſer und
palläſte nahe bey der ſtadt, an das Meer gebauet,
darunter inſonderheit der pallaſt deß alten ver-
ſtorbenen General Wrangels und grafens Magni
de la Guardie wohl zu ſehen. Der zeit iſt könig
in Schweden Carolus XII. gebohren den 17. Junii,
anno 1682.

Stolberg. Eine ſtadt in Thüringen am
Hartz, und iſt auſſer der kirchen inſonderheit das
ſchloß allhier, darauf die Herren grafen von Stol-
berg hof halten, zu ſehen. Es ligt auch ein **Stol-
berg** in Meiſſen, zwiſchen Zwickau und S. Anna-
berg, dem Churfürſten von Sachſen gehörig,
welches wegen der feinen land-tücher bekannt iſt.

Stollhofen. Iſt ein veſter Marggräflich-
Baadiſcher ort und paß, nicht weit vom Rhein,
vier meilen von Straßburg.

Stolpe. Ligt in Hinter-Pommern, am fluß
Stolpa, allwo das fürſtl. hauß, ſamt der ſchloß-
kirchen inſonderheit zu ſehen. Gehöret dem könig
in Preuſſen. Es ligt auch ein ſtädtlein **Stolpen**
in Meiſſen, Chur-Sachſen zuſtändig.

Storckau. Eine herrſchafft/ſchloß und ſtädtlein in Nieder-Laußnitz.

Stotzingen. Ein feines ſtädtlein in Schwaben / zwiſchen Gundelfingen und Langenau; wird in Ober- und Unter-Stotzingen abgetheilet/ und hat ein feines ſchloß/und andere ſeine gebäu. Den freyherrn von Stein eines theils gehörig.

Stralſund. Iſt eine gewaltige Schwediſche veſtung in Pommern / ſo vor zeiten für unüberwindlich gehalten worden; wie dann bekannt iſt/ daß Wallenſtein ſie vergebens belagert. Aber Ihro Chur-Fürſtl. Durchl. von Brandenburg hat ſolche innnerhalb 18. ſtunden / durch einwerffung groſſer bomben / in ſeine gewalt bekommen / aber den Schweden wieder eingeraumet. Das Meer ligt zwiſchen der Inſul Rügen und der ſtadt / und iſt bey einer viertel meil breit. Darauf gehen von den 6. thoren 6. brücken / daran kleine und groſſe ſchiffe von 100. laſten / und mehr / anlegen können. Die andere ſeite/ nach dem land/ iſt um und um mit tieffen gräben und moraſt umgeben. Die häuſer ſind einander faſt gleich / die gaſſen lang / und in gerader linie / hat nebenſt etlichen capellen 3. ſchöne pfarr-kirchen / als B. Mariæ, ein gewaltig-groſſer bau / ſo in der länge 185. in der breite 90. und in die höhe unter dem gewölbe 60. ehlen hält: S. Jacobi, ſo auch ein ſchöner/ groſſer und hoher bau / S. Nicolai, ſo den vorigen an gröſſe gleich/ ferner Catharinæ-kirche/ die Schwediſche kirche / ein prächtiges rath-hauß und 3. hoſpitäle. Ihr meiſtes gewerbe iſt mit getrayde.

Auch

Auch wird ihr bier weit in die Mitternächtige län- der geführet. Die Inſul Rügen, ſo gegen über ligt, iſt der ſtadt Stralſund ihre ſpeißkammer und keller. Gegen über in der Inſul Rügen liget die neue fehr-ſchantz, welche über alle maſſen veſt iſt.

Straßburg. Iſt eine ſehr groſſe und ſchöne ſtadt mit einer doppelten mauren und graben um- geben, der cron Franckreich zugehörig, ligt in der beſten gegend deß Elſaß, hält in dem umcrayß 3803. ehlen, nahet ſich gegen dem Rhein, daran ein außflieſſender arm in die ſtadt gehet. Die Ill und Breuſch flieſſen durch die ſtadt, welche waſſer mit brücken überleget, und ſchiffreich ſind. Die gaſſen, deren 195. gezehlet werden, ſind breit und ſchön, die häuſer wohl gebauet. Das regiment allhier iſt überauß wohl angeordnet, und beſte- het daſſelbe (1) auß dem geheimen collegio der herren dreyzehener, (2) ſind die herren fünffze- hener, (3) die herren ein- und zwantziger. Wird abgetheilet in den groſſen und kleinen rath; in je- nem ſind die neue Stättmeiſter, die regierende Ammeiſter, die herren Conſtoffler, und die 20. rathsherren von den zünfften, in dieſem ſind die vier meiſter, ſamt denen dreyen herren Conſtoff- lern und übrigen herren auß zu-männern. Das münſter und deſſen thurn, an welchem 163. jahr iſt gebauet worden, paſſiren auch für ein recht wunder-gebäu. Der münſter-thurn ſolle neben dem Landshuter-thurn in Bayern, alle andere gipffel der thürne in Europa überreichen, er iſt gantz offen, und ſehr künſtlich gearbeitet, mit er- habenen

habenen figuren. Oben, wo die wächter wohnen, hat es einen ſo weiten platz, daß man allda kegel ſchieben kan. In der kirchen ſiehet man das künſtliche uhrwerck, welches weit und breit berühmt, und ein ſchönes glocken-ſpiel hat. Item, die ſchöne glaß-fenſter, in welchen die geſchichte deß Neuen Teſtaments, künſtlich ſtehen, und den künſtlichen altar. So ſind auch die bilder-ſchrifften und Epitaphia wohl in acht zu nehmen. Die orgel ligt ſehr hoch, hat 157. ſtaffeln, und 2136. pfeiffen. Hinter dem münſter haben die dom-herren einen ſchönen hof, der bruder-hof genannt. So ſind auch noch andere kirchen, als die neue kirche, S. Thoma, zu S. Peter, alt und jung, S. Wilhelm und zu S. Aurelien, zu S. Niclaus, welche die Evangeliſche inne haben: S. Stephan, S. Louis, und andere, nebſt etlichen manns- und frauen-clöſtern haben die Catholiquen inne; die collegia der hohen ſchul, welche anno 1538. aufgerichtet worden, zu beſichtigen. Es ſind auch zu ſehen der pfenning-thurn, der ſaal der Maltheſer-Ritter, die Pfaltz, oder das rath-hauß, der neue bau und die müntze. Inſonderheit iſt ſehens werth die citadelle auf der ſeiten, ſo gegen dem Rhein ſiehet, und auf der ſeiten der citadelle, gegen die brücke, iſt ein groſſes hornwerck, welches ſich weit hinauß erſtrecket, durch verſchiedene kleine wercke, die daran hangen. Es befinden ſich auch 2. ſchantzen bey denen vornehmſten thoren, die gegen das Elſaß gehen. Die Rhein-brücke iſt auch wohl beveſtiget. Es ſind gleichfals allda ſchantzen auf einigen

nigen inſuln deß Rheins, nebſt etlichen Redouten. Der jetzige biſchoff iſt Armand Gaſton, printz von Soubize, gebohren anno 1674. welcher an. 1712. von Papſt Clemente XI. zur Cardinals-würde erhoben worden. Es ligt auch ein Straßburg in der Ucker-Marck, nahend den Pommeriſchen gräntzen, welches eine feine kirche mit einem hohen thurn, und ein anſehnliches rath-hauß hat. Gehört dem könig in Preuſſen.

Straubingen Iſt eine ſchöne, und mit ſteinern häuſern wohl-erbaute Bayeriſche ſtadt, an der Donau, 6. meilen unter Regenſpurg; ſie iſt einer zimlichen gröſſe, und hat eine ſchöne collegiat-kirchen zu S. Jacob und Tiburtio, und ein Jeſuiter-collegium. Allwo auch eine Bayeriſche regierung und rent-amt iſt. Gehört dem Kayſer.

Stregnes. Eine biſchöffliche Sudermanniſche ſtadt in Schweden, an dem groſſen See-Meer, allwo inſonderheit die biſchöffliche kirche und das ſchloß zu ſehen.

Strelitz. Groß Strelitz, ein ſtädtlein, nebſt einem ſchönen ſchloß, im fürſtenthum Oppeln in Schleſien, den grafen von Colonna zuſtändig. Klein Strelitz iſt ein ſtädtlein, auch in dem fürſtenthum Oppeln, gehöret dem grafen von Prußkow. Auch iſt ein Strelitz, eine kleine ſtadt in der herrſchafft Stargard, mit vielen Seen und teichen umgeben: Sie iſt die reſidentz deß hertzogen von Mecklenburg-Strelitz, Adolphi Friderici III. welcher den 7. Junii, 1686. gebohren.

Strigau. Eine ſtadt im fürſtenthum

Schweid-

Schweidnitz, in Ober-Schleſien, allwo die groſſe pfarr-kirche, das ſteinerne rath-hauß, der hoſpital, S. Georgii berg, auf welchem eine Terra ſigillata ſolle gefunden werden, zu beſichtigen, iſt wegen deß guten biers berůhmt.

Stůlingen. Eine kleine ſtadt und ſchloß in der grafſchafft Fůrſtenberg in Schwaben, nebſt einem ſchloß, und dem titul einer landgrafſchafft.

Stul-Weiſſenburg. Eine von natur veſte ſtadt in Ungarn, an einem See und dem Sarwitz-fluß, allwo das ſchloß und die dom-kirch zu ſehen.

Stuttgard. Iſt die haupt- und fůrſtliche reſidentz-ſtadt in dem Wůrtemberger-land, woſelbſt die hertzoge ihren hof halten, und iſt eine zimlich groſſe ſtadt, eine kleine ſtund von dem Neckar-fluß, zwiſchen lauter herrlichen weinbergen, in einem fruchtbaren thal ligend, in welchen bergen zugleich kóſtliche groſſe und weiſſe ſteine gebrochen, und gips gefunden wird, hat zum theil zimlich groſſe und breite gaſſen, eine ſchóne vorſtadt, und viel gårten, mit welchem die meiſte håuſer gezieret ſind. Iſt vormahls nur ein Meyerhof allda geweſen, da man die Stutten gleichſam in einem garten auferzogen, dahero ſie noch eine Stutte, oder mutter-pferd zum wapen fůhret. Sonſten iſt das ſchloß eines von den gróſten und pråchtigſten gebåuen, darinnen ſonderlich der regierenden hertzogin gemach und zimmer, wie auch der ritter-ſaal, die capell und hof-Regiſtratur, wie auch die ůberauß groſſe kůchen-faſanen-und andere gårten, das comœdianten-luſt- und ball-hauß, die kůnſt

liche grotta, orangerie, ölberge, und die gröſte linden, auch das antiquitäten-hauß und die kunſt-kammer, die pfiſterey, und eine mahl-mühle unterm boden, nebſt vielen andern raritäten und kunſt-brunnwercken, auch eine orgel von dem waſſer getrieben, und die ſtadt Jeruſalem, das rent-hauß, und die groſſe turnier-plätze zu ſehen. Nächſt dem ſchloß ſtehet die fürſtliche cantzeley, darbey die alte ſtiffts-kirche, in welcher alle tag geprediget wird, und die kirche zu S. Leonhard. Nicht weniger hat dieſe ſtadt einen feinen marckt, worauf ſonderlich das rath- und herrſchaffts-hauß zu ſehen. Der neue bau, worinnen in zweyen herrlichen kammern allerhand gewöhr, gantze harniſche kasqueten, bruſt- und hinter-ſtücke, aufgebälgte pferde, bären, wilde ſchweine, Engliſche docken, und dergleichen unbeſchreiblich viel raritäten; und nicht weit von dieſem gebäu der groſſe marſtall, und die weit-berühmte falck- und jägerey, und was darzu gehöret. Es ligen auch unfern der ſtadt unterſchiedliche mahl-kupffer-ſchleiff- und pallier-mühlen, wie auch 2. fiſchreiche Seen, davon die hofhaltung und andere gewiſſe bediente zu gewiſſen zeiten unterhalten werden. Auch iſt zu ſehen das neue Gymnaſium, und an dem obern See iſt das bürgerliche ſchieß-hauß. In dieſer herrlichen reſidentz-ſtadt reſidiret der zeit Eberhardus Ludovicus, gebohren den 18. Septembr. anno 1676. deſſen erb-printz iſt Fridericus Ludovicus, gebohren den 4. Decembr. anno 1698.

Sula. Eine mittelmäſſige ſtadt und amt, in

der gefürſteten grafſchafft Henneberg, 3. ſtund von Schleuſingen, am Thüringer-wald, hat gute eiſenwercke, wie auch viel parchent und leinweber: Sie gehöret dem hertzog von Sachſen-Zeitz, und iſt deß gewöhrs wegen berühmt, welches daſelbſt verfertiget wird.

Sultz. Ein fürſtl. Würtembergiſches ſtädtlein am Neckar, 4. meilen von Tübingen, hat ein veſtes ſchloß. Auch iſt eine grafſchafft Sultz in Schwaben, unweit Schaffhauſen, dem fürſten von Schwartzenberg gehörig.

Sultzbach. Iſt ein kleines ſtädtlein in der Obern-Pfaltz, am fluß Roſenbach, 2. ſtunden von Amberg, welches die haupt-ſtadt darinn iſt, und hat ein gutes ſchloß, allwo ein Pfaltz-graf reſidiret. Das Sultzbacher-bier iſt weit und breit berühmt. Auch iſt ein ſtädtlein in Ober-Elſaß, nahmens Sultzbach, mit mauren und gräben umgeben.

Suſa. Eine dem hertzog von Savoyen gehörige ſtadt in Piemont, an dem berg Senis, wo die flüſſe Dora und Ciniſſella zuſammen kommen, und wo der paß in Savoyen und Dauphiné gehet; ſie wird durch ein veſtes ſchloß bedecket, welches zugleich vom Fort Prunetto, ſo nahe auf einer höhe ligt, und von der Redoute Catinat defendiret wird, und hat man von dar 5. biß 6. meilen nach Turin. Die Franzoſen haben dieſe veſtung anno 1704. erobert, aber ſolche anno 1707. den 3. Octobr. wieder verlohren. Es ſind verſchiedene antiquitäten hier zu ſehen.

Syracuſa. Eine uhralte ſtadt in Sicilien, welche

anno 1693. durch das grauſame erdbeben faſt gantz ruinirt worden.

T.

Tabor. Iſt eine vornehme und zimlich veſte ſtadt in Böhmen, auf einem berg, im Bechiner-crayß, allwo eine ſchöne pfarr-kirche zu ſehen.

Talfingen. Ligt eine ſtund unterhalb Ulm, allwo ein gutes geſund-bad iſt, und werden die weiber darin̄ ſehr fruchtbar. Hat auch ein ſchönes ſchloß, ſo, ſamt dem bad, dem hoch-adelichen hauß der Herren Beſſerer, Ulmiſchen Patriciis, gehöret.

Tangermünde. Eine feine königl. Preuſſiſche ſtadt in der alten Marck Brandenburg, an der Elb, 7. meil von Magdeburg, allwo das ſchloß zu beſichtigen.

Tarano. Iſt eine groſſe und berühmte ſtadt im königreich Neapolis, in der provintz Abruzzo, führet den titul eines hertzogthums.

Tarazona, Tarracona. Eine ſtadt am fluß Queilos, im königreich Arragonien in Spanien, hat einen fruchtbaren boden.

Tarbes. Eine ſtadt am fluß Adour, in Bigorre in Franckreich, allwo die haupt-kirche à Noſtre Dame, die pfarr-kirche und etliche clöſter zu beſichtigen.

Tarento, oder Taranto. Eine mittelmäſſige ſtadt im königreich Neapolis, am Meer, allwo der dom, und das veſte ſchloß zu beſichtigen, und allda die ſeltzame art ſpinnen, Tarantulæ genannt, ſich befinden. Die hertzogliche familie von Tremouille nennet ſich noch heutigen tags printzen von Taranto.

Tarragona. Eine groſſe Spaniſche ſtadt in Catalonien, auf einem felſen, am mittelländiſchen Meer, allwo der dom, die Univerſität, ſo A. 1572. aufgerichtet worden, das ſchloß, und viel Antiquitäten zu ſehen.

Targowisko, **Terwiſch.** Die haupt-ſtadt in der Wallachey, am fluß Jaloniz.

Tavila. Die haupt-ſtadt deß königreichs Algarbien in Portugall, nebſt einer citadelle und guten haſen: Sie iſt die gröſſeſte unter den ſtädten dieſes königreichs.

Teck. Ein altes und wüſtes ſchloß auf einem berg, nicht weit von dem fluß Lauter, im hertzogthum Würtemberg, davon dieſes hauß den hertzoglichen titul führet.

Tegern-See. Ein anſehnliches Benedictiner-cloſter in Ober-Bayern, an dem Tegern-See, mit mauren, gräben und geſchütz wohl verſehen.

Telga, oder Tellie. Eine handels-ſtadt in Schweden, allwo inſonderheit die hübſche kirchen mit ſchönen leich-capellen zu ſehen.

Temeswar. Iſt eine kleine, aber ſehr veſte Türckiſche ſtadt, am fluß Temes, an den Siebenbürgiſchen gräntzen, allwo das ſchloß zu ſehen.

Terni. Eine alte Italiäniſche ſtadt im hertzogthum Spoleto, die gegend herum iſt ſehr fruchtbahr. Dem Papſt zuſtändig.

Teſchen. Die älteſte ſtadt in Ober-Schleſien, in dem erb-fürſtenthum Teſchen, an dem fluß Elſe, dem Kayſer zuſtändig, allwo das veſte ſchloß und die alte kirche, item, die groſſe pfarr-kirche,

das prediger-cloſter, das ſchöne rath-hauß zu beſichtigen. Iſt wegen der ſchönen büchſen-röhren, ſo allhier geſchmiedet werden, ſehr berühmt.

Texel. Eine inſul in Holland, allwo eine gute vieh-wayd und viel ſchaafe gehalten werden.

Thalunder-Inſul. Eine Inſul im Rhein, in Nieder-Elſaß, unweit Druſenheim.

Thaun. Eine kleine, veſte ſtadt in der Untern-Pfaltz, allwo das gräffliche reſidentz-ſchloß zu ſehen.

Thebe. Eine Türckiſche ſtadt in Griechenland, ligt auf einer höhe, welche ungefähr eine meil im umcrayß hat. Es ſind allhier 2. Moſqueen, und viel Griechiſche kirchen.

Theſſalonica, vid. Salonichi.

Thionville, vid. **Diedenhofen.**

Thorn. Iſt zwar eine ſchöne und veſte ſtadt im Pohlniſchen-Preuſſen, an der Weichſel ligend, geweſen, über welche daſelbſt eine brücke gehet, hat aber 1703. durch die Schwediſche belagerung groſſen ſchaden erlitten, und ſind alle ihre mauren und wälle demoliret worden. Allhier iſt A. 1645. ein Colloquium, ſo wohl von Lutheriſchen als Reformirten gehalten worden, iſt aber fruchtloß abgangen; hat ein berühmtes Gymnaſium.

Thüngen. Eine kleine ſtadt und ſchloß im Klettgau in Schwaben.

Tiel. Iſt eine veſte ſtadt in Geldern, den Herren General-Staaten gehörig, iſt vor etlichen jahren eine treffliche handels-ſtadt geweſen.

Tienen, oder Tirlemont. Iſt eine groſſe

Spa-

Spaniſche ſtadt in Braband, 3. meilen von Löven, allwo die pfarr-kirche zu S. Germain, und in derſelben 2. bilder, ſo wegen der wunderwercke berühmt, und ein collegium von 12. Canonicis, das cloſter S. Barbara, und der Cron-marckt zu ſehen.

Tirna, oder Tirnau. Iſt eine überauß ſchöne frey-ſtadt in Ungarn, 6. meil von Preßburg, auf der ebene, allwo ein ſtifft und das ertz-biſchöffliche Graneriſchen dom-capitels reſidentz, wie auch ein Jeſuiter-collegium und andere kirchen zu ſehen ſind.

Tivoli. Iſt eine ſehr alte ſtadt in Italien, am fluß Teverone, in Campagna di Roma, dem Papſt gehörig, ligt ungefehr 3. Teutſche meilen von Rom, allwo verſchiedene Inſcriptiones, und eine halbe meile hinunter ein kleiner See, und darinnen die ſchwimmende inſulen zu ſehen. Allhier hat der Cardinal d'Eſtre einen zierlich und ſchönen garten, und darbey ein fürſtl. Palatium, mit ſchönen zimmern, bildern, tapezereyen und dergleichen ſachen gezieret. Man ſiehet auch bey dieſem pallaſt ein ſchönes waſſerwerck. Es hat auch eine Grotta, darinnen eine ſchöne waſſer-orgel, auch noch andere Grotten und curieuſe ſachen. Vor der dom-kirchen ſtehen 2. götzen-bilder, welche vor zeiten in deß Ciceronis hauß ſollen geſtanden ſeyn. Nicht weit von Tivoli trifft man ein gantzes dorff unter der erden an, meiſtens auß den felſen gehauen. Es hat einen einzigen eingang.

Tönningen. Iſt eine real-veſtung in Hollſtein,

ſtein, an dem ufer deß außlauffs der Eyder in das Teutſche Meer, hat den nahmen von den Tonnen, und einen groſſen hafen, gehört dem hertzog von Hollſtein. Allwo das prächtige ſchloß inſonderheit zu ſehen. Das land herum iſt ſehr fruchtbar, und werden gar viel käß daſelbſt gemacht.

Töpel. Eine kleine ſtadt, nebſt einem Præmonſtratenſer-cloſter in Böhmen.

Toggenburg. Eine grafſchafft in Ober-Turgöw in der Schweitz, nicht weit von dem Boden-See, dem Abt von S. Gallen gehörig.

Tokay. Eine veſte kayſerliche ſtadt in Ober-Ungarn, am fluß Bodrog, allwo die citadelle zu ſehen. Iſt wegen deß herzlichen weins, welchen etliche auch dem Malvaſier vorziehen, berühmt.

Toledo. Eine ertz-biſchöffliche Spaniſche ſtadt in Neu-Caſtilien, auf einem berg, am fluß Tagus, allwo die dom-kirche, die hohe ſchul, der pallaſt, das waſſerwerck, die brücke über dem fluß Tago, und viel antiquitäten zu ſehen. Der ertz-biſchoff iſt General und Inquiſitor deß Inquiſitions-raths, er ſoll jährlich 350000. Reichsthlr. einkommens haben. In der dom-kirche iſt unter andern groſſen ſchätzen der jungfrau Marien ſpinn-rocken zu ſehen, welcher mit perlen, diamanten, rubinen und ſchmaragden gantz beſetzt iſt.

Tolentino. Eine uhralte, dem Papſt gehörige ſtadt in Italien, an dem fluß Chiento, auf einem hügel, in der Marca d'Ancona. Sie iſt berühmt wegen deß Heil. Nicolai cörper, und der kleinen brodt, welche die Mönche wider das fieber allhier außtheilen.

Toloſa. Die haupt-ſtadt in Giupuſcoa in Spanien / am fluß Oria, und gehen zwey ſteinerne brücken hinüber.

Tongern. Iſt eine uhralte ſtadt am flüßlein Jecker / 3. meil von Lüttig / allwo noch der tempel Herculis, und vor dem thor deſſen Statua zu ſehen; hat noch eine anſehnliche kirche. Gehört in das ſtifft Lüttig.

Tonnere. Iſt eine kleine ſtadt in Champagne, am fluß Armençon, nebſt dem titul einer grafſchafft in Franckreich / allwo die kirche S. Petri und Noſtre Dame, die Abtey S. Michael / und inſonderheit der lange und breite ſpital zu beſchauen. Iſt auch wegen deß delicaten weins / der allda wächßt / ſehr berühmt.

Torgau. Iſt eine ſchöne und veſte Chur-Sächſiſche ſtadt in Meiſſen / an der Elbe / allwo man gut bier brauet. Die ſtadt ligt auf einer ſchönen ebene. Allda das herrliche ſchloß Hartenfelß / welches Johann Friedrich / Chur-fürſt in Sachſen / anno 1535. aufgebauet hat / inſonderheit ſehens werth / auf welchem die königin von Pohlen meiſtens / der luſtigen gegend halben / hof zu halten pfleget. In einem ſaal dieſes ſchloſſes ſoll der bekandte ſchalcks-narr Clauß / wie auch Lorentz Wißbach / der 16. ſchuh-lang geweſen / abgemahlt ſeyn. Es ſind viel ſchöne zimmer / in welchen allerhand denckwürdige ſachen zu erſehen / inſonderheit die ſpiegel-kammer. Die ſchloß-kirche iſt ſchön und zierlich gebauet. So iſt auch die ſtadt-kirche / und darinnen D. Luthers ehe-frauen / Catha-

Catharinæ von Born begräbnüß in ſtein, und das rath-hauß zu beſehen.

Torne. Eine vornehme Schwediſche handels-ſtadt, am äuſſerſten theil Bothniens, hat einen guten hafen.

Tortona. Iſt eine ſtadt am fluß Scrivia, im hertzogthum Mayland, allwo die citadelle, und die dom-kirche zu S. Apollonia zu ſehen.

Tortoſa. Eine vornehme Spaniſche ſtadt in Catalonien, iſt zimlich beveſtiget, mit zwey citadellen, allwo die hohe ſchul, und die künſtliche brücke zu ſehen. Anno 1708. haben die Franzoſen dieſe ſtadt erobert.

Toul. Iſt eine zimlich groſſe, veſte und wohlgebaute biſchöffliche ſtadt, an der Moſel, in Lothringen, dem könig in Franckreich gehörig. Die dom-kirche zu S. Stephano iſt ſchön und groß, mit vielen hübſchen capellen, allwo vor zeiten im Chor eine groſſe, weite und verguldete crone, von gutem ſilber, geweſen.

Toulon. Eine überauß veſte Franzöſiſche ſtadt in der Provence, an dem Mittelländiſchen Meer, allwo das zeug-hauß, der port mit den ſchiffen, und der thier-garten inſonderheit zu beſichtigen.

Toulouſe. Eine ſchöne Franzöſiſche ſtadt in Languedoc, an der Garonne, durch welche ſie in 2. theile getheilet wird, und eine ſteinerne brücke hinüber gehet. Iſt nach Paris und Lyon die gröſſeſte und volckreicheſte ſtadt in Franckreich, hat eine berühmte Univerſität, ſo anno 1228. geſtifftet worden. In der haupt-kirchen zu S. Stephan

hanget

hanget in dem thurn eine glocke, welche unter die gröſte kan gezehlet werden, dann ſie wigt 500. centner, iſt 12. ſpannen dick, und 36. weit. Es ſind hier auch zu ſehen S. Saturnini - und Jacobiner-kirch, item, der Franciſcaner-cloſter, der biſchöff-liche pallaſt, die dom-kirche, das Parlament-hauß, das rath-und zeug-hauß, das neue werck am ende der ſtadt, le Beſacle genannt, dergleichen in Franckreich nicht ſoll zu finden ſeyn. Allhier ſollen die meiſte geiſtliche in Franckreich ſeyn.

Tournay, oder **Tornick**. Iſt eine alte und ſehr veſte Franzöſiſ. ſtadt an der Schelde in Flandern, allwo jederzeit groſſe handthierung getrieben worden, hat alte häuſer, auf Römiſche manier gebauet. Die ſchöne dom-kirche zu unſer Frauen mit 5. hohen thürnen, und noch 10. andere pfarr-kirchen, neben 2. abteyen und clöſter, item, die neue citadelle, welche hoch ligt, und 7. baſtionen hat, und das zeug-hauß, ſind wohl zu ſehen. Iſt A. 1709. von den hohen Alliirten erobert worden.

Tournon. Eine kleine ſtadt in Franckreich, in Vivarez, am fluß Rhone, allwo das Jeſuiter-collegium, die ſchöne bibliothec, und ein veſtes ſchloß zu ſehen.

Tours. Iſt eine groſſe ſtadt in Franckreich, in Touraine, auf einem weiten und fruchtbaren feld, an der Loire, über welche eine brücke von 19. pfeilern gehet. Allwo die dom-kirche S. Gratiani mit 3. erhabenen thürnen und künſtlichen uhrwerck, wie auch die künſtliche S. Martins-kirche mit groſſen und ſchönen glocken, und einer künſtlichen orgel,

das Minimen-cloſter, worinnen eine ſchöne bibliothec anzutreffen, und die capelle der Schlaffenden, zu ſehen. Das ſchloß iſt alt, aber zimlich veſt. Es wird ein groſſer handel mit ſeiden-gewürck getrieben. Bey Tours iſt eine höle, welche das waſſer, ſo man hineingieſſet, in allerhand figuren verwandelt.

Trapano. Eine vornehme Spaniſche ſtadt im königreich Sicilien, am Meer, allwo die beſte ſchiffleut gefunden werden. Bey dieſer ſtadt werden corallen gefunden, welche aber klein, und von ſchlechter farbe seyn.

Trarbach. Ein Unter-Pfältziſches ſtädtlein an der Moſel, in einem Triangel, hat 3. hauptthor. Die dächer ſind durchgehends von ſchwartzblauen ſchieffer-ſteinen. Auſſerhalb der ſtadt ſind allerhand ſchöne brunnen zu beſichtigen, und inſonderheit iſt das ſchloß Grävenberg ſehens-werth. Es iſt in 2. haupt-theil eingetheilet, hat 2. ein- und außgäng, 7. groſſe thürne, ſamt einem etwas niedrigen glocken-thurn und rundelen, ein wohl-außgerüſtetes zeug-hauß, eine groſſe, weite und tieffe ciſterne, oder waſſer-kaſten, eine ſtarcke hand-mühle; item, 3. andere anſehnliche ſteinerne thürne und doppelte mauren, mit breiten und tieffen gräben. Die kirche ligt auf einem berg, gantz von ſteinen aufgebauet, hat einen hohen altar, einen anſehnlichen tauff-ſtein, ein groſſes und artiges gewölb, einen zierlichen glocken-thurn, eine ſchöne cantzel und orgel von 10. regiſter, ſchöne gemählde und grabſteine. Hat eine

wohl-

wohlangelegte ſchul. Jngleichem ſind zu beſichtigen das Inſpectoris-hauß / das amt-hauß / die land-ſchreiberey genannt / der kellerey-hof / und darinnen der groſſe ſaal / das kelter-hauß / die 2. groſſe keller / das rath-hauß auf dem marckt / der neue bau / das Laboratorium, der wildſtein. Sie gehört dem Pfaltz-grafen von Birckenfeld.

Traſpe. Jſt ein veſtes berg-ſchloß in Graubündten.

Traw. Eine ſehr ſchöne ſtadt in Dalmatien / allwo der dom zu ſehen. Denen Venetianern zuſtändig. Sie hat einen guten hafen.

Trauchberg. Eine herrſchafft / ſchloß und reſidentz der grafen von Waldpurg in Schwaben / davon eine linie den nahmen führet.

Travemünde. Ein zimlich veſtes ſtädtlein und ſchantz / 2. meilen von Lübeck / am einfluß der Trave in der Oſt-See / mit einen hafen / allwo in einem thurn / 22. ſchuh hoch / ſtets eine laterne brennet / damit die ſchiffleute ſich darnach richten können. Gehört der ſtadt Lübeck.

Trebitz. Ligt in Mähren / dem Röm. Kayſer zuſtändig / hat ein feines ſchloß / und werden gar gute wullene tücher daſelbſt gemacht.

Trebnitz. Ein vortreffliches Nonnen-cloſter in Schleſien / wohin viel wallfahrten zu dem H. Hedwig angeſtellet werden. Es iſt auch ein Trebnitz / eine ſtadt / im Lautmeritzer-crayß in Böhmen.

Treguier. Eine ſtadt auf einer inſul / an der Nordlichen küſte von Bretagne in Franckreich / hat einen guten Meer-hafen / und iſt die haupt-kirche S. Tubal ſehens-würdig.

Tremouille. Eine herrſchafft, nebſt einer kleinen ſtadt und ſchönen ſchloß in der provintz Poitu in Franckreich, und das ſtamm-hauß deß berühmten hertzoglichen geſchlechts von Tremouille, von dem die Marquis de Rohan, und die hertzoge von Noirmouſtier herſtammen.

Trentſchin. Eine ſtadt an der Waag in Ober-Ungarn, allwo das veſte ſchloß auf einem felſen zu ſehen.

Trephin. Eine ſchöne und veſte ſtadt in Ober-Ungarn, an der Waag; hat auf einem felſen ein ſchönes ſchloß, und ein vortreffliches geſund-bad.

Trevigi. Iſt die haupt-ſtadt der Marca Trevigiana, im Venetianiſchen gebiete, am fluß Pieveſella, hat prächtige kirchen und clöſter, palläſt und gärten; es iſt hier anno 1318. eine hohe ſchul aufgerichtet worden.

Trevoux. Eine alte und kleine ſtadt an der Saone in Breſſe, und die haupt-ſtadt deß fürſtenthums Dombes, 3. meil von Lyon, hat ein Parlament, collegiat-kirche, und rent-kammer; allhier iſt eine gelehrte geſellſchafft, ſo meiſtentheils auß Jeſuiten beſtehet, und vor einigen jahren angefangen hat ein Journal, oder monatlichen außzug, über die meiſten herauß gegebene bücher zu ediren.

Tribbſee. Iſt eine Schwediſch-Pommeriſche ſtadt, und gewaltiger paß an den Mecklenburgiſchen gräntzen und der Trebbel, zwiſchen Roſtock und Griepswald, iſt ſehr veſt, und hat

ſtarcke

ſtarcke wälle, allwo das ſchöne ſchloß und vortreff- liche amt-hauß zu ſehen.

Trient, oder Trident. Iſt die haupt-ſtadt in dem bißthum Trient, in Tyrol, eine groſſe ſtadt auf einer ebene, zwiſchen den bergen, allwo das Concilium A. 1545. angefangen, und A. 1536. ge- endiget worden, am fluß Etſch. Es wächßt daſelbſt wenig frucht, aber viel wein. In den Hunds-tagen iſt es allhier ſehr heiß, und im winter eine grauſa- me kälte. An ſtatt der maul-eſel und pferde ge- brauchen ſie ochſen und kühe, und können mit den- ſelben auf die hohe berge kommen. Die berge allhier ſind ſehr hoch, auf welchen immer zu ſchnee ligt. Hat 2. enge päſſe, der eine gehet nach Ve- rona, der andere ſiehet gegen Weſt: Auf der ebe- ne ſtehen luſtige brunnen und weinſtöcke. Die leute allhie reden im einen theil der ſtadt Teutſch, und im andern Italiäniſch. Es hat ein ſchönes ſchloß, worinn kayſer und könige hof halten kön- nen. Der biſchoff iſt heutiges tages Joſephus Vi- ctor de Albertis. Er iſt ein Suffraganeus deß Pa- triarchen von Aquilegia, und hat den ſitz unter den Reichs-fürſten. Allhier ſind auch zu ſehen der dom zu S. Virgilio, die groſſe kirche zu S. Peter, darinn der cörper deß knabens Simonii, ſo von den Juden A. 1276. am grünen Donnerſtag mit nadeln zu todt geſtochen worden, gezeiget wird. Die kirch zu S. Maria Maggior, darinn das Con- cilium gehalten worden. Es iſt auch inſonderheit die orgel in dieſer kirchen wohl zu ſehen, als welche unbeſchreiblich groß, und hat man in dieſelbe die

ſtimmen

ſtimmen von vielerley thieren gebracht. Item, das Jeſuiter-collegium, verſchiedene palläſte, die brücke bey S. Lorentz-pforten, welche 147. ſchuh lang, und obwohl ſolche nur höltzern, iſt ſie doch prächtig. Item, eine capelle, in welcher der Heil. Apoſtel Paulus mit einem creutz in der hand, abgemahlet, Franciſcus aber, der Minoriten ordens-ſtiffter, der ſonſten ein creutz führet, hat ein ſchwerdt in der hand, worzu eine ſonderbahre geſchicht anlaß ſoll gegeben haben.

Trier. Iſt die älteſte ſtadt in Europa, an der Moſel, iſt die haupt-ſtadt deß Chur-fürſtenthums Trier; allda zu ſehen S. Peters, oder die ertz-biſchöffliche haupt-kirche, ſo auf einem hügel ligt, und ein gewaltiges ſtarckes werck iſt. Item, andere ſchöne und herrliche kirchen und clöſter, deß Chur-fürſten pallaſt, die ſtattliche brücke über die Moſel, das rath-hauß, die von den Franzoſen neu-angelegte veſtung, und anders mehr. Der jetzige Chur-fürſt iſt Carolus Joſephus Ignatius, hertzog von Lothringen.

Trieſte. Eine kayſerliche ſtadt am Adriatiſchen Meer im Friaul, iſt zimlich veſt. Allwo das Jeſuiter-collegium zu beſichtigen. Nicht weit von hier gräbet man das köſtliche Queckſilber.

Trino. Eine ſchöne ſtadt im Montferrat, am Poo, ohnweit Caſal, allwo die citadelle zu ſehen. Iſt dem hertzog von Savoyen zuſtändig.

Tripoli. Eine groſſe und reiche ſtadt in der Barbarie in Africa, an dem Mittelländiſchen Meer, und ein aufenthalt der Meer-räuber, und heutiges

tags

tags eine Republic, beſtehend auß dem Doge und den vornehmſten burgern/ſo unter deß Türcken ſeinem ſchutz ſich befindet; hat eine veſte citadelle, und wird von Mohren/Türcken und Juden bewohnet.

Trachtelfingen. Eine kleine ſtadt und ſchloß an der Schmeicha in Schwaben.

Trontheim. Eine weyland groſſe und berühmte königliche, anjetzo aber eine vornehme handels-ſtadt in Norwegen. Dem könig in Dännemarck zuſtändig.

Troppau. Eine ſchöne und groſſe ſtadt in Schleſien, an dem waſſer Oppa, mit ſtarcken thoren, mauren und thürnen umgeben, hat eine alte fürſtliche burg, eine groſſe pfarr-kirche zu S. Georgen, und andere kirchen; ein anſehnliches ſteinernes rath-hauß, ein zeug-hauß, und etliche clöſter. Die privat-häuſer ſind anſehnlich, und mit altanen verſehen, hat eine groſſe vorſtadt, und wird gut bier allhier gebrauet.

Troyes. Eine vornehme ſtadt in Franckreich in Champagne, in einer luſtigen gegend, am fluß Seine, allwo verſchiedene Concilia gehalten worden, und die haupt-kirche S. Petri mit allerhand reliquien, neben andern 6. pfarr-kirchen, 2. ſtiffts-kirchen, und die Abtey und citadelle zu ſehen.

Tübingen. Iſt eine berühmte ſtadt am Neckar, in dem hertzogthum Würtemberg, ſo wohl wegen ihrer berühmten Univerſität, als auch wegen deß Collegii Illuſtris, welches hertzog Ludwig daſelbſt bauen laſſen. Es iſt ein Corpus, welches von der Univerſität abgeſondert iſt, und ſeine eigene

gene Jurisdiction, ſeine Profeſſores, ſeine Exercitien⸗meiſter, und beſondere geſetze hat. Fürſten, grafen, freyherren und edelleute werden darinnen angenommen, doch nur die jenige, die der Proteſtirenden Religion zugethan ſind. Eberhard I. hat die Univerſität anno 1477. geſtifftet, allwo 4. Profeſſores in Theologia, 4. in Jure, 3. in der Medicin, und 4. in der Philoſophie, ſamt andern der Griechiſchen und Hebräiſchen ſprach. Dieſes ſchöne Athenæum, iſt ein groſſes hauß, ſehr wohl gebauet. Alle die, welche in das Collegium Illuſtre kommen, fürſten und freyherren, von dem hofmeiſter an, biß auf den geringſten bedienten, müſſen einen langen viol⸗blauen rock tragen, und iſt kein unterſcheid, als an dem zeug, welcher nach dem ſtand der perſohnen köſtlicher iſt, oder nicht. Der Stipendiaten werden über die 200. unterhalten, und ſind noch andere ſtiffte allda, darunter berühmt das Martinianum, worinnen täglich auf die 20. Studenten geſpeiſet werden, und das Hofmannianum. Die ſtadt iſt zwar nicht groß, aber ſehr wohl gebauet, und hat ein gar ſchönes und weites außſehen. So hat es auch ein prächtiges ſchloß, welches auf dem höchſten ort der ſtadt liget, ſo Hohen⸗Tübingen genannt wird. Die S. Georgen⸗kirche ligt auf dem marckt, darinnen inſonderheit die fürſtl. begräbnüſſe, die Epitaphia vornehmer leute, und andere Antiquitäten zu ſehen. Das Univerſität⸗hauß iſt groß, und anſehnlich, darinn zu erſt das Cœnaculum zu ſehen, in welchem alle Profeſſores ihre Contrefait haben.

Nach dem Aula Theologorum renovata, worinnen die Doctores und Magiſtri creirt werden. Darauf folget das Auditorium Medicum, allwo man in die Bibliothec gehet, ſo werth zu ſehen, neben dieſem Auditorio ſtehet der Hortus Medicus. Das Facultät-hauß gehört für die Philoſophiſche Facultät, allwo deß Cruſii Bibliothec zu beſichtigen, worbey das Auditorium Juridicum ſtehet. In dem ſchloß iſt der ſehr tieffe brunn zu ſehen. Das rath-hauß hat ein ſchönes uhrwerck, ſo wohl werth zu beſichtigen.

Tuilieres. Iſt zu Paris ein pallaſt und garten deß königs in Franckreich; er hanget an dem Louvre, vermittelſt einer groſſen Gallerie, welche an die Seine gehet, und iſt von der bekandten königin, Catharina de Medicis, erbauet, von dem jetzigen könig aber noch prächtiger gemacht worden.

Türckheim. Eine kleine ſtadt im Ober-Elſaß, 2. ſtund oberhalb Colmar. Es ligt auch ein Türckheim in Bayern, auf einem ebenen und luſtigen boden, mit einem ſchönen ſchloß.

Tulen. Iſt eine gar alte lands-fürſtl. ſtadt in Oeſterreich, wo der fluß Tuln in die Donau fällt, allda inſonderheit das Nonnen-cloſter zum Heil. Creutz, wie auch die pfarr-kirche und das Capuciner-cloſter zu ſehen.

Tulle. Iſt die haupt-ſtadt in Nieder-Limoſin, am fluß Correſe in Franckreich, allda der nadel-gleich zugeſpitzte thurn der dom-kirchen, die brücke, deß Martialis hauſe, der ſaal deß bißthums, das Jeſuiter-collegium, und das ſchöne Frauen-cloſter zu S. Clara, wohl zu ſehen.

Tunis. Eine groſſe, reiche und veſte ſtadt, an dem Mittellåndiſchen Meer in Africa, hat eine ſtarcke citadelle, und wird durch einen fůrſten und raths-collegium regiert. Ihre einwohner ſind der See-råuberey ſehr ergeben.

Turin. Iſt die haupt-ſtadt in Piemont, am Poo, dem hertzog von Savoyen gehörig, ſehr veſt. Auf dem groſſen platz ſtehet das fůrſtliche Palatium, darinnen die zimmer mit gold, ſilber, ſammet und ſeiden dermaſſen gezieret ſind, daß man ſich darůber hôchlich verwundern muß. Unter andern raritåten findet man auch in dieſem pallaſt eine kleine caroſſe, mit 6. pferden beſpannet, ein kleines ſchloß mit einer gantzen Artillerie, und allen ſeinen fortificationen, alles von gediegenem gold, mit edelgeſteinen reichlich beſetzet. Die citadelle iſt eine von den veſteſten in Europa, die neue ſtadt aber eine von den ſchônſten, und wegen eines wunderſamen brunnens ſehens-wůrdig. Ingleichem der am pallaſt ligende garten, das luſt-hauß auf dem ſo genannten grůnen Bollwerck, die hertzogliche bibliothec, das comœdien-hauß, der Jeſuiter collegium, das rath-hauß, und das Capuciner-cloſter. So iſt auch allhie eine wohlbeſtellte Univerſitåt, welche 1405. geſtifftet worden, und die fůrſtliche Academie vor junge ſtands-perſohnen und edelleute, und wird die leinwand aufbehalten, welche Chriſtus nach ſeinem tod ſolle umgehabt haben, und ſolches wird bey der ertz-biſchôfflichen kirchen zu S. Johann Baptiſt gewieſen. Der hertzog heiſſet Victor Amadæus, gebohren den 14.

Maji, anno 1666. Die ſtadt iſt ſehr volckreich, und hat eine geſunde lufft. Auſſerhalb der ſtadt hat der hertzog auch einen zierlichen und prächtigen pallaſt, welcher 18. zimmer hat, und allwo allerhand curioſe ſachen gezeiget werden.

Turſis. Iſt eine kleine ſtadt am fluß in Sino in Baſilicata, nebſt dem titul eines hertzogthums in Neapolis.

V. U.

VAcha. Eine kleine nach Caſſel gehörige ſtadt in Nieder-Heſſen, an der Werra, worüber eine groſſe ſteinerne brücke gehet.

Vaihingen. Iſt eine fürſtl. Würtembergiſche ſtadt an der Entz, 2. meilen von Stuttgard, allda auſſer der ſtadt, auf einem groſſen und hohen berg, ein ſchönes ſchloß ſtehet.

Valadolit. Eine groſſe, vornehme und ſchöne ſtadt in Spanien, an dem fluß Iſerga, in Alt-Caſtilien, hat 130. kirchen, clöſter und capellen, unter welchen S. Pauli kirchen vornehmlich zu ſehen, hat keine mauren. In welcher kirch eine ketten hangen ſoll, dabey das privilegium, wann ein übelthäter dieſelbe erlangen kan, pardon zu hoffen hat. Ingleichem der königliche pallaſt, die Univerſität, und deß königs gärten ſind ſehens werth. Man redet allhier das ſchönſte Spaniſch.

Valence. Eine vornehme ſtadt in Dauphiné in Franckreich, am fluß Rhone, hat eine citadelle. Allwo inſonderheit zu ſehen die haupt-kirche S. Apollinaris, die kirche S. Joannis, und in der kirchen Jacobi ein rieſen-bild, 15. ehlen hoch, deſſen

gebeine

gebeine daſelbſt begraben/ ſollen 7. ſchuh breit geweſen ſeyn. Die Univerſität iſt anno 1452. von Ludovico XI. für die Rechten und Medicin aufgerichtet worden. Das cloſter und kirch zu S. Ruffus iſt auch ſehens werth. Bey der Porte S. Felix ſtehet ein runder thurn/ auß welchem die innwohner viel weſens machen. Vor der ſtadt iſt ein waſſer/ welches dieſe wunderliche natur hat/ daß es im Winter über die maſſen heiß/ und im Sommer überauß kalt hervor quillet.

Valencia. Eine groſſe/ ſchöne und luſtige ſtadt in Spanien/ an dem fluß Quadalquivir, eine halbe meil von dem Mittelländiſchen Meer/ allwo die haupt-kirche Sedes Apoſtolica, die Univerſität/ neben dem platz/ wo die kauffleute zuſammen kommen/ und dem zeug-hauß/ wie auch der luſtige See Albefera zu ſehen.

Valenciennes. Iſt eine berühmte Franzöſiſche ſtadt in Hennegau/ an der Schelde/ zum theil in einer luſtigen ebene/ zum theil etwas bergicht. Man kan den gröſten theil der ſtadt unter waſſer ſetzen/ iſt ſehr veſt/ groß/ luſtig/ reich/ und hat treffliche ſchöne häuſer. Allda zu ſehen die S. Marien-kirche/ die kirche zu S. Joannis, das Franciſcaner-cloſter/ das Jeſuiter-collegium, die ſtadtſchul/ deß grafen hof/ das zeug-und rath-hauß mit dem vortrefflichen uhrwerck/ die 10. ſchöne brücken in der ſtadt/ item, die citadelle. Allhier werden viel ſchöne leinwad gemachet.

Valentino. Ein luſt-ſchloß deß hertzogs von Savoyen/ an dem Po, nicht weit von Turin, wo

ſich die wittwen von Ihro königl. Hoheit gemeiniglich aufhalten.

Valenza. Eine beveſtigte ſtadt am Po, in Laumelina, im hertzogthum Mayland, ſo an den hertzog von Savoyen erblich abgetretten worden.

Vannes. Die haupt-ſtadt in Nieder-Bretagne, an dem Meer-buſen Morbihan, hat ein ſchloß, l'Hermine genannt, welches die reſidentz der alten hertzogen von Bretagne geweſen.

Varna. Eine ſtadt am ſchwartzen Meer, in Bulgaria, nebſt einem ertz-bißthum, und einem groſſen hafen, am einfluß Varna: iſt wegen der groſſen ſchlacht berühmt, darinnen anno 1444. die Chriſten eine groſſe niederlag von den Türcken erlitten.

Vaſſi. Eine Frantzöſiſche ſtadt in Champagne, dem hauſe Guiſi zugehörig, mitten in dem gehöltz, an dem waſſer Bloiſe.

Ubenhauſen. Ein ſchloß in Schwaben, eine halbe ſtund von Göppingen, allwo ein vortrefflicher ſauer-brunn iſt, welcher von vielen leuten gebrauchet wird. Gehört den Herren von Liebenſtein.

Uberkingen. Ein dorff in Schwaben, nacher Ulm gehörig, hat einen ſtattlichen ſauer-brunnen, welchen viel leute im Sommer zu gebrauchen pflegen, allwo mein Avus paternus, Rudolph Roth, pfarrer geweſen.

Uberlingen. Iſt eine ſchöne und zimlich veſte freye Reichs-ſtadt, am Boden-See, der Röm. Catholiſchen Religion zugethan. Allda zu ſehen

die pfarꝛ-kirchen zu S. Nicolai, das Baarfüſſer- und Capuciner-cloſter, der ſpital, das rath-hauß. Es hat auch ein geſund-bad, welches inſonderheit dem magen gut iſt, auch den ſtein in nieren und blaſen vertreibet, ingleichem ein reiches hoſpital.

Uchtland. Eine gewiſſe gegend in der Schweitz, worinnen der Canton Freyburg ligt.

St. Veit. Eine zimlich groſſe Spaniſche ſtadt im hertzogthum Luxemburg, allda die anſehnliche pfarꝛ-kirche S. Veit zu ſehen; ligt luſtig, und hat ein anſehnliches ſchloß. Es ligt auch ein St. Veit in Iſtria, an dem fluß Flaum, zu der Oeſterreichiſchen regierung nacher Grätz gehörig.

Veldentz. Ein ſtädtlein in der Untern-Pfaltz, nahe an der Moſel, welches ein ſchönes und veſtes ſchloß hat; weil dieſe grafſchafft 1694. mit dem Pfaltz-grafen Leopoldo Ludovico außgeſtorben, iſt annoch zwiſchen dem könig in Schweden und denen Pfaltz-grafen am Rhein ſtrittig.

Veldkirchen, ſiehe **Feldkirchen.**

Velitre. Eine feine ſtadt in Italien, in Campagna di Roma, allda deß marggrafen Ginetti pallaſt, und die ſchöne Statua deß Pabſts Urbani VIII. auß metall zu ſehen. Iſt dem Röm. Papſt zuſtändig.

S. Venant. Eine Franzöſiſche veſtung in der grafſchafft Artois, mit moraſt umgeben: hat den nahmen von dem Einſiedler Venantio, deſſen feſt die bürger jährlich mit groſſer ſolennität begehen, iſt anno 1710. von den Alliirten erobert worden.

Vendoſme. Eine ſtadt in Franckreich in Beauſſe, allwo das cloſter und kirche zur H. Dreyfaltigkeit zu ſehen; hat den titul eines hertzogthums, davon eine berühmte Frantzöſiſche familie den nahmen führet.

Venedig. Iſt eine ſehr groſſe und ſchöne ſtadt im Meer, Golfo de Venetia genannt, eine Teutſche meil von dem veſten land, oder vielmehr; ſie iſt eine zuſamenſamlung 72. kleiner inſuln, welche nur durch canäle von einander abgeſondert ſind, und hat in ihrem umcrayß 8. Welſche meilen, ſie iſt ohne wall und mauren, auch niemahlen eingenomen worden. Iſt die haupt-ſtadt der Republic Venedig. Die ſtadt iſt ſo volckreich, daß man auf die 300000. ſeelen darinnen zu ſeyn ſchätzet, darunter eine groſſe anzahl Nobili. Das frauen-zimmer gehet allhier auf ſehr hohen ſchuhen einher. Die häuſer ſind recht königliche palläſte, und inn- und außwendig ſo prächtig gebauet, daß ſie den anſchauer in verwunderung ſetzen. Man kan durch die gantze-ſtadt zu waſſer und land kommen, zu land durch enge gäßlein, und zu waſſer auf kleinen ſchifflein, Gondelen genannt, welche ſehr bequem ſind, und von 2. männern gar leicht und geſchwind geführet werden. In dieſen Gondelen fähret man im Sommer ſpatzieren, da finden ſich die damen häuffig ein. In der ſtadt ſind über 500. brücken, aber die brücke Dirialto iſt eine von den ſchönſten brücken in Italien, 130. ſchritt lang, und 40. breit, beſtehet auß einem einigen ſchwibbogen, von lauter marmor gebauet. Der platz

S. Marci wird dem königlichen platz zu Paris an pracht und herrlichkeit nichts nachgeben. Der pallaſt deß hertzogs iſt ein prächtig-künſtliches gebäu, hat eine groſſe anzahl ſäle und gemächer, welche ſehr künſtlich außſtaffirt ſeynd, und in dem gröſten ſaal, welcher 73. ſchritt breit, und 150. lang, und der fürſtliche ſitz iſt, ſiehet man unter andern ſchönen gemählden, auch das gemählde von der Hiſtorie deß Kayſers Friderici Barbaroſſæ, und deß Pabſts Alexandri III. da nemlich der Papſt den Kayſer mit füſſen tritt; welches gemählde auf befehl der gantzen Republic, ſchon A. C. 1228. iſt gemacht, und als anno 1577. dieſer groſſe ſaal im rauch aufgegangen, wieder erneuert worden. Daher herr D. Wagenſeil dafür hält, daß dieſe geſchicht keineswegs ſey in zweiffel zu ziehen, weil ſolche auf befehl eines gantzen Magiſtrats ſey offentlich an dieſem ort gemacht worden. Nächſt an dieſem groſſen ſaal ſiehet man deß hertzogs rüſtkammer, welche ſehr groß iſt, und darinn allerhand rare gewöhr und waffen gezeiget werden. S. Marci kirche, ſo bey dieſem pallaſt ſtehet, iſt ein groſſes, ſchönes und künſtliches werck, dergleichen man nicht viel ſehen wird, beſtehet in fünff gar groſſen gebäuen, welche creutz-weiß mit bley bedeckt, und alles innwendige, oben und unten, auf Moſaiſche, oder erhabene manier gearbeitet, und mit vielen köſtlichen bildern und ſäulen gezieret. Uber der vornehmſten von ſeinen fünff pforten ſiehet man 4. pferde von kupffer übergüldet, alle in lebens-gröſſe, und einer arbeit. In dieſer kirchen

werden auch viel heiligthůmer gewieſen, und in der Sacriſtey iſt ein groſſer ſchatz enthalten. Die bibliothec S. Marci iſt der vornehmſten eine in Europa, was die anzahl der Griechiſchen Manuſcriptorum belanget, darinnen iſt das Evangelium S. Marci, ſo der Evangeliſt S. Marcus mit eigener hand ſoll geſchrieben haben. S. Marci ſchul iſt auch ſehens werth. Vor dieſer ſehr ſchőnen kirchen S. Marci ſtehen 3. hohe maſt-bäume, an welche man an hohen feſttagen 3. ſtangen oder fahnen aufzeucht, welche der Venetianer drey kőnigreiche, als Cypern, Candien und Venedig bedeutẽ. Darneben ſtehet S. Marx thurn, ſo 250. ſchuh hoch, oben auf der ſpitzen ſtehet ein Engel, der wendet ſich, wie der wind gehet, und iſt das dach gantz vergůldet. Auf dieſem platz ſtehen 2. groſſe ſåulen, zwiſchen welchen die übelthåter abgeſtraffet werden. Nahe dabey iſt die můntz, welche werth iſt zu ſehen, und die kůnſtliche uhr in der Merzaria, welche mit lauter quaterſteinen, biß an das Teutſche hauß gepflaſtert iſt. Das Teutſche hauß iſt ein groſſer pallaſt, hat 200. gemåcher, allwo die Teutſchen kauffleute logiren. Das Arſenal oder zeug-hauß hat in ſeinem umcrayß 3000. ſchritt, und iſt es wunderbahrlich zu ſehen, wie eine groſſe menge geſchůtz und waffen in ſchőner ordnung in 30. oder 40. gemåchern nacheinander ſtehet, ſo ſauber und glåntzend, als wann ſie allererſt wåren neu gemacht worden. Es werden 2300. perſohnen, ſamt mann und weib, in dieſem zeug-hauß unterhalten. Man kan ſich in dieſem zeug-hauß nicht genug erſehen; inſonderheit

derheit iſt ſehens-werth die fürtreffliche, prächtige und ſchöne Gallee, nahmens Bucentaurus, auf welcher der hertzog am feſt der himmelfahrt ihme das Meer mit einem ring vermählet, und hiemit zu verſtehen gibt, daß die Republique über den Golfo herꝛſchet, bey welcher vermählung es herꝛlich daher gehet, und folgen gemeiniglich dem Bucentauro bey 4. oder 5000. Pouquen und Gondelen nach. Nicht weit von dem Arſenal iſt das groſſe becker-hauß, darinnen 150. back-öfen ſind. Die kirche, della Salute genannt, iſt die prächtigſte, was deren Architectur betrifft. Die kirche zu S. Giovan und S. Pauli iſt ein groſſes und ſchönes gebäu. Die Griechen haben eine wohlgezierte kirche und freyes Exercitium, La Schola di S. Rocho, iſt ein treffliches gebäu. Sonſten ſind allhier auch zu ſehen viel andere kirchen, clöſter, ſchulen, hoſpitäle, die 50. gerichts-ſtuben, da man denen partheyen recht ſpricht, und auſſer der ſtadt der ſchöne flecken Murano, und darinn die berühmte glaß-hütte, in welcher allerhand ſchöne gläſer gemacht werden, die ſchöne palläſte und luſt-gärten, die feine capell, die mitten im Meer ſtehet, und das herꝛliche cloſter S. Georgii in einer inſul, dabey eine ſchöne und nette kirche, und ein groſſer luſt-garten; beſſer hinauß kan man ein zierliches Capuciner-cloſter ſehen. Broglio iſt ein platz, auf welchem die Nobili di Venetia ihre beſondere zuſammenkünffte anzuſtellen pflegen. Sie hat einen hertzog, Doge genannt, zum haupt, welcher aber nicht viel gewalt hat, und über das in einem

nem zimmer im Palatio, S. Marci genannt, genau verwahret wird. Die crönung der hertzogen koſtet viel, und hält man dafür, daß etliche 100000. ducaten gekoſtet haben. Der groſſe rath beſtehet auß 2000. der engere rath aber auß 120. Edelleuten. Die kappe, die der hertzog in den Ceremonial-Acten tragen muß, ſiehet auß, wie eine weiſſe kinder-haube, aber der hut, den man vor ihm herträgt, iſt bedeckt mit groſſen rubinen und ſchmaragden, und wird er unter einem güldenen und reich-geſticktem himmel getragen. Die rathsherren aber gehen in ſcharlach-röcken einher. Sonſten müſſen die edelleute lange ſchwartze röcke tragen, ſamt einem gürtel von ſammet. Auf dem haupt haben ſie eine haube von ſchwartzer wolle, wie eine kappe, welche ſie mit der lincken hand abziehen, und mit der rechten gegen dem hertz deuten, wann ſie jemand grüſſen. Ihre söhne dörfſen den rock nicht tragen, ſie haben ſich dann einſchreiben laſſen, welches ordinari in dem 20. jahr ihres alters erlaubt iſt. Der jetzige hertzog iſt Giovanni Cornaro. Sonſten fänget das Carneval allezeit den andern Weyhenachts-feyertag an, und endiget ſich am Aſchermittwoch.

Veneria. Ein vortreffliches luſt-hauß, ohnweit Turin, dem hertzog von Savoyen zuſtändig, iſt aber an. 1705. von den Franzoſen übel ruinirt worden.

Venlo. Iſt eine zwar nicht groſſe, aber ſehr veſte ſtadt, an der Maaß in Geldern, dariñ groſſe kauffmannſchafft getrieben wird, dann ſie iſt zur handlung ſehr bequem, weil ein Canal von der

Maaß, biß nach Rheinberg geführet worden. Der zeit iſt ſie in der vereinigten Niederlanden poſſeſſion.

Vercelli. Eine zimlich groſſe, ſchöne und wohl-erbaute Savoiſche ſtadt, am fluß Seſſia, welcher das Mayländiſche von Piemont ſcheidet; hat eine ſtattliche citadelle, eine ſchöne dom-kirche, allwo allerhand heiligthümer gezeiget werden, mit zwey ſchönen glocken-thürnen, die kirche zu S. Andrea, und der hoſpital ſind auch ſehens-würdig. Man findet allhie viel gold-adern.

Verden. Iſt die haupt-ſtadt in dem hertzogthum Verden, an dem Aller-fluß, allwo die ſchöne kirche zu S. Nicolai, S. Andreæ, S. Joannis und der biſchoffs-hof zu ſehen. Gehört der cron Schweden.

Verdun. Iſt eine zimlich groſſe, ſchöne und beveſtigte ſtadt, nebſt einer veſten citadelle, auf einem hügel, an der Maaß in Lothringen, der cron Franckreich gehörig, 12. meil von Metz; ihr bißthum gehöret unter den ertz-biſchoff von Trier. Allda die dom-kirche zu ſehen.

Veringen. Eine ſtadt im fürſtenthum Hohenzollern in Schwaben.

Vernon. Eine kleine ſtadt an der Seine, in der Ober-Normandie, in die Diœces von Eureux gehörig.

Verona. Iſt eine ſchöne, groſſe, berühmte und wohlbeveſtigte ſtadt in Italien, an dem fluß Etſch, welcher mitten durch die ſtadt flieſſet, hat in ihrem umcrayß 7. Welſche meilen, gehört der Republic Venedig; hat 5. ſchöne und wohlgezierte thore, welche marmor-ſteinerne ſäulen haben.

Die ſtadt hat ſtarcke mauren, tieffe gräben und zimliche wälle, hat vortreffliche palläſte, inſonderheit iſt deß Podeſta pallaſt wohl zu beſehen, ingleichem die brücke, ſo über den fluß Etſch geſchlagen. Sonſten ſind allhier zu beſichtigen der dom, die kirche zu S. Georgii, Anaſtaſiæ, Stephani, und viel andere kirchen, clöſter und hoſpitäle mehr. Iſt nicht allzu ſtarck bewohnt. Hat auch 3. caſtell, das eine, nemlich il Vecchio, ligt in der ebene; die beyde andern, S. Petri und S. Felice, auf dem berg. Das zeug-hauß iſt mit allem überflüſſig verſehen. In dieſer ſtadt ſiehet man allerhand ſchöne und rare Antiquitäten, inſonderheit das groſſe Amphi-Theatrum, worinnen vor zeiten die alten Römer ihre comœdien mit wilden thieren gehalten. Nach dem Amphi-Theatro iſt allhier auch ſehens-würdig, deß grafen Maſcardo cabinet, darinnen allerhand ſchöne und rare Antiquitäten, dann man ſiehet daſelbſt eine groſſe menge kleine und groſſe ſchau-pfenninge, und gewichte der alten Römer; wie nicht weniger verſchiedene Inſtrumenta, derer ſich erwähnte Römer in ihren opffern bedienten. Man findet ferner nicht allein viel curieuſe wercke der natur, ſondern auch eine groſſe menge der ſchildereyen, worunter viel von deß Pauli von Veron arbeit. Fürnehmlich iſt wohl zu ſehen, deß grafens Juſto herrlicher garten, welcher von der erden einem berg gleich in die höhe ſteiget, und mit alten Inſcriptionen angefüllet iſt.

Verſailles. Ein prächtiger und unvergleichlicher ort in Franckreich, welcher 300. Millionen gekoſtet

ſtet hat, allwo ſich der könig aufzuhalten pfleget. Der pallaſt iſt oben hin und wieder vergüldet, und unten von marmor aufgeführet. Gegen dem garten ſtehen die Statuen; in dem garten ſind die künſtliche waſſer-wercke, und in der mitte deſſelben iſt ein canal mit waſſer angefüllet, der ſich auf eine gantze meil erſtrecket. Zu ende deß canals iſt die Menagerie, worinnen allerley vierfüſſige thiere und geflügel ſich aufhalten, item, le Trianon und S. Cyr. In deß königs luſtgemach haben die wände lauter groſſe ſpiegel, und iſt von auſſen alles mit porcellan-gleicher erden außgezieret. So hat es einen überauß ſchönen blumen-garten. Ingleichem iſt zu ſehen das hauß Grand-Commun, das jagt-hauß, die reit-ſchul, der groſſe und kleine marſtall, die ritter-kammer, das pomerantzen-hauß, der kraut- und küchen-garten, die irr-wege, der tantz- und gaſterey-ſaal. Der jetzige könig hat eine koſtbare capelle allhier erbauen laſſen, und A. 1710. eingeweyhet, auch zu abwartung deß GOttes-dienſts, einen Probſt mit 24. Canonicis darein beſtellet, welche alle von adel ſeyn müſſen, und eine gewiſſe art kleider tragen.

Verua. Iſt eine gute veſtung in Piemont, am Poo-fluß, gegen Creſcentino über, auf einer zimlichen höhe; ſie wird durch das Fort Guerbignan, ſo nahe dabey auf einem felſen liget, bedecket: Anno 1705. haben es die Franzoſen, nach einer halbjährigen belägerung, erobert, die fortification geſprengt; und A. 1706. iſt dieſer ort, nach dem entſatz von Turin, wieder von ihnen, dem hertzog von Savoyen eingeraumt worden.

Ve-

Veſprin. Eine zwar nicht groſſe, aber veſte ſtadt in Nieder-Ungarn, allda das ſchloß zu ſehen.

Uffenheim. Eine kleine ſtadt und ſchloß, am fluß Gollach, in der marggrafſchafft Anſpach in Francken, in einer an getrayd und wein fruchtbaren gegend.

Viadana. Ein veſter und berühmter ort, an dem fluß Poo, im Mantuaniſchen gebiet.

Vianen. Ein feines ſtädtlein in Holland, allwo das zierliche ſchloß zu ſehen. Gehört den grafen von der Lippe.

Vicegrad. Ein mittelmäſſiges ſtädtlein in Ungarn, an der Donau, allwo das veſte ſchloß auf einem hohen felſen zu ſehen.

Vicenza. Iſt eine ſchöne, volckreiche, und mit alten mauren umgebene ſtadt in Italien, den Venetianern zuſtändig; mit den vorſtädten iſt ſie vier Welſche meilen groß, hat 8. thore. Es flieſſen 2. flüſſe, Bachiglione und Reronne, vorbey, welche eine groſſe menge mühlen treiben, und 7. brücken darüber gemacht ſeyn, unter welchen eine wohl zu ſehen. Hat verſchiedene ſchöne märckte. Die häuſer ſind ſehr magnific, und kan man viel palläſte ſehen, darinnen auch fürſten wohnen können; hat viel thürne. Man zehlet allda 57. kirchen, und darunter 15. pfarren, 17. Mönchs- und 12. Nonnen-clöſter, ingleichem 11. reiche ſpitäl, und noch 50. wohnungen, da ſich die geiſtlichen aufhalten. Der dom iſt ein ſauber gebäu. Der Mons Pietatis, ſo 100000. Scudi einkommens hat, iſt auch zu ſehen. Hat ein prächtiges rath-hauß, ein

ein groſſes und ſchönes Theatrum, oder Comœdien-hauß, darinn 5000. perſohnen ſitzen können. Der luſt- und irr-garten ſind auch zu beſichtigen. Die kirchen allhier ſind überauß prächtig, herrlich und ſchön, worunter etliche nur vor weniger zeit gebauet worden. Im Dominicaner-cloſter wird ein dorn von der cron Chriſti gewieſen. Es iſt allhier eine geſunde lufft, gut waſſer, und fruchtbar land. Die viele ſeiden-würme geben der ſtadt ein groſſes einkommen. Unter den einwohnern ſind viel grafen, welche aber meiſtens in groſſer armuth leben. Auſſerhalb der ſtadt iſt ein garten, dem grafen von Valmaran zuſtändig, ſo eines von den ſchönſten wercken, welches ſo wohl in Vicenz, als umligenden orten zu ſehen, welcher in der ſtadt auch einen ſchönen pallaſt hat. Es iſt darinnen eine ſchöne orangerie. An dem berg Berico ſtehet eine ſchöne kirche, und ein altes Marien-bild.

Vich, oder Vique. Eine Spaniſche ſtadt in Catalonien, am fluß Ter, 8. meil von Barcellona. Sie war die erſte ſtadt ſo ſich vor den König Carl den III. als jetzigen Kayſer, erklärte.

Vielgut. Ein dorff im fürſtenthum Oels in Schleſien, mit einem ſchönen fürſtlichen luſthauß, welches der verwittibten hertzogin von Oels, Frauen Sophien, zu einem wittwen-ſitz angewieſen iſt.

Vienne. Die haupt-ſtadt deß gebiets Viennois in Dauphiné, wo der fluß Gere in die Rhone fällt. Die dom-kirche iſt S. Mauritii, darinnen deſſen haupt zu ſehen, wie auch die 3. collegial-kirchen,

S. Peter,

S. Peter, S. Sever, und S. Andreæ, das Jeſuiter-collegium, das Amphitheatrum; die brücke über die Rhone, das land-gericht-hauß, und Pilati hauß. Auch iſt ein Vienne, eine kleine ſtadt, im hertzogthum Barr in Lothringen, an den gräntzen von Champagne, welche in zwey theil, nemlich in die ſtadt und das ſchloß abgetheilet wird.

Vigevano. Eine kleine ſtadt, nebſt einer veſten citadelle, nicht weit vom fluß Teſino, und die haupt-ſtadt einer kleinen grafſchafft gleiches nahmens, im hertzogthum Mayland.

Vignola. Eine kleine ſtadt im hertzogthum Modena, an den gräntzen von Bologna, welche den titul eines marggrafthums führet, und denen hertzogen von Sora, auß dem hauſe Buoncampagno gehöret.

Villa-Franca. Ein herrlicher Meer-hafen, zwiſchen Monaco und Nizza, wird von zweyen caſtellen beſchützet. Gehört dem hertzog von Savoyen.

Villa-Nova. Ein prächtiges luſt-ſchloß, eine meil von Warſchau in Pohlen, welches Johannes der III. könig in Pohlen, erbauen laſſen.

Villach. Iſt eine feine und wolerbaute Kärndſche ſtadt, am fluß Draw, ſoll dem biſchoff von Bamberg gehören, allwo die S. Jacobs-kirche, die burg, der Minoriten- und Capuciner-clöſter, und der pallaſt deß Freyherrn von Grotta zu ſehen. Nicht weit davon iſt auch ein warmes bad.

Villingen. Iſt dem hauſe Oeſterreich unterworffen; ligt in Schwaben, im Schwartzwald, nicht

nicht weit von Rothweil, am wäſſerlein Brigi, im moraſt, iſt ſehr veſt, und hat im 30. jährigen krieg nie können eingenommen werden. Der marckt ligt mitten in der ſtadt, und mag einer da zu 4. thoren hinauß ſehen, nicht, weil die ſtadt ſo klein, ſondern, daß die gaſſen alſo grad und creutz-weiß zu den thoren gerichtet seyn. Bey dieſer ſtadt iſt auch ein geſundes und luſtiges bad.

Vilna, oder Wilda. Iſt die haupt-ſtadt in Litthauen, hat ein groſſes ſchloß, aber auf alte manier gebauet; die häuſer in der ſtadt ſind ſchlecht und niedrig. Die vorſtädte herum ſeynd ſehr groß und weitläufftig. Allhier iſt eine hohe ſchul, ſo anno 1579. von könig Stephano geſtifftet worden, und ſind zu ſehen die biſchöffliche kirche zu S. Stanislao, die herrliche bibliothec, der Jeſuiter collegia, der Griechen tempel, das obere und untere königliche ſchloß, oder der pallaſt, und das caſtell, das zeug-hauß, der Ruſſiſche hof, die cantzeley, das Teutſche hauß, deß biſchoffs hof, und das rath-hauß. Es werden allhier wochentlich drey Sabbather gefeyret; dann die Türcken feyren den Freytag, die Juden den Sonnabend, und die Chriſten den Soñtag. So hat es auch viel blinde leute allhier. Die eltern, kinder und das vieh wohnen in einem gemach beyſammen, und die kindbetterin auf einem harten banck, und gehet am dritten oder vierdten tag wieder an die arbeit. Von den bettern weißt man allhier nicht viel, und wird für groß gehalten, wann reiche leute und der adel auf einer bären-haut ligen.

Vilseck. Ein ſtädtlein in dem bißthum Bamberg, allwo das ſchloß zu ſehen.

Vilshofen. Eine kleine, aber wohlgebaute Bayeriſche ſtadt an der Donau, hat eine collegiatkirche und probſtey zu S. Johann dem Täuffer, wie auch ein land-gericht.

Vilvorden, oder Villefort. Eine Spaniſche ſtadt in Braband, am fluß Senne, allwo das veſte ſchloß, die capelle zu S. Niclas, und der ſpital ſehens-würdig ſind. Im ſchloß iſt das Brabandiſche Archiv.

Vimioſa. Eine ſtadt und ſchloß in der Portugeſiſchen provintz Tra los montes, welche A. 1711. von den Französiſch-Spaniſchen trouppen eingenommen worden.

Vincennes, Bois de Vincennes. Ein königliches luſt-ſchloß, eine Französiſche meile von Paris, nebſt einem groſſen thier-garten, allwo zum öfftern ſtaats-geſangene aufbehalten werden.

Vintimiglio. Eine Genueſiſche ſtadt, allwo der kienbacken der H. Catharina und S. Blaſii; item, die finger S. Nicolai, gezeiget werden. Hat eine citadelle und hafen.

Viterbo. Iſt eine uhralte ſtadt, und das haupt deß landes S. Petri Patrimonii, dem Papſt gehörig, mit ſchönen herrlichen röhr-kaſten gezieret, die neben den ſchönen kirchen, clöſtern, palläſten, rath-hauß und häuſern wohl zu ſehen ſind.

Ula. Eine neue erbaute, und zur handlung bequeme Schwediſche ſtadt in Finnland, allda gegen über das veſte ſchloß Ulaburg zu ſehen.

Vlaerdingen. War vor dieſem eine groſſe ſtadt an der Maaß, in Süd-Holland, iſt aber jetzo nur ein offener flecken.

Ulm. Iſt eine weit-berühmte freye Reichs-ſtadt in Schwaben, an der Donau, allwo auch die Iler und die Blau in die Donau fallen, ſie iſt ſehr veſt, hat groſſe wälle und paſteyen, auch tieffe und breite waſſer-gräben. Man hat erſt vor wenig jahren ein neues werck vor dem Herdbrucker-thor angelegt. Es wird jederzeit eine ſtarcke Garniſon von guten und wohl-verſuchten ſoldaten gehalten. Es iſt allhier ein wohlbeſtelltes regiment, und iſt der rath, ſo in 41. perſohnen beſtehet, von Patriciis und gemeinen beſetzet, und ſitzen der zeit in verſchiedenen ämtern hochverſtändige, kluge, tapffere, großmüthige, freundliche und wohlerfahrne Herren. Die ſtadt hat 5. thor, vor dem Herdbrucker-thor ſtehet das ſchützen-hauß, allwo die ſchützen ſich immerzu exerciren. Der ſtadt geſtalt iſt einem ey gleich, etwas länger als breiter. Es wird alle wochen dreymahl rath gehalten, als am Montag, Mittwoch und Freytag. Alle jahr wird im Auguſto ein regierender burgermeiſter erwählet, und muß die gantze burgerſchafft auf dem wein-hof einen Cörperlichen Eyd ablegen. Das Gymnaſium und die ſchul iſt auch wohl angeordnet, in der ſchul ſeynd 7. Claſſes, welche aber ex Claſſibus promoviret werden, die hören Lectiones Publicas an, und wird ihnen die Logica, Methaphyſica, Phyſica, Ethica, Oratoria, Hiſtoria, Mathematica, Poëtica und D. Dieterici Catechismus

Major

Major erkläret. Es wird nicht nur in der Ethic, Phyſic, Logic, Metaphyſic und Catecheſi wochentlich / ſondern auch monatlich circulariter, und zuweilen ſolemniter diſputiret. Es wird auch die Hebräiſche und Griechiſche ſprach gelehret / ſo / daß die Studioſi Philoſophiæ die beſte und erwünſchte gelegenheit haben / ſchöne profectus in ihren ſtudien zu machen. Denen Academicis wird abſonderlich geleſen / und mit ihnen diſputirt / haben darbey ihr freyes Exercitium concionandi in der Paarfüſſer-kirch. Das Gymnaſium hat ſeinen Directorem, Scholarchas und Viſitatores. Es kan die ſtudirende jugend zu vielen beneficiis und Stipendiis, die hin und wieder vermacht ſind / gedeyen. Das Münſter iſt ein prächtiges und köſtliches gebäu / deſſen auferbauung / (woran an. 1377. der anfang gemachet / und anno 1488. abſolviret worden /) 900000. gulden gekoſtet hat / ligt faſt mitten in der ſtadt / und wird nicht viel ſeines gleichen haben / hat eine ſchöne groſſe orgel / auf welcher 3. und 4. Chör muſiciren können. Es ſeynd im Münſter zu ſehen die cantzel / der tauff-ſtein / das zierliche Sacrament-häußlein / die Sacriſtey / die wapen oder ſchild der verſtorbenen adelichen geſchlechter / und etliche capellen. Nach dieſer haupt-kirch iſt die neue zur Heil. Dreyfaltigkeit / welche die Beyer 1703. und 1704. allenthalben durchgraben / und den S. Suſo, wiewohlen vergeblich / geſuchet haben / wohl zu ſehen. Item, die Paarfüſſer-kirch / das cloſter zu S. Michaël, die Wengen genañt / das Teutſche hauß / das Jungfrauen-Con-

Convent, ſo man die Sammlung nennet, in welchem eine gewiſſe anzahl adelicher geſchlechter- und gemeiner burger-töchter unterhalten werden, die ſich gleichwohl, wann ſie wollen, verheurathen mögen. Item, das rath-hauß, der neue bau, in welchem, wann Crayß-täge allhier, als an ihrem gewöhnlichen ort, gehalten werden, je zu zeiten der rath zuſammen kommt: Das wohl zugerüſtete zeug-hauß, die waſſer-ſtuben, und deß berühmten Mathematici, Herrn Michael Scheffelts in der ſtadt garten-ſaal, allwo an der bühne, die Principia Euclidea in ihren Problematibus in der Geometrie, Trigonometrie und Stereometrie durch alle Species verwandelt, in linien aufgeriſſen, und in figuren ſchön gemahlet ſind. Das unten im blumen-garten befindliche waſſerwerck, iſt wegen der vielfältigen raren von ihm erdachten curieuſen aufſätzen auch billich ſehens werth. Es hat auch allhier einen guten ſpital, ein feines findel-hauß, gute roß-mühlen, marſtall und reit-ſchul. Jngleichem 2. geſund-bäder, als das hirſch- und gries-bad. Die ſtadt hat 3. herrſchafften, als Geißlingen, Langenau und Leipheim, und über das die im Algöw ligende herrſchafft, welche Wain genennet wird. Es wird ſonſten eine groſſe handthierung mit leinwand allhie getrieben, und wird die Ulmiſche leinwand vor anderen von außländern geliebet. Jm übrigen iſt dieſe gute ſtadt den 9. Septembr. A. 1702. von dem Bayer-fürſten gantz unverſehens überrumpelt und eingenommen, hernachmals aber, als den 13. Septemb. A. 1704.

durch

durch GOttes wunderſamen beyſtand, und vermittelung der hohen Alliirten wiederum von denen Bayern und Franzoſen evacuirt worden: deßwegen man alle jahr, im Monat September, ein ſolennes Danck-feſt allhier zu halten pflegt. Auch iſt ein Ulm in dem ertz-ſtifft Mayntz, ein ſtädtlein und ſchloß.

Ulrichsdal. Iſt ein luſt-platz deß königs in Schweden, nahe bey Stockholm, welcher der letzt-verſtorbenen königin Ulrica Eleonora zu ehren erbauet, und nach ihrem nahmen alſo genennet worden, da es zuvor Jacobsdal geheiſſen.

Ungariſchbrodt. Eine ſtadt in Mähren, unweit Rhodiſch, an den Ungariſchen gräntzen.

Unterſeven. Eine ſtadt im Argow, im Canton Bern, am fluß Aar, am Thuner-See, zu nechſt dabey, gegen über, iſt das cloſter Hinderlappen, oder Interlacken.

Unterwalden. Iſt ein Canton in der Schweitz, voller holtz und berg, ſeine meiſte nahrung beſtehet in der viehzucht.

Volterra. Iſt eine ſehr alte ſtadt in Toſcana, auf einem ſehr hohen berg, 20. Welſche meil von Lucca. Der fluß Era laufft vorbey, hat mauren von langen quater-ſtücken, allda die ſchöne brunnen, und viel alte marmorſteinerne gezierte bilder zu ſehen. Gehört dem hertzog von Florentz.

Upſal. Iſt eine uhralte Schwediſche ſtadt in Upland, an einem luſtigen ort, ohne mauren und wälle, mehrentheils von höltzernen häuſern, hat eine ſchöne dom-kirch von vielen thürnen, mit

kupffer

mit kupffer gedeckt, worinnen allerhand curieuſe raritäten können geſehen, und allwo die könige in Schweden gekrönet und begraben werden, hat ein prächtiges ſchloß auf einem hohen hügel, und eine berühmte hohe ſchul, die A. 1235. iſt aufgerichtet, und A. 1595. wieder von neuem mit freyheiten begabet worden. Allwo die Bibliothec, das mit müntzen und allerhand curioſitäten angefüllte Cabinet, der Codex Argenteus, mit alten Gothiſchen ſilbernen buchſtaben, und die Anatomie-kammer wohl zu ſehen. Es iſt auch ein ertzbiſchoff, welcher der Univerſität Pro-Concellarius, allda. Eine halbe meile hievon ligt Gammål, oder Alt-Upſal, welches jetzo nur ein dorff, vor dieſem aber der könige reſidentz geweſen; hier ſind die allermerckwürdigſte Antiquitäten, als noch ein alter Heydniſcher tempel, 3. hohe königl. grab-hügel, die 3. vormahls heilig geachtete brunnen, und der reit-platz. Sonſten in den königl. begräbnüſſen iſt inſonderheit deß königs Erichs, welcher ſchon vor etlich 100. jahren geſtorben, grab zu ſehen, ſo eine ſilberne und verguldete kiſten, mit ſchönen bildern gezieret, neben einem groſſen altar, mit einer langen und ſtarcken verguldeten ketten umfangen.

Uranienſtein. Ein ſchloß und herrſchafft bey Limburg, an der Löhne, der verwittibten fürſtin von Oſt-Frießland gehörig, allwo ſie auch anjetzo reſidirt.

Urbano. Eine Päpſtliche veſtung im Bologneſiſchen gebiete, 2. meil von Modena.

Urbino.

Urbino. Eine zimlich groſſe, dem Papſt gehörige ſtadt in Italien, in dem hertzogthum Urbino, an dem Golfo di Venetia, auf einem berg, allda die gar alte dom-kirche, die neue capell, das ſchloß, darinnen der hertzogliche pallaſt, S. Eucherii Mönchs-cloſter, und die fürſtliche Monumenta zu ſehen.

Uri. Iſt ein von natur veſter ort in der Schweitz, und eine von den XIII. Schweitzer-Cantonen.

Urſperg. Ein groſſes cloſter am fluß Mindel in Schwaben, 7. ſtund von Ulm, welches ſo viel fenſter, als tag im jahr ſind, hat. Der jetzig Prælat Joſephus, iſt ein unmittelbahrer Reichsſtand.

Uſarche. Iſt eine ſtadt in Franckreich in der landſchafft Limoſin.

Uſedom. Eine Schwediſche ſtadt in Pommern, an dem Belt; allwo man die weyland berühmte ſtadt Wineta, bey hellem wetter, unter dem waſſer ligend, kan ſehen, welche von dem waſſer überſchwemmet worden. Sie hat ein veſtes ſchloß, und guten hafen.

Uſenberg. Eine herrſchafft in Schwaben, zwiſchen der marggrafſchafft Hochberg und dem Rhein, ſie gehört dem hauß Oeſterreich.

Utrecht. Iſt eine ſchöne, groſſe und wohlerbaute ſtadt, in einer ſchönen und fruchtbaren ebene, am Rhein, und rings herum mit waſſergräben, wällen und bollwercken wohl verſehen, und eine von den 7. vereinigten Provinzien. Sie hat

mit kupffer gedeckt, worinnen allerhand curieuſe raritäten können geſehen, und allwo die könige in Schweden gekrönet und begraben werden, hat ein prächtiges ſchloß auf einem hohen hügel, und eine berühmte hohe ſchul, die A. 1235. iſt aufgerichtet, und A. 1595. wieder von neuem mit freyheiten begabet worden. Allwo die Bibliothec, das mit müntzen und allerhand curioſitäten angefüllte Cabinet, der Codex Argenteus, mit alten Gothiſchen ſilbernen buchſtaben, und die Anatomie-kammer wohl zu ſehen. Es iſt auch ein ertzbiſchoff, welcher der Univerſität Pro-Concellarius, allda. Eine halbe meile hievon ligt Gammål, oder Alt-Upſal, welches jetzo nur ein dorff, vor dieſem aber der könige reſidentz geweſen; hier ſind die allermerckwürdigſte Antiquitäten, als noch ein alter Heydniſcher tempel, 3. hohe königl. grab-hügel, die 3. vormahls heilig geachtete brunnen, und der reit-platz. Sonſten in den königl. begräbnüſſen iſt inſonderheit d. ß königs Erichs, welcher ſchon vor etlich 100. jahren geſtorben, grab zu ſehen, ſo eine ſilberne und verguldete kiſten, mit ſchönen bildern gezieret, neben einem groſſen altar, mit einer langen und ſtarcken verguldeten ketten umfangen.

Uranienſtein. Ein ſchloß und herrſchafft bey Limburg, an der Löhne, der verwittibten fürſtin von Oſt-Frießland gehörig, allwo ſie auch anjetzo reſidirt.

Urbano. Eine Päpſtliche veſtung im Bologneſiſchen gebiete, 2. meil von Modena.

Urbino. Eine zimlich groſſe, dem Papſt gehörige ſtadt in Italien, in dem hertzogthum Urbino, an dem Golfo di Venetia, auf einem berg, allda die gar alte dom-kirche, die neue capell, das ſchloß, darinnen der hertzogliche pallaſt, S. Eucherii Mönchs-cloſter, und die fürſtliche Monumenta zu ſehen.

Uri. Iſt ein von natur veſter ort in der Schweitz, und eine von den XIII. Schweitzer-Cantonen.

Urſperg. Ein groſſes cloſter am fluß Mindel in Schwaben, 7. ſtund von Ulm, welches ſo viel fenſter, als tag im jahr ſind, hat. Der jetzig Prælat Joſephus, iſt ein unmittelbahrer Reichs-ſtand.

Uſarche. Iſt eine ſtadt in Franckreich in der landſchafft Limoſin.

Uſedom. Eine Schwediſche ſtadt in Pommern, an dem Belt; allwo man die weyland berühmte ſtadt Wineta, bey hellem wetter, unter dem waſſer ligend, kan ſehen, welche von dem waſſer überſchwemmet worden. Sie hat ein veſtes ſchloß, und guten hafen.

Uſenberg. Eine herrſchafft in Schwaben, zwiſchen der marggrafſchafft Hochberg und dem Rhein, ſie gehört dem hauß Oeſterreich.

Utrecht. Iſt eine ſchöne, groſſe und wohlerbaute ſtadt, in einer ſchönen und fruchtbaren ebene, am Rhein, und rings herum mit waſſergräben, wällen und bollwercken wohl verſehen, und eine von den 7. vereinigten Provinzien. Sie

hat

hat ein ſchönes lager, daß einer am morgens früh außgehen, den tag über 26. ſtädte im umcrays zu beſichtigen, und deß abends wieder zu hauſe ſeyn kan. Der vornehmſten kirchen ſeynd S. Martini, Salvatoris, Joannis und Mariæ, darunter die zu S. Martin der dom iſt. Es werden in einer kirchen verſchiedene ſchöne raritäten gewieſen, ſonderlich 2. alte Heydniſche götzen-bilder mit flügeln von ertz, und die berühmte einhörner. Es gibt eine groſſe menge volcks allhier, und ſchöne gebäu, darunter ein zimlicher hoher thurn, von 457. ſtaffeln. Es hat auch allhier eine treffliche hohe ſchul, welche anno 1636. iſt eingeführet worden, und eine vortreffliche Bibliothec. Sie iſt wegen deß Utrechter-bunds berühmt, welcher anno 1579. daſelbſt geſchloſſen worden, und der grund zu der Republic der vereinigten Niederlande war, ingleichem wegen deß 1712. und 1713. allhier gehaltenen frieden-Congreſs, zwiſchen den Miniſtern der hohen Alliirten, und der cron Franckreich.

W.

Wachtendonck. Eine kleine beveſtigte ſtadt, nebſt einem veſten ſchloß, am fluß Niers, im Spaniſchen-Geldern.

Wadſtein. Eine berühmte Schwediſche ſtadt an dem Veter-See, allwo das ſchöne ſchloß, der H. Brigitta zu ehren gebauet, zu ſehen.

Wahlenſtadt. Eine ſtadt in der Schweitz, in der grafſchafft Sargans, iſt wegen deß groſſen paſſes und ſteter niederlag berühmt, nahe dabey iſt der Wahlenſtädter-See.

Wain. Ein groſſer flecken im Algöw, nacher Ulm gehörig, allwo mein ſeel. Vatter, Rudolphus Roth, pfarrer geweſen, hat eine ſchöne kirch und amt-hauß, wobey noch 2. weiler, Bethlehem und Autackers-hofen, nebſt etlichen höfen ligen, und gantz mit wäldern umgeben iſt.

Waizen. Ein veſtes ſtädtlein in Ober-Ungarn, allwo das ſchloß zu ſehen.

Waldburg. Ein ſchloß und freye herrſchafft in Schwaben, an den gräntzen deß Allgöws, den grafen von Waldburg gehörig.

Waldeck. Ein ſtädtlein, der grafſchafft dieſes nahmens, am fluß Eder, an den Heſſen-Caſſeliſchen gräntzen, und iſt das ſchloß der Herren grafen zu Waldeck ſtamm-hauß.

Waldſee. Eine ſtadt und ſchloß in Schwaben, dem grafen von Waldburg gehörig, gleich dabey ligt das gräfliche reſidentz-ſchloß Waldeck.

Waldshut. Iſt eine Oeſterreichiſche ſtadt, unten an einem vorgebürg deß Schwartzwalds, beym Rhein, dahero es auch ohne zweiffel den nahmen bekomen hat; iſt eine von den 4. Waldſtädten in Schwaben, ſo wohl beveſtiget, 7. ſtund von Schaffhauſen.

Wallerſtadt. Eine kleine ſtadt in der grafſchafft Sargans, an dem Wallenſee, in der Schweitz.

Wallerſtein. Eine ſtadt in der grafſchafft Oetingen in Schwaben, davon eine gräfliche Oetingiſche linie die Wallerſteiniſche genennet wird.

Waltenbuch. Eine kleine ſtadt an dem waſſer

ſer Aich/ im Hertzogthum Würtemberg/ in den wäldern/ zwiſchen Tübingen und Stuttgard.

Wangen. Iſt eine kleine freye Reichs-ſtadt im Algöw/ am fluß Arg/ hat theil/ nebſt Altorff bey Weingarten/ Ravenſpurg und Leut-Kirch/ am kayſerlichrn land-gericht in Schwaben/ zu gedachten Altorff/ welches in dieſen 4. orten wechſelsweiſe/ nach jährlich außgehender gedruckten tabell/ gehalten wird. Und iſt der Röm. Catholiſchen Religion zugethan. Es wird allda das reineſte und beſte poſt-papier gemacht/ und ein groſſer handel mit leinwand getrieben. Es ſeynd daſelbſt zu ſehen S. Martins-kirche/ deß H. Geiſtes ſpital/ das rath-hauß/ und die zierliche röhr-brunnen/ von ſchönen gantz gold geſchmückten in lebens gröſſe bildern. So wächßt auch allhier ein guter rother wein. Es iſt auch ein **Wangen**/ eine ſtadt und vogtey im Canton Bern/ am fluß Aar in der Schweitz/ allwo eine brücke hinüber gehet/ eine meil von Solothurn. Ingleichem ein **Wangen**/ ein ſtädtlein und ſchloß im bißthum Straßburg/ 2. meil von Straßburg.

Waradein/ Groß-Waradein. Iſt eine groſſe ſtadt an den Ungariſchen gräntzen/ gegen Siebenbürgen/ am fluß Sebersklers/ in welcher gegend es geſund-bäder gibt/ iſt ein ſchlüſſel zu Ungarn und Siebenbürgen/ hat ein ſchönes und veſtes ſchloß. Dieſer ort iſt im letzten Türckiſchen krieg/ 1692. mit Accord an Ihro Kayſerl. Maj. als den rechtmäſſigen Herrn/ übergangen/ und alſo den Türcken wieder abgenommen worden.

Klein-

Klein-Waradein iſt eine kleine ſtadt in Ober-Ungarn, in einem moraſt, bey dem fluß Kalo.

Warasdein. Eine veſte ſtadt an der Drau in Sclavonien, allwo ein warmes geſund-bad zu finden.

Warberg. Iſt eine feine Weſtphaliſche ſtadt, zum ſtifft Paderborn gehörig. Ligt am waſſer Dimel. Die Dominicaner haben allda ein cloſter und ein Gymnaſium. Es wird herꝛlich gut bier allhier gebrauet.

Warburg. Eine ſtadt in Schweden, in Halland, an dem Meer, welche ein ſehr veſtes ſchloß und einen guten hafen hat.

Warſchau. Iſt eine ſchöne und wohlgebaute ſtadt in Pohlen, an der Weichſel, in Maſſovien, welche in 2. ſtädte, die alte und die neue, abgetheilet, und hat über das noch groſſe vorſtädte, feine häuſer und kirchen, nebſt einem königl. ſchloß, welches mitten in der ſtadt am fluß ligt, und Palatio in der Cracauer vorſtadt, wie auch ein gutes zeug-hauß. Allhier reſidirt Fridericus Auguſtus, Chur-fürſt in Sachſen, und wurde könig A. 1697. deme aber ein anderer könige, nahmens Stanislaus, in nachfolgenden jahren entgegen geſetzet worden. Es werden viel Reichs-täge allhier gehalten. Eine halbe meil von hier iſt das feld, auf welchem die königliche wahl zu geſchehen pflegt, jedoch in gewiſſen ſchrancken. Die crönung aber geſchiehet allein zu Cracau. Sie hat A. 1708. und 1710. durch die peſt ungemein viel erlitten.

Wartha. Eine groſſe und wohlgebaute ſtadt in

in Pohlen, allwo das ſtattliche ſchloß, eine anſehnliche pfarr-kirche, etliche clöſter und das rathhauß zu beſichtigen. Es ligt auch ein **Wartha** an der Neiſſe, in dem Münſterbergiſchen fürſtenſtenthum in Schleſien, nahe der grafſchafft Glatz, ſo ein feines ſtädtlein, allwo jährlich um Pfingſten eine groſſe wallfahrt angeſtellet wird zu dem hohen berg, nahe am ſtädtlein, darauf ein ſchönes kirchlein ſtehet.

Wartenberg. Eine feine Schleſiſche ſtadt in der herrſchafft Wartenberg, 8. meilen von Breßlau, allda das ſtattliche und veſte ſchloß zu ſehen. Gehört dem burggrafen von Dohna. Es ligt auch ein **Wartenberg** in der Untern-Pfaltz, ſo ein ſchloß iſt, nicht weit von Kayſerslautern, und das ſtamm-hauß der heutigen grafen von Wartenberg.

Waßlenheim. Ein ſtädtlein und ſchloß im Elſaß, 2. meilen von Straßburg, dem biſchoff von Straßburg zuſtändig.

Waſſerbillich. Eine kleine ſtadt oberhalb Trier, an der Moſel, in dem hertzogthum Luxemburg.

Waſſerburg. Iſt eine veſte Bayeriſche ſtadt zwiſchen den bergen, an dem Inn, allwo das fürſtl. ſchloß, ſamt dem garten, und Ægidii-kirche, die kirche zu unſer Frauen, die pfarr-kirche zu S. Jacob, und die veſtung zu ſehen. Es iſt auch ein groſſer ſaltz-handel allhier. Auch iſt ein **Waſſerburg**, ein zerfallenes ſchloß im Unter-Elſaß, unweit Falckenſtein, dem grafen von Hanau gehörig.

Waſten. Eine Schwediſche ſtadt in Oſt-Gothland, allwo inſonderheit das vortreffliche ſchloß, und S. Brigittæ-cloſter zu ſehen.

Weiblingen. Eine ſtadt und ſchloß im Rems-thal in Schwaben, im hertzogthum Würtemberg.

Wedel. Eine ſtadt in Nord-Jütland, welche wegen ihrer ſchönen häuſern und gaſſen berühmt iſt. Gehört dem könig in Dännemarck.

Weickersheim. Iſt eine Hohenloiſche reſidentz, 2. ſtund von Mergenthal, hat ein ſchön ſchloß, und guten weinwachs.

Weiden. Iſt eine zimlich groſſe ſtadt in der Obern-Pfaltz, am fluß Nabe, allwo S. Michaelis-pfarr-kirche, die Jeſuiter-kirche, die ſchul, und der ſpital zu ſehen.

Weilburg. Eine kleine ſtadt, nebſt einem berg-ſchloß an der Löhn, in der Wetterau, dem grafen von Naſſau-Weilburg gehörig.

Weilheim. Eine ſaubere ſtadt in Bayerland, am fluß Amber, allwo das ſchloß zu ſehen.

Weiltingen. Iſt eine feine ſtadt in Schwaben, welche dem regierenden hertzog von Würtemberg wiederum durch erbſchafft heimgefallen iſt.

Weimar. Iſt eine kleine, aber feine ſtadt in Thüringen, am fluß Ilm, allwo ein herrlich ſchloß, die Wilhelmsburg genannt, und ſehr luſtige gärten zu ſehen. Im ſchloß ſind zu beſichtigen der ſchöne und groſſe ſaal, die ſchloß-kirche, die rüſt-kammer, in welcher allerhand ſchöne gewöhr und ſtücke ligen; die ſchöne bibliothec, das gemach, in

welchem die kunſt, wie in dem zu Mantua zu finden. In dieſem ſchloß reſidirt der zeit hertzog Wilhelm Ernſt, gebohren den 19. Octobr. A. 1662. hat zur gemahlin Charlottam Mariam, hertzog Bernhards tochter, ließ ſich aber von ihr ſcheiden A. 1690. In der ſtadt iſt zu ſehen die pfarr-kirche S. Peter. Es hat auch allhier eine wohlbeſtellte ſchul.

Weingarten. Eine kleine ſtadt und abtey, Benedictiner-ordens, in Schwaben, nicht weit von Ravenſpurg, darinnen viel grafen und andere fürnehme herren begraben ligen. Der jetzige Prælat iſt Sebaſtianus, ein unmittelbarer Reichs-ſtand. Nahe bey dieſem cloſter iſt der ſehr alte marck-fleck Altorff, allda ein land-gericht in Schwaben.

Weinheim. Ein Chur-Pfältziſches ſtädtlein in der Untern-Pfaltz, an der berg-ſtraſſen, allwo das ſchloß zu beſichtigen.

Weinsberg. Ein Würtembergiſches ſtädtlein, gegen der Pfaltz zu, an einem hügel, hat ein wohlerbautes ſchloß gehabt, welches aber, wie die bekandte geſchicht von der weiber-treu bezeuget, nach der damaligen übergab gäntzlich zerſtöret worden.

Weiſſenau. Ein flecken und cloſter, am fluß Schuß, im Algöw in Schwaben, deſſen Abt ein unmittelbahrer ſtand deß Reichs iſt. Es ligt auch ein Weiſſenau am Rhein, bey Mayntz.

Weiſſenburg im Nordgau. Eine wohlerbaute freye Reichs-ſtadt an der Altmühl, der Augſpurg. Confeſſion zugethan. Der groſſe rath beſtehet

beſtehet in 24. köpffen / der kleine rath in 12. perſohnen / von welchen alle Quatember ein regierender erwählet wird. Allhier iſt eine feine ſchul und ſchönes rath-hauß. Nicht weit davon ligt die veſtung Wültzburg/ auf einem hohen felſichten berg/ war vor zeiten ein cloſter / welche den marggrafen von Anſpach gehöret / wird mit ſoldaten verwahret.

Weiſſenburg am Rhein. Wird auch Cron-Weiſſenburg genannt / iſt eine ſtadt im Untern-Elſaß/ an der Lutter / hat einen fruchtbahren boden/ köſtliche wein-gewächſe und viel caſtanien / allwo das Benedictiner-cloſter/ die pfarr-kirche / und das Teutſche hauß zu ſehen.

Weiſſenburg. Eine ſtadt und ehemahlige reſidentz deß fürſten in Siebenbürgen/ an dem fluß Maroſch, nebſt einem feſten ſchloß auf einem hügel.

Weiſſenfelß. Iſt eine feine ſtadt / zwiſchen Leigzig und Naumburg/an der Saal/ hat ein ſehr ſchönes fürſtliches ſchloß / auf einem hohen felſen/ Auguſtusburg genannt / mit herrlich und luſtigen zimmern/wie auch ein wohlbeſtelltes Gymnaſium; Es reſidirt allhiert hertzog Chriſtianus, gebohren den 13. Febr. 1683.

Weiſſenhorn. Ein feines ſtädtlein in Schwaben / 2. meil von Ulm / allwo das ſchloß und der Capuciner-cloſter zu ſehen. Gehört den grafen Fugger von Kirchberg.

Wels. Eine feine ſtadt in Ober-Oeſterreich/ an dem fluß Traun / allwo die fürſtliche burg zu

beſichtigen. Es ligt auch ein **Wels** in Steyermarck, allwo ein veſtes ſchloß, Rotenfelß genannt, ſehens-würdig.

Wertheim. Eine ſtadt, ſchloß und gräffliche reſidentz in Francken, am Mayn und Tauber, allwo das ſchloß zu ſehen. Iſt dem grafen von Wertheim zuſtändig.

Weſel. Eine ſchöne, ſaubere ſtadt an der Lippe, welche allda in Rhein fället, gehöret dem könig in Preuſſen, wird ſonſten Nieder-Weſel genannt, allwo S. Willibrods und S. Antonii kirchen, wie auch das rath-hauß zu ſehen; ſie iſt mit einer veſten citadelle wohl verwahret. Es ligt auch ein **Weſel**, Ober-Weſel genannt, am Rhein, Chur-Trier gehörig, allwo zu beſichtigen die ſtiffts-kirche der jungfrau Mariä, wie auch S. Martins ſtiffts-kirche, und das jungfrauen-cloſter deß ordens S. Bernhardi.

Weſteras. Iſt eine Schwediſche ſtadt in Weſtermannland, allwo das ſchloß, die anſehnliche dom-kirche, das Gymnaſium, das rath-hauß, und in dern nähe das reiche ſilberwerck zu ſehen.

Weſtmünſter. War vor dieſem eine beſondere ſtadt in Engelland, nicht weit von Londen, iſt aber jetzund gantz daran gehänget, und der darzwiſchen ſtehende platz mit häuſern angefüllet worden, hat noch ihre beſondere regierung und privilegia: Es iſt daſelbſt eine berühmte Abtey; der alte königliche pallaſt; die königliche reſidentz Witehal, und der pallaſt S. James, worinnen die jetzige königin reſidiret.

Wettenhauſen. Ein überauß ſchönes cloſter S. Auguſtini-ordens / 5. ſtund von Ulm / allwo auch die ſchöne kirche und die bibliothec zu ſehen. Der jetzige Prælat iſt Fridericus, ein unmittelbarer ſtand deß Reichs.

Wettin. Eine kleine ſtadt / 2. ſtund von Hall / im Saal-crayß / allwo man gute ſtein-kohlen gräbet / und ein gutes bier / Käuterling genant / brauet. Gehört dem könig in Preuſſen.

Wexio. Eine mittelmäſſige Schwediſche ſtadt in Smaland / allwo der dom mit 2. hohen thürnen / und worinn der Schweden Apoſtel S. Siffridus begraben ligt / und das Gymnaſium zu ſehen.

Weyl / oder Weylerſtadt. Ein freye Reichsſtadt / am fluß Wurms / 3. meilen von Tübingen / allwo S. Petri kirch zu ſehen / iſt der Röm. Catholiſchen Religion zugethan.

Wetzlar. Iſt eine freye Reichs-ſtadt in der Wetterau / an einem fruchtbaren boden / an den zweyen flüſſen Dill und Löhn. Allhier iſt der zeit das kayſerliche kammer-gericht / und das ſchloß zu ſehen. Ingleichem iſt auch zu ſehen der dom / welches ein ſchönes gebäu / und worinnen allerhand ſchöne bilder und gemählde ſich befinden. Hat auch eine ſchöne orgel. Auf dem dom iſt das wahrzeichen / das man ſpricht: Zu Wetzlar auf dem dom / ſitzt der teufel auf der Nonn. An dem dom haben die Catholiſchen eine ſchöne kirche. Item, ſind ſehens-würdig das Jeſuiter-collegium,

beſichtigen. Es ligt auch ein Wels in Steyermarck, allwo ein veſtes ſchloß, Rotenfelß genannt, ſehens-würdig.

Wertheim. Eine ſtadt, ſchloß und gräffliche reſidentz in Francken, am Mayn und Tauber, allwo das ſchloß zu ſehen. Iſt dem grafen von Wertheim zuſtändig.

Weſel. Eine ſchöne, ſaubere ſtadt an der Lippe, welche allda in Rhein fället, gehöret dem könig in Preuſſen, wird ſonſten Nieder-Weſel genannt, allwo S. Willibrods und S. Antonii kirchen, wie auch das rath-hauß zu ſehen; ſie iſt mit einer veſten citadelle wohl verwahret. Es ligt auch ein **Weſel**, Ober-Weſel genannt, am Rhein, Chur-Trier gehörig, allwo zu beſichtigen die ſtiffts-kirche der jungfrau Mariä, wie auch S. Martins ſtiffts-kirche, und das jungfrauen-cloſter deß ordens S. Bernhardi.

Weſteras. Iſt eine Schwediſche ſtadt in Weſtermannland, allwo das ſchloß, die anſehnliche dom-kirche, das Gymnaſium, das rath-hauß, und in dern nähe das reiche ſilberwerck zu ſehen.

Weſtmünſter. War vor dieſem eine beſondere ſtadt in Engelland, nicht weit von Londen, iſt aber jetzund gantz daran gehänget, und der darzwiſchen ſtehende platz mit häuſern angefüllet worden, hat noch ihre beſondere regierung und privilegia: Es iſt daſelbſt eine berühmte Abtey; der alte königliche pallaſt; die königliche reſidentz Witehal, und der pallaſt S. James, worinnen die jetzige königin reſidiret.

Wettenhauſen. Ein überauß ſchönes cloſter S. Auguſtini-ordens / 5. ſtund von Ulm / allwo auch die ſchöne kirche und die bibliothec zu ſehen. Der jetzige Prælat iſt Fridericus, ein unmittelbarer ſtand deß Reichs.

Wettin. Eine kleine ſtadt / 2. ſtund von Hall / im Saal-crayß / allwo man gute ſtein-kohlen gräbet / und ein gutes bier / Kräuterling genañt / brauet. Gehört dem könig in Preuſſen.

Wexio. Eine mittelmäſſige Schwediſche ſtadt in Smaland / allwo der dom mit 2. hohen thürnen / und worinn der Schweden Apoſtel S. Siffridus begraben ligt / und das Gymnaſium zu ſehen.

Weyl / oder Weylerſtadt. Ein freye Reichsſtadt / am fluß Wurms / 3. meilen von Tübingen / allwo S. Petri kirch zu ſehen / iſt der Röm. Catholiſchen Religion zugethan.

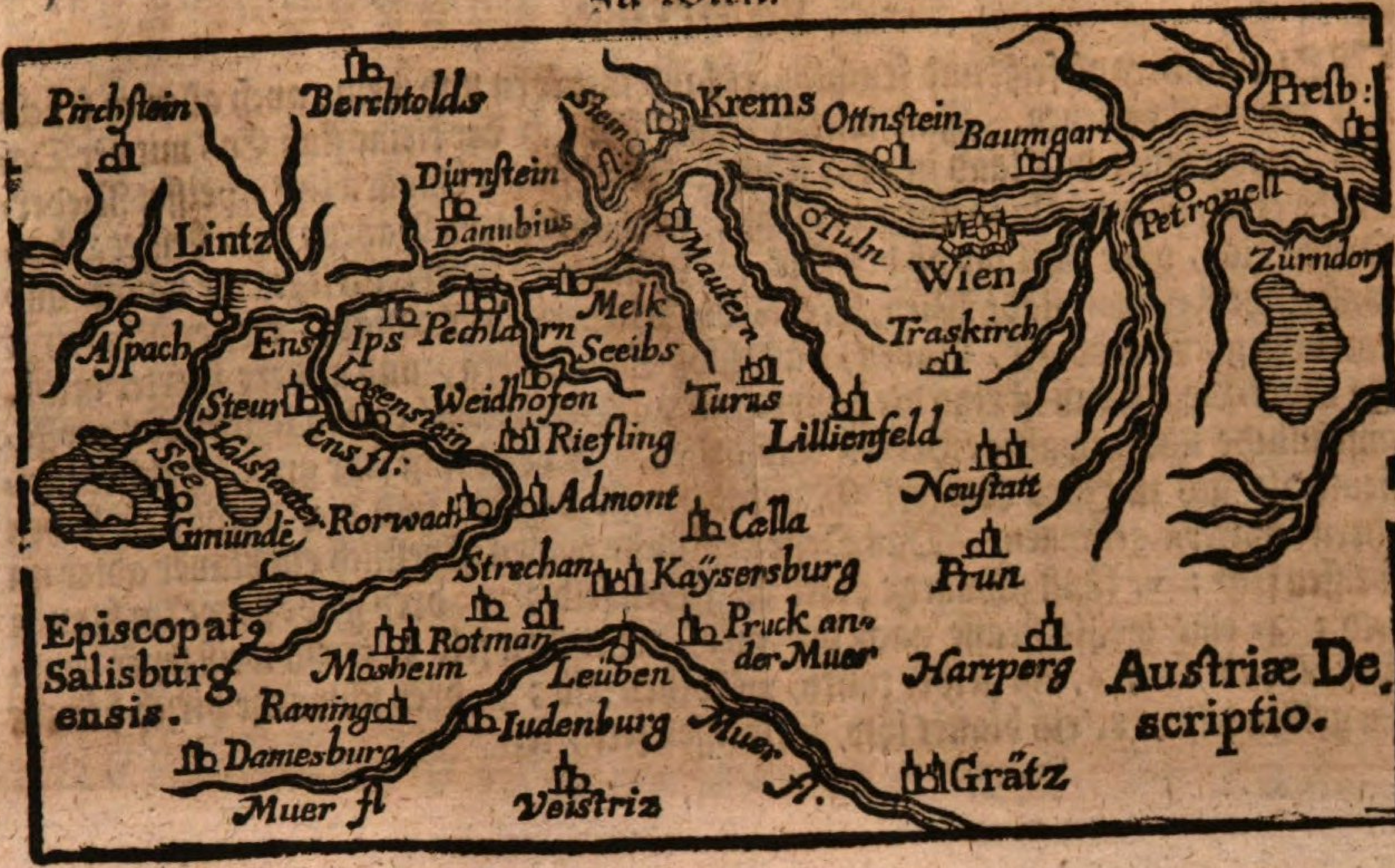
Wetzlar. Iſt eine freye Reichs-ſtadt in der Wetterau / an einem fruchtbaren boden / an den zweyen flüſſen Dill und Löhn. Allhier iſt der zeit das kayſerliche kammer-gericht / und das ſchloß zu ſehen. Ingleichem iſt auch zu ſehen der dom / welches ein ſchönes gebäu / und worinnen allerhand ſchöne bilder und gemählde ſich befinden. Hat auch eine ſchöne orgel. Auf dem dom iſt das wahrzeichen / das man ſpricht: Zu Wetzlar auf dem dom / ſitzt der teufel auf der Nonn. An dem dom haben die Catholiſchen eine ſchöne kirche. Item, ſind ſehens-würdig das Jeſuiter-collegium,

das Baarfüſſer-cloſter, und der ſpital. Iſt der Augſpurgiſchen Confeſſion zugethan.

Wiblingen. Ein ſchönes cloſter in Schwaben, an der Iler, eine ſtund von Ulm, ſo nebſt dem ſaal und der bibliothec wohl ſehens-würdig iſt.

Wiburg. Iſt die haupt- und handels-ſtadt in der Schwediſchen Provintz Carelien, an einem See, welcher in den Finländiſchen Meer-buſen gehet: Iſt beveſtiget, groß, und hat ein veſtes ſchloß, und einen weiten hafen; allwo ein ſchöner dom, und ein gutes Gymnaſium. Es ligt auch ein Wiburg in Jütland, welche wegen der jährlichen meſſe, die man Schnapfſing nennet, berühmt iſt. Gehört dem könig in Dännemarck.

Wien. Iſt die haupt-und kayſerliche reſidentz-ſtadt in Oeſterreich, an der Donau, in einer ſchönen und luſtigen gegend, und ſo wein-reich, daß man ſie billicher Wein, als Wien nennen konte. Allwo die vorſtädte 300. ſchritt von der ſtadt in gleicher weite ligen. Iſt eine vortreffliche real-veſtung, mit hohen und ſtarcken mauren, paſteyen, thürnen und tieffen gräben dergeſtalt verſehen, daß ſie billich, nächſt GOtt, für eine ſtarcke vormauer und gegenwöhr wider den abgeſagten erb-feind Chriſtlichen nahmens zu halten. Anno 1529. und A. 1683. iſt ſie von den Türcken vergebens belagert worden. Hat prächtige häuſer und palläſte, darunter deß fürſten Adams von Liechtenſtein den vorzug hat, und iſt ſehr volckreich. Die häuſer ſind zum theil 6. gaden hoch, und deren dächer


Pirchſtein
Berchtolds
Krems
Ottnſtein
Baumgart
Preſb:
Stein
Dürnſtein
Danubius
Lintz
Petronell
Tuln
Wien
Zürndorf
Aſpach
Ens
Ips
Pechlarn
Melk
Seeibs
Mautern
Traskirch
Steur
Lagenſtein
Weidhofen
Turus
Lillienfeld
Ens fl.
Riefling
Halſtatter
See
Gmiundē
Rorwach
Admont
Cella
Neuſtatt
Strechan
Kayſersburg
Prun
Epiſcopat
Salisburg
enſis.
Rotman
Maſheim
Leuben
Pruck an der Muer
Harperg
Auſtriæ De-
ſcriptio.
Raning
Iudenburg
Muer fl.
Damesburg
Grätz
Muer fl
Veiſtriz

Oeſterreich.

JSt ein überauß feißt und fruchtbares land mit korn und wein, auch allerley früchten wohl verſehen. Faſt mitten vermiſchet ſich der kleine fluß Ens mit der Donau, und theilet das land in zwey ſtücke. Was gegen Ungarn ligt, heiſſet Nieder-Oeſterreich, oder das land unter der Ens: was aber gegen Bayern ligt, heiſſet Ober-Oeſterreich, oder das land ob der Ens. In Unter-Oeſterreich ligen die haupt- und kayſerliche Reſidentz-ſtadt Wien, Crems, die Wieneriſche Neuſtadt, cloſter Neuburg, Laxenburg, Ebersdorff, Baden, das ſchloß Starenberg, und andere Oerter mehr. In Ober-Oeſterreich iſt Lintz die haupt-ſtadt. Es wohnen bey den landen viel groſſe, anſehnliche und gewaltige Herren und grafen. Der adel iſt ſehr groß, welcher meiſtentheils ſich in Ihro Kayſerl. Majeſtät dienſte begibt, und viel darauß zu hohen ehren-ämtern gelangen. Das Oeſterreichiſche wapen iſt erſtlich ein blauer adler im weiſſen feld; 2. fünff ſchwartze adler im gelben feld; 3. drey gelbe ſterne im blauen feld; 4. eine weiſſe ſtraſſe nach der quer, im rothen feld; 5. ein weiß feuer-außſpeyendes thier; 6. ein gelber thurn, im rothen feld; 7. drey ſchwartze hirſch-hörner im gelben feld; 8. ein blauer löw, im weiſſen feld, ꝛc.

cher meiſtens auf Italiäniſch flach. Die keller ſind tieff / alle mit ſchwibbögen gewölbet. Auß dem unterſten keller gehet eine röhre / biß oben in die höhe / dadurch man die lufft von der gaſſen auß- und einlaſſen kan. Der jetzige Löbl. regierende Röm. Kayſer iſt CAROLUS VI. gebohren den 1. Octobr. A. 1685. ſo den 12. Septembr. A. 1703. zum König von Spanien / unter dem nahmen CAROLI III. declarirt: Anno 1711. in Franckfurt zum Römiſ. Kayſer gekrönt worden: worauf A. 1712. den 22. Maji, die Ungariſche crönung zu Preßburg erfolget iſt. An dem kayſerl. hof befinden ſich ſonſten viel fürſten / grafen / freyherren und edelleute. Der kayſerl. Reichs-hof-rath hat eine groſſe auctorität und anſehen / der oberſte Richter iſt ſelbſt Ihro Kayſerl. Majeſtät / worinnen ſich über 16. Aſſeſſores befinden / und werden die wichtigſte Reichs-ſachen allhier erörtert. Die haupt-kirche zu S. Stephani iſt ein Gothiſches gebäu / welches von auſſen mit vielen 1000. Arabiſchen oder Gothiſchen zierrathen von ſtein außgeſchmücket ſiehet / und iſt 480. werck-ſchuh hoch / zimlich finſter. Der thum hat 436. ſtaffeln / an leitern aber 200. ſproſſen / oben auf der ſpitzen iſt ein creutz / und auf dieſem thurn ſoll man kegel ſchieben können. Die gröſte glocke auf dem thurn wigt über 244. centner / und der klöppel 3. centner. Die Jeſuiter haben allhier 3. collegia, als das Unter-collegium bey S. Anna / das Novitiat- und das Profeſs-hauß. So ſind auch / nebſt den kirchen /

die S. Peter, S. Michael, nahe bey der Burg, S. Martha, der Capuciner, allwo ſich das jetzige Kayſerl. begräbnuß befindet, Prediger, Dominicaner, inſonderheit die beyde von kunſt und koſtbarkeit berühmte, als die kirche der regulirten Chor-Herren deß Heil. Auguſtini, zu S. Dorothea, und deß kayſerlichen und Academiſchen collegii der Jeſuiten zu beſichtigen. Item, die Kayſerl. alte und neue Burg und reſidentz, jene ligt vor der ſtadt, und wird la Favorita genannt, in welcher der Kayſer deß Sommers über zu reſidiren, und auf denen nahe gelegenen luſt-ſchlöſſern, Laxenburg und Ebersdorff, ſich zu divertiren pfleget. Die cantzeley, die bibliothec, in acht zimern abgetheilet, worinnen herrliche bücher und Manuſcripta zu finden, und auf 100000. bänder geſchätzet werden; die herrliche zeug-häuſer, die unvergleichliche kayſerl. ſchatz- und kunſt-kammer mit der gallerie, das neue ſehens-würdige comœdien-hauß, der marſtall, die reit-ſchul, das ball-hauß, die müntze, das land- und rath-hauß, die zu ehren der hochheiligen Dreyfaltigkeit aufgerichtete ſäule, ſo geſchehen, da die peſt, nicht lang vor der letzten Türckiſchen belagerung, ſo grauſam allhier gewütet hatte, und der kayſerl. ſpital. Die hohe ſchul iſt anno 1237. aufgerichtet worden.

Wieſenſteig. Ein feines ſtädtlein in Schwaben, an der Vils, nicht weit von Geißlingen, allwo das ſchloß und das cloſter zu ſehen. Hat Chur-Bayern gehört.

Wihitſch. Ligt in Croatien, gleich einer inſul, im fluß Unna, deſſen ufer mit einem tieffen, und mit palliſaden beſetzten graben verſehen, hat eine ſtarcke mauer, auf beyden ſeiten 2. baſtionen, und einen hohen thurn. Gehört dem Türcken.

Wildbad. Ein Würtembergiſches ſtädtlein, 3. meil von Tübingen, allwo das ſchloß und das berühmte warme bad zu ſehen.

Wildſtädt. Ein ſtädtlein in der Ortenau, eine meil von Straßburg, den grafen von Hanau zuſtändig.

Wildungen. Eine gräffliche Waldeckiſche ſtadt, und wird in alt- und neu Wildungen, ſo etwas von einander entlegen, abgetheilet, hat ein ſchönes ſchloß, und einen herrlichen ſauerbrunnen. Dahero das daſelbſten köſtliche bier, wie auch alles waſſer etwas ſäuerlich ſcheinet. Sonſten iſt in der kirch zu neuen Wildungen im Chor zu ſehen, das von der Republic Venedig, dem dapffern helden, graf Joſias zu Waldeck, (welcher die Braunſchweigiſche auxiliar-trouppen in Candia en Chef comandiret, und biß er darinnen geblieben, den ort gantz ritterlich defendiren helffen,) zu ehren in weiſſem alabaſter aufgerichtete koſtbar- und künſtliche grabmahl.

Wilhelm-Stadt. Eine ſtadt in Holland, am Meer, ſo A. 1583. erbauet worden, allwo die kirch, das rath-hauß, und deß printzen hof zu beſichtigen.

Wilna, ſuche Vilna.

Wimpffen. Eine freye Reichs-ſtadt am Ne-

die S. Peter, S. Michael, nahe bey der Burg, S. Martha, der Capuciner, allwo ſich das jetzige Kayſerl. begräbnuß befindet, Prediger, Dominicaner, inſonderheit die beyde von kunſt und koſtbarkeit berühmte, als die kirche der regulirten Chor-Herren deß Heil. Auguſtini, zu S. Dorothea, und deß kayſerlichen und Academiſchen collegii der Jeſuiten zu beſichtigen. Item, die Kayſerl. alte und neue Burg und reſidentz, jene ligt vor der ſtadt, und wird la Favorita genannt, in welcher der Kayſer deß Sommers über zu reſidiren, und auf denen nahe gelegenen luſt-ſchlöſſern, Laxenburg und Ebersdorff, ſich zu divertiren pfleget. Die cantzeley, die bibliothec, in acht zim̃ern abgetheilet, worinnen herꝛliche bücher und Manuſcripta zu finden, und auf 100000. bänder geſchätzet werden; die herꝛliche zeug-häuſer, die unvergleichliche kayſerl. ſchatz- und kunſt-kammer mit der gallerie, das neue ſehens-würdige comœdien-hauß, der marſtall, die reit-ſchul, das ball-hauß, die müntze, das land- und rath-hauß, die zu ehren der hochheiligen Dreyfaltigkeit aufgerichtete ſäule, ſo geſchehen, da die peſt, nicht lang vor der letzten Türckiſchen belagerung, ſo grauſam allhier gewütet hatte, und der kayſerl. ſpital. Die hohe ſchul iſt anno 1237. aufgerichtet worden.

Wieſenſteig. Ein feines ſtädtlein in Schwaben, an der Vils, nicht weit von Geißlingen, allwo das ſchloß und das cloſter zu ſehen. Hat Chur-Bayern gehört.

Wihitſch. Ligt in Croatien, gleich einer inſul, im fluß Unna, deſſen ufer mit einem tieffen, und mit palliſaden beſetzten graben verſehen, hat eine ſtarcke mauer, auf beyden ſeiten 2. baſtionen, und einen hohen thurn. Gehört dem Türcken.

Wildbad. Ein Würtembergiſches ſtädtlein, 3. meil von Tübingen, allwo das ſchloß und das berühmte warme bad zu ſehen.

Wildſtädt. Ein ſtädtlein in der Ortenau, eine meil von Straßburg, den grafen von Hanau zuſtändig.

Wildungen. Eine gräffliche Waldeckiſche ſtadt, und wird in alt-und neu Wildungen, ſo etwas von einander entlegen, abgetheilet, hat ein ſchönes ſchloß, und einen herꝛlichen ſauerbrunnen. Dahero das daſelbſten köſtliche bier, wie auch alles waſſer etwas ſäuerlich ſcheinet. Sonſten iſt in der kirch zu neuen Wildungen im Chor zu ſehen, das von der Republic Venedig, dem dapffern helden, graf Joſias zu Waldeck, (welcher die Braunſchweigiſche auxiliar-trouppen in Candia en Chef comandiret, und biß er darinnen geblieben, den ort gantz ritterlich defendiren helffen,) zu ehren in weiſſem alabaſter aufgerichtete koſtbar- und künſtliche grabmahl.

Wilhelm-Stadt. Eine ſtadt in Holland, am Meer, ſo A. 1583. erbauet worden, allwo die kirch, das rath-hauß, und deß printzen hof zu beſichtigen.

Wilna, ſuche Vilna.

Wimpffen. Eine freye Reichs-ſtadt am Ne-

ckar, auf einer luſtigen höhe, hat hohe mauren und thürne; der rath iſt der Augſpurgiſchen Confeſſion zugethan, allwo die kirche und das rath-hauß zu ſehen. Wird Wimpffen auf dem berge genennet, zum unterſchied deß ſtädtleins, ſo nicht weit davon ligt, und welches Wimpffen im thal heiſſet.

Winneden. Eine ſtadt und ſchloß im hertzogthum Würtemberg in Schwaben.

Wineta. Ehemals eine ſtadt auf der inſul Uſedom, ſo aber untergangen, ſiehe Uſedom.

Winoxbergen. Iſt eine veſte ſtadt in Flandern, 3. ſtund von Dünkirchen, allwo viel tuch- und ſeiden-waaren gemacht werden. Gehört dem könig in Franckreich.

Winsheim. Iſt eine freye Reichs-ſtadt in Francken, an der Aiſch, ſehr wohl gelegen, und hat einen guten wein-wachs, daher ſie den nahmen führen ſolle. Die kirche und das rath-hauß ligen faſt mitten in der ſtadt, das rath-hauß iſt ein uhr-altes gebäu. Auſſen ſind in der ſtadt 3. kirchen, S. Kiliani, Colonati & Totnani. In S. Kiliani-kirchen iſt inſonderheit die cantzel, der altar und die orgel zu beſichtigen. Iſt der Augſpurgiſchen Confeſſion zugethan, und hat eine feine ſchul.

Winterſtädten. Ein ſchloß und ſtädtlein in Schwaben, eine meil von Biberach, von dieſem ort nennen ſich die freyherren von Winterſtädten.

Winterthurn. Eine Schweitzeriſche ſtadt, dem Canton Zürch gehörig, ligt auf einem hügel,

allwo der Heil. Berg, und die burgerliche biblio-
thec zu ſehen.

Wißby. Eine Schwediſche ſtadt in der inſul Gothland, an einem felſen, mit einer ſtarcken maur und rundelen umgeben, wird von wenig leuten bewohnt, und iſt der hafe gantz verfallen.

Wißmar. Eine handels-ſtadt und wichtige veſtung an der Oſt-See, im hertzogthum Mecklenburg, eine von den veſten See-ſtädten, zwiſchen Roſtock und Lübeck, hat einen vortheilhafftigen und bequemen hafen, allwo zu ſehen 3. vornehme kirchen, zu S. Marien, mitten in der ſtadt, S. Nicolai und Georgen. In dieſer S. Georgen-kirche, iſt eine überauß ſchöne und groſſe, neu-gegoſſene glocke, bey 200. centner ſchwer, mit ſonderbarem künſtlichen zierrath zu ſehen. Bey der Marien-kirchen kan man das eyſerne gitter und den tauff-ſtein beſehen, und das ende daran ſuchen, ſo noch keiner biß dato daran finden können. Sie hat ein ſchönes rath-hauß, einen fürſtlichen pallaſt, und ein ſtarckes caſtell, ſo den hafen defendiret, und der Wallfiſch genannt wird.

Witheal. Iſt ein königliches luſt-ſchloß zu Londen in Engelland, iſt aber unter der regierung Wilhelmi III. in die aſchen geleget worden, und reſidirt die jetzige königin nunmehr in dem pallaſt S. James, welchen könig Heinricus VIII. auf die rinnen eines hoſpitals, ſo den nahmen S. James geführet, erbauet. Siehe Londen.

Wittenberg. Iſt die haupt-ſtadt im Chur-

fürſtlichen Sächſiſchen crayß, ligt in einer ſchönen ebene, und ſehr wohl fortificiret. Durch dieſe ſtadt flieſſen 2. bächlein, der faule und der friſche bach genannt; ſie ligt nicht weit von der Elbe, und das ſchloß daſelbſt, welches auf die alte manier gebauet, iſt vor zeiten der Chur-fürſten in Sachſen reſidentz geweſen. Die Univerſität iſt weit und breit berühmt, und im jahr 1502. von Friderico den III. mit dem zunahmen der Weiſe, Chur-fürſten, geſtifftet worden. Das Collegium Academicum iſt ein feines gebäu, in deſſelben hintern theil iſt das Auditorium vetus, der Juriſten Auditorium, das Anatomie-hauß und Carcer: Im vördern theil das Auditorium majus, welches renovirt iſt, und mit damahligen Herren Profeſſorum bildnüſſen gezieret worden. Dieſe Univerſität iſt mit ſehr gelährten Profeſſoribus verſehen, und werden viel Studioſi in der Communität um ein geringes geld geſpeiſet. Die Philoſophiſche Facultät hat ihre Adjunctos, und dörffen die andern Magiſtri auch præſidiren und Collegia halten. Am ſchloß iſt eine anſehnliche kirche, die ſchloß-kirche genannt, iſt ſehr hoch und prächtig, und auf keine pfeiler gebauet, allwo D. Luther und Phil. Melanchthon, deren bildnüſſe gegen über ſtehen, begraben ligen. Jngleichem hat dieſe kirche einen ſchönen altar, und verſchiedene Antiquitäten. Auf einer tafel ſiehet man die länge Chriſti, wie er im grab gelegen, ſo niemand zutreffen ſolle, wer ſich auch daran probire. Die pfarr-oder S. Mariä-

riä-kirche ligt faſt mitten in der ſtadt, und hat 2. ſchöne von quaterſtücken ausgeführte hohe thürne von gleicher höhe, welche oben mit einer gewölbten ſteinernen brücken zuſammen gefüget, mit eiſernen gitter umfaſſet, ſo, daß man um beyde umher gehen, und von ſelbigen weit ſehen kan. In der kirchen ſind viel ſchöne Epitaphia und gemählde, auch die ſtiche zu ſehen, welche ein Spanier, als Kayſer Carolus V. dieſe ſtadt eingenommen, in die bildnüß Lutheri gethan. Man zeiget auch Lutheri ſtudier-ſtube in dem Auguſtiner-cloſter, beym Elſter-thor. Allhier hat D. Martinus Lutherus, A. 1517. die reformation angefangen. Das wohlgebaute rath-hauß, der Hortus Medicorum, und die ſchöne bibliothec, ſind wohl zu ſehen.

Wittſtock. Ligt an den Mecklenburgiſchen gräntzen, in der Marck Brandenburg, am fluß Doſe, dem könig in Preuſſen gehörig, und hat ein fürſtliches ſchloß.

Wohlau. Die haupt-ſtadt in dem fürſtenthum Wohlau, in Nieder-Schleſien, mit breiten waſſer-gräben und ſtarcken mauren wohl verwahret, allwo die pfarr-kirche, das ſchloß und das rath-hauß zu ſehen.

Wolckenſtein. Ein ſchönes Chur-fürſtliches Sächſiſches ſchloß, nahe an den Böhmiſchen gräntzen, allwo ein geſundes bad zu finden.

Wolfach. Ein ſtädtlein im Kitzinger-thal, welches ein feines ſchloß hat. Gehört dem grafen von Fürſtenberg.

Wolſſenbüttel. Eine wohl⸗fortificirte Veſtung/ 2. ſtund von Braunſchweig. Gegen Morgen ligt die Heinrich⸗ſtadt/ und gegen Abend die Auguſtus⸗ſtadt. Das ſchloß iſt ſehr groß/ daher viel leute darinn logiren können. Das zeughauß und die ſchöne kirchen kan man ohne groſſe verwunderung nicht anſehen. Die Bibliothec iſt eine von den gröſten in der welt/ein werck deß groſſen Auguſti, hat einen ſehr langen und breiten ſaal/ von dannen man in einen andern gehet/ der mehr viereckicht iſt/ dieſe beyde ſeynd von unten biß oben an mit einer unglaublichen anzahl bücher in ſchöner ordnung erfüllet/ und ſehr wohl eingebunden. Es ſind mehr als 120. unterſchiedene Editionen von Bibeln allda zu finden. Eine jede Facultät folget auf die andere/ und es iſt daſelbſt ein Capital angelegt/ dieſe Bibliothec zu unterhalten/ und alle jahr zu vermehren. Inſonderheit iſt zu verwundern/ daß eine ſolche groſſe menge bücher in Folio. alle in Corduan eingebunden/ und auf dem ſchnitt verguldet/ welche allein 10000. thaler gekoſtet haben ſollen. Uber dieſen 2. ſälen gehet man hinauf in ein Cabinet, welches mit vielen andern Manuſcripten angefüllet iſt. Man weiſet auch endlich 3. groſſe Folianten⸗regiſter/ welche hertzog Auguſtus, hochſeeligen andenckens/ mit eigener hand geſchrieben/ von welcher Bibliothec D. Conringius ein gelehrtes wercklein herauß gegeben. In dieſem veſtem ſchloß reſidiret der zeit hertzog Antonius Ulricus, gebohren den 4. Octobr.

anno 1633. Es iſt auch allhier eine Ritter⸗Academie, und ſchöne raritäten⸗kammer für hohe ſtandes⸗ und adeliche perſohnen aufgerichtet worden / allwo man allerhand adeliche und vortreffliche Exercitia ſehen und lernen ka[illegible]. Eine halbe ſtund davon ligt das ſchöne Hoch⸗fürſtliche luſt⸗hauß Saltzdahlen / welches wegen deß herrlichen gebäues / garten und raren ſchildereyen ſehenswürdig iſt.

Wolgaſt. Iſt eine anſehnliche Schwediſch⸗Pommeriſche ſtadt / an der Peene / allwo vor dieſem die hertzoge von Pommern gemeiniglich reſidiret / und die regierung von Vor⸗Pommern anhero geleget haben. Hat ein ſchönes ſchloß / ſo mitten im Peen⸗ſtrohm / ohnweit der See / liget / eine ſchöne pfarr⸗kirche / ſo mit fürſtlichen begräbnüſſen ſtattlich gezieret. Sonſten iſt allhier die ſicherſte einfahrt nach Stettin / daher auch das Wolgaſt wohl kan derſelben ſchlüſſel genannt werden.

Wollin. Iſt ein geringes ſtädtlein an dem Friſchen hafen in Pommern / hat ein feines ſchloß / und iſt darauß D. Jo. Bugenhagius bürtig geweſen. Gehört der cron Schweden.

Workum. Iſt eine veſte ſtadt an der Waal / nicht weit von Gorcum, nahe bey den Holländiſchen gräntzen / gehört den Staaten der vereinigten Niederlanden / hat in der nähe das ſehr wohlverwahrte ſchloß Löwenſtein.

Worms. Eine berühmte freye Reichs⸗ſtadt

am Rhein, auf einem luſtigen und ebenen boden, iſt anno 1689. von den Franzoſen ſehr ruinirt, und anno 1690. den 11. Maji, am Pfingſt-Dienſtag, nachmittags um 4. uhr, angezündet worden, ſo, daß in wenig ſtunden die gantze ſtadt in der aſchen lag, iſt aber jetzund wieder in etwas aufgebauet, und haben die Evangeliſche 1709. den 31. Julii, den grund zu einer neuen Evangeliſchen kirchen, auf dem marckt, wo D. Luther ehemahlen ſeine glaubens-bekänntnüß gethan, geleget. Allein der dom, oder die biſchöffliche kirche, iſt ſtehen geblieben. Der jetzige biſchoff iſt Franciſcus Ludovicus, Pfaltz-graf am Rhein, Groß-Teutſchmeiſter und biſchoff zu Breßlau, gebohren A. 1662.

Würtzburg. Die haupt-ſtadt deß bißthums Würtzburg, am Mayn, über welchen daſelbſt eine ſteinerne brücke gehet, hat ſchöne gräben, gute wällen und paſteyen, iſt zimlich volckreich, mit fruchtbaren hügeln, ſchönen gärten, luſtigen weinwachs umgeben, die häuſer ſind anſehnlich, und die gaſſen etwas eng. Allda zu ſehen der dom, das Jeſuiter-collegium, ſamt der bibliothec, das neu-münſter, oder neben-ſtifft, das S. Burckarts-ſtifft über dem waſſer, das Jacobs-cloſter, das Teutſche hauß, und der groſſe ſpital Julier, ſo einem kleinen ſtädtlein zu vergleichen. Es hat auch allhier eine berühmte Univerſität, welche A. 1403. iſt aufgerichtet worden, und haben die Profeſſores ihre eigene, herrliche und kunſt-reiche kirche. Auſſerhalb der ſtadt ligt auf einem hohen berg, der

Frauen-

Frauen-berg genannt, ein ſchönes und veſtes ſchloß, darinnen die biſchöffe hof halten. Der jetzige biſchoff iſt Jo. Philippus Freyherr, und herr Greiffenklau von Vollraht, gebohren A. 1652.

Wurmsbach. Ein ſchönes Ciſtercienſer Nonnen-cloſter in der Schweitz, am Zürcher-See, in der grafſchafft Rappersweil, nahe bey der ſtadt Rappersweil.

Wurtzen. Eine Chur-Sächſiſche ſtadt, drey meilen von Leipzig, allwo dieſes denckwürdig iſt, daß in der ſtadt keine kirche, keine ſchul, keine pfarr-wohnung, keine bad-ſtube, keine ſchmid, und keine garküche anzutreffen, dann dieſe ſind alle auſſer der ſtadt. Die kirche und das ſtifft-hauß iſt wohl zu ſehen, und wird gut bier allhier gebrauet.

Wynfelden. Eine vogrey im Turgöw in der Schweitz, dem Canton Zürch gehörig.

X.

XAintes. Iſt die haupt-ſtadt in der Provintz Saintogne, an der Charente, allwo die veſte citadelle, die haupt-kirche, das ſchöne jungfer-cloſter, und viel antiquitäten zu beſichtigen. Sie iſt groß, aber nicht volckreich.

Y.

YA. Ein veſter ort an den Mayländiſchen gräntzen, ſehr volckreich, und berühmt wegen der handelſchafft.

Yarmouth, Yermouth. Eine kleine beveſtigte ſtadt in Engelland, am fluß Yare, nebſt einem hafen, welches der beſte in der grafſchafft Nortfolck iſt: Es iſt auch ein Yarmouth, ein flecken,

flecken, nebſt einem caſtell, auf der inſul Wight in Engelland, ſo gleichfals einen hafen hat.

Yorck. Iſt eine volckreiche, und die gröſte und ſchönſte ſtadt in Engelland, nach Londen, am fluß Ouſe.

Yſſelſtein. Eine kleine, aber veſte ſtadt in Holland, allwo das ſchloß zu beſichtigen.

Yſſodun. Eine ſtadt in Franckreich, allwo verſchiedene kirchen und clöſter zu ſehen.

Yſtädt. Eine feine Schwediſche ſtadt in Schonen, worinnen die haupt-kirche mit bley bedecket, und S. Peter, und das rath-hauß zu ſehen. Sie unterhält bey finſterer nacht eine hohe laterne, für die im Sund gehende ſchiffe. Allhier pflegen die poſt-jagten von Stralſund mit denen poſten und reyſenden auß Teutſchland nach Schweden zu landen.

Yverdon. Eine ſehr luſtige, und von natur veſte ſtadt und ſchloß in der Schweitz, an dem Neuenburger-ſee; ſie beſchützet das land gegen der grafſchafft Burgund, iſt reich, und hat groſſe gewerbſchafft mit den Burgundern. Sie hat ein collegium aufgerichtet, wie auch eine buchdruckerey, und eine Manufactur von ſeiden; hat auch einen bequemen hafen, und ein ſchön und wohlgebautes ſchloß.

Yvica. Iſt eine Spaniſche veſtung auf einer inſul, gleiches nahmens, und hat einen guten hafen.

Z.

ZAbern im Elſaß. Iſt eine uhralte, berühmte, und dem bißthum Straßburg gehörige ſtadt, auch ſelbigen biſchoffs reſidentz. In

der

der ſtadt hat es ein ſchloß, ſamt einer capellen, worinn die biſchöffe begraben werden.

Zamoſci. Eine ſchöne und veſte ſtadt, an den gräntzen von Klein-Pohlen, bey dem fluß Wieperzee, hat ſtarcke mauren, wälle und bollwercke, allwo das ſchloß, die kirche S. Thomas, deß Heil. Creutzes, die Armeniſche, Griechiſche, das collegium, die burg Gielda, das rath- und zeug-hauß, zu ſehen.

Zante. Die haupt-ſtadt in der inſul gleiches nahmens, auf dem Joniſchen Meer, hat eine veſtung auf einer höhe, und einen guten Meer-hafen. Die häuſer ſind niedrig gebauet. Gehört den Venetianern.

Zara. Eine veſte ſtadt in Dalmatien, an dem Golfo di Venetia, den Venetianern zuſtändig, allwo das caſtell, und etliche alte Inſcriptiones, die kirche S. Helie, der dom, und S. Simonis-kirche zu ſehen.

Zaßlau. Eine kleine ſtadt am fluß Zoriz in Ober-Volhynien, in Pohlen, nebſt dem titul eines hertzogthums.

Zatmar. Eine zimlich groſſe und veſte ſtadt in Ober-Ungarn, am fluß Satnos, mit einem feinen ſchloß, zwiſchen Siebenbürgen und der Theiſſe. Gehört dem Kayſer.

Zator. Eine feine ſtadt in Klein-Pohlen, an der Weichſel, allwo das ſchloß zu ſehen.

Zecca. Eine wohlerbaute, ſchöne inſul, ohnweit Venedig; hat verſchiedene ſchöne kirchen, clöſter,

flecken, nebſt einem caſtell, auf der inſul Wight in Engelland, ſo gleichfals einen hafen hat.

Yorck. Iſt eine volckreiche, und die gröſte und ſchönſte ſtadt in Engelland, nach Londen, am fluß Ouſe.

Yſſelſtein. Eine kleine, aber veſte ſtadt in Holland, allwo das ſchloß zu beſichtigen.

Yſſodun. Eine ſtadt in Franckreich, allwo verſchiedene kirchen und clöſter zu ſehen.

Yſtädt. Eine feine Schwediſche ſtadt in Schonen, worinnen die haupt-kirche mit bley bedecket, und S. Peter, und das rath-hauß zu ſehen. Sie unterhält bey finſterer nacht eine hohe laterne, für die im Sund gehende ſchiffe. Allhier pflegen die poſt-jagten von Stralſund mit denen poſten und reyſenden auß Teutſchland nach Schweden zu landen.

Yverdon. Eine ſehr luſtige, und von natur veſte ſtadt und ſchloß in der Schweitz, an dem Neuenburger-ſee; ſie beſchützet das land gegen der grafſchafft Burgund, iſt reich, und hat groſſe gewerbſchafft mit den Burgundern. Sie hat ein collegium aufgerichtet, wie auch eine buchdruckerey, und eine Manufactur von ſeiden; hat auch einen bequemen hafen, und ein ſchön und wohlgebautes ſchloß.

Yvica. Iſt eine Spaniſche veſtung auf einer inſul, gleiches nahmens, und hat einen guten hafen.

Z.

Zabern im Elſaß. Iſt eine uhralte, berühmte, und dem bißthum Straßburg gehörige ſtadt, auch ſelbigen biſchoffs reſidentz. In

der ſtadt hat es ein ſchloß, ſamt einer capellen, worinn die biſchöffe begraben werden.

Zamoſci. Eine ſchöne und veſte ſtadt, an den gräntzen von Klein-Pohlen, bey dem fluß Wieperzee, hat ſtarcke mauren, wälle und bollwercke, allwo das ſchloß, die kirche S. Thomas, deß Heil. Creutzes, die Armeniſche, Griechiſche, das collegium, die burg Gielda, das rath- und zeug-hauß, zu ſehen.

Zante. Die haupt-ſtadt in der inſul gleiches nahmens, auf dem Joniſchen Meer, hat eine veſtung auf einer höhe, und einen guten Meer-hafen. Die häuſer ſind niedrig gebauet. Gehört den Venetianern.

Zara. Eine veſte ſtadt in Dalmatien, an dem Golfo di Venetia, den Venetianern zuſtändig, allwo das caſtell, und etliche alte Inſcriptiones, die kirche S. Helie, der dom, und S. Simonis-kirche zu ſehen.

Zaßlau. Eine kleine ſtadt am fluß Zoriz in Ober-Volhynien, in Pohlen, nebſt dem titul eines hertzogthums.

Zatmar. Eine zimlich groſſe und veſte ſtadt in Ober-Ungarn, am fluß Satnos, mit einem feinen ſchloß, zwiſchen Siebenbürgen und der Theiſſe. Gehört dem Kayſer.

Zator. Eine feine ſtadt in Klein-Pohlen, an der Weichſel, allwo das ſchloß zu ſehen.

Zecca. Eine wohlerbaute, ſchöne inſul, ohnweit Venedig; hat verſchiedene ſchöne kirchen,

clöſter,

clöſter, palläſte und gärten. Die Capuciner-kir-che, al Redemptore, iſt ein herꝛlich gebäu. Hier iſt auch die kirche und cloſter S. Michael, ſonſt le Convertite genannt, darein ſich die unzüchtige weiber begeben, wann ſie einen beſſern lebens-wandel zu führen beſchloſſen haben.

Zeil. Ein ſchloß und flecken in Schwaben, am fluß Aitra, unweit Leutkirch, in der grafſchafft Waldpurg, woſelbſt eine linie dieſer grafen reſi-dirt, die ſich daher grafen von Zeil nennen.

Zeitz. Eine ſtadt im marggrafthum Meiſſen, an der Elſter, hat ein prächtiges, groſſes und re-gulirtes ſchloß, welches ſehr ſchöne gemächer hat. Und reſidiret darinnen Mauritius Wilhelmus, ge-bohren den 12. Martii, anno 1664. Es ſeynd allhier zu beſichtigen die ſchloß-kirche, das Fran-ciſcaner- und jungfrauen-cloſter zu S. Michael, ꝛc. Es hat auch eine herꝛliche ſchul.

Zell am Hammersbach. Eine kleine freye Reichs-ſtadt in Schwaben, in der Ortenau, ge-gen Straßburg über, Röm. Catholiſcher religion. Es ligt auch ein Zell am Boden-See, zimlich veſt, und dem hauſe Oeſterreich zuſtändig. Wird ins-gemein Ratolphs-Zell genannt. Ein anders Zell, welches man Biſchoffs-Zell nennet, findet man in Turgöw, im bißthum Coſtnitz, an der Sitter, all-wo das cloſter, das ſchloß, die ſteinerne und ſchöne lange brücke, und die 2. herꝛliche reiche ſtein-gru-ben zu beſichtigen.

Zell in Nieder-Sachſen. Iſt eine Hanno-veriſche

veriſche ſtadt, allwo das ſchloß, ſamt der pfarꝛ-kirche wohl ſehens-würdig iſt. In dieſem ſind die begräbnüſſen der Herren hertzogen Zelliſcher linie zu ſehen.

Zellerbad. Ein geſund-bad im Hertzogthum Würtemberg, nahe bey Liebenzell.

Zeng. Iſt eine ſtadt im Morlachia in Dalmatien, wohl beveſtiget, hat einen guten hafen.

Zerbſt. Eine wohlerbaute, groſſe ſtadt in dem fürſtenthum Anhalt, eine halbe ſtunde von der Elbe, darinnen reſidiret Ihro Durchl. Carl Wilhelm, gebohren den 26. Octobr. anno 1652. Die innwohner ſind halb Reformirt, und halb Evangeliſch. Das Gymnaſium iſt Reformirt. Die ſtadt iſt ſonſt ſehr berühmt wegen deß herꝛlichen biers, mit welchen ſie viel länder verſiehet.

Ziegenburg. Ein amt im Vogtland, an der Saale, nahe bey Schlaitz, dem hertzog zu Sachſen-Zeitz gehörig.

Ziegenhain. Eine kleine ſtadt und veſtung am fluß Schwalm, und die haupt-ſtadt der grafſchafft gleiches nahmens, in Nieder-Heſſen, dem land-grafen von Heſſen-Caſſel gehörig: Sie hat nur ein thor, iſt mit moraſt umgeben, und kan, im fall es belägert würde, unter waſſer geſetzet werden. Es hat auch auſſer der veſtung eine zimliche vorſtadt, Wichhauß genannt, ſo mitten auf den moraſt gebauet, welche mit einem wall und etlichen paſteyen beveſtiget worden. Das zeug-hauß iſt ſehr wohl verſehen, hat auch ein ſchönes ſchloß,

gute

gute Proviant-häuſer und roß-mühlen. Iſt Heſſen-Caſſel gehörig.

Zilli. Ein importantes amt im fürſtenthum Halberſtadt, dem daſigen Thum-Capitul gehörig.

Zirick-See. Iſt der älteſten ſtädten eine in Seeland, den vereinigten Niederlanden zuſtändig, allwo groſſer handel getrieben wird, mit getrayd und waitzen, ſaltz, vieh, fiſchen und dergleichen. Hat ſchöne häuſer, und groſſe freyheiten, doch iſt der hafen gantz ſandig. Die kirche S. Levini, oder das Münſter, iſt ein herrliches gebäu, ſo ſeines gleichen in Seeland nicht hat.

Zirle. Ein groſſer marck-fleck in Tyrol, am Zirlberg, 4. ſtünd von Inſprugg, allwo ſich Kayſer Maximilianus I. in ſeiner jugend nach den Gemſen ſich verſtiegen hat, und ein ſchlößlein. Iſt Oeſterreichiſch.

Zittau, oder Sittau. Eine von den Sechsſtädten ſehr ſchöne, wohlgebaute und weitberühmte ſtadt, in der Nieder-Laußnitz, an der Neiſſe, führet eine vortreffliche handlung von koſtbarer leinwand, hat ſehr ſchöne kirchen und rath-hauß. Das Gymnaſium iſt weit und breit berühmt. Die Bibliothec hat viele rare und koſtbare Auctores. Eine meile von hier iſt der Oybin, ein ſehr hoher felß, allwo ein cloſter und kirche wohl zu ſehen.

Znaim. Eine ſtadt und ſchloß am fluß Teya in Mähren, ſo ſchöne häuſer, auch ein ſchönes fürſtliches ſchloß, und in demſelben eine Heydniſche

ſche capelle hat. Es gibt viel wein-wachs herum, und ſeynd inſonderheit zu ſehen die ſchöne haupt-kirche zu S. Niclas, wie auch das rath-hauß, ſo einen hohen und künſtlichen thurn hat.

Zollern. Schloß und ſtamm-hauß der fürſten von Hohen-Zollern in Schwaben.

Zollnock. Iſt eine berühmte veſtung in Ober-Ungarn, von der Theyſſe und dem Zagywa-fluß gantz umfangen. Allwo inſonderheit das ſchloß, welches von der ſtadt durch das waſſer in ſeine eigene Fortifications-werck abgeſondert, zu ſehen iſt.

Zug. Einer von den XIII. Cantons in der Schweitz, und zwar der kleineſte unter allen, am Zuger-See; iſt gantz Römiſch-Catholiſch. Allda zu ſehen die haupt-kirch zu S. Oswald, und das Capuciner-cloſter, auf einer höhe der ſtadt.

Zürch. Eine von den älteſten ſtädten im Schweitzer-land, an dem See, welcher faſt eine halbe meile breit iſt, und eine brücke 12. ſchuh breit hat; iſt auch einer von den XIII. Cantons. Die Lindmat iſt ein fluß, ſo auß dem See kommt, und die ſtadt in zwey ungleiche theile theilet, dañ das rechte gröſſer iſt als das lincke theil; ſie iſt prächtig erbauet, wohl beveſtiget, und treibet groſſe handthierung in Teutſchland, Italien und Franckreich Eine von ihren fürnehmſten Manufacturen iſt die Manufactur deß Crepons, welcher vor allen andern für den ſchönſten gehalten wird. Auch iſt ſehr luſtig und anmuthig allhier zu wohnen, und iſt

inſonderheit der platz, Hof genannt, ſchön, auf welchem ſchöne Linden-bäume ſtehen, und darunter ſteinerne tiſche. In dem ſchieß-hauß, auſſer der ſtadt, ſiehet man die wapen der bunds-genoſſen. Die innwohner ſind Reformirt. Sie hat den vorſitz in den verſammlungen, und gibt den Ambaſſadeurs antwort. Das regiment beſtehet in drey räthen, als da iſt der groſſe rath, beſtehet in 200. perſohnen, der kleine rath in 50. und dieſer wird in zwey theil getheilet, der erſte die Weyhenachts, der andere die S. Johannis-regierung genannt; dieſe zwey regierungen haben eine jede ihren burgermeiſter, deren einer um den andern alle 6. Monat das amt verwaltet. Es hat auch allhier ein berühmtes Gymnaſium, mit vortrefflichen Profeſſoren verſehen. Das Zürcher-gebiet erſtrecket ſich ſehr weit, und trägt viel ein, hat 9. groſſe land-vogteyen, und 21. kleine ämter, ſamt vielen feinen städten. Sonſten ſind in Zürch zu beſehen das Münſter, wie auch die zwey ſchulen, zu S. Felix und S. Regula, mit 2. thürnen, das Frauen-münſter, die pfarr-kirche zu S. Peter, die ſchöne künſtliche prediger-kirche, die waſſer-kirch, und darinnen die berühmte burger-bibliothec, das ſchöne und künſtliche rath-hauß, die wohlgerüſtete zeug-häuſer, die zierliche und vortreffliche ſchantz, das wayſen-hauß, die waſſer-und ſchauffel-räder, die ſchöne ſpring-brunnen, die anſehnliche zunfft-häuſer, wie auch die zwey ſchulen.

Zulz.

Zulz. Eine kleine ſtadt in Schleſien, im fürſtenthum Oppeln, wo ſich viel Juden aufhalten.

Zurzach. Ein groſſer flecken am Obern-Rhein, in der marggrafſchafft Baaden, allda jährlich, den 1. Septembr. und dann den erſten tag in der erſten wochen nach Pfingſten, anſehnliche meſſen gehalten werden, allda die pfarr-kirche, S. Verenæ-ſtifft und das kauff-hauß zu ſehen. Gehört nach Coſtnitz.

Zußmarshauſen. Ein ſchloß und flecken, an der Zuſam in Schwaben, dem bißthum Augſpurg gehörig.

Zutphen. Die haupt-ſtadt in der grafſchafft dieſes nahmens, an der Yſſel, unter die veſteſte städte gerechnet. Die Franzoſen haben ihre beveſtigungs-wercke geſchleiffet. Iſt ſehr volckreich, ligt in einer niedrigen gegend, und iſt mit vielem waſſer umgeben. Unter den kirchen allda iſt die zu S. Waldpurg die fürnehmſte. Gehört den vereinigten Niederlanden.

Zweybrücken. Iſt die haupt-ſtadt deß fürſtenthums Zweybrücken, allda das ſchloß, worinnen dermahlen der Schwediſche Gouverneur, Herr von Strahlheim reſidirt, zu ſehen. Sie iſt zimlich wieder angebauet, und hat ſchöne offentliche gebäu, und eine Evangeliſche kirche, ſo zum theil zu denen collegiis der daſelbſt aufrichtenden hohen-ſchul gewidmet ſind.

Zwiefalten. Ein vornehmes Benedictiner-cloſter, nicht weit von der Donau, zwiſchen Mun-

derkingen und Riedlingen, 4. meilen oberhalb Ulm, ſo wohl zu ſehen iſt. Der jetzige Prælat iſt Wolffgangus.

Zwickau. Eine zimlich veſte und wohl⸗erbaute ſtadt in Meiſſen, an der Mulda, Chur⸗Sachſen gehörig, hat ſchöne häuſer und gebäu, zwey pfarr⸗kirchen, groſſe vorſtädte, darinnen auch eigene kirchen ſeyn. Iſt wohlſeil da zu leben. Gibt viel tuchmacher und handels⸗leut daſelbſt. Hat gute geſunde lufft. So iſt auch das regiment wohl beſtellt, wie auch die ſchul. Das ſchloß und zeug⸗hauß ſind wohl zu ſehen. Ihr kirch⸗hof iſt auf den Voigtländiſchen gräntzen; dahero dieſes ſprichwort entſtanden: Die Zwickauer leben und ſterben in Meiſſen, werden aber in Voigtland begraben.

Zwingenberg. Ein feines ſtädtlein in der grafſchafft Catzenelenbogen, ohnweit Darmſtadt, allwo das ſchloß zu beſichtigen. Es iſt ein unumgänglicher paß an der Bergſtraſſe, zwiſchen Heydelberg und Darmſtadt, indem es auf einer ſeiten den hohen Malchberg, und auf der andern lauter ſümpffe, büſche und gräben hat. Gehört Heſſen⸗Darmſtadt.

E N D E.

Richtiger

C. D. B.

Gebet- und Geſang-Büchlein,

Sonderheitlich

Der Reyſenden zu Waſſer und Lande.

Gebet und Seegen, wenn man deß Morgens auffſtehet.

Das walt GOTT Vater, Sohn und Heiliger Geiſt Amen.

IN dem namen meines lieben gecreutzigten HErrn JEſu Chriſti ſtehe ich auf, welcher mich mit ſeinem theuren blut erlöſet hat, der regiere, gebenedeye, bewahre und beſtättige mich heut dieſen tag, und die gantze zeit meines lebens in allem guten, und nach dieſem elenden leben, führe er mich zu dem ewigen ſeeligen leben, Amen.

Täglicher Morgen-Seegen.

BArmhertziger und gnädiger GOtt, du Vater deß ewigen liechts und troſts, deſſen güte und treu alle morgen neu iſt, dir ſey lob, ehr und danck geſagt für das liebe tages-liecht, und daß du mich in dieſer finſtern nacht genädiglich bewahret haſt, mir einen ſanfften ſchlaff und ruhe verliehen. Laß mich nun auch in deiner gnade und liebe, ſchutz und ſchirm, wieder frölich aufſtehen, und das liebe tages-liecht nützlich und frölich gebrauchen. Für allen dingen aber erleuchte mich mit dem ewigen liechte, welches iſt mein HErr JEſus Chriſtus, daß er in mir leuchten möge mit ſeiner gnade, und mit ſeiner erkäntniß. Bewahre in meinem hertzen das liechtlein meines glaubens, mehre daſſelbe und ſtärcke

es, erwecke deine liebe, beveſtige die hoffnung, gib mir wahre demuth und ſanfftmuth, daß ich wandele in den fußſtapffen meines HErrn JEſu Chriſti, und laß deine göttliche furcht in allen meinem thun für meinen augen ſeyn. Treib von mir auß alle geiſtliche finſterniß und blindheit meines hertzens. Behüte mich dieſen tag und allezeit für aberglauben und abgötterey, für hoffart, für läſterung deines namens, für verachtung deines worts, für ungehorſam, für dem leidigen zorn, daß die ſonne dieſen tag nicht möge über meinem zorn untergehen. Behüte mich für feindſchafft, für haß und neid, für unzucht, für ungerechtigkeit, für falſchheit und lügen, für dem ſchändlichen geitz, und für aller böſen luſt und vollbringung derſelben. Erwecke in mir einen hunger und durſt nach dir und deiner gerechtigkeit: Lehre mich thun nach deinem wolgefallen: Dein guter Geiſt führe mich auf ebener bahn: Laß mir begegnen das heer deiner H. engel wie dem Jacob, thue denſelben befehl, daß ſie mich auf allen meinen wegen behüten, mich auf den händen tragen, daß ich meinen fuß nicht an einen ſtein ſtoſſe, daß ich ſtarck werde auf löwen und ottern zu gehen, und zu tretten auf den jungen löwen und drachen. Ich befehle dir heut meine gedancken, mein hertz, ſinne und alle meine anſchläge. Ich befehle dir meinen mund, und alle meine worte: Ich befehle dir alle meine wercke, daß ſie zu deines nahmens ehre gereichen, und zu nutz meines nächſten. Mache mich zum gefäß deiner barmhertzigkeit, zum werckzeug deiner gnade: Seegne alles mein thun: Laß mein beruff glücklich fortgehen, und wehre allen denen, ſo ihn hindern. Behüte mich für verläumdungen, und für den mord-pfeilen deß lügners. Ich befehle dir meinen leib und ſeele, mein ehr und gut: Laß mich deine gnade und güte allezeit begleiten: Halte deine hand über mich, ich gehe oder ſtehe, ſitze oder wandele, wache oder ſchlaffe. Behüte mich für den pfeilen, die deß tages fliegen, für der peſtilentz, die im finſtern ſchleicht, für der ſeuche, die im mittag verderbet: Seegne meine nahrung, gib mir, was dein will iſt, zu meiner nothdurfft: Laß mich auch deiner gaben

ben nicht mißbrauchen. Behüte uns alle für krieg, hunger und peſtilentz, und für einem böſen ſchnellen tod: Behüte meine ſeele: und meinen außgang und eingang, von nun an biß in ewigkeit. Beſchere mir ein ſeeliges ende, und laß mich deß lieben jüngſten tags, und der erſcheinung der herrlichkeit meines HErrn JEſu Chriſti mit verlangen und freuden erwarten. GOtt der Vatter ſeegne und behüte mich, GOtt der Sohn erleuchte ſein antlitz über mich, und ſey mir gnädig, GOtt der Heil. Geiſt erleuchte ſein antlitz über mich, und gebe mir ſeinen frieden, Amen!

Morgen-Geſang.

1. DAs walt mein GOtt, Vater, und Sohn, und heilger Geiſt, Der mich erſchaffen hat, Mir leib und ſeel gegeben, In mutter-leib das leben, Geſund ohn allen ſchad.

2. O treuer GOtt! Der du deinn ſohn, Auß him̃els thron, Für uns gegebn in tod, Der für uns iſt geſtorben, Das himmelreich erworben, Mit ſeinem theuren blut.

3. Dafür ich dir Auß hertzen-grund Mit zung und mund, Lobſinge mit begier, Und dancke dir mit ſchalle, Für deine wohlthat alle, Früh und ſpat für und für.

4. Auch ſonderlich Sag ich dir danck Mit dieſem gſang, Daß du mich gnädiglich Auß lauter gnad und güte Mich dieſe nacht behütet, Durch deinn engel ſicherlich.

5. Und bitte dich, Du wollſt hinfort, Ach GOtt, mein hort, Ferner genädiglich, Mich dieſen tag behüten, Fürs teufels liſt und wüten, Und liſt tauſendfältig.

6. Durch deine gnad Bewahr mir HErr, Leib, ſeel und ehr, Vergib die miſſethat, Für gefahr, für ſünd und ſchande, Zu waſſer und zu lande, Behüte früh und ſpat.

7. All tritt und ſchritt In GOttes nahm, Was ich fang an, Theil mir dein hülffe mit, Und komm mir früh entgegen, Mit glücke, heyl und ſeegen, Mein bitt verſag mir nicht.

8. All mein arbeit In GOttes nahm, Was ich fang an, Gereich zur nutzbarkeit. Mein leib, mein ſeel, mein leben, Welchs du mir haſt gegeben, Lob dich in ewigkeit.

Täglicher Lebens⸗Seufftzer.

LIebſter GOtt! mich heut (ſtets) regiere,
Daß mein fleiſch nichts hab an mir!
HERR! dein Geiſt mich leit und führe,
Daß ich gutes nehme für!
Was du wilſt, hilff mir erfüllen,
Das bitt ich um Chriſti willen, Amen!

Reyß⸗Gebet.

Gebet, wann man über Land reyſen wil.

HErr JEſu Chriſte, du getreuer hüter und beſchützer aller menſchen, die auf dich hofen, du zuflucht und troſt der traurigen, du einige hülff der verlaſſenen, du rechter weg und ſteg aller irrenden, du hüter und wächter deiner Chriſtenheit, wo du hüteſt und wacheſt, da hat man ſich keiner gefahr zu beſorgen, wo du aber nicht hüteſt und wacheſt, da iſt alles voll unſicherheit und gefährlichkeit. Darum preiſe ich deine väterliche und treue vorſorge, in welcher du mich durch den ſchutz deiner heiligen engel, biß auf dieſe gegenwärtige ſtunde, ſo gnädiglich behütet haſt. Meine zunge ſoll dich rühmen und preiſen in ewigkeit, mein mund ſoll voll ſeyn deines ruhmes, ſo lange ich bin. Der du durch deine liebe H. engel die reyſe deines knechtes Abrahams, die reyſe deß jungen Tobiä, die reyſen S. Pauli, und aller andern, ſo auf dich gantz veſt getrauet habē, ſo gnädiglich geſegnet haſt, du haſt ſie geleitet und geführet, wie eine mutter ihr liebes kind, und ein hirt ſeine ſchaafe leitet und führet. Ich bitte dich, verleyhe gnade, daß dieſe meine vorgenom̃ene reyſe einen glücklichen fortgang gewinne, damit ich mein geſchäfte wol verrichten, an leib und ſeel friſch und geſund, ungehindert, zu den meinigen wiederum heimkommen, und folgends für ſolche erzeigte wohlthat, unaußſprechliche liebe und güte, dir ewiges lob und danck ſagen möge. Du haſt dein volck, die kinder Iſrael, auß Egypten in das gelobte land, durch die irrige wüſteney, durch der feinde macht, ſicherlich geführet, und ihnen den weg bey tag in einer wolcken⸗ſäule, deß nachts in

einer feurigen ſäule, wunderbarlich gezeiget: Du haſt die weiſen auß Morgenland von aufgang der ſonnen, biß gen Bethlehem, und wiederum in ihr land, durch einen ſtern, ohne allen ſchaden, geleitet. Du haſt den frommen Patriarchen Jacob auf ſeiner reyß und wallfahrt ſehr wunderbarlich geführet, und dich ihm durch ein ſonderlich geſichte und offenbahrung gezeiget: Sey auch, lieber HErr GOtt, mein geleite und wegweiſer, finde dich zu mir, und ſey bey mir, wie du dich bey den Jüngern, ſo nach Emaus wanderten, haſt ſehen laſſen. Laß mich dieſen weg vollbringen, und für allen irrwegen, feindſchafften und gefahr, liſt und gewalt böſer leute ſicher ſeyn. Verleyhe mir verſtand in meinem fürnehmen, hilff, daß ich mich klüglich halte, in allen meinem thun möge verſtehen, was gut und böß iſt, und mir kein ſchade wiederfahre an ſeel und leib, an meinem haab und gut, dein Heil. engel ſey mit mir, daß der böſe feind keine macht an mir finde. O HErr JEſu Chriſte, dein heiliger gebenedeyter nahme, deine marter, pein und bittern tod, den du gelitten haſt am ſtam̃ deß Heil. Creutzes, für mich armen ſünder, ſeegne, behüte und bewahre mich dieſe gantze reyſe und allezeit. O HErr JEſu Chriſte, der du für mich gecreutziget und geſtorben biſt, der du mich an dem Creutz mit deinem theuren blut vom ewigen tod erlöſet haſt, benedeye, regiere und bewahre mein leib und ſeel, und ſtärcke mich in allen guten wercken, und gib mir nach dieſem das ewige leben. Gebenedeye mich GOtt der Vater, bewahre mich JEſus Chriſtus, erleuchte mich die krafft deß Heil. Geiſtes. O GOTT, vergib mir alle meine ſünden, und gib mir nach dieſem zeitlichen, das ewige leben, Amen.

Morgen-Seegen eines Reyſenden.

Seegne mich GOtt der Vater, bewahre mich JEſus Chriſtus, und erleuchte mich die Krafft deß Heil. Geiſtes, und vergib mir alle meine ſünden, Amen.

HErr GOtt Vater, und HErr meines lebens, du treuer menſchen-hüter, du hirt und wächter deines glau-

glaubigen Iſraels: Ich armer Pilgrim und mühſeliger Wandersmann, preiſe deine väterliche und treue vorſorge in dieſer früh-ſtund von hertzen, daß du in dieſer gefährlichen nacht, hier in der fremde, deine ſchutzreiche gnaden-flügel über mich außgebreitet, und mein leib und ſeel, und was ich ſonſten bin und vermag, vor aller innerlichen und äuſſerlichen verletzung, und vor deß leidigen ſatans und ſeiner werckzeuge böſer leute, liſt, gewalt und frevelthat gnädiglich beſchützet haſt: Danck ſey dafür deinem heiligen nahmen in Ewigkeit. Und weilen nun meine berufſs-reyſe und vorhabende geſchäffte weiter fortzuſetzen und zu verfolgen willens bin, ſo ſtehe mir, lieber GOtt, auch heute dieſen gantzen tag kräfftiglich zur ſeiten, und wende ferner alle obſchwebende leibes- und ſeelen-gefahr von mir ab, daß alles, was mir feindſelig nachſtellet, an mir, deinem aufgenommenen ſchutz-kind, zu ſchanden werde. Deine Heil. engel ſeyen feurige roß und wagen um mich her, daß mir nichts ſchädliches beykommen könne. Dein bote Raphael geleite mich, ja, ſey du ſelber mir eine leitende wolcken- und feuer-ſäule, mein wegzeigender leit-ſtern, mein freundlicher gefährte, ja, ſelbſten der weg, die wahrheit, und das leben, ſo bin ich verſichert, daß mir nichts übels wiederfahre: Und ob ich ſchon wandert im finſtern thal, förchte ich doch kein Unglück, dann du biſt bey mir, dein ſtecken und ſtab tröſten mich. Inſonderheit bitte ich dich, barmhertziger GOtt, demüthiglich, du wolleſt mir meine ſünden vergeben, mich derſelben weder heut, noch ſonſten, entgelten laſſen, und mich durch deinen Geiſt regieren, daß ich dir in heiligkeit und gerechtigkeit, die dir gefällig iſt, hertzlich diene, und allezeit in ſolchem glauben erfunden werde, der durch die liebe und gute wercke thätig iſt. O GOtt, vergib mir alle meine ſünden, mache mich gerecht und ſelig hier und dort, Amen, in JEſu nahmen, Amen.

Vater unſer, ꝛc.

Ich glaub an GOtt Vater, ꝛc.

Der HErꝛ ſeegne mich, ꝛc.

Der HErꝛ behüte meinen außgang, ꝛc.

Gebet,

Gebet, um ein gottſeeliges Leben.

ACh, mein ſüſſer HErr JEſu, erleuchte mich heut und allezeit, daß ich den lauff meines Chriſtenthums nach dem himmliſchen Jeruſalem, da ich ewig ſeyn ſoll, richte, und wie du nach mir, ich auch nach dir, alle meine luſt und durſt habe, frühe dich ſuche, deiner verlange, und dich, das brodt deß lebens, zum gefährten auf meinem weg behalte, Amen.

Behüte mich, O du unwandelbarer, ewiger GOtt, für der welt-kinder unbeſtändigkeit, daß ich mich nicht ihnen gleich ſtelle, ſondern auch heute bey meinem beruff beſtändig bleibe in der gottſeeligkeit, und mein leben an laſtern ab- in tugenden zunehme allezeit, damit ich dir, meinem HErrn, treulich dienende, das irrdiſche gering achtende, in dir erhöhet, deine gnad und ſeegen, deine krafft und ſchutz empfinden, und deſſen dir ewig dancken möge, Amen.

Täglicher Abend-Seegen.

BArmhertziger, gnädiger GOtt und Vater: Ich ſage dir lob und danck, daß du tag und nacht geſchaffen, liecht und finſterniß unterſchieden, den tag zur arbeit, und die nacht zur ruhe, auf daß ſich menſchen und vieh erquicken: Ich lobe und preiſe dich in allen deinen wohlthaten und wercken, daß du mich den vergangenen tag haſt vollenden laſſen, durch deine göttliche gnade und ſchutz, und deſſelben laſt und plage überwinden und zurück legen laſſen: Es iſt ja genug, lieber Vater! daß ein jeder tag ſeine eigene plage habe, du hilffſt ja immer eine laſt nach der andern ablegen, biß wir endlich zur ruh und an den ewigen tag kommen, da alle plage und beſchwerung aufhören wird.

Ich dancke dir von hertzen für alle das gute, daß ich dieſen tag von deiner hand empfangen hab. Ach HErr! ich bin zu gering aller deiner barmhertzigkeit, die du an mir täglich thuſt. Ich dancke dir auch für die abwendung deß böſen, ſo mir dieſen tag begegnen können, und daß du mich unter dem ſchirm deß Höchſten und ſchat-

ten deß Allmächtigen bedecket, und behütet haſt für allem unglück, und für ſchweren ſünden, und bitte dich hertzlich und kindlich, vergib mir alle meine ſünde, die ich dieſen tag begangen habe mit gedancken, worten und wercken, viel böſes hab ich gethan, viel gutes hab ich verſäumet. Ach ſey mir gnädig! mein GOtt, ſey mir gnädig! laß heut alle meine ſünde mit mir abſterbē, und gib mir, daß ich im̃er gottsfürchtiger, heiliger, fröm̃er und gerechter wieder aufſtehe, daß mein ſchlaff nicht ein ſündenſchlaff ſey, ſondern ein heiliger ſchlaff, daß meine ſeele in mir zu dir wache, mit dir rede, und handele. Seegne meinen ſchlaff, wie deß ertz-vaters Jacobs, da er die him̃els-leiter im traum ſahe, und den ſeegen empfieng, und die heiligen engel ſahe, daß ich von dir rede, wenn ich mich zu bette lege, an dich gedencke, wenn ich aufwache, daß dein nahm oder gedächtniß immer in meinem hertzen bleibe, ich ſchlaffe oder wache. Gib mir, daß ich nicht erſchrecke für den grauen deß nachts, daß ich mich nicht fürchten möge für dem plötzlichen ſchrecken, noch für den ſturm-winden der gottloſen, ſondern ſüſſe ſchlaffe. Behüte mich für ſchrecklichen träumen, für geſpenſten und nacht-geiſtern, für den einbruch der feinden, für feuer und waſſer, ſiehe, der mich behütet, ſchläſſet nicht, ſiehe, der hüter Jſrael ſchläffet noch ſchlummert nicht. Sey du, o GOtt! mein ſchatten über meiner rechten hand, daß mich deß tages die ſonne nicht ſteche, noch der mond deß nachts. Laß deine heilige wächter mich behüten, und deine engel ſich um mich her lagern, und mir außhelffen. Dein heiliger engel wecke mich zu rechter zeit wieder auf, wie den propheten Eliam, da er ſchlieff unter dem wacholderbaum, wie Petrum, da er ſchlieff im gefänaniß zwiſchen den hütern. Laß mir die heiligen engel erſcheinen im ſchlaff, wie Joſeph, und den weiſen auß morgenland, auf daß ich erkenne, daß ich auch ſey in der geſellſchafft der heiligen engel, und wenn mein ſtündlein vorhanden iſt, ſo verleihe mir einen ſeeligen ſchlaff, und eine ſeelige ruhe, in JEſu Chriſto meinem HErrn, Amen.

Schluß-

Schluß-Gebetlein.

Ach lieber GOtt und HErr, ich lebe, aber ich weiß nicht wie lange: Jch muß ſterben, und weiß nicht wann: Du mein himmliſcher Vater weiſt es. Wohlan, ſoll dieſes ſtündlein, dieſer tag, (dieſe nacht) der letzte tag (nacht) meines lebens ſeyn, HErr, dein wille geſchehe, der iſt allein der beſte; nach demſelben bin ich bereit, in wahrem glauben an Chriſtum, meinen Erlöſer, zu leben und zu ſterben: Allein, lieber GOtt, gewähre mich nur dieſer bitte, daß ich nicht möge plötzlich in meinen ſünden ſterben und verderben. Gib mir rechtſchaffene erkänntniß, reu und leyd über meine begangene ſünden, und ſtelle ſie mir noch in dieſem leben unter augen, damit ſie mir nicht am jüngſten tag unter augen geſtellet, und ich dadurch vor engeln und menſchen zu ſchanden werden möchte: Sondern verleihe mir ſo viel zeit und raum zur buſſe, daß ich meine übertrettung von hertzen erkennen, bekennen, und derſelben vergebung und troſt auß deinem ſeeligmachenden wort erlangen möge. Ach barmhertziger Vater, verlaß mich nicht, und nimm deinen heiligen Geiſt nicht von mir! Mein hertz, und meines hertzens zuverſicht, iſt dir, o hertzens-kündiger, wohl bekandt, in derſelben erhalte mich zum ewigen leben. Laß mich ſterben, wenn du wilt; nur verleihe mir ein vernünfftiges, ſanfftes und ſeeliges ende, Amen.

HErr JEſu Chriſt, du höchſtes gut,
Jch bitte durch dein theures blut,
Mach mir mein letztes ende gut, Amen.

Abend-Seegen eines Reyſenden.

GOttes deß himliſchen Vaters gut und hut, deß HErrn JEſu Chriſti theures blut, deß H Geiſtes troſt und muth, ſeye und bleibe mein ewiges erb-gut, Amen.

Ach ewiger, gütiger GOtt, liebreicher Vater, ach ſiehe! ich, dein armes, unwürdiges geſchöpffe erſcheine in dieſer abend-ſtunde vor deinem angeſichte, und unterwinde mich mit dir zu reden, wiewohl ich erde und

aſche bin. Ach! neige deine ohren zu mir, und erhöre mich, laß dir wohl gefallen die rede meines mundes, und das geſpräch meines hertzens vor dir, HErr, mein Hort und mein Erlöſer.

Zuforderſt erinnere ich mich mit danckbarem gemüthe, wie du groſſer GOtt, heute auf meinen wegen und ſtegen, mich für aller gefahr und ſchaden, derer viel tauſend mich hätten verletzen können, ſo gnädiglich behütet haſt, dafür ſeye dir hertzlich lob, ehr, preiß und danck geſaget, meine ſeele ſoll deſſen nimmer vergeſſen. Darnach, ſo erinnere ich mich auch meiner ſchwachheit, wie ich, leyder! auch heute, und ſonſten, dir mit gedancken, worten und wercken, ſo wiſſent- als unwiſſentlich, zuwider geweſen, gethan, was ich nicht geſolt, und dich, lieber GOtt, erzürnet und beleydiget habe. Deßwegen bitte ich dich demüthiglich um vergebung, deñ es reuet mich von hertzen. Laß mit der ſonnen untergang das gedächtnüß meiner ſünden bey dir untergehen, aber deine himmel-hohe gnade und barmhertzigkeit über mich neu aufgehen. Ach GOtt, ſey mir ſünder gnädig. Endlich, ſo erinnere ich mich auch, wie mit der anbrechenden finſtern nacht abermahlen hohe noth und gefahr herein bricht, in welcher ich ohnmächtiges ſünden-kind müſte zu grund und boden gehen, wo du mich verlieſſeſt: Darum bitte ich von hertzen, du wolleſt auch dieſe nacht deine gnade über mich walten laſſen, deine rechte ſchütze mich, die himmliſche frohngeiſter bewachen mich, dein ſtarcker arm erhalte mich, daß weder teufel, noch welt, noch etwas feindſeliges mir ſchaden möge, dann hiemit wil ich dir leib und ſeele, (weib und kind,) ehr und gut, und alles befohlen und übergeben haben. Ich bin wohl in der fremde, aber doch in deinen gnaden-armen, darinn laß mich ſicher ruhen, ſanfft ſchlaffen, und morgen früh friſch und geſund aufſtehen, meine ſtraſſen frölich ziehen, und nach vollendung dieſer irrdiſchen wanderſchafft ſeeliglich in dem hiñliſchen Vatterland anländen, Amen, in JEſu Nahmen, Amen.

Anhang.

Morgen-Geſang.

1. GOtt deß himmels und der erden, Vater, Sohn, heiliger Geiſt, Der es tag und nacht läſt werden, Sonn und mond uns ſcheinen heiſt, Deſſen ſtarcke hand die welt, Und was drinnen iſt, erhält.

2. GOtt ich dancke dir von hertzen, Daß du mich in dieſer nacht, Für gefahr, angſt, noht und ſchmertzen, Haſt behütet und bewacht, Daß deß böſen feindes liſt, Mein nicht mächtig worden iſt.

3. Laß die nacht auch meiner ſünden, Jetzt mit dieſer nacht vergehn, O HErr JEſu! laß mich finden, Deine wunden offen ſtehn, Da alleine hülff und rath, Iſt für meine miſſethat.

4. Hilff, daß ich mit dieſem morgen, Geiſtlich auferſtehen mag, Und für meine ſeele ſorgen, Daß, wenn nun dein groſſer tag, Uns erſcheint, und dein gericht, Ich dafür erſchrecke nicht.

5. Führe mich, O HErr! und leite, Meinen gang nach deinem wort, Sey und bleibe du auch heute, Mein beſchützer und mein hort: Nirgends als von dir allein, Kan ich recht bewahret ſeyn.

6. Meinen leib und meine ſeele, Samt den ſinnen und verſtand, Groſſer GOtt! ich dir befehle, Unter deine ſtarcke hand, HErr, mein ſchild, mein ehr und ruhm, Nimm mich auf dein eigenthum.

7. Deinen engel zu mir ſende, Der deß böſen feindes macht, Liſt und anſchläg von mir wende, Und mich halt in guter acht, Der auch endlich mich zur ruh, Trage nach dem himmel zu.

Abend-Geſang.

1. UNſre müden augen-lieder, Schlieſſen ſich jetzt ſchläffrig zu :/: Und deß leibes matte glieder, Grüſſen ſchon die abend-ruh. Dann die danckel-finſtre nacht, Hat deß hellen tages pracht, In der tieffen ſee verdecket, Und die ſternen aufgeſtecket.

2. Ach

2. Ach bedenck, eh du gehſt ſchlaffen, Du, o meines lebens gaſt :/: Ob du den, der dich erſchaffen, Heute nicht erzürnet haſt? Thu, ach thu bey zeiten buß, Geh und fall ihm auch zu fuß, Und bitt ihn, daß er auß gnaden, Dich der ſtraffe woll entladen.

3. Sprich: HErr, dir iſt unverholen, Daß ich dieſen tag vollbracht :/: Anders, als du mir befohlen, Ja ich habe nicht betracht, Meines amtes ziel und zweck, Habe gleichfals deinen weg, Schändlich, o mein GOtt! verlaſſen, Bin gefolgt der wolluſt ſtraſſen.

4. Ach HErr! laß mich gnad erlangen, Gib mir nicht verdienten lohn :/: Laß mich deine huld umfangen, Sieh an deinen lieben Sohn, Der für mich genug gethan, Vater! nimm den bürgen an, Dieſer hat für mich erduldet, Was mein unart hat verſchuldet.

5. Oeffne deiner güte fenſter, Sende deine wacht herab :/: Daß die ſchwartzen nacht-geſpenſter, Daß deß todes finſtres grab. Daß das übel, ſo bey nacht, Unſern leib zu fällen tracht, Mich nicht mit dem netz umdecke, Noch ein böſer traum mich ſchrecke.

6. Laß mich, HErr, von dir nicht wancken, In dir ſchlaff ich gut und wohl :/: Gib mir heilige gedancken, Und bin ich gleich ſchlaffes voll: So laß doch den geiſt in mir, Zu dir wachen für und für, Biß die morgenröth angehet, Und man von dem bett auffſtehet.

7. Vater droben in der höhe, Deſſen nahm uns theur und werth :/: Dein reich komm, dein will geſchehe, Unſer brodt werd uns beſchehrt. Und vergib uns unſer ſchuld, Schenck uns deine gnad und huld, Laß uns nicht verſuchung tödten, Hilff uns, HErr, auß allen nöthen.

E N D E.

Richtiger Wegweiſer
Durch
Teutſchland, wie auch andere angräntzende Länder.
Allen Reyſenden ſehr nützlich und nöthig.

Deß Heil. Röm. Reichs-Stadt Augſpurg ligt von denen vornehmſten Handels-Städten in Europa.

(ſt. bedeutet Stadt, d. Dorff, h Haupt-Stadt, v. vornehme Stadt, b. Biſtthum,) als:

ANtdorff 100 Teutſche Meilen, Aacha 70 Amſterdam 92 Bautzen 54 Berlin 76 Bethlehem 472 Braunſchweig 60 Bremen 70 Breßlau 78 Caſſel 45 Cölln 55 Conſtantinopel 280 Coppenhagen 146 Cracau 85 Damaſco 496 Dantzig 138 Dreßden 52 Franckfurt 36 Hamburg 86 Jeruſalem 472 Königsberg 150 Leipzig 54 Liſabona 305 Londen 152 Magdeburg 60 Nazareth 470 Preßburg 80 Rom 210 Stockholm 245.

Von Augſpurg biß Nürnberg.

Oberhauſen eine Meil, d. Langenwald zwey, d. Weſtendorff und Merdingen eine, ſt.Donauwerth zwo, ſt.Kaiſchheim eine, d.Buchdorff eine halbe, ſt.Monheim eine halbe, ſt.Pappenheim zwey, ſt.Weiſſenburg eine, d.Oellingen eine halbe, ſt.Pleinfeld eine halbe, m.Gmünd zwey, d.Rittersbach eine ſt.Schwabach eine, ſt.Nürnberg eine, Summa 18. Meilen.

Von Augſpurg biß Straßburg.

d.Bibert 1.d.Horgen 1.d.Zußmerhauſen 1.d.Knäringen 1 ſt.Leipheim eine halbe, d.Langenau 1 halbe/ d. Weidenſtätten 1 und halbe, ſt. Geißlingen 1 und halbe, d.Sieſſen eine halbe, ſt.Göppingen eine halbe, d.Eberſpach 1 d.Blockingen 1 ſt. Eßlingen 1 ſt. Canſtadt 1 ſt. Deinzingen 1 d. Weiſſag 1 d Wormberg eine, ſt.Pfortzheim eine, d.Langenſteinbach eine und halbe, ſt. Etlingen eine halbe, d. Malſcheine, Radſtadt eine, d.Hügelsheim eine, ſt.Stolhofen eine, ſt.Lichtenau eine d.Biſchen zum hohenSteg, ſt.Straßburg eine, Sum̃a 33.M.

Von Augſpurg nach Turin in Piemont, da der Hertzog von Savoyen Hof hält.

Durch Ulm, Ravenſpurg, Buchorn, Mörßburg, Coſtantz, Steckborn, Stein, Sieſtenhofen, Baden, Arau, Bern, Freyburg, Diſalora, Vercelli uñ S. Joh. 60 und eine halbe Meil.

Von Augſpurg gen Lyon.

Durch Memmingen, Wurtzen, Ravenſpurg, Mörßburg, Coſtantz, Stein, Schaffhauſen, Kayſersſtuhl, Baden, Lentzburg, Arau, Solothurn, Bern, Loſana und Genff 71 Meil.

Von Augſpurg gen Pariß.

Durch Ulm und Straßburg, 85 Meilen.

Von Augſpurg gen Madrit in Hiſpanien.

Durch Lyon, Montpelier, Narbona, Leucare, Perpinano, Barcellona, Lerida, Saragoſa, Freſno, Bubiera, Arioß, Alcalade, Henades, 151 Meilen.

Von Augſpurg nach Genua.

Durch Memmingen, Leutkirch, Wangen, Lindau, Feldkirch, Mayenfeld, Chur, Cleve, Coma, Mayland, und ſo fort an, 73 Meilen.

Von Augſpurg nach Antorff.

Dem Poſt-Weg nach, 100. Meilen.

Von Augſpurg gen Londen in Engelland.

Durch Ulm, Canſtadt, Bretta, Speyer, Franckfurt, Gülich, Maſtrich, Antorff, Gent, Neuport, Calais, und da über Meer, 152. Meilen.

Von Augſpurg auf Amſterdam.

Durch Nördlingen, Dinckelsbühl, Kreilsheim, Königshofen, Miltenburg, Franckfurt, Cölln, Düſſeldorff, Zons, Duisburg, Weſel, Emerich, Arnheim und Utrecht, 91 Meilen.

Von Augſpurg gen Trier.

Durch Nürnberg, Würtzburg, Franckfurt, Mayntz, Ingelheim, Simmern und Berg-Caſſel, 69 Meilen.

Von Augſpurg nach Hamburg.

Durch Nürnberg, Bamberg, Coburg, Erffurt, Weiſenſee, Stolberg, Wernigerode, Oſterwieck, Wolffenbüttel, Giffhorn, Allendorff, Lüneburg, 86 Meilen.

Von Augſpurg gen Dantzig.

Durch Nürnberg, Leipzig, Berlin, Stettin: Ferner durch Pommern und Caſſuben, 138. Meilen.

Von Augſpurg nach Cracau in Polen.

Durch Nürnberg, Pilgram, Bautzen, Liegnitz, Breßlau, Oppeln, Sterlitz, 88. und eine halbe Meil.

Von Augſpurg gen Olmütz in Mähren.

Durch Nürnberg, Prag, Litomiſchel, Triba, 77. Meilen.

Von Baſel biß Augſpurg.

d. Krantzag eine halbe, ſt. Steinfelden eine und halbe, ſt. Stein eine und halbe, ſt. Seckingen eine, ſt. Lauffenberg 3 ſt. Waldshut, Burdweil und Thüringen zwo, ſt. Neukirch 1 und halbe, ſt. Schaffhauſen zwo, ſt. Dieſtenhofen 1 ſt. Steckborn eine, ſt. Coſtantz 1 ſt. Augſpurg 18. Sum̃a 33. Meilen.

Von Baſel biß Straßburg.

d. Groß-Krembs zwo, d. Ottmarſchen 1 d. Blottelsheim 1 ſt. Breyſach zwo, ſt. Marckelheim 1 d. Sundhauſen 1 d. Diebelsheim zwo, d. Boſſitzẽ eine halbe, d. Olenheim eine halbe, Gerſt eine halbe, d. Plopffen 1 ſt. Straßburg 1. S. 13. Meil.

Von Braunſchweig biß Leipzig.

ſt. Wolffenbüttel 1 Heſſen 3 ſt. Halberſtadt 3 ſt. Aſchersleben 4 ſt. Eißleben 4 m. Köndern 1 ſt. Hall 3 ſt. Schkeuditz 3. ſt. Leipzig zwo, Summa 24. Meilen.

Von Braunſchweig biß Nürnberg.

ſt. Heſſen 4 ſt. Halberſtadt 3 ſt. Ermersleben 3 ſt. Mansfeld zwo, ſt. Sangershauſen zwo, ſt. Saxenburg zwo, ſt. Kindelbrück zwo, ſt. Weiſenſee 3 ſt. Erffurt zwo, ſt Arnſtadt zwo, ſt. Ilmenau 4. In den Wald zur Frauen zwo, ſt. Engenſtein eine, ſt. Eysſeld eine, ſt. Coburg zwo, ſt. Kattenbrun 2 Nattersdorff zwo, ſt. Bamberg zwo, Hirſchheyd zwo, ſt. Forchheim zwo, Beyersdorff eine, Erlang eine, Tennelohe eine, Buch eine, Nürnberg eine, Summa 50. Meilen.

Von Bremen biß Hamburg.

Tresborg 1. Penningbüttel 1 Neumöllen 1 Ylermollen 1 Baſtdall 1 und halbe, ſt. Bremerförde eine halbe, ſt. Staade 3 Lude eine halbe, (da fahre über die Elbe,) d. Wedel

eine halbe, Blanckenſee eine, Schönefeld eine halbe, zum Creutz eine halbe, Ottenſee eine halbe, Altena eine viertel, Hamburg eine viertel, Summa 15 Meilen.

Von Bremen biß Leipzig.

ſt Vergen 4 Langenhag 4 Walßroda 3 Zen 4 ſt. Giff-horn 3 ſt. Braunſchweig 4 ſt. Wolffenbüttel eine, Darſchē 3 ſt. Halberſtadt 3 ſt. Aſchersleben eine, ſt. Eißleben 4 ſt. Kön-dern eine, ſt. Hall zwey, Leipzig 5 Summa 44 Meilen.

Von Breßlau biß Leipzig.

ſt. Liſſa 2 ſt. Neumarck zwey, ſt. Lignitz 3 ſt. Ham. 2 ſt. Bun-tzel 3 ſt. Rottenburg 5 ſt. Königsmarck 5 Camnitz zwey ſt. Cra-co zwey und halbe, ſt. Hein 3 Nieſia eine halbe, Oſchnitz zwey, ſt. Dalen zwey, ſt. Wurtzen zwey, Leipzig 3 Suma 39 Meil.

Von Breßlau biß Olmütz.

ſt. Olau 4 ſt. Grotta 4 ſt. Neuß 5 ſt. Ziegenhalß 2 Zuck-mantel, von da übers Geſenck eine, Engelberg zwey, Müld-gruben eine, Braunſeſſen eine, Hauſe eine, über den Wald, ſt. Sternberg eine, Olmütz eine, Summa 25 Meilen.

Von Breßlau biß Prag.

Kraut eine und halbe, ſt. Schweidnitz 3 ſt. Braun 4 Na-hold 5 König-Grätz zwo und halbe, Biſchowe 3 Limburg 4 Dauſſin 3 Prag 3 Summa 29 Meilen.

Von Caſchau biß Preßburg.

Bakra 3 ſt. Eperies 5 Schnicka 3 Leutſch 3 Cloſterdorff 3 ſt. Landsberg 5 Geib 3 ſt. Teutſchenburg 3 Rauden 6 Pri-bitz 3 Fegenitz 3 Coſtoliſche 3 Ritna 3 ſt. Neuſtädte 3 War-tenburg 3 Preßburg 3 Summa 53 Meilen.

Von Caſſel biß Hamburg.

Sickartshauſen eine, ſt. Münden eine, Hilveshuſen eine, Andaſſel zwo und halbe, Immerhauſen zwo, Alsfelde eine, Groenau zwo, Elſe 3 Pateſen eine, Hannover zwo, Reck-ling zwo, Neuſtadt zwo, Betzolo eine, ſt. Rhetum eine, Eding-haſen 3 Neukirch zwo, Halben eine, Luberſtede 3 Glienſtmer 4 ſt. Harburg eine, ſt. Hamburg eine, Summa 38 Meilen.

Von Cölln biß Leipzig.

Sieberge 3 ſt. Dillenburg 4 Siegen 3 Iſſehauſen 5

ſt. Mar-

ſt. Marburg 2. ſt. Ziegenhayn 5. ſt. Homburg 2. Spangenberg 3 Waldeappel 2 Eſchwege 2 Wanfriede eine, ſt. Mühlhauſen zwo, Sondershauſen 4 Heringen 2 ſt Sangershauſen 3 ſt Querfurt 3 Mörſeburg 4 ſt Leipzig 3 Suma 55. M.

Von Conſtantinopel biß Wien.

ſt. Portopicoly, ſt. Silebrea, ſt Schurli, ſt. Pregatſch, Estibaba, ſt Habſala, ſt Adernogoli, Muſtapha Baſſa Tiugpri, Hermandoli, Cagiaii, ſt Philippopoli, Tartar-Baſſan, d Gelderbend, ſt Elikiſſa, d Sophia, ſt Dragomali, d Pino, Kariſchema, Niſſa, Haran Baſ. Caravaſar, d Barakin, Jdoana, Wadaſchin, Groß-Bulkawa, Klein-Bulkawa, ſt Griechiſch-Weiſſenburg 26 Tag-Reiſen, ein jeder Ort iſt eine Tag-Reiſe, Zemling 4 ſt Salmkemen zwo, Ketrom zwo, ſt Peterswaldin zwo, Kamathy zwo, Zerleck 5 Dombo zwo, Bechze zwo, Sereck zwo, Don Monſior zwo, Kerosta zwo, Neſt zwo, Bilack zwo, Ataja 3 Zeda zwo, Walckwar zwo, Naſedik zwo, Danoch zwo, Moacher zwo, Baka 3 Boaventura zwo, Theatra 3 Par 3 Amatz zwo, Apoſtag zwo, Pentola zwo, Zackitny zwo, Zygethew 2 Adom 2 Theten 2 Potentiana 2 ſt Gerhartberg 2 ſt Oſen uñ Peſt 2 Alt-Oſen 2 ſt Blindenberg 2 ſt Gran 3 Curkal 3 ſt Comorra 3 ſt Preßburg zwo, ſt Heimburg zwo, Viſchamind 4 ſt Wien 4 Suma 165 M.

Von Coſtantz biß Baſel.

Stecborn eine, Stein eine, Dieſſenhofen eine, ſt Schaffhauſen eine, ſt Neukirchen zwo, Waldshut zwo, ſt Lauffenburg zwo, ſt Rheinfelden zwo, ſt Baſel zwo, Suma 15 M.

Von Coppenhagen biß Leipzig.

ſt. Roſtock 24 ſt Guſtrau 4 Plauen 3 Brüſſel 3 ſt Havelberg 3 Barchim 8 Plauberg 3 ſt Zerbſt zwo, ſt Barby zwo, ſt Bernburg zwo, Warmsdorff 1 Schandersleben 2 ſt Eißleben 3 Schlöten 1 ſt Merſeburg 3 Leipzig 3 Suma 67. M.

Von Coſtantz biß Ulm.

ſt Mörßburg eine, ſt Buchhorn eine, ſt Ravenſpurg zwo, Waldſee zwo, Biberach 3 Ulm 3 Summa zwölff Meilen.

Von Cracau biß Breßlau.

Schleditz 2 Schaffgaf 4 Pennige 3 Weſchenbad 4 Stillitz 4 Oppeln 5 Karewitz zwo und halbe, zum Brieg 4 zu der Ral zwo und halbe, Breßlau 4 Suma 36 M.

Von Cracau biß Wien.

ſt. Lippowitz 5. Ozwierzin 3 ſt. Pſena, zu Teutſch Ples 3 Strumen, auf Teutſch ſchwartz Waſſer zwo, Freyſtadt zwo, ſt. Oſtra eine, Tintzin 4 Weißkirch eine halbe, ſt. Pſerona 5 Wiſcha zwo, ſt. Auſterlitz eine halbe, ſt. Wiſternitz 3 Miſtelbach eine halbe, Ulrichs-Kirch 2. Wien 3 Summa 43. M.

Von Dreßden biß Breßlau.

ſt. Biſchoffswerda 4 ſt. Bautzen 2 d. Colberg 2 d. Wietze 2 ſt. Görlitz 2 ſt. Buntzel 5 ſt. zum Hayn 3 ſt. Lignitz zwo, ſt. Neumarckt 4 Liſſa zwo, Breßlau zwo, Sum̃a 30 Meilen.

Von Dreßden biß Prag und Wien.

ſt. Pirna 2. ſt. Peterwalden 3 ſt. Auſſig 2 Laboſchütz eine, Budina zwo, Welbern 2 ſt. Prag 3 ſt. Bömiſch-Brot zwo, Planeis 3 Zißla 2 Halbern 3 ſt. Teutſchen-Brod 2 Polnau 2 ſt. Camnitz 2 Drebitſch 2 Zaym 4 Gunderdorff 3. Leitersdorff 7 ſt. Kronenburg zwo, Wien zwo, Sum̃a 55 Meilen.

Von Dreßden biß Leipzig.

ſt. Meiſſen 3 ſt. Lumnitſch eine halbe, Jana eine halbe, Mügeln eine, ſt. Grimme 1. Bezehan 1. Neuhoff eine halbe, ſt. Wolckewitz eine halbe, Leipzig eine, Summa 12 Meilen.

Einen andern Weg von Leipzig biß Dreßden.

ſt. Wurtzen eine, ſt. Oſchatz 3 ſt. Meiſſen 4 ſt. Dreßden 3 Summa 11. Meilen.

Von Dreßden biß Nürnberg.

ſt. Freyberg 4. ſt. Chemnitz 4. Zwickau 4. ſt. Plauen 4 ſt. Hof in Voigtland 4 ſt. Münchberg 2 Berneck 2 ſt. Bayreut zwo, ſt. Bodenſtamm 3 Bernfelß zwo, Grävenwerdt 1 ſt. Herſprug zwo, Nürnberg zwo, Summa 36. Meilen.

Von Antorff biß Franckfurt.

d. Brechem eine halbe, ſt Nunthagen eine halbe, ſt. Lier 2 d. Jekigem zwo, ſt. Dieſt zwo, ſt. Haſſelt 3 ſt. Bilſen zwo, ſt. Maſtrich zwo, Schären ein viertel, Bemelen eine halbe, d. Gulpen eine halbe, d. Parthey eine halbe, d. Pylen eine halbe, Lumiers eine halbe, ſt. Aach eine halbe, ſt. Arnburg 8 ſt. Coblentz 8 ſt. Dietz 4 d. Eſch 4 durch den Wald eine, ſt. Königſtein eine, d. Schwalbach eine halbe, Riedlin eine halbe, Franckfurt eine, Summa 47. Meilen.

Von

Von Dantzig biß Leipzig.

ſt. Lawenberg 10 ſt. Stolpen 7 Külin eine, ſt. Köllin 7 Plato 5 Neugarten zwo, Golnau 3 ſt. Stein 5 ſt. Stendel 6 ſt. Tangermünde eine, Böſethal 5 Bernau zwo, ſt. Berlin 3 Trebin 4 Jüterbock 3 Jeſſen 3 ſt. Dieben 4 ſt. Leipzig 4. Summa 77. Meilen.

Von Dantzig biß Breßlau.

Gübel 9 Naumburg zwo, Kollmanſee 5 Dor 5 Gnip-pa zwo, Letzia 3 Scharmenſel 4 Gnieſen 4 Mobadiſtzki 3 Boſen 4 Moſoch 3 Kitziwin 4 Bonnitz 4 Trachenberg eine, Brautznitz zwo, Breßlau 4 Summa 61 Meilen.

Von Erffurt biß Brüſſel.

Güllich 45 Horell 4 v. Maſtrich 4 Haſelt 4 Dieſt 3 Ig-tham zwo, Lier zwo, v. Antorff 2 v. Brüſſel 8 Sum̃a 75 M.

Von Erffurt biß Londen in Engelland.

Antorff 65 Gent in Flandern 10 Brück 5 Neuport 7 Gräfflingen 10 v. Chales 6 Debla 20 Candelberg eine, Arreſin 24 h. Londen 20 Summa 170 Meilen.

Von Erffurt biß Amſterdam.

v. Caſſel 14 b. Baderborn 3 b. Münter 7 Reyna 5 Schwoll 7 v. Amſterdam 4 Summa 40. Meilen.

Von Erffurt biß Hannover.

Gräfen-Tonne 3 Lang-Saltza eine, v. Mühlhauſen zwo, ſt. Worbs drey, Fuderſtadt eine, Sieſen 5 Boculum drey, Hildesheim 3 Hannover 3 Summa 24 Meilen.

Von Erffurt biß Gröningen.

Elphſchleben eine, Waſchleben eine halbe, Hersleben eine halbe, Denſtadt eine halbe, Ellebẽ zwo, Lohra zwo, Schart-feld 3 Hertzberg eine, Oſterrode eine, v. Einbeck 4 Erichs-burg zwo, Hemel 5 Minden 4 Oſnabrück 9 Münſter 5 Cam-ben 14 Gröningen 3 Summa 57 Meilen

Von Erffurt biß Halberſtadt.

Stotterheim zwo, Weringshauſen eine, Fehra eine halbe, Schilffa eine halbe, Grieſſen eine, Sondershauſen zwo, He-ringen eine, Stolberg zwo, Gürterberg eine, h. Quedlin-burg 3 v. Halberſtadt 3 Summa 17 Meilen.

Von Erffurt biß Oldenburg.

Weydenſee 3 Kindelsbrücke eine, Franckenhauſen eine, Kelbrun zwo, Stolberg 2 Wernigroda 4 Heſſen 3 h. Wolffenbüttel 3 Braunſchweig eine, Brückel 4 Zell zwo, Oſthauſen 5 Kempten zwo, v. Bremen 6 v. Oldenburg 5 Summa 44 M.

Von Erffurt biß Neuburg in der Pfaltz.

Rockenhauſen eine, Kirchheim ein Viertel, Marlitzhauſen eine, Troßdorff eine, Gräfenau zwo, Gehren eine halbe, Mehrebach eine halbe, Heubach zwo und halbe, Eyßfeld zwo, b. Coburg eine, b. Bamberg 6 v. Nürnberg 9 Heydeck 6 Aichſtädt 3 h. Neuburg zwo, Summa 40. Meilen.

Von Erffurt biß Venedig in Welſchland.

Martersleben eine halbe, Eißleben eine halbe, Jetershauſen eine halbe, Arnſtadt eine halbe, Ilmenau zwo, Frauenwald zwo, Eißfeld zwo, Lauter zwo, Coburg eine, Nürnberg 15 Donauwerth eilff, v. Augſpurg 6 h. Inſpruck 20. h. Trient 21 v Venedig 16 Summa 103 Meilen.

Von Erffurt biß Lor in der Schweitz und Gera am See.

Coburg zwölff, b. Bamberg 5 Hochſted 3 h. Anſpach 7 ſt Nördlingen 8 v. Ulm 9 v. Biberach 4 Memmingen 6 Leutkirchen eine, Wangen zwo, v Lindau zwo, Feldkirchen 4 Maynfeld 4 Chor zwo, Lintz 3 zur Mühl zwo, [illegible] 3 Klamen 3 Gera am See 4 Summa 86 Meilen.

Von Erffurt biß Baden in Schweitzerland.

v Ulm 45 Biberach 4 Waldſee 3 v. Ravenſpurg zwo, Mörßburg Uberfahrt 3 v Coſtantz eine, Steckborn 1 Stein 1 v. Schaffhauſen 5 Baden zwo, Summa 66 Meilen.

Von Erffurt biß Marienthal in Francken.

Arnſtadt zwo, Ilmenau zwo, Schleſingen zwo, Rümhild zwo, Königshofen zwo, Stadtlaurenden zwo, Schweinfurt zwo, v Würtzburg 3 Marienthal 5 Summa 22 Meilen.

Von Erffurt biß Meinungen in Henneberger Land.

Moßdorff zwo, Harhauſen eine, Grawinckel eine, Oberhof 1 Meliß eine, Benßhauſen eine halbe, Ebershauſen eine halbe

Schar-

Schartzau eine halbe, Kundorff eine halbe, Mainungen eine halbe, Summa 8 und eine halbe Meil.

Von Erffurt biß Würtzburg und Durlach.

Holtzheim eine, Oberhof zwo und eine halbe, Ingersleben eine halbe, Mällerſtädt 5 Neuenſtadt eine, h. Würtzburg 7 Altenhauſen 5 Krauta zwo, Neuſtadt 3 Hailbrunn eine, Durlach 5 Summa 33 und eine halbe Meil.

Von Erffurt biß Stuttgard im Würtem-berger-Land.

Jugersleben 3 Apffelfeld eine halbe, Muhlberg eine halbe, Heßroda eine halbe, Ohrdruff eine halbe, Suhlai 3 Demar zwo, Hilpershauſen 1 Altenſtein 1 Kießberg 5 Stadtvolckwich 7 Hailbrun zwo, h. Stuttgard zwo, Sum̃a 28 M.

Von Erffurt biß Franckfurt am Mayn.

Schmirna eine, Klein Rettwich eine halbe, Kohſted eine halbe, Jngersleben ein halbe, Schwabhauſen eine halbe, Herrnhof oder Hofkirchen eine halbe, Georgen-Thal eine halbe, Neſſeldorff 1 Schmalkalden 1 Eſchenhauſen zwo, Fladingen 3 Brückna 3 Meydeſin 2 Loer zwo, Walkaſchafft 4 Aſchaffenburg 3 h. Hanau 3 Franckfurt zwo, Sum̃a 30 M.

Ein anderer Weg biß Speyer.

Jamſted zwo, Teitlebẽ eine, Siebleben eine halbe, Gotha 4 und eine halbe, Eyſenach 3 Marckſul 1 Fach zwo, Hinfeld 3 Fulda zwo, Schlichter zwo, Steinach an der Straſſe zwo, Salmünſter eine, Caſtell eine, Schildkrippen eine, Aſchaffenburg zwo, Worms zwo, Speyer 6 Summa 17 Meilen.

Von dar in Lotheringen biß Nancy.

Schlichter 17 Althaſer 4 Silgenſted zwo, Sena 7 Speyer 8 Weiſſenburg 4 Hagenau 8 Moltzheim 7 Taingevilla 8 Nancy 7 Summa 37 Meilen.

Von Erffurt biß Heydelberg in der Untern Pfaltz.

Fulda 14 Schlichten eine, Steinach an der Straſſe 3 Salmünſter zwo, Gellhauſen zwo, Selgeſtadt 3 h. Darmſtadt 3 Beinsheim 3 Heppenheim 3 h. Heydelberg 5 Summa 37 Meilen.

Von Erffurt biß Pariß.

Straßburg 42 Pfaltzburg 5 S. Niclas 9 h. Nancy vier, Barladuck 10 Schalem 8 Thorme 11 Ele 43 Pariß vier, Summa 108 Meilen.

Ein anderer Weg.

Fulda 14 Schlichter 1 Gellhauſen 6 Hanau 4 v. Franckfurt zwo, v. Maynutz 4 Gelum 8 Kayſerslantern 11 Saarbrück 4 h. Metz 12 Barladuck 9 Schanidein 8 h. Lyon 8 v. Pariß 43 Summa 131 Meilen.

Von Erffurt biß Gieſſen in Heſſen.

h. Eyſenach 6 Bercka an der Werr zwo, Friedewald 3 Hirſchfeld 3 Ahlfeld 3 Runiroda eine, Gronenberg 3 Gieſſen 3 Summa 24 Meilen.

Von Erffurt biß Cölln.

Hirſchfeld 34 Neukirchen 3 Kirchan 3 v. Magdeburg zwo, Siegen 4 Dillenburg 3 Sieberg 4 Cölln 8 Sum̃a 41 M.

Von Erffurt biß Gülich.

Gotha 3 Creutzberg 4 h. Caſſel 7 Geßkem 7 Gemitten 3 Soeſt zwo, Una 4 Dortmünd zwo, Hottingen zwo, h. Düſſeldorff zwo, Neuß 4 Gülich 5 Summa 45 Meilen.

Von Erffurt biß in Böhmen nach Budeweiß.

Lingenbach eine halbe, Münche, Holtzhauſen eine halbe, Rubra eine, h. Weymar eine, v. Jena zwo, Bürgel zwo, h. Altenburg 5 Kemnitz 4 Marienberg 4 Neuſtädtel 3 Commoda 3 Poſtelberg 3 Schlanim 5 h. Prag 4 Binneſchau 5 Taberna 5 Budeweiß 6 Summa 45 Meilen.

Von Erffurt in Siebenbürgen biß Hermanſtadt.

Prag ſuche vorher 38 v. Kuttenberg 8 Trebnitz 6 Hallbrun 8 h. Wien 5 Groß-Ungariſch-Marck 16 h. Erla 15 v. Ungariſchburg 20 v. Clauſenburg 26 h. Hermanſtadt 10 Summa 160 Meilen.

Von Erffurt in Oeſterreich biß Wien.

Oberweymar 3 Madel eine, Loheda eine, Roda eine, Gera 3 Werda 3 v Zwickau eine, Annaberg 3 Commoda 4 h. Prag 12 h. Wien 30 Summa 62 Meilen.

Von

Von Erffurt in Meiſſen biß Freyberg.

Dittelſtädt ein Viertel, Urbich drey Viertel, Meckfeld 1 Bercka ein halbe, Lengſeld eine, Kahla zwo, Hommelshau eine halbe, Neuſtadt eine, Weyda 3 Werda 3 Grimiſch eine, Glaucha eine, h. Freyberg 8. Summa 22 Meilen.

Von Erffurt ins Voigtland biß Plauen.

Welchendorff ein Viertel, Windiſch-Holtzhauſen ein Viertel, Klettwich eine halbe, Nauendorff eine, Tanroda eine halbe, Sauſeld eine halbe, Neckerroda eine halbe, Engern eine halbe, Orlamünda 1 Pößneck zwo, v. Schlaitz zwo, Mitdorff eine, Leynitz eine, v. Plauen eine, Summa 14 M.

Von Erffurt in Bayerland biß Pfrim.

Kranichfeld 2 und eine halbe, Hauſeld 1 Ticheln 1 Tichrede eine halbe, Rudelſtadt eine halbe, Salfeld 1 v Schleitz 3 Hof 2 Rabitz 5 Weyda 5 h. Pfrim 2 Summa 25 Meilen.

Von Erffurt in Steyermarck biß Grätz.

Pfrim 25 Schwandorff 4 v. Regenſpurg 6 v. Landshut 6 h. München 6 h. Saltzburg 11 Einbrücken 11 S. Peter 22 v. Grätz 8 Summa 90 Meilen.

Von Erffurt in Ober-Pfaltz biß Amberg.

Egſted eine halbe, Elleben ein und halbe, Witzleben eine, Blanckenburg eine, Mehrenſtein eine, v. Salfeld eine, Blausdorff eine, Leutenberg eine, Lichtanne eine, Lieſten eine halbe, Böſſig eine, Cranach eine, v. Culmbach 3 Bayreuth vier, v. Amberg 7 Summa 71 Meilen.

Von Erffurt in Kärndten biß Villach.

Jlmen eine, Königſee eine und halbe, Schwartzburg eine, Greſenthal 2 Kranach 5 ſt. Amberg 7 v. Regenſpurg 10 h. Saltzburg 20 h. Grätz 23 Jüdenburg 8 S. Veit 10 v Villach 9 Summa 115 Meilen.

Von Erffurt biß Lunden in Ditmarſchen.

Weilenſee drey, Sachſenburg zwo, Sangershauſen drey, Mansfeld zwo, Ernsleben zwo, Wegleben zwo, Helmſtädt 3 Gifſhorn 4 zur Gera drey, Lüneburg 4 Winsheim drey, Hamburg 4 Unterſchen 4 Grompe 4 Itzehohe zwo, Meldorff 5 Lunden 6 Summa 60 Meilen.

Von Erffurt biß Breßlau.

Blutſtadt 4 Holtzhauſen eine, Laucha eine, Bädern eine, h. Merſeburg eine, v. Leipzig 3 b Wurtzen 3 Oſchatz 3 Hain 3 Craco 3 Camnitz 3 Königswehr zwo, Rottenburg 5 Buntzel 5 Lignitz 4 Breßlau 7 Summa 51 Meilen.

Von Erffurt biß Riga.

Königsberg 55 Kuntz 3 Negel 7 Roſten 5 Memmel 3 Hillegan 5 Siebenberga 5 Leiba 2 Durbſen 5 Haſenbuch 5 Galdingen 6 Kanda 7 Kabera 3 Riga 8 Summa 103 M.

Von Erffurt biß Bautzen.

Butelſtadt 3 Camber zwo, b. Zeltz 3 Locka eine halbe, Lauſig zwo, Colditz eine, Waldheim zwo, Geirsdorff eine halbe, Roſſa eine halbe, Tombitz eine, Wilsdorff eine halbe, b. Dreßden zwo, Bautzen 7 Summa 31 Meilen.

Von Franckfurt am Mayn biß Augſpurg.

d. Langen 1 und halbe, ſt Darmſtadt 1 und halbe, ſt Zwingenberg zwo, ſt Bentzheim zwo, ſt Weinheim zwo, d Langenſaſa eine halbe, ſt Heydelberg eine halbe, d Lobēfeld eine halbe, d Helmſtädt 1 d Vorfeld 1 ſt Heilbrunn zwo, d Gruppenbach 1 ſt Botmar 1 Widna zwo, ſt Schorndorff zwo, ſt Gemündt zwo, Bargē 1 ſt Bartelme zwo, ſt Heidenheim zwo uñ halbe, ſt Gingen 1 uñ halbe, d Stauffen 1 und halbe, ſt Lauingen 1 halbe, Fultenbach 1 und halbe, d Altmünſter eine halbe, Neuherberg eine, Reutern eine halbe, d Adelsried eine, ſt Eichſtad eine halbe, ſt Augſpurg eine, Summa 37 Meilen

Von Franckfurt am Mayn biß Cölln.

ſt Höchſt eine, d. Wiltzbach eine, d. Hochen eine, ſt. Mayntz eine, d. Binten eine, Ingelheim eine, d. Gaulisheim 1 ſt Bingen eine und halbe, ſt Bacharach eine, ſt Weſel eine, S. Göer eine, ſt. Hitznau 3 ſt. Bopport eine, da gehe über den Berg, ſt. Rems eine, ſt. Carpel eine und halbe, ſt. Coblentz eine halbe ſt. Andernach eine, da fahre über den Rhein, m. Rheinbroel 3 ſt Lintz 1 ſt Quele 1 ſt Wintern ein Viertel, da fahre über den Rhein, d Gudesberg ein Viertel, ſt Bonn zwo, Wittig eine, Weßling 1 d Godorp 1 ſt Cölln 1 Suña 28 und halbe Meil.

Noch einen andern Weg.

d. Riedlen eine, d Schwalbach eine halbe, ſt. Königſtein 1

durch den Königsſteiner-Wald biß gen Eſch 1 und eine halbe, d. Wirgles 2 Euſingen und Löwen 1 ſt. Limburg 1 d. Eiſe eine halbe, d. Hundsangel eine halbe, d. Walmrode uñ Heu 1 m. Frühling 1 d. Hurſterbach und Waller durch den Wald 1 und eine halbe, ſt. Altenkirchen eine halbe, d. Weyerbuſch 1 d. Kirch Eyp eine halbe, m. Uckerrät 1 d. auf der Wart 1. d. Pleiß 1 d. Syburg und Troſtorp 1 d. Waen 1 und eine halbe, d. Urbich 1 ſt. Cölln 1 Summa 21 Meilen.

Von Franckfurt am Mayn biß Nürnberg.

d. Bieber 1 ſt. Seligenſtadt 2 ſt. Stockſtadt 1 ſt. Aſchaffenburg 1 d. Rulſey 5 ſt. Biſchofheim 1 uñ eine halbe, Gronſeld 3 Wittighauſen 1 ſt. Eye 2 Sunderſhofen 1 Engerſem 2 ſt. Windsheim 1 Erlebach 2 Langentzen 2 Fahrenbach 1 d. Fürth 3 ſt. Nürnberg 1 Suma 28 uñ eine halbe M.

Von Franckfurt am Mayn biß Straßburg.

ſt. Mayntz 4 ſt. Oppenheim 3 ſt. Worms 3 ſt. Franckenthal 2 ſt. Speyer 4 ſt. Landau 4 ſt. Weiſſenburg 3 d. Sultz 2 ſt. Hagenau 2 d. Herd 2 ſt. Straßburg 2 Summa 30. M.

Von Franckfurt an der Oder biß Leipzig.

ſt. Mülroſe 2 ſt. Preßkow 2 zur Fehre eine, auf dem Sand oder Leubigen eine, d. Bibersdorff eine, ſt. Lüben eine, ſt. Dubea eine, Lucca 2 d. Wüſtermarck eine, Hochbocka 2 ſt. Hertzberg 2 ſt. Torbau 3 ſt. Eilenburg 3 ſt. Leipzig 3 Summa 23 und eine halbe Meile.

Von Franckfurt an der Oder biß Magdeburg.

ſt. Mülroſe 2 Mertensdorff 1 Beskam 1 Lenken 3 Teupitz 2 ſt. Belitz 4 Nacke 1 Batz 1 Melin 1 Hohenzegatz 2 Pavelitz anderthalbe, Lonenburg 1 ſt. Zedick 1 Königshorn anderthalbe, Magdeburg eine, Summa 24 Meilen.

Von Grätz biß Wien.

Pecka eine, Fronleiten 2 Sottelſtein eine, Perneck eine, ſt. Pruck an der Mur eine, ſt. Kuperberg eine, Kymberg 2 Kriegla eine, Mertzenſchlag eine, Spittal eine, Scheldwein eine, Glognitz 2 d. Neukirchen eine, ſt. Neukirchen 2 Traßkirch 4 ſt. Wien 3 Summa 26 Meilen.

Von Gülich biß Leipzig.

Nuyß 4 ſt. Düſſeldorff eine, ſt. Hattingen 4 ſt. Dortmun-

de eine, ſt. Aſſel eine, ſt. Vhna eine, ſt. Wehrla 2. ſt. Soeſt 2. Ehrwitin 2. Geißke 3. Wevergburg 4. ſt. Warburg 4. ſt. Caſſel 4. Heilſen 2. Wiltberg eine, ſt. Cappel eine, Biſchauff eine, Dattaro eine, ſt. Creutzberg 2. Erffa eine, ſt. Gotha 2. ſt. Erffurth 3. Buttelſtadt 4. ſt. Naumburg 2. ſt. Leipzig 6. Summa 85. Meilen.

Von Hamburg biß Braunſchweig.

Hamburg eine, Bergen 7. ſt. Winſen 2. Beſtorp 4. d. Langenhage 2. ſt. Braunſchweig 6. Summa 22. Meilen.

Ein anderer Weg von Braunſchw. biß Hamburg.

ſt. Giffhorn 4. d. Oeſin 3. Schneborg vierdthalbe, Erbißdorff dritthalbe, ſt. Lüneburg 3. Bardewick eine halbe, Winſen anderthalbe, Hamburg 4. Summa 22. Meilen.

Von Hamburg biß Magdeburg.

Winſen 2. Bardewick fünffthalbe, ſt. Lüneburg eine halbe, Bergewalde 2. ſt. Vitzen 3. Wyren 3. Bavedick anderthalbe, Anbeck eine, Wülffberg eine, Oßfeld anderthalbe, v. Boesdorp eine, Aenhauſen eine, Arreleben eine, Sandersleben eine, Magdeburg eine. Summa 27. Meilen.

Von Heydelberg biß Nürnberg.

Gmünd eine, Moßbach 1 Schefflen 1 Aletzheim 1 Roſenburg 1 Verlin 1 Schweigern 1 ſt. Mergenthen 1 Schefferſin 1. Biberach 1. Aurenhofen 1. Wollenſpurg 1. Winßheim eine, Erlebach eine, Langentzen 2. Farenbach eine, d. Fürth eine, ſt. Nürnberg eine. Summa 26. Meilen.

Von Hildesheim biß Leipzig.

Weldenburg 3. ſt. Scorburg 3. ſt. Quedlinburg eine, ſt. Ermsleben 3. d. Endorff eine, ſt. Arnſtein eine, Sila ein Viertel, Rudigerod ein Viertel, Rödig 3. Viertel, Neu-Feuerwerck eine, Mannsfeld ein Viertel, Volckſtädt eine halbe, ſt. Eyßleben eine halbe, Strälen 3. ſt. Merſeburg 2. ſt. Leipzig 3. Summa 32. Meilen.

Von Innſprug biß Wien.

ſt. Hall eine, Schwaetz 2. Rundel 3. Elman 3. S. Johann eine, Loſee 3. ſt. Reichenhall 3. ſt. Saltzburg 2. an die Straß eine, Antorff eine, Neumarck eine, Straßwalchen 1. Franckenmarck 2. Schwanetz eine, Lambach eine, ſt. Weltz 2.

Lebers-

Lebersberg 4. Lauben an der Ens 2. Struberg 2. Pleute-marck 4. ſt. S. Pöltin 2. ſt. Hertzogenburg 1. Traßmauer 4. Cloſter-Neuburg 4. ſt. Wien 2. Summa 53. Meilen.

Von Leipzig biß Erffurt.

ſt. Ranſtadt 1. ſt. Lützen 1. Rippach 1. ſt. Weiſſenfels 1. Schönburg 1. ſt. Naumburg 1. d. Naumburg 1. d. Pforte eine halbe, d Solenau eine halbe, ſt. Eckardsberg eine, d. Runeſtorff 1. ſt. Buttelſtadt 1. d. Styren 2. d. Hoffgarten eine, d. Linderkack eine, ſt. Erffurt eine. Summa 14. Meilen.

Von Leipzig biß Franckfurt am Mayn.

ſt. Ranſtadt 1. ſt. Lützen 1. ſt. Weiſſenfels 2. ſt. Naumburg 2. Eckersberck 2. ſt. Buttelſtadt 2. ſt. Erffurt 3. ſt. Gotha 3. ſt. Eyſenach 3. Schönſee 2. Fach 1. Kobel 3. ſt. Fulda 1. Neuhof 1. Schlüchtern 2. Steinach an der Straß eine halbe, Salmünſter anderthalbe, ſt. Geelhauſen 2. ſt. Hanau 3 ſt. Franckfurt 2. Summa 38. Meilen.

Von Leipzig biß Nürnberg.

ſt. Lützen 2. Weiſſenfels 2. ſt. Naumburg 2. Dornberg 2. ſt. Jena 1. Kahla 2. ſt. Buttelſtadt 2. Saalfeld eine, Gräventhal 2. Judenbach 3. ſt. Neuſtädtlein eine, ſt. Coburg 2. Kaltenbrunn 3. Ratterdorff 2. ſt. Bamberg 2. Hirſchfeld 2 ſt. Forchheim eine, Bayersdorff eine, Erlang eine, Tennelohe eine, Buch eine, ſt. Nürnberg eine. Summa 37. Meilen.

Ein anderer Weg.

Born 2. ſt. Altenburg 4. Zwickau 4. Neumarck 2. Plauen 2. ſt. Zibern anderthalbe, Hof anderthalbe, Münchberg 2. Geſres 2. ſt. Perberg 1. ſt. Bayreuth 2. Pegnitz 4. Gräſenberg 1. ſt. Hertelſperg 2. v. Nürnberg 1. Summa 33. Meil.

Von Lintz biß Grätz.

ſt. Eberſperg eine, Kothmühl 2. Steher eine, Dornberg eine, Loßſtein eine, in der Schelnau eine, Ankaſten 2. Altenmarck eine, Räyſing eine, Amrechen eine, Eyſen-Ertz eine, Vorderenburg eine, Draſſen eine, ſt. Bruck an der Mur 2. Fronleuten 3. v. Grätz 3. Summa 23. Meilen.

Von Lyon biß Leipzig.

Allabuyg 3. Scherdun 3. Scherſtein 2. Schottelon 4. Gallunſchy 3. Geneve 3. Redes 4 ſt. Loſanna 6. Mildau 3 Peter-

Peterlingen 3 Morda 2 Arberg 4 ſt. Solothurn 4 Wippelsdorff 1 Aleran 5 ſt. Baden 6 Kayſerſtadt 2 Schaffhauſen 3 Göperding 3 Stockenau 5 Mengen 5 Riedlingen 5 Ehingen 3 Ulm 3 Leipzig 53 Summa 143 Meil.

Von Lintz biß Paſſau.

Attensheim eine, Freyenſtein eine, Aſſach eine, Rana 1 Haffnerzell eine, ſt. Paſſau 2 Summa 9 Meilen.

Von Lübeck biß Braunſchweig.

Stuppendorff dritthalbe, Molne 1 ſt. Lauenburg 4 ſt. Ulzen 7 m. Hamſtadte 2 m. Salſtädt 1 m. Kneſecum 1 ſt. G... horn 2 ſt. Braunſchweig 4 Summa 24 und eine halbe M..

Von Lübeck biß Hamburg.

Crumeſſe 1 Berckemyn 2 Ruſſen 1 Koberhe eine halbe, Rittlen 1 Trittan eine, ſt. Hamburg 4 Summa 10 Meil.

Von Lübeck biß Leipzig.

ſt. Rantzenau 6 Buttelberg 2 Donawerth 6 Lichau 2 ſt. Soldwedel 7 d. Zeitling dritthalbe, Gardeleben dritthalbe, ſt. Wonnerſtadt 5 ſt. Magdeburg 2 ſt Saltza 2 ſt. Köthen 4 ſt. Landſperg 4 ſt. Leipzig 4 Summa 44 Meilen.

Von Lübeck biß Soldwedel.

d. Wagnitz eine, ſt. Ratzenburg eine, Rantzerow eine Rudeweder 3 d. Tomdam 3 ſt. Danneberg 5 d. Lüchau 2 ſt. Soldwedel 2 Summa 18 Meilen.

Von Lüneburg biß Braunſchweig.

ſt. Beraenwald 2 ſt. Ultzen 3 m. Hamſtädte 3 m. Salſe eine, m. Kneſecum eine, ſt. Giffhorn 2 ſt. Braunſchweig 4 Summa 16 Meilen.

Von Magdeburg biß Erffurt.

d. Frohleben eine, Steinem eine halbe, Straßfurt eine und ein Viertel, Arsleben eine, d. Freckleben anderthalbe, Kupfferberg eine, ſt. Mannsfeld eine, Sebickerode eine halbe, d. Gonua eine halbe, ſt. Sangershauſen 2 ſt. Sachſenburg 2 ſt. Kindelbrück eine, d. Weiſenſee anderthalbe, ſt. Stauffart anderthalbe, ſt. Erffurt 1 Summa 16 Meilen.

Von Magdeburg biß Leipzig.

ſt. Saltza 2 ſt. Kalbe 2 ſt. Köten 2 ſt. Zerbick 2 ſt. Landſperg 2 ſt. Leipzig 4 Summa 14 Meilen.

Von

Von Magdeburg biß Nürnberg.

ſt. Straßfort 4 ſt. Mannsfeld 2 Sangershauſen 4 ſt. Groß-Sommern 4 Erffurt 3 ſt. Arnſtadt zwey, ſt. Illemann 4 zur Frauen 2 Engelſtein 1 ſt. Coburg 1 Kaltenbrunn 2 Rattelsdorff 2 ſt. Bamberg 3 Hirſchheyd 1 ſt. Forchheim 2 Bayersdorff 1 Erlang 1 Tenneloh eine, Buch eine ſt. Nürnberg eine. Summa 41 Meilen.

Von Marpurg biß Franckfurt.

d. Weymar eine halbe, Franckenhauſen eine halbe, d. Colker eine, ſt. Gieſſen eine, ſt. Hohen-Linden eine, ſt. Butzbach eine, ſt. Friedberg eine, Beederweil eine, d. Beckersheim eine halbe, Binuſſen eine halbe, v. Franckfurt eine. Summa 9 Meilen.

Von Meyland biß Leipzig.

ſt. Coma 5 Cleve 15 Pflügen 5 ſt. Touſis 6 ſt. Chur 5 ſt. Feldkirch 5 ſt. Lindau 5 ſt. Wangen 3 ſt. Memmingen 5 ſt. Ulm 6 ſt. Nördlingen 8 ſt. Oettingen 2 Guntzenhauſen 3 ſt. Anſpach 5 ſt. Neuſtadt 5 ſt. Bamberg 6 ſt. Coburg 6 ſt. Leipzig 22 Summa 116 Meilen.

Von Metz biß Franckfurt.

Montag eine, Ponta Choiſi eine, Welcherskirchen an der Nida 2 Longueville 3 ſt. Nancy 2 Champenon eine, Chauvry anderthalbe, Lebekomt eine, Humburg anderthalbe, Caſtean an Vay eine halbe, Rothanges anderthalbe, Geſſingen eine, Woltzweiler eine, S. Arnold eine, Homburg eine, d. Vorbach eine, Sarburg eine, ſt. S. Johann 2 S. Ingelswerth dritthalbe, d. Scheid eine, ſt. Kirchelen eine halbe, d. Weyersweyler eine halbe, ſt. Zweybrücken eine halbe, Kobelberg eine, Münchweilen eine, Olburg eine, Rockenhauſen anderthalb, d. Seul 2 ſt. Altzey eine, Obernheim eine, ſt. Obenheim anderthalbe, d. Winßheim 1 ſt. Gerau 1 d. Meerſelden 1 von Franckfurt 2 Summa 40 Meilen.

Von Metz biß Straßburg.

Ponta 2 d. Weicherszürch an der Nida 2 Longueville 3 ſt. Avoult 4 ſt. Saarbrücken 2 ſt. Sabern 2 d. Wildenheim 2 d. Stützen eine, ſt. Straßburg eine. Summa 39 Meilen.

Von

Von Mümpelgard biß Straßburg.

d.Mervillers 2.d.Vetſch eine, d.Dattenried anderthalbe, d.Ferbere eine, v.Manglot anderthalbe, ſt.Wolfersdorff eine ſt.Mühlhauſen dritthalbe, ſt.Enſisheim 2.d.Enſen eine, ſt. H. Creutz eine, ſt.Colmar eine, d. Oſt anderthalbe, ſt.Schlettſtadt anderthalbe, d.Eberheim eine, d.Benfeld eine, d.Matzenheim anderthalbe, d.Grafenſtaden 2.ſt.Straßburg eine. Summa 25. und eine halbe Meil.

Von München biß Augſpurg.

Mentzingen eine, Endig zwey, Kaiſach eine halbe, Augſpurg 2. Summa 7. und eine halbe Meil.

Von München biß Leipzig.

Bruck 3. Hohenkammer eine, Pfaffenhofen 2. Neigershofen 2. ſt.Jngolſtadt eine, Gredinger 4. Steinem 4. Cornburg 3. ſt. Nürnberg 2. Herderlſperg 2. Eſchenau 2. Gräſenberg 1. Bernfels 2. Podenſtein 2. Bayreuth 3. Berneck 2. Gefreß 1. Münchsberg 1. Hof 2. Geſell 2. Schletz 2. Weyda 4 Gera 1. Zeitz 2. Pegau 2. Leipzig 3. Summa 57. Meilen.

Von München biß Lintz.

Dornach 1. Grub 1. Werſern 2. Bachram eine, Niederſchrampan 1. Namering 1. ſt. Mühldorff 2. ſt. Oetingen anderthalbe, Kolberg 2. ſt. Braunau anderthalbe, Neuhauß 2. Lyff, ſt. Rödau eine, ſt. Peyerbach 2. Wachſenkirchen 2. Erfferdingen 2. Altenhofen eine halbe, Peitſchling eine halbe, ſt. Lintz anderthalbe. Summa 27. Meilen.

Von München biß Nürnberg.

Bruck 3. Pfaffenhofen 4. ſt. Jngolſtadt 3. Künding 3. Greding eine, Dalmeſing 2. Hypoldſtein 2. Schwandt 1. Kornburg eine, Nürnberg 2. Summa 24. Meilen.

Von Münſter biß Bremen.

ſt. Greve eine, Hembergen eine, Lengerick 2 Oſtenberg 2 ſt. Oßnabrück 2 d. Engern eine, ſt. Drechfürde. 2. ſt. Vecht 2 ſt. Wilshauſen 2. ſt. Delmenhorſt 3. ſt. Bremen 1. Summa 18. Meilen.

Von

Von Nancy biß Pariß.

S. Tull 5. S. Aubin und Barladuc 9. über eine groſſe Heyde, ſt. Chalon oder Calonß für Marne 9. unter Wegs iſt ein ſchlechtes Dörfflein, ſt. Eſpernay 8. ſt. Dormacs in Champagne 6. ſt. Chaſteau Thierry 4. ſt. Meaux oder Melde 7. d. Lirry 6. ſt. Pariß 4. Summa 60. Meilen.

Von Nancy biß Straßburg.

ſt. Niclausburg 2. ſt. S. Luenſtadt eine, Luneville 2. ſt. Schiffeley 2. S. Blamont eine, S. Georgen anderthalbe, ſt. Pfaltzburg 2. über den Steg eine, Zabern 2. ſt. Straßburg 2. Summa 17. Meilen.

Von Nürnberg biß Augſpurg.

d. Eibach 1. ſt. Schwabach eine, Rittersbach anderthalbe, ſt. Gemünde 1. Pleinfeld 2. ſt. Weiſſenburg anderthalbe, ſt. Pappenheim eine, d. Monheim eine, d. Kaißheim anderthalbe, ſt. Donauwerth eine, d. Merding eine, d. Weſtendorff 2. Langweit eine, Oberhauſen eine, Augſpurg eine. Summa 19. und eine halbe Meil.

Von Nürnberg biß Lintz.

Feucht 2. Verrieden anderthalbe, Poſtbauer eine halbe ſt. Neumarckt eine, Deining eine, Barsberg 2. Beritzhauſen eine, ſt. Laburg eine, Ettershauſen eine, ſt. Regenſpurg eine, Perbing eine, Pfetter 2. Bletling 2. ſt. Straubing eine, Stratzkirchen 2. Vletling 2. Oſterhofen 2. Pleining eine, Filtzhofen eine, Paſſau 4. an die eyſern Biren 12. Entzenkirchen 2. Beurbach 2. Weitzenkirchen eine, Efferding 2. Wilrin 2. ſt. Lintz 2. Summa 24. Meilen.

Von Nürnberg biß Straßburg.

ſt. Schwabach 2. ſt. Eſchenbach 2. ſt. Dünckelſpiel 4. ſt. Ellwangen 2. ſt. Gemündt 4. ſt. Schorendorff 2. ſt. Canſtadt 4. ſt. Pfortzheim 5. ſt. Etlingen 2. m. Raſtadt 2. ſt. Lichtenau, 3. ſt. Straßburg 3. Summa 36. Meilen.

Von Paſſau biß Regenſpurg.

Sambach 3. Vilshofen eine, Hofkirchen eine, Alteich 3. ſt. Deckendorff 2. Pogen eine, ſt. Straubingen eine, Mötzing eine, Pfeter 2. Schreckenhofeu 1. ſt. Thumaſt eine, ſt. Regenſpurg eine. Summa 18. Meilen.

Von

Von Pariß biß Leipzig.

Cleve 4 Miauß 2 Schatigari 4 Torman 4 Everne 4 Schalaum 4 Rußmeiſſen 4 Barladuck 4 Monilahorn 4 Duch 3 Nancy 3 S. Niclas 4 ſt. Palamont 4 Saarburg 2 ſt. Pfaltzburg 3 ſt. Elſaß-Zabern eine, ſt. Straßburg 2 ſt. Leipzig 69 Summa 128 Meilen.

Vom Prag biß Franckfurt.

ſt. Schlan 4 ſt. Dipitz 3 ſt. Saltz 3 ſt. Candan 3 ſt. Schlackenwerth 3 ſt. Falckenau 3 ſt. Eger 3 ſt. Weilſtadt 4 Culmbach 4 ſt. Lichtenfelß 4 ſt. Bamberg 4 ſt. Haßburg 4 ſt. Dettelbach 5 ſt. Würtzburg zwey, ſt. Biſchoffshofen 4 ſt. Mittelburg 4 ſt. Aſchaffenburg 4 ſt. Seeligenſtadt zwey, ſt Franckfurt 3 Summa 66 Meilen.

Von Prag biß Leipzig.

ſt. Welbern 3 Budin zwey, Trebnitz zwey, ſt. Bielen eine, ſt. Brügcks eine, ſt. Gragen 3 ſt. Frauenſtein 4 ſt. Freyberg 2 ſt. Mitwerda 3 Rochlitz zwey, ſt. Laußnitz zwey, ſt. Leipzig 3 Summa 28 Meilen.

Von Prag biß Nürnberg.

d. Glodentz zwey, ſt. Beraun eine, ſt. Schedrach zwey, d. Serwitz zwey, m. zur Mauer eine, ſt. Rockiſan eine, ſt. Pilſen zwey, d. Klotſen zwey, ſt. Kladea eine, d. Dornban eine, ſt. Frauenberg zwey, durch den Böhmerwald, d. Weidhan 2 d. Bleyenſtein eine halbe, Johndruß eine halbe, d. Wilſchau eine, d. Sündhütten eine, ſt. Suttelbach anderthalbe, ſt Hirſchau anderthalbe, ſt. Hanbach anderthalbe, ſt. Sulbach eine halbe, d Hartmannshof zwey, ſt. Herſchbruck eine, ſt Lauff 2 ſt. Nürnberg zwey. Summa 32 Meilen.

Von Regenſpurg biß Augſpurg.

d. Abab zwey, d. Abenſperg zwey, Neuſtadt an der Donau eine, Schweig eine, Geiſſenfelß zwey, Pörenbach 2 ſt. Hohenwart eine, ſt. Schrobenhauſen eine, Kreut drey, ſt Aicha eine, d. Dapſind eine, ſt. Friedberg eine, ſt. Augſpurg eine. Summa, 19 Meilen.

Von Regenſpurg biß Leipzig.

Regenſtauff zwey, Teubitz zwey, Schwandorff zwey, Schwartzenfeld eine, Nabpurg eine, ſt. Pfreimbt eine halbe,

Sim-

Simhütten eine halbe, Weiden eine halbe, ſt. Neuſtädtel eine halbe, Deuſcherei dritthalbe, Wadſachſen 2 ſt. Eger 2 Neukirch 3 Aurſpach 3 ſt. Zwickau 3 ſt. Altenburg 4 ſt. Born 4 ſt. Leipzig 2 Summa 36 Meilen.

Von Regenſpurg biß Prag.

Zilan eine, ſt. Regenſtauff eine, Tauchenſtein eine, ſt. Nittan 1 ſt. Prück 1 Neukirch 1 Netz 2 Arnſtein 1 ſt. Waldmünchen 1 ſt. Taintz 4 Kloto 2 ſt. Pilſen 1 ſt. Rokizan 2 ſt. Zerbitz anderthalb, ſt. Schebrach anderthalb, ſt. Beraun 2 ſt. Prag 3 Summa 27 Meilen.

Von Regenſpurg biß Nürnberg.

d. Ettershauſen 1 m. Labor 1 m. Britzhauſen 1 d. Parsberg 1 ſt. Theining 1 ſt. Neumarck 1 d. Paßbauer 1 ſt. Ferrieden eine halbe, ſt. Feucht anderthalbe, ſt Nürnberg 4 Summa 11 Meilen.

Von Regenſpurg biß Wien.

ſt. Thunaſtauff 1 Schreckenhofen 2 Pfeter 1 Mötzing 2 ſt. Straubingen 1 Pogen 1 ſt. Deckendorff 3 Alteich 1 Hofkirchen 2 ſt. Viltzhofen 1 Sambach 1 ſt. Paſſau 4 Hafner-Zell 2 ſt. Enger-Zell 1 Rana 1 Aſſach 3 Freyenſtein 1 Altesheim 1 ſt. Linß 2 Hochel 1 ſt. Enß 2 Sterenberg vierdhalbe, ſt. Jps vierdhalbe, ſt. Pachlorn anderthalbe, ſt. Melch anderthalbe, ſt. S. Pöltin vierdthalbe, Talbing 4 Mauenbach anderthalbe, Warnich 2 ſt. Wien 1 Summa 54 Meilen.

Von Roſtock biß Magdeburg.

Helden 2 ſt. Güſtrow 2 ſt. Plauen 4 Sangewald 2 Wittemberg vierdhalbe, ſt. Seehauſen 3 ſt. Bitzmarck 2 ſt. Gardeleben 3 d. Letzlingen 1 Borchſtall 1 ſt. Wolmerſtädte 1 d. Meſendorff eine halbe, d. Barleben eine halbe, ſt. Magdeburg 1 Summa 26 und eine halbe Meil.

Von Saltzburg biß München.

Liffering eine halbe, Vorthauſen eine halbe, Preking 1 ſt. Waging 1 Prechtenſtein dritthalbe, Altmarck 1 Obing 2 ſt. Waſſerburg 2 Pfeſſling anderthalbe, Ebersberg anderthalbe, Zorngeltung 2 Truchtering 1 ſt. München 1 Summa 17 und eine halbe.

Von

Von Schleßwig biß Magdeburg.

ſt. Gotthorff 4. ſt. Reußburg 3. d. Nordorp 2. ſt. Newmünſter 3. ſt. Segenberg 4. ſt. Lübeck 1. d. Wagnitz 1. ſt. Ratzenburg 4. Ratzenau 3. Rudeweder 3. d. Tom-Dam 3 ſt Dannenberg 2 d Luchau 2 ſt Soltwedel dritthalbe, d. Roland anderthalbe, ſt. Kalbe 3. ſt. Gardeleben 1 d. Letzlingen 1. Borgſtadt 1 ſt Wolmerſtädte eine halbe, d. Meſendorff eine halbe, d. Barleben 1. ſt. Magdeburg eine. Summa 48. Meilen.

Von Schleßwig biß Hamburg.

ſt. Gottorff anderthalbe, ſt. Rensburg anderthalbe, ſt. Nordorp 3. Niemünſter 2. d. Barmſtätte eine, Oltzebach zwey, Hamburg 4. Summa 16. Meilen.

Von Speyer biß Leipzig.

ſt Rheinhauſen eine, Sinſen zwey, ſt Wimpffen zwey, Neuſtadt eine, ſt. Obringen eine, Jngelſingen 2. Waickersheim 3. ſt Röttingen 2. Gelaſa 2 Vndermbrett eine, ſt. Kitzingen eine, Schawartzig 1. Volckreich 1. Geelenhofen 1. Haßfurt zwey, Königsberg 1. ſt. Coburg 2. ſt. Neuſtadt 1. Judenbach eine, ſt. Gräventhal 3. ſt. Salfeld zwey, Rudelſtadt 1. Kahla eine, ſt. Jena eine, ſt. Naumburg 3. ſt. Leipzig 6. Summa 45. Meil.

Von Stralſund biß Hamburg.

Pron zwey, ſt. Baert zwey, ſt. Roſtock 6. Perckeween zwey, Buckhau 2. Kroppeln 1. Niecloſter eine halbe, ſt. Wißmar 2. Kiſſen 2. ſt. Godebuſch 2 ſt. Möllen 4. zum Schiffſtack eine, Hamfelde eine halbe, d. Kinderwerde eine halbe, d. Weitzeno eine, Baßbüttel zwey, zum Horm eine, Hamburg eine halbe, Summa 31. Meilen.

Von Straßburg biß Leipzig.

ſt. Biſchoffsheim zwo, ſt. Lichtenau 1. ſt. Stolhofen 1 ſt Raßſtadt zwo, Maltz 1. Etlingen 1. Elmarding 1. Pfortzheim 1. Hamerding zwo, ſt. Canſtadt 3 Heppach 1. Schorndorff zwo, Lorch 1 ſt. Schwäbiſch-Hall 1 ſt. Ellwangen 4 ſt. Dünckelſpiel zwo, Burg 1. d. Königshofen 1. Ried 1. ſt. Eſchebach 1. Wiensſpach 1. Aura 1. ſt. Schwabach 1. ſt. Nürnberg zwo, ſt. Leipzig 36. Summa 71. Meilen.

Von Thoren biß Breßlau.

Kniebich zwo, Lißla zwo, Smaramauſel 3. ſt. Gneßna 4.

Wom-

Wombaditzky 3. ſt. Poßna 4. ſt. Moſch zwo, Szroda 3 Kozewin 4 ſt Punitz 4 Kerzenko 4 ſt Trachenberg 1 ſt Praußnitz zwo, Striſa zwo, Weida zwo, Breßlau 1. Suma 44 M.

Von Thoren biß Wien.

Reyſe biß nach Breßlau, ſind 44. ſt. Olau 4. ſt. Grotta 4. ſt. Neuß 3. Ziegenhalß zwo, Zuckmantel 1. Herrenſtadt eine, Engelberg zwo, Wildgruben 1. Braunſeſſen 1. Hauſe 1. über den Wald, Sterenberg 1. ſt. Olmütz zwo, ſt. Wiſcha 4. Auſterlitz anderthalbe, Wiſternitz 3. Miſtelbach dritthalbe, Vlrichskirch zwo, Wien 3. Summa 85. Meilen.

Von Trier biß Franckfurt.

Beerkaſſel 4 Bergsfeld 3 ſt. Simmern 3. Bingen 4. Ingelheim 2. ſt. Mayntz zwo, ſt. Franckfurt 4. Summa 22. Meil.

Von Venedig biß Augſpurg.

ſt. Meſtro 3. Scorze 6. C. Caſſa Erkba 10. Caſtell Franco 6. ſt. Baſſano 10. Sologno 6. d. Covoln 4. m. Grigno 8. m. Burgo 15. m. Lemgo 10. d. Perſone 5. Trient 5. Neves 1. S. Michael 1. Salurn 1. Neumarck 1. ſt. Botzen 3. Blanau 1. d. Artzwang 1. ſt. Kolman 1. Klauſe 1. ſt. Brixen zwo, Beiſſer eine, Einöde zwo, ſt. Serzing zwo, Goſſenſaß eine halbe, gehe über den Brenner, Lugklauſen zwo, ſt. Steinach 1 ſt. Metracht oder Sommerberg eine halbe, ſt Inſpruck zwo, Zirell 2. gehe über den Berg, Schernitz 1. Mittewald zwo, über den Berg, Partenkirch anderthalbe, ſt Etal vierdthalbe Wirſchau oder Ambergen dritthalbe, Rattenbach 1 Schonga zwo, Thenhauſen 1 Ronnakeſſel 1 ſt Landſperg zwo, Stadel Einöd 4. Hanſtetten 1 ſt. Augſpurg 3. Summa 130. M.

Von Venedig biß Saltzburg.

Coſorle 42 Concordia 14 daſelbſt findet man Schiffe, aber man hat ſich vorzuſehen, zwo, Portogivars zwo, Controjo zwo, S. Daniel 21. Gemona 7. Venzon zwo, Reſtotta, oder Velach 7. Seluſa 5. (biß hieher ſind lauter Millers, es tragen aber dieſe 105. Millers 21 Teutſche Meilen auß,) Ponte a ſulla 6. Mal Borgette eine halbe, Klein-Trawiß eine, Text zwo, Ardnoldſtein zwo, ſt. Villack zwo, S. Paternion zwo, Spital zwo, ſt. Gemünde zwo, Kremler-Brück zwo, Reichneck 1, gehe über den Karberg, S. Michael zwo,

d. Man-

d. Mauersdorff 1 unten am Weg, im Gezwång 1 in der Herberg auf den Berg 1 unter dem Berg zwo, Raſtadt zwo, d. Hütte zwo, Werffen zwo, Geling zwo, Kuchel zwo, Hallel 3 Saltzburg zwo, Summa 36 und eine halbe, oder zu lauter Teutſche Meilen 25 und eine halbe.

Von Venedig biß Leipzig.

ſt. Trient 23 S. Michael 1 Neumarckt zwo, Botzen 3 Clauſenburg 4 ſt. Brixen zwo, Stertzing 4 über Brenner 1 Lugklauſen zwo, Madrach zwo, ſt. Inſpruck 3 Zieren zwo, ſt. Seefeld eine, Mittewalde 3 ſt. Amberg 3 Schöng 5 ſt. Landeperg 4 Stadel zwo, ſt. Augſpurg 4 Wächersdorff zwo, ſt. Donauwerth 4 Monheim 2 ſt. Weiſſenburg 3 ſt. Schwabach 5 ſt. Nürnberg zwo, ſt. Leipzig 36 S. 126. M.

Von Ulm biß Straßburg.

Blaubeuren zwo, Einbeiren 1 Minſingen 1 Gieugen 1 ſt. Reitlingen 1 Dereding 1 ſt. Rothenburg, 1 ſt. Freudenſtadt 1 Niedbiß 1 ſt. Oppenau 1 ſt. Oberkirch zwo, ſt. Wullſtätt zwo, ſt. Straßburg zwo Summa 17 Meilen.

Von Wien biß Grätz.

d. Gunders 3 ſt. Träßkirch 1 Neuſtadt 4 d. Neukirchen zwo, Glockenitz 1 Semerig zwo, Spital 3 Merzuſchlag 1 Kriegla eine, Kienberg 1 ſt Kapffenberg zwo, Prück an der Mur 1 Perneck 1 Rottenſtein 1 Fronleiten 1 Peta 2 ſt. Grätz eine. Summa 26 Meilen.

Von Wien biß Saltzburg und Innſprug.

Kallenberg und Kloſter-Neuburg 2 Traßmaur 4 ſt. Hertzogburg zwo, ſt. S. Pöltin 1 Plindenmarck zwo, Sternberg 4 Leuben an der Ens zwo, Leberſperg zwo, ſt. Weiß 4 Lambach zwo, Schwanetz 1 Vöclabrück 1 Franckenmarck zwo, Straßwalchen zwo, Neumarck zwo, Antorff 1 an die Straß 1 ſt. Saltzburg 1 Summa 35 Meilen.

Von Saltzburg biß Innſprug.

ſt. Reichenhall zwo, Loſer 1 S. Johann 3 Elman 1 Rattdel 3 Schwartz 3 ſt. Hall zwo, ſt. Innſpruck eine. Summa 18 Meilen.

ENDE dieſes Wegweiſers.

Reyſender Samariter/
Oder
Kurtzes Artzney-Büchlein.
Von
Guten und offt bewährten Artzney-Mitteln / deren die Reiſende im Nothfall, und Mangel eines Medici, ſich ſelber bedienen können.

WEilen ein Reyſender mit Speiß und Tranck nicht allezeit, ſeinem Willen und Gefallen nach, bedienet werden kan, ſondern öffters mit einer ſchlechten groben und ſchmahlen Mahlzeit, wider ſeinen Willen, vor lieb nehmen muß: Als iſt nicht nöthig, leydet auch die Kürtze dieſes Tractätleins nicht, wie in Erwählung Speiß und Tranck ſich zu verhalten, weitläuffig zu behandeln, und wird ein jeder vor groben, hart-verdaulichen, ungeſunden Speiſen und böſem Geträncke fürnemlich aber vor aller Uberfüllung ſich möglich hüten, und nicht ſelbſten hierdurch zu Kranckheiten Urſach geben. Zu

Præſervir- und Verhütung

nun unterſchiedlicher, ſonderlich aber böſer und anſteckender Kranckheiten, ſolle ein Reyſender niemahlen ohne gutē und gerechten Theriac ſeyn, ſich deſſen im Nothfall zu bedienen und etwan Morgens, ſonderlich bey feuchtē und neblichtem Wetter, ein oder zwey Bohnen groß, auch wol mehrers, einnehmen: Jngleichem können deß Morgens nüchtern 10. 12. 15. oder mehr Tropffen deß Paracelſi Magen-Elexir in einem paar Löffel mit Fleiſch-Brühe mit Nutzen genoſſen werden, den Magen, Appetit und Dauung gut zu behalten, und böſe Feuchtigkeiten zu verhindern: oder man kan ein wenig von Diacoro oder Ackermann, Nägelein, Zimmet, Muſcatnuß, Zitwan, etliche in Eſſig vorher gebeiſt oder ungebeiſte Wachholder-Beer, eingemachten Jmber, oder dergleichē genieſſen ſonderlich wo ein blöder Magen iſt, wer aber hitziger Natur, muß der Sache nicht zu viel thun. Auch thut ein Reyſender gar wohl, wañ er einen guten Wermuth-Geiſt bey ſich führet, und bey Anfang der Mittags-Mahlzeit etliche Tropffen in ein Gläßlein voll Wein thut, und einen Bitter- oder

Wermuth-Wein machet und trincket. Wem die Franckfurter Pillulen zuſtehen, thut wohl, zu Zeiten ſich derer zu bedienen: Gar hitzigen Naturen, ſonderlich zu Soñers-Zeit, auch denẽ, ſo mit der Gold-Ader behafftet, ſeynd ſie nicht dienlich.

Wann aber der Leib mit böſen Humoren und Feuchtigkeiten angefüllet, ſo iſt alsdann eine

Purgation und Außführung

deß böſen vonnöthen, uñ deßwegen, wo möglich, ein gelehrter Medicus zu beſprechen, der ſchon nach erheiſchender Nothdurfft, über-oder unterſich purgierende Artzneyen verordnen wird: Dañ ob es wohl keine Kunſt, jemand zu purgieren, ſo ſeynd doch nicht alle purgierende Artzneyen, ohne Unterſcheid, allen Menſchen zu gebrauchen, wie dann täglich grobe Fehler mit groſſem Nachtheil der Geſundheit hieriñen vergehen. Gleiche Beſchaffenheit hat es auch mit dem

Aderlaſſen/

Und wäre es beſſer mit Vorbedacht und gutem Rath ſolches vorzunehmen, als allein dem ſchädlichen eingewurtzelten Mißbrauch und Gewohnheit zu folgen. Wem ſeine Geſundheit ernſtlich lieb iſt, wird nichts, worauß ihme Gefahr entſtehen kan, ohne guten Rath vornehmen. Für das

Fieber oder Kaltwehe

Iſt dieſes ein offtbewährtes Mittel: Nimm jungen Wermuth, eine Handvoll, ſtoſſe ſolchen mit 15. oder 20. Gewürtz-Nägelein fein wol und ſafftig untereinander, alsdann trucke es ſtarck durch ein Tüchlein, und nimm täglich 4. Tropffen in einem Löffel mit Wein ein, und ſolches thue 9. Tag nach einander. Für

Gelbſucht.

Nimm ein Quintlein Regenwurm-Pulver in Wermuth-Wein ein, oder nimm von der gedörrten Wurtzel Schwein-Brod, oder Erd-Aepffel eines halben Ducaten ſchwer, auch wohl mehrer in Wein ein, und ſchwitze darauf, thue das etliche mahl, es treibt die Gelbſucht trefflich herauß. Für

Haupt-Wehe/

Kan Holder-Eſſig, ein wenig warm mit einem Tüchlein offt übergeſchlagen, auch Roſen-Eſſig, oder das Alabaſter-Sälblein auf gleiche Weiſe gebraucht, auch wohl in vorgedach-

bachtem Eſſig ein wenig Campffer zerriebẽ, oder mit ſolchem Nachtſchatten oder Roſen-Waſſer, auch Pferſich-Kernen und weiſen Mohnſamen eine Milch außgezogen, und offt über die Stirnen und Schlaff gelegt werden. Wider den

Schwindel und beſorgenden Schlag.

Roſen-oder Schlag-Balſam in die Naßlöcher geſtrichen, auch Magen-ſtärckende Sachen gebraucht, deren oben im Anfang gedacht worden. Die Species contra Apoplexiam ſeyn hierzu ſehr gut, zum öfftern eine gute Meſſerſpitz voll darvon genommen, ſchwartz Kirſchen-D. Langen, oder Oßwalden Haupt- und Schlag-Waſſer Löffel-weiß Abends und Morgens gebraucht. Agleyſamen gebraucht, wird hoch gehalten wider den Schwindel. Item ein Quintlein Pfauen-Koth, 3. Morgen nach einander gebraucht. Zum

Böſen geſchwollenen Halß/

Nimm rothe Korn-Roſen, rothe Roſen, Brunellen, Ehrenpreiß, Salveyen, Weg-Graß, Engelſüß, jedes ein halb oder gantz Loth, in Waſſer oder Meth geſotten, und ſich damit gegurgelt. Man kan auch gereinigten Salpeter darzu thun, oder nur im Waſſer zergehen laſſen, und zum Gurgeln gebrauchen. Für das

Naſen-Bluten/

Halte einen Blutſtein, oder ein Stück Kreiden in der Hand, auf welcher Seiten das Blut gehet, aber wol unter dem kleinen Finger, daß es in der Hand erwarme, hat offt geholffen. Auf ſolche Weiſe hilfft auch ein Bircken-Schwamm, in der Hand gehalten. Oder nimm Leimen von einem Back-Ofen, zerſtoß, und mache mit Eſſig und Waſſer einen Brey, ſchlage ſolchen kalt über die Stirn. Zum

Zahn-Wehe/

Wer deß Tobacks gewohnet, mag wohl eine Pfeiffe außrauchen, und den Rauch fein lang im Mund behalten. Campfer in Eſſig und Wein zerlaſſen, und einen Mund voll eine Zeitlang behalten, und daß etliche mahl gethan. Item Bertram-oder Holder-Wurtzel eben ſo wohl geſotten, und gebraucht. Wann die Zähne hohl, kan man ein Maſtix-Körnlein, oder ein wenig Campfer hinein legen: Wer dem Zahn-Wehe ſehr unterworffen, kan in der Apothecken ſich etwas

von der Zahn-Latwergen, Sotirella parva genannt, oder dem Philonio Romano geben laſſen, mit führen, und zur Noth einer Erbſen groß, in- oder auf den ſchmertzhafften Zahn legen. Zur

Geſchwulſt von Zahn-Wehe/

Nim̃ eine geröſte Feigen, lege ſie umgekehrt inwendig auf die Geſchwulſt. Oder höhle eine Zwiebel ein wenig auß, thue Saffran und Honig darein, brate den Zwiebel und lege es inwendig deß Munds auf die Geſchwulſt. Aeuſſerlich kan man Holder-Latwerg überlegen, wann die Geſchwulſt noch nicht lange gewähret hat. Gegen den

Sodt/

Zwantzig rothe Haberkörner geſſen, ſtillet den Sodt von Grund auß. 3. oder 4. Wicken roh geſſen, oder ein Stücklein Johannis-Brod thut es auch. Wider ſtarcken

Huſten/

Hat man von Süßholtz gemachte Zeltlein, ſo ſehr nutzlich, auch das ſüſſe Holtz ſelbſten. So er von ſubtilen Flüſſen, ſeyn dienlich die Tragant-Zeltlein. Sonſten iſt auch gut gerechter Brandtwein mit Zuckercandi vermiſchet, angezündet, und hernach ein paar Löffel voll eingenommen: Für

Engbrüſtigkeit und ſchweren Athem/

Kan neben vorhergehenden auch dieſes gebraucht werden: Nimm einen guten Theil Roßmarin-Blättlein, ſiede ſolche in einem Quart alten weiſſen Wein, thue ein wenig Zucker dazu, ſeihe es durch ein Tüchlein, und trincke es, wann du wilt ſchlaffen gehen, 10. oder 11. Tropffen deß rechtẽ Schwefel-Balſams in Wein oder Iſpen-Waſſer täglich ein- oder zweymahl gebraucht iſt auch gut. Für

Aufſtoſſen/ Erbrechen und ſchwachen Magen.

Weiche eine gebähete Schnitten Brodt in Malvaſier, und iſſe ſolche. Oder außgepreßten Quitten-Safft, Quitten-Latwerge, ein Quintlein gebrañt Hirſchhorn in gutem rothẽ Wein eingenommen, vertreibet auch das Aufſtoſſen. Eingemachte Welſche Nüß, eingemachte Muſcatnüß ſeyn ſonderlich gut. Aeuſſerlich nimm Broſam und Rockenbrod, thue darüber zerriebene Mußcatnüß und geſtoſſene Nägelein, laß mit gutem Eſſig kochen zu einem Brey, ſtreiche es auf ein Tuch,

Tuch, und lege es ſo warm als zu erleyden, über den Magen. Man mag auch Maſtix darunter miſchen. Oder nimm ſtarcken Sauerteig, vermiſche darunter ein wenig Eſſig, und ſchlage es auf vorige Weiſe über, wann man gepülvert Müntzkraut darunter miſchet, iſt es deſto beſſer. Wider das

Grimmen und Winde im Leib/

Iſt ſonderlich gut das Gelbe von der Pomerantzen Schaalen, gepülvert, in einer Brühe eingenommen. Item ſüß Mandel-Oel, oder nur gut Baum-Oel einen guten Theil mit eben ſo viel Malvaſier getruncken. Aniß, Fenchel, Coriander, Kümmich, rohe und überzogen gebraucht, hilfft faſt wohl. Oder ſiede ein wenig zerſtoſſenen Kümmich oder Aniß, in Fleiſch-Brühe, und trincke dieſelbige. Täglich einer Bonen groß guten Theriac, ſonderlich deß Morgens früh, wann man noch einmahl darüber einſchläfft, eingenommen, treibet die Wind, und wöhret dem Grimmen. Aeuſſerlich kan man geröſten Haber, Kümmich, ꝛc. in einem Säcklein oder einen warmen Haſen-Deckel überlegen, oder Chamillen, Holderblüt, Leinſaamen, Aniß oder Kümmich in der Milch, oder halb Waſſer ſieden, und in gedoppelten Tüchern, ſo warm es zu erleyden, überſchlagen, und etlich mahl wiederholen. Ein wenig Zibeth, oder wilder Katzen Schmaltz warm in den Nabel geſtrichen, hilfft ſehr wohl. Im

Leibwehe und Durchlauff/

Solle man nicht gleich im Anfang ſtellende Sachen gebrauchen, dann ſolches ſchädlich. Quittenwein, eingemachte Quitten, auch die Latwerge ſeyn gut. Eine halbe Muſcatnuß auf einmahl geſſen, ſtillet den Durchlauff. Eichen-Laub in Wein geſotten und getruncken. Ein guter alter rother Wein iſt auch gut. Geſtoſſen Maſtix darinn eingenommen, iſt ſonderlich gut, gepülverte Tormentillwurtz ein paar Meſſerſpitz voll eingenommen. Aeuſſerlich bähe ein Rinden Brod, befeuchte ſolche ein wenig mit gutem Eſſig oder rothem Wein, und beſtreue ſie mit gepülverter Muſcatnuß, und lege ſie fein warm auf den Leib. Oder nimm Theriack und Terraſigillata ſtreiche es auf ein Tuch, und lege es Pflaſter-weiß warm auf den Bauch. In der Apotheck kan man das Pflaſter von Brod-Rinden nehmen, und auf den Magen legen. Zur

Rothen Ruhr/

Kan neben vorhergehendem auch dieſes gebraucht werdē. Nim̃ ein Quintlein geröſtete Rhabarbara, in Roſen-Safft oder ungeſaltzene Erbis-Brühe ein, ſolches führt die böſe Materie auß, und ſtärcket zugleich das Gedärm. Warme Milch getruncken, iſt ſehr gut, ingleichem Geiß-Milch mit ein wenig Zucker. Item, ſüſſes Mandel-Oel, oder in Mangel deſſen gutes Baum-Oel, den groſſen Schmertzen und Reiſſen zu lindern. Terra ſigillata, oder Maſtix ungefähr ein Quintlein in Mandel-Milch oder rothen Wein eingegeben, ſtillt ſolche. Oder das Gelbe von einem hart geſottenen Ey, mit Muſcatnuß, gebrannte Hirſchhorn eines Ducaten ſchwer eingenommen. Item, Quitten-Schlehen-Hagenbutzen-Latwerge, geſtoſſene Meſpel-Körner, Eyer in Eſſig hart geſotten und geſſen, gepülverten Rötelſtein, gedörrt Haſenſchweiß, geſtoſſen breiten Wegrichſamē, ſonderlich in einem Ey gebacken, iſt offt bewährt befunden. Dieſes iſt auch offt probirt worden: Nim̃ ein wenig Speck, den zerſchneide, laſſe ſolchen über dem Feuer ein wenig einbregeln, ſeyhe und treibe es alsdann durch ein Tüchlein, und trincke es warm hinein, Abends und Morgens. Oder nim̃ lebendige Krebs, dörre und brenne dieſelbe in einem wol vermachten Haſen zu Pulver, von ſolchen nimm Morgens und Abends ungefähr ein halb Quintlein ein. Oder nim̃ gutes Oel, Zucker jedes 4. Loth, laſſe den Zucker in einem irrdenen Geſchirr zergehē, thue darzu 3. Eyerdoter, und nim̃ ſolches 3. Morgen nach einander. Gepülverte Schweinsknoden ſeyn ein gewiſſes Experiment. Zum Ordinari-Tranck iſt nichts beſſers und gewiſſers als Pantoffelholtz in Waſſer geſotten und getruncken. Oder nim̃ dörre Schlehen, gedörrte Quittenſchnitz, gebrañt Hirſchhorn, Coriander, Muſcatnuß, oder etwas Maſtix, ſiede ſolche mit Waſſer, und brauche es zum Ordinari-Tranck: kanſt du Margranten oder Quittenwein haben, ſo kanſt du ſolchen mit dem Trunck vermiſchen, ſo wird es deſto kräfftiger und lieblicher. Oder man kan auß guten Ambroſin-Mandeln mit wolgeſtähltem Waſſer eine Milch außziehen, und trincken.

Damit einer die rothe Ruhr von andern nicht bekomme und angeſteckt werde, (welches gar leicht geſchiehet, wo man einerley Sitzſtühle und heimliche Gemächer gebrauchet,) ſo

ſoll

ſoll man zuvor, ehe man zu Stuhl gehet, wo ſchon ein Inficirter geweſen, eine Hand voll Saltz ins Secret werffen. Bey dieſer Kranckheit ereignet ſich mehrmahl groſſer

Zwang.

Zum Stuhlgang, da doch nichts oder gar wenig weggehet. Hierwider nimm Wullkraut-Blumen, Gamillen, Steinklee, Leinſamen, Fönum Gräcum, zerſchneide und zerſtoſſe ſolche, mache darauß zwey Säcklein, und koche eins ums ander in Waſſer, worinn die Schmide das glüende Eyſen löſchen, und lege ſie über, du kanſt auch den Dampff darvon in den Hindern ziehen laſſen: Oder nim̃ friſches Eychen-Laub mit Gamillen und Wullkraut-Blumen, rothen Roſen, Weiſſenkleien, und mache es mit Löſch-Waſſer, wie oben. Das Kraut Sigillum Salomonis mit ſamt der Wurtzel in rothem Wein geſotten, und darauf geſeſſen, vertreibet den Zwang auch. Wider deß

Affters Außgang/

Räuchere dich mit Agſtein, Maſtix, Weyrauch oder Myrrhen, oder in deren Mangel mit Geigen-Hartz. Vor allen Dingen ſolle man ſolchen, ehe er erkaltet und verſchwillt, hinein trucken, Erbiß zu Pulver ſtoſſen, und auf den Darm ſtreuen, oder ſubtill gepülvertes gebranntes Hirſchhorn. So aber der Darm ſchon verſchwollen iſt, ſo röſte einen Zwiebel in ungeſaltzenen Butter, und ſchmiere ihn damit, ſo wird er ſich bald wieder zurecht geben: Kanſt auch klein gepülverten Hunds-Koth darauf ſtreuen. Für die

Verſtopffung deß Leibs/

Solle man ſich laxierender Speiſen bedienen, friſchen Butter nüchtern eſſen, eine Schnitten Brodt ein wenig bähen, und warm in gutes Baumöl tuncken, und eſſen, oder etwan ein paar Löffel voll Baumöl trincken, Hitzige und Gallſüchtige aber können behutſam damit verfahren. Weichgeſottene friſche Eyer mit Butter eingetruncken. Kleine Roſinen oder Weinbeerlein offt gebrauchet, ꝛc. Oder nimm Senneblätter-Pulver, ein Quintlein, präparirten Weinſtein ein halb Quintlein, vermiſche es, darvon nimm in Anfang der Mahlzeit ein paar Meſſerſpitz voll in Wein oder Suppen-Brühe ein. Ein Stück von einer Unſchlitt-Kertzen, als ein

ein Stuhl-Zäpfflein gebraucht/die Spitze ein wenig in Saltz geduncket/oder kehre eine Feige um/und brauche ſie gleicher geſtalt/ oder nimm ein wenig Blätter/ Saltz und Mäuß-Koth/vermiſche es/ und ſchiebe es in Maſt-Darm. Zum

Grieß-Nieren-Rucken- und Lenden-Weh.

Wer ſolchen unterworffen/ der thut wol/ehe er ſich auf die Reiſe begibt/daß er von einem erfahrnen Medico etwas auf den Weg mitzunehmen ſich ordnen laſſe/entweder ein Pulver/ Waſſer/ Geiſt/ ꝛc. Sonſten iſt in hefftigen Schmertzen ſehr gut 4. Loth friſch außgepreßtes Mandel-Oel mit ein wenig Malvaſier hinein getruncken/in deſſen Mangel iſt gutes Baum-Oel auch gut/gepülverte Krebs-Augen darunter gemiſchet/ oder ſonſt eines halben Quintleins ſchwer in Pappeln-Steinbrech-Erdbeer-Kraut oder andern Grieß-Waſſern genommen/iſt offt bewährt. Alle Morgen nüchtern etliche Wachholderbeer genoſſen/iſt auch nützlich. Im Mertzen und Anfang deß Frühlings iſt das Bircken-Waſſer getruncken/eine ſehr gute Artzney. Der Rettich-Safft iſt auch köſtlich/ muß aber immer friſch bereitet werden. Im Nieren-Stein iſt faſt kein köſtlichers Mittel/ als 2. oder 3. Löffel voll deß außgetruckten Kren- oder Meer-Rettich-Saffts/ mit Spaniſchen Wein vermiſchet/ eingenommen. Oder lege etliche Scheiblein von Kreen über Nacht in ein Glaß Wein/ und trincke ſolchen deß Morgens/ er treibet Stein/ Sand und Grieß: Citronen-Safft mit Mandelöl genommen/ lindert auch den Schmertzen. Eine gute Butter oder Rühr-Milch in Mangel anderer Mittel getruncken/iſt auch nicht ohne ſondern Nutzen. Für

Harn-Winde und kalte Piß/

Habe ich offt gewiß befunden/ ob es ſchon abergläubiſch ſcheinen möchte/wañ man einen Knopff an die lincke Seiten deß Hemdes machet/wird der Schmertzen und Breñen bald vergehen. Bircken-Waſſer/ſo mans friſch oder entweder diſtillirt auß der Apothecken haben kan/ iſt ſehr gut. Ingleichem Krebs-Stein/oder Aeuglein. Oder mache ein Bad von Weyden-Blättern/ See-Blumen-Blätter/ Veilen-Roſen- und Pappeln-Blumen und ſetze dich darein. Den

Verſtopff-

Verſtopfften oder verſtandenen Harn.

Zu befördern, kan neben denen in den 2. vorhergehenden Capiteln vermeldeten Artzneyen und Hülff-Mittel auch folgendes gebrauchet werden: Nim̃ Meerhirs-Samen, ſo zerſtoſſen, ein halbes Quintlein in Wein oder Brühe ein, doch muß der Leib und Stulgang nicht verſtopffet, ſondern zuvor geöffnet ſeyn. Ritterſporn in Wein gekocht, und getruncken, gepülverte Regenwürm oder Eyerſchalen, worauß junge Hühnlein geſchloffen, in Wein oder Peterlin-Waſſer eingenommen. Dieſes iſt ein bewährtes Experiment, nimm Wentelen, Wantzen oder Wand-Läuſe einen guten Theil, laſſe ſolche in Baum-Oel ſieden, und hänge hernach das Gemächte darein, ſo warm als es zu leyden iſt: Oder nimm die dünne Häutlein, ſo zwiſchen jedem Fach der Zwiebeln ſeyn, wickle oder lege ſolche vornen auf das Rohr und um die Eychel, und mache ein Loch darein, daß der Urin durch könne.. Zur

Gold-Ader.

Und derſelben Schmertzen iſt nichts beſſers, als ſo man von der Feigwartz-Wurtzel oder Kraut, entweder friſch oder dürr, wie es zu haben, geſotten, oder ſonſten mit Speiß oder Tranck einen Theil einnim̃t. Schaffgarben-Kraut in Waſſer geſotten, oder nur in heiſſes Waſſer gelegt, und getruncken, iſt auch gut, muß aber ein Zeitlang continuiret werden. Aeuſſerlich kan man Leinkraut in Milch kochen, und überlegen. Wullkraut-Blumen, oder nur Lein-Oel thut gute Linderung, oder man kan in der Apothecke das Leinkraut-Sälblein nehmen, oder auß beſagtem Kraut, ſchweinen Schmaltz und Eyerdotter ſelbſten machen. Oder ſiede Roß-Käfer in Lein-Oel biß ſie gantz verſotten, duncke ein Wolle darein, und lege es auf den Schmertzen fein warm. Für zu viele Flieſſen der Gold-Adern, brauche Schaffgarben, wie erſt geſagt, es kön̄en auch die iñerliche Artzneyen deren oben beym Naſenbluten, auch bey der rothen Ruhr gedacht wordē, mit Nutzen hie gebraucht werden. Bißweilen iſt auch eine Aderläſſe nützlich und nöthig. Aeuſſerlich kan man Eychen-Laub ſieden, in die Brühe ein Tuch netzen, und überlegen, weil es warm iſt. Man kan ſich mit dem Dampff von gekochtem

Wullkraut bähen / oder die friſche Wurtzel von kleinem Schölkraut anhencken.

Wann die Gold-Ader verſtopfft iſt, und deßwegen Ungelegenheit verurſachet, kan ſolchem mit Aloe, den Franckfurter-Pillulen, ſo ſie öffters gebraucht werden, fort geholffen werden, worzu auch das gleich Anfangs gelobte Elixir Paracelſi nicht geringe Förderung thut. Für

Brüche/

So einem auf der Reyſe dergleichen Unglück widerführe, daß er einen Bruch bekäme oder der zuvor gehabte wieder herauß gienge, ſo ſoll man ſich gleich zu Bette begeben, ſich mit dem Haupt nieder, mit dem Hintern aber fein hoch legẽ, die Füſſe wol von einander thun, und durch jemand mit geſchickter Hand fein ſänfftiglich, das in die Weiche oder Oede, oder gar in Hodenſack abgeſunckene Netz oder Gedärme hinein ſchieben laſſen, zuvor aber einen Rück rohen Garns in Waſſer ſieden, und ſo warm, als es zu erleyden, überlegen. Oder, man ſolle den Unrath und Härte im Gedärme zu erweichen, auch den Schmertzen zu lindern, von Eibiſchwurtz, Gamillen und Dill-Blumẽ und gelben Melilot oder Steinklee, Leinſaamen, und ein wenig Aniß und Kümich, ꝛc. einen Vorſchlag machen, und den Ort wol bähen, wann nun das Gedärm wieder in Leib, ſolle man etliche Tage, ſo es ſeyn kan, ſich ruhig und im Bette halten, den Ort tägl.ch 2. mal mit Brandtwein waſchen, wann kein Zufall vorhanden, der ſolches hinderte: Ein Bruch-Pflaſter ſo in allen Apothecken zu bekommen, überlegen, oder das Eyer-Oel gebrauchen, und ſich mit einem guten Band verſehen. Innerlich brauche folgendes Pulver täglich, ein Quintlein in rothem Wein eingenommen, und 10. oder 12. Tage continuiret: Nimm breiten Wegrich, Eiſenkraut, Saur-Kirſchen-oder Spat-Weichſeln-Laub, Pferſich-Laub, jedes gleich viel, dörre ſolche im Schatten, und mache es zu einem ſubtilen Pulver. Dergleichen thut auch Mäuß-Oehrlein-Pulver mit den Speiſen und ſonſten gebraucht. Wider den

Wolff/

Vom ſtarcken Gehen oder Reiten, gebrauche Hirſchin-oder Böckin-Unſchlitt, Unſchlitt-Kertzen, Süß-Holtz-Pulver

ver/Bimſen-oder Krumbacher-Stein gepülvert ingeſtreuet/ hilfft alſobald: ingleichem die gepülverte Wurtzen von den See-Blumen/Gänß-Schmaltz/Tragant-Schleim mit Roſen-Waſſer außgezogen, Roſen- oder Wullkraut-Oel mit einem Tüchlein überſchlagen, hilfft auch. Für den

Brand/

Vom Feuer/Pulver/ſiedendem Waſſer/oder dergleichen, ſo halte alſobald das verbrannte Glied gegen dem Feuer, daß die Hitze herauß gezogen werde, ſtarcker Brandtwein mit Tüchlein offt aufgelegt, ziehet die Hitz auch wol auß, oder laſſe Saltz im Waſſer zergehen, netze leinene Tücher darein/und lege ſolche auf den Brand, und wiederhole ſolches offt, es ziehet allen Brand herauß. Zu allerhand Verbrennungen iſt dieſes ein Specificum, brate eine weiſe Rübe unter heiſſer Aſchen, biß die Schelffen verbrannt ſcheinen, alsdann ſchäle ſolche darvon, das übrige ſtoſſe in einem steinernen Mörſel, und trucke den Safft auß, in denſelben tuncke leinene Tüchlein, nach Gröſſe deß Schadens, lege ſie darüber, ſo warm es zu erleyden, und thue ſolches etliche mal. Milchraum und Leinöl unter einander vermiſchet, und mit Tücher übergeſchlagen, löſcht den Brand auch, der Schleim mit Breitwegerich-Waſſer auß Quitten-Kern außgezogen, iſt ſehr gut, Holder-Oel, oder altes Oel, ſo in einer brennenden Ampel geweſen, und wol zerklopfften Eyerklar halb ſo viel darunter gemiſchet. Sauerkraut-Brühe überlegt, thut es auch. Für den

Rothlauff oder Roſen.

Viel legen Roggen-Meel, Süßholtz-Pulver, die grüne Rinden von Holderſtecken mit groſſem Nutzen auf. Ein Stück Leinwad oder Stuckbletzen, wie es von dem Weber auß der Dunck kommt, um das geplagte Glied gebunden, iſt mir als ein probirt und trefflich Mittel gerühmt worden. Campffer in Brandtwein zerrieben und übergeſchlagen, ziehet die Röthe gar wol herauß: Jezuweilen iſt eine gelinde Purgation, auch eine Aderläſſe vonnöthen. Für die Hitze und Röthe deß Rothlauffs wird auch die güldene Milch ſehr gerühmet, und nützlich gebraucht, wird alſo gemacht: Nimm ſtarcke Laugen und Roſen-Oel, jedes nach Belieben

und Gutdüncken, miſche ſolches wol unter einander, ſo wird es weißlicht, darein tuncke Tüchlein, und lege ſie auf die Geſchwulſt und Röthe, es löſchet die Hitze, uñ tödtet den Rothlauff und Säure deß Geblüts, worauß ſolcher entſtehet. Wie das Rothlauff zu vertreiben, daß es nicht wieder komme, davon wird ein experimentirter Medicus Beſcheid zu geben wiſſen. So jemand unverſehens

Gifft in den Leib bekommen/

Oder noch in Furchten ſtehet, daß ihme dergleichen in Speiß oder Tranck zukoñen, der ſolle alsbald befliſſen ſeyn, ſich zu erbrechen, und das 2. oder 3. mahl, damit der Magen wol leer werde, damit man aber ſich deſto eher übergeben möge, und man keine Brech-Artzney, (die zwar auch nicht von den ſtärckeſtẽ ſeyn ſollen,) bey der Hand, ſo thue er einen guten Trunck lau, aber ungeſaltzen Waſſers, wann es gleich nur auß dem Höll- oder Ofenhafen iſt: Oder man kan mit dergleichen Waſſer einen guten Theil Baum- oder Rauten-Oel, oder in deſſen Mangel mit Butter vermiſchen, oder ſonſten eine gute feißte Brühe trincken, aber fein viel, daß der Magen ziemlich angefüllet ſeye, alsdañ kan man den Finger in den Rachen ſtecken, oder eine lange Ganß-Feder mit Oel beſchmieren, und in Halß thun, und alſo das Erbrechen befördern. Oder man kan von dem Haſelwurtz-Kraut 6. 7. oder 8. Blätter in Wein weichen, oder nur ein wenig kochen, und gelinde außtrucken, und den Wein trincken. Oder man kochẽ Pfriñen-Blumen in Wein, Fleiſch-Brühe oder Waſſer, und trincke die Brühe. Wann nun der Magen auf ſolche Weiſe wol außgeleeret, ſo muß man zu den Gifft-Mitteln ſchreiten, ein paar Meſſerſpitz voll Theriac oder Mithridat in Wein zertreiben, einnehmen, darauf ſchwitzen, und ſolches ein mahl oder etliche wiederholen. Wañ man auch im Magen und Leib noch groſſes Brennen und Reiſſen empfindet, ſo kan man einen guten Trunck warmer Milch thun, oder aber, den außgezogenen Schleim von Quitten-Kern trinckẽ, die corroſiviſche Schärffe dem Gifft zu benehmen. Vor allen Dingen aber ſolle man in ſolchem Fall, wann es anders deß Orts Gelegenheit zuläſſet, einen erfahrnen Medicum zu ſich fordern, und deſſen Raths ſich bedienen. Wider

Giffti-

Gifftige Biß und Stich.

Wer von einer Krötten äuſſerlich vergifftet würde, der ſolle den Ort alſobald mit ſeinem eigenen Urin, oder geſaltzenem Waſſer abwaſchen, und hernach mit Roſen- oder Eyerdotter-Oel beſchmieren, auch innerlich Gegen-Gifft gebrauchen.

Wer von einer Natter, oder wütendem Hund gebiſſen worden, der ſolle ſich oberhalb deß Biß ſchrepffen, und das Blut und Gifft mit Ventouſen wol herauß ziehen, oder eine Heñe oder Taube entzwey ſchneiden, uñ alſo warm auflegen, hernach ein Pflaſter von Theriac, Knoblauch und Saltz, oder Teuffels-Dreck mit Knoblauch auf den Biß thun, und die Wunden lang offen behalten, innerlich guten Theriac gebrauchen, oder das Pulver von gebrannten Krebſen. Man lege auf der wütenden Hunde Biß 3. Tage nach einander einen geſaltzenen Häring, täglich den vorigen abgenommen, und einen andern aufgebunden, ſo hat es weiter keine Gefahr, wañ das Mittel alſobald nach dem Beiſſen gebrauchet wird. Wer Gelegenheit kan haben, conſulire einen Medicum, und vertraue ſich nicht leichtlich einem gemeinen Bartſcherer, oder Dorff-Bader. Zu der

Rauden oder Krätze,

Brauche nachfolgendes: Nimm das Waſſer, ſo man in den hohlen Buchen findet, und waſche dich fleiſſig damit: die Hände, oder auch Füſſe, mit ſeinem eigenen Urin täglich zu waſchen, iſt nicht zu verachten. Oder nimm von dem Faul-Baum, die braune Rinden, ſo unter den grauen ſtehet, ſiede ſolche in Butter, und ſchmiere dich damit, man kan auch wol ein wenig Schwefel darunter miſchen. Man kan auch in allen Apothecken eine gute Rauden-Salbe bekommen, und ſich deren gebrauchen. Wider die Krätze der Hände kan man das Sälblein von Silberglätt gebrauchen. Wann einer nur von andern mit Rauden angeſtecket worden, wird ſolches mit nachfolgenden Sachen leichtlich vertrieben: Laſſe in einem Häfelein ungeſaltzenen Butter, oder Schweinen-Schmeer zergehen, uñ in einem andern Häfelein halb ſo viel gemeinen Schwefel, bey gantz gelinder Wärme, und wann ſie beyde zergangen, ſo gieſſe die Fettigkeit in den Schwefel,

und rühre ſie unter einander, alsdann gieſſe auch ſo viel Roſen-Oel darzu, daß es eine gelinde Salbe ſey, rühre auch ein wenig geſtoſſene Lorbeer, und einen Löffel mit Honig darunter, damit ſolle ſich der Krätzige beym warmen Ofen, oder Feuer ſchmieren. Wo aber die Krätze von eigener inwendiger Unreinigkeit kommet, wird nothwendig auch eine innerliche Cur erfordert, und wird hierzu gerühmet, wann man täglich 6. 8 biß 10. Tropffen deß Terpentin-Geiſtes in Erdrauch-Waſſer einnimmet, 3. Stunden darauf faſtet, und 5. oder 6. Wochen damit continuiret. Man hat ſich ſonderlich zu hüten vor denen Salben, worunter Queckſilber kommt. Für

Geſchwollene Schenckel und Füſſe.

Taugen wohl Dampff-Bähungen von Kräutern und andern, auf heiſſe glüende Steine gegoſſen, un̄ die geſchwollene Füſſe wol darüber gebähet, alsdan̄ das Diapalma- und Zelten-Pflaſter mit einander vermiſchet, und überlegt. Oder nehme Wermuth, Haußwurtz, Nachtſchatten, jedes eine Hand voll, Flöhkraut eine Hand voll, Salpeter fechs Loth eine Hand voll Kleyen, thue alles in ein Säcklein, ſiede es in Wein, und ſchlage es warm über die Füſſe. Oder nehme Rettich-Wurtzel, zerſtoſſe ſie fein ſafftig, lege ſie in die Schuhe, gehe ſtarck darauf, und erfriſche es alle Abend und Morgen, es ziehet die Geſchwulſt gewaltig auß. So vom Reiten die Schenckel geſchwollen, ſo lege zwey Hände voll ein wenig zerquetſchten Gänſerichs-Krauts in die Schuhe oder Stiefel, und reite oder gehe darauf. Für

Kälte oder erfrörte Glieder.

Wider die Kälte und Froſt weiß ein jeder Reyſender ſich ſelbſten vorzuſehen, wann aber ein Glied erfröret iſt, ſo iſt das allerbeſte, daß man daſſelbige im kalt Waſſer halte, oder mit Schnee wol reibe, oder ein Stück Eyß darauf lege, damit der Froſt herauß gezogen werde, ſolches thut auch eine gefrorne weiſſe Rübe, zerſtoſſen und übergelegt. Die Wärme und warmes Waſſer tauget Anfangs gar nichts, hernach kan man eine gefrorne weiſſe Rübe im Waſſer ſieden, und die Füſſe darin̄ baden, oder die Füſſe mit Brandtwein reiben ehe ſie aufbrechē, Gänß-Schmaltz allein, oder mit Hirſchin-

Unſchlitt

Unſchlitt vermiſchet, iſt auch gut die erfrörte Glieder damit zu ſchmieren. Wann das Glied offen, ſo ziehe mit Nachtſchatten oder Roſen-Waſſer den Schleim auß den Quitten-Kern, und beſtreiche das Glied offt damit. Zu den

Hüner-Augen oder Leichdornen.

Nimm rothe Schnecken, ſo keine Häuſer haben, in ein dünnes Leder, und reibe ſie alſo lebendig darauf, biß ſie ſterben, darnach ſtecke ſie an einen Zaunſtecken, ſo bald ſie dürr werden, ſo iſt es heil. Die ſchwartze Schnecken, ſo auch keine Häuſer haben, ſind hierzu noch beſſer. Oder lege eine ungeſaltzene Speck-Schwarten, oder rothes Siegel-Wachs, wie ein Pfläſterlein aufgeſtrichen, darauf, biß ſie weich werden, und herauß fallen, oder ſich ohne Gefahr weg ſchneiden laſſen. Man mag auch in gelb Wachs ein Tropffen 3. oder 4. Scheid-Waſſer thun, und wieder trucknen laſſen, hernach ein Schüſſelein darauß formiren, und über die Hüneraugen legen.

Für die Müdigkeit.

Iſt das allerbeſte Mittel die Ruhe, jedoch thun die Fuß-Waſſer trefflich wol, welche nicht allein die Füſſe ſäubern, ſondern auch die müde und hitzige Glieder erfriſchen, man ſolle aber ſolche gebrauchen, wann man ſchlaffen gehen will, doch nicht bald auf das Eſſen, ſich hernach wohl abtrucknen, und die Füſſe nicht erkalten laſſen. Im Waſſer kan man ſieden, braune Bethonien, Wolgemuth, Gamillen, Salbey, Majoran, Roſen-Knöpffe, Beyfuß, ꝛc. oder aufs wenigſt ein paar Hände voll Aſchen, oder ein wenig Saltz darinnen ſieden, wer aber mit abfallenden Catarrhen / Engbrüſtigkeit, oder dem Zipperlein behafftet, und unterworffen iſt, der muß behutſam hiemit verfahren.

Podagra.

Es geſchiehet jezuweilen, daß einen Reyſenden wider Verhoffen das Zipperlein oder Podagra angreiffet, und an ſeiner Reiſe verhinderlich iſt. Nun iſt zwar nicht leichtlich ein Dorff-Bader, oder anderer liederlicher Stümpler der ſich nicht rühmet, gute Mittel darwieder zu haben, iſt aber gemeiniglich grober Unverſtand und Betrug darhinter,

ter, deßwegen man ſich billich vor dergleichen Auffſchneidern hüten, vor allen Dingen aber der Wärme ſich befleiſſen ſolle, und können hier nicht ohne Nutzen, und ohne Gefahr auch diejenige Mittel, deren bey dem Rothlauff gedacht, gebraucht werden. Kayſer Caroli deß Fünfften Artzney-Mittel iſt manchmahl das beſte, der geſagt: Gedult und ein wenig Schreyen, ſeyn die beſte Artzneyen. Wann man einen guten Glieder-Geiſt, oder Waſſer auß einer Apotheck, oder von einem erfahrnen Medico haben kan, ſolle man ſich deſſen zu den Schmertzhafften Gliedern, ſo wol die Schmertzen zu lindern, als auch die Glieder beynebens zu ſtärcken, gebrauchen, eine rechte Cur aber niemahlen ohne zu Rathziehung eines verſtändigen Medici, der dergleichen Affect öffters tractirt, vornehmen.

Ungezifer.

Man hält dafür, wenn einer ein Beinlein von einem todten Menſchen, ſo auf den Gottes-Aeckern leichtlich zu bekommen, in ſeinen Kleidern vernähet, bey ſich trage, werde er nicht leichtlich von Läuſen und Ungezefer angefochten. Oder nimm Wermuth, einen guten Theil, und die innere Abſchnitten vom Pferdhuffen, ſiede ſolche in halbe Laug und Waſſer, und duncke deine Hemder darein, und laſſe es trucknen, ſo wird dir keine Lauß darein kommen, und die darinnen ſeyn, herauß marſchieren. Und dieſes ſeynd alſo die meiſte und vornehmſte Zufälle, ſo einem Reyſenden begegnen können.

ENDE dieſes kurtzen Artzney-Büchleins.

Rey-

Reyſender
Pferde=Cur/

Allen zu Pferde Reyſenden ſehr nützlich
bey ſich zu führen.

Reyſender Pferde-Cur.

Zu mercken/ wann ein Pferd wohl reyſet/ und geſund iſt.

ERſtlich/ wann ein Pferd gereiſet/ und in Stall kommt/ wacker von ſich prauſet/ und einen reinen Odem hat/ fället auch alsbald in der Streue nieder/ wältzet ſich in der Streue/ wann der Sattel ihm von dem Leibe genom̃en iſt/ un̄ prauſet alſo fort in dem Aufſtehen wieder/ dieſelben ſeynd friſche und geſunde Pferde/ reyſen auch wol/ u. iſt ein Mann/ der ein ſolches Pferd hat/ mit ſelbigem gar wol verſorget.

Daß ein Ros nicht ſteiff werde/ wann du weit reyſeſt.

Wann du in eine Herberge kommſt/ und das Pferd wol gewaſchen iſt/ ſo nim̃ für 1. Groſchen Brandtwein/ 1. Groſchen Baum-Oel/ 2. Nöſel guten Wein-Eſſig/ von 3. Eyern das Weiſſe/ 4. Loth Enzian/ mache dir einen Safft/ 4 Loth Knoblauch-Safft/ 1. Loth Saffran. Dieſe Materien alle mit einander zu einer Salben gemacht/ dem Roß die Schenckel damit gerieben/ das Pferd wird nicht ſteiff. Haſt du nun eine groſſe Reiſe gethan/ ſo brauche diß alles über den andern Tag/ und laſſe das Roß ein wenig herauß gehen/ laſſe aber das Roß nicht viel ins Waſſer gehen/ oder reiten/ dann viel Waſſer iſt dem Pferd ungeſunde wann ſie viel gegangen ſeynd/ es bekommt ſonſt die Floß-Gallen und die Stein-Gallen davon: es hilfft.

Wann ein Roß mit einem Sattel iſt gedruckt worden.

Zum erſten nimm die Ober-Rinde vom Brod/ röſte ſie auf Kohlen/ und ſo groß das Gedruckte iſt/ ſo ſoll auch das Brodt ſeyn.

Nimm vor 1. Groſchen Brandtwein/ vor 1. Groſchen Wein-Eſſig/ von 2. Eyern das Weiſſe/ thue das alles in eine Schüſſel/ und rühre es wohl durch einander dar-

nach

nach nimm das geröſte Brod, lege es in die Schüſſel, daß es weiche, und lege es auf das Gedruckte, thu es dreymahl nach einander. Da ſich aber die Geſchwulſt nicht ſetzet, ſo nimm ein Viertel-Pfund rothen Bolus, vor ein Groſchen Brandtwein, vor 6. Pfenning Ehrenpreiß-Waſſer, vor 1. Pfenning Sauerteig, von 3. Eyern das Weiſſe, und mache es zu einer Salben, ſchmiere die Geſchwulſt damit, da es aber zu einem Geſchwär kommen möchte, ſo ſchneide es mit einem Scheer-Meſſer nach der Länge auf, und wirff Kalch darauf, ſo beißt es hinweg, iſt aber der Schade auf dem Vorgerüſte, und böß Fleiſch darinnen, ſo ſchneide es auß, iſt es aber biß auf den Knochen, ſo muſt du es eröffnen, und erſehen, ob der Knochē ſchwartz iſt, befindeſt du daſſelbe, ſo muſt du ihn rein ſchaben, und einen Schnitt durch das Fleiſch machen, daß es einen Fluß hat, darnach mache ein Sälblein: Nimm Terpentin, weiß Lilien-Oel, Popolium, jedes 4 Loth, Silberglätte, Bleyweiß, Grünſpan, jedes ein Loth. Dieſe Stücke thue ſämtlich in ein Pfännlein, laſſe es wol durch einander zergehen, biß es zur Salben wird, und rühre es immer um, biß es kalt worden. Darnach nimm Hanffenwerck, ſtreiche die Salbe drauf, und ſtecke es in den Schaden, biß auf den Knochen, biß daß wieder Fleiſch wächßt, alsdann brauche diß truckene Pulver, wie folget: Nimm ein Hirn-Blat von einem Menſchen-Kopff, und einen gedörrten Hunds-Kopff. Dieſes thue in einen Topff, und brenne es zu Pulver, und ſtreue es in den Schadē, es machet friſch Fleiſch, heilet auch ſehr wol. Da du aber ſieheſt, daß böß Fleiſch darinnen iſt, ſo nim̃ gebrañten Alaun, und ſtreue es darauf.

Vor Müdigkeit der Pferde und Menſchen.

Wann einer eine groſſe Reyſe reiten will, der nehme Schwalben-Wurtzel, Eber-Wurtzel, jedes gleich viel, und zerſchneide die klein, thue es in ein Kolben-Glaß, und geuß darauf einen guten ſtarcken Brandtwein, 1. Quart, das Glaß wohl verſtopffet, daß die Krafft nicht herauß gehen kan, und laß einen Tag und Nacht darinn ſtehen, daß die Kräuter recht erweichen können, darnach den Wein aufs neueſte mit den Wurtzeln diſtilliret, und den Brandtwein in ein Gläßlein gethan, und oben wohl bewahret,

wahret, wenn du geritten haſt, deß Nachts ein wenig in eine Schüſſel gethan, und dem Pferd die Beine damit gerieben, von unten biß auf die Knie, das zeucht ihm alle Müdigkeit herauß, das ſoll man alle Nacht und Abend thun, ſo reitet ers ſo weit er immer will, und ſoll nichts deſtoweniger das Roß mit Beſchlagen und Einſchlagen verſehen, es bekommt den Menſchen eben ſo wohl, als den Roſſen.

Wann ein Roß Tuch oder Federn gefreſſen hat.

Dem gib Spring⸗Wurtzel, Haar⸗Wurtzel und Meiſter⸗Wurtzel unter das Futter zu eſſen.

Ein Roß muthig zu machen.

Nimm ein Netz, darinn ein Hengſt⸗Füllen iſt jung worden, mache es trucken, und reibe es dem Roß unter das Futter, du wirſt ſehen, daß es einen Muth gewinnen wird, es iſt offt probirt worden.

Wann ein Roß zu jähe geträncket worden.

Daher ſoll mans erkennen, wann es nicht ſtille ſtehen kan und ſich hin uñ wieder beweget, und kan weder hinter⸗noch vor ſich, und thut, als wolte es umfallen, und fället auch letztlich um. Nimm Frauen⸗Kranckheit, ein Stück von einem weiſſen Wieſelbalg, fein klein geſchnitten, von 3. Eyern den Dotter, ein halb Loth Theriac, dieſes in ein Nöſſel guten Wein⸗Eſſig gethan, und dem Pferde eingegoſſen. Es ſoll auch dem Roſſe kein Eyſen abgebrochen, ſondern die Eyſen hart angezogen werden.

Ein bewährtes Recept, wann ein Roß kranck iſt, daß man nicht weiß was ihm ſeyn mag.

Nimm ein Loth Venediſchen Theriac, geſtoſſene Eberwurtz, geſtoſſene Angelica, geſtoſſene Pomerantzen⸗Schalen, jedes 2. Loth. Dieſes in einem Quartier Wein dem Roß eingegeben, und ihme die Adern auf der Zungen aufgemacht, das Roß ein wenig herum geführet, ſo wird es wieder geſund, dieſe Stücke ſind offtmahls probirt worden.

Eine

Eine bewährte Latwergen/ wann ein Roß zu rehe worden, es ſey vom Wind, Waſſer, Lufft, oder Futter, oder ſonſten überritten iſt.

Nimm 3. Loth Venediſchen Theriac, ein halb Loth Venediſche Seifen, Teuffelsdreck, Bibergeyl, Lorbeer, der beſten geſtoſſen, langer Pfeffer geſtoſſen, jedes 2. Loth, ein Quintlein Saffran. Solches alles zu einer Latwerge gemacht, die man länger, als Jahr und Tag bey ſich behalten kan, und ſoll im Fall der Noth, wie hernach folget gebrauchet werden. Wann ſich nun ein Roß, wie oben gemeldt, verſangen hätte, oder zu rehe geritten, oder auf der Streu verſchlagen, dem ſoll man 3. Loth von dieſer Latwergen in warmen Wein oder Bier eingieſſen, und das Roß ſoll aufgehefftet werdē, damit die eingegoſſene Materia nicht wieder herauß lauffe, ſondern ſeine Würckung habe, und vollbringen könne, und ſoll man das Roß mit naſſen Tüchern, ſo offt es trucken auf ihm worden, und allezeit mit einer Gutſch-Decken, oder andern Gewandt über das naſſe Tuch bedecken, ſo wird das Roß in 24. Stunden zurecht.

Wann ein Roß eng um die Bruſt/ daß es keicht.

Nimm Hunds-Blut und Hanff-Oel, miſche es unter einander, u. ſchmiere ihm die Bruſt offtmahls damit, es hilfft.

Ein köſtlich gut Waſſer zu zurichten/ wann ein Roß geſchoſſen oder gebrannt iſt.

Erſtlich, wann es im Mäyen iſt, ſo nimm Padden- oder Froſch-Gerech, thue es in einen neuen glaſurtē Topff, mache es oben feſte zu, und ſetze ihn unter die Erden, laſſe ihn 9 Tag dariñen ſtehen, darnach niñ es wieder herauß, ſeige es durch ein Tuch, thue es in ein Glaß, u. mach das Glaß feſt zu, laſſe es 12. Stunden an der Sonnen ſtehen, ſolches Waſſer heilet den Brand, ſo wohl an Menſchen und Viehe, iſt gewiß.

Ein köſtlich Brand-Pulver.

Nimm gebrannt Hirſchhorn, Schweinbein, gebrañt Erlenholtz gepülvert, Pappel-Knoſpen gepülvert, jedes 4 Loth. Dieſe Stücke unter einander zu einem Pulver gemacht, und auf den Brand geworffen.

Eine

Eine gute Salbe / wann ein Roß gebrannt / oder geſchoſſen worden.

Nimm ein halb Pfund Lein=Oel, ein Viertel Pfund Honig 4. Loth Silberglätt, ein Viertel=Pfund grauſen Schweffel, vor 6. Pfennige Bleyweiß, ein Viertel=Pfund Baum=Oel, vor einen Groſchen Jungfrau=Wachs, ein Viertel=Pfund Gänſefett. Dieſes alles durch einander gemiſchet, ſo ein Pferd gebrannt oder geſchoſſen wäre, oder daß man einem Pferd ein Bein oder Gewächſe brennte, ſolches mit der Salbe geſchmiert.

Wann ein Roß ein Glied verrucket / es ſey im Bueg oder wo es wolle / ein bewehrtes Mittel / Bäh=Kräuter zu kochen.

Nimm Odermennig, Beinwelle, ſamt der Wurtzel, Nachtſchatten, Wintergrün, Schellkraut, Tormentille, Winter=Blumen, rothe Pappel, Chamillenblummen, jedes eine Hand voll.

Wann ein Roß auf der Reiſe verbellet hat.

Nimm ein wenig Sauerteig, 2. Eyer, 2. Loth Drachen=Blut, ein Nöſſel Ehrenpreiß=Waſſer, ein Viertel=Pfund Bolus. Schlage es dem Roſſe alle Tag friſch ein, biß ihm die Hitze vergehet.

Wann ein Roß vernagelt iſt / oder ſonſten in einen Nagel getretten hat / ein gut bewährt Recept.

Erſtlich mercke darauf, wann ihm die Hüffe ſehr hitzen, da du es aber nicht eigentlich wiſſen kanſt, wo es iſt, ſo nim̃ kalt Waſſer, geuß es auf beyde Hüffe oder Füſſe, welcher am erſten trucken wird, an demſelben iſts, reiſſe ihm das Eyſen herunter, und fühle mit einer groſſen Zangē, auf welchem Nagel es iſt, ſo du es findeſt, ſo nimm einen Hohlborer, und grabe ihm nach, ſo darffſt du kein groß Loch machen, ſuche biß auf den Eyter. Darnach nimm 3. Loth Schuſter=Pech, 2. Loth Terpentin, 2. Loth Böcken=Unſchlitt. Dieſes ſchmeltze unter einander, und ſchmiere es ins Loch, da der Eyter darinnen iſt, und ſchmiere den Huff wohl mit Karn=Salbe.

Einen Einſchlag zu machen / wann ein Roß die Hitze in Füſſen hat.

Nimm vor 2. Pfennige rothen Bolus, für 3. Pfennige Sauerteig, für einen Pfennig Saltz, mit Wein-Eſſig untereinander gemiſchet, und kalt in die Hüffe geſchlagen.

Wann ein Roß im Stall oder im Felde niederfällt.

Erſtlich ſchaue an die Zunge, iſt ſie ihm trucken, ſo hat es die Fiebel, ſo nim̃ ein ſcharff meſſer, und ſtich ihm unter die Zungen, daß es blutet. Ligt ihm aber der Schaum auf der Zungen, ſo hat es die Würme im Magen, ſo nim̃ Aſche, laſſe ſie ſieden, ſalbe das Roß deß Tages dreymahl damit, ſolches muß allezeit warm gemacht werden.

Eine Waffen-Salbe zu machen.

Wann du einen Schaden haſt, und kanſt den Degen oder das Meſſer bekommen, damit es verwundet iſt, ſo nimm die Salbe, und verbinde den Degen: Kanſt du aber den Degen nicht bekommen, ſo nimm ein Holtz, und miſſe den Schaden damit, wie tieff er iſt, und verbinde daſſelbe mit einem ſaubern Tüchlein, und legs, daß kein Staub darauf fällt, daß es auch nicht gar zu warm, oder zu kalt liget, du darffſt den Schaden nicht verbinden, du kanſt nur ein leinen Tüchlein nehmen, und mit friſchem Waſſer die Wunden außwaſchen, und darffſt nicht eher darnach ſehen, biß es heil iſt.

Ein gut Recept wider den Rotz.

Nimm Wacholderbeer, Angelica, jedes ein Viertel-Pfund, ein halb Pfund Nieſe-Wurtzel, alles ſehr wol durcheinander geſtoſſen. Dieſes alles in eine Maß Bier gethan, und gar wohl kochen laſſen, und den Topff veſte zugedeckt, und darvon alle Morgen 4. Löffel voll warm eingegoſſen. Weiter ſoll man nehmen Beinbruch, Bolus, jedes ein halb Pfund. Dieſes untereinander vermiſchet, und den Pferden allezeit einen Löffel unter das Futter gegeben, ſo lang daſſelbe währet.

Ein guter Wund-Tranck / wann ſich ein Roß erhitzet hat / daß ihm das Fett im Leibe zergangen iſt.

Das ſolt du daran erkennen: Es laufft ihm hinten und for-

nen wie Butter herauß, und die Pferde werden gar kranck davon, und können nicht gehen, fallen leichtlich gantz und gar um, wo man nicht beyZeiten darzu thut, uñ gebrauchet, als nemlich wie folget: Nimm 2. Loth Angelica geſtoſſen, 4. Loth Hunds-Fett, ein Viertel Pfund Baum-Oel, dieſes in ein Quart Nachtſchatten-und Ehrenpreiß-Waſſer zuſam̃en gethan, uñ kalt gelaſſen, muß dem Roß auf 3. Morgen nacheinander eingegoſſẽ werdẽ, darnach auf den Trunck diß brauchen, wie folget: Anderthalb Loth Lavendel geſtoſſen, vor 1. Groſchen Baum-Oel, 1. Loth Spick, klein geſtoſſen, und in ein Häderlein gethan, und dem Pferde hinten hinein geſtoſſen, ſo weit es gehen will; Ehe du dem Roß dieſes hintẽ hinein geſtoſſen haſt, muſt du ihm erſtlich außräumen, und das Tüchlein muß gar dünne ſeyn, und nicht zugebunden werden, wañ dieſes geſchehen, und wohl verbunden iſt, ſoll man dieſes Recept gebrauchen, wie folget: Nimm Ehrenpreiß und Nachtſchatten-Waſſer, jedes ein Nöſſel: Dieſes alles zuſammen gethan, und dem Pferde 3. Morgen nach einander eingegoſſen, darnach ihm die Lung-Ader oder Spor-und Schranck-Adern geſchlagen, iſt gewiß.

Wann ein Roß nicht ſtallen kan.

Nimm oder mache einen Pinſel, und Flachs um den Pinſel gewunden, beſchmiere ihn mit Haſen-Fett, und ein wenig Pfeffer, ſtecke es dem Roß in das Geſchöſſe: Item, von 9. Häringen die Seelen herauß genommen, getrucknet geſtoſſen, mit Eſſig hinein gegeben.

Wann ein Roß nicht freſſen will.

Nimm Königs-Kertzen oder Wüllich genannt, halte es ihm vor die Naſen, ſo frißt es bald wieder, iſt bewährt.

Eine Schwulſt-Salbe zu machen.

Nimm Baumöl, Leinöl, Bleyweiß, jedes 1 halb Pfund 1. Viertel-Pfund Silberglätt 8. Eyer. Dieſes alles in einen Tiegel kalt durch einander getrieben, wird zu harter Geſchwulſt gebraucht.

Vor den Huſten.

Der Huſten, ob er wohl von Anfang ſcheinet, als ſey es eine ſchlechte Kranckheit, wie es an ihm ſelbſt wol wahr, ſo iſt doch die Urſache deſſelben zu ergründen. Dañ es huſtet offt

ein

ein Roß, wann es gehling getruncken, ſtäubicht Heu oder Futter geſſen, und dann ſo es im Staube geritten worden. Dieſer Huſten währet etwa 2. oder 3. Tag, vergehet darnach wieder, und bedarff keiner Artzney. Aber offt geſchicht es, daß ſolcher Huſten überhand nimt, und will nicht aufhören, verſiht mans dann, und gebraucht nicht gebührende Artzney, ſo wird dann ein Roß Lung- und Leberſichtig, Hertzſchlechtig, und was dergleichen Kranckheiten mehr ſind, denen iſt darnach ſchwerlich zu helffen, wie es oben gemeldet wordẽ. Woher ſolches kommt, davon iſt nicht viel zu diſcuriren, ſondern vielmehr auf diß zu ſehen, ob der Huſten trucken ſey, feucht oder ſchleimig, iſt er aber trucken, ſo komt er von einer hitzigen Urſache, alsdann muß man feuchte und kühlende Remedia gebrauchen. Komt es dann auß kalten und feuchten Urſachen, ſo muß man warme und truckne Artzneyen gebrauchen. Zu dem trucknen Huſten ſoll man nehmen Hanffkörner dieſelbe in Milch ſieden, nachmals in einem Mörſer wohl zerſtoſſen, durch ein Tüchlein geſeihet, und dem Roſſe etliche Morgen nach einander laulich eingegoſſen.

Eine Salbe vor die Wunden und Brüche.

Erſtlich nimm Hirſch-Unſchlitt, Klauen- und Hunds-Schmaltz, jedes ein Viertel, ein Loth Lohr-Oel, ein Pfund Baum-Oel. Siede es unter einander, ſalbe die Wunde damit, es hilfft.

Vor das Glied-Waſſer.

Es iſt ein gar böſer Zufall, wann etwa zu einer Wunden oder Schaden das Gliedwaſſer anhebt zu flieſſen, ſo wohl an Menſchen als am Vieh, dann es folget gerne darauß, daß ſolches Glied beginnet zu ſchwinden oder gar lahm zu werden, braucht derhalben wol Auffſehens, daß man bey Zeiten Remedia, doch nicht zu bald, anwendet und ſtillet. Wann ſich dann ein ſolcher Fall begibt, ſo nimm gebrannten Roß-Zahn zu Pulver gemacht. Schieß-Pulper, Bleyweiß, jedes 1. Loth, das weiſſe vom Ey. Miſche dieſe Stück, mache ein Pflaſter darauß, lege es auf den Schaden, laſſe es einen Tag darauf ligen, es vergehet bald.

E N D E.

ein Roß, wann es gehling getruncken, ſtäubicht Heu oder Futter geſſen, und dann ſo es im Staube geritten worden. Dieſer Huſten währet etwa 2. oder 3. Tag, vergehet darnach wieder, und bedarff keiner Artzney. Aber offt geſchicht es, daß ſolcher Huſten überhand nimmt, und will nicht aufhören, verſihet mans dann, und gebraucht nicht gebührende Artzney, ſo wird dann ein Roß Lung- und Leberſichtig, Hertzſchlechtig, und was dergleichen Kranckheiten mehr ſind, denen iſt darnach ſchwerlich zu helffen, wie es oben gemeldet worden. Woher ſolches kommt, davon iſt nicht viel zu diſcuriren, ſondern vielmehr auf diß zu ſehen, ob der Huſten trucken ſey, feucht oder ſchleimig, iſt er aber trucken, ſo kommt er von einer hitzigen Urſache, alsdann muß man feuchte und kühlende Remedia gebrauchen. Kommt es dann auß kalten und feuchten Urſachen, ſo muß man warme und truckne Artzneyen gebrauchen. Zu dem trucknen Huſten ſoll man nehmen Hanffkörner dieſelbe in Milch ſieden, nachmals in einem Mörſer wohl zerſtoſſen, durch ein Tüchlein geſeihet, und dem Roſſe etliche Morgen nach einander laulich eingegoſſen.

Eine Salbe vor die Wunden und Brüche.

Erſtlich nimm Hirſch-Unſchlitt, Klauen- und Hunds-Schmaltz, jedes ein Viertel, ein Loth Lohr-Oel, ein Pfund Baum-Oel. Siede es unter einander, ſalbe die Wunde damit, es hilfft.

Vor das Glied-Waſſer.

Es iſt ein gar böſer Zufall, wann etwa zu einer Wunden oder Schaden das Gliedwaſſer anhebt zu flieſſen, ſo wohl an Menſchen als am Vieh, dann es folget gerne darauß, daß ſolches Glied beginnet zu ſchwinden oder gar lahm zu werden, braucht derhalben wol Auffſehens, daß man bey Zeiten Remedia, doch nicht zu bald, anwendet und ſtillet. Wann ſich dann ein ſolcher Fall begibt, ſo nimm gebrannten Roß-Zahn zu Pulver gemacht. Schieß-Pulver, Bleyweiß, jedes 1. Loth, das weiſſe vom Ey. Miſche dieſe Stück, mache ein Pflaſter darauß, lege es auf den Schaden, laſſe es einen Tag darauf ligen, es vergehet bald.

E N D E.

n
as
r=
en
nn
oß=
des
ein
n

ein Roß, wann es gehling getruncken, ſtäubicht Heu oder Futter geſſen, und dann ſo es im Staube geritten worden. Dieſer Huſten währet etwa 2. oder 3. Tag, vergehet darnach wieder, und bedarff keiner Artzney. Aber offt geſchicht es, daß ſolcher Huſten überhand nimt, und will nicht aufhören, verſiht mans dann, und gebraucht nicht gebührende Artzney, ſo wird dann ein Roß Lung- und Leberſichtig, Hertzſchlechtig, und was dergleichen Kranckheiten mehr ſind, denen iſt darnach ſchwerlich zu helffen, wie es oben gemeldet wordē. Woher ſolches kommt, davon iſt nicht viel zu diſcuriren, ſondern vielmehr auf diß zu ſehen, ob der Huſten trucken ſey, feucht oder ſchleimig, iſt er aber trucken, ſo komt er von einer hitzigen Urſache, alsdann muß man feuchte und kühlende Remedia gebrauchen. Komt es dann auß kalten und feuchten Urſachen, ſo muß man warme und truckne Artzneyen gebrauchen. Zu dem trucknen Huſten ſoll man nehmen Hanffkörner dieſelbe in Milch ſieden, nachmals in einem Mörſer wohl zerſtoſſen, durch ein Tüchlein geſeihet, und dem Roſſe etliche Morgen nach einander laulich eingegoſſen.

Eine Salbe vor die Wunden und Brüche.

Erſtlich nimm Hirſch-Unſchlitt, Klauen- und Hunds-Schmaltz, jedes ein Viertel, ein Loth Lohr-Oel, ein Pfund Baum-Oel. Siede es unter einander, ſalbe die Wunde damit, es hilfft.

Vor das Glied-Waſſer.

Es iſt ein gar böſer Zufall, wann etwa zu einer Wunden oder Schaden das Gliedwaſſer anhebt zu flieſſen, ſo wohl an Menſchen als am Vieh, dann es folget gerne darauß, daß ſolches Glied beginnet zu ſchwinden oder gar lahm zu werden, braucht derhalben wol Auffſehens, daß man bey Zeiten Remedia, doch nicht zu bald, anwendet und ſtillet. Wann ſich dann ein ſolcher Fall begibt, ſo nimm gebrannten Roß-Zahn zu Pulver gemacht. Schieß-Pulver, Bleyweiß, jedes 1. Loth, das weiſſe vom Ey. Miſche dieſe Stück, mache ein Pflaſter darauß, lege es auf den Schaden, laſſe es einen Tag darauf ligen, es vergehet bald.

E N D E.

ein Roß, wann es gehling getruncken, ſtäubicht Heu oder Futter geſſen, und dann ſo es im Staube geritten worden. Dieſer Huſten währet etwa 2. oder 3. Tag, vergehet darnach wieder, und bedarff keiner Artzney. Aber offt geſchicht es, daß ſolcher Huſten überhand nim̃t, und will nicht auffhören, verſiht mans dann, und gebraucht nicht gebührende Artzney, ſo wird dann ein Roß Lung- und Leberſichtig, Hertzſchlechtig, und was dergleichen Kranckheiten mehr ſind, denen iſt darnach ſchwerlich zu helffen, wie es oben gemeldet wordē. Woher ſolches kommt, davon iſt nicht viel zu diſcuriren, ſondern vielmehr auf diß zu ſehen, ob der Huſten trucken ſey, feucht oder ſchleimig, iſt er aber trucken, ſo kom̃t er von einer hitzigen Urſache, alsdann muß man feuchte und kühlende Remedia gebrauchen. Kom̃t es dann auß kalten und feuchten Urſachen, ſo muß man warme und truckne Artzneyen gebrauchen. Zu dem trucknen Huſten ſoll man nehmen Hanffkörner dieſelbe in Milch ſieden, nachmals in einem Mörſer wohl zerſtoſſen, durch ein Tüchlein geſeihet, und dem Roſſe etliche Morgen nach einander laulich eingegoſſen.

Eine Salbe vor die Wunden und Brüche.

Erſtlich nimm Hirſch-Unſchlitt, Klauen- und Hunds-Schmaltz, jedes ein Viertel, ein Loth Lohr-Oel, ein Pfund Baum-Oel. Siede es unter einander, ſalbe die Wunde damit, es hilfft.

Vor das Glied-Waſſer.

Es iſt ein gar böſer Zufall, wann etwa zu einer Wunden oder Schaden das Gliedwaſſer anhebt zu flieſſen, ſo wohl an Menſchen als am Vieh, dann es folget gerne darauß, daß ſolches Glied beginnet zu ſchwinden oder gar lahm zu werden, braucht derhalben wol Auffſehens, daß man bey Zeiten Remedia, doch nicht zu bald, anwendet und ſtillet. Wann ſich dann ein ſolcher Fall begibt, ſo nimm gebrannten Roß-Zahn zu Pulver gemacht. Schieß-Pulver, Bleyweiß, jedes 1. Loth, das weiſſe vom Ey. Miſche dieſe Stück, mache ein Pflaſter darauß, lege es auf den Schaden, laſſe es einen Tag darauf ligen, es vergehet bald.

E N D E.

ein Roß, wann es gehling getruncken, ſtäubicht Heu oder Futter geſſen, und dann ſo es im Staube geritten worden. Dieſer Huſten währet etwa 2. oder 3. Tag, vergehet darnach wieder, und bedarff keiner Artzney. Aber offt geſchicht es, daß ſolcher Huſten überhand nim̃t, und will nicht aufhören, verſiht mans dann, und gebraucht nicht gebührende Artzney, ſo wird dann ein Roß Lung- und Leberſichtig, Hertzſchlechtig, und was dergleichen Kranckheiten mehr ſind, denen iſt darnach ſchwerlich zu helffen, wie es oben gemeldet wordẽ. Woher ſolches kommt, davon iſt nicht viel zu diſcuriren, ſondern vielmehr auf diß zu ſehen, ob der Huſten trucken ſey, feucht oder ſchleimig, iſt er aber trucken, ſo kom̃t er von einer hitzigen Urſache, alsdann muß man feuchte und kühlende Remedia gebrauchen. Kom̃t es dann auß kalten und feuchten Urſachen, ſo muß man warme und truckne Artzneyen gebrauchen. Zu dem trucknen Huſten ſoll man nehmen Hanffkörner dieſelbe in Milch ſieden, nachmals in einem Mörſer wohl zerſtoſſen, durch ein Tüchlein geſeihet, und dem Roſſe etliche Morgen nach einander laulich eingegoſſen.

Eine Salbe vor die Wunden und Brüche.

Erſtlich nimm Hirſch-Unſchlitt, Klauen- und Hunds-Schmaltz, jedes ein Viertel, ein Loth Lohr-Oel, ein Pfund Baum-Oel. Siede es unter einander, ſalbe die Wunde damit, es hilfft.

Vor das Glied-Waſſer.

Es iſt ein gar böſer Zufall, wann etwa zu einer Wunden oder Schaden das Gliedwaſſer anhebt zu flieſſen, ſo wohl an Menſchen als am Vieh, dann es folget gerne darauß, daß ſolches Glied beginnet zu ſchwinden oder gar lahm zu werden, braucht derhalben wol Auffſehens, daß man bey Zeiten Remedia, doch nicht zu bald, anwendet und ſtillet. Wann ſich dann ein ſolcher Fall begibt, ſo nimm gebrannten Roß-Zahn zu Pulver gemacht. Schieß-Pulver, Bleyweiß, jedes 1. Loth, das weiſſe vom Ey. Miſche dieſe Stück, mache ein Pflaſter darauß, lege es auf den Schaden, laſſe es einen Tag darauf ligen, es vergehet bald.

E N D E.

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Roth, Eberhard Rudolph,

Memorabilia Europae, Oder: Außerlesene Denckwürdigkeiten, Welche Ein Curioser Reysender in den fürnehmsten Städten, Schlössern, [et]c. Europæ, heutiges Tages zu observiren hat; und sich dessen gar füglich statt eines kleinen Zeitungs-Lexici bedienen kan

Ulm 1714

Eur. 673
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10408317-6
VD18 14540436-001